

www.libtool.com.cn

E 89292

www.libtool.com.cn



www.libtool.com.cn

www.libtool.com.cn

G e s c h i c h t e
www.libtool.com.cn
d e r
drey letzten Jahrhunderte.

V o n
Johann Gottfried Eichhorn.

Zweyter Band.

Göttingen,
bey Vandenhoeck und Ruprecht
1804.

SK

www.libtool.com.cn

D208
E34
v.2

I n h a l t.

Dritte Periode: Veränderung des Gleichgewichts von Europa durch die französische Revolution und den durch sie veranlaßten Krieg, von 1788 — 1802.

Ursprung des französischen Revolutionskriegs, S. 7
Geschichte des Kriegs.

Erste Periode: Krieg gegen Belgien, Deutschland und Sardinien, vom 20 April 1792 — 21 Januar 1793. S. 26

Zweyte Periode: Krieg gegen Oesterreich, Preussen, Sardinien, Deutschland, England und Spanien, von der Hinrichtung Ludwigs XVI bis zur Revolutionsregierung, vom 22 Januar bis 13 August 1793. S. 46

Dritte Periode: Vom Anfang der Revolutionsregierung bis zu den Friedensverträgen mit

mit Toscana, Preussen und Spanien, und dem Anfang der Directorialregierung, vom 13 August 1793 bis 27 October 1795. •	S. 67
Vierte Periode: Vom Anfang der Directorialregierung bis zum Ende des Friedens von Campo Formio, vom 27 October 1795 bis 1 März 1799. •	S. 164
Fünfte Periode: Von der Erneuerung des Kriegs bis zum allgemeinen Frieden, vom 1 März 1799 bis 25 März 1802. •	S. 211
Friedensschlüsse •	S. 263
Uebersicht der französischen Uebermacht durch die Friedensschlüsse zu Luneville und Amiens •	S. 300
Zusätze und Verbesserungen. •	S. 307
Regifter über alle 6 Bände. •	S. 335

Dritte Periode des zweyten Zeitraums
des Gleichgewichts von Europa
von 1788, 1802.

Veränderung des Gleichgewichts von Europa
durch die französische Revolution und den durch
sie veranlaßten Krieg.

So hatte die Eifersucht der nordischen Staaten dem gepriesenen und vergötterten Dämon des achtzehnten Jahrhunderts, dem politischen Gleichgewichte, die Selbstständigkeit eines freyen Volkes zum süßen Opfer in der tiefsten Eintracht dargebracht: und der Norden von Europa senkte sich aufs neue in nachbarliche Ruhe nieder. Noch nie hatte sich der wahre Geist dieses gepriesenen Schutzgottes der Ruhe und des Friedens deutlicher geoffenbahret, als bey seiner politischen Theilung von Polen. Es lag nun aller Welt vor Augen, sein Reich sey nicht auf die Rechtsverhältnisse der Völker unter einander, ihre Ausgleichung, Sicherung und Vertheidigung gegen Mißbrauch der Macht gegründet: sondern auf die

II. Band. A Vors.

www.libtool.com.cn
 Vortheile und die Befriedigung des Interesses der stärkeren Staaten auf Kosten der Schwächeren; sein Zweck sey nicht, Europa zu einem großen nach moralischen Grundsätzen geordneten Gemeinwesen zu erheben, und dadurch einen ewigen Frieden zu begründen, sondern nur den Stärkern von dem Mißbrauch seiner Macht gegen den Stärkern zurückzuhalten, und dem Schwächern Unterwerfung und Gehorsam zu gebieten.

Es war ein furchtbar drohendes Zeichen der Zeit, das eine noch viel bangere Zukunft ahnen ließ, daß die Politik in dieser schrecklichen Gestalt öffentlich hervorzutreten wagte! Sonst webte sie nur in der arglistigsten Verborgenheit die feinsten Gewebe des Lugs und Trugs, immer in der Nähe ihres Gewebes einen andern eben so fein gesponnenen Faden anderer Hände argwohnend, und geschäftig, ihn, sobald er sich bemerkten ließ, in der größten Heimlichkeit zu vernichten. Jetzt hielt sie es für überflüssig und unnöthig, etwas zu verschleiern: und ihre öffentlich genommenen Maßregeln wurden auch für so rechtmäßige Grundsätze aus dem Coder des europäischen Völkerrechtes angesehen, daß auch nicht eine Nation, nicht eine Regierung bey dem Untergang der Selbstständigkeit eines ganzen freien Volkes ihr Bestremden äußerte. Was ließ sich von dem Ausgang eines gleichzeitigen Kampfes, des großen Kampfes gegen die französische Republik erwarten, die im Uebergesühl ihrer jugendlichen Kraft gedrohet hatte, der großen Schöpfung in dem Innern von Frankreich durch die Umkehrung aller übrigen
 Staa:

Staat von Europa die Kron aufzulegen? was anderes, als daß der siegende Theil seine Ueberlegenheit im Kampfe zur Erringung einer Uebermacht mißbrauchen werde, die aller Rechte der Sünder und ihrer Selbstständigkeit spotten würde? *

Der gesellschaftliche Zustand von Europa war im dem Laufe des achtzehnten Jahrhunderts zu einer Vollkommenheit hinauszugehen, den weder nicht mehr die alte Rangordnung der bisherigen Stände in der bürgerlichen Gesellschaft befehlen konnte. Die höchste Anstrengung der Industrie, und ihre unermessliche Ausdehnung über alles, was sie in ihr Gebiet zur Veredlung und Vervollkommenung ziehen konnte, hatte Quellen des Reichthums eröffnet, wie sie noch kein früheres Zeitalter gekannt hatte, und das bisherige Verhältnis der Etagen und Ordnungen in der bürgerlichen Gesellschaft gänzlich umgekehrt. Die Eigenthümer unbeweglicher Güter, welchem der erste Stand im Staate, hatten neben sich Eigenthümer beweglicher Güter setzen, welche die ersten durch ihren Reichthum an Macht und Unternehmungsfähigkeit häufig so gar übertrafen. Die

H 2

143

* Außer den B. I. S 487 genannten Zeitschriften:

Eraß Ludw. Vossler's europäische Anzeigen. Leipzig seit 1795 jährlich 12 Bände.

Häberlin's Staatsrechts Schmalschütz seit 1796 2.

Friedr Genz's bürgerliches Journal. Berlin 1799. 1800 2.

Genz der Zeit, und Genz des neunzehnten Jahrhunderts von Penning's seit 1801 8.

Geschichte und Politik von Weismann. Berlin seit 1802 2.

www.libtool.com.cn

D208
E34
v.2

www.libtool.com.cn

In keinem Lande war dies allgemeiner der Fall als in Frankreich, wo durch die Fehler der Regierung und den Zusammenfluß von allerley unglücklichen Umständen die obern, mittlern und untern Volksclassen Ursache zu gerechten Klagen hatten; der Landadel über den Hofadel, der niedere Klerus über die hohe Geistlichkeit, der mittlere Stand über die obern Stände, der Bauer über seinen Gutsherrn, die Landstädte über die Hauptstadt und Residenz, über die See-Handels- und Manufakturstädte. Zur Nahrung und Vermehrung dieser Klagen hatte sich unter die obern und mittlern Stände eine allgemeine Bildung des Geistes verbreitet, wie sie sonst in keinem andern Lande statt hatte; und diese schränkte sich nicht etwa bloß auf gleichgültige Gegenstände der Litteratur, oder auf nützlichen Unterricht über Beruf und bürgerliche Beschäftigung ein, sondern dehnte sich auch auf die ernsthaftesten Speculationen über Menschenrechte, und die Organisation der Gesellschaft aus, die mit ihrer gegenwärtigen Lage und dem despotischen System der Regierung, seinen Schrecken, Bedrückungen und Mißbräuchen in einem schrecklichen Contrast standen. Eine allgemeine Unzufriedenheit mit der gegenwärtigen Verfassung und Verwaltung ihres Vaterlandes, und eine allgemeine Sehnsucht nach einer andern, von der bisherigen verschiedenen Ordnung der Dinge hatte sich der Franzosen schon geraume Zeit früher bemächtigt, als die Verlegenheit der Regierung in Ansehung ihrer Finanzen ihnen Gelegenheit gab, eine gänzliche Umkehrung der Dinge in ihrem Vaterlande zu bewirken. Erst überwältigte der Bürgerstand die beyden privile-

mit Toscana, Preussen und Spanien, und dem Anfang der Directorialregierung, vom 13 August 1793 bis 27 October 1795. •	S. 67
Vierte Periode: Vom Anfang der Directorialregierung bis zum Ende des Friedens von Campo Formio, vom 27 October 1795 bis 1 März 1799. •	S. 164
Fünfte Periode: Von der Erneuerung des Kriegs bis zum allgemeinen Frieden, vom 1 März 1799 bis 25 März 1802. •	S. 211
Friedensschlüsse •	S. 263
Uebersicht der französischen Uebermacht durch die Friedensschlüsse zu Luneville und Amiens •	S. 300
Zusätze und Verbesserungen. •	S. 307
Register über alle 6 Bände. •	S. 335

Dritte Periode des zweyten Zeitraums
des Gleichgewichts von Europa
von 1788, 1802.

Veränderung des Gleichgewichts von Europa
durch die französische Revolution und den durch
sie veranlaßten Krieg.

So hatte die Eifersucht der nordischen Staaten dem gepriesenen und vergötterten Dämon des achtzehnten Jahrhunderts, dem politischen Gleichgewichte, die Selbstständigkeit eines freyen Volkes zum süßen Opfer in der tiefsten Eintracht dargebracht: und der Norden von Europa senkte sich aufs neue in nachbarliche Ruhe nieder. Noch nie hatte sich der wahre Geist dieses gepriesenen Schutzgottes der Ruhe und des Friedens deutlicher geoffenbahrt, als bey seiner politischen Theilung von Polen. Es lag nun aller Welt vor Augen, sein Reich sey nicht auf die Rechtsverhältnisse der Völker unter einander, ihre Ausgleichung, Sicherung und Wertheidigung gegen Mißbrauch der Macht gegründet: sondern auf die

sich selbst beschlossen habe,,. Doch konnten sich die Urheber dieser Gewaltthätigkeit selbst ihre Ungerechtigkeit nicht abläugnen, und nur das mit Uebermuth gemischte Gefühl einer groben Verletzung fremder Rechte konnte ihnen das Decret dictiren, in welchem sie Ludwig XVI, ihrem König, (am 28 Octob. 1790) "aus besonderer Gefälligkeit gegen die (beraubten) deutschen Fürsten" erlaubten, mit ihnen in Unterhandlung zu treten; ob sie gleich daneben ihren Gewaltschlag mit der sophistischen Aeußerung zu decken suchten, "daß Frankreich seine Oberherrschaft über die eingezogenen Districte gar nicht auf den westphälischen Frieden, sondern auf den im Jahr 1789 freiwillig geschehenen Beytritt des Elsasischen Volks zu dem großen Bunde der Menschheit begründe,, gleich als ob die deutschen Fürsten im Elsaß auch die Nationalversammlung durch Deputirte beschiedt und durch sie diesen großen Bund mit abgeschlossen hätten c !

2. Eben so wehrlos war der Pabst gegen die Handhaber der Souveränität des französischen Volks: doch trieben sie zwey volle Jahre ihr Wesen in dem unglücklichen Avignon und Venedain, bis sie es wagten, der päpstlichen Curie dieses himmlische Land zu entreißen und es dem französischen Reiche einzuverleihen. Seit 1384 besaß der päpstliche Hof dasselbe als ein durch Kauf rechtmäßig erworbenes Eigenthum, das auch die französische Regierung unter Ludwig XV jedesmahl, so oft sie es einzog, dadurch anerkannte,

daß

daß sie es wieder zurückgab, wenn die Differenz gehoben war, welche die Einziehung veranlaßt hatte. Die Einwohner fühlten sich auch unter der wahrhaft väterlichen Regierung des Papstes, bey ihrer Freyheit von allen Abgaben an die päpstliche Kammer, so glücklich, daß kein rechtlicher Einwohner eine Veränderung des Oberherrn wünschen konnte. Dennoch hatte die Revolutionsfüchtige Parthey des Convents schon am 19 Junius 1790 den Wunsch nach einer Vereinigung mit Frankreich im Namen der Einwohner von Avignon bey der constituirenden Versammlung durch einzelne Glückritter des Landes abgeben lassen, worauf Avignon unverweilt von französischen Truppen besetzt wurde. Und doch war eine solche Vereinigung der Stimmung der Einwohner so gerade zu entgegen, daß nach der geschehenen Besetzung die blutigsten Unruhen erfolgten, die nur durch die grausamsten Maasregeln gestillt werden konnten. Desto mehr war die Nationalversammlung, als die Einverleibung der Grafschaft Venaissin in Anregung kam, darauf bedacht, ihr die Gestalt der Erfüllung eines laut erklärten Nationalwillens zu geben. In dieser Absicht, verwarf sie den ersten Antrag dazu am 24 May 1791; aber schickte unverweilt Commissarien dahin ab, um die Stimmung der Einwohner zu erforschen; und sie verständigten auch das, was der Zweck ihrer Sendung gewesen war, nach einiger Zeit, wie sehnsuchtsvoll die Grafschaft auf ihre Vereinigung mit Frankreich harre. So konnte die constituirende Versammlung noch ihre Sitzungen unter dem Schein des Rechts mit der Ungerechtigkeit beschließen, dem päpstlichen Hof

dieses sein rechtmäßiges Eigenthum mitten im Frieden zu entreißen.

Hingegen alle mächtige Staaten wurden geschont, um sie nicht gegen Frankreich während seiner innern Regeneration zu reizen, aus Furcht vor den Folgen, deren Ausgang sich nicht berechnen lasse. Dies zeigte sich am deutlichsten aus dem System, welches die constituirende Versammlung gegen die Ausgewanderten befolgte.

Sobald der Hof gezwungen worden war, seine Linientruppen zwischen Versailles und Paris, die ihn gegen jeden Zufall decken und gegen die Nationalversammlung stark machen sollten, auseinander gehen zu lassen ^d, so fieng der Hof zu emigriren an ^e. Graf Artois, des Königs zweyter Bruder, mußte den Zorn der Nation befürchten, weil er durch Verschwendung viel zu dem Deficit der Finanzen beygetragen hatte; sein Name stand schon auf der Liste der Proscription; die Familie Polignac sah man im Besiz von Reichthümern, die sie, der Sage nach von der königlichen Freygebigkeit auf Kosten der Nation erhalten hatte; Breteuil und Broglie waren allgemein verhaßt: sie flohen über die Gränze, um der Rache eines aufgebrachtten Volkes zu entgehen, und ihnen folgten viele andere aus dem Adel und der Geislichkeit, weil ihr

Le

^d B. III. S. 205.

^e Correspondance originale des Emigrés, ou les Emigrés peints par eux mêmes. à Paris 1793. 8. deutsch Frankf. u. Leips. 1793. 8. Im Ganzen doch mager an Factis.

In keinem Lande war dies allgemeiner der Fall als in Frankreich, wo durch die Fehler der Regierung und den Zusammenfluß von allerley unglücklichen Umständen die obern, mittlern und untern Volksclassen Ursache zu gerechten Klagen hatten; der Landadel über den Hofadel, der niedere Klerus über die hohe Geistlichkeit, der mittlere Stand über die obern Stände, der Bauer über seinen Gutsherrn, die Landstädte über die Hauptstadt und Residenz, über die See-Handels- und Manufakturstädte. Zur Nahrung und Vermehrung dieser Klagen hatte sich unter die obern und mittlern Stände eine allgemeine Bildung des Geistes verbreitet, wie sie sonst in keinem andern Lande statt hatte; und diese schränkte sich nicht etwa bloß auf gleichgültige Gegenstände der Litteratur, oder auf nützlichen Unterricht über Beruf und bürgerliche Beschäftigung ein, sondern dehnte sich auch auf die ernsthaftesten Speculationen über Menschenrechte, und die Organisation der Gesellschaft aus, die mit ihrer gegenwärtigen Lage und dem despotischen System der Regierung, seinen Schrecken, Bedrückungen und Mißbräuchen in einem schrecklichen Contrast standen. Eine allgemeine Unzufriedenheit mit der gegenwärtigen Verfassung und Verwaltung ihres Vaterlandes, und eine allgemeine Sehnsucht nach einer andern, von der bisherigen verschiedenen Ordnung der Dinge hatte sich der Franzosen schon geraume Zeit früher bemächtigt, als die Verlegenheit der Regierung in Ansehung ihrer Finanzen ihnen Gelegenheit gab, eine gänzliche Umkehrung der Dinge in ihrem Vaterlande zu bewirken. Erst überwältigte der Bürgerstand die beyden privile-

Militärstand Reisen in das Ausland untersagt hatte, Gebrauch zu machen, und seine Brüder und die um sie versammelten Mißvergünsteten in das Reich zurückzurufen.

Artois trieb sich zuerst an dem Hofe seines Schwiegervaters zu Turin herum; und als ihn die Piemontesen seiner Eitelkeit und Verschwendung wegen überdrüssig hatten, so schlug er seinen Sitz zu Coblenz auf. Schon hatte er am 18 May 1791 mit dem Kaiser Leopold eine Unterredung gehabt, deren Inhalt nicht bekannt geworden; seit der Zeit wurde die Bewaffnung der Ausgewanderten an den Gränzen von Deutschland noch eifriger betrieben: zu Ettenheim versammelte der Cardinal Rohan eine kleine Armee unter den Befehlen des jüngern Mirabeau; zu Worms der Prinz von Condé nebst seinem Sohn, dem Herzog von Bourbon; zu Coblenz der Graf von Artois. Ihre Gesandten zerstreuten sich an alle Höfe von Europa; sie stellten vor, daß ihre Sache die Sache der Könige sey, und fanden Eingang am Hof zu Wien und zu Berlin. Man erzählte sich unter dem Ehrenwort der heiligsten Verschwiegenheit: "daß eine österreichische Armee am Rhein erscheinen würde, so bald es nur der Friede mit der Pforte erlauben werde." Der König und die Königin standen mit den Emigranten in schriftlicher Verbindung; Breteuil ward von der Königin dem österreichischen Hof empfohlen; vielleicht giengen auch von Zeit zu Zeit Summen Geldes von dem Pariser Hof nach Coblenz.

jeder Kampf gegen Grundsätze und Meynungen mit den Waffen in der Hand würde abentheuerlich und ungereimt gewesen seyn, so lang sie nicht dem Nachbarn wider Dank und Willen aufgedrungen und seine Rechte nach Maasgabe derselben verletzt wurden. Und es verfloffen fast sechs Monate, ehe sich eine solche Klage erheben ließ.

Die erste Nationalversammlung maasß alle ihre Schritte gegen jeden mächtigen Staat äusserst vorsichtig ab, um keinen zur Einmischung in die innere Angelegenheiten von Frankreich zu reizen: nur Schwachen Staaten begegnete sie mit dieser Schonung nicht, sondern erlaubte sich vielmehr unter der Firma der Rechte eines souveränen Volks und der Sache der Freyheit gegen sie die ungerechtesten Verletzungen.

1. Bey der Zertrümmerung der bisherigen Privilegien einzelner Provinzen und der Eintheilung des Reichs in 9 Regionen und 83 Departements zog die constituirende Versammlung (am 4 Novemb. 1789) die Besitzungen vieler deutschen Fürsten im Elsaß und Lothringen zum französischen Gebiete, in der festen Ueberzeugung, daß die Union des deutschen Reichs keine kräftige Maasregeln gegen diesen Schlag besorgen laße. Und darauf war auch die sophistische Rechtfertigung dieses lähnen Schrittes berechnet, welche sie nach der Zeit den Beschwerden der beraubten Fürsten entgegenstellte, "daß kraft der Souveränität des französischen Volkes auch den fremden Fürsten das recht seyn müsse, was das französische Volk über

www.libtool.com.cn
 Kanut; daher empfahl die Königin nur Breteuil zu Wien und äußerte viele Bitterkeit gegen Calonne. In dessen unterhandelte auch letzterer eben so eifrig an den Höfen von Europa und an manchen Orten glücklicher als Breteuil.

Nachdem zu Hilfe Hoffnung war und man sich bewaffnete, fieng das Emigriren wie von neuem an. Die Prinzen ließen an den Adel durch geheime Emiffare den Befehl ergehen: "jeder Mann von Ehre sollte sich bey ihrer Fahne einfänden". Unzählige, die keinen Trieb ins Ausland hatten, weil sie sich in ihrer Heimath wohl befanden, folgten mit Betrübnis diesem Aufgebot: sie glaubten ihre Ehre ohne diese Folgsamkeit zu verschmerzen. Erst bey dieser letzten Emigration verlor das Reich die meisten Männer von Talenten, die gern in ihrem Vaterland geblieben wären; die Marine hat insonderheit die Schwere des Verlusts empfunden: der früher ausgewanderten Hofpolissons hätte das Reich ohne großen Verlust entbehren können.

Mittlerweile kam der Graf von Provence über die Niederlande bey den Prinzen an; nun ward das Spiel noch öffentlicher. Der Adel rief ihn zum Regenten Frankreichs aus; man richtete einen Hof mit Hofstaat, mit Ministern und Gesandten ein, und sprach von einer France extérieure. Breteuil ward Staatsminister, Calonne Finanzminister, St. Priest Botschafter an den fremden Höfen, Conde und der jüngere Mirabeau wurden Generale der Armee.

daß ~~fiwes wieder~~ zurückgab, wenn die Differenz gehoben war, welche die Einziehung veranlaßt hatte. Die Einwohner fühlten sich auch unter der wahrhaft väterlichen Regierung des Papstes, bey ihrer Freyheit von allen Abgaben an die päpstliche Kammer, so glücklich, daß kein rechtlicher Einwohner eine Veränderung des Oberherren wünschen konnte. Dennoch hatte die Revolutionsfüchtige Parthey des Convents schon am 19 Junius 1790 den Wunsch nach einer Vereinigung mit Frankreich im Namen der Einwohner von Voignon bey der constituirenden Versammlung durch einzelne Glückritter des Landes abgeben lassen, worauf Voignon unverweilt von französischen Truppen besetzt wurde. Und doch war eine solche Vereinigung der Stimmung der Einwohner so gerade zu entgegen, daß nach der geschenehen Besetzung die blutigsten Unruhen erfolgten, die nur durch die grausamsten Maasregeln gestillt werden konnten. Desto mehr war die Nationalversammlung, als die Einverleibung der Grafschaft Venaisin in Anregung kam, darauf bedacht, ihr die Gestalt der Erfüllung eines laut erklärten Nationalwillens zu geben. In dieser Absicht, verwarf sie den ersten Antrag dazu am 24 May 1791; aber schickte unverweilt Commissarien dahin ab, um die Stimmung der Einwohner zu erforschen; und sie verständigten auch das, was der Zweck ihrer Sendung gewesen war, nach einiger Zeit, wie sehnsuchtsvoll die Grafschaft auf ihre Vereinigung mit Frankreich harre. So konnte die constituirende Versammlung noch ihre Sitzungen unter dem Schein des Rechts mit der Ungerechtigkeit beschließen, dem päpstlichen Hof

16. III. Europa im Gleichgewicht,

Artois unterzeichnet haben: „daß sie die Lage, in welcher sich gegenwärtig der König von Frankreich befinde, als einen Gegenstand ansähen, welcher für alle Souverains von Europa von einem gemeinschaftlichen Interesse wäre. Sie hofften, daß dieses Interesse unfehlbar von denjenigen Mächten werde anerkannt werden, deren Hilfe verlangt werde; und daß dieselben, dem zufolge, sich nicht weigern würden, gemeinschaftlich mit ihren genannten Majestäten im Verhältnisse ihrer Kräfte, die wirksamsten Mittel anzuwenden, um den König von Frankreich in den Stand zu setzen, in der vollkommensten Freiheit, die Grundlagen einer monarchischen Regierungsform zu befestigen, welche sowohl den Rechten des Souverains, als dem Wohl der französischen Nation, angemessen wäre. Alsdann und in diesem Falle, wären ihre genannten Majestäten, der Kaiser und der König von Preussen, entschlossen, schnell, gemeinschaftlich, und mit der nöthigen Macht zu handeln, um den vorgesezten und gemeinschaftlichen Zweck zu erreichen. Inzwischen würden Sie Ihren Truppen die nöthigen Befehle geben, damit dieselben bereit seyn möchten, sich in Thätigkeit zu setzen.“ Die mißvergnügten Prinzen frohlockten über diese im Grunde doch nur sehr allgemeine und bedingte Erklärung und machten sie mit Jubel ihrem königlichen Bruder in Paris bekannt: im Geiste marschirten sie bereits über den räuchenden Trämmern der Provinzen der stolzen Königsstadt zu, um an ihrem Uebermuth exemplarische Rache zu nehmen.

Leben durch die Erklärung der Freyheit und Gleichheit sehr gefährdet war, und schon ihre Schlösser rauchten; andere bloß aus Troz und Aerger, ehe noch ihr Leben in Gefahr war. Ihre Privilegien waren hin; die Geistlichkeit sollte gleichen Rang mit andern Bürgern haben; Geburt sollte forthin keinen Vorzug geben; die Bahn zur Ehre sollte jedem Mann von Geist und Kraft gedffnet seyn. So eine Erniedrigung war ihren schwachen Seelen unerträglich; sie wollten nicht mehr unter den Räubern ihrer Würde leben: im Auslande wollten sie eine glückliche Veränderung der Dinge erwarten, und dann im Triumph zurückkehren, und an dem Glanz des Königthrons sich erwärmen. Es gehörte geraume Zeit zur Mode, auszuwandern. Die Parlamente werden suspendirt und ein Jahr nachher aufgehoben; ein großer Theil der abgesetzten Parlamentsherrn zog, noch bevor er für die Summe, womit er ehemals seine Parlamentsstellen von dem Hof gekauft hatte, durch die Comité de liquidation entschädigt war, aus seinem Lande.

Der Bürgerstand sah dieser Aristokratenwanderung mit Schadenfreude, der Convent zum Theil mit Wohlgefallen, der König wenigstens gleichgültig zu; jene, weil sie zu ihren Operationen Luft bekamen, und dieser, weil er vielleicht durch die Machinationen der Emigrirten Luft zu bekommen hoffte. Erst als sich die Ausgewanderten in große Gruppen sammelten, und sich bewaffneten, forderte man den König auf, von seiner Machtvollkommenheit, durch die er ehemals Prinzen vom Geblüte und andern Großen im Civil- und

Wili-

Indeffen wollten auch die ersten Mächte von Europa keinen Krieg z. Leopold II. hatte erst vor kurzem die österreichische Regierung in der gefahrvollsten Lage übernommen, mitten in einem nicht glücklich geführten Krieg mit den Türken und unter den Zurücksetzungen Preussens zum Krieg, während schon die Niederlande im Aufstand und die Ungern im Begriff des Aufstandes waren, und es auch in den übrigen Provinzen des großen österreichischen Staats allenthalben insgeheim gährte. Zwar hatte er sich nach wenigen Monathen durch Klugheit und Mäßigung aus seiner kritischen Lage gezogen: die Niederlande kehrten zum Gehorsam, die Ungern zur Ruhe zurück; mit der Pforte ward ein Friede zu Sistow und mit Preussen sogar eine Allianz zu Reichenbach geschlossen, welche den Frieden zwischen beyden natürlichen Feinden auf lange Zeit hinaus sichern sollte. Aber dennoch wollte Leopold auch jetzt keinen Krieg mit Frankreich, nicht bloß weil er den Krieg nicht liebte, sondern auch, weil er besorgte, durch starke Maasregeln die Lage der unglücklichen königlichen Familie noch verzweifelter zu machen.

Preussen, das keine nähere Beweggründe zu thätigen Maasregeln gegen die französische Revolution hatte.

z. Ueber den Ursprung und den Character des Krieges gegen die französische Revolution, von Friedrich Genl., Berlin, 1801. 8.

F. L. Pöffel's Geschichte des Krieges der französischen Nation wider die Könige von Ungarn und Preussen und deren Allirte. Franck. a. M. 1792. 8.

Nun erst wurden die Pariser und die constituirende Versammlung dagegen laut. Um ihre Unzufriedenheit zu stillen, rief der König noch vor seiner Flucht nach Varennes am 17 Julius 1791 seine entwichenen Brüder und die übrigen Emigranten in das Reich zurück: der Antrag wurde von den Prinzen übel aufgenommen, und Davenyrier, der ihn überbrachte, von dem Adel insolent behandelt. Im August schrieb der König desshalb noch einmahl an die Prinzen, mit der Aeußerung, daß er gesonnen sey, die Constitution, die ihm werde überreicht werden, ohne Bemerkungen anzunehmen. Man hörte nicht: man hatte jetzt schon hohe Pläne.

Doch war man in denselben gar nicht einig. Selbst an dem Hof der Prinzen trieben sich die Intriganten; Calonne und Breteuil verfolgten sich aus Hofcabale: jeder wollte dirigirender Minister an dem Prinzenhof zu Coblenz seyn; beyde trugen sich mit eigenen Projecten.

Breteuil gieng damit um, die alte Macht des Königs wie sie vor 1788 war, wieder herzustellen. Calonne war darinn mit Breteuil einverstanden, den Despotismus zu erneuern; aber als verabschiedeter Minister zugleich persönlicher Feind des Königs, sollte nicht Ludwig das Ruder in die Hand bekommen, von dessen Gutmüthigkeit kein Heil für den Despotismus zu erwarten sey; er tangè nur zum Schattenkönig, und gehöre unter Vormundschaft; "unter Artois, als Generallieutenant des Reichs, werde sich der Despotismus besser halten." Beyde Systeme waren Ludwig be-
kannt;

Die Schweiz übersah das Blut seiner Söhne, das ungestraft im Angesicht der Stellvertreter des französischen Volks einmahl nach dem andern vergossen wurde und verschmezte die vielen schmähligen Mißhandlungen, die sie erfuhr, um den Frieden mit dem französischen Nachbarn aufrecht zu erhalten. Sie erklärte nicht nur feyerlich im Jahre 1792 die Neutralität, die in mehr als einem Zeitpunkt des Revolutionskriegs für Frankreich von dem größten Nutzen war, und beharrte standhaft bey derselben, bis sie Frankreich selbst für ihre friedliche Gefinnungen mit dem Untergange büßen ließ.

Ganz anders äußerte sich der entfernte Norden. Zwar Dänemark suchte von Anfang an sein Heil in einer unerschütterlichen Neutralität, und behauptete sie auch durch alle blutige Jahre des Revolutionskriegs. Rußland dagegen war das erste unter allen großen Reichen, das dem verbannten Adel und den emigrierten Prinzen Theilnahme an ihrem Schicksal und Unterstützung öffentlich verkündete; offenbahr mehr in der Absicht, andern nähern Mächten Muth zum Kampf zu machen, als selbst Theil an dem Kampf zu nehmen. Denn zum Erstaunen von Europa blieb die Kaiserin von Rußland bis zum Jahr 1797, bis wenige Monate vor ihrem Tod, bey bloßen Verheißungen stehen, und that erst so spät durch förmliche Kriegserklärungen den ersten Schritt, ihr Gewicht in die Waagschale der schon Jahre lang gegen Frankreich kämpfenden Mächte zu legen. Desto lebhafter und ernstlicher betrieb die Sache des sinkenden Throns in Frankreich von Anfang an

an der romantisch gestimmte König von Schweden, Gustav III. Er suchte für seinen Heroismus neue Nahrung in einem Exerzium nach Paris, dessen Anfänger er werden wollte, und war bey seinen europäischen Mitmächten beredt in Anträgen und erfinderisch in Entwürfen, bis der Mord ihn hinopferte.

Dagegen England, der natürliche Rival von Frankreich, hatte von Anfang an das System der Neutralität ergriffen, im Hinterhalte lauernd, wie es die Verwirrung in Frankreich zur Vermehrung seiner Kräfte und Erhöhung seiner Macht benutzen könne, und erklärte sich selbst noch zu der Zeit, da seine europäischen Mitmächte schon zu ernsthaften Maasregeln fortgeschritten waren, für eine strenge Neutralität. Holland und Portugal theilten mit England, als eng verbundene Aüßerthe, einerley Entschliesungen.

So war bis zum Jahre 1792, als der zweyte Convent seine Sitzungen eingenommen hatte, ganz Europa noch für die Beybehaltung des Friedens gestimmt, obgleich damahls schon die deutschen Fürsten und der Pabst in ihren Besitzungen aufs gewaltsamste verletzt waren, und der Convent sogar kein Hehl mehr hatte, daß die französische Nation an alle die Verträge, welche ihre ehemalige Despoten mit fremden Mächten geschlossen hätten, nicht gebunden wäre.

Desto hitziger betrieb die Legislatur den Krieg, recht absichtlich zur Umstürzung aller europäischen Staaten. Sie erklärte alle Monarchen von Europa

www.libtool.com.cn
 für Verschworne gegen die französische Freyheit, und stöß in ihren Reden nicht nur von Herausforderungen zum Kriege über, sondern wiegelte darinn auch alle Nationen zum Aufruhr gegen ihre bisherigen Souverains auf. Der Krieg war unvermeidlich, weil die ihn sehnlich wünschten, die in Frankreich nun das Ruder führten.

Die Legislatur theilte sich um jene Zeit, in zwey Partheyen, in Cordeliers und Jacobiner.

Schon lange war im Jacobinerclub heftig debattirt worden, ob man mit Oesterreich brechen, oder das friedliche System, im Plan der constituirenden Versammlung, beybehalten sollte? Die Cordeliers (bey denen Robespierre häufig das Wort führte) fürchteten den Krieg, weil man die Kraft der Nation gegen den König zusammenhalten müsse, und sie nicht gegen äußere Feinde zerstreuen dürfe. „La Fayette (der mit der constituirenden Versammlung als Commandant der Nationalgarde abgetreten war) komme in dem Fall des Kriegs aufs neue an die Spitze; ein entschiedener Königsfreund! Wer dafür bürgen könne, daß er nicht die ganze reguläre Kriegsmacht zur Erneuerung des Throns gebrauchen werde? Die Freyheit könne nur bestehen, wofern man keine andere Miliz als Nationalgarden halte.“ Desto hitziger stimmten die Jacobiner nach allen ihren Factionen für den Krieg. Die gemäßigtern, die Girondisten (deren Wortführer Brissot war,) wollten Krieg, weil man die Effervescenz des Volks, die im Innern leicht den Thron aufs neue fester stellen,

Der Conventionsconvent bemerkte mit Unruhe diese Zubereitungen zum Kriege. Er vermied, so lang er saß, sorgfältig alles, was dieses Unglück über Frankreich hätte bringen mögen. Von der Noth, das Haupt der Insurrection in Brabant, ließ ihn durch Gesandten eine Allianz antzogen; der Convent wies die Allianz zurück, und verzögerte sogar den niederländischen Gesandten eine Audienz, um nur Oesterreich nicht zu misfallen. Besorgt, daß Spanien gereicht werden möge, wenn man den bourbonischen Familien Tractat nicht mehr erfülle, rätet der Convent für Spanien Schiffe aus, wodurch die Rückkehr zu einem friedlichen Verhältniß, das die Falklandsinseln und des Nothkasand zwischen London und Madrid zu schiden gedrohet hatte, beschleunigt wird. Um seine friedlichen Gesinnungen vor ganz Europa zu erklären, decretirt er: nie einen Eroberungskrieg zu führen, und schlägt allen Seemächten vor, die Kaperey von Kaufmannschiffen im Fall eines Seekriegs einzustellen. Er erfahr bey diesem Antrag, wie erbittert schon die Fäcsten von Europa gegen ihn waren. Nicht von einem einzigen erhielt er eine genügende Antwort, selbst von solchen nicht, die auch nicht einen Schatten von einer Seemacht haben, und deren Handlung durch die Kaperey den empfindlichsten Schaden leiden mußte. Die Mächte von Europa schienen wenig zu bedenken, was der Enthusiasmus vermag, wenn er die Sache der Wölfer zu vertheidigen glaubt.

Er lud seine Brüder wiederholt zur Rückkehr ein; er erließ wiederholte Proclamationen an die Ausgewanderten. Umsonst; sie blieben festen Sinnes; unter keiner andern Bedingung, als der der Rückgabe ihrer verlorne Rechte und Güter, oder mit dem Schwerdt in ihrer Hand in ihr Vaterland zurückzukehren. Rußland stellt den Grafen Romanzow als Gesandten bey den Brüdern des Königs an. Leopold läßt allen Höfen von Europa eine Note durch seine Gesandten zustellen: "Ludwig habe zwar die Annahme der neuen Constitution den Höfen angezeigt; nichts desto weniger scheine seine Lage immer noch bedenklich, und auf die Nothwendigkeit einer gemeinschaftlichen Dazwischenkunft zu leiten." Nun ward der Sinn der Ausgewanderten noch unbeweglicher: sie sahen im Geiste immer deutlicher, wie die Erfüllung des Tractats von Pillnitz näher rücke. Das innere Frankreich protestirt gegen die Zurüstungen des äußern auf deutschem Grund und Boden; und doch wird dagegen nichts Genugthuendes, nichts (wie es wenigstens der gesetzgebenden Versammlung schien) mit Ernst und Eifer von dem deutschen Reich verfügt. Nun verlangt die Legislatur am 1. Januar 1792 von Oesterreich eine kategorische Erklärung seiner Gesinnungen vor dem 10. Februar; wenn diese nicht erfolge, werde man das Ausbleiben für eine österreichische Kriegserklärung ansehen. Mittlerweile gehen die Proceuren gegen die Prinzen und ihren Anhang fort; am 1. Januar 1792 wird ein Anklagedecret gegen die ausgewanderten Prinzen decretirt; am 16. Januar wird der Graf von Provence des Rechts an die Regentenschaft verlustig erklärt; am 9. Februar

hatte, machte sich Oesterreichs Benehmen und Zögern des System gegen dieselbe zur Regel: bald hoffte es mit Leopold, die Revolution würde endlich in sich selbst zusammenstürzen; bald fand es wieder mit ihm kräftige Maasregeln dagegen nöthig: und blieb daher auch mit dem Kriegsentschluß zurück, bis Oesterreich ihn faßte.

Selbst das deutsche Reich war trotz der seinen Ständen wiederfahrnen Verlezungen dem Krieg vöblig abgeneigt, den einzigen Churfürsten von Mainz ausgenommen, der sich von Anfang an standhaft für ein kühneres System erklärte.

Spanien, obgleich vielfach bey dem großen Schauspiel in seiner Nachbarschaft interessirt, und durch Familienbande zur nahen Theilnahme an dem Schicksal des unglücklichen Königs aufgefordert, begnügte sich wegen seiner innern Schwäche und der Zerrüttung seiner Finanzen, durch einen gezogenen Truppcordon den Revolutionsaposteln den Eingang in sein Reich zu verwehren, und beharrte auch bey einer standhaften Neutralität, bis ihm republicanischer Wahnsinn im Jahr 1793 recht muthwillig den Krieg ankündigte.

Und wie ungern ließ sich noch im Jahre 1792 Sardinien in einen Krieg mit Frankreich ziehen, ob es gleich die nahe Blutsverwandschaft längst mit Erbitterung gegen die Demagogen erfüllt hatte, die den königlichen Bruder wie Gefangenen behandelten!

www.libtool.com.cn

und noch in derselben Nacht das Decret von Ludewig sanctionirt. Ein großer Jubel bey den Jacobinern!

Erste Periode: Krieg gegen Belgien, Deutschland und Sardinien, vom 20 April 1792 : 21 Januar 1793.

Eine Kriegserklärung gegen Oesterreich, — wen mußte diese nicht bestreben? Leopold für seine Person, war nie geneigt, mit Frankreich Krieg zu führen, und hatte in seinen Erbstaaten alles vermieden, was eine gegründete Veranlassung dazu hätte geben können. Nur als Oberhaupt des deutschen Reichs bestand er fest darauf: „man könne sich bey der Entschädigung, welche Frankreich den im Elsaß und Lothringen läderten deutschen Fürsten angeboten habe, nicht beruhigen.“ Darneben hatte er auch auf der andern Seite die an Frankreich gränzende deutsche Reichsstände gewarnt, die Bewaffnung der Ausgewanderten auf ihrem Grund und Boden zuzugeben. Indessen wurden die Klagen der gesetzgebenden Versammlung, besonders über Mainz und Trier, immer häufiger und lauter: „man unterstütze ihre Feinde, das äußere Frankreich, durch eine unerlaubte Gastfreundschaft, durch Geld und die Erlaubniß der Bewaffnung.“ Deshalb trug Ludewig bereits am 14 December 1791 in dem Convent auf militärische Einrichtungen an, durch die man den Erklärungen an die deutschen Fürsten, welche Zusammenrottirungen in ihren Ländern gestatteten, Nachdruck geben könne. Noch an demselben Tage waren von dem Kriegsminister drey Armeen gegen Belgien und

und das deutsche Reich und zu ihren Heerführern La Fayette, Rochambeau und Luckner vorgeschlagen, und darneben war noch eine Armee des Südens unter Montedquiou gegen Sardinien decretirt worden: die Heere hatten sich schnell gesammelt; schon am 25 December war La Fayette zu seinem Posten abgereist. ^h

Nun drang man gar mit Hitze seit dem Anfang des Jahrs 1792 in Leopold, sich über Krieg und Frieden kategorisch zu erklären. Natürlich machte dieses Ungeßüm dem zögernden System von Oesterreich und Preussen schnell ein Ende, und beschleunigte das Bündniß zwischen beyden Staaten, nach welchem sie im

^h Eine Auswahl der wichtigsten Staatschriften von 1792 an: Recueil des Traités de paix d'amitié d'alliance, de neutralité et autres, conclus entre la République française et les différentes puissances de l'Europe depuis 1792 jusqu'à la paix générale. (Paß. G. Gebhard) 4 Parties. à Hambourg et Paris 1803. 8.

Geschichte des französischen Revolutionskriegs. Herausgegeben von J. G. Vahl. 3 Theile. Stuttgart. 1800 ff. 8.

Magazin der neuesten merkwürdigsten Kriegsbegebenheiten, (von August Wilh. von Leipsiger,) Frankfurt a. Mayn. 1794 = 1796. 7 B. 8.

Mémoires politiques et militaires pour servir à l'histoire secrète de la révolution fr., puisés dans les Mémoires manuscrits de differens Généraux, Commandans de places, Espions et Agens secrets tant en France qu'chez les Etrangers, à Paris, 1799. 2 Voll. 8.

Campagnes des François pendant la Révolution par A. Liger. à Paris 1798. ff. 8.

1792 im Fall des Friedensbruchs mit ihrer Macht gemeinschaftlich auf den Kampfplatz treten wollten; am 7 Februar (1792) war es bereits ratificirt.

Frankreich wollte gar nicht glauben, daß es Preussen mit dem Beytritt zu dem Kriege ernstlich meyne: „Preussen werde nie in eine Theilung Frankreichs unter die coalisirten Mächte (von welcher die politischen Gerächte damahls viel erzählten) willigen. Ueberhaupt gehöre so ein Theilungsplan unter die Chimären. Frankreich, ein so wesentliches Stück für das Gleichgewicht von Europa, könne nie zerstückelt werden, ohne gänzliche Zersüdhrung der bisherigen politischen Ordnung von Europa, und seiner Handelsverbindungen: wie überhaupt bey einer solchen Theilung das so mannichfaltig sich durchkreuzende Interesse so verschiedener Mächte sollte vereinigt werden können!“ Ohne auf die Courierre zu sehen, welche von Petersburg bis Rom, von Stockholm bis Madrid die Straßen bedeckten; ohne zu erwägen, daß auch ohne alles Familieninteresse, das doch Oesterreich, Madrid, Neapel, Parina und Turin hatten, schon allein die politischen Regereyen, welche Frankreich seit vier Jahren predigte, die Regenten von Europa bewegen könnten, einen Creuzzug an die Seine anzutreten; ohne einen Augenblick an eine Preussische Bewaffnung zu glauben, erklärte D'Amouriez gleich nach Leopolds Tod und Gustavs III. Ermordung den Krieg. Man erschrock darüber in den Niederlanden, weil dort die Zurüstungen zur Vertheidigung kaum recht angefangen hatten.

www.libtool.com.cn

Schlag sollte nun auf Schlag folgen. Am 1791
20 April war der Krieg erklärt; am 24 erhielt schon
Kochambeau den von D'Amouriez entworfenen Plan
zur Eroberung von Belgien, den er schon am 27 aus-
zuführen anfangen sollte.

Kochambeau brach auf; der erste Erfolg, den die
französischen Waffen hatten, zeigte: das neue Volk der
Freiheit sey noch nicht geschickt, seine Freiheit ge-
gen Feinde zu vertheidigen; die constituirende Ver-
sammlung, die mit so vieler Vorsicht jeden Krieg zu
vermeiden suchte, war gerechtfertiget. Eustine und
Ferriere erfüllen allein ihren Auftrag, weil sie keinen
Widerstand finden, und nehmen im Bisthum Basel
Draunrat weg: die übrigen Unternehmungen mißlingen
allesammt.

Der Vortrab der Armees von Kochambeau bricht
unter Biron in die Niederlande ein; die Oesterreicher
zeigen sich: die Franzosen lehren um, geraden Wegs
nach Valenciennes und die Oesterreicher verfolgen sie
bis an die Thore dieser Festung. Der zweite Theil
rückt unter Dillon gegen Kouwaay an; ohnweit der
Stadt werden sie von österreichischen Truppen umringt
und erleiden eine starke Niederlage. Die Soldaten
der Freiheit wenden um nach Lille, und ermorden ih-
ren eigenen Heersführer Dillon und einen seiner Adjun-
tanten. Kochambeau schämt sich, der Anführer solcher
Sorden zu seyn, und legt seine Stelle nieder. Der
Marschall Luckner tritt an seinen Platz, seiner einge-
schränkt,

emigrierten Prinzen, daß die ganze Revolution das Werk einer kleinen Faction sey, dem combinirten Heer vorangeschickt. Seit dem Anfang des Augusts ziehen sich die Heere selbst, Oesterreicher, Preussen, Hessen und die emigrierten Prinzen näher an die Gränze. Am 19 August rücken die Preussen, durch Hessen und Ausgewanderte verstärkt, durch das Luxemburgische in Lothringen ein. Der Schrecken eilte vor dem großen Feldherrn, der sie anführte, dem Herzog von Braunschweig und seinen erfahrenen Kriegern her; Paris eilte, sich durch Festungswerke zu verschanzen, uneingedenk in der Betäubung, daß sein ungeheurer Umfang ganz andere Vertheidigungsmittel fordere. Man zittert wegen des Schicksals der Gränzfestungen Hainingen, Strassburg, Landau, Thionville, Longwy, Verdün, Metz, ungewiß, ob sie nicht vielleicht noch überdies von royalistischen Generalen commandirt würden, und ändert noch so schnell wie möglich ihre Commandanten.

Mit reißendem Glücke schreitet das combinirte Heer der Preussen vorwärts. Die ersten Gränzplätze fallen; am 29 August Longwy, am 1 September Verdün; nur Thionville hält sich unter Felix Wimpfen gegen die Belagerung der Oesterreicher. Der Weg durch Champagne nach der Hauptstadt stand jetzt offen. Man erst entdeckte Frankreich, wie wehrlos es trotz seiner langen Küstungen sey, und vertraute Dümouriez sein ganzes Heil, weil ihn seine Thätigkeit gegen La Fayette in den letzten Wochen als einen ächten Republikaner, und seine vielen Kriegsdienste in und außer

franz.

www.libtool.com.cn
 bruar werden alle Güter der Emigrirten unter die Aufsicht der verwaltenden Körperschaften genommen und so gut wie confiscirt. Seit dem 12. Januar wird heftiger als jemals in dem Jacobinerclub über den Krieg debattirt: Briffot mit seinem Anhang verlangte ihn mit Ungestüm; Robespierre und seine Faction, die Conbellers, widersezen sich mit Hestigkeit jedem offensiven Krieg. Endlich stellt am 18. Februar Fürst Kauniz dem französischen Gesandten zu Wien eine Note zu, die zwar nicht entscheidend für den Krieg war, aber den Jacobinern manche bittere Wahrheit sagte, die der Convent, als völlig jacobinisch, auf sich deutete, und dadurch in seiner Majorität für den Krieg noch mehr gestimmt ward. Am 1. März stirbt Leopold: die Freude äußerte sich bey den Jacobinern frech und laut. Am 18. März erklärt Fürst Kauniz in seines neuen Königs Namen, daß durch die Thronveränderung die Bestimmungen des Wiener Hofes nicht verändert wären.

Als diese Note ankam, hatte sich Ludwig mit einem Girondisten Ministerium umgeben, und um dieselbe Zeit verbreitete sich die Nachricht, daß Gustav III. der in einen Krieg gegen Frankreich die Heere anzuführen versprochen hatte, auf einem Mastenbalk tödtlich verwundet worden. Von allen Seiten schien den Girondisten das Glück für ihren Kriegsplan zu entscheiden und Dumouriez eilte nun, den Bruch mit Oesterreich zu vollenden. Am 20 April erschien Ludwig in dem Convent und schlug die Kriegserklärung gegen Oesterreich vor; noch an demselben Abend ward sie decretirt

enge Pässe, welche leicht zu vertheidigen sind, durchschneiden. Um jenseits des Waldes zu gelangen, muß ein Feind die Durchgänge entweder mit Gewalt sprengen, oder sich in dem Gehölze setzen, um senkrechte Anhöhen zu ersteigen, oder viele Zeit in einem langen Umwege verlichtend, sich immer mehr von den Zufahren und Magazinen entfernen, und sich in große Gefahren wagen, weil er der Dienste der Einwohner beraubt, und ohne genaue Kenntnisse des Terrains leicht abgeschnitten werden kann. Diese natürliche Verschanzung wollte D'Amouriez behaupten.

Mit seinen 17,000 Mann, den einzigen Truppen, die er in der Eile zusammenraffen konnte, nahm er eine meisterhafte Stellung zu Grandpré und Islettes, und erwartete in derselben die combinirten Heere, um sie so lang aufzuhalten, bis sich Deurnoville mit seinen 20,000 und Kellermann mit seinen 13,000 Mann mit ihm vereinigt hätten. Zu gleicher Zeit erklärte sich die Bitterung für die Unterstützung seiner Plane.

Unter Regengüssen, die schon einige Wochen her fast ununterbrochen dauerten, brachen die Preussen am 11 September von Verdün gegen die engen Pässe von Champagne auf. Am 14 September wird D'Amouriez von ihnen aus seiner Stellung bey Grandpré durch eine Schlacht vertrieben; in der Nacht darauf setzt er sich wieder meisterhaft in dem Lager zu St. Renehould. Die combinirten Heere bringen weiter vorwärts und suchen am 20 September die Anhöhe La Laine zu forciren. An diesem Felsen, der durch das

www.libtool.com.cn

heftigste Artilleriefener der Franzosen vertheidigt wurde, erneuerten die Preussischen Helden ihren alten Ruhm durch die Ordnung und Ruhe ihrer Bewegungen während der drey Stunden, welche sie dem schrecklichsten Kanonendonner ausgesetzt waren. Die ganze Armee braunte vor Verlangen sich mit dem Feind zu messen, als ihr großer Feldherr die Ausführung seiner Pläne plötzlich abbrach: die Infanterie kam gar nicht zum Gefechte und Clairfait kam erst an, als die Action schon geendigt war. Die Kanonade von Valmy (wie man diese Action benannte) zeigte bloß den Franzosen, welche Helden gegen sie in Waffen standen. Der Zweck, zu dem die combinirten Heere eingebrochen waren, den unglücklichen König aus seiner Gefangenschaft zu befreyen, wurde aufgegeben.

Zu dem Entschluß wirkte sicher mehreres zusammen. Man hatte die den coalisirten Mächten vorgepiegelte Stimmung des innern Frankreichs völlig falsch gefunden; das Manifest, das darauf berechnet war, hatte anders als man hoffte, es hatte nur Erbitterung gewirkt; die Zufuhren kamen bey den übeln Wegen langsam; die Lebensmittel giengen auß; die rothe Ruhr und andre Seuchen nahmen zu; den Heeren drohte bey so mannigfaltigem Ungemach Erschöpfung. Zu allen diesen Bewegungsgründen, die zum Rückzug riethen, kam nun noch, wenn die Sage wahr ist, die schriftliche Bitte Ludwigs, den Plan, ihn mit den Waffen in der Hand zu befreyen, nicht weiter zu verfolgen, weil dadurch sein und seiner Familie Leben in Gefahr komme. Kassel, begleitet von Pethion und Kersaint, soll den

1792 im Fall des Friedensbruchs mit ihrer Macht gemessen dastlich auf den Kampfplatz treten wollten; am 7 Februar (1792) war es bereits ratificirt.

Frankreich wollte gar nicht glauben, daß es Preussen mit dem Beytritt zu dem Kriege ernstlich meynete: „Preussen werde nie in eine Theilung Frankreichs unter die coalisirten Mächte (von welcher die politischen Gerächte damahls viel erzählten) willigen. Ueberhaupt gehöre so ein Theilungsplan unter die Chimären. Frankreich, ein so wesentliches Stück für das Gleichgewicht von Europa, könne nie zerstückelt werden, ohne gänzliche Zerföhrung der bisherigen politischen Ordnung von Europa, und seiner Handelsverbindungen: wie überhaupt bey einer solchen Theilung das so mannichfaltig sich durchkreuzende Interesse so verschiedener Mächte sollte vereinigt werden können!“ Ohne auf die Couriere zu sehen, welche von Petersburg bis Rom, von Stockholm bis Madrid die Straßen bedeckten; ohne zu erwägen, daß auch ohne alles Familieninteresse, das doch Oesterreich, Madrid, Neapel, Parma und Turin hatten, schon allein die politischen Kezereien, welche Frankreich seit vier Jahren predigte, die Regenten von Europa bewegen könnten, einen Kreuzzug an die Seine anzutreten; ohne einen Augenblick an eine Preussische Bewaffnung zu glauben, erklärte Dumouriez gleich nach Leopolds Tod und Gustavs III. Ermordung den Krieg. Man erschrock darüber in den Niederlanden, weil dort die Zurüstungen zur Vertheidigung kaum recht angefangen hatten.

Schlag sollte nun auf Schlag folgen. Am 1794
 20 April war der Krieg erklärt; am 24 erhielt schon
 Rochambeau den von D'Amouriez entworfenen Plan
 zur Eroberung von Belgien, den er schon am 27 aus-
 zuführen anfangen sollte.

Rochambeau brach auf; der erste Erfolg, den die
 französischen Waffen hatten, zeigte: das neue Volk der
 Freiheit sey noch nicht geschickt, seine Freiheit ge-
 gen Feinde zu vertheidigen; die constituirende Ver-
 sammlung, die mit so vieler Vorsicht jeden Krieg zu
 vermeiden suchte, war gerechtfertiget. Custine und
 Ferriere erfälten allein ihren Auftrag, weil sie keinen
 Widerstand finden, und nehmen im Bisthum Basel
 Bruntrut weg; die übrigen Unternehmungen mißlingen
 allesammt.

Der Vortrab der Armees von Rochambeau bricht
 unter Biron in die Niederlande ein; die Oesterreicher
 zeigen sich: die Franzosen kehren um, geraden Wegs
 nach Valenciennes und die Oesterreicher verfolgen sie
 bis an die Thore dieser Festung. Der zweyte Theil
 rückt unter Dillon gegen Konings an; ohnweit der
 Stadt werden sie von österrichischen Truppen umzingelt
 und erleiden eine starke Niederlage. Die Soldaten
 der Freiheit wenden um nach Lillo, und ermorden ih-
 ren eigenen Heerführer Dillon und einen seiner Adjun-
 tanten. Rochambeau schämt sich, der Anführer solcher
 Thorden zu seyn, und legt seine Stelle nieder. Des
 Marschall Luckner tritt an seinen Platz, seiner einge-
 schränkt,

emigrierten Prinzen, daß die ganze Revolution das Werk einer kleinen Faction sey, dem combinirten Heer vorausgeschickt. Seit dem Anfang des Augusts ziehen sich die Heere selbst, Oesterreicher, Preussen, Hessen und die emigrierten Prinzen näher an die Gränze. Am 19 August rücken die Preussen, durch Hessen und Ausgewanderte verstärkt, durch das Luxemburgische in Lothringen ein. Der Schrecken eilte vor dem großen Feldherrn, der sie anführte, dem Herzog von Braunschweig und seinen erfahrenen Kriegern her; Paris eilte, sich durch Festungswerke zu verschanzern, uneingedenk in der Betäubung, daß sein ungeheurer Umfang ganz andere Vertheidigungsmittel fordere. Man zittert wegen des Schicksals der Gränzfestungen Hainingen, Strassburg, Landau, Thionville, Longwy, Verdun, Metz, ungewiß, ob sie nicht vielleicht noch überdies von royalistischen Generalen commandirt würden, und ändert noch so schnell wie möglich ihre Commandanten.

Mit reißendem Glücke schreitet das combinirte Heer der Preussen vorwärts. Die ersten Gränzplätze fallen; am 29 August Longwy, am 1 September Verdun; nur Thionville hält sich unter Felix Wimpfen gegen die Belagerung der Oesterreicher. Der Weg durch Champagne nach der Hauptstadt stand jetzt offen. Man erst entdeckte Frankreich, wie wehrlos es trotz seiner langen Rüstungen sey, und vertraute D'Amouriez sein ganzes Heil, weil ihn seine Thätigkeit gegen La Fayette in den letzten Wochen als einen ächten Republikaner, und seine vielen Kriegsdienste in und außer sei-

seinem Vaterlande als einen erfahrenen Krieger darzu stellen schienen. So sehr man sich an seinem Character täuschte, so wenig betrog man sich in Ansehung seiner militärischen Talente. ^k

Am 3 September kommt er zu Grandpré als Oberbefehlshaber der Franzosen an, um Anstalten zur Vertheidigung seines Vaterlandes gegen den eingebrochenen Feind zu machen, der durch Champagne geraden Wegs nach Paris zu gehen droht. Er durchläuft die Gegend von Champagne und entdeckt mit seinem militärischen Blicke sogleich die Defileen von Clermontois, als ein Thermopyla für den Marsch der combinirten Heere, das er besetzen müsse. Es ist der Argonner Wald, der den Theil von Lothringen, in welchen die fremden Heere eingebrungen waren, von Champagne trennt; ein Wald, der seiner ganzen Länge nach von le Chêne le Populeux bis nach Passavant, ein 15 Meilen langes Thal, von beyden Seiten mit Wänden eingeschlossen, theilt, und den an verschiedenen Orten enge

^k Mémoires du Général Dumouriez, écrits par lui même, à Hambourg et Leiptic. 1794. 2 Voll. 8. Deutsch, Frankfurt und Leipzig, 1794. 2 B. 8.

La vie privée et politique du Gén. Dumouriez, à Hambourg 1795. 3 Voll. 8. Deutsch, Hamburg, 1795. 3 B. 8.

Gegenschriften: Courtes reflexions sur les mém. du Gén. Dumourier, par l'auteur du tableau historique de la France révolutionnaire (Cheval. de Boisdeffre) 1794. 8.

Lettres sur l'ouvrage intitulé: la vie du Gén. Dumouriez à Londres 1795. 8.

II. Band.

6

www.libtool.com.cn
 enge Pässe, welche leicht zu vertheidigen sind, durchschneiden. Um jenseits des Waldes zu gelangen, muß ein Feind die Durchgänge entweder mit Gewalt sprengen, oder sich in dem Gebirge sehen, um senkrechte Anhöhen zu ersteigen, oder viele Zeit in einem langen Umwege verließend, sich immer mehr von den Zufahren und Magazine n entfernen, und sich in große Gefahren wagen, weil er der Dienste der Einwohner beraubt, und ohne genaue Kenntnisse des Terrains leicht abgeschnitten werden kann. Diese natürliche Verschanzung wollte D'Amouriez behaupten.

Mit seinen 17,000 Mann, den einzigen Truppen, die er in der Eile zusammenraffen konnte, nahm er eine meisterhafte Stellung zu Grandpré und Islettes, und erwartete in derselben die combinirten Heere, um sie so lang aufzuhalten, bis sich Beurnoville mit seinen 20,000 und Kellermann mit seinen 13,000 Mann mit ihm vereinigt hätten. Zu gleicher Zeit erklärte sich die Witterung für die Unterstützung seiner Pläne.

Unter Regengüssen, die schon einige Wochen her fast ununterbrochen dauerten, brachen die Preussen am 11 September von Verdün gegen die engen Pässe von Champagne auf. Am 14 September wird D'Amouriez von ihnen aus seiner Stellung bey Grandpré durch eine Schlacht vertrieben; in der Nacht darauf setzt er sich wieder meisterhaft in dem Lager zu St. Menchould. Die combinirten Heere dringen weiter vorwärts und suchen am 20 September die Anhöhe La Läne zu forciren. An diesem Felsen, der durch das

aus: doch hat der gesetzgebende Convent (am 8 August 1792) noch Muth genug, ihn loszusprechen. Sobald aber der 10 August Ludewig suspendirt und zum Gefangenen des Temple gemacht hat; so ist es auch um allen Beystand und die Sicherheit dieses Generals geschehen, und es blieb für ihn und seinen Generalstab nichts als die Alternative übrig, entweder sich mit den Verbrechern zu verbinden, oder durch ihre Hand auf dem Schafot zu sterben. Er giebt daher seiner Armee die nöthigen Dispositionen, und reißt mit seinem Generalstab unter dem Vorwand, die Außenposten zu recognosciren, ab.

Um dieselbe Zeit, seit der Mitte des Junius, hatte bereits der zweyte Act des Kriegs gegen die Niederlande angefangen: man rechnete dabey (wie bey der Kriegserklärung gegen Oesterreich überhaupt) auf eine Insurrection der Belgier, sobald sich nur die Armee der Freyheit zeigen würde. Luckner bemächtigt sich Courtray, Ypern, Menin und Furnes; die gehofte Insurrection bleibt aus; am Ende desselben Monaths verläßt er diese Plätze wieder, getäuscht durch den Erfolg.

Mittlerweile näherten sich die Jüdlinge Friedrichs II, angeführt von dem größten Feldhern, ohne daß Preussen und Frankreich einander den Krieg angekündigt hätten. Es wird ein Operationsplan zwischen Franz II, Friedrich Wilhelm und einigen deutschen Fürsten persönlich zu Mainz verabredet, und ein donnerndes Manifest, berechnet auf das Vorgeben der
emi.

gefangenen König dazu unter der heiligen Versicherung aufgefordert haben, daß dieser Schritt das einzige Mittel sey, sich und die Seinigen zu retten. Als dem noch Ludwig wenige Monathe später zum Tod verdammt wurde, so stimmten Manuel und Kersaint nicht nur nicht für seinen Tod, sondern kämpften auch mit aller ihrer Kraft für seine Rettung, und als sie sahen, daß sie nichts vermochten, so verließen sie, ohne Rücksicht auf die Gefahr, die ihnen drohete, den Convent, der so gewissenlos ein in seinem Namen durch sie gegebenes heiliges Versprechen breche.

Gleich nach der Kanonade von Wafmy ward ein Waffenstillstand geschlossen, der vom 22 bis 28 September dauerte und zu allerley Unterhandlungen und den ersten Vorkehrungen zum Rückzug dienen sollte: man brachte das schwere Geschütz und das Gepäcke aus dem Lager La Laine nach Grandpré. Am 28 September hörte der Waffenstillstand auf; am 29 ward der Rückzug von den Preussen und am 30 von den Emigrirten angetreten. Ein höchst beschwerlicher Rückzug, den nur die höchste militärische Kunst und Beharrlichkeit eines erfahrenen Feldherrn im Angesicht eines stolz gewordenen Feindes möglich machen konnte. Alle Wege, die schon bey guter Witterung in jener Gegend schlimm sind, waren durch den langen Regen aufgeweicht und zerrissen, und giengen überdies durch tiefe Moräste und angeschwollene Flüsse: von Tagesanbruch bis in die tiefe Nacht ließen sich oft kaum einige Stunden zurücklegen. Das Heer war durch die lange Mäße, die Ruhr und andre Seuchen heftig angegriffen,

Die Niederländer, so willig sie auch in den meisten Fällen Geld bewilligten, weil solche Opfer ihrer Industrie nicht schwer fielen; so eifersüchtig wachten sie, und so keif und hartnäckig hielten sie über ihre rechtliche und politische Gerechtsame. Desto mehr empfanden sie Josephs II. politische und religiöse Reformationen; schon seit 1787 standen sie, kurze Zwischenzeiten ausgenommen, in ununterbrochenem Aufruhr um die Joyeuse Entrée zu vertheidigen; und von der Noth und von Sorgen hielten in Brabant, und von der Meersch in Flandern die Gemüther in Bewegung: desto willkommener war den meisten die neue Lehre von Freyheit und Gleichheit, welche von Paris aus aller Welt gepredigt ward. Flandern war schon lange vor der Ankunft der republicanischen Aemtes völlig demokratisch; Brabant, Hennegau und Namur, ob gleich dem Adel und der Klerisey mit Eifer zugethan, waren der östereichischen Regierung überdrüssig und hielten diesen Zeitpunkt für den schicklichsten, sich von derselben loszureißen; nur Luxemburg und Limburg waren noch der Monarchie und Oestreich ergeben. Als die Gefahren drohend wurden, gab endlich Joseph nach; Leopold setzte dieses System der Mäßigung noch weiter fort; dennoch wurden die Gemüther nicht besänftiget, worauf Franz. II. eine Declaration vom 25 Februar 1791 ergehen ließ, die alles wieder in die höchste Wöhrung brachte. Man ward zwar nach der zweyten Schlacht bey Gemappe unverzüglich durch ein eigenes Manifest (vom 8 November) von der General Gouvernantin, der Erzherzogin Christina, die Constitution von Brabant und die Joyeuse Entrée in ihrer vollen Kraft

Kraft wieder hergestellt, und die Declaration vom 25 Februar 1791 aufgehoben. Aber diese Nachgiebigkeit kam viel zu spät; Mons, Tournay, Ypern, Cortryk, Menin, Gent und andre Städte hatten sich gleich in den ersten Tagen nach der Schlacht bey Gemappe ohne große Schwierigkeit den Siegern unterworfen. Am 14 Novbr. hielt Dümouriez mit einem Theil seiner Armee seinen Einzug in Brüssel, während daß ein anderer Theil derselben Ostende, Antwerpen, Ldwen, Mecheln u. s. w. in Besiz nahm. In Brüssel trat nun eine längst im Verborgenen gestiftete Gesellschaft von Freunden der Freyheit und Gleichheit öffentlich hervor: in andern Städten formirten sich ähnliche Versammlungen.

Darauf eilten die Sieger bey Gemappe weiter. Durch ein Gefecht bey Tirlemont am 21 November öffnete sich Dümouriez den Weg nach Lüttich, das nach einigem Widerstande von den Oesterreichern am 27 November geräumt wurde. Im December war auch das östereichische Limburg, Geldern, und die freye Reichsstadt Aachen in dem Besize der Republikaner. Der ganze Feldzug war ein fortgehender Triumph gewesen.

In allen diesen Ländern begnügte sich die französische Republik, das System der Freyheit einzuführen, Freyheitsbäume zu pflanzen, Nationalconvente zu errichten, und nach der Art der Eroberer die besetzten Gebiete zu benützen. Ganz anders verfuhr sie mit Savoyen und Nizza.

An das Haus Bourbon durch Familienbände angeknüpft, hatte sich der König von Sardinien seit den letzten Jahren seinen Widerwillen gegen die neue Ordnung, die in Frankreich herrschte, deutlich merken lassen; Artois trieb sich geraume Zeit zu Turin, an dem Hof seines Schwiegervaters, umher; die Emigranten wurden dort genährt, gepflegt, gehegt, und in ihren Plänen zur Umkehrung der neuen Ordnung heimlich unterstützt. Schon lange bedrohte die Armes des Schdens unter Montesquieu den Sardinischen Staat: man lauerte nur auf einen öffentlichen Schritt des Königs, um so gleich in seine Länder einzurücken. Der französische Gesandte Semonville wird daraus verwiesen: nun ward auf der Stelle der Angriff auf Sardinien beschlossen; Montesquieu brach ohne alle Kriegserklärung in Savoyen, und Anselme in die Grafschaft Nizza ein: die Sardinischen Truppen flohen und im Anfang des Octobers war Savoyen und Nizza im Besitz der Republik. Die beyden Länder gaben ihr eine feste Alpengränze: ohne Aufschub wurden sie der Republik als zwey neue Departements unter dem Namen Mont Blanc und Alpes Maritimes einverleibt.

Schon weheten die Fahnen der neuen Republik vor den Thoren Genfs. Es hatte beschlossen und erklärt, ein vollkommenes System der Neutralität zu halten, und es bisher beobachtet: dennoch sollte es verschlungen werden, weil es der jacobinische Minister Claviere, ein geborner Genfer, aus Rache dafür, daß es ihn ehedem verbannt hatte, also wollte. Montesquieu erhielt Befehl, Genf zu erobern und zu jacobinisiren, weil

weil es eine helvetische Besatzung von Bern und Zürich in seine Mauern aufgenommen habe. Es waren aber keine andere Truppen, als Tractatenmäßige 1600 Mann; die der beschlossenen Neutralität zur Unterstützung dienen sollten. Montesquieu, statt anzugreifen, vermittelte die Streitigkeit, als wäre sie ein bloßes Mißverständnis, durch eine Uebereinkunft; zum Lohn für seine gemäßigten Gesinnungen mußte er unmittelbar darauf sein Heil in der Flucht suchen, um der Guillotine zu entgehen.

1793 Zweyte Periode des Kriegs: gegen Oesterreich, Preussen, Sardinien, Deutschland, England und Spanien, von der Hinrichtung des Königs bis zur Revolutionsregierung, vom 22 Januar — 13 August 1793.

• Durch die erkämpften Siege und Eroberungen übermüthig hielt sich schon die neue Republik für die unüberwindliche Gesetzgeberin der Welt, und sprach in ihrem jugendlichen Leichtsin alle Könige und Monarchien Hohn: den unverschämtesten trieb die Jacobinerrotte mit ihrem königlichen Gefangenen, mit Ludwig in dem Tempel, und ließ ihn endlich nach einem unglaublich frechen Nullitätsproceß am 21 Januar 1793 unter der Guillotine sterben. "

Sobald die Botschaft von dem vergossenen Königsblut in der Vendee erschollen war, brach der fürchterlichste Bürgerkrieg zu seiner Rache aus. Hier in dem vormaligen Poitou wohnte längs dem Meere, zwischen der

der Loire und Garente, ein unschuldig, arbeitsames und genügsames, aber auch ein rohes, unwissendes, abergläubisches Volk, das, unbekannt mit allen Bequemlichkeiten des Lebens, welche die Cultur gewährt, und Handlung und Gewerbe geben, sich blos von Ackerbau und Viehzucht kärglich nährte und in seiner Mittelmäßigkeit glücklich und zufrieden lebte. In einer monarchischen Verfassung seit Jahrhunderten gewöhnt, und von den Gutbesitzern und der Geißlichkeit unter Druck gehalten, erkannte sein eingeschränkter Verstand keine andere politische und religiöse Formen als die bisherigen für rechtmäßig und dem zeitlichen und ewigen Glück der Menschen angemessen.

Mit Staunen und Entsetzen hörte das gutmüthige Volk aus dem Munde des Adels und der Geißlichkeit von den Umkehrungen der Dinge in der Hauptstadt: wie man den Gesalbten des Herrn, und dessen Diener kränke, wie man die Geißlichkeit beraube und die Kirchen plündere, und Gottes Heiligthum entweiche; wie das Laster herrsche und man die Jugend unterbrücke: „alle Grundfesten der Sicherheit und bürgerlichen Ordnung wären in Paris zertrümmert.“ Aufgereizt durch die Erenypredigten der Geißlichkeit war die Wendeschon unter der constituirenden Versammlung in aufrührerischer Bewegung, die immer drohender und heftiger wurde, so wie der Convent härtere Maasregeln gegen die Geißlichkeit decretirte: dem religiösen Fanatismus der Wendeschon schien es Pflicht, die Sache der Geißlichkeit als Gottes Sache zu vertheidigen.

1793 Die constituirende Versammlung überließ dem Hof, die Unruhen der Vendee zu stillen, der aber gegen sie, weil er sie vielleicht nicht ungeru sahe, wenig Ernstliches versagte. Die Legislatur, bey ihrem eignen Factionsgelbst viel zu schwach, dem Uebel abzuhelfen, blieb bey ihren harten Decreten gegen die Priester stehen, denen aber der König seine Sanction verweigerte. Zum Glück für den Convent war noch kein System in diesen Unruhen, und sie zogen sich ohnmächtig fort, bis der König in den Temple eingeschlossen wurde. In den letzten Monathen des Jahres 1792 verschwanden sie sogar; es schien, als wäre die Vendee den allgemeinen Gesetzen der Republik unterworfen und die Insurrection gestillt.

Die Nachricht von dem tragischen Tod des Königs erschallt an den Ufern der Charente und Loire: die ganze Vendee ist wie in einem Augenblick im Aufstand. Aus Mangel regelmäßiger Waffen ergreift der Fanatismus die hauenden und schneidenden Uckerinstrumente, die er hatte; die Priester stellen sich mit dem Crucifix in der Hand vor die Spitze der Columnen, und diese eilen gegen die Feinde aller Religion, und des ermordeten Königs mit der festen Ueberzeugung, ihnen sey die Rache Gottes übertragen; Sieg und Märtyrerkronen könnten ihnen nicht entstehen.

Und hätte auch kein einziger District in Frankreich das schreckliche Verbrechen eingestanden, womit die Jacobinerrotte ihr Vaterland beladen hatte, so strafte doch das allgemeine Urtheil von Europa die Missethat mit

mit Mißthun und Verachtung. Die einen Winter 1793 folgte dem gemordeten König des Reichs von Europa, und die Trauer aller Könige im Grab. Nach empfangener Botschaft von dem schrecklichen Verbrechen beschloß der hohe Rath von Castilien auf der Erde, „der französische Gesandte Bourgoing müsse Spanien ungesäumt verlassen“; er verlangte nur noch eine Unterredung mit dem spanischen Minister, dem Herzog von Alcudia; sie ward ihm aber in einem indignirten Ton verweigert. Auch Georg III. wollte den Geschäftsträger einer mit Königlichem Fiat besetzten Republik nicht mehr in seiner Hauptstadt und in seinem Reiche wissen. Noch an dem Tag der eingegangenen Nachricht von dem vollzogenen Justizverdict, schon am 24 Januar, ließ er dem Bürger Chauvelin andeuten: „seine bisher (seit dem abgeschafften Königthum) suspendirt gewesenen Geschäfte wären nunmehr durch den traurigen Tod seines Königs aufgehoben; nach einer solchen Begebenheit könne er nicht länger bleiben; er möge innerhalb acht Tagen Britannien verlassen.“

Als wollte sich die Republik die fremde Billigung ihrer Missethat erzwingen, und deshalb diese lauten Verurtheilungen dagegen auf der Stelle strafen, sprach sie schon am 1 Februar eine Kriegserklärung gegen Georg III. und den Erbstatthalter der vereinigten Niederlande, als den treuen Anhänger des Systems von St. James und Berlin, der auch dem republikanischen Gesandten mit Verachtung zu begegnen pflege, aus; und eilte auch am 7 März den Spaniern damit entgegen. Am schloffen Spanien und England am 25 May ein Bündniß ab,

II. Band. D das

3 das auf den angekündigten Krieg berechnet war. Nach Holland ließ die brittische Regierung schon am 1 May die ersten englischen Landtruppen übersezen, um mit 6000 Hessen und 14000 Hannoveranern, die in englischen Sold genommen wurden, diesen ihren Allirten zu vertheidigen. Der bedächtige Staatsmann staunte über die unbedächtigen Schritte und den jugendlichen Leichtsinn der neuen Republik; zu seinen bisherigen Feinden; zu Oesterreich, Preussen, Sardinien und Deutschland (das nach seiner weltberühmten Langsamkeit, ob gleich schon bald ein Jahr hart von den französischen Armeen mitgenommen, erst um diese Zeit, am 22 März, den Reichskrieg feyerlich erklärte,) — zu diesen Feinden kam nun England und Spanien, denen Portugal und Neapel, nach ihren politischen Verbindungen, nächstens folgen mußten. Mit allen diesen Feinden wollte die isolirte Republik sich messen, zu einer Zeit, da der Kriegsminister Pache sein Bureau mit Weibern und unwissenden Sansculotten besetzt, und die alten erfahrenen Kriegskommissarien von ihren Stellen verstoßen hatte; da die Administration der Lebensmittel, der Hospitäler, der Kleidung für die Armeen cassirt, die Kriegsschaffen von den hungrigen Commis bestohlen, und das ganze Kriegsdepartement in der schrecklichsten Verwirrung war; zu einer Zeit, da von allen Seiten Klagen über die Noth und die vöilige Desorganisation der Armeen von den Generalen eingingen. Dennoch pochte die Republik auf ihre formidable Macht von 300,000 Kriegeren; die schon unter Waffen standen: gegen Belgien 80,000 Mann; 30,000 an den Ardennen, und 50,000 (die Besatzungen von Mainz und Brun-

Brantout (eingerechnet) an dem Rhein, und zur Verbin- 1793
dung der Rhein- und Ardennenarmee zwischen beyden
15,000 Mann; ein Corps in der Gegend von Lyon,
die Schweiz und Piemont zu bedrohen. Gegen Sa-
vonen standen 15,000 Mann, ein etwas stärkeres Heer
gegen Nizza; noch eine lange Truppenkette an den
Ufern des Oceans von Bayonne bis Dünkirchen. Al-
lerdings eine formidable Macht! Dennoch gehörte zu
dem Entschluß, mit derselben einen Kampf gegen mehr
als halb Europa zu bestehen, der verwegene Muth einer
unerfahrenen Republik. Der Erfolg hat zwar gezeigt,
daß sie außerordentliche Mittel für diese außerordent-
liche Lage aufzubringen wußte: aber es waren auch
die Mittel der Verzweiflung, die Frankreich nach geen-
digtem Krieg noch ein halbes Seculum zu verwinden
haben wird.

Seitdem kein Ludwig im Temple mehr zu be-
kämpfen war, gerieth der Convent mit sich selbst in
einen fürchterlichen Krieg, der Berg mit dem Thal,
die wütenden Cordeliers und Jacobiner, mit den
gemäßigten Girondisten, der sich unter blutigen
Volksinsurrectionen, mit der Wechtung und dem Un-
tergang der letztern, mit der Auflösung des Con-
vents und der Herrschaft des Jacobinischen Bergs,
und seines anarchischen Duumvirats, Danton's und
Robespierre's, endigte. Sein Triumph war das
Signal zu einer gränzenlosen Tyranney auf dem Bo-
den der Freyheit: alle öffentliche Häuser wurden mit
Schlachtopfern aus der Mitte der besiegten Parthey
angefüllt, und vor ein blutdürstendes Revolutions-

www.libtool.com.cn
 1793 tribunal geschickt u. Seitdem nun heilige Volksober-
 putzte und ihre Anhänger unter dem Fallbeil blü-
 ten mußten, breitete sich der Bürgerkrieg mit seinen
 schrecklichen Zerföhrungen immer weiter aus.

Gleich nach dem 31. May und 2. Junius, die
 für die Bergparthey entschieden, gährte es in meh-
 reren Departements wegen der Verletzung der pers-
 önlischen Heiligkeit der Deputirten. Manche schickten
 dem Convent nachdrückliche Remonstrationen zu, an-
 dere berathschlagten sich über eine Zusammenberufung
 der Urversammlungen; manche erklärten, keine Abgaben
 mehr nach Paris zu schicken, andere bewaffneten sich
 gar. Den entschlossensten Character zeigten die süd-
 lichen Departements; sie droheten den Anarchisten,
 sie in Masse anzuröthen. Lyon, Bourdeaux, Mars-
 seille trugen die Fahne der Empdrung gegen die Ja-
 cobinische Tyranny voran. Fast dieselben Gewalt-
 thätigkeiten, welche seit dem Februar zu Paris vor-
 fielen, waren immer zu derselben Zeit in andern
 Hauptstädten Frankreichs, zu Lyon, Bourdeaux, Mar-
 seille u. s. f. ausgebrochen; der Mutterclub ließ im
 Februar durch seine Löhner in diesen Städten Ma-
 gazine plündern, Waaren taxiren, und Expreffungen
 verhängen; im März schickte der Jacobinische Berg
 seine Adepten als Commissarien mit dictatorischer Ge-
 walt in die Provinzen; auf ihre Befehle wurden die
 Gefängnisse allenthalben mit unglücklichen Schlach-
 topfern der Tyranny angefüllt: „ganz Frankreich
 (sagte Lanjuinais am Ende des Mays in der Con-
 vent)

vention) ist wegen 50,000 Arrestirungen in Lyon". 1793
 Die Girondisten zu Marseille nahen endlich einen ^{Mars-}
 großen Auflauf bey Gelegenheit einer Streitigkeit mit ^{seille.}
 einem Butterhändler dazu, die Jacobinischen Tyrannen anzugreifen; und der Sieg entschied für sie.
 Die Jacobinische Municipalität wird abgesetzt, und mit ihren Anhängern in Verhaft genommen; eine antijacobinische Municipalität tritt an ihre Stelle; sie
 or a nisiert ein Tribunal, um den Jacobinern den Pro-
 zeß zu machen, und schickt nach Bourdeaux, wo die ^{Bour-}
 Girondisten längst die Uebermacht und ihren Haupt- ^{deaur.}
 sitz hatten; Deputirte, sie zu einem Bündniß einzuladen.
 Auch zu Lyon bricht ein schrecklicher Aufstand gegen die Bedrückungen der Jacobinischen Municipalität aus; die begüterten Personen und großen Handlungshäuser weigern sich, die ihnen willkürlich aufgelegten Taxen zu bezahlen. Die Municipalität ruft zu ihrer Hälfte Freywillige aus der Nachbarschaft; mitten in der Stadt wird ihnen einen ganzen Tag lang von den Bürgern eine gräßliche Schlacht geliefert; die Girondisten siegten, und verdrängten die Jacobiner aus allen öffentlichen Aemtern. Nun schienen Bourdeaux und Marseille auf der einen Seite und Lyon auf der andern die Vereinigungspunkte einer großen Departements- Coalition zu werden. An die ersten beyden Städte schlossen sich Ni-
 mes, Montpellier, Narbonne, Perpignan, Toulouse, Montauban, Angouleme, Clermont, Limoges, und Nonlins an; an die letztere, Aix, Bourg, Lons-les-
 Saulniers, Besançon und fast das ganze Departement des Jura. Nun retteten sich gar einige der

1793 www.libtool.com.cn
 geächteten Deputirten auf ihrer Flucht zu ihnen, und
 bestärkten sie in ihrer Insurrection. Die Convents-
 armee wird commandirt; vor ihr ziehen Emissarien
 in die südlichen Provinzen, die mit vollen Händen
 Assignaten austheilen, um sie von ihrer Insurrection
 zurückzubringen. Das Geld thut seine Wirkung; der
 größte Theil der Städte tritt zurück: aber Lyon und
 Marseille bleiben unter Waffen, und ziehen Toulon
 noch auf ihre Seite.

Cals
vados Andre Deputirten, wie Bazot, Barbaroux, Lou-
 vet, Pethion, Rabaut St. Etienne, flüchteten sich
 in die Normandie, und ließen die Fahne des Auf-
 ruhrs gegen den Convent in dem Departement Cals
 vados wehen. Felix Wimpfen, der Vertheidiger von
 Thionville, stand mit einem Heer, der Küstenarmee
 von la Manche, zur Beschützung der Nordküste von
 Frankreich auf den Fall einer brittischen Landung in
 der Gegend von Caen: und nahm nun die Parthey
 der Proscribirten. Gegen ihn und seinen Anhang
 eilte die zusammengeräffte Revolutions-Armee. Der
 Kampf begann, und die Insurgenten erfochten ein-
 mahl nach dem andern Vortheile. Noch war es un-
 gewiß, auf welche Seite sich der Sieg entscheidend
 neigen würde.

Wens
des. Noch schrecklicher wüthete der Bürgerkrieg in der
 Vendée p. Ein tapferes, kraftvolles Landvolk, lauter
 rohe

p. La guerre de la Vendée et des Chouans par Jos. M. Lo-
 quinié. à Paris 1794. 8.

Mémo-

rohe Kinder der Natur, standen hier in einem Heer 1793 von 40,000 Mann, das seinem Anführer, dem General d'Elbee, einem Krieger von den eminentesten Feldherrntalenten, wie einem Vater ergeben war, mit Piken, Säbren, Dreschflegeln und andern hauenden und schneidenden Uckerinstrumenten seit dem Monath März zum Kampf bereit. Nach der Hinrichtung des Königs hatten sie Ludwig XVII als ihrem rechtmäßigen Monarchen gehuldigt; in seinem Namen saß ein hoher Rath zu Chatillon, und fertigte die Manifeste aus, und organisirte eine regelmässige Verfassung. Das Heer ward bald zu hundert tausenden berechnet; zu demselben schlugen sich die Unglücklichen, welche als Aristokraten aus der Republik verbannt, in Verzweiflung in der Welt herumirrten: sie hatten alle Eine Losung für Gott und ihren König zu leben und zu sterben, und nannten sich daher die catholisch-königliche Armee. Wo sie auftraten, folgte ihnen Sieg. Nicht lange so hatten sie den Republikanern so viele Waffen abgenommen, und aus den eroberten Städten so viele Ammunition gezogen, daß sie ihr Landgeräthe mit regelmässigen Waffen vertauschen konnten. Als geübte Schützen führten sie dieselben meisterhaft. So lange sie d'Elbee commandirte, waren sie unüberwindlich. Er kannte das Terrain des Kriegsschauplatzes und den Character

D 4

seite

Mémoires pour servir à l'histoire de Guerre de la Vendée --
par Louis Marie Turreau, à Londres. 1795. 8. deutsch in
Archenthal's Minerva. 1796.

Les Brigands démasqués etc. par A. Danican à Paris 1796. 8.

Posselt's Europäische Annalen. 1795 1796.

44 III. Europa im Gleichgewicht,

Kraft wieder hergestellt, und die Declaration vom 25 Februar 1791 aufgehoben. Aber diese Nachgiebigkeit kam viel zu spät; Mons, Tournay, Ypern, Cortryk, Menin, Gent und andre Städte hatten sich gleich in den ersten Tagen nach der Schlacht bey Gemappe ohne große Schwierigkeit den Siegern unterworfen. Am 14 Novbr. hielt Dümouriez mit einem Theil seiner Armee seinen Einzug in Brüssel, während daß ein anderer Theil derselben Ostende, Antwerpen, Ldwen, Mecheln u. s. w. in Besitz nahm. In Brüssel trat nun eine längst im Verborgenen gestiftete Gesellschaft von Freunden der Freyheit und Gleichheit öffentlich hervor: in andern Städten formirten sich ähnliche Versammlungen.

Darauf eilten die Sieger bey Gemappe weiter. Durch ein Gefecht bey Tirlemont am 21 November öffnete sich Dümouriez den Weg nach Lüttich, das nach einigem Widerstande von den Oesterreichern am 27 November geräumt wurde. Im December war auch das östereichische Limburg, Geldern, und die freie Reichsstadt Aachen in dem Besitze der Republikaner. Der ganze Feldzug war ein fortgehender Triumph gewesen.


In allen diesen Ländern begnügte sich die französische Republik, das System der Freyheit einzuführen, Freyheitsbäume zu pflanzen, Nationalconvente zu errichten, und nach der Art der Eroberer die besetzten Gebiete zu benützen. Ganz anders verfuhr sie mit Savoyen und Nizza.

lins Chatillon weggenommen hatte, erlitt mit seinem 1793
Heer am 5. Julius eine so totale Niederlage, daß
er selbst nur mit genauer Noth entkam. Und La
Baroliere, der von Saumur vorbrang, lieferte bey
Mibiers am 18. Julius den Insurgenten eine Schlacht,
die sein ganzes Corps aufrieb. Die Vendée (nur
bey Nantes in Respect gehalten) triumphirte allent-
halben, und war im Begriff, sich mit den südlichen
Insurgenten zu verbinden: was den Untergang der
ganzen Republik herbeizuführen drohte.

Um der weitem Ausbreitung der Insurrectionen
in dem Innern zuvorzukommen, und die aufgestan-
denen Departements durch ein friedliches Mittel zu
gewinnen, entwarf die herrschende Parthey in aller
Eile eine Constitution, die schon längst die Sehnsucht
aller bessern Bürger war, die Constitution von 1793.
das Mittel wirkte, wie man hoffte. So wie die
Constitution zum Vorschein kam, nahm der öffentli-
che Anhang der Gironde sichtbar ab: aber Frankreich
ward dadurch nicht glücklicher. Nach wenigen Mo-
nathen nahm die herrschende Parthey von der allge-
meinen öffentlichen Noth Veranlassung, sie wieder
außer Wirksamkeit zu setzen, und sie in das republi-
kanische Archiv auf ewig zu begraben.

Nemlich die Conventsarmeen lagen während dieser
Monathe allenthalben unter. Ganz Belgien war ver-
lohren. Die Franzosen waren in dasselbe unter der
Erklärung eingezogen, daß sie als Freunde und Brü-
der kämen, ihre Tyrannen zu verjagen und ihre Frey-
heit

weil es eine helvetische Besatzung von Bern und Zürich in seine Mauern aufgenommen habe. Es waren aber keine andere Truppen, als Tractatenmäßige 1600 Mann; die der beschlossenen Neutralität zur Unterstützung dienen sollten. Montedquiou, statt anzugreifen, vermittelte die Streitigkeit, als wäre sie ein bloßes Privatindivis, durch eine Uebereinkunft; zum Lohn für seine gemäßigte Gefinnungen mußte er unmittelbar darauf sein Heil in der Flucht suchen, um der Guillotine zu entgehen.

 Zweyte Periode des Kriegs: gegen Oesterreich, Preussen, Sardinien, Deutschland, England und Spanien, von der Hinrichtung des Königs bis zur Revolutionsregierung, vom 22 Januar — 13 August 1793.

Durch die erkämpften Siege und Eroberungen übermäßig hielt sich schon die neue Republik für die unüberwindliche Gesetzgeberin der Welt, und sprach in ihrem jugendlichen Leichtsinn allen Königen und Monarchien Hohn: den unverschämtesten trieb die Jacobinerrotte mit ihrem königlichen Gefangenen, mit Ludwig in dem Tempel, und ließ ihn endlich nach einem unglaublich frechen Nullitätsproceß am 21 Januar 1793 unter der Guillotine sterben. ²⁾

Sobald die Botschaft von dem vergossenen Königsblut in der Wendee erschollen war, brach der fürchterliche Bürgerkrieg zu seiner Rache aus. Hier in dem vormaligen Poitou wohnte längs dem Meere, zwischen
der

stand der republikanischen Armee fiengen Untercom, 1793
 missarien, lauter Jacobiner, diese neue Schöpfung
 unverzüglich an. Nun erst erwachten die betrogenen
 Belgier aus ihrem politischen Irthum. Sie sahen
 ihre Magistrate abgesetzt, ihr Eigenthum geplündert,
 ihre Kirchen und deren Diener beraubt, und alles
 profanirt, was sie für heilig hielten. Adel, Bischöfe
 und Priester flohen, die Reichen vergruben ihre Kost-
 barkeiten, die Kaufleute stellten ihre angefangenen
 Speculationen ein; der Handel und die Circulation
 des Geldes stockte; das Murren über diese Neue-
 rungen ward mit jedem Tage, der Nationalgarden,
 welche sie bewachten, ungeachtet, lauter und die Herr-
 schaft Oesterreichs zurückgewünscht. Dennoch ließ
 man während dieser Gährung in den Kirchen eine
 Note unterzeichnen, in der die belgischen Provinzen
 ihren Wunsch nach einer völligen Vereinigung mit der
 großen Republik ausdrückten, um die neue Ordnung
 zu befestigen und die Rückkehr einer andern zu erschwe-
 ren. Man eilte, weil sich allerwärts Symptomen
 zeigten, die eine baldige Explosion der Unzufrieden-
 heit verkündigten.

Desseu ungeachtet wagte D'Amouriez einen großen
 Theil der republikanischen Truppen, durch die allein
 die Unzufriedenen zurückgehalten werden konnten, an
 sich zu ziehen, zu einer raschen Unternehmung gegen
 Holland, dessen Statthalter man den Krieg erklärt
 hatte. Seinen stolzen Plan hat er in seinen Memoi-
 ren der Nachwelt vorgelegt: er sah bereits im Geiste
 die Antioranische Parthey im Aufstand, und der re-
 pu-

23 republikanischen Armeen die Thore öffnen, um sie zu nähren und zu kleiden und unter sie die Schätze einer vieljährigen Industrie und Sparsamkeit mit voller Hand zu theilen. Schon war Breda am 25 Februar und Gertruidenburg am 4 März durch Dumouriez gefallen; schon stand Miranda mit einer Division der Hauptarmee vor Mastricht und ängstigte es durch ein schreckliches Bombardement; den Rhein deckte Valence in der Gegend von Eblin und Aachen, als Esoburg von der einen Seite, und von der andern der Herzog von York, der Feldmarschall Freytag, der Erbprinz von Oranien und der Herzog Friedrich von Braunschweig-Dels hervorbrangen u. Vom 1 März an, nichts als Niederlagen der Republikaner. Durch das Gefecht bey Aldenhoven, unweit Aachen, wurden die Cantonirungen der Franzosen in jenen Gegenden zurückerdrängt; am 3 März war Mastricht schon entsetzt, am 5 Lüttich von den Franken frey, und ihr großes Magazin daselbst erbeutet: Miranda und Valence zogen sich mit großem Verlust an Mannschaft und Munition bis nach Brabant; der Herzog Friedrich von Braunschweig-Dels drang über Ruremond bis nach Herzogenbusch: wo sich die combinirten Heere blicken ließen, da ergriff die Republikaner panischer Schrecken

q Correspondance du Général *Miranda* avec le Général *Dumouriez*, les ministres de la guerre, Pache et Bournonville depuis Janvier 1793 - à Paris 1794. 8. mit *Dumouriez's Mémoires* zu vergleichen.

Militärische Beschreibung des Feldzugs der Preussen in den Niederlanden 1793 von dem Grafen von Dohna. 1793 3 Th. 8.

Schrecken. Ein großer Theil von ihren Heeren war zerstreut. D'Amouriez sammelte die sichtenen Truppen wieder zwischen Louvain und Tirlemont, und belebte ihren gesunkenen Muth aufs neue durch feurige Reden und sein Beispiel und den mörderischen Angriff auf Tirlemont, der das österrichische Heer zum Weichen brachte. Nun sollte unverzüglich eine Hauptschlacht den erlittenen Verlust wieder gut machen: der große mörderische Kampf begann am 18 März bey Neerwinden, und der Sieg entschied für Oesterreich. Breda, Gertruidenburg und was sonst in Brabant noch erobert war, mußte von den Franzosen aufgegeben werden; ganz Belgien war Oesterreich aufs neue unterworfen, gerade um dieselbe Zeit, da zu Paris seine Einverleibung in die Republik beschlossen ward.

Auch D'Amouriez hatte nunmehr seine Rolle ausgespielt. Sein Einverständnis mit dem Herzog Orleans war seit kurzem kein Geheimnis mehr. Im Vertrauen, daß der 10 März gelungen sey und Orleans nun an der Spitze der Verwaltung stehe, drohte er in einem Schreiben, das am 12 März bey der Nationalconvention ankam, mit einem Theil seiner Heere nach Paris zu kommen, um die Jacobiner anzuzusetzen. Es ward sogleich auf ein Inllagedecret gegen ihn angetragen: nur Lacroix, dem die Quelle dieses Irrthums kein Geheimnis war, übernahm in einer kraftvollen Rede die Vertheidigung des Generals, und rettete ihn unter dem Beystand der ehemaligen Orleansisten, die gegenwärtig, vereinigt mit Robespierre's Anhang, im Convent die Mehrheit hatten. Nun,

1793 das auf den angekündigten Krieg berechnet war. Nach Holland ließ die brittische Regierung schon am 1 May die ersten englischen Landtruppen übersezen, um mit 6000 Hessen und 14000 Hannoveranern, die in englischen Sold genommen wurden, diesen ihren Allirten zu vertheidigen. Der bedächtige Staatsmann säunte über die unbedächtigen Schritte und den jugendlichen Leichtfinn der neuen Republik; zu seinen bisherigen Feinden; zu Oesterreich, Preussen, Sardinien und Deutschland (das nach seiner weltberühmten Langsamkeit, obgleich schon bald ein Jahr hart von den französischen Armeen mitgenommen, erst um diese Zeit, am 22 März, den Reichskrieg feyerlich erklärte,) — zu diesen Feinden kam nun England und Spanien, denen Portugal und Neapel, nach ihren politischen Verbindungen, nächstens folgen mußten. Mit allen diesen Feinden wollte die isolirte Republik sich messen, zu einer Zeit, da der Kriegsminister Wache sein Bureau mit Weibern und unwissenden Sansculotten besetzt, und die alten erfahrenen Kriegscommissarien von ihren Stellen verstoßen hatte; da die Administration der Lebensmittel, der Hospitäler, der Kleidung für die Armeen cassirt, die Kriegscassen von den hungrigen Commis bestohlen, und das ganze Kriegsdepartement in der schrecklichsten Verwirrung war; zu einer Zeit, da von allen Seiten Klagen über die Noth und die völlige Desorganisation der Armeen von den Generalen eingiengen. Dennoch pochte die Republik auf ihre formidable Macht von 300,000 Kriegern; die schon unter Waffen standen: gegen Belgien 80,000 Mann; 30,000 an den Ardennen, und 50,000 (die Besatzungen von Mainz und
Brunn

Bruntrut eingerechnet) an dem Rhein, und zur Verbindung der Rhein- und Ardennenarmee zwischen beyden 15,000 Mann; ein Corps in der Gegend von Lyon, die Schweiz und Piemont zu bedrohen. Gegen Savoyen standen 15,000 Mann, ein etwas stärkeres Heer gegen Nizza; noch eine lange Truppenkette an den Ufern des Oceans von Bayonne bis Dünkirchen. Allerdings eine formidable Macht! Dennoch gehörte zu dem Entschluß, mit derselben einen Kampf gegen mehr als halb Europa zu bestehen, der verwegene Muth einer unerfahrenen Republik. Der Erfolg hat zwar gezeigt, daß sie außerordentliche Mittel für diese außerordentliche Lage aufzubringen wußte: aber es waren auch die Mittel der Verzweiflung, die Frankreich nach geendigtem Krieg noch ein halbes Seculum zu verwinden haben wird.

Seitdem kein Ludwig im Temple mehr zu bekämpfen war, gerieth der Convent mit sich selbst in einen fürchterlichen Krieg, der Berg mit dem Thal, die wütenden Cordeliers und Jacobiner, mit den gemäßigten Girondisten, der sich unter blutigen Volksinsurrectionen, mit der Wechtung und dem Untergang der letztern, mit der Auflösung des Convents und der Herrschaft des Jacobinischen Bergs, und seines anarchischen Duumvirats, Danton's und Robespierre's, endigte. Sein Triumph war das Signal zu einer gränzenlosen Tyrannen auf dem Boden der Freyheit: alle öffentliche Häuser wurden mit Schlachtopfern aus der Mitte der besiegten Parthey angefüllt, und vor ein blutdürstendes Revolutions-

1793 tribunal geschickt o. Seitdem nun heilige Volkbedeputirte und ihre Anhänger unter dem Fallbeil blüthen mußten, breitete sich der Bürgerkrieg mit seinen schrecklichen Zerföhrungen immer weiter aus.

Gleich nach dem 31. May und 2. Junius, die für die Bergparthey entschieden, gährte es in mehreren Departements wegen der Verletzung der persönlichen Heiligkeit der Deputirten. Manche schickten dem Convent nachdrückliche Remonstrationen zu, andere berathschlagten sich über eine Zusammenberufung der Urversammlungen; manche erklärten, keine Abgaben mehr nach Paris zu schicken, andere bewaffneten sich gar. Den entschlossensten Character zeigten die südlichen Departements; sie droheten den Anarchisten, sie in Masse auszurotten. Lyon, Bourdeaux, Marseille trugen die Fahne der Empdrung gegen die Jacobinische Tyranny voran. Fast dieselben Gewalthätigkeiten, welche seit dem Februar zu Paris vorgefielen, waren immer zu derselben Zeit in andern Hauptstädten Frankreichs, zu Lyon, Bourdeaux, Marseille u. s. f. ausgebrochen; der Mutterclub ließ im Februar durch seine Aböhter in diesen Städten Magazine plündern, Waaren taxiren, und Expreffungen verhängen; im März schickte der Jacobinische Berg seine Adepten als Commissarien mit dictatorischer Gewalt in die Provinzen; auf ihre Befehle wurden die Gefängnisse allenthalben mit unglücklichen Schlachtopfern der Tyranny angefüllt: „ganz Frankreich (sagte Lanjuinais am Ende des Mays in der Conventen)

An den Pyrenäen gieng es noch unglücklicher. 1793
 Die leichtsinnige Republik hatte Spanien den Krieg ^{Pyre-}
 erklärt, ohne eine Armee gegen diesen neuen Feind ^{nien.}
 bereit zu haben, weil sie in dem Wahn stand, Span-
 nien sey durch die Zerrüttung seiner Finanzen in eine
 wehrlose Schwäche versunken, daß auch ohne alle An-
 strengung das Kriegsspiel gegen dieses Reich gelingen
 werde. Nun aber trat es, in Vereinigung mit Por-
 tugal, gegen alle Erwartung mit einer dreyfachen
 Landarmee und einer Macht und Anstrengung auf,
 die den hartnäckigsten Kampf voraussehen ließ. Schon
 war Spanien im Anzug, und Frankreich noch immer
 nicht gerüstet: es hatte zwar einen General ernannt,
 aber die Armee, die er anführen sollte, fehlte noch.
 Erst am 30 April trat Servan mit einem schwachen
 ungeübten Heere auf, das er noch überdies gezwun-
 gen in zwey Haufen theilen mußte. Unaufhaltsam
 drangen die Spanier auf französischem Grund und
 Boden vorwärts: im Osten fiel das Fort Les Bains
 und am 25 Junius die wichtige Gränzfestung Belle-
 garde, worauf Perpignan bedrohet wurde. Die re-
 publikanischen Generale, außer Stand, den überle-
 genen Feind zurückzuhalten, sollten nun die Schuld
 des Unglücks tragen; einer nach dem andern wurde
 abgerufen und ersetzt durch einen andern, der nicht
 glücklicher war. Die Republikaner wurden muthlos.

Demnach waren alle fränkische Landarmeen,
 durch wiederholte Niederlagen in einem verzweif-
 lungsvollen Zustand, ausgenommen in Italien, wo die
 Sardinischen Truppen, ein Heer ohne Ordnung, ohne

1793 www.libtool.com.cn
 geächteten Deputirten auf ihrer Flucht zu ihnen, und
 bestärkten sie in ihrer Insurrection. Die Convents-
 armee wird commandirt; vor ihr ziehen Commissarien
 in die südlichen Provinzen, die mit vollen Händen
 Assignaten austheilen, um sie von ihrer Insurrection
 zurückzubringen. Das Geld thut seine Wirkung; der
 größte Theil der Städte tritt zurück: aber Lyon und
 Marseille bleiben unter Waffen, und ziehen Toulon
 noch auf ihre Seite.

Cals
vatos Andre Deputirten, wie Bazot, Barbaroux, Lous-
 vet, Pethion, Rabaut St. Etienne, flüchteten sich
 in die Normandie, und ließen die Fahne des Auf-
 ruhrs gegen den Convent in dem Departement Cals-
 vados wehen. Felix Wimpfen, der Vertheidiger von
 Rhionville, stand mit einem Heer, der Küstenarmee
 von la Manche, zur Beschützung der Nordküste von
 Frankreich auf den Fall einer brittischen Landung in
 der Gegend von Caen: und nahm nun die Parthey
 der Proscribirten. Gegen ihn und seinen Anhang
 eilte die zusammengeraffte Revolutions-Armee. Der
 Kampf begann, und die Insurgenten erfochten ein-
 mahl nach dem andern Vortheile. Noch war es un-
 gewiß, auf welche Seite sich der Sieg entscheidend
 neigen würde.

Mens
des. Noch schrecklicher wüthete der Bürgerkrieg in der
 Vendée. Ein tapferes, kraftvolles Landvolk, lauter
 rohe

p. La guerre de la Vendée et des Chouans par Jos. M. Le-
 quinip. à Paris. 1794. 8.

Schrecken. Ein großer Theil von ihren Heeren war zerstreut. D'Amouriez sammelte die flüchtigen Truppen wieder zwischen Louvain und Tirlemont, und belebte ihren gesunkenen Muth aufs neue durch feurige Reden und sein Beyspiel und den mörderischen Angriff auf Tirlemont, der das österreichische Heer zum Weichen brachte. Nun sollte unverzüglich eine Hauptschlacht den erlittenen Verlust wieder gut machen: der große mörderische Kampf begann am 18 März bey Neerswinden, und der Sieg entschied für Oesterreich. Breda, Gertruidenburg und was sonst in Brabant noch erobert war, mußte von den Franzosen aufgegeben werden; ganz Belgien war Oesterreich aufs neue unterworfen, gerade um dieselbe Zeit, da zu Paris seine Einverleibung in die Republik beschlossen ward.

Auch D'Amouriez hatte nunmehr seine Rolle ausgespielt. Sein Einverständnis mit dem Herzog Orleans war seit kurzem kein Geheimnis mehr. Im Vertrauen, daß der 10 März gelungen sey und Orleans nun an der Spitze der Verwaltung stehe, drohte er in einem Schreiben, das am 12 März bey der Nationalconvention ankam, mit einem Theil seiner Heere nach Paris zu kommen, um die Jacobiner auszurotten. Es ward sogleich auf ein Anlagedecret gegen ihn angetragen: nur Lacroix, dem die Quelle dieses Irrthums kein Geheimnis war, übernahm in einer kraftvollen Rede die Vertheidigung des Generals, und rettete ihn unter dem Beystand der ehemaligen Orleansisten, die gegenwärtig, vereinigt mit Robespierre's Anhang, im Convent die Mehrheit hatten. Nun,

nach

1793 seiner Krieger. Er wußte ihren Fanatismus meisterlich zu nähren; Vateroster, Crucifixe, Priester fehlten nirgends; und wenn es nöthig schien, kamen ihm auch Offenbarungen zu Hülfe. Mit Vertrauen auf den Heerführer folgte jeder seiner Fahne, wie Kinder ihrem Vater.

Schon im May waren zwey Conventsarmeen gegen die Vendée geschickt; die Küstenarmee von La Rochelle durch Biron angeführt, und die Küstenarmee durch Canclaux, der sein Hauptquartier zu Nantes hatte. Die Geschichte ihres Feldzugs war bis in den Julius eine Kette von republikanischen Niederlagen. Sie fochten nur Divisionenweis in isolirten Angriffen gegen einen Feind, dem bey seinem Fanatismus und unter seinem großen Feldherrn selbst ein vereinigt System im Angriff nur mit Mühe etwas abgewinnen konnte. Seit dem 26. May wurden die Convents generale fast ununterbrochen geschlagen, bey Fontenay, Thouars, Bezins, Coron, Mhiers und Doué; am 9. Junius bey Saumur, worauf die Insurgenten nach dem rechten Ufer der Loire eilten, und der Stadt Angers sich bemächtigten. Nun belagerten sie Nantes, das nur der thätige Canclaux durch eine Schlacht am 29. Junius rettete, durch die er die Belagerer zum Abzug zwang. Desto unglücklicher kämpften um dieselbe Zeit die Generale der andern Hauptarmee. Westermann, voll des übermüthigen Vertrauens, nach wenigen Tagen den Vendéekrieg zu beendigen, weil er am 25. Junius zu Parthenay gesiegt, und am 2. Julius

igen Entwürfe, und Befehl zu sein Vaterland von 1793
Begnädigung.

Die Nordarmee war durch die Niederlage bey Meerwinden und den Uebergang Dürenmire's zu den Feinden in eine völlige Desorganisation gerathen; der heldenmüthige Dampierre sammelte ihre Trümmer auf den Feldern von Famars, man recrutirte in der größten Eile und schickte junge unbeschnittene Mannschaft in Haufen an die Gränze: was vermochten aber nutzlos feindliche Schaaeren neben der Ruthlosigkeit der wiederholt geschlagenen Krieger gegen eine Armee von Oesterreichern, Preussen, Britten, Hannoveranern und Holländern, die jetzt neben einander in Belgien agirten? Dennoch wagte Dampierre am 1, 6 und 8 May lebhaftere Angriffe auf die immer weiter dringenden Feinde: ward aber jeder Zeit zurückgeschlagen. Dampierre fiel in diesen Gefechten: Cahane, gegenwärtig Ober-Commandant über die Rhein und Moselarmee, aber abgeschnitten von Mainz und gedrängt nach Landau, seitdem die Preussen unterhalb und die Oesterreicher oberhalb Mainz über den Rhein gegangen waren, um die Festung einzuschließen — dieser schwache General sollte ihn ersetzen; und was hoffte man nicht von ihm, da man wegen seines reißenden Fortschritts an dem Rhein im vorigen Jahr von seinen militärischen Talenten große Begriffe hegte? Man hatte sich um diese
Zeit

* Mémoires posthumes du Général françois Comte de Cullène, redigés par un de ses aides de Camp. 2 Parties, à Hamb. et à Francf. 1795. deutsch Berlin 1795. 2 Th. 2.

1793 heit herzustellen. „Sie möchten nun sich selbst nach eigenem Gefallen eine neue Verfassung geben, wie sie diefelbe ihrer Denkart, ihren Sitten und Gebräuchen angemessen fänden“. Im Laumel über dieses große, unerwartete Anerbieten erklärten fich die größern Städte schon bereit, ein freiwilliges Geschenk an ihre Freyheitschöpfer nach Paris zu schicken, und eine Armee von 40,000 Mann zur Vereinigung mit den franzöfischen Heeren aufzustellen, als fich plößlich der allgemeine Jubel in eine fast allgemeine Trauer, und die brüderliche Freundschaft in Haß und Erbitterung verwandelte.

Der Finanzminister Cambon sah Belgien für eine Goldgrube an, durch welche er das Deficit der franzöfischen Finanzen decken und die Assignaten seines Freystaats consolidiren könne. Schon am 15 December 1792 wurden durch ein Decret des Pariser Nationalconvents alle Autoritäten in Flandern und Brabant unterdrückt, und dabey eine provisorische Administration nach dem Muster der franzöfischen verordnet: „es sollten alle beweglichen und unbeweglichen Güter der Geistlichkeit, der Fürsten und der weltlichen Communen in Sequestration gesetzt, alle Auflagen aufgehoben, und alle Zehnten und Feudalrechte abgeschafft werden.“ Vier Commissarien Camus, Gossuin, Danton und Lacroix, reisten aus dem Schoos der Nationalconvention nach Brüssel, um alle Localschwierigkeiten, die etwa der Einführung dieser neuen Ordnung im Wege stehen möchten, an Ort und Stelle wegzuräumen; und unter ihrer Leitung und dem Beystand

An den Pyrenäen gieng es noch unglücklicher. 1793
 Die leichtsinnige Republik hatte Spanien den Krieg ^{Pyre-} erklärt, ohne eine Armee gegen diesen neuen Feind ^{näen.} bereit zu haben, weil sie in dem Wahn stand, Spanien sey durch die Zerrüttung seiner Finanzen in eine wehrlose Schwäche versunken, daß auch ohne alle Anstrengung das Kriegsspiel gegen dieses Reich gelingen werde. Man aber trat es, in Vereinigung mit Portugal, gegen alle Erwartung mit einer dreyfachen Landarmee und einer Macht und Anstrengung auf, die den hartnäckigsten Kampf voraussehen ließ. Schon war Spanien im Anzug, und Frankreich noch immer nicht gerüstet: es hatte zwar einen General ernannt, aber die Armee, die er anführen sollte, fehlte noch. Erst am 30 April trat Servan mit einem schwachen ungebrauchten Heere auf, das er noch überdies gezwungen in zwey Haufen theilen mußte. Unaufhaltsam drangen die Spanier auf französischem Grund und Boden vorwärts: im Osten fiel das Fort Les Bains und am 25 Junius die wichtige Gränzfestung Bellegarde, worauf Perpignan bedrohet wurde. Die republikanischen Generale, außer Stand, den überlegenen Feind zurückzuhalten, sollten nun die Schuld des Unglücks tragen; einer nach dem andern wurde abgerufen und ersetzt durch einen andern, der nicht glücklicher war. Die Republikaner wurden muthlos.

Demnach waren alle fränkische Landarmeen, durch wiederholte Niederlagen in einem verzweifelungsvollen Zustand, ausgenommen in Italien, wo die Sardinischen Truppen, ein Heer ohne Ordnung, ohne

II. Band. E Di

1793 Disciplin, ohne kriegerischen Muth, zu keinem Widerstand geschickt waren.

Man droheten noch die englischen und spanischen Flotten den Küsten der Republik und ihren Colonien. Am 29 August nahm die englisch-spanische Flotte unter Hood Besitz von dem gegen den Convent empörrten Toulon, und seit dem 14 April, an welchem Gardiner den Anfang der Eroberung der französischen Colonien mit Labago machte, waren bis zum Ende des Augusts außer dieser Insel St. Pierre, Miquelon, so gar Pondichery der brittischen Regierung unterworfen.

Im August 1793 schien die Republik von allen Seiten durch einen nahen Untergang bedroht. In den Niederlanden war Condé und Valenciennes gefallen, und auf der einen Seite dieses Kampfplatzes Dünkirchen und auf der andern Quesnoy nebst Mauberge in Gefahr; der Weg nach Paris war von den Niederlanden her bereits geöffnet, und von der deutschen Seite her sollte er es nächstens werden: Mainz war schon wieder erobert, und Landau jetzt blokirt, um, wenn diese Festung erst gefallen wäre, über Strasburg in das Innere von Frankreich einzubringen. In den Osts und Westpyrenäendepartements schritten die spanischen Heere gegen die republikanischen Armeen unaufhaltsam fort; den Mont Blanc und das Seealpendepartement, diese schöne neu erworbene Alpengränze, bedroheten die sardinischen und die Oesterreichischen Truppen unter Devins, und sie schien verlohren, da ihre Vertheidiger gegen das südliche Frankreich, das im Aufruhr stand,

Schrecken. Ein großer Theil von ihren Heeren war zerstreut. D'Amouriez sammelte die flüchtigen Truppen wieder zwischen Louvain und Tirlemont, und belebte ihren gesunkenen Muth aufs neue durch feurige Reden und sein Beyspiel und den mdrderischen Angriff auf Tirlemont, der das österreichische Heer zum Weichen brachte. Nun sollte unverzüglich eine Hauptschlacht den erlittenen Verlust wieder gut machen: der große mdrderische Kampf begann am 18 März bey Neerswinden, und der Sieg entschied für Oesterreich. Breda, Gertruidenburg und was sonst in Brabant noch erobert war, mußte von den Franzosen aufgegeben werden; ganz Belgien war Oesterreich aufs neue unterworfen, gerade um dieselbe Zeit, da zu Paris seine Einverleibung in die Republik beschloffen ward.

Auch D'Amouriez hatte nunmehr sein Rolle ausgespielt. Sein Einverständnis mit dem Herzog Orleans war seit kurzem kein Geheimnis mehr. Im Vertrauen, daß der 10 März gelungen sey und Orleans nun an der Spitze der Verwaltung stehe, drohte er in einem Schreiben, das am 12 März bey der Nationalconvention ankam, mit einem Theil seiner Gave nach Paris zu kommen, um die Jacobiner auszuroden. Es ward sogleich auf ein Anklagedecret gegen ihn angetragen: nur Lacroix, dem die Quelle dieses Irthums kein Geheimnis war, übernahm in einer kraftvollen Rede die Vertheidigung des Generals, und rettete ihn unter dem Beystand der ehemaligen Orleansisten, die gegenwärtig, vereinigt mit Robespierre's Anhang, im Convent die Mehrheit hatten. Nun,
nach

793 nach der Niederlage bey Neerwinden, ward er immer verdächtiger. Um sich zu retten, und doch bey seiner Macht zu bleiben, wollte er in Gemeinschaft mit den östereichischen Heeren den Convent bekriegen, und trat deshalb mit ihren Anführern in geheime Unterhandlungen. Plötzlich erschien der Kriegsminister Beurnonville mit vier Deputirten des Convents, um den treulosen General in Verhaft zu nehmen. Gefaßt darauf, verhängte er denselben über die Commissarien, und lieferte sie als Staatsgefangene an Clairfait aus. Nun schlug er seinen Truppen vor, ihrem General nach Paris zu folgen, um das Vaterland von der anarchischen Horde zu befreien. Es zeigte sich, er hatte sich verrechnet. Die Städte, die er dem Prinzen Coburg übergeben wollte, nahmen ihn nicht auf; die Linientruppen, weigerten sich in seinen Vorschlag einzugehen. Von seinen bisherigen Waffenbrüdern verlassen, blieb ihm kein Rettungsmittel übrig, als mit seinen Freunden Valence, dem Herzog von Chartres und einigen andern Officieren aus den 1500 Mann, die ihm tren geblieben waren, zu den Feinden überzugehen. In seinem Exilium, in dem er lange keine bleibende sichere Stätte finden konnte, schrieb er nach der Zeit sein Leben, die Geschichte seiner mislungenen ehrgeiz-

312

2 Die Mémoires du Général Dumouriez; Recit de la conduite tenue par les Commissaires de la Convention nationale et le Ministre de la guerre envoyés à l'armée de la republique commandée par Dumouriez de leur arrestation, et de leur transport à Maastricht par un témoin oculaire, à Paris 1796. 8.
Deutsch in von Archenhols's Minerva 1796.

Eine neue, in der Geschichte unerhörte politische 1793
 Erscheinung; eine Regierung, die sich noch nie ein
 Volk zu geben wagte! Schon in den Händen der be-
 wahrtesten Tugend müßte eine solche Macht ein Schreck-
 ten für die Menschheit seyn. Wie schwach ist doch die
 menschliche Natur bey übergroßer Macht? wie unges-
 wiß die Standhaftigkeit der Tugend, wenn sie sich mit
 aller möglichen Gewalt bekleidet sieht und über jeden an-
 dern Kampf, als den mit sich, erhaben ist? wie vieldeutig
 ist das Zauberwort des öffentlichen Wohls? Unter sei-
 ner heiligen Autorität kann man so leicht mit großem
 Schein der eingetretenen Noth Gesetze schweigen heißen;
 mit Willkühr über Sicherheit, Freyheit, Eigenthum
 und Leben gebieten, und sich über Billigkeit und Mä-
 ßigung, über Gerechtigkeit und Menschlichkeit hinweg-
 setzen! Hier kam nun gar die unumschränkste Ges-
 walt, mit der noch nie ein menschlicher Arm bekleidet
 ward, in die Hände der gefährlichsten Menschen, die
 sich längst durch Mord, Raub und Verheerung einen
 Thron auf den Trümmern ihres Vaterlandes zu er-
 bauen suchten. Durch sie entlud sich auch Tyranny
 und Despotismus mit Plünderung, Tod und Zerküh-
 rung unter dem heiligen Namen der öffentlichen Wohl-
 fahrt tobend über die ganze Oberfläche der Republik
 durch die tausend Diener der provisorischen Regierung,
 die sich mit unumschränkter Allgewalt durch alle De-
 partements zerstreuten, und die Guillotine hinter sich
 herfahren ließen.

Schrecken sollte die innern und äußern Feinde der
 Republik vertilgen; und seine Rettung kam in Meisters

1793 hände. Seitdem der Wohlfahrtsauschuß außer seiner ursprünglichen Bestimmung der vollziehenden Gewalt und der Direction der auswärtigen Kriegsangelegenheiten noch mit der gesetzgebenden Macht des Nationalconvents bekleidet war, hienä von den Gliedern dieser Comité der ganze Gang der Dinge ab. Schon seit dem 27 Julius, da Robespierre in denselben trat, war der Wohlfahrtsauschuß zu den Schreckensscenen in dem Innern unübertrefflich gut organisirt; nur die Kriegsangelegenheiten bedurften noch eines geschickten Vorstehers, und die Wahl traf einen wahren Meister in der Kriegskunst, den energischen Carnot, einen erfahrenen und talentvollen Officier aus dem vormaligen Ingenieurcorps, der für die Leitung aller Operationen in dem Felde am 13 August in denselben aufgenommen wurde. Von diesem Tage an wendete sich das Wosfenglück aufs neue zu der Republik zurück, und that kurz nacheinander Riesenschritte vorwärts.

Der erste Ausspruch dieser neu geschaffenen Gewalt gieng auf den Krieg: „Ganz Frankreich (bieß es) wird Ein Lager, jeder Einwohner gehört dem Kriegsdienst an. So bald die Sturmglöcke angezogen wird, steht das ganze Volk in Masse auf gegen die innern wie die äußern Feinde des bedrängten Vaterlandes. Unverheyrathete und kinderlose Wittwer, ziehen an die Gränzen; Verheyrathete schmieden Waffen und führen Lebensmittel zu; die Weiber sorgen für Zelte und Kleider der Soldaten und ihre Kinder zapfen die Charpien; die Greise beleben den Muth der Krieger, die dem Feind entgegenziehen, durch Reden an den öffentlichen Plätzen.“

In den Pyrenäen gieng es noch unglücklicher. 1793
 Die leichtsinnige Republik hatte Spanien den Krieg
 erklärt, ohne eine Armee gegen diesen neuen Feind
 bereit zu haben, weil sie in dem Wahn stand, Span-
 nien sey durch die Zerrüttung seiner Finanzen in eine
 wehrlose Schwäche versunken, daß auch ohne alle An-
 strengung das Kriegsspiel gegen dieses Reich gelingen
 werde. Nun aber trat es, in Vereinigung mit Portu-
 gal, gegen alle Erwartung mit einer dreyfachen
 Landarmee und einer Macht und Anstrengung auf,
 die den hartnäckigsten Kampf voraussehen ließ. Schon
 war Spanien im Anzug, und Frankreich noch immer
 nicht gerüstet: es hatte zwar einen General ernannt,
 aber die Armee, die er anführen sollte, fehlte noch.
 Erst am 30 April trat Servan mit einem schwachen
 ungeübten Heere auf, das er noch überdies gezwun-
 gen in zwey Haufen theilen mußte. Unaufhaltsam
 drangen die Spanier auf französischem Grund und
 Boden vorwärts: im Osten fiel das Fort Les Bains
 und am 25 Junius die wichtige Gränzfestung Belle-
 garde, worauf Perpignan bedrohet wurde. Die re-
 publikanischen Generale, außer Stand, den überle-
 genen Feind zurückzuhalten, sollten nun die Schuld
 des Unglücks tragen; einer nach dem andern wurde
 abgerufen und ersetzt durch einen andern, der nicht
 glücklicher war. Die Republikaner wurden muthlos.

Demnach waren alle fränkische Landarmeen,
 durch wiederholte Niederlagen in einem verzweif-
 lungsvollen Zustand, ausgenommen in Italien, wo die
 Sardinischen Truppen, ein Heer ohne Ordnung, ohne

1793 Zeit der niederländische Feldzug in einen Belagerungs-
 Krieg verwandelt; am 10 Julius fiel Condé durch den
 Hunger, am 28 Julius Valenciennes. Als Verthei-
 diger dieser beyden Festungen wußte Cästine nichts zu
 thun als sich verschanzten, und ward deshalb von die-
 sem Posten, der über seine Kräfte war, nach Paris
 gerufen, um seine Laufbahn unter der Guillotine zu be-
 schließen. In den Niederlanden nichts als Unglück
 und Verlust.

Ober-
 rhein.

Am Oberrhein fiengen seit dem 22 März, da end-
 lich der Reichskrieg gegen die Franzosen erklärt worden
 war, die Operationen ernstlich an. Mainz, das schon
 seit den letzten Tagen des vorigen Jahrs von seiner rech-
 ten Seite blockirt war, wurde nun auch von der linken
 Seite eingeschlossen, indem die Preussen unterhalb und
 die Oesterreicher oberhalb der Stadt über den Rhein
 gegangen waren. Seit der Besitznehmung von den
 Franzosen in einen furchtbaren Stand gesetzt, unter
 d'Byre von 20,000 Mann vertheidigt, trogte sie der
 Preussischen Belagerungskunst. Vergeblich suchten Cä-
 stines Nachfolger, Houchard bey der Mosel und Be-
 auharnois bey der Rheinarmee, die gedängste Bes-
 atzung zu entsetzen: schon am 22 Julius gieng die
 Festung durch Capitulation an Friedrich Wilhelm über.
 Die Bergfestung Koblenz hatte sich schon am 7 März
 ergeben. Der ganze Oberrhein war nun von den
 Franzosen frey; die Preussen konnten unter ihrem Kron-
 prinzen seit dem 9 August an die Belagerung von Land-
 bau denken.

www.libtool.com.cn
 In den Pyrenäen gieng es noch unglücklicher. 1793
 Die leichtsinnige Republik hatte Spanien den Krieg Spanien.
 erklärt, ohne eine Armee gegen diesen neuen Feind
 bereit zu haben, weil sie in dem Wahn stand, Span
 nien sey durch die Zerrüttung seiner Finanzen in eine
 wehrlose Schwäche versunken, daß auch ohne alle Aus
 strengung das Kriegsspiel gegen dieses Reich gelingen
 werde. Nun aber trat es, in Vereinigung mit Portu
 gal, gegen alle Erwartung mit einer dreysfachen
 Landarmee und einer Macht und Anstrengung auf,
 die den hartnäckigsten Kampf voraussehen ließ. Schon
 war Spanien im Anzug, und Frankreich noch immer
 nicht gerüstet: es hatte zwar einen General ernannt,
 aber die Armeer, die er anführen sollte, fehlte noch.
 Erst am 30 April trat Servan mit einem schwachen
 ungeübten Heere auf, das er noch überdies gezwun
 gen in zwey Haufen theilen mußte. Unaufhaltsam
 drangen die Spanier auf französischem Grund und
 Boden vorwärts: im Osten fiel das Fort Les Bains
 und am 25 Junius die wichtige Gränzfestung Belle
 garde, worauf Perpignan bedrohet wurde. Die re
 publikanischen Generale, außer Stand, den überle
 genen Feind zurückzuhalten, sollten nun die Schuld
 des Unglücks tragen; einer nach dem andern wurde
 abgerufen und ersetzt durch einen andern, der nicht
 glücklicher war. Die Republikaner wurden muthlos.

Demnach waren alle fränkische Landarmeen,
 durch wiederholte Niederlagen in einem verzweif
 lungsvollen Zustand, ausgenommen in Italien, wo die
 Sardinischen Truppen, ein Heer ohne Ordnung, ohne
 II. Band. E Di

1793 www.libtool.com.cn Disciplin, ohne kriegerischen Muth, zu keinem Widerstand geschickt waren.

Man droheten noch die englischen und spanischen Flotten den Küsten der Republik und ihren Colonien. Am 29 August nahm die englisch-spanische Flotte unter Hood Besitz von dem gegen den Convent empbrten Koulon, und seit dem 14 April, an welchem Gardiner den Anfang der Eroberung der französischen Colonien mit Tabago machte, waren bis zum Ende des Augusts außer dieser Insel St. Pierre, Miquelon, so gar Pondichery der brittischen Regierung unterworfen.

Im August 1793 schien die Republik von allen Seiten durch einen nahen Untergang bedroht. In den Niederlanden war Condé und Valenciennes gefallen, und auf der einen Seite dieses Kampfplatzes Dünkirk und auf der andern Quesnoy nebst Maubenge in Gefahr; der Weg nach Paris war von den Niederlanden her bereits geöffnet, und von der deutschen Seite her sollte er es nächstens werden: Mainz war schon wieder erobert, und Landau liegt blockirt, um, wenn diese Festung erst gefallen wäre, über Strassburg in das Innere von Frankreich einzudringen. In den Ost- und Westpyrenäen-Departements schritten die spanischen Heere gegen die republikanischen Armeen unaufhaltsam fort; den Mont Blanc und das Sesalpendepartement, diese schöne neu erworbene Alpengränze, bedroheten die sardinischen und die Oesterreichischen Truppen unter Devins, und sie schien verlohren, da ihre Vertheidiger gegen das südliche Frankreich, das im Aufbruch stand,

abgerufen waren. Dabey im Inneren der Republik 1793 ein verwirrter, zweifelhafter Zustand! In der Hauptstadt, als dem Sitz der Republik eine tyrantische Faction am Ruder, alle guten Bürger aus Furcht vor dem Weil der Guillotine isolirt und in Kämmern über die Lage ihres Vaterlandes! In mehreren Provinzen Aufruhr: Marseille und Lyon von den Insurgenten gegen den Convent mit Hartnäckigkeit vertheidiget; Toulon von einer englisch-spanischen Flotte in Besiz genommen und beschägt; die Vendée allenthalben siegreich! Das Schicksal der Republik hieng in den Tagen, da die neue Constitution beschworen ward, an einem zarten Faden. Aus einer so verzweiflungsvollen Lage konnte nur ein außerordentliches Mittel retten.

Dritte Periode des Krieges: vom Anfang der Revolutionsregierung bis zu den Friedensverträgen mit Toscana, Preussen und Spanien und dem Anfang der Directorialregierung, vom 13 August 1793 — 27 October 1795.

In dieser Noth, die ihren eigenen Untergang herbeizuführen drohte, erinnerten sich die Demagogen, wie einst Rom bey ähnlichen Gefahren seine Zuflucht zu der unumschränkten Gewalt einer Dictatur zu nehmen pflegte: vielleicht, daß eine solche Macht, mit ihrem Ernst und ihrer Einheit im Handeln, auch die neue Republik aus ihren gegenwärtigen Nothen retten könne. Nur erlaubte den Partheyhäuptern ihr Privatinteresse nicht, in den Geist und die richtige Idee einer römischen Dictatur hineinzugehen; sonst hätten ja sie selbst

1793 vom Schanplatz treten, und ihn Talenten und Tugenden überlassen müssen. Statt einer römischen Dictatur erfanden sie eine revolutionäre Regierung, die bis zum Frieden dauern sollte; eine Regierungsform von ganz neuer Art: ein Allgewalt, die schon in ihrem widersprechenden Namen den tumultuarischen Geist verrieth, der sie besetzte.

Die eben angenommene und beschworne Constitution ward aufgehoben, der Convent seiner Macht beraubt und damit ein doppelter Ausschuss, der des öffentlichen Wohls und der allgemeinen Sicherheit, befehlte. Diese neu erschaffene Gewalt einer provisorischen Regierung sollte keine Macht, außer sich, erkennen; keine Einschränkung, als die selbst gewählte ihres eigenen Willens; kein Gesetz als ihre Willkühr, keinen Richter als ihr eigenes Gewissen. Das allgemeine Beste sollte für sie einzige Regel seyn. Nach diesem höchsten Gesetze sollte sie über Leben, Eigenthum und Freyheit eines jeden Bürgers, über Sicherheit und Unsicherheit der Wohnungen, über bürgerliche und politische Rechte, über die Freyheit der Presse und der Meinungen, über die Formen der Justiz, ihre Veränderung und Vernichtung — kurz über alle Theile der Verfassung und Verwaltung sollte die neue provisorische Regierung unumschränkt und mit Allgewalt gebieten; von ihr allein sollten die Stellvertreter abhängen, die sie aus eigener Wahl mit unumschränkter Macht in die Departements, dort das allgemeine Beste zu besorgen, schicken würde.

www.libtool.com.cn

Eine neue, in der Geschichte unerhörte politische Erscheinung; eine Regierung, die sich noch nie ein Volk zu geben wagte! Schon in den Händen der bewährtesten Tugend müßte eine solche Macht ein Schrecken für die Menschheit seyn. Wie schwach ist doch die menschliche Natur bey übergroßer Macht? wie ungewiß die Standhaftigkeit der Tugend, wenn sie sich mit aller möglichen Gewalt bekleidet sieht und über jeden andern Kampf, als den mit sich, erhaben ist? wie vieldeutig ist das Zauberwort des öffentlichen Wohls? Unter seiner heiligen Autorität kann man so leicht mit großem Schein der eingetretenen Noth Gesetze schweigen heißen; mit Willkühr über Sicherheit, Freyheit, Eigenthum und Leben gebieten, und sich über Billigkeit und Mäßigung, über Gerechtigkeit und Menschlichkeit hinwegsetzen! Hier kam nun gar die unumschränkste Gewalt, mit der noch nie ein menschlicher Arm bekleidet ward, in die Hände der gefährlichsten Menschen, die sich längst durch Mord, Raub und Verheerung einen Thron auf den Trümmern ihres Vaterlandes zu erbauen suchten. Durch sie entlud sich auch Tyranny und Despotismus mit Plünderung, Tod und Zerkünderung unter dem heiligen Namen der öffentlichen Wohlfahrt tobend über die ganze Oberfläche der Republik durch die tausend Diener der provisorischen Regierung, die sich mit unumschränkter Allgewalt durch alle Departements zerstreuten, und die Guillotine hinter sich herfahren ließen.

Schrecken sollte die innern und äußern Feinde der Republik vertilgen; und seine Leitung kam in Meisters Hände.

1793 hände. Seitdem der Wohlfahrtsauschuß außer seiner ursprünglichen Bestimmung der vollziehenden Gewalt und der Direction der auswärtigen Kriegsangelegenheiten noch mit der gesetzgebenden Macht des Nationalconvents bekleidet war, hienä von den Gliedern dieser Comité der ganze Gang der Dinge ab. Schon seit dem 27 Julius, da Robespierre in denselben trat, war der Wohlfahrtsauschuß zu den Schreckensscenen in dem Innern unübertrefflich gut organisirt: nur die Kriegsangelegenheiten bedurften noch eines geschickten Vorstehers, und die Wahl traf einen wahren Meister in der Kriegskunst, den energischen Carnot, einen erfahrenen und talentvollen Officier aus dem vormaligen Ingenieuroorps, der für die Leitung aller Operationen in dem Felde am 13 August in denselben aufgenommen wurde. Von diesem Tage an wendete sich das Waffenglück aufs neue zu der Republik zurück, und that kurz nachher Riesenschritte vorwärts.

Der erste Auspruch dieser neu geschaffenen Gewalt gieng auf den Krieg: „Ganz Frankreich (hieß es) wird Ein Lager, jeder Einwohner gehört dem Kriegsdienst an. So bald die Sturmglöcke angezogen wird, steht das ganze Volk in Masse auf gegen die innern wie die äußern Feinde des bedrängten Vaterlandes. Unverheyrathete und kinderlose Wittwer, ziehen an die Gränzen; Verheyrathete schmieden Waffen und führen Lebensmittel zu; die Weiber sorgen für Zelte und Kleider der Soldaten und ihre Kinder zapfen die Charpien; die Greise beleben den Muth der Krieger, die dem Feind entgegenziehen, durch Reden an den öffentlichen Plätzen.“

www.libtool.com.cn
 Plagen.“ Durch die Willkür hoffte man die Feinde 1793 zu erdrücken.

Ein ungeheurer Plan: doch wagte es kein Mensch, sich dagegen zu erklären: Man schreitet unversüßlich zur levée en masse. Die Sturmglocke wird gezogen; das Volk steht auf, und Frankreich ist bedeckt mit unüberschaubaren Lagern. Nun erst erkannte man, was die Ueberspannung anfangs bey dem excentrischen Vorschlag einzusehen nicht vermochte: für die schrecklichen Menschenmassen fehlte es an Anführern, an Lebensmitteln und an den Kriegsbedürfnissen: sie für solche ungeheure Haufen anzuschaffen, gieng über menschliche Kräfte. Man hieß daher die aufgestandenen Heere nach wenigen Tagen wieder auseinander gehen, und hob das allgemeine Lager auf.

Nun ward der Plan vernünftiger: man setzte bloß die wehrfähige Mannschaft in Requisition. Durch ganz Frankreich ward sie aufgeschrieben und in drey Klassen abgetheilt: von der ersten Klasse, von achtzehn bis fünf und zwanzig Jahren, schickte man so viele zu den Republikanern an den Gränzen, daß sie allenthalben den Heeren ihrer Feinde an Mannszahl überlegen wurden; eine andre Zahl sammelte man in kleinen Lagern, als Reservecorps, und übte sie in Waffen, damit jeden Augenblick Tausende zur Recrutirung und Verstärkung der kämpfenden Armeen in Bereitschaft wären.

Strohweis ergoß sich nun die junge Mannschaft an die Gränzen; lauter rasche, feurige Krieger, in deren Seele der bisherige Gang der Revolution einen wilden Rath gelogt hatte. Zwischen diese Reutlinge wurden die Linientruppen vertheilt, um sie den Dienst zu lehren, sie zur Disciplin und Ordnung zu gewöhnen und den neu geschaffenen Heeren die nöthige Consistenz zu geben. Das Obercommando ward allen Adelsleuten genommen, und lauter Bürgerlichen übergeben. In der Mitte dieser Schaaeren zogen immer einige Conventsdeputirte, die aber das Betragen ihrer Generale wachten, und durch ihre Gegenwart den Rath derselben und den der jungen Helden bis zum Fanatismus zu entflammen wußten. Hinter ihnen ward der Ueberfluß des ganzen Landes hergeföhren, um zu verhüten, daß kein äußerer Mangel den Rath der freyheitsbrunnlichen Krieger schwächen möge.

Zu Paris saß Carnot wie im Mittelpunkt und entwarf die Pläne zu den Operationen. Vor ihm lagen die Memoiren und Relationen der großen Feldherren, welche Frankreich in den letzten zwey Jahrhunderten besessen hatte, um ihre Erfahrungen für die gegenwärtige Zeit zu nützen: er combinirte aus denselben Entwürfe zum Angriff und zur Vertheidigung, und machte sie dem Geist der neuen Heere und der Revolution gemäß.

Durch die ganze Republik ward eine neue, ihrer Lage angemessene, militärische Industrie verbreitet. Alle Gewehrfabriken durch alle Departements von
Frank-

Frankreich, zu Menlan, Corbeil, Fontainebleau u. 1793
 f. w. wärmelten von geschäftigen Menschen. Paris
 insonderheit ward Eine große Werkstatt der Bewaff-
 nung. Alle große Häuser, die Kirchen und öffentliche
 Plätze wurden mit Schmiedten und Feuersessen ange-
 füllt; 200,000 Arme waren Tag und Nacht daselbst
 beschäftigt, Piken, Flinten, Schwerdter, Kanonen,
 Mörser und andere Gattungen von Feuerschländen zu
 verfertigen; alle Bürgerklassen, deren Kunst es zuließ,
 arbeiteten für die Arsenale. Die ganze Nation schien
 zuletzt in Salpetersieder, Waffenschmiedte und Solda-
 ten umgewandelt.

Von diesem Zeitpunkt an geschahen an den Grän-
 zen Wunder. Republikanisches Ungeßüm war die
 Seele auf den Märschen und im Schlachtgetümmel.
 Ungeübte Schaaren wilder Krieger, ohne Ordnung,
 ohne Disciplin und Tactik, aber angefüllt mit fanatis-
 scher Ehrfurcht für die Heiligkeit des Kriegsgesetzes,
 schlugen tapfere, geübte und Sieggewohnte Heere; un-
 erfahrene und verwegne Feldherren des gestrigen Tags
 legten über die vieljährige Erfahrung der tapfersten,
 talentvollsten und bey der Tactik grau gewordenen Ge-
 nerals: Schlachten und Siege drängten sich von allen
 Seiten. Ward ein tollkühner Angriff der jungen frey-
 heitsbrunkenen Republikaner von der Kälte und Bes-
 dächtigkeit der ausgelebten Krieger abgeschlagen und
 das Schlachtfeld mit republikanischen Leichen über-
 deckt: sogleich drängten sich noch tollkühnere Haufen
 über die Leichen ihrer gefallenen Waffenbrüder unter
 Freyheits-, Schlaht-, und Blutgesängen gegen den siegens-

1793 den Feind hervor, darüm unbekümmert, wer um und neben und hinter ihnen fiel, und rangen mit den schon erschöpften Kriegern, bis sie ihre Kraft verließ, und sie Meister von dem Kampfplatz blieben. Ein errungener einzelner Sieg ward im Kampf mit diesen jungen Freiheitshelden für keinen Sieg gehalten: den nächsten Tag strömte schon ein neues Heer, wo möglich mit noch wilderem Muth, herbey und kämpfte wie mit wüthender Verzweiflung um den Vortheil des gestrigen Tags, und wich selten, ohne daß es ihn behauptete. Es begann ein Krieg von völlig neuer Art, in dem der Kampf nach keiner Tactik, keiner Regel, keinem Plan: und Zusammenhang bestanden wurde; ein Krieg, in dem die bloße Ueberlegenheit an Zahl, unterstützt durch den Fanatismus so genannter Freiheit, beynahe jedesmahl entschied. *

Mit solchem Ungestüm ward der Krieg mit den Departements, die gegen den Convent in Waffen waren, und den coalisirten Mächten, mit den innern und äußern Feinden zugleich, erneuert, und ob gleich ihre Zahl im September durch Neapel, und im October durch Florenz, vermehrt ward; dennoch feyerte die
Ne-

* Briefe über den Feldzug von 1794 von einem Officier am Rhein an seinen Freund in B. Erste Samml. Frankf. u. Leipz. 1795. 8.

Some Remarks on the apparent circumstances of the War in the fourth week of Octob. 1795. Lond. 1795. 8. Franz. Lond. (Franz.) 1795. 8. vom Lord Aukland (vormahl's Eden).

Republik am Ende des Jahrs über alle ihre Feinde, 1793
 Spanien ausgenommen, ein allgemeines Siegesfest.

Das Heer unter Felix Wimpfen in Nordfrank.^{Calva-}
 reich, im Departement Calvados, das sich für die Sa-
 che der geächteten Conventsdeputirten erklärt hatte,
 war am frühesten, schon im August, besiegt. Die ge-
 gen diese Insurgenten in aller Eile zusammengeraffte
 Revolutionsarmee unter General Sopher ward zwar
 auf ihrem Marsch von Paris nach Caen, dem Mittela-
 punkt der Conföderation, wiederholt geschlagen; aber
 Emiffare des Convents wußten das Departement und
 seine Truppen durch Bestechungen plözlich umzustim-
 men: ein großer Theil des Heers verließ seinen Chef,
 der andere ward geschlagen, und der tapfere Wimpfen
 und sein Adjutant, Graf Puisaye, mußten sich durch
 die Flucht nach England retten, und die geächteten De-
 putirten zerstreuten und versteckten sich. Die siegende
 Revolutionsarmee zog nun neue Truppen an sich und
 formirte sich zur Küstenarmee von Cherbourg, unter
 welchem Namen sie im December gegen die Wendes
 auftrat.

Der Mont Blanc ward fürs erste seinem Schicksal
 überlassen: die Piemonteser mochten mit ihrem
 Bundesgenossen über die Alpen kommen und Savoyen
 überschwemmen. Schon am 11 August war Kellers-
 mann von da mit seiner Armee in die südlichen Pro-
 vinzen aufgebrochen: er selbst wendete sich gegen Lyon,
 sein Divisionsgeneral, Carteaux, gegen Marseille.

1793 **Mars-**
seille Der letztere hatte seinen Kampf mit Marseille am frühesten geendigt. Statt an der Rhone mit Lyon in Gesellschaft eine furchtbare Hülfarmee zu sammeln, wie versprochen war, ließen die Marseiller nur eine schwache Zahl von Kriegeren an dieselbe anbrechen, um ihre Stadt nicht zu entblößen: nach einigen Gefechten, welche die Conventsarmee denselben lieferte, waren sie zerstreut: nun zog Carteaux schon am 28 August trisumphirend in Marseille ein.

Lyon Kellermann stand auf einem schwerern Posten. Lyon hatte längst das Ungewitter, das ihm drohete, herannahen sehen, und suchte es vor seinem Ausbruch abzuleiten. Es nahm die vorgelegte Constitution an und blieb mit seinen Abgeordneten zu dem Bundesfest am 10 August nicht aus. Aber seine Deputirten wurden stürmisch aufgenommen, und konnten nur durch eine schnelle Flucht dem Verhaft entgehen. Reverchon, Albite und Dabois - Grancé waren vom Convent nach Racon abgeschickt, die feindlichen Anstalten gegen Lyon vorzubereiten: noch einmahl versuchte Lyon, sich mit dem Convente zu versöhnen, und ließ der Conventscommission durch neue Deputirte feyerlich versichern, „daß sich die Stadt den Gesetzen der Republik unterwerfe“; erhielt aber von Dabois - Grancé eine Antwort, die keine friedliche Auskunft weiter hoffen ließ: „man sey der leeren Worte überdrüssig. Das Blut der Patrioten rauche noch. Lyon möchte vor allen Dingen seine Waffen, und alle Männer an der Spitze seiner neuen Administration ausliefern: dann

www.libtool.com.cn
 dann werde sich über ihre Beschaffenheit wieder (s. unten 123) lesen".

Man verstand die Sprache und rißte sich mit Eifer zur Bertheidigung. Alle Älter und Geschlechter nahmen daran Theil: man sorgte in der Eile für Geschütz und Waffen, man warf Beschäftigungswerke auf, die ganze junge Mannschaft trat und übte sich in Disziplin. In dieser Eile erwartete man den Feind. Er kam, commandirt von Ackermann, in sechsundzwanzig Massen, und mit einer unermesslichen Artillerie. Man zitterte noch nicht: obgleich ohne regelmäßige Beschäftigungswerke, ohne Linientruppen, ohne eine Mannschar, die sich in Zahl und Übung mit den Belagerten hätte messen können, wehrten sich seine Einheiten mit Verzweiflung. Die Belagerung zog sich in die Länge; Ackermann, im Verdacht, daß er mit dem Aufstehen viel zu schnell umgehe, ward von seiner Stelle suspendirt, und Dubois-Crancé, der als Commandant der belagerten General zur Seite stand, übernahm statt seiner die Belagerung. Die Belagerten wehrten sich auch jetzt noch wie Verzweifelte. Alle Älter und Geschlechter trugen die Mühseligkeiten und Beschwerden der Bertheidigung mit einem seltenen Heldenthum; Weiber theilten die Posten mit den Männern, Jungfrauen mit Jünglingen und Greisen: weder Krankheiten und Niederlagen, noch die Fatiguen zweyer Monate, in denen sie, fast ohne auszuruben, unter Waffen standen, konnten ihren Rath erschöpfen; sie setzten ihre muthige Bertheidigung fort, bis sie der Hungerzwang, der Nothwendigkeit zu weichen. Die Thore wurden

78 III. Europa im Gleichgewicht,

www.libtool.com.cn

1793 wurden nun geöffnet und am 9. October zog die Belagerungsarmee in die verheerten Wohnungen der bis auf diese Periode reichsten und blühendsten Stadt von Frankreich ein.

Lou-
lon. Noch länger hielt sich Loulon hinter den Redouten, durch welche man die Zugänge dieser Stadt seit der Aufnahme der vereinigten englisch-spanischen Flotte unüberwindlich machen wollte. Die allirten Seemächte und der Pabst ließen diese Stadt in die Ideen der Wendee eingehen und Ludwig XVIII. huldigen, um die Insurrection im Westen mit der im Süden zu verbinden, und von Loulon aus das Königthum in Frankreich wieder einzuführen. Unter allen Plänen des Royalismus der vorzüglichste und für die Republik gefährlichste! Sie strengte deshalb alle ihre Kräfte an, seine Ausführung zu verhindern.

Carteaux, der Besieger von Marseille, eilte unverzüglich mit den Truppen, die sich dort entbehren ließen, gegen Loulon: der erste ferne Anfang zur Bedrohung dieser Stadt. Drey Monate lang strömten neue Schaaren zu dem großen Lager, von dem das Heil der ganzen Republik abhieng: fast die ganze Belagerungsarmee von Lyon, seit der Eroberung dieser Stadt; zugleich die erste Requisition in den umliegenden Departements, und zuletzt Dégommier mit 40,000 Mann von der Alpen- und italienischen Armee, um die Belagerung zu dirigiren. Das ganze unübersehbliche Belagerungsheer mit einer unermeßlichen Artillerie, die man trotz der bösen Wege aus

aus Embrun, Mondauphin, Briançon und andern 1793
Gränzplätzen der hohen Alpen mit unsäglicher Mühe
und Beschwerde herbegeführt hatte, stand mit dem
Anfang des Decembers vor den Festungswerken der
eingeschlossenen Stadt.

Noch war bis dahin die Vereinigung der Ven-
dée mit den südlichen Insurgenten nicht bewirkt und
seit dem 12. December, seit der Schlacht bey Mans,
war sie nicht einmahl mehr möglich. Daher blieben
die Engländer, Spanier und Louloneser sich allein
überlassen; sie schienen auch hinter ihrer festen Lage
und ihrer herrlichen Artillerie, und bey ihrer regu-
lären Truppenzahl keiner fremden Hülfe gegen die
vielen Legionen von Neulingen im Kriege zu bedürfen.

Der allgemeine Angriff fieng am 16. December
an; alle Feuerschlände öffneten sich in demselben Aus-
genblick gegen die Belagerten und ihre Stadt, und
donnerten ununterbrochen fort; zu derselben Zeit
stürzte sich die Infanterie in ihrem Rücken von Ca-
vallerie umschlossen, um alles Weichen zu verhin-
dern, auf die feindlichen Redouten mit einem Unge-
stüm und einer Wuth, die bis dahin ohne Beyspiel
war. Tag und Nacht ward ununterbrochen fortge-
führt: jeder Haufe, der ermatten wollte, ward so
gleich durch frische Truppen abgelöst. Schon am
17 des Morgens war die englische Hauptredoute,
Mulgrove, die man für unüberwindlich gehalten hatte,
erstürmt: eine andere Division erkletterte unter dem
fürchterlichsten Kanonenschuss der Feinde, trotz der
Schwier-

1793 Schwierigkeit des Wegs und des Regens, der wie Strohweis niederfärzte, das Gebirge Pharon, und nahm alle seine Redouten weg. Einen so verzweiflungsvollen Kampf hatte man noch nie gesehen. Die Belagerten hielten sich nun für verlohren und die vereinigte Flotte machte Anstalt, unter Segel zu gehen und die Stadt zu räumen. Doch ward der Kampf bis in die vierte Nacht von den Belagerten scheinbar fortgesetzt, so lange bis das vereinigte Heer mit den Royalisten eingeschift und die Stadt nach und nach geleert war. Was die Belagerten zurüchlassen mußten, traf Zerföhrung. Arsenal und Magazine wurden angezündet; die ganze Flotte in dem Hafen, außer den wenigen Schiffen von der Linie, die von den fliehenden Feinden mitgenommen wurden, ward theils in die Luft gesprengt und theils in Brand gesteckt. Als die siegenden Colonnen einzogen, stand alles rings umher in einem fürchterlichen Brande. Die Sieger retteten nur noch traurige Trümmer der eroberten Stadt.

Kein Sieg war Folgenreicher als der über Toulon. Jubilirend wiederholte man von einer Oränge Frankreichs bis zur andern: "die Engländer fliehen, Toulon ist genommen": ein Enthüiasmus für den Waffenkampf bemächtigte sich aller Heere an den Grängen; den Soldaten der Freyheit schien nun alles möglich. Die Republik hatte den Royalismus seines Mittelpuncts beraubt, von welchem aus er im nächsten Frühjahre seine Waffen gegen die Provence und Languedoc zu tragen hoffte.

In der Zeit, da Toulon übergieng, hatte auch die Vendee das Waffenglück bereits verlassen. ¹⁷⁹³ ^{Ende} ^{des} Aber den Schrecken, den der Name V'Ébéc in der Republik verbreitet hatte, war bey den übrigen Insurgentenhäuptern Eifersucht erweckt und Charette geizte unter ihnen vor allen übrigen nach derselben Ehre. Er trennte sich von d'Ébéc, um an der Spitze einer eigenen Armee, die den Namen Feind-Armee führen sollte, in Nieder-Poitou aufzutreten, und gab Veranlassung, daß die Insurgenten sich im Angriff isolirten, statt daß sie bisher jederzeit in ihrer ganzen fürchterlichen Masse dem Feind entgegen gegangen waren. Durch das Divisionssystem verlohren die Vendee bereits am 5. August die wichtigen Plätze Doué und Thouars gegen die Kaiserarmee von Rochelle, und Charette erlitt am 6. August bey seinem partiellen Angriff in der Nähe von Lézou eine völlige Niederlage. Nur d'Ébéc hielt die Masse des ihm übergebliebenen Heeres immer fest zusammen.

Mittlerweile hatte Carnot das Kriegsdepartement im Wohlfahrtsauschuss übernommen, und war nun äußerst thätig, den fürchterlichen Bürgerkrieg der Vendee durch Siege zu beendigen. Schon standen zwey Armeen gegen sie in Waffen; die beyden Kaiserarmeen von Rochelle und Brest. Beyde waren

cf Mémoires pour servir à l'histoire de la guerre de Vendée par L. M. Turreau, à Paris 1795.

1793 den durch das Aufgebot der ersten Requisition, und das Besatzungsheer von Mainz, ein Heer von 15,000 Mann, das jetzt auf dem Rückmarsch war, verstärkt; allen adelichen Generalen (wie Canclaux, Aubert, Dabayet) ward (als Verdächtigen) das Commando abgenommen und bürgerlichen übertragen, wie dem Goldschmidt Rossignol, dem Brauner Santerre und andern; in einem Kriegs Rath zu Saumur ward beschlossen, den Angriffsplan in Masse mit den bisherigen Divisionsangriffen zu vertauschen, und Montagne zum Sammelungsplatz zu machen, wo die Conventsarmeen am 14. September sich vereinigen sollten.

Dieses mahl gelang es noch den Insurgenten, die Vereinigung zu hindern; Divisjonen der Convents-truppen wurden von ihnen an zwey verschiedenen Tagen, zu Montaignü unter dem General Bessier, und zu Coron und St. Lambert unter den Divisions-Generalen Santerre und Dähoux geschlagen. Die Vereinigung kam nicht zu Stande.

Ein zweyter Kriegs Rath ward deshalb gehalten: und auch in diesem die Nothwendigkeit der Vereinigung erkannt. Dagegen kämpften die Vendeeer noch einmahl in der Nähe von Chatillon mit ihrem gewohnten Muth am 9 und 11 October: zuletzt mußten sie den Republikanern den Kampfplatz überlassen; darauf ward die Vereinigung der Conventsarmeen bey Montagne bewirkt.

Nun fielen die Republikaner in Masse auf das Heer, das dem tapfern d'Elbée übrig geblieben war, über-

überwanden es am 16. October in einem entscheidenden Treffen bey Chollet. Der große General ward in demselben schwer verwundet und auf die Insel Noirmontier gebracht, wo er, so bald die Conventsarmee der Insel sich bemächtigt hatte, wie ein Verräther hingerichtet wurde.

Nach diesem Siege hieß es schon in dem Bericht an den Convent und in ganz Frankreich: "die Vendée sey nicht mehr". Wie sich die Generale verrecknet hatten! Vielmehr zeigte sich wenige Tage nachher eine doppelte Vendée.

Charette hielt sich mit seinem Heere dissits an dem linken Ufer der Loire in der eigentlichen Vendée; jenseits, auf der rechten Seite, trat der Prinz von Talmont mit einem Theil der Vendéer Royalisten auf, in der Hoffnung, große Unterstützung von dem misvergünstigten Adel von Bretagne, und dem nach der Zeit so bekannt gewordenen Chouans zu erhalten. Gerade um die Zeit der Schlacht bey Chollet, am 17, 18 und 19 October war dem Prinzen der Uebergang über die Loire gelungen, und schon am 26 October siegte er über die Conventsarmee unter Lechelle so entscheidend, daß sich der republikanische General aus Unmuth über seine Niederlage selbst entleibte. Marceau commandirte nun statt seiner gegen dieses Corps der Royalisten, wie Kossignol gegen die übrigen.

Nach diesem blutigen Tag vom 26. October bewegten sich die Royalisten, die nach und nach zu einer Masse von 80,000 Menschen angewachsen waren, nach der Küste zu, um sich wo möglich eines Seeplatzes zur Communication mit England zu bemächtigen, zu der der Graf Koira schon seit dem October mit einer Flotte in Bereitschaft lag, die mit dem ersten günstigen Winde nach den Inseln Guernsey und Jersey segeln sollte. Nach und nach näherte sich die catholische Armee dem Meerbusen Cancale, und bemächtigte sich auf der einen Seite im Departement de la Manche (einem Theil der ehemaligen Normandie) der Stadt Avranches und drang bis Granville vor; auf der andern Seite im Departement Ile und Vilaine (einem Theil des ehemaligen Bretagne) nahm sie Fougères weg, und bedrohte St. Malo und Cancale. Zu einem Seeplatz war nun Hofnung.

Diese Anstalten zur Communication mit England setzten die Republikaner in Verlegenheit. Neben den zwey Armeen, welche schon die Vendée beschäftigte, trat nun gegen sie noch eine dritte auf, die Küstenarmee bey Cherbourg, welche unter General Sopher bey Avranches stand. Die beyden andern Armeen unter Kossignol und Marceau vereinigten sich zu Rennes, und drangen in Masse gegen die Royalisten heran. Auch diese vereinigten Heere schlugen die Vendéer noch einmahl zwischen Dol und Antrain, und drängten sie nach Rennes zurück.

Democh sank der Muth den Insurgenten. Sie 1798
 litten nach und nach an Allem Mangel; Moira,
 durch widrige Winde aufgehalten, zögerte sich zu zei-
 gen; die Belagerung von Granville, die seit dem
 15 November betrieben wurde, scheiterte. Im Un-
 muth über alle diese Unfälle weigerte sich die catho-
 lische Armee weiter vorzudringen und ertrugte sich
 von ihren Anführern einen Rückzug in die Departes-
 ments, die sie schon vorhin durchzogen hatte. Hier,
 als in ausgefogenen Provinzen, empfing sie neuer
 Mangel; und nun wurde gar der Angriff, welchen
 sie auf Angers machte, abgeschlagen. Es fehlte we-
 nig, so vorließ sie ihre Generale.

Endlich kam die Nachricht: "Moira sey am
 3 December auf der Insel Jersey angekommen".
 Muth und Hoffnung lebten dadurch wie von neuem
 auf; die Bewegungen des Heeres wendeten sich wie-
 der zu der verlassenen Küste. Schon stand es wie-
 der im Sarthe Departement auf den Gefilden von
 Mans, als es von der Conventsarmee von allen Sei-
 ten angegriffen wurde. Die mörderische Schlacht
 fieng am 12. December an, und endigte sich nach
 wiederholten ungestümmen Angriffen am 13. mit
 einer völligen Niederlage der Vendéer. Was dieser
 Tag noch überließ, das hohlte der 23. December
 nach, wo die catholische Armee bey Savenay eine
 neue blutige Niederlage traf. Mehr als zur Hälfte
 war nun die Vendée nicht mehr: nur auf der lin-
 ken Seite der Loire, in der eigentlichen Vendée, hielt
 sich noch Charette.

1793 Schwierigkeit des Wegs und des Regens, der wie Strohweis niederstürzte, das Gebirge Pharon, und nahm alle seine Redouten weg. Einen so verzweiflungs- vollen Kampf hatte man noch nie gesehen. Die Belagerten hielten sich nun für verlohren und die vereinigte Flotte machte Anstalt, unter Segel zu gehen und die Stadt zu räumen. Doch ward der Kampf bis in die vierte Nacht von den Belagerten scheinbar fortgesetzt, so lange bis das vereinigte Heer mit den Royalisten eingeschift und die Stadt nach und nach geleert war. Was die Belagerten zurücklassen mußten, traf Zerstörung. Arsenal und Magazine wurden angezündet; die ganze Flotte in dem Hafen, außer den wenigen Schiffen von der Linie, die von den fliehenden Feinden mitgenommen wurden, ward theils in die Luft gesprengt und theils in Brand gesteckt. Als die siegenden Colonnen einzogen, stand alles rings umher in einem fürchterlichen Brande. Die Sieger retteten nur noch traurige Trümmer der eroberten Stadt.

Kein Sieg war folgenreicher als der über Toulon. Jubelnd wiederholte man von einer Oränze Frankreichs bis zur andern: "die Engländer fliehen, Toulon ist genommen": ein Enthusiasmus für den Waffenkampf bemächtigte sich aller Heere an den Gränzen; den Soldaten der Freiheit schen nun alles möglich. Die Republik hatte den Royalismus seines Mittelpuncts beraubt, von welchem aus er im nächsten Frühjahr seine Waffen gegen die Provençs und Languedoc zu tragen hofte.

In der Zeit, da Toulon übergieng, hatte auch die Vendee das Waffenglück bereits verlassen. Ueber den Schrecken, den der Name d'Elbée in der Republik verbreitet hatte, war bey den übrigen Insurgentenhäuptern Eifersucht erwacht und Charette geizte unter ihnen vor allen übrigen nach derselben Ehre. Er trennte sich von d'Elbée, um an der Spitze einer eigenen Armee, die den Namen Jesus-Armee führen sollte, in Nieder-Poitou aufzutreten, und gab Veranlassung, daß die Insurgenten sich im Angriff isolirten, statt daß sie bisher jederzeit in ihrer ganzen fürchterlichen Masse dem Feind entgegengegangen waren. Durch das Divisionsystem verlohren die Vendeer bereits am 5. August die wichtigen Plätze Doué und Thouars gegen die Küstenarmee von Rochelle, und Charette erlitt am 6 August bey seinem partiellen Angriff in der Nähe von Lâçon eine völlige Niederlage. Nur d'Elbée hielt die Masse des ihm übergebliebenen Heeres immer fest zusammen.

Mittlerweile hatte Carnot das Kriegsdepartement im Wohlfahrtsauschuß übernommen, und war nun äußerst thätig, den fürchterlichen Bürgerkrieg der Vendee durch Siege zu beendigen. Schon standen zwey Armeen gegen sie in Waffen; die beyden Küstenarmeen von Rochelle und Brest. Beyde wurden

e) Mémoires pour servir à l'histoire de la guerre de Vendée par L. M. Turpin, à Paris 1795.

1793 den durch das Aufgebot der ersten Requisition, und das Besatzungsheer von Mainz, ein Heer von 15,000 Mann, das jetzt auf dem Rückmarsch war, verstärkt; allen adelichen Generalen (wie Canclaux, Aubert, Dabayet) ward (als Verdächtigen) das Commando abgenommen und bürgerlichen übertragen, wie dem Goldschmidt Kossignol, dem Braner Santerre und andern; in einem Kriegs Rath zu Saumur ward beschlossen, den Angriffsplan in Masse mit den bisherigen Divisionsangriffen zu vertauschen, und Montagne zum Sammelungsplatz zu machen, wo die Conventsarmeen am 14. September sich vereinigen sollten.

Dieses mahl gelang es noch den Insurgenten, die Vereinigung zu hindern; Divisionen der Conventstruppen wurden von ihnen an zwey verschiedenen Tagen, zu Montaigne unter dem General Bessier, und zu Coron und St. Lambert unter den Divisionsgeneralen Santerre und Dabouy geschlagen. Die Vereinigung kam nicht zu Stande.

Ein zweyter Kriegs Rath ward deshalb gehalten: und auch in diesem die Nothwendigkeit der Vereinigung erkannt. Dagegen kämpften die Wendee noch einmahl in der Nähe von Chatillon mit ihrem gewohnten Muth am 9 und 11 October: zuletzt mußten sie den Republikanern den Kampfplatz überlassen; darauf ward die Vereinigung der Conventsarmee bey Montagne bewirkt.

Nun fielen die Republikaner in Masse auf das Heer, das dem tapfern d'Elbée übrig geblieben war,
über

überwanden es am 16 October in einem entscheidenden Treffen bey Chollet. Der große General ward in demselben schwer verwundet und auf die Insel Noirmontier gebracht, wo er, so bald die Conventsarmee der Insel sich bemächtigt hatte, wie ein Verräther hingerichtet wurde.

Nach diesem Siege hieß es schon in dem Bericht an den Convent und in ganz Frankreich: "die Vendée sey nicht mehr". Wie sich die Generale verrecknet hatten! Vielmehr zeigte sich wenige Tage nachher eine doppelte Vendée.

Charette hielt sich mit seinem Heere dissets an dem linken Ufer der Loire in der eigentlichen Vendée; jenseits, auf der rechten Seite, trat der Prinz von Talmont mit einem Theil der Vendéer Royalisten auf, in der Hoffnung, große Unterstützung von dem misvergünstigten Adel von Bretagne, und den nach der Zeit so bekannt gewordenen Chouans zu erhalten. Gerade um die Zeit der Schlacht bey Chollet, am 17, 18 und 19 October war dem Prinzen der Uebergang über die Loire gelungen, und schon am 26 October siegte er über die Conventsarmee unter Lechelle so entscheidend, daß sich der republikanische General aus Unmuth über seine Niederlage selbst entleibte. Marceau commandirte nun statt seiner gegen dieses Corps der Royalisten, wie Kossignol gegen die übrigen.

1793 www.libtool.com.cn Nach diesem blutigen Tag vom 26. October bewegten sich die Royalisten, die nach und nach zu einer Masse von 80,000 Menschen angewachsen waren, nach der Küste zu, um sich wo möglich eines Seeplatzes zur Communication mit England zu bemächtigen, zu der der Graf Roira schon seit dem October mit einer Flotte in Bereitschaft lag, die mit dem ersten günstigen Winde nach den Inseln Guernsey und Jersey segeln sollte. Nach und nach näherte sich die catholische Armee dem Meerbusen Cancale, und bemächtigte sich auf der einen Seite im Departement de la Manche (einem Theil der ehemaligen Normandie) der Stadt Avranches und drang bis Granville vor; auf der andern Seite im Departement Ille und Vilaine (einem Theil des ehemaligen Bretagne) nahm sie Fougères weg, und bedrohte St. Malo und Cancale. Zu einem Seeplatz war nun Hofnung.

Diese Anstalten zur Communication mit England setzten die Republikaner in Verlegenheit. Neben den zwey Armeen, welche schon die Wendée beschäftigte, trat nun gegen sie noch eine dritte auf, die Küstenarmee bey Cherbourg, welche unter General Sopher bey Avranches stand. Die beyden andern Armeen unter Kossignol und Marceau vereinigten sich zu Rennes, und drangen in Masse gegen die Royalisten heran. Auch diese vereinigten Heere schlugen die Wendée noch einmahl zwischen Dol und Autrain, und drängten sie nach Rennes zurück.

Dennoch sank der Muth der Insurgenten. Sie 1793
 litten nach und nach an Allem Mangel; Moira,
 durch widrige Winde aufgehalten, zögerte sich zu zei-
 gen; die Belagerung von Granville, die seit dem
 15 November betrieben wurde, scheiterte. Im Ums-
 muth über alle diese Unfälle weigerte sich die catho-
 lische Armee weiter vorzubringen und ertrözte sich
 von ihren Anführern einen Rückzug in die Departes-
 ments, die sie schon vorhin durchzogen hatte. Hier,
 als in ausgefogenen Provinzen, empfing sie neuer
 Mangel; und nun wurde gar der Angriff, welchen
 sie auf Angers machte, abgeschlagen. Es fehlte wo-
 nig, so verließ sie ihre Generale.

Endlich kam die Nachricht: "Moira sey am
 3 December auf der Insel Jersey angekommen".
 Muth und Hofnung lebten dadurch wie von neuem
 auf; die Bewegungen des Heeres wendeten sich wie-
 der zu der verlassenen Küste. Schon stand es wie-
 der im Sarthe Departement auf den Gefilden von
 Mans, als es von der Conventsarmee von allen Sei-
 ten angegriffen wurde. Die mörderische Schlacht
 fieng am 12. December an, und endigte sich nach
 wiederholten ungestümmen Angriffen am 13. mit
 einer völligen Niederlage der Vendéer. Was dieser
 Tag noch überließ, das hohlte der 23. December
 nach, wo die catholische Armee bey Savenay eine
 neue blutige Niederlage traf. Mehr als zur Hälfte
 war nun die Vendée nicht mehr: nur auf der lin-
 ken Seite der Loire, in der eigentlichen Vendée, hielt
 sich noch Charette.

1793 vor Nord und Proscriptionen: die ganze Stadt gerieth in Elend.

Wie Bourdeaux mit Marseille gleiches Schicksal theilte, so wurde Toulon dem zerstörten Lyon gleich gemacht. Mit Arretirungen und Plünderungen aller Verdächtigen machten die eingezogenen Sieger den Anfang ihrer Gräueltthaten; um der Langsamkeit der Guillotine auszuweichen, wählte man für die Hinrichtungen das Kartetschenfeuer, durch das die Royalisten jeden Tag zu Hunderten fielen; zuletzt gab der Convent das barbarische Decret: "die Stadt dem Boden gleich zu machen, und ihren Namen zu vertilgen: der Platz, an welchem sie gestanden habe, sollte künftig nur durch seinen Hafen und den Namen Port de Montagne bezeichnet werden".

Noch schrecklicher war das Decret, das die Conventsarmee zu der catholischen Armee begleitete: "die ganze Vendée in Einen großen Haufen von Leichen, Krümmern und Asche zu verwandeln, und zu einem Denkmahl der fürchterlichsten Nationalraube umzuschaffen". Die Aufsicht über die Vollziehung dieser Strafe erhielten fünf Conventsdeputirte, die unter dem Namen eines Revolutionärausschusses ihren Sitz zu Nantes nahmen. Carrier hatte hier das Theater seiner Gräueltthaten. Anfangs ließ er alle gefangene Vendeer, die man nach Nantes trieb, in ganzen Massen ohne alle gerichtliche Form erschießen. In kurzer Zeit schien ihm diese revolutionäre Execution nicht angstigend genug. Sein Schreckenschwangeres Genie verfiel auf eine neue Todes-

hergegangen, das alle die für Gedächtnis erklärte, die 1793 in den Provinzen den Aufstand gegen den Convent organisirt, oder die Beschlüsse und Anstalten der Häupter der Rebellion begünstigt und befördert hätten. Nach der Vorschrift dieses zerstörenden Befehls errichteten diese Missionäre des Schreckens und des Todes an den bezwungenen Plätzen Revolutionstribunale gegen Jugend, Reichthümer und Talente. Allwärts ward eine schreckliche Gleichheit des öffentlichen und privat Ruins gestiftet, die Sicherheit der Personen und des Eigenthums verletzt, und Schlösser, Häuser, Städte der Zerstörung Preis gegeben. Der ehrliche Mann, der den Schutz der Gesetze anstehete, hieß verdächtig; der wohlhabende und fleißige Bürger gegen die Republik verschworen und dem Royalismus zugethan; der Talentvolle und gebildete Mann der gefährlichste Feind der Freyheit; alle traf ein gleiches Schickial; sie wurden zu Arrest gebracht, ihrer Haabe und Güter beraubt, und durch das Weil der Guillotine abgeschlachtet. Bald richtete man sie einzeln hin, bald in ganzen Massen, man schoß sie durch Kartetschen nieder, man versenkte und ersäufte sie in Strömen, oder ließ sie durch sein Corps von Revolutionsbanditen niedersäbeln. Strohmweis floß das Blut der besten Bürger, und Conventsdeputirte präsidirten diesen Cannibalfesten.

Marseille ward wie eine durch Gewalt eroberte Stadt behandelt und geplündert. Nun folgten schauerliche Executionen gegen die reichsten und angesehensten Bürger. Teron dirigirte die Verhaftungen

1793 gen derselben, die Confiscation ihrer Güter, und ihre Hinrichtung durch ein Revolutionsgericht. Schon datirte er seine Berichte an den Nationalconvent „aus der Commüne ohne Namen“, um auf das Schicksal hinzudeuten, womit er seine Sendung gegen die unglückliche Stadt zu beschließen wünschte. Nur der noch ungewisse Ausgang der Unternehmungen gegen die übrigen Insurgenten, und die Furcht vor den Engländern in der Nähe, hielt die zerstörende Hand der Anarchisten zurück, um nicht zu Marseille das Vorpiel ihrer Zerstörungen von Lyon anzufangen.

Lyon fiel: durch dieses Glück stieg die Grausamkeit und Zerstörungswuth der Sieger, und schon diese Stadt ward ohne Schonung den Sansculotten Preis gegeben. Gleich nach dem Einzug der Conventsarmee wurden die reichen und angesehenen Einwohner als Royalisten und Contre-Revolutionisten zu Arrest gebracht, ihre Häuser durchsucht und geplündert, und darin das Siegel angelegt. Zuletzt ergieng das schreckliche Urtheil des Convents: „das schöne Lyon zur Strafe seiner Widerspenstigkeit von Grund aus zu zerstören und selbst seinen Namen zu vertilgen“. Man fieng unverzüglich die Zerstörung an; nach fünf Monathen verkündigte nur noch ein großer Schutthausen, mit dem Namen ville affranchée die Stätte, wo vordem das blühende Lyon lag. Zwischen seine Trümmer ließ der Conventsdeputirte Collot d'Herbois, ein ehemaliger Schauspieler dieser Stadt, um zugleich wegen der Verachtung seines

seines ehemaligen Spiels Rache auszuüben, das 1793 Blut der Lyoneser Strohmweis fließen, unterstützt durch ein Detachement der Revolutionsarmee, die man zu solchen blutigen Sendungen durch das Reich formirt hatte. Täglich wanderten die Schlachtopfer seiner Wuth in Schaaren unter die Guillotine und machten andern Unglücklichen in ihrem Kerker Platz. Endlich schien das einzelne Fallen des Mordbeils eine viel zu langsame Operation, und um mehr Raum für neue Einkerkerungen zu gewinnen, führte man die Unglücklichen zu Hunderten auf einmahl vor den Schlund einiger Kanonen, oder streckte sie durch ein Kartetschenfeuer nieder oder zerstückelte sie und warf sie halb todt in die Rhone. Ueber fünftausend Lyoneser fanden in wenigen Wochen durch eine dieser Todesarten ihren Untergang.

Bordeaux war zwar frühe von der Coalition des Südens abgetreten und zum Gehorsam gegen den Convent zurückgekehrt: dennoch sammelte man in der Nähe dieser Stadt eine Revolutionsarmee von 4 bis 5000 Sauschlotten, um die wiederhergestellte Herrschaft der Jacobiner zu verstärken. Ihre Tyrannen ward den Einwohnern endlich unerträglich; es erfolgt ein Aufstand, und die Revolutionsarmee zieht in die Stadt. Sie trägt den Schrecken in die Wohnungen der besten Bürger; man nimmt ihnen ihre Waffen und theilt sie unter die Sauschlotten aus, und organisirt unter ihrem Beystand ein republikanisches Blutgericht. Seitdem war keine Wohnung mehr vor Plünderungen sicher, keine Familie

1793 vor Nord und Proscriptionen: die ganze Stadt gerieth in Elend.

Wie Bourdeaux mit Marseille gleiches Schicksal theilte, so wurde Toulon dem zerstörten Lyon gleich gemacht. Mit Arretirungen und Plünderungen aller Verdächtigen machten die eingezogenen Sieger den Anfang ihrer Gräueltthaten; um der Langsamkeit der Guillotine auszuweichen, wählte man für die Hinrichtungen das Kartetschenfeuer, durch das die Royalisten jeden Tag zu Hunderten fielen; zuletzt gab der Convent das barbarische Decret: "die Stadt dem Boden gleich zu machen, und ihren Namen zu vertilgen: der Platz, an welchem sie gestanden habe, sollte künftig nur durch seinen Hafen und den Namen Port de Montagne bezeichnet werden".

Noch schrecklicher war das Decret, das die Conventsarmee zu der catholischen Armee begleitete: "die ganze Vendée in Einen großen Haufen von Leichen, Trümmern und Asche zu verwandeln, und zu einem Denkmahl der fürchterlichsten Nationalrache umzuschaffen". Die Aufsicht über die Vollziehung dieser Strafe erhielten fünf Conventsdeputirte, die unter dem Namen eines Revolutionsausschusses ihren Sitz zu Nantes nahmen. Carrier hatte hier das Theater seiner Gräueltthaten. Anfangs ließ er alle gefangene Vendeer, die man nach Nantes trieb, in ganzen Massen ohne alle gerichtliche Form erschießen. In kurzer Zeit schien ihm diese revolutionäre Execution nicht angstigend genug. Sein Schreckenschwangeres Genie versiel auf eine neue Todes-

www.libtool.com.cn
 Todesart mit verlängerten Todesschrecken, auf das 1793
 Versenken in den Wassern der Loire. Man baute ei-
 gene Fahrzeuge mit Fallthüren an dem Boden, welche
 man dem Wasser öffnete, so bald ihr Raum mit einer
 Anzahl von Gefangenen gefüllt war. Noch immer
 war das Schauspiel seiner Cannibalseele nicht schau-
 erlich genug. Er ließ nun noch die Unglücklichen ent-
 kleiden, und eine männliche Person mit einer weiblichen
 zusammengekuppelt in die Rachen zum Versenken brin-
 gen und nannte dieses schauervolle Schauspiel "republi-
 kanische Vermählungen". Nach dem Bepspiel dieses
 Deputirten verfuhr auch die Conventsarmee auf ihren
 Marschen durch die Vendée. Sie würgte alle Alter-
 und Geschlechter, auf welche sie mit ihren Waffen traf;
 sie plünderte erst Schloßer und Hütten, Dörfer und
 Städte aus, und zündete sie darauf an. Die ganze
 Vendee schwamm in Blut und rauchte.

Während der Convent im Innern der Republik
 gegen alle seine Feinde mit Feuer, Schwert und Was-
 ser wütete, erkämpften die Armeen an den Gränzen
 unter Generalen, die erst der Augenblick geschaffen
 hatte, wiederholte Siege über die coalisirten Mächte *.

Die

* Geschichte der vereinigten Sachsen und Preussen während des
 Feldzugs 1793 zwischen dem Rhein und der Saar in der
 Form eines Tagebuchs, von einem Augenzeugen. Dresden
 und Leipzig. 1795. 4.

Die Frankentrepublik; Briefe über Frankreichs gegenwärtigen
 Zustand und über den Feldzug 1793, mit besonderer Rück-
 sicht auf das Elsas. Von einem Augenzeugen. Ohne Ort.
 1794. 8. Kurze

1793 Die verbündeten Heere in Belgien hielten seit dem Julius nicht mehr wie bisher ihre Macht zusammen; sondern theilten sich und operirten einzeln. Dadurch ward es den Franzosen möglich, einzelne Armeen aufzustellen, die einzelnen Divisionen der coalisirten Heere überlegen waren.

In Belgien betraten die Republikaner unter Houchard ihre Siegesbahn. Seit dem 6 September gien^en einzelne blutige Gefechte bey Warwick, Zercoing, Eisoing und andern Dertern als Vorspiele von der blutigen und entscheidenden Schlacht voraus, welche er am 8 September bey Hondscooten gewann. Der Anfang des erneuerten französischen Waffenglücks in Belgien. Doch fiel noch Quesnoy am 10 September vor den Allirten.

Mittlerweile hatten die Britten und Hannoveraner übernommen, unter dem Herzog von York das noch immer nur schwach besetzte Dänkirchen anzugreifen. Houchard erhielt in dieser Gegend unerwartet schnell Verstärkung durch die herbengetriebene erste Requisition: und die Belagerung von Dänkirchen mußte am 8 September aufgehoben werden.

Nun

Kurze Uebersicht des Feldzugs an der Saar und Mosel. Frankf. und Leipz. 1793. 8. Fortsetzung und Beschluß. Frankf. 1794 8.

Political Facts collected in a Tour in the Months of August, Sept. and Octob. 1793, along the Frontiers of France - by Joshua Wilkinson. Lond. 1794. 8. Zum Lob der englischen Armee.

www.libtool.com.cn

Man wendeten die coalisirten Heere ihre Waffen 1793 gegen Maudouze. Jourdan, (bisher ein Wundarzt, nun zum General ernannt, der an Houchard's Stelle die Nordarmee in Zukunft commandiren sollte,) vereitelte das Unternehmen durch einen zwey Tage lang bey Watigny hartnäckig fortgesetzten Kampf (16 Oct.): der Vorboten seiner nach der Zeit vollführten großen Thaten. Von diesen Tagen an fielen bis in die Mitte des Novembers nur unbedeutende Gefechte vor. Die Oesterreicher standen zwischen Landrecie und Quesnoy hinter tiefen Verschanzungen, an die sich die Conventsarmee nicht wagte. Der niederländische Feldzug war für dieses Jahr geendiget; und man bezog, was in diesen Gegenden während diesem Revolutionskrieg weiter nicht geschah, dieses Jahr Winterquartiere.

Nach allen diesen Siegen war noch immer die Oberlage der Republik in einem zweifelhaften Zustand. ^{rheln.} Am Oberrhein war alles in der traurigsten Lage: der Enthusiasmus der Republikaner war verschwunden, der Muth der Truppen hin; man erwartete im October jeden Augenblick den Feind vor Strasburg.

Unglück und Verlust hatte auf dieser Seite die Republik wiederholt betroffen. Seit dem 9 August war Landau eingeschlossen und bombardirt; am 14 September erfocht der Herzog von Braunschweig einen Sieg bey Pirmasens und drängte, unterstützt von Kallreuth, die Franzosen bis an die Saar zurück; am 13 October wurde gar die zwey Meilen lange Weissemburger Linie, eine für unüberwindlich gehaltene Verschan-

1793 *(Schanzung der Franzosen zwischen Lanterburg und Weissenburg, durch die vereinigte Kraft und Tactik der Oesterreicher und Preussen überwältigt und das französische Heer größtentheils zerstreut. Das eingeschlossene und bombardirte Landau war in Gefahr zu fallen; Strasburg zitterte vor dem herbeybringenden Feind; Fort Louis (oder Dauban) ward seit dem 29 October belagert (es gieng auch am 14 November an die Belagerer über). In dieser Verzweiflungsvollen Lage ward zwey neu geschaffenen Generalen, Pichegrä und Hoche, das ganze Heil der Republik anvertraut: jener bekam die Rheinarmee und dieser die Moselarmee zu commandiren.*

Was man nicht erwartete, erfolgte doch: am Ende des Jahrs waren die Republikaner auch in dieser Gegend siegreich. Am 17ten November fiengen die Kämpfe der neuen Generale an. Die Gefechte bey Wittsch und Biffingen (17 Nov.) veranlaßten die beyden Helden, den Herzog von Braunschweig und den Grafen Kalkreuth, sich mit ihren Kriegern nach der Gegend von Kaiserslautern und Moorlautern zurückzuziehen. Nach diesen Vortheilen kämpften die Republikaner bloß nach ihrer neuen Kriegsform auch in dieser Gegend drey Tage lang, am 28, 29 und 30 November eine fast ununterbrochen fortgesetzte mörderische Schlacht. Noch wichen die deutschen Helden nicht. Nach diesen Mordtagen, durch den ganzen December, unaufhörliche blutige Gefechte, und zuletzt noch eine zweyte mörderische

7 David und Sauviac über Pichegrä.

Vie de Lazare Hoche par *A. Rousselin*. Paris 1798. 2 voll. 2.

Die Hauptschlacht bey Frischweiler am 22 December. 1793
 Nun erst werden die Linien der Oesterreicher an der
 Rotter überwältiget. Die Belagerung von Landau
 (die seit einiger Zeit das österreichische Heer statt der
 Preussen übernommen hatte) wird aufgehoben; die
 combinirten Heere ziehen sich zurück, und räumen
 Fort Louis am 17 Januar 1794. Am Ende des
 Jahrs war der ganze Elsaß wieder frey und Ger-
 mersheim, Speier, Neustadt, Kayserlautern, Franz-
 kenthal und Worms in den Händen der Franzosen.

Am 30 December, als die Republik die Wieder-
 erobrerung Toulon's feyerte, war es eine große, See-
 leuerhebende Scene, in dem Triumphaufzug vierzehn
 verschiedene Armeen, jede mit ihrem Triumphwagen,
 zu erblicken: 1) die Revolutionsarmee unter Konfin als
 Stickerin des gefährlichen Aufstandes im Departement
 Calvados; 2) die Oberrhein- und 3) die Niederrhein
 Armeen unter Pichegru und 4) die Moselarmee unter
 Hoche, als Ketterinnen der Republik in den Gegenden
 des Oberrheins durch die Entsezung bey Landau und
 ihre Heldenthaten bey Witsch, Kayserlautern und
 Frischweiler; 5) die Ardennenarmee (nachher die
 Sambre- und Maasarmee) unter Ferrand und 6) die
 Nordarmee unter Jourdan als Siegerinnen bey Hond-
 scooten und Wattigny in Belgien; 7) die Küstenarmee
 von Cherbourg unter Sepher 8) die Küstenarmee von
 Brest unter Kossignol, und 9) die Westarmee jetzt
 unter Kárreau (vorher unter Marceau) als Bekäm-
 pferinnen der Vendée. Der 12te, 13te und 14te
 Triumphwagen zeigte zuerst die War- oder Italiäns-
 che

1793 www.libtool.com.cn sache Armee, dann die Alpen-Armee, zuletzt die Armee von Toulon, alle zusammen unter Dugommier als Befiegerinnen der aufgestandenen südlichen Provinzen: vor diesen letzten hatten den 10ten und 11ten Platz die Westpyrenäenarmee unter Müller und die Ostpyrenäenarmee unter Doppet, die noch nicht gefiegt hatten, um sie durch die Sieger vor und hinter ihnen zu reihen, den Triumph, den sie anticipirten, zu verdienen. Sie erfüllten die Erwartung. Die Spanier und Portugiesen, die jetzt noch an den Pyrenäen auf französischem Grund und Boden standen, wurden das nächste Jahr von ihnen in ihr Land zurückgetrieben und der Boden der Republik von jedem Feind befreyt.

Während die Armeen mit dieser Energie agirten und eine Siegesbotschaft auf die andere folgte, zerstörte die Grenzenlose Tyranney eines Wohlfahrtsausschusses in dem Innern der Republik alle Sicherheit und Freyheit: ein Terrorismus der nichts Aehnliches in der Geschichte kennt. Geraume Zeit ward er von einem schrecklichen Duumvirat, Danton und Robespierre, dirigirt, bis Robespierre es gelang seinen Mitregenten unter dem Fallheil sterben zu lassen und sich zur Alleinherrschaft zu erheben. Ein volles Jahr schmiegte sich das feige Volk der Freyheit unter das Joch unmenschlicher Tyrannen, und blutete unter ihren Nordbeilen; und nach dem auch Robespierre durch seine Unmenschlichkeit gefallen war, waren doch noch volle drey Monathe und der Kampf mit wiederhohnten Insurrectionen nöthig, bis die
Diener

Diener dieser Ungeheuer, die übrigen Terroristen, be- 1794.
 legt wurden und der Moderatismus wieder an die
 Stelle des Terrorismus trat z.

Unbekümmert um diese Katastrophen in dem Innern
 kämpften die Heere in der Vendée und an den Grenzen
 mit fast fabelhaftem Glücke fort.

In den letzten Tagen des Decembers 1793 trat Vend.
dec
und
Bres-
tagne
 Lärreaux das HauptCommando bey der West-Armee
 mit der Ordre an, den Krieg auf der linken Seite der
 Loire, in der eigentlichen Vendée, wo sich Charette
 hingezogen hatte, binnen Monatsfrist zu endigen.
 Er selbst richtete seinen Marsch gegen die Insel Noirmontier,
 den Communicationspunkt mit England, das
 ihnen Unterstützung versprochen hatte, und übertrug
 seinem Divisionsgeneral Carpentier, zu gleicher Zeit
 Charetten anzugreifen. Am 3 Januar glückte den Con-
 vents-Truppen beydes. Lärreaux landete ohne große
 Schwierigkeit auf der Insel, und noch an demselben
 Tag ergab sich ihm die feige Besatzung ohne alle Ge-
 genwehr: der tödtlich kranke d'Elbée fiel dem Sieger
 in die Hände und empfing so gleich sein Todesurtheil.
 Durch diese Occupation waren die Vendéer von der
 Hälfte abgeschnitten, welcher sie von England entge-
 gensahen. Charette ward zu gleicher Zeit geschlagen:
 ein Theil von seinem Heer zog sich in die unzugängli-
 chen Wälder von Boccage; ein anderer gieng zu den
 Ehouans über, die auf der rechten Seite der Loire ge-
 gen den Convent im Aufstand waren.

= D. III. S. 242-251.

1794 www.libtool.com.cn wovon zuerst eine einzige Familie, die in der Nachahmung dieses Feldgeschreys und in allen Künsten des verbotenen Gewerbes Meister und deshalb weit und breit berühmt war, den Namen chats-huants erhielt, der in der abfärgenden Volksausprache in Chouans übergieng, und zuletzt der allgemeine Name aller dieser Aufpaffer wurde.

Solche Schleichhändler und ihr Anhang schwärmten seit der aufgehobenen Salzsteuer, und dem dadurch unterbrochenen Schleichhandel brodtos umher, und nährten sich als Räuber. Nach der Hinrichtung des Königs und seit der strengeren Verfolgung der Geistlichkeit gaben sie sich für die Beschwäger der Religion, des Adels und der Königswürde aus, und brachen immer häufiger des Nachts aus den Winkeln und Wäldern, in denen sie sich versteckt hielten, hervor, und thaten einzelne Angriffe. Seitdem nun gar die erste Requisition angeboten ward, und die junge Mannschaft von Brotagne mehrere hundert Meilen weit von ihrem väterlichen Heerde gegen die Feinde an den Grenzen, welche sie nicht kannten, ziehen sollte, gieng ein großer Theil derselben zu den Räuberbanden ihrer Heimath über, um gegen die Vernichter der innern Ordnung ihres Vaterlands zu kämpfen. Kurz darauf erhielten sie nach den Niederlagen der catholischen Armes bey Mans und Savenay große Verstärkung von Wendéens: seitdem traten sie in noch größern und furchtbarern Haufen auf. Sie formirten sich zwar nie zu regelmäßigen Armeen; aber weil sie allenthalben in starken Haufen anzutreffen waren und nur
nächst

nichtliche Ueberfälle wagten, so waren sie desto schwerer 1793 zu betriegen. Zu derselben Zeit, da in den Wäldern von Boccage der catholische General Charette eine neue catholische Armee formirte, um nächstens furchtbaren gegen die Conventsarmeen auf der linken Seite der Loire aufzutreten, wurden erst diese Räuberbanden von Bretagne unter dem Namen Chouans (wie man sie von ihrem ersten Stamm, den Schleichhändlern und deren bewaffnetem Anhang, nannte) auf der rechten Seite der Loire furchtbar. Nur selten operirten diese beyden Feinde des Convents mit einander in Gemeinschaft; aber beyde standen mit England in Verbindung, und hätten für die Republik zerstörend werden können, hätte die versprochene Hülfe von England nicht geädert.

So wie die Chouans die Departemens Mayenne, Sarthe und Loire, Ille und Vilaine verwüsteten und zerstörten, so traten nach den Niederlagen bey Savenay und Machecoul in Poitou drey neue Heere auf den Kampfplatz: in den Gegenden von Anjou oder Ober-Poitou La Roche Jaquelin und Stofflet mit zwey verschiedenen Heeren, die sie aus den Trümmern der bey Savenay geschlagenen catholischen Armee herstellten, und in Nieder-Poitou Charette, der aus den un durchbringlichen Winkeln von Boccage noch furchtbarer als vor der Schlacht bey Machecoul mit einem neuen Heer hervorbrach. Doch fand der tapfere La Roche Jaquelin nach drey gelieferten blutigen Schlachten seinen Tod bald nachher beym Reconnoissiren. Sein hinterlassenes Corps vereinigte sich mit Stofflet: von dieser Zeit an blieben Stofflet und

1794 Charette in der Vendée, und die Chouans in Bretagne ein Schrecken des Convents bis auf das Frühjahr 1795. Die Heere jener tapfern und Kriegserfahrenen Generale, und diese rohen Haufen, durch die Natur ihres Vaterlandes und ihr bisheriges Gewerbe zu allen Beschwerden abgehärtet, und nun noch überdies durch Religionsfanatismus erhitzt und durch die Grausamkeiten ihrer Feinde bis zur Verzweiflung gebracht, richteten so schreckliche Niederlagen unter den Conventsarmeen an, daß Robespierre es für rathsam hielt, über die Vendee und Bretagne ein undurchdringliches Dunkel zu verbreiten, und daß während seiner ganzen Periode kein öffentliches Blatt dieses Bürgerkriegs erwähnen durfte.

Erst nach seinem Untergang ward das schreckliche Geheimnis offenbahr. Während Carnot ein Wegnähigungssystem gegen das irreführte gute Landvolk in dem Wohlfahrtsauschuß predigte, schärften seine Amtsgehälfen die Befehle an die Sansculottengenerale, die an den Ufern der Loire commandirten, und gaben ihnen auf, Bretagne und die Vendee in eine Wüste ohne lebendige Wesen und in einen großen Aschenhaufen zu verwandeln. Wie Cannibalenhorden zogen die Conventstruppen durch die beyden sonst so ruhigen und blühenden Provinzen und erfüllten sie mit Brand und Mord, mit Straßenraub und viehischer Schändung; in ihrem patriotischen Wahnsinn brannten sie die Saaten und gefüllten Vorrathshäuser ab und verschonten selbst die treuen Anhänger des Convents, ihre Wohnungen und Güter nicht; Com-
munen

www.libtool.com.cn
 mmen, welche mit dem Delzweig in der Hand und 1794
 ihren Municipalbeamten an der Spitze den sich näh-
 ernden Conventsarmeen entgegenzogen, wurden mit
 brüderlicher Herzlichkeit empfangen, und darauf um-
 ringt und überfallen und ermordet. Bretagne und
 die ganze Vendee rauchte, oder schwamm in Blut.
 In den Gefechten wurde kein Quartier gegeben; alle
 Flüchtlinge, die angetroffen wurden, Männer, Wei-
 ber, Kinder, Greise, wurden (unter schauervollen
 Grausamkeiten und Mißhandlungen) auf den Fluren
 von Bretagne hingerichtet; andere wurden Haufen-
 weis nach Nantes hingetrieben, wo Carrier an ihren
 Quaalen seine wilde Nordluft weidete.

Robespierre fiel, und mit ihm der Terrorismus; seitdem arbeitete der Convent mit Ernst an einer Aus-
 söhnung mit den erbitterten Vendeeern. Schon am
 29 September ward eine volle Conventsitzung dieser
 wichtigen Angelegenheit gewidmet, für welche sich be-
 sonders Carnot mit Wärme und Nachdruck verwende-
 te. Er drang auf die Bestrafung der in Poitou vers-
 abten Gräueln, und bewirkte, daß Larreaux (der schon
 seit dem 23 April von seinem Posten abgerufen war)
 und sein Divisionsgeneral Hüchet gleich nach der Sitz-
 zung in Verhaft genommen wurden. Im October
 ward dem tapfern Canclaux das Commando von
 der Westarmee, und neben ihm dem Helden von Kais-
 ferlautern, Hoche, das Commando von der vereinigte-
 ten Küstenarmee von Brest und Cherbourg anver-
 traut, — zweyen Kriegserfahrenen und edeln Genera-
 len, die sich bemüheten das Feuer nach und nach
 S 4 durch

1794 durch Menschlichkeit zu dämpfen, das die frühern Generale durch ihre Barbarey immer weiter ausgebreitet und genährt hatten. Während sie mit Rücksichtigung das Kriegsschwerdt gegen die Vendeer führten, wies ihnen der Convent den Dehlzweig des Friedens in einer Proclamation, in der den Chouans und der Vendeer Amnestie versprochen wurde. Nun ward der Friede unterhandelt und derselbe am 17 Februar zu Faulmaye bey Nantes mit Charette und Sapineau, den Anführern der Armee in Nieder-Poitou, geschlossen. Um ihn zu befestigen, ward nicht nur die Vernunftreligion von Hebert, sondern auch der religiöse Cultus von Robespierre abgeschafft, und dem Catholicismus (nach den Wünschen der Vendeer) seine völlige Freyheit wieder eingeräumt.

Stofflet, der in Ober-Poitou die Insurgentencommandirte, war bey dieser Zusammenkunft noch nicht erschienen; er ward sammt den Häuptern der Chouans in Bretagne und der Normandie zu einer Conferenz auf den 20 April eingeladen, in welcher sie der Nationalconvention versprachen, der Republik in Zukunft zu gehorchen und nie wieder die Waffen gegen sie zu tragen.

Die Unterwerfungsacte für die Vendeer ward von Charette und seinen vornehmsten Officieren, und die andere für die Chouans ward von Cormartin gezeichnet. Die zerstreuten Reste der vormaligen blühenden Bevölkerung dieser Gegend krochen aus den tiefen Wäldern und Klüften, in die sie sich versteckt hatten, her-

vor,

vor, und suchten in den Dörfern die Stätten, wo ehemals ihre Wohnungen gestanden, und auf den Feldern die Gränzsteine auf, die ihr Eigenthum und ihre Markungen bezeichnet hatten. Einige Monathe lehrte Ruhe und Friede in diese zerstörten Gegenden zurück.

Doch war die Pacification der Wendee von keiner langen Dauer. In dem Gemäth des Volks blieb eine Erbitterung über das zahllose Ungemach zurück, das es erlitten hatte, und dessen Andenken der Anblick ihres zerstörten Eigenthums jeden Tag erneuerte. Nie wurde, wie es scheint, die Verbindung mit England ganz aufgehoben. Die Anführer wenigstens legten nur die Waffen nieder, um Zeit zur Sammlung neuer Kräfte zu gewinnen, und dann aufs neue furchtbar aufzutreten. Unter der Asche glimmten noch immer Funken des bisherigen Feuers fort; es schien nur so, als wäre es erloschen. Wenn auch kein unerfüllt gebliebener geheimer Artikel, die Wiederherstellung des Throns betreffend, vorhanden war, (wovon die Sage sprach, die aber nie zur völligen Gewissheit kam), so war voranzusehen, daß bey der ersten Regung die für gelbsücht gehaltene Kriegsflamme aufs neue ausbrechen werde.

Mittlerweile ward dem Convent ein Brief des Kannt, den Cormartin, ein Haupt der Chouans, an den Rath von Morbihan und dessen Untergebene geschrieben hatte, in dem er sie zur Behutsamkeit und einstweiligen Vermeidung aller Feindseligkeiten ers

1795 mahnte. Auf der Stelle wurden Cormartin und Boisshardi in Arrest gesetzt.

In dieselbe Zeit traf der Tod des jungen Ludwig im Temple; der Graf von Provence (damals zu Verona) ward an der rechten Seite des Rheinufers im Lager des Prinzen von Condé als Ludwig XVIII zum König ausgerufen, und der Plan entworfen: „die Emigranten sollten in Verbindung mit der österreichischen Armee am Oberrhein in ihr Vaterland von der Ostseite eindringen, während ihre ausgewanderten Brüder in England eine Landung an der Westküste von Frankreich unternehmen würden.“ Zur Beförderung der letztern konnte der damalige englische Schiffscordon, der zur Aushungierung von Frankreich die ganze französische Küste vom biscayschen Meerbusen bis zum Canal blokirt hielt, herrlich dienen, wenn sich zu gleicher Zeit die Chouans zu einer neuen Insurrection verstanden. Der Graf Puisaye übernahm die Unterhandlung und sie gelang demselben. Am 26 Julius 1795 geschah die erste Emigrantenlandung unweit Belleisle in der Bucht von Quiberon unter dem Schutz der brittischen Flotte: doch gieng kein einziger Engländer mit ans Land.

Die Emigranten bemächtigten sich der Stadt Auray: dies war der einzige glückliche Fortgang ihrer Unternehmung: nach derselben traf sie Schlag auf Schlag.

a Les derniers Régicides, ou Madame Elisabeth et Louis XVII, par le Chevalier de M * * * à Londres, 1796. 8.

Schlag. Hoche eilte mit einer unbedeutenden Armee 1795 herbey; noch ehe er die nöthigen Verstärkungen an sich gezogen hatte, zwang er schon die Emigranten, Muray ihm zu räumen und sich auf die Halbinsel Quiberon zurückzuziehen, auf der er sie von der Landseite her seit dem 3 Julius eng blokirt hielt.

Das Emigrantenheer war schlecht organisiert. An ihrer Spitze einen unerfahrenen General, den Grafen Hervilly, dem der englische Kriegsminister Windham aus Vorliebe weit verdienstere und ältere Generale nachgesetzt hatte; in ihrer Mitte eine große Zahl republikanischer Kriegsgefangenen, vor denen nichts als Verrätherey und Desertion zu erwarten war, da sie von ihrer Abneigung gegen die Sache, welche sie vertheidigen sollten, kein Geheimnis machten; unter den Emigrantenhäuptern nichts als Widerspruch und Widerwillen gegen ihren Chef. In einer solchen Lage konnte nichts gelingen.

Die republicanischen Kriegsgefangenen in dem Heer der Emigranten treten mit dem Conventsgeneral in Unterhandlung und Correspondenz; und verrathen an Hoche alle die gemachten Pläne, selbst den nächstlichen Ueberfall, zu welchem Hervilly die Nacht auf den 16 Julius bestimmt hatte. Hervilly hört auf keine Vorstellung, die man in einem Kriegsrath seinem Plan des nächstlichen Ueberfalls entgegensetzt; nicht einmahl will er damit verziehen, bis die zwey Regimente Emigranten, mit welchen Graf Sombrenil eben angekommen war, an das Land gesetzt sind. Er wagt den Angriff

1795 griff und wird total geschlagen. Nun zieht er sich in das Fort Penthièvre zurück, wo ihn Hoche angreift und der ganzen Expedition ein klägliches Ende zubereitet. Ein Theil der Klächtigen wird nach den Inseln Honat und Hebie eingeschifft, um von da nach Portsmouth und nach Jersey zurückzufegeln; die gefangenen Emigranten werden zu Vannes durch eine Militärcommission zum Tod verurtheilt; und die Conventsarmee macht an Kleidungsstücken, Kriegsmunition und Lebensmitteln für eine Armee von 40,000 Mann auf mehrere Monate eine ungeheure Beute.

Nun sollte eine neue Landung unter dem Grafen Artois den Schaden der mislungenen ersetzen, zu welcher der Graf aus Deutschland mit einem Theil der Emigranten, die noch in den Churbraunschweigischen Landen waren, nach England absegelte. Er hoffte mit dem Prinzen Condé, der am Oberrhein commandirte, als Sieger zu Paris zusammenzutreffen. Zur Unterstützung dieser Expedition ward im Namen des Grafen von Provence, als Ludewigs XVIII, eine Proclamation abgefaßt, nach welcher er der Nation "durch seinen Bruder Artois zu Hülfe eilte, um sie von ihren Unterdrückern zu befreien und die alte Regierungsform wieder herzustellen, unter welcher sich die Nation (wie die Proclamation sagte) so viele Jahrhunderte aber so glücklich befunden habe. Sie wollten, wie Heinrich IV Frankreich nur durch Wohlthaten erobern, weshalb sie auch Georg III durch ihre Fürsprache bewogen hätten, nicht länger Frankreich alle Zufuhr abzuschneiden". Im Einverständniß mit Charette, dem
Engo

England und die Hoffnungen der Emigranten auch wie 1795 der auf den Kriegsschauplatz gelockt hatten, und unter der Bedeckung des Admirals Harvey, segelten die Transportschiffe am 30 August von Portsmouth ab, um Belle Isle, das noch immer blockirt und von aller Communication mit dem festen Lande abgeschnitten war, sich mit den Admiralen Bridport, Strachan und Warren zu vereinigen. Durch widrige Winde aufgehalten, erreichte Artois erst am 9 September die Insel Honat, wo die Vereinigung mit Warren geschah, und die Emigranten, welche von der ersten Expedition noch daselbst waren, eingeschifft wurden. Erst am 17 September ließen die conträren Winde die vereinigte Flotte weiter segeln; sie nahm die Insel d'Yeu weg, und legte sich zuletzt vor der Insel Noirmontier vor Anker. Hier wartete sie vergeblich auf günstige Nachrichten von dem festen Lande und kehrte endlich in den letzten Monaten des Jahrs ununterrichteter Sachen nach Portsmouth zurück.

Bretagne und die Wendes fanden nunmehr wieder in einer allgemeinen Insurrection; dort trieben die Chouans, hier Charette die Conventsfrennde in die Enge. Hoche ersetzte Canclaux, dem seine müssliche Gesundheitsumstände von dem Kriegsschauplatz abzutreten nöthigten, bey der Westarmee und Moncey eilte nach dem Friedensschluß mit Spanien mit der Westpyrenäenarmee, nach Bretagne, um die Rhodanarmee zu verstärken, und sie gegen die Insurgenten anzuföhren. Wie es ihnen endlich nach harten Kämpfen gelang, den langen Bürgerkrieg in diesen Gegenden

1794 www.libtool.com.cn Gegenben zu endigen, wird weiter unten erzählt werden.

Bel-
gien.

In Belgien erdffneten die Allirten, die Defterreicher, Engländer, Holländer und Hannoveraner den Feldzug von 1794 wieder in Verbindung; ihnen wurden zwey Armeen, die Nordarmee unter Pichegrå und die Sambre- und Maasarmee, mit der Ardennenarmee vereinigt, unter Jourdan entgegengeftellt. Glånzend war der Anfang diefes Feldzugs für die Allirten. Unter den Augen des deutfchen Kayfers, der zur Belebung des Muths der combinirten Heere am 16. April in dem Lager des Prinzen von Coburg ankam, ward er Tags darauf mit zwey großen Unternehmungen, mit einer fiegreichen Schlacht bey Chateau Cambrefis und mit der Belagerung von Landrecy begonnen. Die Allirten fiegten zum zweytenmahl an demfelben Orte unter des Kayfers Augen und durch die ausgezeichnete Tapferkeit der brittifchen Truppen am 26. April, und am 30. ergab fich dann Landrecy. Nun fchien dem fiegreichen Heere das Innere von Frankreich gedffnet zu feyn, weil von Landrecy bis Paris weiter keine Feflung lag: dennoch wäre es ein Wagniß gewefen, wenn es ohne die vorausgegangene Eroberung von mehreren feften Plåzen zur Deckung der Niederlande hätte weiter vorwärts eilen wollen: das wandelbare Kriegsglück ließ es ohnehin nicht zu. Carnot drang nach der Weife der republicanifchen Tactik bey den beyden frånkfifchen Heeren auf einen allgemeinen Angriff aller allirten Truppen an einem Tag, und damit folte

folkte jeden Tag so lange fortgefahren werden, bis 1794 die Verbände erschöpft oder von den vier eroberten französischen Festungen getrennt wären.

Das große Mandvre hatte schon an 26. April begonnen; von diesem Tage an ein immer fortgesetzter Kampf an allen Seiten! Fast kein Tag war ohne blutige Gefechte mit immer wechselndem Glücke; die Allirten zwischen den eroberten und nicht eroberten Festungen wußten im Gedränge öfters selbst nicht, wohin sie mit der Hauptarmee sich zuerst zu wenden hätten. Pichegru sürmte an den Ufern der Lys und Schelde in Westkändern auf sie los; er nahm ihnen Menin, Cortryl und andere Plätze weg, und drängte sie bis Tournay, wo er ihnen endlich am 22. May nach einem hartnäckigen sechszehn Stunden lang fortgesetzten blutigen Treffen einen Haupt-sieg abgewann. Gleich hartnäckig operirte Jourdan. Er gieng auf der andern Seite viermahl über die Sambre und wurde jedesmahl zurückgeschlagen; auch noch nach der Niederlage bey Rouveroy erneuerte er zum fünftenmahl den Uebergang am 24. May und faßte endlich festen Fuß. Dreyemahl ward von ihm auf dieser Expedition Charleroi bombardirt: erst bey dem dritten Angriff fiel die Festung am 25. Julius vor diesem unerschütterlichen Sieger. Durch dieselbe Beharrlichkeit schlug er den nächsten Tag die österrichischen Helden unter Coburg in einer desperaten Schlacht bey Fleurus. Der Sieg hatte bereits für das österrichische Heer entschieden; nun ließ er seinen Adjutanten in einem Luftballon das siegende Heer

1794 www.libtop.com.cn Heer recognosciren; erneuerte nach seinen Nachrichten noch einmahl das mörderische Treffen und gewann. Nach diesem Siege war das Waffenglück der Republik nicht weiter aufzuhalten.

Was der Plan war, kam zu Stande: Michégrü und Jourdan vereinigten sich am 4. Julius bey Leuze; beyde Helden fuhren fort, den Feind durch Gefechte zu erschöpfen, und überließen dem Divisionsgeneral Scherer, mit einem Theil der Maas- und Sambrearmee die vier französischen Festungen, von welchen die Allirten abgeschnitten waren, wieder zu erobern. Am 15. Julius gieng Landrecy über, am 15. August Quesnoy, am 27. August Valenciennes mit seiner unermesslichen Artillerie, am 29. August Condé. Die Bottschaft von der Eroberung der letzten Festung ward von Lille aus in 20 Minuten durch den Telegraphen nach Paris geschickt: die erste große Anwendung, welche man von dieser neuen Erfindung machte.

Während diese Festungen fielen, drängten Michégrü und Jourdan die vereinigten Heere immer vorwärts, und nahmen die von ihnen verlassenen Plätze Ypern, Brügge, Mons, Ostende, Gent, Nieuport, Dornick u. s. w. in Besiz, und hielten am 9. Julius in Brüssel wieder ihren Einzug. Hierauf trennten sich die fränkischen Heere wieder. Am 21. Julius zogen sich die Oesterreicher unter Clairfait (dem Nachfolger des Prinzen Coburg, der das Ober-Commando nach der Schlacht bey Fleurus

nie

niedergelegt hatte) aus Brabant über die Maas zu rück; ihnen folgte Jourdan mit der Maas- und Sambrearmee: zu derselben Zeit verließen Engländer, Holländer und Hannoveraner Belgien, und zogen sich nach den Generalitätslanden; ihnen folgte Pichegru nach der holländischen Gränze nach.

Die Expedition nach Holland war glänzender und glücklicher, als irgend eine in dem ganzen Revolutionskrieg. Am 28. Julius drang Pichegru unter beständigem Zurückweichen der Allirten mit einem Theil seines Heers im holländischen Flandern ein; die Festung Eluis ward belagert und am 24. August erobert. Der zweyte Theil desselben Heers wendete sich zu gleicher Zeit in das holländische Brabant; Pichegru behauptete zwey Tage nach einander, am 14 und 15. September, den Kampfplatz bey Bortel und Gestel unweit Herzogenbusch gegen den Herzog von York: die Allirten zogen sich nun auch in diesen Gegenden hinter die Maas zurück. So gleich werden Herzogenbusch, Crevecoeur, Venloo und Nymwegen belagert und Grave fiel am 8. und Herzogenbusch am 12. October: am Ende des Octobermonaths war das ganze holländische Brabant außer Bergen op Zoom im Besiz der Franzosen.

Hier, an den Ufern der Maas und Waal, schien es, müßte das Ende ihrer Siegeslaufbahn seyn. Durch diese Ströme, durch andere Flüsse, Seen und Moräste hatte die Natur die Sieger von den vereinigten Niederlanden abgeschnitten; und die weni-

1794 gen Plätze, welche offen gelassen waren, hatte die Noth der Selbstvertheidigung durch das verzweiflungsvolle Mittel einer Landesüberschwemmung unzugänglich gemacht. Im Spätjahr schickte Holland vor der drohenden Invasion der Mangel an Fahrzeugen, zur Transportirung der republikanischen Krieger; im Winter, hoffte man, werde es der breitere Arm des Rheins (die Waal) thun, wenn er, wie gewöhnlich, seine Eisschollen der See zuschwemme, und für Fahrzeuge unzugänglich bleibe.

Dennoch trog die Hoffnung. Es trat ein ungewöhnlich strenger Winter ein, durch welchen die Natur selbst wieder die Vormauern vernichtete, die sie so mütterlich um Holland gezogen zu haben schien. Schon im December waren alle seine Ströme, Flüsse und Seen mit dickem Eis belegt; das lange vertheidigte Grave, das bisher die Maas gesperret gehalten hatte, fällt am 24 December und am 27 des Monats drang bereits der linke Flügel und das 1795 Centrum, und am 10 und 11 Januar der rechte Flügel des republikanischen Heeres über die Eisbrücken in die große Insel ein, welche die Waal und der Lech machen. Der Lech hält den auf seine neue Thaten stolzen Feind kaum einen Tag im Laufe seiner Eroberung auf. Der hartnäckige Widerstand der Vertheidiger von Holland ist umsonst, und sie sind gezwungen, sich zu trennen. Die Holländer ziehen westwärts, und ihre Allirten ostwärts nach Westphalen: ganz Holland steht den Siegern offen. Am 17 Januar ziehen sie in Utrecht, und in Amsterdam

dam zwey Tage nachher triumphirend ein. Den 1795
 holländischen Truppen wurde alle Gegenwehr verbo-
 ten und dem Erbstatthalter blieb in dem Gedränge
 nichts weiter übrig, als mit seiner Familie nach
 England zu entfliehen b.

Nach der Trennung der allirten Heere gab es
 in ganz Holland keinen Feind mehr zu bekämpfen;
 die Franzosen, allenthalben brüderlich empfangen,
 durften nur Besitz nehmen. In Holland, Utrecht,
 Geldern und Oberyssel, wo die antioranische Par-
 they die Oberhand besaß, schritt man gleich zu ei-
 ner neuen Ordnung; nur in Seeland, Friesland und
 Grönningen, wo das Haus Oranien den größten An-
 hang hatte, fand sie große Schwierigkeiten.

Schon lange im geheimen Einverständnis mit
 der französischen Republik, hatten die Feinde des ora-
 nischen

b Freymüthige Beyträge eines brittischen Officiers zur Ge-
 schichte des gegenwärtigen Kriegs. Aus dem Englischen.
 Zürich 1797. 8.

Histoire chronologique des opérations de l'armée du Nord
 et de celle de Sambre et Meuse depuis le mois de Ger-
 minal de l'an 2 jusqu'au même mois de l'an 3 (1794-
 1795), tirées des livres d'ordre de ces deux armées par
 le citoyen David, à Paris 1796. 8. Deutsch: Fischgräts
 Feldzüge im Jahr 1794, von David, mit Anmerkungen
 von Venturini. Leipz. 1798. 8.

Apertu des deux dernières campagnes de l'armée du Nord
 par Sauviac, à Paris 1796. 8.

1795 nischen Hauses bereits zum voraus in der Stille eine neue Regierung unter sich verabredet, die nunmehr hervortrat. In allen antioranischen Städten werden die bisherigen oranischgesinnten Magistrate abgesetzt; Amsterdam gieng mit dem Muster einer neuen nach französischer Art organisirten Municipaltät voraus, die ein großer Theil der kleinen Städte nachahmte; die bisherige Versammlung der Generalsstaaten wird verdrängt und an ihre Stelle eine neue eingesetzt. Die Erbstatthalterwürde, der Adel und aller Unterschied der Religion in politischer Hinsicht wird für abgeschafft erklärt; so gar machte man schon in dem ersten Jubel über die gelungene Revolution die Niene, das Privateigenthum des Hauses Oranien und dessen Familiengüter in den Niederlanden für die neue Republik zu confisciren. Nur die Furcht vor England hielt diese Ungerechtigkeit zurück.

Doch recht vollkommen ward die Freude der neuorganisirten batavischen Republik erst seit der Mitte des Mays, da endlich durch den Freundschafts- und Allianztractat mit Frankreich die lange Ungewißheit weggenommen wurde, ob sie Unabhängigkeit und Selbstständigkeit behalten, oder als ein erobertes Land Frankreich einverleibt werden würde. Der Tractat, in welchem zugleich ein ewiges Schutz- und Trutzbündniß gegen England enthalten war, entschied zwar für den ersten Fall; doch mußte das regenerirte Holland dafür Geld und Länder opfern: an ersterem, 100 Millionen Gulden zur Erstattung der Kriegskosten; an letztern (doch mit der Hoffnung eines Ersatzes

beym

beim künftigen allgemeinen Frieden), einen Theil der 1795 Generalitätslande, nemlich alle die längs der Maas von Venloo bis Mastricht zerstreut liegenden holländischen Besizungen (das holländische Geldern und Limburg), besonders den ganzen District am linken Ufer der Westerschelde (oder das holländische Flantern). Für Amsterdam ein harter Schlag: denn die Schelde ward dadurch gedffnet. Diese neue Ordnung in den Niederlanden entzog der Coalition einen Hülfen und gab England Gelegenheit, auf alle damahls in brittischen Häfen befindliche holländische Schiffe einen Beschlagnahme zu legen; der Tractat mit Frankreich war noch überdies für eine Kriegserklärung gegen England anzusehen, und gab der Casperen und dem englischen Seekrieg eine weitere Ausdehnung.

Jourdan zog, nachdem er sich von Pichegru getrennt hatte, mit der Sambre- und Maasarmee den Oesterreichern unter Clairfait über die Maas nach Deutschland nach. Zur Unterstützung seiner Operationen und im Einverständnis mit ihnen wurde eine Moselarmee unter Moreau aufgestellt.

Seit dem 21 Julius hatten die Oesterreicher Brabant aufgegeben, und sich über die Maas gezogen. Das Gebiet von Lüttich ward dadurch den Franzosen überlassen, und Jourdan zog am 27 Julius in Lüttich ein. Nur Mastricht ward noch von den Oesterreichern behauptet. Jourdan, ohne sich bey dieser Festung selbst aufzuhalten, überließ dem Ge-

1795 www.libtool.com.cn ernal Kleber eine Division der Sambre- und Maas-armee zur Belagerung derselben, und wandte sich selbst weiter Ostwärts nach den zwischen der Maas, dem Rhein und der Mosel gelegenen Ländern.

Mittlerweile war am 9 August durch die Mosel-armee unter Moreau Trier bereits gefallen: sein weiteres Vordringen nach Deutschland hinderten die Preussen durch ihre Stellung an dem Oberrhein. Jourdan drängte dagegen die Oesterreicher desto glücklicher gegen Deutschland hin. Am 18 September schlug er sie bey Aspremont von den Ufern der Rerte, dann aus dem Gebiete von Aachen und endlich durch das Treffen zwischen Jülich und Deuren am 2 October auch von den Ufern der Roer zurück, worauf am 5 October der Rückzug der Oesterreicher über den Rhein bey Eßln erfolgte. Nun waren alle auf der linken Seite des Rheins zwischen der Maas und Mosel gelegene deutsche und österreichische Besetzungen den Franzosen geräumt: nur Mastricht hielt sich bis zum 4 November, und die Felsenfestung Luxemburg stand noch, durch den alten Feldmarschall Bender vertheidiget, bis zum 6 Janus 1795. Aachen ward von Jourdan am 23 September besetzt, gleich darauf Jülich, und seit dem 23. October Coblenz, Eßln und Bonn. Am 2 November gieng die heßische Festung Rheinfels und St. Goar an ihn über. So glorreich ward von dieser Seite her der Feldzug dieses Jahrs geendiget.

Nicht.

Nicht minder glücklich, ob gleich unter etwas 1795
 härtern Kämpfen, gieng derselbe an dem Oberrhein, Ober-
 den die Preussen, in Verbindung mit den Oesterrei- rhein
 chern und der Reichsarmee, zu vertheidigen übernom-
 men hatten.

Die Eröffnung des Feldzugs hatten Anfangs die
 Unterhandlungen Brandenburgs mit seinen Reichs-
 mitständen aufgehalten. Preussen war bisher in der
 Truppenstellung weit über das zu Regensburg be-
 schlossene dreyfache Reichscontingent hinausgegangen,
 während andere seiner Reichsmitstände gänzlich damit
 zögerten oder es doch unvollzählig ließen; und trug
 endlich bey der Reichsversammlung darauf an: „es
 möchte ihm sein Aufwand, der über seine reichsständis-
 che Verpflichtung so weit hinausgehe, wenigstens
 zum Theil ersetzt, und die Verpflegung seines Heers,
 wenn es ferner an dem Krieg thätigen Antheil nehmen
 sollte, vor seinen Reichsmitständen übernommen wer-
 den“. So billig dieses schien, so hatten doch die Un-
 terhandlungen einen langsamen und schlechten Fort-
 gang; das preussische Heer blieb daher am Oberrhein
 in Unthätigkeit; auch die Republikaner hielten sich zu
 Landau, Speyer, Kayserlautern und in ihren übrigen
 Standquartieren ruhig.

Um endlich die Preussen unter Müllendorf sammt
 der Reichsarmee unter dem Herzog von Sachsen-Teschen
 gegen den gemeinschaftlichen Feind in Bewegung und
 Thätigkeit zu bringen, traten England und Holland
 in die Mitte, und boten Preussen Subsidien an. Am

1795 19 April kam im Haag ein förmlicher Subsidientractat zu Stande, kraft dessen 62,400 Mann für 900,000 Pf. Sterling von Preussen unter Waffen gehalten werden sollten. Von nun an begann auch an dem Oberrhein das Waffengewühl von neuem.

Am 22 May ein allgemeiner Angriff der combinirten preussischen, österreichischen und deutschen Truppen, der sich mit einem vollständigen Sieg über die Franzosen bey Kayserlautern und Moorlautern endigte. Die Conventsarmee zog sich hinter die Saar zurück und der Hundsrück (wie ein Theil der zusammenstossenden Churpfälzischen, Zweibrückischen, Nassausaarbrückischen und andrer kleinen Länder genannt wird) wurde frey: aber nur auf kurze Zeit. Ein Volksaufgebot hatte schon nach wenigen Wochen die geschlagene Conventsarmee noch stärker hergestellt, als sie vordem gewesen war, und gegen die Mitte des Julius trat Mächaut wieder mit einer neuen Rheinarmee auf den Kampfplatz, zuerst am 13 Julius in den Gebirgen bey Edesheim und zwey Tage nachher bey Kayserlautern. Der letzte Kampf war fürchterlich: schon achtmahl waren die Republikaner von dem combinirten Heer zurückgeschlagen: sie erneuerten zum neuntenmahl den Angriff und siegten nunmehr über die erschöpften Krieger.

Nach dieser mörderischen Schlacht zog sich der Krieg ohne große Vorfälle bis ins Spätjahr fort. Am 20 September brachte zwar der damalige Erbprinz von Hohenlohe-Ingelfingen den Franzosen eine Niederlage bey Kayserlautern bey: aber bey dem Glück, mit welchem

dem Jordan sich den deutschen Gränzen näherte, sahen sich die Oesterreicher und Reichsarmee dennoch wenige Tage nach der Action bey Kayerslautern veranlaßt, über den Rhein zu gehen, welchen die Preussen am 24 October folgten, nachdem sie eine Zeit lang die französische Moselarmee am Oberrhein in ihren kriegerischen Fortschritten aufgehalten hatten.

Seit dem Rückzug der Deutschen belagerten die Franzosen die auf dem linken Rheinufer gelegene Rheinschanze von Mannheim, und setzten die Belagerung den Ungemächlichkeiten der rauhen Fahrzeit und des eingetretenen strengen Winters zum Troste bis in den December fort. Die Erreichung ihres Zwecks war noch entfernt: da trat die Natur ins Mittel. Ein Eisgang zerbröhrte am 22 December die Rheinbrücke, und hob die Verbindung der Rheinschanze mit Mannheim auf. Durch diesen Zufall hatten die Belagerer gewonnen. Die Schanze wurde unverzüglich aufgefordert; zweymahl schlug sie die Aufforderung ab: nun erfolgte ein Bombardement und die Feste fiel am 24 December.

Der Ausgang dieses Feldzugs überzeugte Deutschland, ohne seine größere Anstrengung könne es den großen Anstrengungen der Franzosen nicht gewachsen seyn, und der Reichstag decretirte am 13 October ein fünffaches Reichscontingent. Zu gleicher Zeit richteten mehrere Reichsstände ihre Wünsche nach einem Frieden, den auch Preussen den bisher (nur zum Theil) erhaltenen Subsidien vorzog, weil der König seine Krieger für Pohlen nöthig hatte. Schon am 28 De-

1795 www.libtoul.com.cn einberief der Preussische General Graf von Soltz zu Basel ein, um die Friedensunterhandlungen durch denselben Gesandten der französischen Republik, Barthélemy, einzuleiten. Wenige Tage nachher ward die Lage von Europa und (wie es schien) auch das Preussische Interesse sehr verändert; ganz Holland wurde in dem wunderbaren Winterfeldzug von den Franzosen occupirt; das Haus Oranien, mit Preussen durch die engsten Bande der Blutsfreundschaft verbunden, ward dabey bedrängt; von den Ufern der neuen Ostsee drohten die Franzosen in das westphälische Deutschland einzufallen und hatten schon die Grafschaft Bentheim in Besitz genommen, weshalb auch Müllendorf mit einem Theil der preussischen Krieger vom Rhein nach Westphalen eilen mußte, um das weitere Vordringen der Republikaner zu verhindern. Der Gesandte, dem die Friedensunterhandlung übertragen war, Graf Soltz, fährt zu Basel nach den ersten Wochen seiner angetretenen Bestimmung: — die Friedensdämmerung drohte sich zurückzuziehen. Dennoch rückte sie nach einem kurzen Stillstand wieder vorwärts. Der Staatsminister von Hardenberg erneuerte seit dem 8 März zu Basel dieses wichtige Geschäft, und gab am 5 April der französischen Republik Frieden mit Preussen, wobei es jedem deutschen Reichsstand vorbehalten wurde, sich an den preussischen Tractat mit anzuschließen.

In einem Nachtrag zu dem im April geschlossenen Vertrag ward am 17 May dem nördlichen Deutschland eine Demarcationslinie festgesetzt, die ihm auf drei Monate die Neutralität zusicherte: "doch sollten die

Die Reichsstände innerhalb der Linie ihre Contingente 1795 von der Reichsarmee zurückrufen, und keine Kriegsunternehmung gegen Frankreich begünstigen." Nicht alle diese Stände gaben ihre Zustimmung zu dieser Bedingung deutlich zu erkennen; Hannover acquiescirte nur bey dem Preussischen Vertrag, worauf es nach und nach seine Truppen aus Oldenburg, Bremen, Euxhausen u. s. w. zurückzog, und die Emigranten aus seinen Grenzen entfernte; Hessencassel aber schickte einen eigenen Gesandten nach Basel, und schloß am 28 August mit Frankreich auf den Fuß, wie Preussen, einen Frieden.

Doch ließ sich der Preussische und Hessencasselsche Friedensschluß nur wie ein vorläufiger Tractat betrachten, der erst bey einem allgemeinen Frieden seine völlige Berichtigung erhalten mußte, weshalb der Preussische Theil von Westphalen jenseits des Rheins, und die hessische Festung Rheinfels nebst der Grafschaft Katzenellenbogen bis zum allgemeinen Frieden in französischem Besiz gelassen wurden.

Während diesen partiellen Friedensunterhandlungen ruhten auch die Waffen zwischen dem übrigen Theil des deutschen Reichs und Frankreich, ohne eine vorausgegangene förmliche Verabredung. Zwar war in Regensburg gleich nach dem Ende des Feldzugs 1794 die Bewirkung eines Waffenstillstandes und die Einleitung eines Friedens in Vorschlag gebracht worden; und gleich darauf gieng es nach der alten wohlhergebrachten Weise in dem deutschen Reich an ein Deliberiren

1795 von über die Formen bey dem bevorstehenden Friedensgeschäfte. Ueber der Einholung der Stimmen, der Abfassung eines Reichsgutachtens, und der Erwartung des kaiserlichen Ratificationsdecrets, die Modalität der einzuleitenden Friedensunterhandlungen betreffend, vergieng ein volles halbes Jahr; mit dem Geschäfte selbst verzog es sich bis zum 29 Julius 1795, an welchem Tage erst der Kaiser als Reichsoberhaupt erklärte: "er sey nicht abgeneigt, eine Friedensunterhandlung unter preussischer Verwendung einzuleiten." Frankreich selbst sah an dem Rhein den Stillstand seiner Heere gern, da der allgemeine Mangel an den nöthigsten Lebensmitteln seit dem Anfang des Jahres 1795 bis zur neuen Erndte die Republik einer förmlichen Hungernoth nahe brachte, und der tief gesunkene Werth der Assignaten den Preis der Lebensmittel zu einer Höhe trieb, welche die öffentliche Verlegenheit vermehrte. So entstand ein unverabredeter Waffenstillstand an dem Rhein, vom Winter 1794 bis zum 6 September 1795; es fiel nur hie und da ein Schuß über den Rhein, nur einige kleine unbedeutende Scharmügel wurden vor Mainz (wie am 30 April beym Harsenberg) geliefert, wodurch die Einwohner erinnert wurden, daß sie mit ihren Nachbarn jenseits des Rheins noch in Krieg verwickelt wären.

Es standen dieses Jahr drey französische Hauptarmeen an der Gränze von Deutschland. Der Theil der Nordarmee, welcher nicht nach der Vendée abgegangen war, hielt unter Moreau (dem Nachfolger Dubergé's) die Niederlande bis an die Gränzen von Westphalen

phalen besetzt: ihr stand anfangs ein niedersächsischer 1791
 Eordon entgegen, bis auch dieser einging und Nieder-
 sachsen überhaupt, durch die Neutralitäts und Demar-
 cationslinie umschlossen, von dem Kriegstheater abge-
 schnitten wurde. So kam die Nordarmee außer Thä-
 tigkeit.

Die Sambre- und Maasarmee unter Jourdan hatte ihr Hauptquartier zu Crevelt im Fürstenthum Neurs. Ein Theil derselben hielt seit dem Ende des Jahrs 1794 von dieser Seite Mainz blockirt, und schloß durch starke Linien die Festung ein, theils zum Dienst der künftigen Belagerung, theils die Deutschen abzuhalten, auf die blokirende Armee landwärts vorzu-
 dringen.

Der Rhein trennte dieses Heer von der Kaiserli-
 chen und Reichsarmee, über welche in diesem Jahr
 Clairfait, als Feldmarschall, das Hauptcommando
 führte. Sein Hauptquartier war wechselnd zu Groß-
 Gerau unweit Mainz und zu Schwellingen bey Mann-
 heim; und seine Truppen lagen den ganzen Sommer
 über ruhig in detachirten Corps längs den Ufern des
 Niederrheins bis zur Neutralitäts- und Demarca-
 tionslinie hin.

Am Oberrhein, im Breisgau, stand ein vereinigt-
 es Heer von Oesterreichern und Condéschen Emigran-
 ten, und ihr gegenüber die vereinigte Rhein- und Mos-
 selarmee, welche seit dem April Pichegru an ihrer
 Spitze hatte. Die Emigranten unter Condé trieben
 hier ihr Königspiel; an den Ufern des Oberrheins
 riefen

1795 tiefen sie den Grafen von Provence, der zu Verdun lebte, als Ludwig XVIII zu ihrem König aus, als die Botschaft von dem am 8 Junius erfolgten Tod ihres jungen Königs in dem Temple ankam; von hier aus drohten sie in Frankreich einzubrechen, während andre Emigrantencorps von England aus auf der westlichen Küste ihres Vaterlandes landen würden.

Während diese Heere in Ruhe und Frieden einander gegenüber standen, wendete sich wieder alles recht zu Gunsten der französischen Republik. Die Erndte wurde ruhig eingesammelt, und die drohende Hungersnoth, die sie am ersten zum Frieden hätte reizen mögen, war glücklich überstanden. Zu derselben Zeit, da ein wiederhergestellter Ueberfluß an Lebensmitteln ihren kriegerischen Muth aufs neue zu beleben anfing, fiel nach einer langen Belagerung (weil der felsigte Boden keine Eröffnung der Laufgräben zuließ) die Felsenfestung Luxemburg am 5 Junius durch den Hunger, aber, wie es der muthigen Vertheidigung ihres Commandanten, des unter Waffen grau gewordenen Feldmarschalls von Bender, würdig war, unter einer ehrenvollen Capitulation. Die Republikaner hatten nun den Rücken frey, und konnten ungetheilt ihre Pläne auf Mainz, als die letzte Festung, richten, die ihnen zu bezwingen übrig war, wenn sie ihre Eroberung jenseits des Rheins vollenden wollten. Mit dieser Unternehmung, die einen Uebergang über den Rhein nothwendig machte, weil Mainz von beyden Seiten eingeschlossen werden mußte, wenn die Belagerung gelingen sollte,

solte, wollten sie ungesäumt nach der Erndte den Feldzug eröffnen.

Um dieselbe Zeit wurde Frankreich von der Ostseite her aus den Gegenden des Breisgau am Oberrhein mehr als bisher mit einer Invasion von Desirerreichern und dem Condéschen Emigrantencorps bedroht. Wurmser, der in der Mitte des Augusts das Commando an dem Oberrhein übernommen hatte, und von der Clairfautischen Armee mit mehreren Corps, die ihm Quasdanowich zuführte, verstärkt worden war, machte nach dem Süden hin Bewegungen, als wäre er gesonnen, durch die Schweiz in Frankreich einzubringen. Die Schweizer Cantons zogen längs ihrer Gränzen einen Cordon, und Pichegru setzte Hüningen in Vertheidigungszustand, und machte sich bereit, die Feinde zu empfangen. Während sie in ihren Unternehmungen noch zögerten, kam die tragische Botschaft von dem kläglichen Ende, welche die Landung bey Quiberon genommen habe, an. Nun, scheint es, wollte man im Osten nicht versuchen, was im Westen bereits mislungen war.

Mittlerweise wurden die Vorbereitungen zu einem Rheinübergang von den Franzosen betrieben. Seit dem August waren die Straßen von Aachen bis Eresveld, dem Hauptquartier von Jourdan, mit Wägen und Menschen bedeckt, und am Rhein stieg ein Luftballon nach dem andern auf, um den Stand der kaiserlichen und Reichsarmee zu recognosciren. Clairfaut war auch auf seiner Seite thätig, den ihm nicht

II. Versuch zu Gleichgewicht,

www.libtool.com.cn
Der Versuch zu Gleichgewicht zwischen dem Plan der Sambre und Maas
in der Nacht vom 6 auf den 7 September

In der Nacht vom 6 auf den 7 September schritten die Republikaner zur Ausführung ihres kühnen Unternehmens, und setzten zwischen Duisburg und Düsseldorf unter der Direction von Jourdan und angeführt von Le Fevre, Kleber und Championnet an drei verschiedenen Orten im Angesicht des Feindes über den Rhein: nur einem Corps mißlang der Uebergang bey Neuwied. Schon am 8 September fanden die Franzosen in einer großen Nacht (man sagte gar, in einem Heer von 80,000 Mann) an seinem rechten Ufer. Düsseldorf capitulirte unverzüglich: und nun drangen die Republikaner unaufhaltsam vorwärts. Ihre Schnelligkeit ließ den Deserteuren nirgends Zeit, sich zum Widerstande zu formiren. Von den Ufern der Wipper bis nach der Sieg, von da bis hinter die Lahn zurückgedrängt, mußten sie auch Limburg an der Lahn, wo sie sich zu halten suchten, verlassen: bis zum 23 September befand sich die Clairfaitische Armee am linken Ufer des Mayns, jenseits Höchst. Die Franzosen folgten ihnen auf dem Fuß, und ließen Ehrenbreitstein hinter sich blockirt.

Auch Pichegru drang herüber auf das rechte Rheinufer. Am 14 September forderte er von der Rheinbranze aus unter Androhung eines Bombardements Manns

e Uebersicht der beyden merkwürdigen Feldzüge am Rhein in den Jahren 1795. 1796. Frankf. 1797. 8.

Manheim auf, sich zu ergeben. Ein Courier eilte 1795 nach München, um Verhaltungsbefehle einzuhohlen; und am 22 September besetzte Pichegru die Festungswerke nach einer abgeschlossenen Capitulation, durch welche alle Pfälzischen Länder d. h. und jenseits des Rheins für neutral erklärt wurden.

Bis zum Ende des Septembers war der Siegeslauf der französischen Armeen an dem Rhein unaufhaltbar. Dennoch glichen sie nicht mehr den Heeren von 1794. Durch die lange Ruhe seit dem Anfang des Jahrs 1795 hatten die Republikaner viel von ihrer Energie verlohren; viele Krieger von der ersten Requisition, besonders aus den obern Ständen, hatten sich nicht hindern lassen, nach ihrem väterlichen Heerd zurückzukehren; die Zurückgebliebenen waren größtentheils einem Krieg dissits des Rheins abgeneigt; die Republik, die erst aus einer nahen Hungernoth getreten war, befand sich noch nicht in dem Stande, wie ehemals, den großen Ueberfluß von Lebensmitteln den Gränzen zuzusenden; und in dem occupirten Lande, das schon mehrere Jahre her große Heere hatte nähren müssen, hielt es für die Franzosen schwer, sich die nöthigen Bedürfnisse zu verschaffen. Ein einziger Unglücksfall konnte in dieser Lage leicht der ganzen glücklichen und kühnen Expedition ein Ende machen.

Es traf ein, was man besorgen mußte. Ob gleich die vereinigte österreichische und Reichsarmee unter Clairfait mitten in dem Sturm ansehnliche Truppen-

1795 unbekannt gebliebenen Plan der Sambre- und Maas-armee zu vereiteln.

In der Nacht vom 6 auf den 7 September schritten die Republikaner zur Ausführung ihres kühnen Unternehmens, und setzten zwischen Duisburg und Düsseldorf unter der Direction von Jourdan und angeführt von Le Fèvre, Kleber und Championnet an drey verschiedenen Orten im Angesicht des Feindes über den Rhein: nur einem Corps mißlang der Uebergang bey Neuwied. Schon am 8 September standen die Franzosen in einer großen Nacht (man sagte gar, in einem Heer von 80,000 Mann) an seinem rechten Ufer. Düsseldorf capitulirte unverzüglich: und nun drangen die Republikaner unaufhaltsam vorwärts. Ihre Schnelligkeit ließ den Oesterreichern nirgends Zeit, sich zum Widerstande zu formiren. Von den Ufern der Wipper bis nach der Sieg, von da bis hinter die Lahn zurückgedrängt, mußten sie auch Limburg an der Lahn, wo sie sich zu halten suchten, verlassen: bis zum 23 September befand sich die Clairfaitische Armee am linken Ufer des Mayns, jenseits Höchst. Die Franzosen folgten ihnen auf dem Fuß, und ließen Ehrenbreitstein hinter sich blockirt.

Auch Pichegru drang herüber auf das rechte Rheinufer. Am 14. September forderte er von der Rhein-
 schanze aus unter Androhung eines Bombardements
 Manns-

Uebersicht der beyden merkwürdigen Feldzüge am Rhein
 in den Jahren 1795. 1796. Frankf. 1797. 8.

Naumburg auf, sich zu ergeben. Ein Courier eilte 1795 nach München, um Verhaltungsbefehle einzuhohlen: und am 22 September besetzte Pichegru die Festungswerke nach einer abgeschlossenen Capitulation, durch welche alle Pfälzischen Länder ditz- und jenseits des Rheins für neutral erklärt wurden.

Bis zum Ende des Septembers war der Siegeslauf der französischen Armeen an dem Rhein unaufhaltbar. Dennoch glichen sie nicht mehr den Helden von 1794. Durch die lange Ruhe seit dem Anfang des Jahres 1795 hatten die Republikaner viel von ihrer Energie verlohren; viele Krieger von der ersten Requisition, besonders aus den obern Ständen, hatten sich nicht hindern lassen, nach ihrem väterlichen Heerd zurückzukehren; die Zurückgebliebenen waren größtentheils einem Krieg dissits des Rheins abgeneigt; die Republik, die erst aus einer nahen Hungersnoth getreten war, befand sich noch nicht in dem Stande, wie ehemals, den großen Ueberfluß von Lebensmitteln den Gränzen zuzusenden; und in dem occupirten Lande, das schon mehrere Jahre her große Heere hatte nähren müssen, hielt es für die Franzosen schwer, sich die nöthigen Bedürfnisse zu verschaffen. Ein einziger Unglücksfall konnte in dieser Lage leicht der ganzen glücklichen und kühnen Expedition ein Ende machen.

Es traf ein, was man besorgen mußte. Ob gleich die vereinigte österreichische und Reichsarmee unter Clairfait mitten in dem Sturm ansehnliche Truppen-

1795 stände ihre Contingente von der Reichsarmee zurückzogen, so blieb sie doch noch stark genug, sich ihren Feinden in großer Ueberlegenheit zu zeigen. Wurms rückt vom Oberrhein herauf bis Mannheim; Quasdanovich besiegt bey Heidelberg die Franzosen und scheidet sie von Mannheim ab. Clairfait bringt längs dem Main hervor, und siegt über das französische Heer bey Höchst. Nach dieser Niederlage überfällt die Franzosen ein panischer Schrecken und sie ergreifen längs dem Niederrhein eine allgemeine und unordentliche Flucht. Clairfait eilt ihnen nach und schlägt sie allenthalben, und wendet sich darauf mit aller Schnelligkeit nach Mainz, und überfällt und forcirt die französischen Linien und erobert dort die unermessliche Artillerie und Kriegsvorräthe der Franzosen. Nun kann Mannheim ohne Widerstand belagert werden: schon am 20 November ist die Festung wieder in den Händen der siegenden Oesterreicher und die ganze Besatzung daselbst zu Kriegsgefangenen gemacht. Der kurze Feldzug, so gefährlich er für die österreichischen und deutschen Heere anfieng, endigte sich für sie und ihre Anführer äußerst glorreich.

Spanien; siehe oben Seite 65.

Gegen Spanien war die Republik seit dem Anfang des Kriegs immer im Verlust geblieben. In dem Feldzug von 1793 war Rikardos aus Catalonien in Roussillon eingedrungen; Bellegarde war genommen, Perpignan bedroht; die Spanier standen allenthalben siegreich auf republicanischem Grund und Boden; und beschloffen diesen ersten Feldzug mit einem Sieg vom 7 December bey Fontenille, nach welchem mehrere

erheb-

www.libtool.com.cn
 erhebliche Plätze, die sie durch das wandelbare Kriegs- 1794
 glück wieder verlohren hatten, außs neue in ihre Hände
 fielen.

Nirgends hielt es schwerer, durch Ordnung und
 Disciplin kriegerische Stärke in die französischen Ar-
 meen zu bringen, als an dem Fuß der Pyrenäen: selbst
 noch nach dem großen Volksaufgebot und der unter die
 republicanischen Krieger eingeführten Strenge, mußte
 man in dieser Gegend fortfahren, über Verrätherey
 und Pflichtvergessenheit zu klagen. Kein Theil des
 großen Revolutionskriegs fiel der französischen Repu-
 blik so schwer, als dieser gegen Spanien. Das siegs-
 reiche Schwerdt der Spanier im ersten Jahr und die
 ansteckenden Seuchen im Anfang des zweyten kosteten
 derselben eine große Menschenzahl; und nun hielt es
 überdies in diesen Gegenden so schwer, für französische
 Heere Lebensmittel aufzutreiben. Der Schauplay von
 dem Krieg mit Spanien waren Weinländer ohne hin-
 länglichen Kornbau; sie hatten selbst in jedem gewöhn-
 lichen Jahr eine große Zufuhr nöthig; jezt da die Zu-
 fuhr von allen Seiten her gesperrt war, sollte in diesen
 Kornarmen Gegenden für die Subsistenz einer doppelt-
 en Armee gesorgt werden: der Mangel war in man-
 chen Monathen verzweiflungsvoll. Dennoch giengen
 die Republicaner, seitdem es ihren Generalen erst ge-
 lungen war, ihre Massen zu discipliniren, voll frohen
 Kriegsmuths ihrem Feind entgegen und trogten selbst
 dem Hunger.

1794 Sie kämpften gegen die Spanier in zwey Armeen: einer ostpyrenäischen unter Dugommier, und einer westpyrenäischen unter Müller. ^d

Dugommier war von den Mauern von Toulon mit einem Theil seines siegreichen Heers zu den östlichen Pyrenäen geeilt: auf diesen bewährten Helden und die Verstärkung der Armee durch seine siegreichen Truppen setzte die Republik in diesen Gegenden ihr Heil. Darneben kam ihr noch das Ungemach, das die spanische Armee unter Nivardos traf, zu Hilfe. Bey Koussillon brach eine böse Seuche aus: ganze Schaaren der spanischen Truppen werden von ihr hinweggerafft; der tapfere Nivardos selbst; auch dessen Nachfolger Dreilly. Durch diese Unglücksschläge sank nach und nach den Spaniern der Muth, den ihnen bis dahin ihr Waffenglück eingesößt hatte.

Unter solchen Umständen trat Dugommier gegen den gegenwärtigen Anführer der Spanier, den Grafen de la Union auf: er fand sie schon durch das Ungemach, das sie betroffen hatte, ehe er sie angriff, halb besetzt. Am 30 April erkämpfte Dugommier einen wichtigen Sieg bey Boulon unweit Ceret, und wendete sich unmittelbar darauf zur Wiedereroberung aller der festen Plätze, welcher sich die Spanier im Ostpyrenäendepartement bemächtigt hatten: von St. Elme nach Port Vendre, von da nach Collioure und Bagnole;

^d Mémoires sur la dernière guerre entre France et l'Espagne dans les Pyrénées occidentales. Par le Citoyen B. à Paris et Strasbourg, 1801, 8.

sole; schon im May war die Belagerung von Belle- 1794
 garde angefangen. Bey den reißenden Fortschritten
 ihrer siegenden Feinde, denen ihre durch Seuchen und
 Niederlagen geschwächten Heere nicht mehr widerstehen
 konnten, versuchten auch die Spanier ein allgemeines
 Aufgebot: aber der Erfolg entsprach von weitem nicht
 der vorjährigen levée en masse im Lande ihrer Nach-
 barn: der Krieg ward von ihrer Seite immer un-
 glücklich fortgesetzt. Am 13 August gewann Dugom-
 mier wieder eine blutige Schlacht gegen den Grafen
 de la Union, der Bellegarde entsetzen wollte: am 14
 September mußte sich die Festung nach einer langen
 Vertheidigung ergeben. Nach dem Verlust dieses letz-
 ten festen Platzes, den die Spanier in Frankreich inne
 hatten, mußten sie den französischen Grund und Boden
 räumen, und der Kriegsschauplatz ward in das spani-
 sche Gebiet verlegt. Der spanischen Armee hatte sich
 um diese Zeit eine völlige Muthlosigkeit bemächtigt.

Das französische Heer näherte sich nun der Fe-
 stung Figueras, und lieferte, um ihre Belagerung ein-
 zuleiten, am 17 und 20 November zwey blutige
 Schlachten zum großen Verlust der Spanier. In der
 ersten verlohren die Franzosen ihren tapfern Dugom-
 mier und in der letzten die Spanier ihren Grafen de la
 Union. Jenen ersetzte provisorisch Verignon, und die-
 sen der Graf d'Urrutia. Schon am 27 November fiel
 Figueras.

Nun wendete sich das französische Heer gegen den 1795
 wichtigen und festen Hafen Rosas in Catalonien; und

1795 auch diese Festung fiel vor ihm am 4 Februar. Urrutio mußte sich nach Barcellona ziehen, das schon wegen seines Schicksals zitterte.

Die Lage von Spanien war um diese Zeit höchst kritisch. Alle Cassen waren erschöpft, und das ganze spanische Heer war desorganisiert und muthlos. Doch beyden Uebeln ward in Kurzem abgeholfen. Die spanische Regierung griff, selbst mit Einwilligung des Papstes, in die Reichthümer der Geistlichkeit, und ließ ihre überflüssigen Kostbarkeiten an Gold und Silber in die Münze bringen; sie belegte alle beträchtliche Besoldungen der spanischen Beamten mit einer Abgabe von 25 Procent; sie ließ endlich außer den Rimessen, die ihr zugehörten, 7 Millionen Piaster, die um diese Zeit für Privatpersonen aus Amerika angekommen waren, in Beschlag nehmen, und gab den Eigenthümern dafür Staatspapiere mit dem Versprechen, sie, sobald wie möglich, wieder einzulösen. Die Geldnoth war gehoben.

Auch eine neue Schöpfung der Armee ward in der Ruhe der Wintermonathe bewirkt. Denn obgleich Spanien am Ende des Feldzugs 1794 in einem fast wehrlosen Zustand war, und der Siegeslauf der Franzosen, wenn sie ihn nur fortsetzten, unaufhaltbar schien; so stand dessenungeachtet die Ostpyrenäenarmee plötzlich still: mehrere Monathe hörte die Geschichte nichts von ihr; sie läßt den Spaniern Zeit, sich wieder zu erholen. Das geschah unstreitig nicht durch die Fehler des provisorischen Commandanten Perignon, und wegen

gen der verzögerten Ankunft Scherer's, der Dämons 1795
 hier ersetzen sollte, sondern wahrscheinlich selbst nach
 dem Willen des Convents.

Er war des Kriegs an den Pyrenäen überdrüssig
 und sendete im Winter, während die Waffen ruhten,
 Bourgoing als bevollmächtigten Gesandten nach Ma-
 drid, um den Frieden einzuleiten. Seine Sendung
 war vergeblich, und im May traten wieder beyde Heere
 gegen einander auf: die Franzosen unter Scherer, der
 seit dem 3. März an ihrer Spitze stand, die Spanier
 unter dem Grafen d'Urrutia, jetzt, wie es schien, mit
 umgekehrten Glücke: denn die Spanier hatten ihre Ar-
 mee in den ruhigen Wintermonathen regenerirt und
 brachten ihren Feinden bey Figueras eine blutige Nie-
 derlage bey. Während man sich beyderseits zu neuen
 Kämpfen rüstete, kam die Botschaft von einem zwis-
 schen Spanien und Frankreich abgeschlossenen Frieden
 an, und beyde Heere verließen gleich darauf den
 Kampfplatz.

Bey den Westpyrenäen, wo Müller, ein bewährter 1794
 Kriegsheld, commandirte, schritten die Spanier bis
 in den Junius 1794 siegreich auf dem französischen
 Grund und Boden vorwärts; sie bedrohten so gar
 Bayonne, das Hauptquartier des französischen Gene-
 rals. Aber seit dem Junius wandte sich das Kriegs-
 glück. Am 3. Junius ward das feste Lager der Spa-
 nier, das den Eingang in das Thal von Bastan deckte,
 von den französischen Kriegeren erobert. Ihren Muth
 drückte weder der Hunger, noch die Festigkeit der Plätz-

1794 30; die sie anzugreifen hatten, nieder. Sie überstiegen die Pyrenäen und drangen durch die furchtbaren Verschanzungen am Gränzfluß Bidassoa; und standen nun auf spanischem Grund und Boden. St. Martial wird durchbrochen; Fuente Arabia erobert; St. Sebastian (die Hauptstadt von Guipuzkoa, ein fast unüberwindlicher Platz) ohne Schwerdttschlag (durch die Feigheit der Besatzung) genommen; die große Gewehrfabrik zu Plasenzia geleert; ein großes Heer an Kriegsgefangenen, und eine ungeheure Beute von allerley Bedürfnissen gemacht. Nach diesen großen Thaten nimmt Mülser seinen Abschied; und giebt an Moncey das Commando ab.

Navarra wird hierauf bedroht. Zwar deckte schon eine furchtbare Truppenkette seine Gränzen; um sie zu verstärken, wurde noch die Aragonische Armee unter dem Prinzen von Castell. Franco, die sich noch bisher auf französischem Boden erhalten hatte, herbeigerufen: aber doch umsonst. Am 17 und 18 November wurde diese Truppenkette von allen Seiten durchbrochen; die wichtigsten Plätze von Navarra giengen an die Sieger über, wobey die berühmte Stückgiesereyen zu Egnoy und Orblnetti zum unersetzlichen Verlust der Spanier den Franzosen in die Hände fielen: die Hauptstadt von Navarra, Pampelona, zitterte. Die spanischen Truppenkette formirte sich aufs neue; am 28 November ward sie zum zweytenmahl gesprengt: der Westpyrenäischen Armee schien in ihrem Vordringen in das Innere von Spanien nichts mehr in dem Weg zu stehen. Dennoch hielt sie auf einmahl im Lauf ihrer
Sies

www.libtool.com.cn

Siege, wie die Oßpyrenäische Armee inne. Hunger 1795 und Seuchen richteten die schrecklichsten Verheerungen unter ihren Kriegeren an; und ihre Lage ward noch schrecklicher durch die Abneigung, welche die Einwohner von Navarra gegen sie in allen Fällen zeigten: eine Folge von dem Schreckenssystem, das seine Gräuel auch bis in diese Gegenden verbreitet hatte.

Desto geneigter wurde der Convent zu einem Frieden mit den Spaniern. Während nun ihn Bourgoing vergeblich unterhandelte, gewann die spanische Armee in diesen Gegenden neue Kraft, und trieb die Franzosen aus den Gegenden von Pampelona und darauf aus ganz Navarra; die Provinz Guipuzkoa geht wieder zum Theil verloren; Tolosa wird genommen: nur St. Sebastian hielt sich durch seine unüberwindliche Lage.

Nach diesem wiederhöhlten Verlust erhohlt sich das französische Heer von neuem. Am 28 Junius dringt Moncey wieder mit voller Heereskraft gegen Pampelona vor; am 6 Junius gewinnt er eine entscheidende Schlacht bey Irurzum; am 17 Julius geht Bilbao über; Pampelona, schien es, müsse nächstens fallen. Schon hatten die Provinzen, Guipuzkoa, Alava, Biscaya und Navarra, laut erklärt, daß sie in einen Bruderbund mit Frankreich treten wollten, als der Befehl ankam, die Waffen niederzulegen, weil Triarte mit Barthelemy den Frieden zu Basel am 22 Julius abgeschlossen habe.

1795 Die Friedensbedingungen waren gemäßigt. Die Republik gab alle gemachte Eroberungen zurück; doch mit einer ausbedungenen Verzeihung und Amnestie für die spanischen Provinzen, welche in den letzten Monaten republikanisch hatten werden wollen. Zur Schadloshaltung trat Spanien an Frankreich seinen Antheil von St. Domingo ab, und überließ ihm den Besitz der ganzen Insel: ein Punkt, der alles gute Vernehmen zwischen Spanien und England stören mußte, weil der alleinige Besitz von Domingo die französische Macht in Westindien zu stark vermehrte.

Itali.
en. Bis zum Jahre 1794 waren die Eroberungen der Franzosen nicht über die Gränzen von Savoyen und Nizza hinausgegangen, mit welchen sie bereits im ersten Feldzug ihre Republik umschlossen hatten. Im Frühling 1794 sollte endlich Dämerville, ein in Waffen grau gewordener General, mit seiner italienischen Armee, und mit Carreau, dem General der Alpenarmee, im Einverständnis, über die hohen Alpengebürge nach Piemont bringen. Ein kühnes Unternehmen, zwar der republikanischen Abentheurer würdig, das aber gleich im Anfang hätte scheitern müssen, wenn es nicht durch ein geheimes Einverständnis mit den Einwohnern unterstützt worden wäre. Im April und May überstiegen

Compagnes des François en Italie, ou précis historique des différentes expéditions des Armées françaises au delà des Monts, par J. F. L. F., à Paris an. 4. 8.

Compagnes des Français en Italie, ou histoire militaire, politique et philosophique de la révolution par C. L. G. Desjardins, à Paris 1795. 5 Voll, 8.

gen die Republikaner in sechs verschiedenen Divisionen die Gebirge, welche Piemont im Westen von Savoyen und Dauphiné und im Süden von der Grafschaft Nizza und dem Genuessischen Gebiete trennen, von sechs verschiedenen Seiten. Aber aller Kühnheit und geheimen Unterstützung ungeachtet mußten alle diese detachirten Heere auf dem halben Wege ihrer Unternehmung stehen bleiben. 1794

Ein Corps übersteigt in den letzten Tagen des Aprils den kleinen Bernhard: schon im Thal Aosta hielt es piemontessische Truppen unter dem Herzog von Montferrat glücklich in seinen weitem Fortschritten auf.

Ein zweytes Heer geht mit Kühnheit über den Berg Cenis: nun aber lassen es Susa und das Fort La Brunette nicht weiter vorwärts rücken.

Ein drittes Heer steigt über Monte Cinebro in das Thal Oula herab; hier findet es gleiche Hindernisse an den Festungen Exiles und Fenestrelles.

Ein viertes Corps geht über den Monte Viso und bemächtigt sich (wahrscheinlich durch Verrätherey des Gouverneurs) der Festung Mirabouc: darauf aber wird es bey Bobbio und Vignerol aufgehalten.

Ein fünftes Corps, das von Nizza her aufbrach, überrumpelte (wahrscheinlich durch Verrätherey begünstiget) die Festung Saorgio und bahnte sich das
durch

1794 durch den Weg durch den furchtbaren Paß von Tenda; weiter vorzubringen, verhinderte die tapfere Gegengewehr der sardinischen Truppen unter dem Grafen von Colli.

Ein sechstes Heer, gegen das kleine Fürstenthum Dneglia, das ganz vom Genuessischen Gebiet umschlossen ist, bestimmt, brach bey Ventimiglia, aller Protestationen ohnerachtet, durch das neutrale Genuessische Gebiet, und nahm den nächsten Tag Dneglia weg; an den Gränzen dieses Fürstenthums zog es wieder durch das Genuessische Gebiet und drang fort bis zu den Apenninen, die es glücklich überstieg. Vor der Festung Ceva stand es still; vielleicht um den Ausgang der Gefahren abzuwarten, die den Küsten der Provence von einer feindlichen Landung drohten. So bald dieselben vorüber waren, erfolgte im September ein Versuch auf Montferrat, wieder durch das neutrale Genuessische Gebiet. Durch eine Reihe blutiger Gefechte, die drey Tage lang (vom 19-21 Sept.) zwischen Cairo und Desgo immer erneuert wurden, sahen sich die Oesterreichischen Truppen, welche die Südküste von Genua bedroheten, zu einem Rückzug nach Acqui gezwungen. Die Franzosen besetzten nun die Genuessischen Plätze Finale und Wado, und bezogen, durch die rauhe Witterung der Alpengegenden gezwungen, ihre Winterquartiere zu Ormea und Garescio. Nach solchen Thaten konnte Dämerbion das Commando mit Ehren an Scherer übergeben, der es aber, als er nach der Nispyrenaischen Armee beordert wurde, im folgenden Jahr wieder an Kellermann abtrat.

Der

www.libtool.com.cn

Der Sardinische Monarch war um diese Zeit in 1794 einer bedrängten Lage. Fast in seinem ganzen Reiche bis in die Residenz hinein Verschwörungen, von seinen äußern Feinden angesponnen und genährt; Sardinien in einer Art von Aufruhr; schon seit Jahren durch die Unfälle des Kriegs schöner Länder beraubt und mit dem Verlust von mehreren bedroht: dabey ohne Hülfquellen zur Bestreitung der außerordentlichen Kriegskosten. England bezahlte zwar nach einem am 25 April 1793 abgeschlossenen Tractat 200,000 Pfund Sterling jährlicher Subsidien zur Unterhaltung eines Heers von 30,000 Mann; dennoch mußte man dem Sardinischen Volk eine Abgabe nach der andern auflegen; und auch dieses Mittel wollte noch nicht zureichen. In dieser Noth kam der Pabst dem König von Sardinien mit der Erlaubnis entgegen, in den Kirchenschatz zu greifen, und einige reiche Klöster einzuziehen. Bey aller dieser Unterstützung ließ doch Sardinien die Waffen gern so lange ruhen, als nicht ihre Feinde wieder zu denselben griffen.

Endlich fiengen wieder im April 1795 unbedeu- 1795
tende Gefechte, als Vorspiele zu ernsthaftern Auftritten an, mit denen die Oesterreicher im Junius den vierten Feldzug in Italien eröffneten. De Wins rückt von Acqui aus und die Franzosen rücken von Finale her in das Genuessische Gebiet: bey nahe während dieses ganzen Sommers blieb dasselbe der Schauplay des italienischen Kriegs, unter beständiger Protestation von Genua. Beyde Heere bedrohten Savona, und die Festung schien dem der kämpfenden Feinde zu Theil

1795 zu werden, dem es glücken würde, dem andern im Angriff derselben zuvorzukommen: dennoch behaupteten die Genueser die Neutralität der Festung bis zum Ende des Sommers.

In diesem Feldzug operirte die österreichisch-sardinische Armee mit Ueberlegenheit über die Franzosen in Italien, bis tief in den November. In der Mitte des Sommers werden sie aus der Provinz Mondovi und dem Marquisat Finale weggeschlagen und müssen Piemont räumen. Es folgen nun eine Menge blutiger Postengefechte auf dem Genuesischen Gebiete; fast immer zum Vortheil des österreichischen Heers. Voll Besorgnis wegen dieses Glücks mußte Scherer gleich nach geschlossenem Frieden mit Spanien einen Theil der Pyrenäischen Armee nach Italien führen, um Kellermann zu unterstützen. So fort werden wieder zwey Armeen formirt; eine italienische unter Scherer, und eine Alpenarmee unter Kellermann. Doch wandte sich das Kriegsglück erst im November wieder zu den Republikanern.

Genua, obgleich in diesem Krieg neutral, kam bey diesem Feldzug von allen Seiten ins Gebränge. Auf dem festen Lande nichts als Zerstörungen: die Stadt Loano ward beynahe ganz zu Grunde gerichtet; Savona fiel nach langem Widerstreben endlich doch den Österreichern in die Hände und wurde im September der Verpflegung- und Genesungsort ihrer Verwundeten und Kranken; auf der See ward Genua geneckt, und sein Hafen wiederholt blockirt. Schon längst machten die

die englischen Kaper an der Genuessischen Küste Jagd 1795
 auf alle Schiffe, die mit Kriegsbedürfnissen und Lebensmitteln beladen waren, und erklärten sie, mochten sie feindlichen oder neutralen Staaten zugehören, für eine gute Preise. Die Oesterreicher nehmen Wado in Besitz; sogleich rüsten auch sie Kaper aus, die in Gesellschaft mit den englischen ihr Wesen treiben. Seitdem der Friede zwischen Spanien und Frankreich abgeschlossen war, wird den Genuessern untersagt, Lebensmittel nach Spanien zu führen, und die englischen Kriegsschiffe, welche die Genuessische Küste blockiren, nehmen alle Fahrzeuge weg, die mit Artikeln, deren Ausfuhr England nach Spanien nicht dulden wollte, beladen waren. Dagegen laufen wieder französische Kaper auf Befehl des zu Genua residirenden französischen Ministers aus Genua aus, und machen Jagd auf alle Schiffe, die der österreichisch-sardinischen Armee Lebensmittel zuführen. Die Oesterreicher drohen, wenn dies nicht unterbleibe, den Handel von Genua zu Wasser und zu Land zu sperren, und sich durch die Wegnahme eines Theils ihres Gebietes zu entschädigen. Bey dieser bedrängten und mislichen Lage ist der Senat von Genua in zwey Partheyen getheilt und streitet sich. Endlich, da die Gefahren der Zerrüttung ihrer Republik immer drohender werden, vereinigt sich derselbe, die allgemeine Bewaffnung seinen Unterthanen zu befehlen, um nöthigenfalls Gewalt mit Gewalt zu vertreiben. Was diese zweifelhafte Lage für einen Ausgang nehmen würde, hieng von dem künftigen Waffenglück der Franzosen ab, das aber erst im November eine andere Wendung nahm.

Glück.

1793 Glücklicher zog sich Toskana aus der Theilnahme an dem Krieg mit Frankreich. Zwar war es im October 1793 der Coalition gezwungen beigetreten, aber es hütete sich vor einem unmittelbaren Kampf mit Frankreich, bis es ihm gelang, in seine vorige Neutralität durch einen Friedenstractat zurückzukehren, der von der Republik am 15 Februar 1795 mit Freuden unterzeichnet wurde.

See- u. Co- lonie- krieg Mit solchem Glücke wurden von der französischen Republik alle ihre Kriege auf dem festen Lande geführt; nur der Seekrieg mit England nahm von seinem ersten Anfang an eine unglückliche Wendung und behielt sie auch in den Jahren, in welchen ganz Europa den Thaten der französischen Republik mit Erstaunen folgte.

Bis zum Anfang des Jahres 1794 verband Britannien den Landkrieg mit dem Seekrieg, um die Anstrengung des republikanischen Feindes auf dem festen Lande zu vermehren, und dagegen von dem Seekrieg abzuziehen, nach dem Plan, den einst der Vater des gegenwärtigen Ministers im dritten Feldzug des siebenjährigen Krieges so bewährt gefunden hatte. Schon im April 1793 schloß Britannien mit Hefencassel einen Subsidenttractat auf acht Jahre über die Stellung von 6000 Mann und setzte am 1 May die ersten englischen Landtruppen nach den Niederlanden über, und zog 14,000 Hannoveraner nach Flandern. Sie operirten in Gemeinschaft mit den Allirten und theilten mit denselben gleiches Schicksal; nach der Retirade aus Holland traten die brittischen Truppen nebst

den

den brittischen **Soldatennach** und nach vom Schatz 1798
platz.

Desto glücklicher kämpfte England in Ost- und
Westindien, und in Europa auf dem mittelländischen,
dem atlantischen und dem nördlichen Meere.

See-
krieg
auf
ser
halb
Euro-
pa's.

Nach Pondichery und ihren übrigen Niederlassun-
gen in Ostindien wurden die Franzosen beynahe ohne
Widerstand vertrieben. Seit dem 23 August 1793 be-
haupteten sie nur noch am Eingang des indischen Ocea-
ns die Inseln Isle de France und Bourbon (Reu-
nion), von welchen aus sie, wenn gleich glücklich,
doch im Ganzen unbedeutende Kapereyen trieben.

In Westindien fieng England schon am 15 April
1793 seine Operationen mit der Wegnahme von La Pa-
go an; s darauf folgte nach und nach die Eroberung
von St. Pierre, und Miquelon, von Martinique, St.
Lucia, Guadeloupe, Marie Galante, Desfrantes,
Saintes und dem französischen Antheil von St. Do-
mingo; im May 1794 besaßen die Franzosen in Ame-
rica nichts mehr als Cayenne und einen Theil von
Guyana.

Der rapide Fortgang dieser Eroberungen ward den
englischen Seehelden durch das neue Staatsrecht, die
Sorg-

g. *Casp. Williams* -- An Account of the Campaign of the
Westindies 1794. Lond. 1797. 4.

A historical Survey of the French Colony in the Island of St.
Domingo by *Benjamin Edwards*. Lond. 1797. 4.

II. Band.

8

179) Sorglosigkeit und Versatilität der beyden ersten Nationalversammlungen, und nachher durch die Kurzsichtigkeit und das System der herrschenden Parthey im dritten Nationalconvent erleichtert.

Seitdem die Lehre von den gleichen Menschenrechten aus dem Mutterlande in die Colonien gekommen war, ergriffen die Mulatten dieselbe mit Begierde, und suchten sich ein besseres Schicksal zu erkämpfen. Diese farbigen Menschen waren ein angesehenes Theil der Einwohner der Antillen. Viele Plantagen wären ihnen zugefallen, weil sie, obgleich außer der Ehe mit Negerinnen erzeugt, ihre europäischen oder weissen Väter während ihres Lebens hatten legitimiren und als Christen erziehen lassen, um sie zu Erben ihres Nachlasses einzusetzen: nur hatten sie unter der Monarchie nie zu bürgerlichen Rechten gelangen können. Je mehr ihr Wohlstand wuchs, desto stärker fühlten sie das Unrecht der Hintansetzung; sie faßten seit der Zeit, da die Lehre von den Menschenrechten bis zu ihren Inseln gedrungen war, den Voratz, sie mit dem Beystand der Negerklaven, die als halbe Blutsverwandte ihnen ohnehin stärker als ihren weissen Herrn zugethan waren, gegen die Europäer durchzusetzen. In dieser Absicht unterrichteten sie auch die Neger in der Lehre von den Menschenrechten, und machten sie dadurch geneigt, gegen ihre Herren aufzustehen. Zwar war Anfangs der Convent ihrem Plan entgegen, indem er für die Colonien das Decret abfaßte, daß nur die Weissen Recht und Macht zu Volksversammlungen besitzen sollten.

sollten. Aber bald erlangten die Mulatten, die Abänderung dieses Gesetzes durch ein anderes Decret vom 15 May 1792, durch das auch den Mulatten der volle Antheil an den Colonialversammlungen (obgleich unter dem beständigen Widerspruch der Deputirten aus den Colonien) zugesprochen wurde. Von diesem Tag an trockten alle diese Deputirten; sie verabredeten mit einander, den Convent nicht weiter zu besuchen, und hielten Wort. Der Convent ließ sich dadurch zur Nachgiebigkeit bewegen, und faßte wenige Monathe nachher (am 24 September 1792) ein Decret ab, welches jenes den Mulatten zugestandene Recht wieder aufhob. Nun setzten sich die Mulatten in Verbindung mit den Negern zur bewaffneten Gegenwehr. Auf dem französischen Domingo sieng ein wilder Krieg an, der sich mit einer schrecklichen Zerstörung endigte. Auf Martinique und Guadeloupe entschlossen sich die Weissen, das republicanische System völlig aufzugeben, und sich für den Royalismus zu erklären, in der Hoffnung, daß sich durch denselben am ersten wieder alles in den alten Zustand zurückbringen lassen möchte: zu gleicher Zeit unterhandelten sie in der Stille mit dem Ministerium in England gegen die französische Republik und die republicanischen Mulatten. Die dreyfarbigen Flaggen, die geraume Zeit auf allen festen Plätzen wehten, wurden abgerissen, und dafür weisse aufgesteckt; St. Domingo ahmt dies nach; und der wilde Krieg wölzt sich nach und nach durch alle französische Colonien. Schon am 13 Junias war Cap François von Negern und Mulatten überwältiget; die Weissen werden allenthalben aufge-

1793 sucht und massacrirt; doch retteten sich viele auf die Schiffe in dem Hafen und entkamen nach Nordamerica. Anderwärts setzten sie sich in Besitz der Forts und Häfen, und kämpften unter wechselndem Glück mit den Negern und Mulatten.

Der Convent sah diesen blutigen Kämpfen lange in der Ferne sorglos zu, weil ihm die Colonien sammt der Handlung, besonders seit in ihm die Anarchisten herrschten, sehr entbehrlich schienen. Nur einmal sendete er 900 Mann nach St. Domingo; und auch diese kamen viel zu spät: denn die Royalisten waren bereits im Besitz der Forts und Häfen und ließen nicht einmal die republicanische Armee ans Land. Desto freudiger empfingen sie die Britten, und thaten ihnen in ihren Angriffen auf die Freunde des Convents, die Mulatten und Neger, allen Vorschub: die Antillen zu erobern hielt für England nicht schwer. Zwischen dem 14 April 1793 bis zum 31 May 1794 erkannten fast alle Antillen die brittische Regierung; sie trieben Ein- und Ausfuhr unter brittischer Flagge und Ermunterung; die Lebensmittel wurden ihnen reichlich zugeführt, und die Pflanze mit allem ihnen Nöthigen, so gar mit Geld von der brittischen Regierung unterstützt, während alle Inseln, die es noch mit Frankreich hielten, ohne Hilfe waren.

Der Terrorismus künzte nieder um dieselbe Zeit, als die Britten die Eroberung der Antillen geendigt hatten: nun erst erwachte Frankreich aus seinem langen Schlaf; es erkannte wieder die Nothwendigkeit

der

der Handlung und der Colonien, und wünschte unter 1794 die durch Handlung, Schifffahrt und Colonien mächtige Staaten wieder einzutreten. Nun gieng der Krieg gegen die neuen Herrn der Antillen an. Frankreich führte ihn unter dem Vorgeben, daß es die für frey erklärten Neger in dem Besitze der erlangten Freyheit zu vertheidigen suche.

Nemlich, die Republik hatte ihnen ihre Freyheit am 4 Februar 1794 durch ein eigenes Decret proclamirt, während den Seezügen, auf welchen England die französischen Colonien, eine nach der andern, eroberte. Man segnete damahls die Menschlichkeit des Convents, welcher endlich diese große Wohlthat auf eine Menschensclasse ausdehnte, die bisher zu dem schrecklichsten Sklavenstande wie verdammt schien, ohne zu erwägen, daß ihr ein Geschenk der Art von keinem Gebrauch und Werth seyn konnte, da sie zu demselben gar nicht vorbereitet war. Es war auch diese Proclamation der Freyheit nicht auf ein Verdienst um das Menschengeschlecht, sondern auf die Aufwiegelung der Neger gegen England berechnet: und, was ihre Absicht war, gelang. Große Heere von Mulatten, Negern, Caraiken traten gegen die brittischen Eroberer in Waffen; und nun, da der französische Convent wieder Plane auf die Colonien machte, stellte sich der Conventsdeputirte Victor Hugues an ihre Spitze und betrieb die Wiedereroberung der Inseln.

Das Spiel war nicht so schwer. Zu sicher gemacht durch die bisherige Sorglosigkeit der Franzosen,

1795 www.libtool.com.cn
 die ihre Colonien ohne Vertheidigung gelassen hatten, und ohne Rücksicht auf die kleine Zahl, auf welche der Krieg und das veränderte Klima seine dahin gefendeten Krieger zurückgebracht hatte, versäumte England, seine Heere auf den besetzten Plätzen fortgehend vollzählig zu erhalten, und durch die nöthigen Verstärkungen gegen jeden Angriff sicher zu stellen. Als ein fast allgemeiner Aufstand der für frey erklärten Negern unter den Auspicien der Franzosen seinen Anfang nahm, da waren die englischen Truppen allerwärts zu schwach, um Widerstand zu leisten, und mußten von einer Insel nach der andern weichen. Schon am 4 Junius eroberten die Franzosen Basseterre wieder, die größere der beyden unter den Namen Guadeloupe begriffenen Inseln. Am Ende des Jahrs besaßen sie auch ihren Theil von St. Domingo wieder bis auf Nicolas Mole und Jeremie. Sie stellten nun (besonders im Anfang des Jahrs 1795) eine neue Art von Seeabentheurern, denen sie die alten Flibustier zum Muster empfahlen, auf. Unter der Anführung des Conventsdeputirten Victor Hugues fiengen diese Abentheurer zerstückte Seesüge gegen die kleinen Inseln, die theils den Britten zugehörten, theils von ihnen den Franzosen abgenommen waren, an; ihre Schrecknisse und Zerstückungen dehnten sich von Granada und St. Vincent bis auf Maria Galante, St. Martin, Antigua, St. Kitts, Barbados u. s. w. aus; sie nahmen die holländische Besetzung St. Eustach, und besetzten St. Lucia, das die englischen Truppen wegen mörderischer Seuchen geräumt hatten.

Die schrecklichen Bottschaften von Verlust und Niederlagen, die nach England kamen, weckten endlich aus der Sicherheit, in welcher bisher die Regierung wegen ihrer westindischen Eroberungen und eigenen Besigungen geblieben war. Schon im May ward ihnen Parker mit Lebensmitteln, Ammunition und Truppen zu Hülfe gesendet: aber seine Flotte traf ein Sturm, die Transportschiffe wurden zerstreut; 14 davon, auf denen 700 Mann befindlich waren, geriethen in die Hände der französischen Kaper und wurden nach Guadeloupe aufgebracht. Um die misliche Lage noch bedenklicher zu machen, tritt Spanien seinen Antheil von Domingo an Frankreich ab, wodurch die französische Macht, die vor kurzem in Westindien vernichtet schien, zur Ueberlegenheit über die brittische in diesen Gegenden zu kommen drohte. Nun wird die ganze Kriegsmacht, die unter Roira seit Jahr und Tag die Küsten von Frankreich mit einer Landung bedrohet, ein Heer von 25,000 Mann, dem General Abercrombie übergeben, um damit nach Westindien zu eilen. 10,000 Mann sollten Domingo erobern, und die Franzosen hindern von dem spanischen Theil der Insel Besitz zu nehmen; die übrigen 15,000 waren zur Hülfe und zur Wiedereroberung der übrigen Inseln dieser Gegend bestimmt. Ein größerer Transport von Truppen war nie auf einmahl nach America gegangen: er konnte das Uebergewicht der Britten in den dortigen Gewässern wieder herstellen.

Noch erschien im Jahre 1795 eine französische Escadre an der westafrikanischen Küste, welche die dasigen brittischen Forts zerstörte.

1795
See-
krieg
inner-
halb
Euro-
pa.

www.libtool.com.cn
Hingegen in Europa blieb das Glück zur See im-
mer auf der Seite der Flotten von Britannien; wegen
ihnen die unweisen Maasregeln des Convents seit dem
ersten Anfang der Revolution sehr behülflich waren.

Vor derselben stand das Seewesen der Franzosen
auf einer für England drohenden Höhe. Nach demers-
ten Pariser Frieden war durch die Thätigkeit der
französischen Regierung die französische Marine neu ge-
schaffen worden; in wenigen Jahren waren die Franz-
osen im Schiffsbau und der Kunst des Manövrirens
Meister, und ihre Schriften über beides waren lehr-
reicher und vollkommener als selbst die englischen über
diese Gegenstände. Im nordamerikanischen Krieg
verstanden die französischen Seehelden die Kunst voll-
kommen, die Länder, welche die Seemacht zu dik-
ten hatte, durch bloße Seezüge zu beschützen, und
durch geschickte Manöuvres jeder Seeschlacht auszu-
weichen. Selbst England erkannte manchen Vorzug
der französischen Schiffe, und schon A. 1791 wurden
mit Rücksicht auf ihren bessern Bau Motionen über die
Verbesserung des Schiffbaus in das Parlament ge-
braucht.

Nur mit der Monarchie gieng die französische
Marine und die Kunst des Manövrirens unter. Die
Monarchie hatte die zahlreichsten Freunde und Anhän-
ger unter der Marine; während der Stürme, welche
sie zertrümmerten, wanderten die erfahrensten Seeoffi-
ciere aus, und wer zurückblieb, starb während des
Terrorismus unter der Guillotine, wie z. B. d'Estaing
und

und Kerfaint und andere große Seehelden. Das Com- 1793
mando auf den Flotten mußte man nun Männern an-
vertrauen, die das Element, auf welches sie sich wag-
ten, gar nicht kannten; welche mit der Schiffskunst
unbekannt, Schlachten wagten, die sie durch geschick-
tes Manövriren hätten vermeiden müssen; die in
Schlachten keine Linie zu formiren oder zu halten wuß-
ten, und es dadurch dem Feind erleichterten, Schiffe
ihrer Flotten abzuschneiden und zu nehmen.

Um das Uebel voll zu machen, führten die Eng-
länder auf allen Meeren die Schiffahrt der neutralen
Mächte nach den französischen Häfen unter dem Vor-
wand der Contrebande, wodurch sie den Transport al-
ler Schiffsmaterialien aus dem Norden nach den fran-
zösischen Kriegshäfen abhielten. Rußland selbst verbot
aus Feindschaft gegen die neue Republik auf eine kur-
ze Zeit alle Handlung nach den französischen Küsten.
Man behalt sich mit dem noch vorhandenen Vorrath
und benützte und vermehrte die innländischen Schiffs-
materialien, so gut man konnte; aber bey dem häu-
figen Mangel an den nöthigsten Bedürfnissen giengen
die Ausrüstungen langsam, und die neu gebauten
Schiffe fielen bey den schlechten Materialien mangel-
haft und elend aus.

Bev diesen Umständen war Frankreich während
dieses ganzen Kriegs zu glücklichen großen Seeopera-
tionen ungeschickt und lag in See-Schlachten immer-
feinen Feinden unter; nur den Kaperkrieg, zu welchem
ihm die ruinirte Kauffarthbey eine Menge Schiffe und

1793 Seeleute gab, trieb es mit Lebhaftigkeit und Glück and zum großen Nachtheil seiner Feinde.

Im mittelländischen Meere. 1793 Auf dem mittelländischen Meere vereinigte sich bereits im May 1793 eine spanische und brittische Flotte unter Admiral Hood zu gemeinschaftlichen Unternehmungen zur See. Im September desselben Jahres ward Neapel durch seine politische Verbindung gezwungen, der Coalition beizutreten, und ließ nun auch sein kleines Contingent zu dieser combinirten Flotte stoßen. Auch Portugal bestimmte späterhin einige Kriegsschiffe zu ihrer Verstärkung; sie wurden aber ungebraucht wieder in die portugiesischen Häfen zurückgeschickt.

Was in diesen Gegenden im Jahr 1793 auf der See geschah, das alles ward von der englisch-spanischen Flotte bewirkt (ausgenommen die Seeoperation bey der mißlungenen Belagerung vor Dünkirchen, zu welcher eine eigene brittische Flotte unter Admiral Cosby beordert war). Durch jene mittelländische Flotte ward der König von Neapel und der Großherzog von Toscana auf den Fall bedroht, wenn sie sich länger weigern würden, der Coalition beizutreten. Dieser Theil ihrer Bestimmung glückte; beyde nahmen seit dem September und October an dem Krieg mit Frankreich Antheil; nur Genua weigerte sich standhaft und sah deshalb während dieses Revolutionskriegs mehrmahl seine Häfen blockirt.

Während Hood mit seiner combinirten Flotte vor der Rheede von Toulon kreuzte, brach in die-

www.libtool.com.cn
 dieser Stadt der Aufstand gegen den Convent aus. 1795
 Die Royalisten riefen in Verbindung mit den unzufriedenen Republikanern den brittischen Admiral, ihre Stadt sammt deren Hafen und Rheede zu besetzen: am 26 August ward die Capitulation über die Art der Besiznehmung abgeschlossen; am 28 August lief die Flotte in den Hafen ein, und die Stadt ward von ihr im Namen Ludewig's XVII in Besiz genommen, und die Constitution von 1791 wieder hergestellt. Der Jubel über dieses glückliche Ereignis dauerte nur kurze Zeit. Die Conventsarmee forciert die für unüberwindlich gehaltenen Forts durch ihr republikanisches Ungestüm; der brittische General D'hara wird bei einem Ausfall aus der Stadt mit einem großen Theil seiner Mannschaft gefangen; Hood, Langara und die Landtruppen werden mit einander uneins; die Rheede kommt in die Gefahr, in den nächsten Tagen genommen zu werden. Wollte die Flotte die misliche Lage vermeiden, sich entweder mit großem Verlust herauszuschlagen, oder mit ihren Landtruppen ausgehungert zu werden, so mußte sie so bald wie möglich Stadt und Hafen verlassen. Seit dem 17 December zog sie ab.

Seit dieser schmachlichen Räumung von Toulon trennte sich die spanische Flotte von der englischen, und agierte durch den ganzen Krieg nie wieder mit ihr in Verbindung. Die spanischen Admirale Langara und Gravina kreuzten meistens mäßig an der spanischen Küste, und beobachteten mit Neid die Unternehmungen der Dritten. Während der Belagerung des Hafens

No.

1795 *Rofas*, welche die republikanische Armee vom 27 November 1794 bis 4 Februar 1795 beschäftigte, bewährte sich die spanische Flotte, den wichtigen Platz von der Seeseite her zu entsetzen. Wenige Monate nachher schloß Spanien mit Frankreich Frieden, und Mazareda vereinigte sich mit Langara im mittelländischen Meere; eine sichere Vorbedeutung von einem nahen Bruch mit England.

Nach ihrer Trennung von der spanischen Flotte, bedrohte die brittische unter Hood die Südküste von Frankreich mit einer Landung. Während sie mit dieser Unternehmung abgerte, ward sie von Corfika gerufen, diese Insel in Besitz zu nehmen.

Corfika, das seit dem Jahre 1769 von Genua an Frankreich abgetreten war, machte seit der Revolution ein eigenes Departement aus, das durch seine Deputirten in der National-Convention repräsentirt ward; und Paoli eilte endlich wieder in sein frey gewordenes Vaterland zurück, das er seit dem ehemals mislungenen Freyheitskampf, in dem er an der Spitze stand, mit England vertauscht hatte. Nicht lange, so wurden doch die Corsen mit dem Gang der Dinge in Paris unzufrieden, und äußerten (wie die südlichen Provinzen Frankreichs) seit der Hinrichtung des Königs und der Aufhebung der bisherigen Religion ihr Mißvergnügen immer lauter. Die Machthaber im Convent sahen Paoli für den geheimen Urheber der Bewegungen der Corsen an, und luden ihn vor ihre Schranken nach Paris. Desto eifriger betrieb er nun den

den Aufstand, und bewirkte bey den Corsen den Entschluß, sich dem brittischen Scepter zu unterwerfen, und deshalb der englischen Flotte ihre Häfen zu öffnen. Hood landete am 28ten Februar, und schloß die festen Plätze Bastia und Calvi ein, die sich dieser Occupation widersetzten. Unmittelbar darauf versammelten sich Deputirte der Nation zu Corte, und trugen ihre Insel Georg III als ein viertes Königreich an, mit dem Verlangen, daß sie nach englischer Verfassung, nach englischen Gesetzen und durch ein eigenes Parlament und einen Vicelkönig (wie Ireland) regiert werden sollte. Elliot nahm am 18 Janus im Namen des Königs von Großbritannien die Huldigung der Corsen an. Mittlerweile war schon Bastia übergegangen; Calvi ward am 4 August bezwungen, und dadurch die Revolution geendiget. Für England war die Insel als eine bequeme Station seiner Flotten im Mittelmeer erwünscht.

Seit dem Frühling 1795 drohte England mit einer Landung auf der französischen Küste, zu welcher Graf Noira mit einer Landarmee von 25,000 Mann bereit lag; und vor der Rheede von Loulon kreuzte Spitbam, der dieses Jahr statt Hood das Obercommando über die mittländische Flotte führte. Die Louloner Flotte, unter dem Admiral Martin, war der brittischen im mittländischen Meere nicht gewachsen. Daher gab die Brester Flotte 6 Linienschiffe und 4 Fregatten ab, welche Renandin nach Loulon führte, um den Admiral Martin zu verstärken. Von seiner Ankunft an bestand die Louloner Flotte

1795 Flotte aus 20 bis 25 Linienschiffen und das Uebergewicht auf dem mittländischen Meere schien nun auf ihrer Seite zu seyn. Dessen ungeachtet mußte sie fast ganz anhängig in ihrem Hafen liegen bleiben, weil sie durch den brittischen Schiffscordon, der in diesem Jahr von Dänkirchen bis nach dem Winkel des hispanischen Meers gezogen war, an allen Arten von Bedürfnissen völligen Mangel litt. Mittlerweile führte der Contreadmiral Man eine Verstärkung von acht Linienschiffen aus Portsmouth nach Minorca, wo Hotham seiner wartete. Kurz vor dieser Vereinigung wäre eine zweyte Occupation von Toulon der englischen Flotte möglich gewesen, hätte Hotham eine Nachricht von der Streitigkeit gehabt, welche in den Mauern Toulons zwischen den Gemäßigten, mit welchen es die Flotte hielt, und den Terroristen ausbrach. Der Terrorismus, der im May zu Paris seine letzten Kräfte aufbot, hatte einen ähnlichen Aufstand gegen die gemäßigte Regierung zu Toulon mit seinen dasigen Affiliirten verabredet; er brach auch zur bestimmten Zeit in Toulon aus, und riß die Herrschaft dieser Stadt an sich. Indessen zogen Isnard und Chambon sogleich von Marseille aus mit einem Heer gegen diese Terroristen, und brachten ihnen am 29 May eine gänzlich Niederlage bey. Die Flotte, welche in Gefahr war, durch Hotham und die Terroristen, zwischen zwey Feuer zu kommen, war zugleich dadurch gerettet.

Nach dieser glücklich überstandenen Gefahr waren die Dienste der Touloner Flotte, ihrer Stärke
ohne

ohnerachtet, unbedeutend. Sie kreuzte bis zum 7 1793
 Junius längs der Genuesischen Küste, um die Land-
 operationen des Generals Kellermann zu decken, ohne
 daß dadurch die Landexpeditionen vorwärts kamen;
 sie verließ darauf diese Station, um die Vereinigung
 von Man und Hotham zu verhindern: kam aber da-
 zu viel zu spät. Doch führten noch 6 Touloner Li-
 nienschiffe unter Richery im Spätjahr einen Streich
 bey dem Cap St. Vincent aus.

Nicht viel bedeutender waren die Unternehmungen
 der englischen Flotte unter Hotham, ob sie gleich
 durch Man verstärkt und in Verbindung mit der
 Neapolitanischen Flotte in dem Mittelmeer agirte.
 Sie unterstützte bloß die Landoperationen der Desfres
 reicher unter de Vins an den Genuesischen Küsten und
 blockirte wiederholt den Hafen von Genua.

Im atlantischen Meere ward erst im Jahre 1794
 der Seekampf von Erheblichkeit. Eine reiche Westin-
 dienflotte ward zu Brest erwartet; die Brestler Flotte 1794
 gieng aus ihrem Hafen, um die Britten zu verhindern,
 ihnen diesen lang erwarteten Seegen wegzunehmen.
 Howe bot der Brestler Flotte eine Seeschlacht an; sechs
 Schiffe nahm er weg, das siebente versenkte er: uns
 freitig ein harter Verlust, bey welchem sich die Republik
 doch damit trösten konnte, daß wenigstens die Haupt-
 bestimmung ihrer Flotte erreicht wurde; denn die reich-
 beladene westindische Flotte lief zu Brest während dies-
 ser Seeschlacht unbemerkt und ungehindert ein.

Das Jahr beschloß die Brestler Flotte unter
 Willaret mit einer Expedition in den Canal. Sie ver-
 zögerte zwar durch ihren Grenzgang die Abfahrt der
 brit-

1795 brittischen Flotten nach Ost- und Westindien; aber doch nur ein unbedeutender Gewinnst gegen den größten Verlust, den sie selbst erlitt. Durch die Winterstürme verlor sie nicht allein fünf Linienschiffe, sondern kam auch in einem kläglichen Zustand in ihren Häfen zurück.

Im Jahre 1795 bestand die Brester Flotte (ob sie gleich eine Verstärkung nach Loulon abgegeben hatte) aus 25 Linienschiffen, 15 Fregatten und 14 Corvetten, und in den benachbarten Häfen zu l'Orient, Rochéfort, u. s. f. lagen noch 11 Linienschiffe. Eine respectable Seemacht: und dennoch ward sie in dem ganzen Sommer in völliger Unthätigkeit durch die englische erhalten. Am 23 Junius ward ein Theil derselben bey l'Orient von Brestfort angegriffen, und unter dem Verlust von vier Linienschiffen geschlagen: die geschlagene Flotte flüchtete sich nach Port Louis und ward daselbst blockirt gehalten. Die übrigen Theile dieser Seemacht waren auch in ihre Häfen eingeschlossen und durch den Mangel an allen Bedürfnissen zu jeder Unternehmung ungeschickt. Längs der ganzen nordwestlichen Küste von Frankreich kreuzten brittische Flotten unter Harwey, Cornwallis, Warren, Colpoyn, Strachan, Waldgrave und Smith, welche alle französische Häfen blockirten und alles für gute Prise erklärten, was für sie bestimmt war: ein Schiff, Cordon von Dinkirchen bis in das biscaysche Meer unter Bridport. Nur segelte noch eine russische Flotte nach einer zwischen Oesterreich, Rußland und England geschlossenen Convention am 14 Junius unter Ghanlow von Cronstadt

www.libtool.com.cn
 Stadt in die Nordsee; und setzte nach ihrer Ankunft 1795
 in diesen Gefaden in Verbindung mit der Flotte des
 brittischen Admirals Duncan die Blockade der feindli-
 chen Häfen von da an fort, wo der Bribportsche
 Schiffscordon aufhörte. Noch lag im Hafen von
 Spithead die große brittische Kanalflotte, mit fünf
 portugiesischen Schiffen vereinigt, in Bereitschaft, die
 Seeoperationen in diesen Gegenden zu unterstützen.
 Dieser fürchterlichen Seemacht hatte England diese
 Stationen angewiesen, um Frankreich durch Aushun-
 gerung zu überwinden. Doch hielt die Republik alle
 Arten von Mangel, der nahe an Hungersnoth gränzte,
 standhaft bis zur Erndte aus und aus der Ueberwin-
 dung Frankreichs durch den Hunger wurde nichts.
 Man sollte unter der Bedeckung dieses ungeheuern Cor-
 dons eine Landung mit den in England versammelten
 Emigranten auf der Westküste von Frankreich versucht
 werden. Durch England veranlaßt, ließ der Graf
 von Provence, den die Emigranten als Ludwig XVIII
 zu ihrem König ausgerufen hatten, vor der Landung
 eine Proclamation hergehen, in welcher er bekannt
 machte, wie er durch seine Fürbitte den König von
 England bewogen habe, das Aushungerungssystem
 nicht weiter fortzusetzen. Es war aber bereits durch
 die Standhaftigkeit der Franzosen in der Erduldung
 ihres allgemeinen Mangels und durch die glücklich er-
 lebte Erndte von selbst aufgehoben, und hätte einer sol-
 chen Fürbitte nicht bedurft. — Was die doppelte Emi-
 grantenlandung, (die letzte Unternehmung dieses Jahrs
 vor dem Eintritt der Winterstürme), für einen unglückli-
 chen Ausgang hatte, ist schon weiter oben dargestellt.

1795

In d
Nord-
see, u.
gegen
Hol-
land.

Durch die französische Occupation von Holland dehnte sich im Jahr 1795 der Seekrieg weiter als bisher — bis in die Nordsee aus. Einige Monate nach derselben kam ein Allianztractat zwischen den beyden neuen Republiken, der französischen und batavischen, zu Stande: im Grunde von Seiten Hollands eine wahre Kriegserklärung gegen England. Indessen ädgerte die brittische Regierung, von ihrer Seite der batavischen Republik den Krieg zu erklären bis zum 15. Septem- ber 1795, ob sie gleich schon seit den ersten Monaten dieses Jahrs in der Stille Anstalten traf, die Hand- lung und die Colonien der batavischen Republik zu vernichten.

Holland war ganz wehrlos; in Eurpa eine völlig verfallene Marine, und keine ihrer Colonien in gehdri- gem Vertheidigungszustand, und überdies ein höchst unsicherer Weg durch den Kanal, um ihren Colonien Hilfe zuzuschicken. In Europa allerwärts eine Jagd auf die heimkehrenden holländischen Kauffahrer. Die brittische Seemacht bey der Insel St. Helena fieng alle Retourschiffe der ostindischen Compagnie auf; allenthalben im Ocean, und wo man sonst noch hol- ländische Schiffe traf, die reichste Kapererey. Die brit- tische Krone allein fiel auf ihren Antheil von der rei- chen Beute 1 Million Pfund Sterling zu.

Noch ein härteres Schicksal, als in den europäi- schen Gewässern (weil die meisten aufgefangenen Schiffe in England affeicurirt waren) traf die batavi- sche Republik in andern Welttheilen. Gleich nach
der

www.libtool.com.cn

der Occupation von Holland giengen zwey brittische 1795 Eskadern unter Elphinstone und Blanket nach dem Vorgebürg der guten Hoffnung und Ostindien ab. Am 26 August ergab sich schon Trincomale, am 16 September das Cap^o, beydes, ohne großen Widerstand. Die Leichtigkeit dieser Eroberungen ließ erwarten, daß die batavische Republik im nächsten Jahr fast blos auf seinen Landesumfang in Europa werde eingeschränkt seyn.

Mittlerweile hatte Holland, unter französischer Ermunterung, eine kleine Kriegsflotte zu seiner Vertheidigung in Europa ausgerüstet: 12 Linienschiffe und 18 Fregatten unter Admiral Winter, und 4 Linienschiffe, zu Helvoetsluis unter Story. Sie wurde dem Oberbefehle des französischen Admirals Vanstabelle, in Verbindung mit den wenigen Fregatten zu Dänkirchen, untergeben.

Gegen sie formirte sich eine brittisch-russische Flotte. Infolge der zwischen Oesterreich, Rußland und England geschlossenen DefensionsAllianz erschien seit dem 14 Junius eine russische Flotte unter Chasnikow in der Nordsee; die englische Flotte des Admiral Harvey, die bisher blos zu einem friedlichen Gebrauch, zur Deckung der von Cuxhaven her kommenden Transportschiffe gedient hatte, schloß sich unter Admiral Duncan an das Russische Geschwader an: beyde Flotten in Vereinigung bedroheten den Admiral Winter, und setzten die Blokade der feindlichen Häfen da fort, wo der Dreibortsche Schiffscordon aufhörte.

1795

Neben diesen zum Krieg bestimmten Flotten zeigte sich noch eine vereinigte dänisch-schwedische Kriegsmacht zu friedlichen Zwecken in der Nordsee. Ihre 8 Linienschiffe und 4 Fregatten waren am 14 August aus Copenhagen ausgelaufen, um eine bewaffnete Neutralität zu behaupten und die Handlung von Schweden und Dänemark zu decken.

Vierte Periode des Kriegs: vom Anfang der Directorialregierung bis zum Frieden zu Campo Formio, vom 27 October 1795 • 1 März 1799.

Inzwischen hatte der Moderatismus seine Maassregeln gegen die Revolutionsregierung mit einer neuen Constitution beschlossen, welche die vollziehende Gewalt einem Directorium von fünf Mitgliedern, und die Gesetzgebende einem doppelten Senat, dem Rath der Alten und der Jüngern übertrug. Am 27. October 1795 traten diese neuen Autoritäten an die Stelle der langen blutdürstigen Convention. Der Moderatismus hatte ihnen außer der Sorge für die Ordnung der Finanzen, hauptsächlich zwei große Aufgaben zu lösen zurücklassen: die Beruhigung der Vendée und Bretagne's, und den Frieden mit den äußern Feinden der Republik. Die erste lösten sie durch Hoche; zur zweyten wirkten Bonaparte, Jourdan und Moreau zusammen.

Hoche hatte schon im März 1796 seine Bestimmung erfüllt. Was die frühern Feldherrn durch Brutalität und Strenge nicht vermocht hatten, das be-

bewirkte er durch Mäßigkeit, Milde und menschens- 1796
 freundliche Weisheit. Er suchte das Volk von seinen
 Häuptern zu trennen: jenes behandelte er mit Schoo-
 tung; er forderte ihm nichts als die Waffen ab und
 versprach dagegen: Vergessenheit des Vergangenen,
 Schutz für Personen und Eigenthum, und freye und
 ungehinderte Ausübung des Gottesdienstes ihrer Väter;
 diese hingegen verfolgte er mit ihrem noch zusammen-
 gehaltenen Anhang durch mehrere bewegliche Colom-
 nen, um sie durch immer erneuerte Angriffe endlich
 aufzureiben. Des erschöpfenden Angriffs müde, ver-
 ließ nach und nach das noch unter Waffen gebliebene
 Volk seinen Anführer, zumahl da es hörte, wie trenn-
 lich man die Capitulation denen hielt, die sie schon
 früher angenommen hatten. So isolirt fielen nun die
 Chefs, einer nach dem andern, den Republikanern in
 die Hände, und wurden erschossen: Stofflet, der Ober-
 general der Chouans, am 24 Febr. 1796, und Chareto-
 te, der Obergeneral der Vendéer, am 29 März 1796.
 Der innere Krieg von Frankreich war geendigt h.

Hartnäckiger war der Kampf mit den äußern
 Feinden der Republik. Nach der Occupation von Hol-
 land, dem Friedensschluß von Spanien und Florenz,
 und den vorläufigen Friedenstractaten von Preussen
 und Heffencaffel, denen das nördliche Deutschland
 theils ausdrücklich, theils stillschweigend beygetreten
 war, standen Oesterreich, der größers Theil von
 2 3 Deutsch-

h Vie de La Zayc Hoche par A. Rousselin. à Paris, 1795.
 a Voll, 2.

1796 Deutschland, England, Portugal, Sardinien und Neapel im Jahre 1796 noch gegen die französische Republik unter Waffen. Der Landkrieg hatte einen doppelten Schauplatz, in Italien und Deutschland: dort stand zum Kampf bereit ein Heer von 50,000 Oesterreichern und 12,000 Neapolitanern unter Beaulieu, und unter dem General Colli ein Heer von 40,000 Piemontesen, die eine brittische Flotte unter Nelson unterstützen sollte; hier wieder ein Heer von 200,000 Kriegern in einer Linie von Lörach an der helvetischen Gränze bis an die Wipper im Herzogthum Berg, am Oberrhein unter Wurmsler, am Niederrhein unter dem Erzherzog Carl.

In der Zeit, da sich die Eröffnung des Feldzugs näherte, fehlte es zwar der französischen Republik noch so sehr an den nothwendigsten Bedürfnissen, daß Pitt öffentlich im Parlement äußerte: "Frankreich werde nicht im Stande seyn, den künftigen Feldzug zu eröffnen." Dennoch verschaffte sie sich noch zeitig genug die nöthigsten Hilfsquellen durch ein erzwungenes Anlehen von 600 Millionen Livres, den Verkauf vieler Nationalgüter und ein neues Papiergeld, die Mandate, und hob in der Hoffnung, daß sich ihre mobil gemachte Armee in Feindesland erhalten, nähren und Heiden würde, alle waffenfähige Mannschaft und das ganze Pferd in der ganzen Republik aus. Von der Nordsee an längs dem Rhein und den Alpen bis ans Mittelmeer hinab stand im April ein ungeheures Truppenkorps in fünf großen Armeen, der Nordarmee unter Desnonville, der Sambre- und Maasarmee unter Jour-

Jourdan, der Rheino und Moselarmee unter Moreau, 1796 der Alpenarmee unter Kellermann, der italienischen Armee unter Bonaparte (der Scherer ablöste) zu einer gemeinschaftlichen Operation in Bereitschaft: der rechte Flügel sollte die Oesterreicher aus Italien, der linke vom Niederrhein und das Centrum vom Oberrhein weg schlagen. Die Bewegungen der Heere fiengen von Italien aus an; noch vor dem 10 April bedrohe Neapeln bereits Genua. Am Rhein wurde der Waffenstillstand am 21 May aufgekündigt: Jourdan griff am 31 May am Unterrhein den Erzherzog Carl und Moreau am 14 Junius am Oberrhein den Feldmarschall Wurmsler an.

Die östereichische Armee in Italien von einem großen und erfahrenen, aber für seinen Posten doch schon vielleicht zu alten General angeführt, und von dem Hofkriegsrath zu Wien weniger als die am Rhein verstärkt, war weniger furchtbar, als es in der Ferne schien; und die französische Armee, durch Krankheiten und Desertionen geschwächt, ohne Kanonen, ohne Schuhe, ohne alles, war bey der Wahl zwischen Sieg und Hunger, die ihr allein übrig blieb, und durch ihren kühnen und Talentvollen General fürchtbarer als man glaubte. Venedig allein hatte dieses durch seine Sandsthafter bemerkt, und entfernte pldhlich den Präsidenten, Ludewig XVIII, von Verona, wohin es der französische Resident Niemand seit Jahren nicht hatte bringen können. Kaum war er aus dem Venetianischen Gebiete abgereiß, so brach Bonaparte los, und

1796 bedrohte nach zwölf Monaten fortgesetzter Siege die Thore von Wien.

Naparte aus Ajaccio in Corsica, (wo sein Vater zuerst als Advocat, darauf als französischer Procurator gelebt hatte), war um diese Zeit noch Wenigen bekannt: nur seine Waffengefährten hatten seine Tapferkeit bey der Belagerung von Toulon, und Barras, einer der fünf Directoren, seine Ergebenheit gegen den Convent bey dem Aufstand zu Paris am 25 October 1795 kennen gelernt. Für die Dienste, welche er ihm an dem gefährlichen Tag geleistet hatte, lies ihn Barras steigen: er machte ihn zum Hauptgeneral des Innern, und nachdem er ihn mit seiner Freundin, der Herzogin von Bauharnois, deren Gemahl während der revolutionären Regierung unter der Guillotine gefallen war, vermählt hatte, erhob er ihn zum Obergeneral der italienischen Armee k. Die Erfahrung, welche
sonst

k Ueber Naparte: Quelques notices sur les premières années de Naparte, recueillies par un de ses Condisciples mis en François (par Bourgoing). à Paris 1799. 8. von einem Emigranten zuerst englisch geschrieben; mehrmahls ins Deutsche übersetzt.

Naparte als Mensch, Bürger und Regent geschildert, von Orthodox. Philenteros. 1800. 8.

Naparte als Mensch, Held und Staatsmann. Ein historisch-politisch. Gemälde vom Bürger Chas de Nimes Leipz. 1801. 2 Th. 8.

Geschichte des ersten Consuls Naparte, von seiner Geburt an bis 1803. 3te Auflage, Leipz. 1803 3 Th. 8.

Buonaparte's Feldzug in Italien. Franck. 1798. 2 Th. 8.

Buonaparte's Feldzüge in Italien von dem Bürger B. Lips. 1798. 8.

sonst zu einem solchen Posten nöthig schien, mangelte ihm zwar ganz: dafür aber brachte er Geist, Kenntniß und ein Alter, das erst 26 Jahre zählte, zu demselben, welche Eigenschaften ihn zu desto kühnern Unternehmungen, fähig machten. Als außerordentlichen Mann kündigte er sich gleich bey seinem ersten Feldzug an; und in diesem Character handelte er auch in jeder Verhältniß der folgenden Zeit. Seine Campagnen zeichnen nicht das aus, was man gewöhnlich Feldherrnkünste nennt, sondern lauter Unerwartetes und Riesenhaftes in Entwürfen, und bey der moralischen Gewalt, die er sich über seine Armee zu erwerben wußte, Beyspiellofes Glück in der Ausführung. Da er sich vor seinen gemeinsten Waffengefährten keinen Vorzug besetzte, sondern im Marsch an ihrer Spitze mit ihnen gleiche Fatiguen, gleiche Nahrung, gleiches Lager theilte, so gab sich auch wieder ihm jeder mit unbeschränktem Vertrauen und unbedingtem Gehorsam hin: sein Geist und Sinn lebte in jedem Einzelnen zur Ausführung des Außerordentlichen, des Ungewöhnlichsten, Kühnsten und Verwegensten.

§ 5

Die

Naparte in Italien. Aus dem Franz. von J. Frey, Leipz. 1798. 8.

Campagnes des François en Italie, ou l'histoire milit., politic. et philosophique de la revolution. à Paris. 1798. 5 Vol. 8.

The History of the campaign of 1796 in Germany and Italy Vol. I. II. of 1797. in Italy and Germany. Vol. III. of 1799. in Germany and Switzerland. Vol. IV. of 1799 in Italy. Vol. V. of 1799 in Holland. London. 1801. 5. Vol. 8.

J. E. O. Schumann's Geschichte der Republik Frankreich unter der Directorialregierung. Halle, 1798. 8.

1796. Die große Kunst Friedrichs II, seinem Heer in einer großen Linie eine solche Stellung zu geben, daß ein Corps das andere deckte und unterstützte und ein unermessliches Terrain gleichsam nur Eine Position ausmachte, hatten Pichegru und Jourdan am Rhein auf den Offensivkrieg übergetragen, und bis zum Jahre 1796 daraus eine eigene republikanische Tactik gebildet, welche die Wunder der letzten Feldzüge bewirkt hatte. Mit dieser Tactik trat auch Bonaparte auf.

Ita-
lien.

Das Ziel seiner ersten Unternehmungen war Turin. Die sardinischen Truppen nebst einem Corps Oesterreicher standen im Stura, Tanaro und Bormidathal, durch die festen Plätze von Coni, Mondovi und Ceva unterstützt, bis an die Montferratische Gränze: hier schlossen sie sich an das österrichische Heer an, welches sich von Montferrat aus bis an Novi, in der nördlichen Spitze des Gebiets von Genua, ausdehnte. Ihm gegenüber stand die französische Armee auf der Riviera von Genua, als Bonaparte am Ende des März bey ihr ankam. Er concentrirte sie sogleich auf den Höhen von Savona. Man erwartete einen Angriff auf Genua, welchen Glauben auch Bonaparte durch allerley Vorkehrungen zu befestigen suchte, um seinen wahren Plan zu verbergen.

Die Grundlinie seiner Kriegsoperationen lief von Osten nach Westen, von Savona bis gegen Oneglia und St. Remo. Sie traf in ihrer Verlängerung auf die französischen Departemens, aus welchen er Mannschaft, Kriegs- und Lebensmittel zog. Gesichert auf den

www.libtool.com.cn
den Seiten und im Rücken, liefen von ihr gebahnte 1796.
Heerstraßen von Savona nach dem Vereinigungspunkt
der feindlichen Heere von Finale und Albenga nach Ceva
und Mondovi und von Daeglia und St. Remo durch
Tenda nach Coni. Von dieser Linie aus konnte er in
geraden und senkrechten Linien auf die Communication
der Sardinier und Oesterreicher wirken.

Am 9 April ward der Feldzug eröffnet. Beau-
lien brach aus der Vochetta hervor und drängte die
Posten der Franzosen, einen nach dem andern, vom 9
XI April allenthalben zurück, die sich nach Savona zu-
ziehen den Befehl hatten. Man erst begann von Seiten
der Franzosen der Hauptkampf: am 12 April errang
Bonaparte seinen ersten Sieg bey Montenotte, einen
zweiten am 14 April bey Dego und Millesimo; er
trennte darauf die sardinische Armee von der österrei-
chischen und zwang die letztere sich hinter den Po zu-
rückzuziehen. Der König von Sardinien bat um Frie-
den und erhielt ihn. So war das erste Ziel des eröff-
neten Feldzugs erreicht. i

Schnell wendete sich nun Bonaparte gegen Beau-
lien, der sich am 1 May hinter den Po zurückgezogen
hatte; am 8 May hatte er den Uebergang über den Po
bey Piazenza glücklich bewirkt, am 10 den Uebergang
über die Adda, und war nun Herr vom Herzogthum
Mayland und der ganzen Lombardey. Das zweyte
Hauptziel des französischen Siegers war dadurch er-
reicht:

1796 reicht: die Eroberung von Mantua war ihm bloß noch über. k

Diese schnelle Veränderung der Dinge erfüllte ganz Italien, besonders die Länder am rechten Ufer des Po mit Schrecken, weil sie seit dem Rückzug der Oesterreicher über den Po den Franzosen völlig offen standen. Vor allen eilten die Herzoge von Parma und Modena, sich gegen die revolutionären Grundsätze und Zerstückungen der Franzosen durch einen Waffenstillstand zu sichern. Zwar hatten beyde Herzoge keinen Mann zur Armee gegen Frankreich gestellt, sondern nur Geld und Lebensmittel den österreichischen Truppen (Parma aus guter Nachbarschaft, und Modena noch überdies wegen des Vasallennexus und nach alten Verträgen) geliefert, wofür sie nun durch Contributionen büßen sollten, — ein Schicksal, das sie in allen den Kriegen hatten, welche Frankreich und Oesterreich mit einander in Italien führten. Der Herzog von Parma, als spanischer Infant, bezahlte (um das gute Vernehmen mit Spanien nicht zu stören) nach dem am 9 May unterzeichneten Vertrag bloß zwey Millionen Livres, und lieferte eine Anzahl Gemählde an die französische Republik ab (die erste Stipulation über Kunstfachen, zu der sich erst zwischen dem 28 April und 9 May die erste Idee in Bonaparte entwickelt haben muß; sonst würde Turin mit seiner reichen Gemähldebesammlung nicht unbezehntet geblieben

www.libtool.com.cn
 Ben (seyn): von dem Herzog von Modena, dem Be- 1796.
 tiger eines zwar etwas größeren, aber weit ärmeren
 Landes, wurden 10 Millionen Livres für den Waffen-
 stillstand erpreßt. Doch schienen nach der Zeit mili-
 tärische und politische Gesichtspunkte vielmehr anzu-
 rathen, die Freiheit in dem Herzogthum zu procla-
 miren, um durch Modena und Reggio die zur Re-
 publik bestimmte Lombardey mit Bologna und Ferrara
 zu verbinden. Desto bereitwilliger gewährte Bona-
 parte die Wünsche der mit ihrem Herzog unzufriede-
 nen Einwohner um eine Proclamation der Freiheit;
 und nahm von dem Zufall, daß einige modeneseische
 Bauern ihre Ochsen, die dem französischen Lager vor
 Mantua bestimmt waren, und mit denen sie bey Man-
 tua ankamen, als es von Würmser entsezt und das
 französische Lager vor demselben aufgehoben war, an
 die Oesterreicher, wie es nach der veränderten Lage der
 Dinge nicht wohl anders möglich war, und außerdem
 auch ohne das Vorwissen ihrer Regierung, verkauft
 hatten, Veranlassung, durch eine Proclamation vom
 8 October den Waffenstillstand mit dem Herzog für
 gebrochen zu erklären, und ihm sein ganzes Herzog-
 thum zu entziehen. Von diesem Augenblick an erklär-
 ten sich die Modeneser in Verbindung mit den päbstli-
 chen Legationen für Republikaner.

Sogar der König von Neapel, der von den
 französischen Armeen bey seiner weiten Entfernung von
 ihrem gegenwärtigen Standort nichts zu befürchten
 hatte, wohl aber ihnen schaden konnte, wenn er ferne
 bey der Coalition blieb und sein Contingent unter
 Beau-

1797 www.libtool.com.cn Beaumont's Commando ließ, schlug Bonaparte einen Waffenstillstand vor, den der französische Sieger bloß für die leichte Bedingung, daß er seine Truppen von den kaiserlichen trennen möchte, ihm um so lieber bewilligte, weil der König dadurch seinen Wünschen zuvorkam. Der Friede selbst ward zwar erst am 16 October, aber ohne alle Opfer, unterzeichnet.

Die Reihe der Bewähung kam nun an den Pabst. Bonaparte rückte am 19 Junius in die päpstlichen Staaten und nahm Bologna, Ferrara und das Fort Urbino in Besitz, schwerlich, um sich zu einer Zeit, da er den Rücken noch nicht sicher hatte, mit der Eroberung des Kirchenstaates aufzuhalten, sondern um vom Pabst einen Beytrag für die Schatzkammer der Republik zu erheben. Desto willkommener kam ihm der Antrag von dem Pabst, sich die Neutralität von ihm zu erkaufen. Er bewilligte sie für 21 Millionen Stivers, für 100 Gemählde, und 2000 seltene Handschriften, und sicherte sich den Besitz des Landes durch die Besetzung von Ferrara, Bologna, dem Fort Urbino und der Festung Ancona mit französischen Truppen.

Florenz war noch zu nutzen übrig. Ohne sich an den Friedensvertrag zu kehren, den der Großherzog im Jahr 1795 mit der Republik geschlossen hatte, und unter der fortdauernden Versicherung, daß die Neutralität von Toscana im übrigen auf das kräftigste beschützt werden sollte, überfiel Bonaparte Stadt und Hafen von Livorno, um sich der englischen Factoren daselbst

daselbst zu bemächtigen. Sie hatte zwar, durch Eilboten von der ihr drohenden Gefahr unterrichtet, ihre vorzüglichsten Güter und Habseligkeiten gerettet: dennoch fielen den Franzosen noch für 7 bis 8 Millionen englischer Waaren in die Hände. und die Stadt selbst blieb bis zum 12 May 1797 von ihnen besetzt.

Mittlerweile, da die Schatzkammern der Republik mit den baaren Schätzen von Italien gefüllt, und ihre Hauptstadt mit seinen Kunstwerken geschmückt wurde, überließ sich auch ihre Armee, die den Feldzug in den kläglichsten Umständen eröffnet hatte, dem Genuß des Ueberflusses, in den sie sich versetzt sah, und allen Ausschweifungen und Privaterpressungen. Die Sieger von Italien hatten in kurzem den Haß von Mayland und der ganzen Lombardey auf sich geladen. Noch ehe es zur Belagerung von Mantua gekommen war, waren schon furchtbare Insurrectionen entstanden, welche zwar Bonaparte durch schreckliche Executionen rächte, aber dadurch noch lange nicht ganz ausrotten und unterdrücken konnte. Italien ward das Grab der Armee, die es besiegt hatte, und Frankreich mußte Ströme von Menschen nachschicken, um seine durch das Elima, die Ausschweifungen und die Dolche der Italiäner gefallenen Krieger zu ersetzen.

In Bologna, Ferrara, Modena und Urbino hatte Bonaparte endlich das Geschätz und die Kriegsbedürfnisse gefunden, um Mantua belagern zu können. Würmser eilte mit einem Heere vom Oberrhein zur Entsetzung herbey, und bewirkte sie durch blutige Gefechts

1797 fechte von 29 Julius bis 1 August, auf einige Tage.

Die Franzosen kämpften vom 2 — 6 August in täglich erneuerten Schlachten, um die Fortsetzung der angefangenen Belagerung; und gelangten endlich zu ihrem Zweck, Mantua aufs neue zu blokiren.

Am Rhein
1796 Um diese Zeit näherten sich die französischen Armeen, die in Verbindung mit Bonaparte zu Einem Plan wirken sollten, von Deutschland her den österrheischen Grenzen.

Die Hauptmacht von Oesterreich, mit den Reichstruppen ein Heer von 150,000 Mann, stand zur Wiedereroberung des schon zweymahl verlohrenen Belgiens am Rhein, und ihr gegen über die Sambre- und Maas-, die Rhein- und Moselarmee, ein Heer von etwa 100,000 Mann. Beyde zögerten mit ihrem Angriff: die Franzosen, um erst Verstärkung von der Armee an den Küsten des Oceans zu erwarten, die vor dem Junius und Julius nicht ankommen konnte; die Oesterreicher, weil man nach den ersten Niederlagen in Italien in der tiefsten Stille erst erforschen wollte, ob kein Friede auf annehmliche Bedingungen zu bewirken sey? Erst, da die französischen Siege bis an die Adda reichten und die Unmöglichkeit eines Friedens auf die gewünschten Bedingungen entschieden war, wurde in den letzten Tagen des Mays der Waffenstillstand von österrheischer Seite angekündigt — gerade am ungünstigsten Zeitpunkte, da wenige Tage nachher Bumsfer, der erfahrenste Befehlshaber der österrheischen Armee am Oberrhein, mit 30,000 Mann

www.libtool.com.cn
Mann nach Italien abgerufen wurde, um Mantua zu 1797.
entsetzen.

Die Hauptarmeen standen auf dem linken Rheinsufer einander gegenüber: Jourdan mit der Sambre- und Maasarmee dem niederrheinischen Heere unter dem Erzherzog Carl, von zweyen der vorzüglichsten östereichischen Generale, Bellegarde und Schmidt, unterstützt; Moreau, ein junger Held von noch nicht 30 Jahren, der sich unter Pichegru zum Feldherrn gebildet hatte, mit der Rhein- und Moselarmee dem Oberrheinischen Heere unter Latour, des abgerufenen Wurmsers Nachfolger im Obercommando. Auf dem rechten Ufer stand noch ein östereichisches, zum linken Flügel der niederrheinischen Armee gehöri- ges Corps unter dem Prinzen von Württemberg und diesem gegenüber, nur durch die Bipper getrennt, ein französisches zum linken Flügel der Sambre- und Maasarmee gehöri- ges Corps unter Kleber.

Jourdan sollte die östereichische Armee von dem linken Rheinufer auf das rechte schlagen, und es vom Oberrhein entfernen, damit Moreau mit seiner Abtheilung der Uebergang über den Rhein gelingen möchte. Jourdan hatte bis zum 30 Junius seine Aufgabe glücklich gelöst, und bis zum 24 war auch Moreau durch listige Demonstrationen, Verwegenheit und Glück bey Kehl glücklich über den Rhein gegangen. Bis zum 22 August war Jourdan unter verschiednen Schlachten, die er dem Erzherzog Carl bald mit mehrerem bald mit wenigerem Glücke lieferte, mit der Sambre- und

1797 Maasarmee von der Sieg und Lahn bis an den Main, von da durch den fränkischen Kreis, dann in die Oberpfalz unaufhaltsam vorwärts gedrungen, und stand nur noch einige Tagemärsche von Regensburg; Moreau mit der Rhein- und Moselarmee hatte bereits ganz Schwaben inne; eine Abtheilung derselben war bereits über Bregenz vorgerückt und drohte über den Arlsberg in Tyrol einzubringen; Moreau selbst drang zu Anfang des Septembers in Bayern bis an die Isar vor: er hatte es kein Hehl, "daß er die rechte Hand der italienischen Armee unter Bonaparte, und die linke der Sambre- und Maasarmee unter Jourdan reichen wollte;" und war nahe daran, Wort zuhalten.

Der Schrecken über dieses außerordentliche Waffenglück machte auch Deutschland zur Schatzkammer der französischen Republik. Der Markgraf von Baden, der Herzog von Württemberg, der Churfürst von Pfalzbayern, die Stände des schwäbischen und fränkischen Kreises schlossen mit Frankreich Separatverträge, theils zum Waffenstillstand, theils zum Frieden;

Jour

n Uebersicht der beyden merkwürdigen Feldzüge am Rhein, in den Jahren 1795. 1796. Franckf. 1797. 8.

Dedon Précis historique des Campagnes de l'armée du Rhin et de la Moselle pendant l'an 4-5-1779. 8 über Moreau.

Leben und Feldzüge des General Moreau. Aus dem Franz. Leipz. 1802. 8.

Précis des operations de l'armée de Danube, sous les ordres du Général Jourdan, extraits des Mémoires Manuscrites de ce Général. à Paris 1799. 8.

www.libtool.com.cn

Jourdan und Moreau nährten und kleideten nicht bloß 1797 ihre Krieger auf die Kosten der Provinzen, welche sie durchzogen, sondern erpreßten auch noch große Summen baaren Geldes durch Contributionen.

Plötzlich änderte sich die Scene. Je mehr Moreau sich Bayern, und Jourdan sich von Gränzen von Böhmen und der Oberpfalz näherte, desto kraftvoller wurde der Widerstand der österreichischen Heere. Der Anblick des nahen Vaterlandes belebte den Muth der Krieger, und die herbenstürmenden Verstärkungen gewährten ihnen endlich wieder den Vortheil des Uebergewichts an der Zahl. Am linken Ufer der Donau, bis wohin sich der Erzherzog Carl unter beständigen blutigen Gefechten zurückgezogen hatte, entschloß er sich, während des Jubels über die Botschaft von der glücklichen Entsetzung Mantua's, seine nach einem ähnlichen Triumph dürstende Krieger zum Kampf gegen die Rhein- und Moselarmee zu führen. Siebenzehn Stunden kämpften beyde Heere (am 11 August) bey Heidenheim und Nördlingen in einer mörderischen Schlacht, ohne daß der Ausgang des wüthenden Kampfs für eine Parthey entschieden hätte. Der Erzherzog nahm seinen Rückzug hinter die Donau und den Lech und theilte seine Armeen: etwa die Hälfte ließ er dem General Latour, Bayern und den Lech gegen Moreau zu vertheidigen; mit der andern brach er gegen die Sambre- und Maasarmee unter Jourdan los: es schlug am 22 August seinen rechten Flügel bey Leipsigen und Neumark, und erkämpfte am 1. August einen neuen Sieg in der Nähe von Amberg. Nach dieser

1797 Niederlage glich der Rückzug der Sambre- und Maas-armee einer wahren Flucht unter beständigen Niederlagen der sie verfolgenden Feinde; auch das Landvolk, durch die Zügellosigkeit der französischen Truppen auf dem Himmarsch erbittert, stand gegen die Flüchtigen auf, und tödtete jeden, der nicht in geschlossenen Reihen zog. Nach unsäglichen, unter fortdauernden Anstrengungen bestandenen Mühseligkeiten kamen nur Trümmer der Sambre- und Maasarmee in zerstreutem Haufen an die Wipper. Jourdan sammelte ihre wenigen Reste bey Mühlheim in ein Lager und zog sich von da nach Düsseldorf. Nicht lange nachher legte er sein Obercommando nieder.

Moreau war nun auch gezwungen, sich aus Bayern und Schwaben an den Rhein zurückzuziehen, und bewirkte, von Latour beständig verfolgt, seinen Rückzug wie ein Meister in der Kriegskunst. Am Ende des Jahres hielt er nur noch am rechten Rheinufer die Brückenschanze bey Hünningen und die Reichsfestung Kehl besetzt, um deren Besitz die österreichische Armee in blutigen Gefechten kämpfte. Am 10 Januar 1797 gieng endlich Kehl durch Capitulation und am 1 Februar 1797 die Brückenschanze an die Oesterreicher über. Durch Privatverabredungen zwischen den Anführern ward für den Winter am Rhein ein Waffenstillstand geschlossen, um den auf beyden Seiten ermatteten Kriegern die Ruhe der Wintermonathe zu verschaffen.

Schon waren die Pläne der combinirten französischen Heere durch den Erzherzog Carl vereitelt, als noch Bonaparte dahin arbeitete, dem heranziehenden Moreau durch Tyrol gegen Bayern hin entgegen zu gehen: Wurmsfer dagegen, der schon wieder ein Heer von 50,000 Kriegern beysammen hatte, und dem Bonaparte's Plan nicht entgangen war, wollte über Bassano vorbringen, um durch diese Diverſion nicht nur den Entwurf zu vereiteln, sondern auch Mantua zu entsetzen. Bonaparte mußte nun umkehren: der Kampf um Mantua begann aufs neue erst mit Wurmsfer, der sich glücklich mit 10,000 Mann in die Festung warf, dann mit Albincv und Provera, bis die Festung am 2 Februar 1797 durch Hunger fiel ¹⁷⁹⁷ ^{Ita-} ^{lien.}

Nach der Niederlage Albincv's und Provera's konnte Bonaparte Truppen entbehren, um die Besatzungen in Bologna und Ferrara zu verstärken, und die Angriffe auf Romagna zu erneuern, um den Pabst wegen der unterlassenen Erfüllung der Bedingungen, auf welche der Waffenstillstand mit ihm geschlossen worden war, zu strafen. Am 19 Februar hatte sich schon der Pabst durch 80 Millionen Livres und die Abtretung von Avignon, Venaisin, Bologna, Ferrara, und Romagna den Frieden erkaufte. Die Besitznehmung von Rom selbst und die Erschaffung einer römischen Republik wurde wieder auf eine gelegnere Zeit verspart ^m.

M 3

Nach

1 B. III. S. 636. 637.

m B. III. S. 769.

1796 Nach diesem abgeschlossenen Frieden wendete sich Bonaparte wieder eiligst gegen das österreichische Heer, dessen Commando der Besieger von Jourdon, der Erzherzog Carl, an der Gränze von Italien übernehmen sollte. Am 12 März erzwang Bonaparte mit dem rechten Flügel des französischen Heers und seinem Centrum unter unglaublichen Anstrengungen den Uebergang über die Piave, am 16 über den Tagliamento, am 19 über den Piavzo. Am 19 März gieng die Festung Gradisca in Friaul durch Capitulation über, gleich darauf Görz und Triest; von da drang Bonaparte über die Alpen, welche Italien von Kärnthen trennen; er schlug sich auf der Berghöhe bey Tarvis, und nahm auf der andern Seite des Gebirges die Clause (Chiasso), trotz der starken Verschanzungen weg. Am Ende des März'es rückte er in Steyermark ein, besetzte Klagenfurt, Neumarkt und Hundsmarkt, und bedrohte aus Judenburg an der Mur, seinem Hauptquartier, Wien. — Der linke Flügel des französischen Heers drang eben so schnell in Tyrol längs der Etsch hinauf, und wendete sich von da rechts gegen die Drau, um sich an das Centrum anzuschließen.

Mit der geschwächten, muthlosen und desorganisirten Armee von Italien, die sich schon, als er bey ihr ankam, hinten dem Tagliamento befand, konnte zwar der Erzherzog Carl, dessen Befehle überdies an Hauptposten schlecht ausgeführt wurden, dem weit zahlreichern, und durch glückliche Operationen lähn gewordenen französischen Heer nirgends Widerstand leisten; aber dennoch kam sein Gegner alles seines reifens

senden Glückes ohnerachtet in eine höchst kritische Lage, 1797
 ge, bey der die höchste Kunst war, sie dem Feind durch
 einen imponirenden Ton zu verbergen.

Hoche und Moreau, die ihm nach dem Plan des
 vorigen Jahrs die Hand reichen sollten, waren am 15
 April, wo schon seine Lage äußerst kritisch war, noch
 nicht aufgebrochen. Joubert, der bis Inspruk vor-
 dringen sollte, konnte es nicht bewirken; es konnte sich
 nicht einmahl das von ihm im Bozner Thal zurückge-
 lassene Corps halten. Gegen Bonaparte über, die
 östereichische Armee, die zwar oft geschlagen, aber
 nicht vernichtet war, und die täglich durch den Zufluß
 von großen Menschenmassen anwuchs; er selbst 80
 Stunden von Mantua, der letzten französischen
 Festung entfernt und von ihr abgeschnitten durch eine
 40 Meilen lange Strecke rauher Gebirge; hinter den-
 selben Landow's Corps und 60,000 in Masse aufge-
 standene Venetianer; hinter seiner rechten Flanke ein
 feindliches Corps bey Triest; vor sich ein unermessli-
 ches Lager von Oesterreichern und Ungern, die sich in
 Masse erhoben hatten, um Wien zu decken; und hinter
 ihnen das gut besetzte Wien selbst, das seine Bürger
 bis auf den letzten Blutstropfen zu vertheidigen gelobt
 hatten; und so von Menschenmassen umschlungen, auf
 einem unfruchtbaren Boden zwischen Gebirgen — nur
 noch auf 10 Tage Brod in den erbeuteten Magazinen,
 und ohne alle Nachrichten von den Heeren, die ihm die
 Hände bieten sollten! Es schien, selbst den muthigsten
 Generalen seines Heers, nichts als die schreckliche Al-
 ternative übrig zu seyn: entweder einen schimpflichen

1797 www.konrad.com und gefährlichen Rückzug durch endlose Deflees gegen Pontieva anzutreten, oder zuerst das vor Wien errichtete Lager in Masse erhobener Wälder zu stürmen und dann den Sturm an Wien zu wiederholen.

Bonaparte, dessen Feldherrntalente von diesem Augenblick an sehr problematisch schienen, machte alle seine Fehler durch eine Eigenschaft eines großen Feldherrn wieder gut, durch die Fassung, die er auch seinem Heer mittheilte, und den imponirenden Ton eines Siegers, unter dem er zuerst am 31 März und seit dem 7 April während eines sechstägigen Waffenstillstandes den Dehlzweig des Friedens hinhielt. Das österreichische Ministerium nahm ihn aus seiner Hand (als wollte es seine Verlegenheit nicht bemerken). Die Präliminarien wurden im Schlosse Eszenwald bey Leoben in Steyermark am 18 April gezeichnet und der Waffenstillstand zur Abschließung des Friedens auf 6 Monate (bis zum 18 October) verlängert.

Deutsch-land. Couriere eilten nun an den Rhein, um den dasigen Armeen Stillstand in ihren Operationen anzukündigen. Am 13 April war hier der Waffenstillstand aufgekündigt worden. Die Sambre- und Maasarme unter Hoche war am 18 April über den Rhein gegangen und hatte schon die österreichische Armee bis an den Main gedrängt, Ehrenbreitstein und Mainz eingeschlossen, und stand bereits vor den Thoren von Frankfurt. Die Rhein- und Moselarmee unter Moreau hatte unterhalb Strassburg den Rhein passirt, und war schon bis Freuden

denstadt und an den Kniebis vorgebrungen. Da kam 1797 die Friedensbotschaft an, und die Waffen ruheten.

Die Abschließung des Definitivfriedens erfolgte am 17 October auf einem zwischen Udine und Passeriano gelegenen adelichen Hofe, Campo Formio. 1) Der Kayser trat darin die österreichischen Niederlande an die französische Republik ab, und entsagte seinen bisherigen italiänischen Ländern zu Gunsten einer cisalpinischen Republik, die er für eine unabhängige Macht erkannte. Dagegen erhielt er Istrien, Dalmatien, die vormahls venetianischen Inseln des Adriatischen Meers, die Mündungen des Cattaro, die Stadt Venedig, die Lagunen und die Länder, die innerhalb der kaiserlichen Erbstaaten, dem adriatischen Meer und einer genau bestimmten Linie begriffen sind. 2) Die französische Republik erhielt außer Belgien die vormahls Venetianischen Inseln der Levante, Corfu, Zante; Cephalonien, St. Maurice, Cerigo, und andere davon abhängige Inseln, so wie Butrinto, Larta, Vozizza, und überhaupt alle vormahls Venetianische Besitzungen in Albanien, die sich unterhalb des Golfo von Ladrino befinden. 3) Der anerkannten cisalpinischen Republik wurden folgende Länder bestimmt: die vormahls österreichische Lombardey, die Gebiete von Bergamo, Brescia, Crema, die Stadt und Festung Mantua, das mantuanische Gebiet, Peschiera, der Theil der vormahls Venetianischen Staaten gegen Westen und Süden der für die kaiserlichen neuen Besitzungen in Italien gezogenen Gränzlinie; das Modenesische, das Fürstenthum Massa und Carrara, und die, drey

1797 Legationen Bologna, Ferrara und Romagna. 4) Dem Herzog von Modena sollte für seine Länder in Italien der Breisgau abgetreten 5) und zu Rastadt ein Congress zur Abschließung des Friedens mit dem deutschen Reich binnen eines Monats und wo möglich noch früher eröffnet werden.

Im November reiste Bonaparte nach Rastadt ab, um auf dem Friedenscongress mit dem deutschen Reich als Präsident der französischen Gesandtschaft zu erscheinen. Am 25 November traf er ein, und wechselte mit dem Grafen von Cobenzl die Ratification des Friedensschlusses zu Campo Formio aus und schloß mit dem Feldzeugmeister Latour eine Convention über den Rückzug der österreichischen Armee ab. So wie die österreichische Armee sich aus Mainz durch Schwaben und Bayern zurückzog, so bewegte sich die französische Armee vorwärts und mitten in der Sicherheit eines so feyerlich proclamirten Waffenstillstandes, in dem Moment der Eröffnung des Friedenscongresses, wurde Mainz, die wehrlose und verlassene Reichsfestung, nachdem sogar der größte Theil der Reichsarmee tief nach Schwaben und Bayern zurückgezogen war, von dem General Hatri durch französische Truppen eingeschlossen, und die Uebergabe unter Drohungen verlangt. Was konnte der Churfürst von Mainz bey dem wehrlosen Zustand seiner Residenz anders thun, als einwilligen, daß die noch übrigen wenigen Reichstruppen Mainz verließen? Am 29 December zog Hatri daselbst ein. Noch nicht genug: am 25 Januar fordert ein französischer General von dem Commandanten zu Mannheim

www.libtool.com.cn
 beim die Uebergabe der Rheinschanze dieser Festung, 1797 und da es abgeschlagen wird, läßt er noch an demselben Tage seine Truppen Sturm laufen und erobert das Fort mit seiner überlegenen Mannschaft. Sogar Ehrenbreitstein bleibt mitten unter den Friedensunterhandlungen trotz aller Vorstellung des Congresses so lange blockirt, bis endlich sein Commandant, Faber, durch den Hunger gezwungen, diese wichtige Festung am 27 Januar 1799 verlassen muß. Dieß alles geschah, während daß (wie es hieß) die Waffen ruhten.

Den Seekrieg führten die Britten Anfangs klar ^{See-} gegen Frankreich und Holland; nun schloß das französische Directorium am 19 August 1796 durch seinen Gesandten zu Madrid, Verignon, ein Schutz- und Trugbündniß mit Spanien ab, und ließ, um die Unterstützung der spanischen Land- und Seemacht in dem Krieg zu erhalten, Spanien am 5 October 1796 den Krieg gegen England erklären.

Seitdem führte England den Seekrieg gegen Frankreich, Holland und Spanien, und gegen alle drey mit einer Ueberlegenheit, die in der Geschichte ohne Beispiel ist.

So wie die Franzosen in Ostindien nichts als außer- Frankreich und Reunion (Bourbon) im Eingang des indischen Meeres behielten, so auch die batavische Republik nichts als Java mit seinem prächtiggebauten Batavia. Am 26 August 1795 ward von den brittischen Flotten Trincomale erobert; vom 27 Sept.

1795 1795: bis 15 Februar 1796 die Insel Ceylon; am 17 August 1795 die Halbinsel Malacca; hierauf fielen hinter einander alle feste Plätze auf dem festen Lande, Riouw, Perra, Cochim, Chinsurah, das Fort Coilan, die Comptoirs zu Porca und Calcoilan, in dem Lande Travancore auf der südlichen Küste von Malabar: und die Eroberung des festen Landes, das die Holländer in Ostindien besaßen, war vollendet. Darauf dehnte sie sich auch über die wichtigen, wehlosen Gewürzinseln, die Molucken, aus: am 14 Febr. 1796 fiel die Insel Amboina, am 8 März Banda mit ihren Städten und reichen Schätzen an baarem Geld und Gewürzvorräthen; nur Ternate hielt sich noch auf kurze Zeit.

Den Verlust des Cap in Afrika, das schon am 16 Sep. 1795 gefallen war, konnte die batavische Republik nicht vergessen; und ihre erste etwas größere Unzufriedenheit zur See war zur Wiedereroberung dieses wichtigen Vorgebirgs bestimmt. Am Ende des Februars 1796 schlich sich der Viceadmiral Braake und der Contreadmiral Lucas, der Wachsamkeit der brittischen Admirale Duncan und Pringle ohnerachtet, hinter Schottland und Irland hin, ohne daß man den von ihnen genommenen Weg erfuhr, bis sie auf der Höhe der azorischen Inseln eine aus Ostindien zurückkehrende englische Kauffartheyflotte nahmen, worauf sich beyde Admirale trennten; Braake, um mit einem Linienschiff und vier Fregatten nach Westindien, Lucas, um mit drey Linienschiffen, fünf Fregatten und einem Frachtschiff nach dem Cap zu gehen. Am 6 August warf

Lu

Lucas glücklich in der Salbahabay Unter, voll der 1796
 Hoffnung, daß in diesen Tagen noch eine französische
 Hülfslotte aus Isle de France und Bourbon zu ihm
 stoßen würde. Der englische Admiral Pringle war zur
 Verstärkung von Elphinstone, der die Station am
 Cap hatte, der batavischen Flotte glücklich vorangekom-
 men, und auf ihre Ankunft vorbereitet, näherte sich
 Elphinstone der Salbahabay mit seiner Flotte, die
 Lucas lange als die von ihm erwartete französische sig-
 nalisirte. So bald die Bay eingeschlossen war, ließ
 Elphinstone brittische Flaggen wehen; nun trat das
 holländische Schiffsvolk gegen seinen Admiral in Auf-
 ruhr, und Lucas mußte wohl in dieser Lage, zu Land
 und See eingeschlossen und von seiner Mannschaft ver-
 lassen, capituliren. Am 31 August (1796) fiel die gan-
 ze holländische Flotte, ohne einen Schuß zu thun, in
 die Gewalt der englischen.

Braaké war in seiner Bestimmung nach Westindien
 glücklicher, und deckte noch zur rechten Zeit Surinam
 und Curaçao, ehe diese holländische Niederlassungen das
 Schicksal von Demerary und Essequibo hatten, die schon
 in der zweyten Hälfte des April mit 70 reichen Kanf-
 theschiffen den Engländern in die Hände gefallen wa-
 ren. (Erst am 20 August 1799 nahm Lord Hugh Sey-
 mour von Martinique aus die wichtige holländische Co-
 lonie Surinam in Südamerika, ohne Blutvergießen und
 ohne den Verlust eines einzigen Mannes, selbst von den
 Einwohnern seit zwey Jahren dazu aufgefordert, in Be-
 sitz und unter brittischen Schutz).

1795

Doch waren die Britten nicht bloß gegen die Hol-
 länder in Westindien siegreich, sondern es richtete sich
 auch ihre misliche Lage in ihren eigenen und in den von
 den Franzosen eroberten Besitzungen in diesen Gegenden
 im Jahre 1796 wieder auf. Die in den ersten Tagen
 des Decembers 1795 unter dem Admiral Christian ausge-
 gelaufene Flotte von 218 Segeln, mit einer großen Zahl
 Landtruppen unter dem General Abercrombie hatte zwar
 unerhörte Stürme auszustehen; sie ward zerstreut, ein
 Theil derselben gieng unter, ein anderer mußte nach Eng-
 land zurückkehren: aber aller dieser außerordentlichen
 Unfälle ohnerachtet kam ein Theil derselben mit seinen
 Landtruppen am 2 März glücklich zu Barbados an, wo
 nun wieder eine Macht von 20,000 Mann und 13 Kriegs-
 schiffen besammen war, von welcher sogleich nach allen
 Inseln Verstärkungen abgehen konnten. Martinique war
 zwar im vorigen Jahr gegen die französischen An-
 griffe von den Britten behauptet worden; aber Gua-
 deloupe war in französische Gewalt zurückgefallen,
 und von den Franzosen zum Mittelpunkt ihrer Angriffe
 und caraisischen Zerstörungen gemacht worden. Doch
 hatte Grenada am 15 October, Martinique am 8
 December, St. Vincent am 9. 10 Januar 1796 die
 auf sie gemachten Angriffe glücklich abgeschlagen und
 sich bis zu Abercrombie's Ankunft gehalten. Nun
 schlägt Nicols mittelst der erhaltenen Verstärkung die
 auf der Höhe von Port Royal auf Grenada versamm-
 melten Franzosen und Cariben, und nimmt die Höhe
 mit Sturm ein, und am 10 Junius ergiebt sich die
 französische Besatzung von Guyave auf Grenada. Am
 22 April nimmt Abercrombie St. Lucia weg, und am

21 Julius muß die Besatzung des Forts Wigie auf 1798 St. Vincent sich zu Kriegsgefangenen ergeben. Von dieser Zeit an befanden sich nur noch wenige Caraiden zerstreut in den Wäldern St. Lucia, Grenada und St. Vincent, die fernerhin zu keinen großen Zusammenrottungen und ernsthaften Bewegungen mehr stark genug waren; auch auf Jamaica waren die freyen Neger schon zur Unterwerfung gebracht: nur auf St. Domingo tobte noch der wilde Krieg. Er ward durch das ganze Jahr 1797 und einen großen Theil des Jahres 1798 unter wechselndem Glücke fortgeführt. Nach einer Uebereinkunft mit dem dortigen Negergeneral Toussaint l'Ouverture wurden vom 6 bis 9 May mehrere Städte, welche noch die Engländer besaßen, geräumt, so daß nur noch das Cap St. Nicolas Mole von den englischen Truppen besetzt blieb. Kurz darauf kamen von Paris allerley Befehle für St. Domingo, gegen deren Inhalt der Negergeneral seinen Unwillen laut äußerte. Hierdurch und durch sein humanes Betragen gegen alle auf seine Proclamation zurückkommende Emigrirte, und seine Unterhandlungen mit den Engländern verdächtig, beschied ihn der französische Commissär vor seinen Richterstuhl. Statt einer Antwort auf diese Vorladung überfiel er in der Nacht auf den 21 October 1798 die Capstadt mit 12000 Negern, und eroberte nach einem blutigen Sieg das Fort und nöthigte den General Hedonville mit zwey Fregatten die Flucht nach Frankreich zu nehmen. Die Britten räumten nun freywillig das noch von ihnen besetzte Cap St. Nicolas Mole; Toussaint proclamirte die Freyheit der Insel, und gab sie unter drittischen Schutz.

1798 Schng. Zu gleicher Zeit wurde ein Handelstractat mit England errichtet, nach welchem die höchst reichen Producte der Insel (ehedem eine Goldgrube für Frankreich) nach England geschickt und dort verkauft werden sollten. In der zweyten Hälfte des Jahrs 1799 schloß auch Stevens, als General-Consul der nord-amerikanischen Staaten auf St. Domingo, einen Handels- und Freundschaftstractat mit diesen frey gewordenen Insulanern ab.

Nach der Kriegserklärung von Spanien gegen England (am 6 October 1796) segelte am 12 Februar 1797 eine englische Flotte von fünf Linienschiffen, fünf Fregatten und mehreren Transportschiffen unter dem Admiral Harwey von Martinique gegen die spanischen Colonien ab. Am 16 Februar erschien sie vor Trinidad, und am 18 ergab es sich. Hingegen der Angriff auf Porto-Ricco am 17 April gelang nicht, und Harwey schiffte seine Truppen schon am 30 April wieder ein.

See-
krieg
inner,
halb
Euro-
pa's.
1796

Im mittländischen Meere lagen im Anfang des Feldzugs vom Jahr 1796 zwey brittische Flotten; eine unter Admiral Jervis in dem Hafen von St. Fiorenzo auf Corsica', um Toulon, eine andere unter Admiral Man im Hafen von Gibraltar, um den französischen Contreadmiral Richery, der am Ende des vorigen Jahrs nach Cadix eingelaufen war, zu beobachten.

Jervis sollte die Kriegsoperationen der österreichischen Armee unter Beaulieu vom Meer her unterstützen: aber die Schlacht bey Montenotte vereitelte den Plan,

Plan, und seitdem Beaulieu sich nach Tyrol zurückge- 1796
 zogen hatte, giengen Bonaparte's Unternehmungen
 unter andern auch dahin, die Britten aus dem Mittels-
 meer zu vertreiben. Er besetzte zu diesem Zweck Livor-
 no, und verdrängte die brittische Flotte aus dem dasi-
 gen Hafen. Dagegen ließ Elliot von Corsica aus den
 toscanischen Hafen Porto - Ferrajo auf der Insel Elba
 am 9 und 10 Julius wegnehmen, der Livorno einiger-
 maassen ersetzte.

Sein zweyter Schlag gegen die brittische Herr-
 schaft auf dem Mittelmeer traf sie in Corsica. Zu Li-
 vorno sammelten sich die aus ihrem Vaterland nach
 Italien geflohenen Corsen, und ermunterten von da
 aus ihre mit der brittischen Herrschaft unzufriedenen
 Landsleute, welchen Bonaparte's Siege neuen Muth
 einflößten, zur Empdrung. Doch hielten sich die Brit-
 ten daselbst bis auf die Kriegserklärung von Spanien
 (am 6 October 1796); worauf erst der Vicelkönig der
 Corsen, Elliot, erklärte, daß er Corsica räumen wolle.
 Die Nachricht davon flog nach Livorno, und schon am
 18 October landete der Brigaden - General Casalta
 (ein geborner Corse) mit einer französischen Armee
 auf der Insel. Am 20 forderte er die englische Besatz-
 zung in Bastia auf, die sich unverweilt auf ihre Schiffe
 zog; am 21 wendete er sich nach St. Fiorenzo und
 auch von da zog sich Elliot mit den brittischen Trup-
 pen zurück und gieng nach Porto - Ferrajo. Inner-
 halb drey Wochen war Corsica wieder unter der Herr-
 schaft der französischen Republik.

1796 www.libtool.com.cn Im September und October verlohren die brittischen Flotten im Mittelmeer auch den Zugang zu den genuesischen und neapolitanischen Häfen. Am 11 September verlangte Faypoult, der französische Minister zu Genua, daß den Britten alle genuesische Häfen geschlossen werden müßten, weil sie bey San Pietro d'Arca, in dem Hafen von Genua, eine französische Kartane weggenommen hätten. Von nun an behandelten die brittischen Flotten alle genuesischen Schiffe wie feindliche, und bemächtigten sich am 19 September der kleinen zu Genua gehörigen Insel Capraja, die sie aber am 15 October wieder verließen.

Am 10 October kam endlich der französische Friede mit Neapel zu Stande. Schon in dem Waffenstillstand vom 3 Junius hatte Neapel sich verpflichten müssen, so bald wie möglich, seine Schiffe von der brittischen Flotte zurückzuziehen, und im Frieden selbst, allen zum Krieg bewaffneten Schiffen feindlicher Mächte, wenn ihre Zahl über vier gieng, ohne Unterschied, den Eingang in seine Häfen zu verwehren.

1797 So waren die Engländer aus allen Häfen von Italien verdrängt, bis auf Porto Ferrajo auf der Insel Elba; den sie im May 1797 aufgaben, nachdem die Franzosen versprochen hatten, auch ihre Kruppen aus Livorno zurückzuziehen. Dagegen hatten sie zwey Mächte in dem Mittelmeer, Frankreich und Spanien, zu bekämpfen, und Jervis kreuzte daher bis in den November, um die Vereinigung der
fran

französischen und spanischen Flotte zu verhindern. 1797
 Dennoch waren sie zweymahl vereinigt, am 4. Aug.
 gust, als Richery nach einem Aufenthalt von 9 Mo-
 nathen Cadix wieder verließ, wo ihn Langara mit
 der spanischen Flotte bis auf eine gewisse Höhe be-
 gleitete, und dann wieder nach Cadix zurückkehrte;
 und am Ende des Octobers, wo Langara nach Lou-
 lou segelte, aber, ohne etwas auszuführen, wieder
 nach Carthagenä zurückging. Doch bemerkte man
 eine große Thätigkeit in den französischen Häfen, die
 einen großen Schlag — man wußte nicht, ob auf
 Portugal oder auf die drey Königreiche von Groß-
 Britannien o. — ahnen ließ. Um auf jeden Fall
 Portugal zu decken, nahm Terbis seine Station im
 Tajo.

Der Schlag war aber auf Ireland berechnet.
 In diesem Königreich gährte es schon längst unter
 den Katholiken (Dissenters), dem größeren Theil der
 daffigen Einwohner, wegen ihrer Ausschließung von der
 Theilnahme am Parlament und von andern Würden
 N 2 und

o Ueber die Möglichkeit solcher Landungen: *Histoire de des-
 centes, qui ont lieu en Angleterre, Ecosse, Irlande et Isles
 adjacentes, suivie d'Observ. sur le Climat etc.* -- par Ch.
 Millon. à Paris 1798. 8.

*Histoire générale des Descentes faites tant en Angleterre qu'en
 France depuis Jules Cesar jusqu'à nos jours avec des notices
 hist., polit. et etc.* par M. Ponce de Lagravé, à Paris,
 1799. 2 Vol. 8.

1797 und Kentern p. Die Unzufriedenen hatten hauptsächlich ihren Sitz in den nördlichen Grafschaften, und hatten sich bereits insgeheim bewaffnet (man nannte die Bewaffneten nur die schwarze Armee). Der König Lord Camden hatte sie durch Proclamationen, und wie diese nichts fruchteten, durch militärische Gewalt zu beruhigen gesucht. Durch die Strenge der letzten brach erst die Unzufriedenheit in eine förmliche Insurrection aus, und gieng nun bey vielen bis zu dem Plan einer völligen Losreißung von England und die Errichtung einer republikanischen Verfassung. Seit dem Jahr 1796 traten sie erst mit Frankreich wegen Hülfe durch zwey Abgeordnete, Theobald Wolf Tone, dem Stifter einer eigenen irländischen Union, und einen Dubliner Kaufmann Rapper-Lambly in engere Verbindung.

Die französische Republik sagte ihnen ihren Beystand zu, und seitdem wurden vom Texel bis über Rochefort in allen Häfen platte Fahrzeuge zum Einschiffen und Landen der Truppen erbaut, und Drest zum Sammelplatz der großen Küftung gemacht. Dem Admiral Morard de Galles ward die Flotte und dem General Hoche die Landungsarmee von 25,000

p Letters of the Irish nation, written during a visit to that Kingdom, in the autumn of the year 1799. By George Cooper, Esq. Lond. 1800. 8.

Memoirs of the different rebellions in Ireland from the arrival of the English, with a particular detail of that which broke out the 22 of May 1798. -- by Sir Richard Musgrave, Baronet, Dublin, 1801. 4.

25,000 Mann anvertraut. Am 16 December 1796 1796
 gieng die Flotte 44 Segel stark aus dem Hafen von
 Brest, um in der Bantrybay, an der südwestlichen
 Küste von Irland, zu landen.

Aber die ganze Expedition mißlang. Gleich nach
 dem Auslaufen trennte der Sturm die Flotte; das
 Schiff *Fraternité*, welches den Admiral und den Ge-
 neral trug, kam nie wieder zu der Hauptflotte, son-
 dern lief am 13 Januar 1797 zu Rochefort wieder
 ein; zwei Abtheilungen kamen zwar am 21 Decem-
 ber in der Bucht von Bantry an; und warteten drei
 Tage lang auf die übrige Flotte. Während nun am
 24 December der Contreadmiral Bouvet und der
 General Gruchy noch über die Ausschiffung der
 Truppen stritten, erhob sich ein neuer Sturm und
 trennte die an Ort und Stelle gekommenen Schiffe.
 Nun gab Bouvet das Signal zur Rückfahrt; und
 seit dem 1 Januar 1797 lief die Flotte höchstbeschä-
 digt wieder einzeln, in größern und kleinen Divisio-
 nen, in den Hafen von Brest, bloß durch die Stürme
 gegen die britische Flotte geschützt, ein: Bridport
 und Curtis hatten schon in den letzten Tagen des De-
 cembers Ordre, vereinigt von St. Helena aus gegen
 die französische Flotte in die See zu gehen; aber
 durch widrige Winde bis zum 3 Januar daran ver-
 hindert, entgingen ihnen die zerstreuten französischen
 Divisionen, die ohne diesen glücklichen Umstand ihre
 leichte Beute hätten werden können.

1797 Um die Erneuerung einer solchen Landung zu verhindern, sollte Duncan auch im Jahr 1797 (wie das ganze vorige Jahr über, wenige Monate ausgenommen) den Texel, und Brixport den Hafen von West blokiren, und Jervis die spanische Flotte in Cadix beobachten. Schon im Februar schienen die Bewegungen in Cadix ein naheß Auslaufen der spanischen Flotte zu verrathen; Jervis zog ungesäumt aus dem Lajo, wo er überwintert hatte, an die südöstliche Spitze von Portugal, und schlug am 15 Februar in der Nähe vom Cap St. Vincent mit 15 Linienschiffen die spanische Flotte, die 27 Linienschiffe stark war, durch ein kühnes Manövre (indem er ihre beyden Linien durchbrach und dadurch ein Drittel der Schiffe von der Hauptflotte trennte), und nahm zugleich vier Linienschiffe 4. Zum Zeichen einer Nationalerkenntlichkeit wurde Jervis zum Grafen von St. Vincent und Commodore Nelson, der sich in diesem kühnen Treffen vor allen ausgezeichnet hatte, zum Contreadmiral ernannt. Von dieser Zeit an bis an das Ende dieses Feldzugs hatte die englische Flotte eine entschiedene Ueberlegenheit über die spanische; Nelson blokirte sie, und bombardirte sogar zu verschiedenen Mahlen Stadt und Hafen Cadix, und that von da aus am 15 Julius auf Teneriffa einen Angriff, der aber mißlang.

Wie

q A Narrative of the proceedings of the British Fleet commanded by Admiral Jervis in the late action with Spanish Fleet on the 14 Febr. 1797. Lond. 1797. 8.

Wie Nelson unter St. Vincent Cadix, so hielt 1797 auch Wridport Brest und Duncan den Texel bloßirt, und die Feinde Englands konnten von keiner der großen innern Gefahren, die dieser Insel in dem Sommer dieses Jahres droheten, Nutzen ziehen. Im April, May und Junius stand die Marine in den Häfen von England aus Eifersucht gegen die Landtruppen, deren Sold wegen der Theuerung der Lebensmittel durch das Parlament erhöht worden war, auf. Der Aufruhr verbreitete sich von dem Hafen von Portsmouth, unter die Schiffe zu Plymouth und im More, bey dem Eingang der Themse; ein ostindisches Compagnieschiff trug ihn nach dem Cap unter die Flotte des Admirals Pringle, der ihn zwar schnell durch kraftvolle Mittel stillte; aber desto gefährlicher und anhaltender tobte er in England fort, bis die Uneinigkeit unter den Anführern selbst der Regierung (am 14 Junius) die Mittel in die Hände gab, ihn durch Amnestie gegen die bloßen Theilnehmer und durch strenge Executionen gegen die Anführer zu stillen. Was würde erfolgt seyn, wenn sich in diesen drohenden Monathen eine feindliche Flotte an den Küsten hätte zeigen können?

Doch machte dieser in der Geschichte der englischen Marine unerhörte Vorfall, dessen Folgen sich noch nicht überschauen ließen, in Verbindung mit dem Dringen der Oppositionsparthey auf Frieden und dem Friedensgeschäfte, das an der Gränze von Italien zwischen Frankreich und Oesterreich betrieben wurde, die englische Regierung geneigt, die Erneuerung der im

1797 vorigen Jahre abgebrochenen Friedensunterhandlungen aufs neue zu versuchen. Sie waren das vorigemahl nur bis zu einem vertraulichen Memoire fortgerückt, welches der englische Friedensbotschafter, Lord Malmesbury, zu Paris, als an dem Congreßort, dem frantzösischen Minister der auswärtigen Affairen, de la Croix, am 17 Decemder 1796 übergab, welches die Hauptpunkte der Restitutionen, Compensationen und wechselseitigen Aueinandersezungen enthielt, und Gegenvorschläge von Seiten der frantzösischen Republik voraussetzte, wenn ihr der Inhalt des Memoire nicht Genüge that. Statt diese zu thun, verlangte de la Croix in einer kurzen Note binnen 24 Stunden das Ultimatum; und die Vorstellung des englischen Botschafters, "daß die Forderung eines Ultimatum, ehe noch die gegenseitigen Präntensionen erdffnet wären, allen Unterhandlungen die Thür verschloß; er aber bereit sey, bey der Discussion seines Projectis oder irgend eines Gegenprojectis des Directoriums alle Offenherzigkeit zu zeigen," ward mit dem Befehl an ihm erwidert: "binnen zweymahl 24 Stunden mit allen Personen seiner Begleitung Paris und das Gebiet der Republik zu verlassen:" worauf Malmesbury am 21 Decemder abreiste. Zu dieser neuen Unterhandlung ward vom frantzösischen Directorium Kyffel (Lille) gewählt, wo Malmesbury am 4 Julius 1797 ankam. Bis zum 4 Septemder schienen die Unterhandlungen einen erwünschten Fortgang zu haben. Die beyden Directoren, Carnot und Barthelemy, drangen (wie es scheint) auf einen allgemeinen Frieden; wurden aber mit ihren friedlichen Grundsätzen überstimmt. Bereit der Re-

jorität

jorität ihrer drey übrigen Collegen, Rewel, Barras, 1797
 und Lareveillere Lepaux, nachzugeben, behielten sie
 sich nur vor, die Gründe ihrer friedlichen Stimme
 zu Protocoll zu geben, welcher doch der Majorität
 bedenklich schien. Es trat daher Lareveillere Lepaux
 zu der Minorität von Carnot und Barthelemy schein-
 bar über, und nach ihren Grundsätzen wurde bis zum
 4 September auch zu Lille unterhandelt. Mittlern-
 weile waren die Maschinen zur Entfernung von Car-
 not und Barthelemy gestellt; der 18te Fructidor (4
 September) verurtheilte sie zur Deportation. So-
 gleich wurden die bisherigen französischen Gesandten
 bey dem Friedenscongrèß abgerufen, und Treilhard und
 Donnier an ihre Stelle mit peremptorischen Forderun-
 gen an England nach Lille gesendet. Bey der ersten
 Unterredung (am 18 September) thaten sie an Mal-
 mesbury die stürmische Frage: "ob er hinlänglich
 bevollmächtigt sey, der französischen Republik und
 ihren Allirten alle Eroberungen und Besizungen, die
 seit dem Krieg in ihre Hände gekommen wären, wie-
 der zurück zu geben? er müsse darüber noch an dem
 Tag der Unterredung eine categorische Antwort er-
 theilen." Da nun Malmesbury auf der Stelle er-
 wiederte, "daß er zu einer solchen Friedensbasis keine
 Vollmacht habe," so ward ihm von den französischen
 Gesandten angedeutet: "er möchte selbst nach Eng-
 land gehen und diese Vollmacht hohlen und binnen
 24 Stunden Frankreich verlassen." Malmesbury
 versicherte: er werde binnen acht Stunden Frankreich
 verlassen haben, und reiste auch noch an demselben
 Tag über Calais nach England zurück. Es war

1798

www.libtool.com.cn

Alle Augen in und außerhalb Frankreich waren nur nach Drest, als den Mittelpunkt der ganzen Unternehmung hingewendet, und darüber vergaß und übersah man, daß auch zu Toulon bis Civitavecchia hin eine Flotte ausgerüstet werde. Endlich zeigte es sich: der linke Flügel der Armee von England, 35,000 der erfahrensten Truppen (meist von der italienischen Armee), die reichlichsten Generale, Berthier, Kleber, Desaix, die ganze erbeutete venetianische Marine, die Bruens von Corfu herbeiführte, und die berühmtesten Gelehrten, die nach Toulon beordert wurden, seyen zu einer Expedition nach Aegypten unter Bonaparte bestimmt. Je lauter man auf einmahl davon zu sprechen anfing, desto weniger wollte man davon glauben, weil eine Eroberung von Aegypten durch die Blüthe der Armee, in einer noch nicht gefahrlosen Periode der Republik, zur Unzeit unternommen, und eine Expedition über Aegypten nach Ostindien zu abentheuerlich seyn würde. Bonaparte kam am 9 May nach Toulon und am 12 segelte die Flotte, den brittischen Geschwadern unbemerkt, ab. Am 9 Junius erschien sie vor Malta (dessen Besiz zu dem Zweck der Expedition unentbehrlich war), schon am 12 war die Insel den Franzosen (durch Verrätherey und Feigheit) übergeben, und von ihnen besetzt. Bereits am 19 Junius segelte die Flotte wieder zu ihrer Bestimmung weiter. Am 1 Julius hatte sie Alexandrien im Angesicht;

1 Correspondance secrete d'un Chevalier de Malte sur les causes qui ont rendu les François maitres de cette isle. 1802. 8.

www.libtool.com.cn

feht; am 2 Julius waren die Landtruppen ausgeschifft 1798 und am Abend desselben Tags zogen sie schon nach einem kurzen Sturm in Alexandrien ein. Bis zum 22 Julius war die französische Armee in Cairo, und Aegypten schien dadurch erobert. Am 6 Julius war die Flotte auf der Rheede von Abukir vor Anker gegangen.

Mittlerweile hatte Nelson die Meere mit einer Flotte durchstreift, wie man sonst nur ebenes Land durchstreift, um die französische Flotte aufzusuchen. Noch am 13 Junius hatte er sie zu Conlon gesucht, aber den Hafen leet gefunden; er richtete seinen Lauf nach der Bay von Neapel, um sich durch die Vermittlung des englischen Gesandten zu Neapel an die Commandanten der sicilischen Häfen den Befehl auszuwirken, der englischen Flotte in aller Noth mit allem Möglichen beyzustehen, und segelte von da wieder ab, ohne Nachricht von der französischen Flotte zu haben. Im Hafen von Messina hört er zu seinem Erstaunen, daß Malta gefallen sey; er eilt mit vollen Segeln der Aegyptischen Küste zu, und kommt am 29 Junius vor die Häfen von Alexandrien und findet in seinen beyden Häfen kein einziges französisches Schiff. Ohne einen Augenblick zu verweilen, nimmt er seinen Lauf gegen die Küsten von Caramanien, und kann auch dort von keiner französischen Flotte etwas erfahren; von da eilt er Candia vorbey und ist schon wieder am 18 Julius in Sicilien, ohne irgendwo eine sichere Nachricht von ihrem Lauf erhalten zu haben. Da sie nun weder im Archipel noch im adriatischen Meer gesehen worden,

1798 so konnte sie nirgends anders als in Aegypten zu finden seyn. Er macht vom 25 Julius an noch einmal denselben Weg und sieht am 1 August, innerhalb vier Wochen zum zweytenmahl, Alexandrien, und seine Häfen diesemahl angefüllt mit Schiffen, an welchen sich hie und da französische Flaggen unterscheiden lassen. Noch am Abend jenes Tags beginnt der mächtige Kampf mit der französischen Flotte auf der Rheede von Abukir und am folgenden Morgen war sie nicht mehr, und Bonaparte mit seinen Kriegern abgeschnitten von aller Verbindung mit dem Lande, das ihn ausgesendet hatte.

Was damals noch ein Räthsel war, ist nach der Zeit entschieden worden: der Plan der Expedition war nichts weniger als bloße Gründung einer französischen Colonie in Aegypten, um einst über dieses Land den Weg der ostindischen Handlung wieder zurückzubringen, sondern ihr Zweck war die Eroberung Ostindiens über Aegypten im Einverständniß mit Tippu Sahib in Madras. In Erwartung des französischen Heeres brach Tippu Sahib im März 1799 gegen die ostindische Compagnie los: nur die ihm übertragene Rolle in dem großen Schauspiel hat der indische Held schnell und tragisch ausgespielt: am 4 und 6 März kam es bey Landseer und Veriapatnam zu blutigen Schlachten, in denen Tippu Sahib verlor; am 7 April stand die brittische Armee schon vor seiner unbezwinglich festen Residenz, Seringapatam; am 4 May ward sie mit Sturm

sicht; am 2 Julius waren die Landtruppen ausgeschifft 1798 und am Abend desselben Tags zogen sie schon nach einem kurzen Sturm in Alexandrien ein. Bis zum 22 Julius war die französische Armee in Cairo, und Aegypten schien dadurch erobert. Am 6 Julius war die Flotte auf der Rheede von Abukir vor Anker gegangen.

Mittlerweile hatte Nelson die Meere mit einer Flotte durchstreift, wie man sonst nur ebenes Land durchstreift, um die französische Flotte aufzusuchen. Noch am 13 Junius hatte er sie zu Toulon gesucht, aber den Hafen leet gefunden; er richtete seinen Lauf nach der Bay von Neapel, um sich durch die Vermittlung des englischen Gesandten zu Neapel an die Commandanten der sicilischen Häfen den Befehl auszuwirken, der englischen Flotte in aller Noth mit allem Möglichen beyzustehen, und segelte von da wieder ab, ohne Nachricht von der französischen Flotte zu haben. Im Hafen von Messina hbrt er zu seinem Erstaunen, daß Malta gefallen sey; er eilt mit vollen Segeln der Aegyptischen Küste zu, und kommt am 29 Junius vor die Häfen von Alexandrien und findet in seinen beyden Häfen kein einziges französisches Schiff. Ohne einen Augenblick zu verweilen, nimmt er seinen Lauf gegen die Küsten von Caramanien, und kann auch dort von keiner französischen Flotte etwas erfahren; von da eilt er Candia vorbey und ist schon wieder am 18 Julius in Sicilien, ohne irgendwo eine sichere Nachricht von ihrem Lauf erhalten zu haben. Da sie nun weder im Archipel noch im adriatischen Meer gesehen worden,

1798 ten einander die Hand der Freundschaft zu gemeinschaftlichen Operationen. Die Pforte öffnete den Escadern von Cherson und Sebastopolis den Kanal des schwarzen Meers und die Dardanellen. Die russische und türkische Flotte vereinigten sich mit den Resten der englischen Escadre unter Nelson, die sich nach der vernichtenden Schlacht bey Abukir noch in der See halten konnten, zu Expeditionen und Streifereyen im mittelländischen Meer. Der Todesstreich, der am Nil über die französische Marine gefallen war, rief die Mächte auf dem festen Lande, die bisher die Waffen hatten ruhen lassen, wieder auf den Kampfplatz: und als die Türken Corfu belagerten, drangen die Franzosen schon in Neapel ein.

Doch hatte die Armee gegen England, die der Expedition nach Aegypten so lange zur Maske gedient hatte, noch eine andere Bestimmung, die einer Hülfarmee nach Ireland.

Den irländischen Dissenters ward die Zeit zu lange, und sie standen endlich auch ohne französische Hülfarmee für sich allein auf. Schon am 12 März 1798 sah sich die Regierung in England gezwungen, die Union der Dissenters anzugreifen, und ihre Häupter zu verhaften; und da dadurch der Aufstand nur noch ärger tobte, forderte sie bereits am 30 März die Militärmacht auf, die Verschwornen durch die wirksamsten Mittel zu entwaffnen. Vom Ende des Märzes bis zum 17 Julius dauerte der fürchterlichste Bürgerkrieg. Nach mehrmahls erlittenen Niederlagen

nahe

nahmen die meisten Insurgenten die ihnen von der Regierung angetragene Amnestie an, und legten die Waffen nieder. Doch waren die Unruhen mehr niedergedrückt als wirklich gestillt, und ein kräftiger Beystand von aussen konnte sie leicht in ihrer ganzen Schrecklichkeit wieder erneuern.

So eine Hilfe wollte Frankreich senden; sie sollte in zwey Escadern von Rochefort unter dem Divisionsadmiral Savary, und von Brest unter dem Divisionsadmiral Bompard im Anfang des Augusts auslaufen, und beyde Flotten sollten sich bey Ireland vereinigen. Savary gieng auch am 4 August in die See; Bompard aber mußte zurückbleiben, weil weder Sold für die Truppen, noch die ihm versprochenen baaren Fonds zur ganzen Unternehmung da waren.

Savary landete 1060 Franzosen unter dem General Humbert glücklich in der Bay von Killybegs; und die Insurgenten sammelten sich wieder zu Hausen um dieselben. Dierzehn Tage lang kämpften sie mit der ihnen überlegenen Zahl der königlichen Truppen einen oft mörderischen Kampf, bis endlich die, welche nicht auf dem Schlachtfelde gefallen waren, sich ergeben mußten.

Am 16 September lief endlich Bompard mit 3200 Mann Landtruppen unter dem General Hadry und mit einem großen Waffenvorrath für die Insurgenten aus. Der brittische Admiral Warren fieng sie aber glücklich an der irländischen Küste auf, und schlug

1798 ten einander die Hand der Freundschaft zu gemeinschaftlichen Operationen. Die Pforte öffnete den Escadern von Eberson und Sebastopolis den Kanal des schwarzen Meers und die Dardanellen. Die russische und türkische Flotte vereinigten sich mit den Resten der englischen Escadre unter Nelson, die sich nach der vernichtenden Schlacht bey Abukir noch in der See halten konnten, zu Expeditionen und Streifereyen im mittelländischen Meer. Der Todesstreich, der am Nil über die französische Marine gefallen war, rief die Mächte auf dem festen Lande, die bisher die Waffen hatten ruhen lassen, wieder auf den Kampfplatz: und als die Türken Corfu belagerten, drangen die Franzosen schon in Neapel ein.

Doch hatte die Armee gegen England, die der Expedition nach Aegypten so lange zur Maske gedient hatte, noch eine andere Bestimmung, die einer Hülfarmee nach Ireland.

Den irländischen Dissenters ward die Zeit zu lange, und sie standen endlich auch ohne französische Hülfarmee für sich allein auf. Schon am 12 März 1798 sah sich die Regierung in England gezwungen, die Union der Dissenters anzugreifen, und ihre Häupter zu verhaften; und da dadurch der Aufstand nur noch ärger tobte, forderte sie bereits am 30 März die Militärmacht auf, die Verschwornen durch die wirksamsten Mittel zu entwaffnen. Vom Ende des März bis zum 17 Julius dauerte der fürchterlichste Bürgerkrieg. Nach mehrmahl erlittenen Niederlagen

nahe

www.libtool.com.cn
 Fünfte Periode des Krieges: von der Erneuerung 1798
 rung des Krieges bis zum allgemeinen Frieden, vom
 1 März 1799 : 25 März 1802.

Die Republik hätte nun den ehrenvollsten Frieden mit großer Erweiterung ihrer Gränzen schließen können, wenn die Pentarchen nicht in ihrem Uebermuth die halbe europäische Welt hätten umstürzen und von sich abhängig machen wollen. Italien gab sie zwischen dem Waffenstillstand zu Leoben und dem Frieden zu Campo Formio, mit Oesterreichs Zustimmung eine andere Gestalt. Venedig geboten sie (am 12 May 1797) bis zu seiner Theilung eine Demokratie ^u; Mayland und die Lombardey verwandelten sie (am 28 Junius 1797) in eine cisalpinische ^x, und Genua (am 2 Decemb. 1797) in eine ligurische Republik ^y. Nicht genug, daß sie diese neue Republiken zum Verdruß von Oesterreich von den militärischen Befehlen ihrer Generale abhängig machten: sie schufen auch, um ihre Allgewalt zu vergrößern, Rom (am 10 Februar 1798) zur römischen ^z, und die Schweiz (am 12 April 1798) zu einer einzigen und untheilbaren repräsentativen helvetischen Republik um ^a.

Und

^u B. III. S. 677.

^x B. III. S. 637.

^y B. III. S. 695.

^z B. III. S. 770.

^a B. III. S. 845.

1796 Und welcher schmähligen Behandlung mußte sich das wehrlose deutsche Reich auf dem Friedenscongreß zu Rastadt ausgesetzt sehen! Es hatte seit der Eröffnung des Congresses (am 9 December 1798) Länder und Rechte der französischen Republik hingeopfert; es hatte sich die Abtretung des linken Rheinufers als Friedensbasis, die Säkularisation auf dem rechten Ufer zur Entschädigung der deutschen Stände, die durch jene Abtretung verlohren hatten, die Schleifung der wichtigen Festung Ehrenbreitstein, und wie vieles andere noch! gefallen lassen. Nachdem die Reichsdeputation lange genug durch die abentheuerlichsten Forderungen hingehalten worden, und ihr dennoch immer, wie zum Hohn für ihre mit so vieler Bereitwilligkeit dargebrachten Opfer, die Schuld von dem langsamen Fortgang der Unterhandlungen war aufgebürdet worden, legten ihm die übermächtigen Pentarchen mit einem unerhörten Troz endlich noch ein schmähliges Ultimatum vor; und auch dieses nahm ihre Mehrheit, die um jeden Preis den Frieden haben wollte, an. Desto weniger war im gegenwärtigen Moment das Oberhaupt des deutschen Reichs dazu geneigt.

Seit den letzten Monathen hatten die pacificirenden Partheyen, eine immer lauter als die andere, Klagen gegen einander erhoben. Oesterreich war unzufrieden, daß die Lage von Europa, auf deren fortdauernden Bestand der Friede von Campo Formio berechnet worden, neuerdings in wesentlichen
Stücken

www.libtool.com.cn
 Sünfte Periode des Kriegs: von der Erneue: 1798
 rung des Kriegs bis zum allgemeinen Frieden, vom
 1 März 1799 : 25 März 1802.

Die Republik hätte nun den ehrenvollsten Frieden mit großer Erweiterung ihrer Gränzen schließen können, wenn die Pentarchen nicht in ihrem Uebermuth die halbe europäische Welt hätten umstürzen und von sich abhängig machen wollen. Italien gab sie zwischen dem Waffenstillstand zu Leoben und dem Frieden zu Campo Formio, mit Oesterreichs Zustimmung eine andere Gestalt. Venedig geboten sie (am 12 May 1797) bis zu seiner Theilung eine Demokratie u; Mayland und die Lombardey verwandelten sie (am 28 Junius 1797) in eine cisalpinische z, und Genua (am 2 Decemb. 1797) in eine ligurische Republik y. Nicht genug, daß sie diese neue Republiken zum Verdruß von Oesterreich von den militärischen Befehlen ihrer Generale abhängig machten: sie schufen auch, um ihre Allgewalt zu vergrößern, Rom (am 10 Februar 1798) zur römischen z, und die Schweiz (am 12 April 1798) zu einer einzigen und untheilbaren repräsentativen helvetischen Republik um a.

Und

u B. III. S. 677.

z B. III. S. 637.

y B. III. S. 695.

z B. III. S. 770.

a B. III. S. 848.

1798 Gründe zu großen Beschwerden. Mitten im Waffenstillstand wurde Ehrenbreitstein (am 9 Dec. 1797) eingeschlossen und das rechte Rheinufer mit harten Kriegsprästationen von der französischen Republik besetzt, und damit fortgeföhren, ob man gleich unter der ausdrücklichen Bedingung, daß alle diese feindlichen Handlungen eingestelt werden würden, die Friedensbasis angenommen, und nach der Zeit eine ganze Reihe von Noten mit Vorstellungen dagegen gewechselt hatte. Die Besatzung von Ehrenbreitstein ward endlich durch Hunger gezwungen, die Festung zu verlassen. Sie räumte dieselbe ohne Capitulation vom 24. 27 Januar; und noch am 27 nahm die blockirte französische Armee davon Besitz.

Die Punkte, über die zu Selz in tiefer Stille unterhandelt wurde, die Besitznehmung von Aegypten, der Trog und Uebermuth, mit dem das Directorium, mit seiner eigenen wahren Lage unbekannt, einen Nachtschlag nach dem andern fallen ließ, schützte endlich die erbittertsten Feinde von Europa mit einander aus und führte sie als Bundesgenossen gegen die wahnsinnig übermüthige Pentarchie zu Paris in Gesellschaft auf dem Kampfplatz.

Rußland, das unter Catharina II den "Königsmördern" und den "Gottesleugnern" nur gedrohet hatte, wollte endlich unter Paul I. seine Drohungen erfüllen. Für die Sicherheit der Thronen bange,
wenn

wenn die Thronumkehrer ungestraft ihr Kühnes Werk 1799 fortsetzen dürften; von Oesterreich zum Beystand bey dem großen Unternehmen der Befreyung von Europa aufgemuntert; von England durch Subsidien aufgefordert, die erste Rolle bey dem Kampf zu übernehmen, und von Neapel gegen die römische Republik, von welcher es bedroht ward, um Hilfe dringend angefleht, sammelte Paul I einen beträchtlichen Theil der Russischen Landmacht am Bog, und ließ ihn unter Suwarow in die österreichischen Staaten ungeäumt aufbrechen, um bey der Wiedererneuerung des Kriegs auf dem festen Lande zur Unterstützung der Allirten kampffertig dazustehen. Zuletzt übernahm Paul noch namentlich die Sache des Malteser, und empfing aus der Hand der zu Petersburg anwesenden Mitglieder des Ordens die Würde ihres Großmeisters, um als ihr Oberhaupt Malta von den Franzosen zu reclamiren, und dieser Forderung den Nachdruck einer kaiserlichen Macht zu geben.

Die Pforte, Jahrhunderte her der treueste Freund und Bundesgenosse von Frankreich, hatte schon am 10 September 1798 aus Rache wegen der Invasion von Aegypten der französischen Republik den Krieg erklärt. Jetzt entsagte sie dem alten Haß und Misstrauen gegen Rußland, und schloß mit ihm einen Allianztractat gegen den gemeinschaftlichen Feind der Thronen. Ein russisches Geschwader unter dem Admiral Uschalow lief aus dem schwarzen Meer in den Hafen von Constantinopel ein, um vereinigt mit der türkischen Flotte die Franzosen zu bekriegen.

1799 www.libtool.com.cn Zu diesen neuen Feinden, die mit noch unversetzten Kräften zum erstenmahl auf den Kampfplatz traten, mußte das deutsche Reich seine Verhältnisse nächstens wieder führen; England und Portugal waren von dem Kampfplatz noch nicht abgetreten, und Oesterreich betrat ihn wieder mit erneuerter Kraft, indem es die bisherige Waffenruhe dazu genügt hatte, seine Heere auf einen furchtbaren Fuß zu setzen.

Und was hatte das Directorium dieser neuen furchtbaren Coalition entgegen zu setzen? Das indolente Spanien und entkräftete Holland, und eine desorganisirte Armee ohne eminente Generale. Der Kern der republikanischen Armee sammt den mit Lorbeeren bekränzten Helden, welche sie zu den Siegen der letzten Jahre geführt hatten, stand am Nil; Carnot, der Urheber jener Kriegsplane, die Europa in Erstaunen gesetzt hatten, war geächtet, und seine Stelle als Kriegsminister hatte Scherer, ein abgestumpfter Wüßling, eingenommen. Wer von den Kriegsgeübten großen Generalen der letzten Jahre etwa nicht in Aegypten kämpfte, der war entweder jetzt todt (wie Hoche), oder als zu kraftvoll von dem Directorium in Ruhestand versetzt (wie Moreau), oder von der Armee als ihr verhaßt verworfen (wie der lähne Massena). Auf die besten unter den gemeinen Kriegern war weniger als sonst zu rechnen: denn der frühere republicanische Enthusiasmus belebte sie nicht mehr. Und bey dieser seiner kriegerischen Schwäche mochte es das Directorium wagen,
in

in einer von der französischen Gesandtschaft zu Ra- 1799
 stadt am 31 Januar 1799 an den Grafen von Lehr-
 bach übergebenen Note bey Franz dem II. perempto-
 risch anzufragen, ob er die Russischen Truppen aus
 dem österreichischen Gebiet, in welchem sie bereits
 angekommen waren, entfernen werde oder nicht? Die
 verlangte peremptorische Erklärung blieb zu Ra-
 stadt aus; die Russischen Truppen setzten ihren Marsch un-
 unterbrochen fort. Nichts als neue Triumphe der repu-
 blikanischen Heere ahnend kam das Directorium dem
 Kaiser am 6 März 1799 mit einer Kriegserklärung
 entgegen. Aus Friede war wieder Krieg geworden:
 die Ströme von Menschenblut waren also sieben
 Jahre lang umsonst geflossen.

Zur Erneuerung des Kampfs war Jourdan schon
 am 1 März bey Kehl auf das rechte Rheinufer gegang-
 en und hatte seine Armee, beym Vorwärtsdringen
 durch Schwaben, zur Donauarmee erklärt. Am 6
 März rückte Massena in Graubünden ein, und trieb
 die österreichischen Truppen aus dem Theil des Landes,
 welchen sie besetzt hielten. Der österreichische Ges-
 andte, Graf von Lehrbach, verließ Rastadt, und am
 7 April erschien die kaiserliche Erklärung, die Abbre-
 chung der Friedensunterhandlung mit dem deutschen
 Reich betreffend.

Noch um einige Monathe feither war bereits die
 Kriegsflamme in Italien ausgebrochen b.

b History of the Campaign of 1799. Vol. III - V. s. oben.

1798 Seit der Stiftung der Nismischen und Ligurischen Republik wurden auch Neapel und Turin mit einer neuen Ordnung der Dinge bedroht, die Nismischen Consula rieben sich an Neapel und die repräsentirenden Rätthe der Ligurischen Republik an Turin c. Doch ward der Fortgang ihrer Bewegungen durch wichtigere Pläne, welche die französische Republik in dem Jahre 1798 auszuführen gedachte, in ihrem Ausbruch aufgehalten.

Die Ligurier, um einen Vorwand zum Krieg gegen Piemont zu haben, klagten über Verletzungen ihres Gebietes, und wiegelten bey ihrem Angriff auch die längst freyheitsfüchtigen Piemonteser auf. Der hilfslose König von Sardinien gab in der Noth (am 28 Junius 1798) sein Land in den Schutz der französischen Republik: augenblicklich hatte zwar der Krieg und die Insurrection ein Ende, aber von demselben Augenblick an war auch der König ein Arrestant der Franzosen in Turin, denen er sein Land zur Beute lassen mußte, so bald es ihnen beliebte.

Der Zeitpunkt kam nach wenigen Monathen. Um in Italien sein großes Revolutionswerk zu vollenden, war dem Directorium nur noch die Umkehrung von Neapel, Sardinien, Lucca und Toscana übrig: die Entwürfe dazu waren längst gemacht, und die Nismische Republik zur Mitwirkung bey ihrer Ausführung bestimmt. Unglücklicher Weise verrieth die letztere den Plan durch ihre ungestüme Erklärungen gegen Neapel

zu

zu frühe: und darum wandte das Directorium äußerlich und scheinbar alle Mühe an, um den Streit mit der römischen Republik zu vermitteln. Aber in der Ueberzeugung, daß der Angriff zu einer günstigeren Zeit dennoch erfolgen werde, trat der König von Neapel, ohne sich an die vorgebliche Vermittelung zu kehren, in der tiefsten Stille in Verbindung mit England und Rußland, und brach am 25 November 1798 mit der Hoffnung des österreichischen Beystandes in das römische Gebiet ein, die Franzosen daraus zu vertreiben. Unverweilt kündigte nun Frankreich nicht bloß dem König von Neapel, sondern auch seinem Arrestanten in Turin, dem König von Sardinien, unter dem Vorwand, als hätte er einen geheimen Vertrag gegen die französische Republik geschlossen, den Krieg an.

Mit dem König von Sardinien hatte das Directorium seine Zwecke nach wenigen Tagen erreicht: bis zum 9 December hatte Foubert alle Festungen von Piemont besetzt; noch in der Nacht des 9 Decembers mußte der König in einer eigenen Acte auf alle seine Staaten auf dem festen Lande von Italien Verzicht thun, und noch in derselben Nacht unter den Augen eines französischen Commissärs aus seiner Residenz nach Sardinien abreisen, das ihm von seinen Erbstaaten allein noch übrig war.

Mit Neapel dauerte der Kampf etwas länger, bis zum 23 Januar 1799 ^d. Die Neapolitaner wurden nach wenigen siegreichen Tagen wieder mit dem

Verlust

1798 Verlust ihrer halben Armee aus dem römischen Gebiete in das Neapolitanische zurückgeschlagen, und auf letzterem rückten die Franzosen mit so reißendem Glücke fort, daß der König von Neapel am 22 December mit seiner Familie auf englischen Schiffen nach Sicilien fliehen mußte. Vor Capua wurde zwar ein Waffenstillstand zur Beendigung des Kampfs durch Unterhandlungen geschlossen: aber der Aufstand der Lazzaroni in Neapel ließ diese nicht zur Reife kommen, und gab den Franzosen Veranlassung, den Waffenstillstand für gebrochen zu erklären, und sich unter blutigen Gefechten bis zum 23 Januar der Stadt zu bemächtigen. Am 25 ward Neapel zur parthenopeischen Republik proclamirt.

Der Großherzog von Toscana war zur Sicherung seiner Staaten vor den Angriffen der römischen und cisalpinischen Republik mit Neapel in ein Bündniß getreten, und hatte nach Livorno englische und neapolitanische Besatzung aufgenommen. Um sie daraus zu vertreiben, brachen die Franzosen in das Toscanische ein: auf dem Zug dahin demokratisirten sie. (im Februar 1799) Lucca^e. Ihre erste Colonne erreichte Florenz am 25 März: sie gebot sogleich dem Großherzog, noch in derselben Nacht seine Residenz zu verlassen, und seinen kleinen Staat ihrer Republik zu übergeben. Wie ein Arrestant wurde er durch eine französische Bedelung bis an die Gränze gebracht, um über Venedig nach

www.libtool.com.cn
 nach Wien zu gehen ¹. Ganz Italien war nun repu- 1799
 blikanisch.

Mit der Occupation von Florenz war die Ueber-
 macht der Franzosen in Italien in ihren Zenith getre-
 ten; den nächsten Tag sieng sie schon zu sinken an.

In Deutschland hatte der Erzherzog Carl seit
 dem 21 März den Republikanern den Sieg aus der
 Hand gewunden, und Jourban, der schon seit seinem
 Uebergang über den Rhein (am 1 März) tief nach
 Schwaben vergedrungen war, mit allen seinen Divisio-
 nen durch wiederholt gewonnene Schlachten, am 21
 März an der Ostrach und am 25 bey Lieptingen über
 den Rhein hinübergedrängt, und sein Hauptquartier zu
 Stockach, näher dem Kriegstheater von Graubünden
 genommen, das die von Massena am 6 März übersal-
 lenen Desterreicher nach blutigen Gefechten hatten räu-
 men müssen. Der ernsthafte Angriff auf Graubünden
 sollte von dem Erfolg der Waffen in Italien abhän-
 gen. Bis am 1 März cantonirte daher die Armee
 des Erzherzogs am linken Rheinufer, ohne eine Bewe-
 gung zu machen.

In Italien hatte die französische Republik dem Italien
 Kriegsminister Scherer das Obercommando übertra-
 gen, zur großen Unzufriedenheit der Armee, die auf
 ihn kein Vertrauen hatte; ihm untergeordnet führte
 Macdonald die Armee von Neapel an, die Scherer
 unters

1799 ^{www.libtopol.com} unterstützen sollte. Moreau commandirte den linken Flügel der Hauptarmee. Ihre Operationen sollten anfangen, ehe die österreichische Armee noch durch die heranziehenden Stufen verstärkt seyn würde.

Scherer griff die Truppenkette der Oesterreicher längs der Etsch am 26 März an und wiederholte seine Angriffe jeden Tag bis zum 5 April, selbst noch an den Tagen, da er schon wußte, daß Jourdan in vollem Rückzug und Tyrol geräumt sey. Der Sieg blieb immer auf der Seite Kray's, der statt des kranken Melas die Oesterreicher commandirte, und auch in Italien trafen die Republikaner lauter Niederlagen. Nach der letzten bey Magnano (oder Isola della Scriva) am 5 April zog sich Scherer zurück, um sich Vertheidigungsweise zu halten, bis Macdonald, der dorch Eilboten gerufen wurde, mit der Armee von Neapel angelangt seyn würde. Die geschlagenen Franzosen murrten über ihren unfähigen Anführer; er selbst von seiner mislichen Lage überzeugt, verlangte von dem Directorium unter dem Vorwand seiner Kränklichkeit seine Zurückberufung und erhielt Moreau, einen allgemein geliebten General, wie es die Armee wünschte, zum Nachfolger.

Er übernahm sie hinter der Abba, wo sie Scherer in einer Vertheidigungslinie aufgestellt hatte, als eben Suwarow mit seinen russischen Kriegern ankam. Mit einer geschlagenen, bis auf 28,000 Mann herabgesunkenen Armee, die über 45,000 muthige Krieger, die in Masse wirken konnten, sich gegenüber sah, konnte der
franz

französische Heide keine Angriffe wagen: er nahm eine 1799
 Wertheidigungs- und Erwartungsstellung, bis er von
 Frankreich her mit neuen Truppen verstärkt seyn wür-
 de. Aber diese ließ ihn Suwarow nicht erst an sich
 ziehen, sondern drang sogleich auf Kampf. Unterstützt
 von Melas, dem österreichischen Obergeneral, erzwang
 er sich am 27 April mit Gewalt den Uebergang über
 die Adde durch die Schlacht bey Cassano, welche zu-
 gleich das Schicksal von der Lombardey entschied.
 Am folgenden Tag zog Suwarow schon in Mayland
 ein und stellte dort und in der ganzen Lombardey die
 vorige österreichische Verfassung wieder her. Mo-
 reau blieb bey der Schwäche seines Heers nichts übrig,
 als sich entweder an Massena anzuschließen und den
 heranziehenden Macdonald seinem Schicksal zu überlas-
 sen, oder Macdonald entgegen zu gehen, um sich mit
 der Armee von Neapel zu verbinden. Er wählte letz-
 teres, und zog sich bis nach Valenzia und Alessandria,
 zurück, um die Armee von Neapel gegen die Einschlie-
 sung zwischen der österreichisch-russischen und der nea-
 politanischen Armee unter dem Cardinal Ruffo zu
 retten.

So wie Suwarow auf seinem rechten Flügel Die
 weiter im obern Italien vordrang, und dadurch den
 linken und rechten Flügel des General Moreau von
 den Seen und Thälern abschnitt, die zum Haupt-
 eingang in die Schweiz führten; so ward die Positi-
 tion des rechten Flügels von Massena's Armee im-
 mer kritischer. Desto sicherer konnte nun der Erz-
 her,

1799 ^{www.libtool.com.cn} Herzog Carl seine Operationen gegen die Schweiz mit der schweren Eroberung von Graubünden anfangen. Nach unsäglichlicher Anstrengung und einem völlig misslungenen Versuch, forrirte endlich der General Hoze am 14 May den Luciensteig, und bis zum 17 May war ganz Graubünden von den Franzosen geräumt. Wollte er in Zukunft mit Erfolg widerstehen, so mußte nun Massena den Rhein verlassen, und seine ganze Macht in das Innere der Schweiz zusammenziehen. Er bezog bey Zürich ein besestigtes Lager, und es kostete den österreichischen Helden eine mörderische Schlacht von 19 Tagen, bis sie dem unerschütterlichen Massena aus demselben trieben, und am 7 Junius Zürich besetzen konnten. Deynabe die halbe Schweiz war binnen drey Wochen durch eine unglaubliche Anstrengung gegen eine Reihe auf das hartnäckigste vertheidigter und vordem für unbeswingbar gehaltenener Positionen von den österreichischen Helden genommen worden h.

Itas
lien. "Nach dem Uebergang über die Alpa und der Besetzung von Mayland theilte Suwarow seine Macht nach allen Richtungen, um zu gleicher Zeit vier verschiedene Hauptzwecke zu erreichen. 1) Vorwärts gegen Westen, setzte er selbst, mit der Hauptarmee,

h Geschichte der Wirkungen und Folgen des österreichischen Feldzugs in der Schweiz von Carl Ludwig von Haller. Weimat 1801. 2 B. 8.

Précis historique de la Campagne du General Masséna dans la Grisons et dans l'Helvétie depuis le passage du Rhin jusqu'à la prise de position d'Albis, par M. *Mars*, à Paris 1799. 8.

www.libtool.com.cn
 armee, die Operationen gegen die Trümmer der Ar- 1799
 mee des Generals Moreau fort, um dessen Rückzug
 zu beschleunigen und ihn zu zwingen, Piemont und
 das Gebiet von Genua zu verlassen, ehe er noch
 Verstärkungen würde haben an sich ziehen können.
 2) Gegen Norden, und auf seinem rechten Flügel,
 drang ein Theil des von dem Feldmarschall Welles-
 garde zur Armee von Italien detaschirten Corps in
 die Thäler oberhalb der Seen zwischen Italien und
 der Schweiz ein, um die Bewegungen des linken
 Flügels der Armee des Erzherzogs jenseits des Gott-
 hards zu erleichtern. 3) Gegen Osten, und in sei-
 nem Rücken, ließ Suwarow durch einzelne Corps
 die Festungen belagern, die durch den Rückzug der
 französischen Armee ihrem eigenen Schicksal überlas-
 sen waren. 4) Endlich gegen Süden und zu seiner
 Linken, hatte Suwarow den Feldmarschall Ott mit
 einer starken Division in das Modenesische gesendet,
 um dem General Kleau zu unterstützen, der franzö-
 sischen Armee von Neapel entgegen zu gehen, sich
 vor ihr der Pässe über die Apenninen im obern Tos-
 cana zu bemächtigen, und ihr die Communication
 mit dem Gebiete von Genua abzuschneiden“.

Durch diese Disposition und daraus erfolgte
 harte Kämpfe ward Moreau gezwungen, seine feste
 Position bey Valenza und Alessandria aufzugeben,
 worauf er sich (am 22 May) zu Coni setzte. Wie
 Macdonald nach einem kühnen Plan sich Moreau zur
 Vereinigung durch das Toscanische näherte, sammelte
 Suwarow alle Theile seiner Armee, selbst die, welche
 II. Band. P vor

www.libtool.com.cn

1799 vor den belagerten Plätzen irgend entbehrt werden konnten, zwischen Lortona und Piacenza, und vereitelte durch eine fast ununterbrochene hartnäckige Schlacht, vom 12. 19 Junius die Vereinigung; und ganz Italien bis an die Riviera von Genua war nun für die französische Republik verloren. Die belagerten Plätze fielen, einer nach dem andern, und die neu erschaffenen Republiken verschwanden, eine nach der andern (die ligurische ausgenommen), von dem Boden von Italien wieder; die cisalpinische am Ende des Aprils, die parthenopeische am Ende des Junius, die romische am Ende des Septembers. In den meisten Gegenden schlossen sich die durch den Uebermuth und der Erpressungen der Franzosen misvergnügten und erbitterten Einwohner an die siegenden Heere an, und halfen die Franzosen vertreiben. Moreau sammelte die Trümmer seiner und der Macdonaldischen Armee, um sie an Foubert zu übergeben,

Nach diesen harten Kämpfen ließ Suwarow den größten Theil der aldirten Truppen ein Erholungslager an der Orba im Eingange des Thals dieses Namens, das zugleich Lortona und Alessandria deckte, beziehen, entschlossen so bald die Citadellen Alessandria und Lortona, und das feste Mantua, das Kray belagerte, gefallen wären, durch die Belagerungsarmee verstärkt, einen neuen Feldzug anzufangen. Alessandria fiel am 22 Julius, Mantua am 28 Julius und nun stand die französische Armee beynähe wieder in derselben Stellung, wie im Frühling 1797, als sie Bonaparte übernahm. Nur Lortona hielt sich noch.

In

www.libtool.com.cn

In der Schweiz lagen die Heere unter Massena 1799 und dem Erzherzog Carl seit der Eroberung von Zürich im Anfang des Junius unbeweglich an den beyden Ufern der Limat stark verschanzt, in der Entfernung eines Kanonenschusses, ohngefähr in gleicher Stärke, und in unangreifbaren Positionen einander gegen über; sie beobachteten, ohne etwas Ernstliches zu unternehmen, einander gegenseitig, auf Verstärkungen wartend, um durch die Zahl der Truppen einander überlegen zu werden. Die einzelnen Verstärkungen, die sie von Zeit zu Zeit an sich zogen, gaben lange keiner das nöthige Uebergewicht zu einem hoffnungsvollen Angriff.

Im Julius und der ersten Hälfte des Augusts herrschte daher auf den Kriegsschauplätzen des festen Landes eine völlige Waffenstille, welche die Lage der beyderseitigen Armeen geboten hatte. Die mit einander kämpfenden Mächte hatten sich bey'm Anfang des Kampfes beyderseits verrechnet: das französische Directorium aus stolzer Sorglosigkeit und Unbekanntschaft mit der wahren Beschaffenheit der wirklichen Kampfkräfte seiner Republik; die beyden Kaiserhöfe in dem Aufwand, der an Menschen und allen Arten von Kriegsbedürfnissen zu dem Feldzug erforderlich war, indem er gegen ihre Erwartung bis ins Unerhörte stieg. Die Verstärkungen, welche man bisher aus Ungern, Böhmen und Oesterreich zusammengebracht hatte, reichten bey weitem nicht hin, den Abgang an Menschen und Kriegsbedürfnissen zu ersetzen; und nach der Schlacht an der Trebia waren selbst die Allirten nicht mehr stark genug zu nachdrucksvollen Angriffen

1799 des geschlagenen Feindes, so lang die Festung Mantua und die Citadellen Alessandria und Lortona Belagerungsheere erforderten. Sobald Mantua und Alessandria gefallen waren, eröffnete daher Suwarow erst den Feldzug wieder, und das österreichisch-russische Heer von etwa 140,000 Mann konnte auf die Unterstützung der piemontesischen und cisalpinischen, der englischen und neapolitanischen Truppen und der Insurgenten in Toscana und Piemont rechnen.

Bei der Erneuerung des Feldzugs sollte die Armee in Italien gegen die helvetischen Grenzen operiren, um dem rechten Flügel des General Massena zu umgehen und dadurch dem linken Flügel des Erzherzogs das Vordringen zu erleichtern, welches man bis zur zweiten Hälfte des Augusts zu bewirken hoffte. Am Niederrhein wollte man aus dem Reichscontingent, das in Regensburg eifrig betrieben wurde, mit dem Observationscorps des Grafen von Sztarray eine eigene Armee zusammensetzen. Und um den Angriff recht vollständig zu machen, sollte Holland, Belgien und die nördliche Küste von Frankreich durch England und Rußland bedroht werden.

Während diese Pläne gegen Frankreich eingeleitet wurden, hatten feurige Republikaner dem schlaffen, schwachen und stolzen Directorium einen Theil seiner Gewalt aus den Händen gewunden, und dessen bisherige grobe Fehler und ihre schrecklichen Folgen aufgedeckt. Mit Energie drangen sie auf die nöthigen Kriegs-

Kriegsanstalten: Bernadotte wurde Kriegsminister, ¹⁷⁹⁹
 die Armeen an den Gränzen wurden eilig so verstärkt,
 daß sie wieder Angriffswaise sowohl auf dem genuessischen
 Gebiete als in der Schweiz sollten gehen können:
 der österreichischen Observationsarmee am Mittel-
 und Niederrhein wurde eine eigene Macht entgegen ge-
 stellt. Beyde Partheyen waren ohngefähr zu gleicher
 Zeit zu neuen Kampfersuchen fertig.

Seitdem Alexandria gefallen war, wurde von ^{Ita-}
 Suwarow das Kriegstheater aus den Gegenden von ^{lien}
 Piemont nach dem Genuessischen verlegt, und die allirte
 Armee bildete eine Kette, die sich längs der Orba, von
 Alexandria bis nach Serravalle (am Scriviafluß in
 der Landschaft Tortona) ausdehnte. Joubert hatte
 bey Savona eine neue französische Armee zusammenge-
 zogen und brach mit ihr links durch die Gebirge von
 Montferrat und das Thal von Aquir und rechts auf
 dem geraden Weg über die Bocchetta nach Novi und
 Capriata gegen die österreichisch-russische Armee herbor,
 um Tortona zu entsetzen und die Verbindung mit Mas-
 sena's Armee in der Schweiz zu eröffnen. Am 15 Au-
 gust begann der schreckliche Kampf von 20 Stunden
 bey Novi, in dessen Anfang bereits Joubert gefallen
 war, und den endlich, nach unglaublicher Anstrengung
 beyder Heere, Moreau (damahls bey der Armee ohne
 öffentlichen Character), der mitten in der Schlacht
 das Obercommando wieder übernommen hatte, vera-
 lohr. Moreau zog sich mit seinem geschlagenen Heer
 gegen Savona hin, nachdem er in dem hungernden Ge-
 biet bloß eine Garnison zurückgelassen hatte; Graf

1799 Kleinau näherte sich über die jenseitige Riviera di Levante mit einem Heer dem unglücklichen Genua; Suwarow wendete sich wieder nach Piemont gegen Championnet, den vierten französischen Feldherrn, der noch zu schlagen war, und Tortona capitulirte am 20 August unter der Bedingung, am 11 September (wie auch nachher geschah) die Festung zu räumen, wenn sie bis dahin nicht entsetzt seyn würde. Seitdem war auch Piemont größtentheils erobert. Von nun an blieb Italien den Oesterreichern allein überlassen, und Melas stellte sich dem französischen General Championnet an der piemontesischen Gränze entgegen; die Rußen aber zogen unter Suwarow nach der Schweiz.

Zufolge des zwischen den beyden Kaiserhöfen verabredeten Operationsplans sollte von nun an 1) im Centrum, in der Schweiz, eine große russische Armee unter den Befehlen des Feldmarschalls Suwarow in Verbindung mit einem österreichischen Corps unter dem Feldmarschall-Lieutenant Hoze; 2) zur Linken, in Italien, eine österreichische Armee, unter dem Commando des Generals Melas; 3) zur Rechten, am Mittel- und Niederrhein, die kaiserliche und Reichsarmee unter dem Befehlen des Erzherzogs Carl agiren.

Dem zufolge brach Suwarow mit allen russischen Truppen aus Piemont und Italien auf. Sobald ihre ersten Abtheilungen in der Schweiz angekommen waren, und die Positionen der Oesterreicher von Zürich bis

www.libtool.com.cn
 Bis Baden eingenommen hatten, brach der Erzherzog 1799
 Carl (am 30 August) in Eilmärschen durch Schwaben an den Rhein auf, um den Streifzügen, welche die Franzosen vom Rhein her in einzelnen Divisionen zu Erpressungen in wehrlosen Gegenden angefangen hatten, Einhalt zu thun, und Philippensburg, das sie bombardirten, zu entsetzen. Bis zu seiner Ankunft hielt ein in Eile zusammengezogener Mainzer, Obenwalder und fränkischer Landsturm ihr weiteres Vordringen auf; bey der Annäherung seines Heers gaben sie das Bombardement von Philippensburg auf; am 17 September waren die Franzosen schon bey Neckerau und Mannheim von den Oesterreichern geschlagen, ihre Verschanzungen bey Mannheim durch Sturm überwältigt und Mannheim selbst eingenommen. Wenige Tage nach diesem glänzenden Siege riefen Unfälle, die in der Schweiz vorgefallen waren, diesen Theil der österreichischen Armee wieder an die Gränze der Schweiz zurück.

Suwarow selbst war aber jetzt mit dem letzten Theil der russischen Armee in Italien gegen die Schweiz in Anzug. Hatte er sich erst mit Korsakow und Hoze vereinigt, so war Massena nicht im Stande, der russisch - österreichischen Uebermacht mehr zu widerstehen, und die Schweiz, und mit ihr Frankreichs Bollwerk bey dem gegenwärtigen Kriegssystem war verlohren. Massena zögerte daher keinen Augenblick gegen die äußerst feste Linie der Linth, der Limmat und der Aar, die Hoze und Korsakow besetzt hielten, ein Bagesäck

1799 zu versuchen ^k. Von Zürich bis an den Rhein waren nur zwey Uebergangspunkte möglich, zu Brül und bey der Ducht Dietikon. Entschlossen den letztern zu wählen, traf er Anstalten, als wollte er bey Brül übersehen und die Russen ließen sich täuschen: sie sammelten zu Brül den größten Theil ihrer Macht; und stellten nur den kleinern Theil Dietikon gegenüber. Durch diese Kriegslist gelang das gewagte Unternehmen am 25 September, worauf unmittelbar eine mörderische Schlacht begann, durch deren Ausgang die russische Vertheidigungslinie durchbrochen, einem Theil ihres rechten Flügels und dem am rechten Rheinufer stehenden General Nauendorf alle Communication mit ihr abgeschnitten, und sie selbst in ein ihrer Art Krieg zu führen höchst ungünstiges Terrain eingeengt wurde. Am 26 September ward Zürich von den Franzosen genommen und Korsakow zog mit seinen Russen über den Rhein.

Durch ein ähnliches mit List ausgeführtes Manöver gelang es an dem nämlichen Tage dem General Soult das mit einer Menge Rebouten gedeckte rechte Ufer der Linth, welches der erfahrene Hötze vertheidigte, mit 6 Compagnien zu erreichen, die unter dem Brigadechef Lochet die wüthenden Angriffe der überfallenen Oesterreicher so lange aushielten, bis eine

^k Relation détaillée du passage de la Limath, effectué le 3 Vendém. an VIII suivi de celle du passage du Rhin du 11 Florévrier et de quelques autres passages du Fleuve par le G^{er}. Badois l'aîné, à Paris an IX, 8.

etwa hinlängliche Truppenzahl übergeschifft war. Zum Unglück war Hoze selbst bald nach dem Anfang des Kampfes gefallen, wodurch der Tag desto leichter für die Franzosen entschieden wurde. Auch dieser Theil der helvetischen Armee mußte sich nun über St. Gallen und den Rhein an den Bodensee zurückziehen.

Unverweilt wendete sich nun Massena gegen die Russen unter Suwarow. Der Feldmarschall war am 26 September schon in Altorf angekommen, mit ihm hatte sich bereits der General Nassenberg vereinigt, und die Generale Zinken und Zekalsch rückten ihm mit starken Schritten entgegen. Es hatte seinem, an das Tirailiren und Bergklettern nicht gewöhnten Heere ungläubliche Anstrengungen gekostet, unter beständigem Kampfe sich über entseztliche Gebirge die Wege erst zu öffnen und sich dabey doch schnell fortzubewegen; und seine Anführer, ohne Localkenntniß und unbekant mit jener eigenen, zum Gebirgskrieg erforderlichen Tactik, in welcher die ihnen entgegenstehenden Krieger durch die Übung eines halben Jahrs längst ausgelernt waren, mußten täglich mit Hindernissen kämpfen, die für sie schwer zu überwinden waren. Troß der Ueberlegenheit, welche die Republikaner in diesem Punkte vor den Russen voraus hatten, wichen letztere den erstern doch keinen Augenblick. Der russische Nachtrab, den der General Rosenberg commandirte, schlug noch am 30 September und 1 October den Angriff bey Mutten ab, den Massena selbst gegen ihn anführte. Doch

1799 war Sawarow um einige Tage zu spät gekommen, um noch die Schweiz zu retten, oder zu erobern. Er erschöpft durch die blutigen Gefechte, die er von Bellinzona bis Glarus ohne Unterlaß hatte liefern müssen, und überzeugt von der Unmöglichkeit, Lebensmittel, oder sonst irgend eine Art von Beystand in diesen von Natur armen und nun vollends verwüsteten Gegenden aufzutreiben, zog er sich seit dem 5 October von Glarus nach Chur in Graubünden, und von da nach Feldkirch und Lindau, wo er sich mit Korsakow, der gegen den Bodensee gerückt war, vereinigte.

Hier war das Ziel des russischen Antheils an dem Revolutionskrieg. Ohne weiter etwas zu unternehmen, rückte die russische Armee von da zwischen die Iller und den Lech, um in Schwaben und Bayern Cantonirungsquartiere zu beziehen; und einige Wochen nachher, am Ende des Novembers und Anfang des Decembers, trat sie ihren gänzlichen Rückmarsch über Mähren und den österreichischen Antheil von Schlessien in die russischen Staaten an.

Der Erzherzog Carl, der noch in dem unglücklichen September von Mannheim in Eilmärschen herbegezogen war, um die Schweiz zu retten, blieb nun, da beynahe die ganze Schweiz wieder in dem Besitze der Franzosen war, an der Gränze von Schwaben stehen, um diese zu decken. Selbst aus Graubünden zog er im November die dort noch stehenden österreichischen

www.libtool.com.cn
 schischen Truppen, und ließ sie ihre Position bey Mey, 1799
 enberg nehmen, um in Verbindung mit einem errich-
 teten Landsturm die Gränzen von Tyrol zu decken.
 Jener Rückzug veranlaßte zwar die Franzosen, in das
 verlassene Graubünden vorzurücken; aber kurz nachher
 zogen auch sie sich wieder von da in das Innere der
 Schweiz zurück.

Gerade um die Zeit, da sich bey den Armeen in
 und an den Gränzen von Deutschland alles zu einer
 Winterruhe zu fügen schien, ward das deutsche Reich
 mit seiner Erklärung eines zu erneuernden Reichskriegs
 endlich fertig. Im März hatten die Franzosen durch
 den Uebergang über den Rhein den Krieg mit Deutsch-
 land bereits erneuert; in den Sommermonathen hat-
 ten sie einzelne wehrlose Gegenden am Rhein, Mayn
 und Neckar durch ausgesuchte Divisionen gebraun-
 schagt, und Philippsburg bombardirt. Erst als der
 Erzherzog Philippsburg entsetzt hatte, und um die
 Zeit, da er Mannheim erstürmte, kam am 25 Sep-
 tember bey dem Reichstag zu Regensburg durch die
 Mehrheit das Conclufum zu Stande, daß das Quin-
 tuplum gestellt und 100 Admermonathe geleistet wer-
 den sollten. Noch ehe es durch ein kaiserliches Rati-
 ficationsdecret bestätigt war, sah sich nun das in
 Mannheim zurückgelassene östereichische Corps veran-
 laßt, sich (vom 15 October an) von da herauszuzie-
 hen, weil es zu schwach war, um den sich wieder nä-
 hernden zahlreichen französischen Colonnen einen bedeu-
 tenden Widerstand zu leisten. Schon waren die
 Brande

1799 war Suwarow um einige Tage zu spät gekommen, um noch die Schweiz zu retten, oder zu erobern. L. Erschöpft durch die blutigen Gefechte, die er von Bellinzona bis Glarus ohne Unterlaß hattz liefern müssen, und überzeugt von der Unmöglichkeit, Lebensmittel, oder sonst irgend eine Art von Bestand in diesen von Natur armen und nun vollends verwüsteten Gegenden aufzutreiben, zog er sich seit dem 5 October von Glarus nach Chur in Graubünden, und von da nach Feldkirch und Lindau, wo er sich mit Korsakow, der gegen den Bodensee gerückt war, vereinigte.

Hier war das Ziel des russischen Antheils an dem Revolutionekrieg. Ohne weiter etwas zu unternehmen, rückte die russische Armee von da zwischen die Iller und den Lech, um in Schwaben und Bayern Cantonirungsquartiere zu beziehen; und einige Wochen nachher, am Ende des Novembers und Anfang des Decembers, trat sie ihren gänzlichen Rückmarsch über Nöhren und den österreichischen Antheil von Schlesien in die russischen Staaten an.

Der Erzherzog Carl, der noch in dem unglücklichen September von Mannheim in Eilmärschen herbegezogen war, um die Schweiz zu retten, blieb nun, da beynahe die ganze Schweiz wieder in dem Besitze der Franzosen war, an der Gränze von Schwaben stehen, um diese zu decken. Selbst aus Graubünden zog er im November die dort noch stehenden österreichischen

allen Seiten durch die Oesterreicher eingeschlossen werden konnte.

Am 3 December fiel auch dieser wichtige Platz durch Capitulation und setzte dem siegreichen Feldzug der österreichischen Armee in Italien die Krone auf. Kray hatte an der Etsch die Siegesbahn eröffnet; das russische Kriegscorps hatte ihre Fortsetzung erleichtert und lebhafter gemacht; Melas hatte sie vollendet. Außer einer großen Anzahl kleiner Festen waren während desselben die wichtigen Festungen Peschiera, Pizzighetone, die Ebdatellen von Mayland und Ferrara, Turin, Mantua, Alessandria, Tortona, Ancona und nun auch Coni gefallen; außer unermesslichen Kriegs- und Mundvorräthen waren gegen 3000 Kanonen genommen und 25,000 Kriegsgefangene gemacht worden. Ein Feldzug, der an Anstrengungen und Erfolg wenige seines gleichen in der Geschichte hatte! Nur Bonaparte's Glück konnte ihn im nächsten Jahr abbrechen.

Eben so lang wie in Italien wurde während der Wintermonathe auch in Deutschland gekämpft. Noch vor Massena's glücklichen Tagen in der Schweiz hatte Lecourbe die französische Rheinarmee übernommen, um durch Diversionen der helvetischen Armee Last zu machen.

in Précis des Evénemens militaires (par le Général *Maquignon Dumas*). à Hambourg et Paris, 1799 - 1800. In gleiche Zeit deutsch: Kriegsbegebenheiten (von *Dänker*). Hamb. 1799. ein Journal St. 1. Junius 1799.

1799 machen. Am 4 October, an demselben Tage, da der Erzherzog Carl sein Hauptquartier zu Donaueschingen nahm, hatte Recourbe auf der ganzen Linie von Strassburg bis Mainz in mehreren Punkten durch kleine Parthien Uebergänge über den Rhein versuchen lassen, aber sie doch erst am 13 und 14 October bey Oppenheim und Frankfurt bewirkt. Die übergesetzten Colonnen erkämpften sich bis zum 17 den Besitz von Mannheim; seit dem 21 blockirten sie die Festung Philippsburg, und griffen, verstärkt durch eine ganze Division aus dem Luxemburgischen, die ganze österreichische Linie zwischen Philippsburg und dem Neckar mit solchem Nachdruck an, daß sie zwar ihrer Uebermacht weichen mußte, aber sich doch ohne beträchtlichen Verlust immer fechtend zurückzog. Doch entsetzten die Oesterreicher unter ihrem Chef, dem Grafen von Sztarray, schon am 2 December Philippsburg und nahmen darauf am 9 wieder Besitz von Mannheim und den Verschanzungen von Neckerau.

Am ganzen Rhein von seinen Quellen an, bis an die Gränzen der batavischen Republik waren nur die Standpunkte der kämpfenden Heere beynähe wieder, wie im Anfang des Feldzugs: auf dem rechten Rheinufer hatten die Franzosen Düsseldorf, Ehrenbreitstein, Cassel vor Mainz, Kehl, Alt Breysach und Kleinbasel zu ihren festen Punkten; sie behaupteten wieder die Schweiz, wie die Oesterreicher Graubünden: die einzige Abweichung von den Positionen vor dem Feldzuge bestand darinn, daß die Franzosen jetzt nicht mehr, wie damals, den kleinen, auf der rechten Seite des Rheins
lies

www.libtool.com.cn

liegenden Theil der nördlichen Schweiz (den Canton 1799 Schaffhausen, und die zum Canton Zürich gehörige Stadt Eglisau) so wie im Süden der Schweiz nicht mehr die italiänische Landvogteyen und die von Graubünden zu der cisalpinischen Republik vormals abgerissenen Landschaften Veltlin, Eeben und Vormio im Besiz hatten.

Bis zum April 1799 ruhete der Seekrieg gänzlich. Die verschiedenen Expeditionen nach Ireland hatten der französischen Republik ihre letzten besten Schiffe gekostet, und vom October 1798 bis in den April 1799 waren die Feinde Großbritanniens so gänzlich von den Meeren verschwunden, daß seine Kauffahrtflotten mit eben der Sicherheit, wie mitten im Frieden, die Meere durchkreuzten, und kein Hafen, keine Rhebe im ganzen Ocean war, der nicht von seinen Kriegsschiffen blokirt worden wäre. Indessen rüstete man in Vrest mit der größten Thätigkeit, aber auch unter unsäglichen Schwierigkeiten, weil alle Arsenalen leer waren, eine neue Flotte aus; doch glaubte niemand, daß sie vor dem Junius zum Auslaufen fertig seyn könne. Unter dem Vorwand, die Rüstung zu betreiben, begab sich der Seeminister Bruix nach Vrest, und ehe es jemand vermuthete, schon am 26. 27. April, segelte er mit dem Ostwind, der Bridport nöthigte, sich von dem Hafen von Vrest, den er blokirt, zu entfernen, und vor dessen Beobachtung durch den Nebel gedeckt, aus. Am 28. bemerkte erst Bridport, daß der Hafen leer sey, und bey der gänzlichen Unge-
wissenheit, wohin die französische Flotte ihren Weg mäge

1799 machen. Am 4 October, an demselben Tage, da der Erzherzog Carl sein Hauptquartier zu Donaueschingen nahm, hatte Lecourbe auf der ganzen Linie von Strassburg bis Mainz in mehreren Punkten durch kleine Partien Uebergänge über den Rhein versuchen lassen, aber sie doch erst am 13 und 14 October bey Oppenheim und Frankfurt bewirkt. Die übergeleiteten Colonnen erkämpften sich bis zum 17 den Besitz von Mannheim; seit dem 21 blockirten sie die Festung Philippsburg, und griffen, verstärkt durch eine ganze Division aus dem Luxemburgischen, die ganze österreichische Linie zwischen Philippsburg und dem Neckar mit solchem Nachdruck an, daß sie zwar ihrer Uebermacht weichen mußte, aber sich doch ohne beträchtlichen Verlust immer fechtend zurückzog. Doch entsetzten die Oesterreicher unter ihrem Chef, dem Grafen von Sztarray, schon am 2 December Philippsburg und nahmen darauf am 9 wieder Besitz von Mannheim und den Verschanzungen von Neckerau.

Am ganzen Rhein von seinen Quellen an, bis an die Gränzen der batavischen Republik waren nur die Standpunkte der kämpfenden Heere beynahе wieder, wie im Anfang des Feldzugs: auf dem rechten Rheinufer hatten die Franzosen Düsseldorf, Ehrenbreitstein, Cassel vor Mainz, Kehl, Alt Drensfach und Kleinbasel zu ihren festen Punkten; sie behaupteten wieder die Schweiz, wie die Oesterreicher Graubünden: die einzige Abweichung von den Positionen vor dem Feldzuge bestand darinn, daß die Franzosen jetzt nicht mehr, wie damals, den kleinen, auf der rechten Seite des Rheins

www.libtool.com.cn

liegenden Theil der nördlichen Schweiz (den Canton 1799 Schaffhausen, und die zum Canton Zürich gehörige Stadt Eglisau) so wie im Süden der Schweiz nicht mehr die italiänische Landvogteyen und die von Graubünden zu der cisalpinischen Republik vormahls abgerissenen Landschaften Veltlin, Cleven und Dormio im Besiz hatten.

Bis zum April 1799 ruhete der Seekrieg gänzlich. Die verschiedenen Expeditionen nach Irland hatten der französischen Republik ihre letzten besten Schiffe gekostet, und vom October 1798 bis in den April 1799 waren die Feinde Großbritanniens so gänzlich von den Meeren verschwunden, daß seine Küuffartheflotten mit eben der Sicherheit, wie mitten im Frieden, die Meere durchkreuzten, und kein Hafen, keine Rhede im ganzen Ocean war, der nicht von seinen Kriegsschiffen blockirt worden wäre. Indessen thatete man in Drest mit der größten Thätigkeit, aber auch unter unsäglichen Schwierigkeiten, weil alle Arsenale leer waren, eine neue Flotte aus; doch glaubte niemand, daß sie vor dem Junius zum Auslaufen fertig seyn könne. Unter dem Vorwand, die Rüstung zu betreiben, begab sich der Seeminister Bruix nach Drest, und ehe es jemand vermuthete, schon am 26. 27 April, segelte er mit dem Ostwind, der Dridport nöthigte, sich von dem Hafen von Drest, den er blockirte, zu entfernen, und vor dessen Beobachtung durch den Nebel gedeckt, aus. Am 28 bemerkte erst Britport, daß der Hafen leer sey, und bey der gänzlichen Unge-
wissenheit, wohin die französische Flotte ihren Weg möge

5799 genommen haben, eilte er mit seinen 16 Schiffen nach Irland, um dieses Reich im Fall eines Angriffs zu decken. Am 30 April kam die erste Nachricht vom Auslaufen der Drestfer Flotte nach Plymouth, und die englische Marine zeigte sich bey dieser Gelegenheit in ihrer außerordentlichen Stärke: in wenigen Tagen waren alle Flotten, welche die Engländer auf den Meeren hatten, verstärkt, ja zum Theil verdoppelt, um sich allerwärts mit der französischen Flotte, wo sie sich zeigen würde, messen zu können. Sie fanden sie aber diesmahl nirgends. Unbemertt war sie in das mittländische Meer eingelaufen, hatte sich an der Küste von Italien gezeigt, und darauf nach Carthagena begeben, um sich mit der spanischen unter Mazaredo zu vereinigen. Von da segelte sie in Verbindung mit der spanischen, sobald die Winde günstig waren, durch die Meerenge nach Cadix und verproviantirte sich, und lief am 21 Julius wieder von da aus und nach Drest zurück, ohne etwas ausgerichtet zu haben, aber auch ohne von einer englischen Flotte erreicht worden zu seyn. Bridport blockirte sie nun aufs neue in Drest.

Seitdem es entschieden war, daß die ausgelaufene Drestfer Flotte in das mittländische Meer gesegelt sey, vollführte England in Verbindung mit Rußland die verabredete Expedition gegen Holland, und nützte dazu die Zeit, da sich die englische Marine nicht zu zerstreuen hatte, und eine bloße Escadre hinreichte, der holländischen Flotte im Texel alle Hoffnung zu rauben, daß sie von ihrer Blockade würde befreyt werden.

Am

Am 26 August erschienen die englische Flotte unter Admiral Mitchell am Helder, mit der ersten Division von Landungstruppen unter dem General Abercrombie, und setzte sie am 27 auf dem Helder aus, wo sie sich verschanzten. Am 29 August lief die englische Flotte im Texel ein; am 30 mußte der Contreadmiral Stord, weil sein Schiffsvolk nicht fechten wollte, die holländische Flotte an die englische übergeben. Während nach und nach die übrigen Divisionen der englischen und die russischen Landungstruppen ankommen, beginnt schon der Kampf am 10 Sept. durch den Angriff der holländisch - französischen, am 19 Sept. durch den Angriff der englischen Armee: beidesmahl ohne einander aus der genommenen Position zu verdrängen. In einer mörderischen Schlacht am 2 October drangen zwar die Allirten bis Alkmaar vor; aber da ihr neuer Angriff am 7 October mißlang, und der gehoffte Aufstand des batavischen Volks überall ausblieb, so zogen sie sich aus Alkmaar, Hout, Enkhuzen und Medemblick, nachdem sie vorher die Magazine der holländisch - ostindischen Compagnie geleert und was nicht mitgenommen werden konnte, die Compagnieschiffe, die Schiffswerfte und andere Gegenstände zerstört hatten, nicht nur wieder zurück, sondern schlossen sogar (am 18 October) eine Capitulation zur ruhigen Einschiffung ihrer Truppen ab. Nach den bekannten Artikeln der Capitulation gaben die Engländer den Helder mit Geschütz und allem, wie sie ihn gefunden hatten, an die batavische Republik zurück, vergabten die Requisitionen und andere Schäden, und liefereten 8000 batavische und französische Gefangene ohne

www.libtool.com.cn
 1799 Ranzion und Auswechselung aus. Ruffen und Engländer Lehrten im November Divisionsweise zurück: die Engländer in die englischen Häfen, die Ruffen nach Jersey und Guernsey, wo sie Winterquartiere nahmen. Die ganze batavische Expedition war mislungen.

Durch die Wiederobierung der Schweiz und die Vereitelung der Expedition gegen Holland war die nahe Auflösung der französischen Republik abgewandt: aber gerettet war sie noch lange nicht. Das Volk raubfichtigen Beamten Preis gegeben, und in Armuth schmachtend; der Staat ohne Credit; die Regierung in sich selbst uneins und über Hülfsmittel zu ihrer Erhaltung verlegen! Mitten in diesen Verlegenheiten erschien ganz unerwartet Bonaparte aus Aegypten. Er hatte den Ruhm seiner frühern Thaten gleichsam nach Aegypten und Syrien gerettet, um ihn in den Monaten frisch zu erhalten, in denen der frühere Ruhm der in Europa gebliebenen Helden der Republik durch das Kriegunglück, das sie der Reihe nach betroffen hatte, verwehrt war. In seine glückliche Hand legte die Republik ihr Heil mit unbegrenztem Vertrauen nieder.

Durch die Revolution vom 9 November (1799) kam er als Oberconsul mit zwey Nebenconsuln an die Spitze der Republik: ihm ward die Leitung des Kriegs und die Unterhandlung mit den auswärtigen Mächten anvertraut, so wie seinen Nebencollegen
 Cam

Cambacérés die Verwaltung der Gerechtigkeit und 1800
Lebrun die Regulirung der Finanzen.

Das erste Wort, das er in dieser neuen Würde an das französische Volk aussprach, war Friede: ein Zauberwort, welches durch ganz Frankreich jubelnd wiederholt ward. Von der Nation trug er es bey der Notification der ihm übertragenen Würde leider! in allzurepublikanischen Phrasen und Formen zu den auswärtigen Mächten; desto mißtrauischer ward es aufgenommen. Seine Anträge an Oesterreich deckt noch der diplomatische Schleier; die an England brachte die brittische Verfassung unverweilt vor das große Publikum. Bonaparte hatte nur die allgemeine Frage hingeworfen: ob der Krieg denn ewig währen solle? und es kein Mittel gebe, daß man sich verstehe? ohne ein Wort von Antrag zu einem Congreß. In allgemeinen Ausdrücken bezeugte nun auch Grenville nur Englands Bereitwilligkeit zum Frieden, "unter einer Garantie, die nur Frankreich allein gewähren könne," mit einer ähnlichen Reticenz der Garantie, auf die er ziele. Man deutete sie in Frankreich auf einer Erniedrigung und Schwächung der Republik; als wolle erst England die Republik zerstört, ihre Häfen zu Grunde gerichtet, ihre Macht zum zweyten Rang herabgebracht wissen, ehe es zum Frieden bereit sey. Mit Oester-

2

reich

n Die Actenstücke stehen in C. D. Wosß allgemeinem Frieden bey'm Anfange des 19ten Jahrhunderts. Th. I. Leipzig. 1803. 8.

1800 reich nahm der unbekannt gebliebene Gang der Unterhandlung keine günstigere Wendung, wie der Erfolg zeigte. "So müssen wir, sprach endlich Bonaparte aus, den Frieden erobern." Ganz Frankreich sprach die Phrase nach und was die Waffen tragen sollte, eilte im Laufe des Aprils nach Dijon, um eine Reservearmee zu bilden. Ihre Bestimmung sollte die Entsetzung von Genua und die Wiedereroberung von Italien seyn ^o.

Ita-
lien

Nur die Stadt Genua sammt der ganzen westlichen und einem Theil der östlichen Riviera war am Ende des Feldzugs 1799 im Besiz der französischen Republik geblieben, wo ihre Truppen hinter einer langen Defensionslinie in einem Lager verschanzt lagen. Die Republik vertraute die Erhaltung dieser Trümmer ihrer ehemaligen italienischen Eroberungen den Händen des unerschrockenen Massena und rief ihn am 24 November aus der Schweiz, die er vor kurzem wieder erobert hatte, zum Obergeneral der französischen Armee nach Genua. Er fand sie bey seiner Ankunft (am 26 Januar 1800) in der kläglichsten Lage; in einem drückenden Mangel an allen Arten von Bedürfnissen, und von Seuchen angegriffen, die viele Mannschaft wegrafften. Um sich der verzweiflungsvollen Lage zu entziehen, waren nicht blos viele bereits einzeln ausge-

^o Der Feldzug von 1800, militärisch und politisch betrachtet vom Verf. des Geistes des neuen Kriegssystems (von Bülow). Leipz. 1801. 8.

Poffelt's europäische Annalen 1800. B. 2. 1801. B. 1.

geriffen; sondern auch sogar ganze Bataillone hatten sich mit klingendem Spiel nach Frankreich in Marsch gesetzt r.

Massena half den dringenden Bedürfnissen seiner Waffenbrüder, so weit seine Kräfte reichten, ab, und verstärkte seine Armee bis zum Anfang des neuen Feldzugs bis auf 40 - 50,000 Mann.

Um die Eroberung von Italien durch die Vertreibung der Franzosen aus Genua und seinem Gebiete zu vollenden, woran ihn voriges Jahr Eis und Schnee verhindert hatte, durchschnitt Melas bey der Eröffnung des Feldzugs, am 6 April, die Linie der Franzosen, um die beyden festen Plätze, Savona und Nabo einzuschließen, welches schon am 7 April bewirkt war. In der Nacht zum 8 April wurde noch der Berg Genis ohne große Schwierigkeit genommen. Vom 10 - 18 April lieferte Massena den Oesterreichern ein langest täglich erneuertes Treffen, ohne seine Zwecke zu erreichen: worauf er sich gezwungen sah, seine ganze Macht nach Genua zu ziehen. Die österreichische Armee schloß sie nun zu Land ein, und zur See blockirte sie die englische Flotte.

Q 3

Echon

p Journal des operations militaires du Siege et du blocus de Gènes, précédé d'un coup d'oeil sur la situation de l'armée de l'Italie, depuis le moment où le Général Massena en prit le commandement, jusqu'au blocus. Par un des Officiers généraux de l'armée (Mars) à Paris an 9. Deutsch in Wesselt's europ. Annalen, 1800. B. 2. St. 10. S. 64. 1801. St. 1. St. 3.

1800 Schon früher, schon seit der Mitte des Februars, hatten den 80,000 Einwohnern der Stadt die Lebensmittel zu mangeln angefangen: nun sollte sie auch noch die französische Besatzung ernähren. Die ganze Zeit der Blokade über rangen Einwohner und Besatzung mit dem Hunger; und wurde letzterer nicht bald durch eine Entsetzung Luft geschafft, so mußte Genua in Kurzem durch ihn fallen.

Sie konnte von zwey Seiten kommen, von Dijon und von Melogno und Finale. Auf den Höhen der letztern Plätze war ein französisches Corps unter den Befehlen des Generals Suchet stehen geblieben, nur 10 deutsche Meilen von den Eingeschlossenen entfernt; es eilte auch herbey, und rang zwey Tage lang mit der blokirenden Arme: umsonst; es mußte sich endlich wieder in seine vorige Position zurückziehen. Gerührt von dem Elend, das Schaaren von Menschen in Genua wegraffte, bot Melas dem eingeschlossenen Massena eine ehrenvolle Capitulation an: aber der unerschrockene Krieger auf die Hälfte von Dijon her rechnend, schlug sie ab, "so lang er noch eine Unze Brod und einen Tropfen Blut in den Adern habe."

An einen Einfall in Italien von Dijon her über die höchsten Spitzen der Alpen glaubte der Hofkriegsrath in Wien und Melas nicht; ersterer machte vielmehr mit dem Cabinet zu St. James den Entwurf, den Krieg nun unverweilt in die südlichen Provinzen von Frankreich zu versetzen, wo die Republik
neben

neben schwärmerischen Freunden auch ihre wüthendsten Feinde hatte. "Während Melas über den War in die ehemalige Provence vordringen werde, sollte ein britisches Corps unter Abercrombie an den französischen Küsten landen und Toulon, Marseille und die übrigen für die Schifffahrt und Handlung von Frankreich so wichtigen Niederlassungen am Mittelmeer bedrohen." Melas stand wirklich in Kurzem vor Nizza.

Aber Bonaparte's Flug über die Alpen und der Unglaube des Hofkriegsraths an einen so verwegenen Uebergang verwandelten in dem kurzen Raum von wenigen Wochen den ganzen Unternehmungsplan in einen leeren Traum. Am 6 May reiste Bonaparte von Paris zur Reservearmee ab, und am 15 trat er einen Marsch über die Alpen an: ein Kühnes Unternehmen, das Bewunderung und Erstaunen verdient, und das sein glücklicher Ausgang vor dem Tadel der Nachwelt gesichert hat.

Unter den unglücklichsten Anstrengungen, die besonders die Transportation der Artillerie erforderte, ging Bonaparte selbst mit 56,000 Mann (14 Regimenter Cavallerie, die Consulargarde und Artillerie

24 mit

q Le Mont Joux ou le Mont Bernard, discours historique lu à la séance publ. de la Société philotechn. le 20 Mess. an 8.

Marengo ou Campagne d'Italie par l'Armée de Réserve, par Jof. Petit, à Paris, 1800. 8.

Campagne de Bonaparte en Italie en l'an 8. par Mr. Foudras, à Paris, 1800. 8.

1800 mit eingeschlossen) über den großen Bernhard; der Divisionsgeneral Chabran mit 5000 Mann über den kleinen Bernhard; von Moreau's Armee, der nach den Siegen in Schwaben, bey Eugen, Malskirch, Biberach und Memmingen, über den Feldzeugmeister Kray in der Mitte des Rays 6 Halbrigaden Infanterie und 3 Cavallerieregimenter entbehren konnten, giengen 2,400 Mann unter dem Brigadegeneral Bethencourt über den Simplon, und unter dem General lieutenant Roncey 18,000 Mann über den Gottshard. Ob gleich die Uebergangspunkte in ihrem Aufzuge nach Italien so weit von einander divergirten, so trafen sie doch so pünktlich, wie vorgeschrieben war, zur Vereinigung mit der Reservearmee zusammen; Roncey zu Como, Bethencourt zu Arona. Bonaparte's Plan war ausgeführt, ehe seine Gegner ihn gahnnet hatten.

Schon am zwayten Tag nach dem angetretenen Uebergang, am 16 May, schlug der Vortrab unter dem General Lannes den ersten feindlichen Posten bey der Brücke von Aosta zurück, und rückte unter mehr und minder ernsthaften Gefechten bis zum 24 May an den Po. Noch immer glaubte Melas an keinen wirklichen Marsch einer förmlichen Armee über den St. Bernhard. Zwar brach er am 19 May von Nizza nach Turin auf, um die dort stehende Division des Feldmarschalls Kaim zu verstärken und nach Umständen das Erforderliche vorzulehren; hier noch ließ er sich durch das Vorrücken des Vortrabs unter Lannes bis Chivasso (am 29 May) irre führen, daß

er vermuthete, Bonaparte's Plan sey gegen Turin ¹⁸⁰⁰ gerichtet, um sich mit Turreau zu vereinigen. Während Lannes zu Schwäffo weilte, gab Bonaparte dem übrigen Heere plötzlich die Richtung nach Mayland. Im Herzen der Lombardey wollte er seine ganze Macht vereinigen, dann plötzlich über den Po gehen, dem General Melas von vorne den Rückzug abschneiden, während ihn die Generale Turreau, Suchet, Massena im Rücken drängen würden, und auf diese Weise das Schicksal der österreichischen Armee zugleich mit dem Schicksal von Italien durch Einen Schlag entscheiden. Am 2 Junius hielt er schon seinen Einzug in Mayland.

Wie ein reißender Strohalm hatte Bonaparte die ganze Lombardey bis über den Oglio hinaus mit der Reservearmee überschwemmt, und zur Fortsetzung seiner Siegesmärsche unermessliche Magazine von Lebens- und Kriegsbedürfnissen erbeutet. Er hatte die einzelnen österreichischen Corps überall, wo er sie traf, vor sich her getrieben, und die Generale Mulassovich und Loudon gezwungen, sich hinter die Adda in die Gegend von Lodi und Lecco zurückzuziehen. Da Melas nach seinen irrigen Vorstellungen von der französischen Unternehmungen noch immer zu Turin weilte, so rückte der französische Vortrab unter Lannes und Murat mit den geringeren Schwierigkeiten, obgleich nicht ohne tapfern Widerstand, der ihm zufällig entgegenstehenden österreichischen Divisionen, über den Po, und schon am 7 Junius nahm Murat Piacenza mit seinen unermesslichen Magazinen ein.

800 www.libtool.com.cn Im Anfang des Junius überzeugte sich Melas endlich aus den Berichten, daß die Reservearmee nicht bloß auf dem Papiere stehe, sondern in vollem Anmarsch sey. Um seine Krieger schnell und in der nöthigen Uebermacht dem mit reißendem Glücke vorwärtschreitenden Feinde entgegenzustellen, hatte er sogar dem General Ott vor Genna den Befehl zugeschickt, die Blockade aufzuheben und mit seinen Truppen zu ihm zu stoßen. Die Ordre traf gerade in dem Augenblicke ein, da Massena, von Hunger gezwungen, dem ihn blockirenden General eine Capitulation antragen ließ. Der unerschrockene Massena hatte bis zum 2 Junius mit unerschütterlichem Muth gegen alles Ungemach gekämpft. Seit dem 21 May war die Stadt ohne Brod gewesen; man hatte nach und nach alles Esbore abgeschlachtet und verzehrt, und die Nationen zuletzt bis auf drey Unzen herabgesetzt. Täglich richtete der Hunger große Niederlagen unter den Einwohnern und der Besatzung an. Dennoch fuhr Massena fort, mit dem wandelnden Skeleten, seinen Kriegern, so lang noch nicht alle ihre physische Kraft aufgerieben war, unter den größten Anstrengungen dem Heer von Ungemach, das Hunger und Bombardement erzeugte, Troß zu bieten; und so wie er durch Strenge der Maasregeln jede aufrührerische Bewegung zurückhielt, so richtete er wieder den sinkenden Muth seiner Krieger durch die Hoffnung der Entsetzung auf, bis auch der letzte elende Rest von Lebensmitteln zu Ende gieng, und nach dem Verfluß einiger Tage der Hungertod alle zu verschlingen drohte. Vom 2 bis 4 Junius war die Convention zu Stande gebracht, wie sie zwar einer so unerschrockenen Werthbeigung

digung der Stadt würdig war, aber doch nur in einem 1800 Moment eingeräumt werden konnte, wo sich der Sieger selbst in einer kritischen Lage weiß, aus der er sich durch den schnellen Abschluß der angetragenen Capitulation zu ziehen hofft. Nach ihr zog die ganze dienstfähige Mannschaft, 8110 Mann stark, schon am 5 Junius mit Waffen, Gepäcke, und Kriegsmunition aus, um zum Centrum der italiänischen Armee zu stoßen und in Verbindung mit derselben sogleich wieder zu agiren.

Noch wußte die Reservearmee nichts davon, daß der letzte feste Platz, den die Franzosen in Italien besaßen, gefallen sey, als sie über den Po gieng. Sie erfuhren die Botschaft erst aus einer Depeche des Generals Melas, die sie sammt den Courir nach ihrem glücklichen Uebergang über den Po anfieng; und ersah daraus, wie Melas hoffte, man werde die Magazine von Cremona, Mayland und Lodi über den Po gerettet haben, und nun befahl, diese Vorräthe durch unbedingtes Aufgebot aller Transportmittel nach Alessandria zu schaffen da dieser feste Platz der einzige Punkt wäre, aus welchem die Armee ihren Unterhalt ziehen könne. Nun waren alle diese Magazine den Franzosen in die Hände gefallen; und wofern die Franzosen das rechte Ufer des Po behaupteten, so war Melas von aller Zufuhr zur Ernährung seiner Truppen abgeschnitten. Destomehr strengten sie sich gegen Ott an, der mit dem Belagerungscorps von Genua heranzog, unterstützt durch die Verstärkungen, welche ihm Melas zuschicken wollte, den Po zu vertheidigen; sic

1800 sie schlugen ihn am 9 Junius durch hartnäckige Gefechte zurück und zwangen ihn, sich nach Tortona zurückzuziehen.

Doch war auch die Lage der Reservearmee bis jetzt noch zweydeutig. Sie hatte zwar mit überflügelnder Schnelligkeit die ganze Lombardey weggenommen, aber noch keinen festen Platz in ihrer Gewalt: eine einzige verlorhrne Schlacht konnte ihr diese plößliche Eroberung eben so plößlich wieder entreißen, und sie allen Gefahren eines äußerst mißlichen Rückzugs aussetzen.

Unter den verschiedenen Mitteln, durch welche sich Melas aus seiner Verlegenheit reißen konnte, wählte er das einer allgemeinen Schlacht, zu welcher er eilig alle Divisionen seiner Armee am 12 und 13 Junius in der Ebene zwischen der Bormida und dem Tenaro zusammenzog. Am 14 Junius gieng er auf zwey Brücken über die Bormida und um 7 Uhr des Morgens begann der Kampf bey dem Dorfe Marengo auf der großen Ebene zwischen Alessandria und Tortona: ein blutiger, mörderischer Kampf von 13 Stunden; der hartnäckigste und schrecklichste in dem ganzen Revolutionskrieg: er galt auch ganz Italien.

Viermahl waren schon die Franzosen zum Rückzug gezwungen gewesen; das viertemahl schien schon der Sieg in den Händen der Oesterreicher zu seyn, als Desaix mit dem unter seinem Commando stehenden Reservecorps auf dem Schlachtfeld ankam. Tödlich

vers

www.libtool.com.cn
 verwundet fiel Desaix schon im Anfang des Kampfes: 1800
 aber sein Tod entflammte nur noch mehr den Muth
 der Kämpfenden; hinter ihnen sammelten sich die
 Flüchtigen wieder; die französische Armee erneuerte
 noch etumahl den allgemeinen Angriff, und der Sieg
 blieb ihr. Ein Sieg ohne einen gleichen: er hatte alle
 Siege des vorigen blutigen und mörderischen Jahrs
 vernichtet, und ganz Italien an Einem Tag der fran-
 zösischen Republik erobert.

Melas Lage war Verzweiflungsvoll. Bonaparte
 hatte ihn nur mit Einem Theil der Reservearmee ge-
 schlagen; in der Nacht vom 14 auf den 15 Junius
 hatte er die später angekommenen Truppen, die noch
 nicht bey Marengo mitgekämpft hatten, gleichfalls auf
 das rechte Ufer der Dormida vorrücken lassen: ihm in
 Rücken drangen Massena und Suchet heran. Alessan-
 dria und Turin nicht etumal für gewöhnliche Besatzun-
 gen gehdrig verproviantirt, Genua ohnehin ohne alle
 Lebensmittel: in diese Festungen konnte er sich ohne
 Gefahr eines nahen Hungers mit seinem geschlagenen
 Heer nicht werfen; umwickelt durch das siegende Heer
 konnte er nicht hoffen, sich durchzuschlagen. Was
 ihm übrig blieb, war ein Waffenstillstand, auf den er
 auch am Tage nach der Schlacht antrug. Aber er
 ward ihm nur für hohe Opfer am 16 Junius zu
 Theil r.

Für den zu Alessandria auf zehntägige Aufständi-
 gung abgeschlossenen Waffenstillstand, sollten den fran-
 zösischen

1800 zehntausend Truppen die Stadt Genua, die Citadellen Tortona, Alessandria, Mayland, Turin, Pizzighetone, Arona, Piacenza, Coni, Ceva, Savona und das Fort Urbino eingeräumt werden; binnen derselben Zeit sollte sich die österreichische Armee auf drei Colonnen über Piacenza nach Mantua zurückziehen, und die zwischen dem Mincio, der Fossa Maestra und dem Po begriffenen Länder, nämlich Peschiera, Mantua, Borgoforte, und von da das linke Ufer des Po, auf dem rechten Ufer dieses Flusses aber bloß die Festungen Ferrara, Ancona und das Großherzogthum Toscana besetzt halten. Hingegen die französische Armee sollte die zwischen der Echia, dem Oglio und dem Po begriffenen Länder besetzen. Ganz Piemont, Genua und Eidalpini (nur den kleinen jenseits des Mincio gelegenen Theil desselben und die Citadelle von Ferrara ausgenommen) waren mit ihren unermeßlichen Magazine durch den einzigen Tag in die Gewalt der Franzosen zurückgefallen.

Die Reservearmee, vereinigt mit der von Genua ausgezogenen Besatzung, mit den Corps der Generale Suchet und Turreau, ein Heer von ungefähr 100,000 Streitern, ward nun zur Armee von Italien proclamirt, und dem General Massena zum Obercommando übergeben. Bonaparte schied von ihr nach seinem vollbrachten großen Tagewerk am Ende des Junius, und kehrte über Mayland und Turin nach Paris zurück, wo er am 2 Julius in aller Stille mitten in der Nacht, wie ein Reisender und Privatmann, einzog.

www.libtool.com.cn

Während sich die Reservearmee zu Dijon nach 1800 Genf zog, um ihre Operationen in Italien anzufangen, eröffnete Moreau den Feldzug am Rhein, um ihre Bewegungen zu decken. Ihm war der Feldmarschall Kray, der sein Hauptquartier zu Donauschingen hatte, entgegengestellt, nachdem der Erzherzog Carl, der im vorigen Jahr die österreichische Armee so siegreich commandirt hatte, seiner wankenden Gesundheit wegen (wie man sagte) vom Obercommando abgetreten war. Die französische Rheinarmee rechnete man auf 96,000 Streiter; die österreichische schätzte man ihr an Mannszahl wenigstens gleich, seitdem englische Subsidien den Abgang der Russen durch bayerische und württembergische Hülfsstruppen ersetzt hatten. Am 25 April gieng Moreau über den Rhein, und binnen 14 Tagen fortgesetzter glücklicher Operationen stand er an der Donau und der Iller.

Durch schlaue berechnete Manövers und lange und beschwerliche Märsche täuschte Moreau den Feldzeugmeister Kray, daß er ihn bey dem Ausgang des Kinzig und Hülenthal erwartete. Ehe er von seinem Irrthum zurückgekommen war, hatte Moreau schon durch schnelle Märsche und durch einen kühnen Rheinübergang, den der General Lecourbe zwischen Stein und Schaffhausen bewerkstelligte, auf der Linie von Schaf-

s G. Venturini's kritische Uebersicht des letzten und merkwürdigsten Feldzugs im achtzehnten Jahrhundert. Lps. 1802. 8.

1800 Schwabhausen und Stählingen, seine Armee vereinigt.

Der getäuschte Kray mußte sich nun eilig aus seiner Centralposition bey Donaueschingen zurückziehen und suchte wenigstens Stockach durch Eilmärsche vor den Franzosen zu erreichen, um sich des Bodensees und der Verbindung mit dem Corps des Fürsten von Reuß im Woralbergischen und in Graubünden zu versichern. Am 3 May fiengen die Gefechte an und bis zum 10 May war er in seine Verschanzungen bey Ulm zurückgetrieben. Nach der ersten Schlacht bey Engen (am 3 May) zog er sich (am 4 May) bis Mbskirch, und nach der Schlacht bey Mbskirch (am 5 May) bis Sigmaringen auf das linke Ufer der Donau zurück. Die Franzosen setzten nun ihren Marsch an dem rechten Ufer der Donau fort, um sich Meister desselben zu machen. Dies zu verhindern setzte Kray in der Nacht vom 7 auf den 8 May mit seiner Armee wieder über die Donau und nahm durch einen starken Eilmarsch am 8 Nachmittags die Stellung hinter der Schlucht von Diberach. Die Gefechte begannen von neuem. Nach dem bey Diberach (am 9 May) mußte sich Kray (am 10) nach Memmingen hinter die Iller, und auch in dieser Stellung noch (am 10 May) angegriffen, in seinem verschanzten Lager bey Ulm zurückziehen. Moreau's Armee zog sich auf den beyden Ufern der Donau um ihn herum.

Durch die beyden Schlachten bey Stockach und Mbskirch und die übrigen Gefechte war Moreau hin-

ney 14 Tagen Meißter alles Landes zwischen dem Rhein, 1800
 der Donau, der Iller und dem Bodensee geworden; er hatte der österrichischen Armee eine große Zahl Gefangener und unermessliche Magazine abgenommen, ihre Verbindung mit dem Corps im Vorarlbergischen und in Graubünden unterbrochen und dadurch die erste Bestimmung der Rheinarmee, die Bewegungen des Reservecorps zu decken, erreichte.

Kray war in seiner Position bey Ulm unangreifbar. Um ihn zu zwingen, dieselbe zu verlassen, geht Moreau plötzlich bey Hochstädt über die Donau und siegt auch hier in blutigen Gefechten. Worauf der Uebergang berechnet war, das erfolgt: Kray zieht sich aus seinem festen Lager und ein französisches Corps unter Richempanse blockirt von nun an Ulm.

Inzwischen hatte der ewig merkwürdige Tag von Marengo einen Waffenstillstand der Armeen in Italien bewirkt: Kray trug daher (am 24 Junius) auf einen ähnlichen zwischen den beyden Heeren in Deutschland an.

e Darstellung der Ursachen, welche die Unfälle der österrichischen Armee im letzten Landkriege, besonders im Jahr 1800, nach sich gezogen haben. Durch einen Reisenden in der Schweiz. Aus dem Englischen. London (angeblich). 1802. 8.

Ueber den Feldzug der deutschen und französischen Armee in Deutschland im Sommer und Winter des Jahrs 1800, von einem Officier der alliirten Truppen im Laufe dieses Feldzugs verfaßt. (Ohne Druckort). 1801. 8.

1800 an. Moreau nahm ihn jetzt noch nicht an, nicht nur, weil ihm noch alle Nachrichten von dem außerordentlichen Erfolg der republikanischen Waffen in Italien abgingen, sondern auch um erst seiner Armee die günstigste Position und den vortheilhaftesten Ruheplatz während eines Waffenstillstandes zu verschaffen. In dieser Absicht drang er mit seinem linken Flügel bis Regensburg, mit der Hauptmacht bis über München hinaus; mit dem rechten Flügel dagegen bemächtigte er sich der bisher noch nie bezwungenen Stellungen von Feldkirch und Gaubünden, wodurch er eine unmittelbare Verbindung zwischen den Armeen der Republik in Deutschland und Italien bewirkte. Erst am 12 Julius, nachdem er bis München vorgebrungen war, nahm Moreau das zweyte Anerbieten eines Waffenstillstandes von Kray an, der auf eine 12 tägige Auffündigung am 15 Julius zu Parsdorf festgesetzt wurde u.

Zufolge der in dieser Convention bestimmten Scheidungslinie zwischen beyden Heeren erhielt die französische Rheinarmee auf ihrem rechten Flügel den wichtigen Paß Reutti in Tyrol, und auf dem linken die Stadt Regensburg in Besitz. Dem Corps des Generals St. Suzanne wurden die fränkischen Kreislande bis an die Rednitz geöffnet, Richempanse blockirte Ulm, Ingolstadt der General Ney, Labarde gieng mit seiner Division über den Rhein und schloß Philipsburg ein.

Noch ehe Moreau einen Waffenstillstand in Deutschland abgeschlossen hatte, war der General Graf St.

St. Julien nach Paris geschickt worden, um (wie die ¹⁸⁰⁰ öffentliche Blätter sagten) die Bedingungen eines allgemeinen Waffenstillstandes mit der französischen Regierung festzusetzen, und sich über verschiedene seit der Schlacht bey Marengo eingetretene Umstände einzuberathen. Aber statt einer solchen Acte brachte St. Julien einen von ihm und Talleyrand am 23 Julius unterzeichneten förmlichen Präliminarfriedenstractat, der 24 Stunden nach seiner Abschließung von den Consuln sogar ratificirt worden war, zurück. Er war auf die Grundlagen des Tractats von Campo Formio geschlossen und wich von jenem nur in der einzigen Bestimmung ab, daß der Kayser für die Schadloshaltungen, die ihm vermöge der geheimen Artikel desselben in Deutschland waren zugesichert worden, nun ein Aequivalent in Italien erhalten sollte. Bis zur Abschließung des Definitivfriedens sollten die Armeen in Italien sowohl als in Deutschland gegenseitig in der Stellung bleiben, worinn sie sich befanden.

Sey es nun, daß der Graf St. Julien seine Vollmacht überschritten hatte, oder man ohne England keinen Frieden schließen wollte, oder andre ungünstige Umstände eingetreten sind — genug der Kayser ratificirte die Präliminarien nicht und der Waffenkampf sollte in Deutschland, wie in Italien, fortgesetzt werden. Moreau kündigte auch unverweilt den Waffenstillstand auf, um nach dem Ablauf der vertragmäßigen Frist am 10 September wieder zu dem Kampfe zu weichen.

1800 Aber wie ungleich waren in dem gegenwärtigen Augenblick die Kräfte der Kriegführenden Mächte, die sich gegen einander messen sollten! Frankreich stand in Italien und Deutschland furchtbar gerüstet da: seine Krieger belebte mehr als gewöhnlicher Muth; sie belebte ein Gefühl unbefiegbarer Ueberlegenheit, und die Verfassung der Armee war innerlich so musterhaft geordnet, wie noch nie während des ganzen Revolutionskriegs. Die österreichische Armee dagegen nicht nur der Zahl nach schwächer als ihre Feinde sondern auch ohne Vertrauen auf ihre Anführer, desorganisiert und muthlos. Zwar wurde in Ungern eine allgemeine Insurrection angeordnet, und vom Erzherzog Carl eine besondere Armee in Böhmen aufgestellt und organisiert: aber wie konnten Kriegsanstalten, deren Vollendung Zeit erforderte, wenige Tage vor dem Anfang des Kampfes mit einem furchtbar gerüsteten Feinde Siege versprechen? Der Kaiser eilte selbst mit dem Erzherzog Johann in das Hauptquartier nach Ultdling, um durch seine Anwesenheit den gesunkenen Muth seiner Krieger wieder aufzurichten und Vertrauen zu ihren Anführern durch Veränderung der commandirenden Personen zu erwecken.

Wie konnte aber Ein Augenblick so große Dinge wirken? Um daher zu allem Zeit zu gewinnen, trug Franz II selbst auf Erneuerung der Unterhandlungen und Verlängerung des Waffenstillstandes an, den auch der milde Moreau bis zur Rückkunft der Antwort auf die vom Kaiser nach Paris gesendeten Anträge verwilligte. Mit Bonaparte's Genehmigung schloß endlich

www.libtool.com.cn

Moreau zu Hohenlinden am 20 September einen neuen 1800 Waffenstillstand auf 45 Tage gegen die Uebergabe der festen Plätze, Philippsburg, Ulm und Ingolstadt "zur Disposition der französischen Republik," die nun unverweilt Anstalten zur Schleifung dieser Festungen machte, "weil sie ja ihrer Disposition überlassen wären."

In dem kurzen Raum von 45 Tagen sollten der Graf Ludwig von Cobenzl und Joseph Bonaparte den Frieden abschließen. Beide eilten auch nach Lunéville, an den verabredeten Congressort; aber der österreichische Minister eröffnete die Unterhandlung mit der Erklärung, "daß sein Souverain vermöge seiner Verhältnisse mit Großbritannien nicht anders, als in Verbindung mit dieser Macht unterhandeln könne". Da nun der französische Standhaft der Zulassung eines britischen Gesandten zum Congress widersprach; so war die kurze Frist des Waffenstillstandes wieder ohne Friedensschluß abgelaufen; die Friedensgesandten trennten sich und das Kriegsgetümmel ward am 28 November erneuert.

Der erste Angriff gelang dem österreichischen Heer: sein Uebergang über den Inn war am 1 December mit einem Sieg bey Ampfing begleitet. Desto blutiger war seine Niederlage am 3 December bey Hohenlinden: und nach diesem Sieg drangen die französischen Krieger unaufhaltsam unter immer fortgesetzten Kämpfen über den Inn und die Salza nach Salzburg; sie setzten über die Traun und nahmen Linz; sie giengen

www.libtool.com.cn
 1809 über die Eng und standen nun nur noch 20 Stunden von
 Wien.

Mitten in diesen Bedrängnissen ließ sich der Erzherzog Carl aufs neue bewegen, das Obercommando der österreichischen Armee zu übernehmen. Er fand sie in einem so muthlosen, so geschwächten, so zerrütteten Zustand, daß er den Frieden für das einzige Rettungsmittel hielt. Auf seinen Antrag kam auch am 25 December ein Waffenstillstand zu Kreier zu Stande, nach einer Convention, welche der französischen Republik die Citadelle von Würzburg, die festen Plätze Brounau, Kuffstein, Scharnitz, und sogar das von der Natur zur Festung gebildete Tyrol, zum Unterpfand der friedlichen Gesinnungen des kaiserlichen Hofes überließ, und unter dem bestimmten Versprechen von Seiten Oesterreichs, „mit der französischen Regierung so fort den Frieden zu unterhandeln, welches auch immer die Entscheidung seiner Allirten seyn möchte.“ Die festgesetzte Demarcationslinie hatte den französischen Kriegern auf den Fall, daß der Krieg fortgesetzt wurde, die furchtbarste Position gegeben.

Drey Wochen später wurde auch für Italien eine ähnliche Convention zur Verlängerung des Waffenstillstandes zu Treviso geschlossen, welche der französischen Armee die Festungen Peschiera und Sermione, die Caselle von Verona und Legnago, Ferrara und Ancona einräumte, Mantua in Blockade stand versetzte, den Tagliamento zur Gränzscheide der französischen und
 den

und das ganze linke Rheinufer, einen Flächeninhalt von 1212 geographischen Quadratmeilen mit etwa 3,708,000 Einwohnern.

Sollten die erblichen Fürsten für den Verlust ihrer Länder entschädiget werden, so mußte es auf Kosten ihrer Reichemittländer geschehen: und dazu wurden die größern und kleinern geistlichen Stiftungen, die säcularisirt, und der größte Theil der Reichsstädte, deren Unmittelbarkeit aufgehoben werden sollte, bestimmt. Doch ward nicht diese ganze Ländermasse unter sie ausgetheilt, sondern sie mußten auch einen Theil davon zweyen italiänischen Fürsten, deren Entschädigung nach Deutschland verlegt war, überlassen.

Der Herzog von Modena

erhielt (nach Absonderung des Frickthals auf der linken Seite des Rheins, das an Frankreich gefallen und von diesem der helvetischen Republik überlassen worden war), die Markgrafschaft Breisgau und die unter ihrer Regierung stehende Landvogtey Ortenau, einen District von 51 Quadratmeilen mit 122,000 Einwohnern von Oesterreich abgetreten, wofür dieses wieder die Bisthümer Trident und Brixen als säcularisirt erhielt, die den östereichischen Erbländern völlig einverleibt wurden.

Der Grosherzog von Toscana

erhielt 1. das Erzstift Salzburg, als ein weltliches Fürstenthum, nebst der Ehurwürde, (doch mit

1800 Gränze zwischen dem östreichischen und cisalpinischen Gebiet bestimmt; dem Herzog von Modena, dessen Herzogthum zur cisalpinischen Republik gezogen worden war, wurde der Dreisgau zur Entschädigung angewiesen; dem Herzog von Parma, als nahem Verwandten des König von Spanien, das Großherzogthum Toscana (späterhin als Königreich Etrurien) eingeräumt, und dem bisherigen Großherzog, so wie dem Herzog von Modena, Entschädigung in Deutschland versprochen. Frankreich behielt alle deutsche Besitzungen am linken Rheinufer, mit völliger Souverainetät und der Bestimmung, daß der Thalweg des Rheins künftig zwischen der französischen Republik und dem deutschen Reich die Gränze seyn sollte, und that auf alle Besitzungen am rechten Rheinufer Verzicht, doch mit dem Vorbehalt, daß Düsseldorf, Ehrenbreitstein, Philippsburg, die Forts Kassel und Kehl, und Altbreisach in dem Zustand bleiben sollten, in welchem sie sich bey ihrer Räumung befinden würden. Die erblichen Reichsfürsten, die dadurch ihre Länder am linken Rheinufer verlohren, sollten dafür nach den auf dem Congreß zu Rastadt am 4 April 1798 angenommenen Grundsätzen Entschädigung erhalten ⁷.

Oesters

⁷ *De Martens*, im Recueil des traités etc. T. VII. p. 538.; Die Ratification vom deutschen Reich im Supplement au recueil des principaux traités etc. T. II. p. 296.

Neuß deutsche Staatskanzley 1801. ff. B. I. II. Von allgemeiner Friede u. s. w. B. I.

Oesterreich

www.libtool.com.cn

1800

verlohr demnach durch den Lüneviller Frieden
 die belgischen oder österreichischen Niederlande,
 die Grafschaft Falkenstein;
 das Frickthal, mit allem, was dem Hause
 Oesterreich zwischen Surzach und Basel auf
 dem linken Rheinufer zuständig war,
 die ehemalige österreichische Lombarden (d. i.
 die Herzogthümer Mantua und Mantua mit
 ihrem Zubehör).

es erhielt dagegen als Ersatz für diese Abtretun-
 gen

die Stadt Venedig,

nebst zwey Dritttheilen der ehemaligen venetia-
 nischen Besitzungen in Italien, d. i. die Lagunen
 und alles Land, welches zwischen den kaiserli-
 chen Erbstaaten, dem adriatischen Meere und
 der Etsch liegt, von da an, wo sie aus Tyrol
 kommt, bis dahin, wo sie sich ins Meer er-
 gießt, so daß durch die angenommene Gränzlinie
 ihres Thalwegs die Städte Verona und Leg-
 nano mitten durch getheilt werden;

Istrien;

das ehemalige venetianische Dalmatien, und alle
 dazu gehörende Inseln im adriatischen Meere
 sammt den Mündungen von Cattaro.

Von Seiten des deutschen Reichs war der Lüne-
 viller Friede bereits am 7 März 1801 ratificirt; mit
 der Versammlung einer eigenen Reichsdeputation,
 welche die Entschädigungen der durch die Abtretung
 des linken Rheinufers an Frankreich lübdeten erblichen

1800 **Kärnten** unter Frankreichs und Rußlands Vermittelung reguliren sollten, verzog es sich bis zum 24 August 1802, an welchem Tag sie ihre Sitzungen eröffnete, und innerhalb acht Monate, bis zum 10 May 1803, den großen Territorienwechsel zu Stande brachte, der vielen Provinzen von Deutschland eine völlig neue Gestalt gab z.

Das deutsche Reich ward durch den Luneviller Frieden auf die Gränzen des eigentlichen Deutschlands innerhalb des Rheins eingeschränkt, auf einen Flächeninhalt von 10,800 geographischen Quadratmeilen mit etwa 26 Millionen Einwohnern,

Es verlor

die bisherigen Lehen in Italien, nämlich Savoyen, Piemont, Mayland, Parma, Modena, Toscana und mehrere kleine Striche;

und

z. Protocoll der außerordentlichen Reichsdeputation zu Regensburg. Regensh. 1803. 2 B. 4.

Verlagen zu dem Protocoll der außerordentlichen Reichsdeputation zu Regensburg. Regensb. 1803. 4 B. 4.

(Gaspari) der französisch - russische Entschädigungsplan, mit historischen, geographischen und statistischen Erläuterungen und einer Vergleichungstafel. Regensburg, 1802. 8.

Der Deputationsrecess, mit historischen, geographischen und statistischen Erläuterungen, und einer Vergleichungstafel von A. Dan. Christ. Gaspari. Hamburg, 1803. 2 Th. 8.

Der deutsche Zuschauer. Offenbach, 1802. 1803. 6 Hefte 8.

www.libtool.com.cn
 und das ganze linke Rheinufer, einen Flächeninhalt von 1212 geographischen Quadratmeilen mit etwa 3,708,000 Einwohnern.

Sollten die erblichen Fürsten für den Verlust ihrer Länder entschädiget werden, so mußte es auf Kosten ihrer Reichemitsländer geschehen; und dazu wurden die größern und kleinern geistlichen Stiftungen, die säcularisirt, und der größte Theil der Reichsstädte, deren Unmittelbarkeit aufgehoben werden sollte, bestimmt. Doch ward nicht diese ganze Ländermasse unter sie ausgetheilt, sondern sie mußten auch einen Theil davon zweyen italiänischen Fürsten, deren Entschädigung nach Deutschland verlegt war, überlassen.

Der Herzog von Modena

erhielt (nach Absonderung des Frickthals auf der linken Seite des Rheins, das an Frankreich gefallen und von diesem der helvetischen Republik überlassen worden war), die Markgrafschaft Breisgau und die unter ihrer Regierung stehende Landvogten Ortenau, einen District von 51 Quadratmeilen mit 122,000 Einwohnern von Oesterreich abgetreten, wofür dieses wieder die Bisthümer Trident und Brixen als säcularisirt erhielt, die den österreichischen Erbländern völlig einverleibt wurden.

Der Großherzog von Toscana

erhielt 1. das Erzstift Salzburg, als ein weltliches Fürstenthum, nebst der Churwärde, (doch mit

1800

2. das Eichsfeld mit dem bisherigen Churmainzischen Antheil an Treffurt nebst Untergleichen; die Stadt Erfurt und alle mainzische Rechte und Besigungen in Thüringen;
3. die Reichsstädte Mühlhausen, Nordhausen und Goslar;
4. die Reichsabteyen Quedlinburg, Herforden, Elten, Essen, Werben und Rappenberg.

Chur - Braunschweig Lüneburg

verlohr

seine Ansprüche auf die Grafschaft Sayn-Altenkirchen, auf die Hochstifte Hildesheim und Corvey, auf das Stift Hyster,

seine Rechte und sein Eigenthum in den Reichsstädten Hamburg und Bremen,

das Amt Wildeshausen, das es an Oldenburg abtrat;

erhielt dagegen

den völligen Besitz von Osnabrück, das seit dem westphälischen Frieden nur ein Prinz seines Hauses, mit einem catholischen Bischof alternirend, als evangelischer Bischof besaß, zur Einverleibung in die churbraunschweigischen Lande; an Flächeninhalt 56 Quadratmeilen mit 130,000 Einwohnern.

Württemberg

verlohr etwa 7 Quadratmeilen mit 15,000 Einwohnern, nämlich

die

www.libtool.com.cn

Lohr, Orbe mit dem Salzwerk, Prozelten und Klingenberg, als Theilen des bisherigen Erzstifts Mainz auf dem rechten Rheinufer und dem Birzбургischen Amt Wurach im Sinngrunde, gebildet ist:

2. aus dem Fürstenthum Regensburg, welches aus der bisherigen Reichsstadt gleiches Namens, und den in derselben belegenen bisherigen unmittelbaren Reichsstiftern, St. Emmeran, Ober- und Nieder- Münster, nebst deren Rechten und Gütern besteht;
3. aus der Grafschaft Weglar, wozu die bisherige Reichsstadt bey der Aufhebung ihrer Freyheit erklärt wurde;
4. aus dem Hause Kompostel in Frankfurt am Mayn, nebst dem Eigenthum und den Einkünften des Domcapitels von Mainz.
5. Da der Ertrag dieser Besitzungen nur auf 650,000 Gulden angeschlagen werden konnte, und doch dem Churfürsten - Erzkanzler Eine Million Gulden jährlicher Einkünfte zugesichert worden war; so wurde die Wiederherstellung der vormaligen Rheinballe, unterder gemeinschaftlichen Verwaltung von Frankreich und Deutschland beliebt, und der Haupttheil ihrer Einkünfte zur Ergänzung jener Million, das Uebrige für verschiedene Rentenzahlungen an Mehrere bestimmt.

Der Churfürst von Bayern

verlohr 220 Quadratmeilen mit 780,000 Einwohnern und 5,870,000 Einkünften, ohne die Rheinballe: nämlich

durch

1806

durch Abtretung des linken Rheinufers

einen Theil der Rheinpfalz,

die Fürstenthümer Simmern, Lautern, Melzen;

u. s. w.

das Herzogthum Jülich,

die Zwenbrückischen Lande

und durch den Entschädigungsplan

den noch übrigen Theil der Pfalz diesseits des

Rheins, der unter andere deutsche Fürsten zum

Ersatz ihres Verlustes und zur Erweiterung ih-

rer Besitzungen vertheilt wurde;

erhielt aber dafür von den Entschädigungsländern

306 Quadratmeilen, mit 861,000 Einwohnern und

jährlichen Einkünften von 5,373,000 Gulden, nämlich

1. die Hochstifter Bamberg und Würzburg im

fränkischen Kreise,

2. nebst den Aemtern Sandset, Werenfels, Spalt,

Oberberg, Hornburg, Warburg und Herrieden

von dem Hochstifte Eichstädt, das ihm Anfangs

ganz zugetheilt worden war, wovon er aber

wieder den größten Theil für den Großherzog

von Toscana zurückgeben mußte. (Doch soll

diese Abtretung noch durch eine andere Territo-

rientalentschädigung oder durch Güter geistlicher

Reichsstifter in Bayern ersetzt werden).

3. das Hochstift Freisingen,

4. vom Hochstift Passau die Hauptstadt nebst den

Vorstädten und demjenigen, was jenseits des

Rheins und der Elz dazu gehdrt, mit einem Um-

kreise von 500 Klöstern von dem äußersten Ende

der gedachten Vorstädte;

5. vom

5. vom Erzstift Salzburg die Stadt Mühldorf 1800 am Inn mit ihrem Bezirke;
6. 12 Reichsprälaturen in Franken und Schwaben: 1) Baldfassen, 2) Eberach, 3) Irrsee, 4) Wengen, 5) Edfflingen, 6) Echlingen, 7) Ursberg, 8) Roggenburg, 9) Wettenhäusen, 10) Ottobauern, 11) Rapsersheim und 12) St. Ulrich;
7. die Reichsstädte und Reichsdörfer 1) Rothenburg, 2) Weiffenburg, 3) Windsheim, 4) Schweinfurt, 5) Gochsheim, 6) Sennfeld, 7) Kempten, 8) Kaufbeuern, 9) Memmingen, 10) Dinkelsbühl, 11) Nördlingen, 12) Ulm, 13) Döpsingen, 14) Buchhorn, 15) Wangen, 16) Leutkirch, und 17) Ravensburg nebst ihren Gebieten und 18) den freyen Leuten auf der Leutkircher Haide.

Das Haus Brandenburg (Preussen)

verlor 46 Quadratmeilen mit 122,000 Einwohnern und 1,350,000 Einkünften, nämlich einen beträchtlichen Theil des Herzogthums Cleve auf dem linken Rheinufer, das ganze Fürstenthum Mdrsch und seinen Antheil an Geldern: erhielt aber dafür 240 Quadratmeilen mit 580,000 Einwohnern, und 3,800,000 Gulden Einkünften, nämlich

1. die Hochstifte Hildesheim und Haderborn, nebst einen beträchtlichen Theil des Hochstifts Münster mit der Hauptstadt;

1800

2. das Eichsfeld mit dem bisherigen Churmainzischen Antheil an Treffurt nebst Untergleichen; die Stadt Erfurt und alle mainzische Rechte und Besitzungen in Thüringen;
3. die Reichsstädte Mühlhausen, Nordhausen und Goslar;
4. die Reichsabteyen Quedlinburg, Herforden, Elten, Essen, Werden und Kappenberg.

Chur-Braunschweig Lüneburg

verlohr

seine Ansprüche auf die Grafschaft Sayn-Altenkirchen, auf die Hochstifte Hildesheim und Corvey, auf das Stift Hörter,

seine Rechte und sein Eigenthum in den Reichsstädten Hamburg und Bremen,

das Amt Wildeshausen, das es an Oldenburg abtrat;

erhielt dagegen

den oblligen Besitz von Osnabrück, das seit dem westphällischen Frieden nur ein Prinz seines Hauses, mit einem catholischen Bischof alternirend, als evangelischer Bischof besaß, zur Einverleibung in die churbraunschweigischen Lande; an Flächeninhalt 56 Quadratmeilen mit 130,000 Einwohnern.

Württemberg

verlohr etwa 7 Quadratmeilen mit 15,000 Einwohnern, nämlich

die

die Grafschaft Mümpelgard auf dem linken Rhein: 1803
ufer,

einige mittelbare Besizungen im Elsaß und der
Franche - Comté;

erhielt wenigstens 20 Quadratmeilen mit 100,000
Einwohnern, durch die es sein Gebiet arrondirte,
nämlich

1. die gefürstete Probstei Elmangen;
2. die Reichsabtey Zwiefalten, nebst den Abteyen
und Stiftern 2) Schönthal, 3) Comburg mit
der Landeshoheit, 4) Rothmünster, 5) Heilie-
genthal, 6) Driksenfeld, 7) Holzhausen, 8)
Margarethhausen, und 9) alle Abteyen, Kib-
ster und Kapitel, die sowohl in seinen alten als
neuen Besizungen liegen, 10) auch das Dorf
Durenmettletten — alles aber gegen Auszah-
lung mehrerer beständiger Renten an verschied-
bene gräfliche und andere Häuser zu ihrer Ent-
schädigung,
3. die Reichsstädte 1) Weil, 2) Reutlingen, 3)
Eölingen, 4) Rottweil, 5) Giengen, 6) Alen,
7) Hall, 8) Gmünd, und 9) Heilbronn;
zulezt die Churwürde.

Hessen - Cassel

verlohr $\frac{1}{2}$ Quadratmeile mit 3000 Einwohnern und
30,000 Gulden Einkünften, nämlich

das Amt Rheinfels und Pfalzfeld mit der Stadt
St Goar und der Festung Rheinfels;

II. Band.

6

erhielt

1803 erhielt etwa 4 Quadratmeilen mit 10,000 Einwohnern, wodurch es sein Gebiet zur bessern Benützung arrondirte, nämlich die 4 Rainzischen Kemter Friglar, Naumburg, Neustadt und Amdueburg, mit den darinn befindlichen Capiteln und Klöstern; die Stadt Gelnhausen; und das Reichsdorf Holzhausen unter der Bedingung, dem Landgrafen von Hessen-Rothenburg, zu dessen Besitzungen die verlorren Districte unter der Landeshoheit von Hessen-Cassel gehörten, eine beständige Rente von 22,000 Gulden zu bezahlen; zuletzt die Ehurwürde.

Hessen - Darmstadt

verlohr etwa 24 Quadratmeilen mit 66,000 Einwohnern und 125,000 Gulden Einkünften, nämlich

durch die Abtretung der Länder auf dem linken Rheinufer

einen Theil der Grafschaft Hanau-Lichtenberg, jenseits des Rheins, wovon nur das Amt Lemberg unter deutscher, das übrige im Elsaß aber unter französischer Hoheit stand:

durch den Entschädigungsplan

den übrigen Theil von Hanau Lichtenberg diesseits des Rheins durch Abtretung an Baden, seine Schug- und andere Rechte auf die Städte Wehlar und Frankfurt; die Kemter Draubach mit

mit Ems, Kleeberg, in Epstein und das Dorf 180
Weiperfelden;

erhielt etwa 96 Quadratmeilen mit 130,000 Einwohnern, nämlich

1. die Mainzischen Ämter 1) Bendsheim, 2) Hepsenheim, 3) Bernsheim, 4) Lorsch, 5) Furtz, 6, Steuheim, 7) Alzenau, 8) Wilbel, 9) Roggenburg, 10) Hasloch, 11) Altheim und 12) Hirschhorn. Endlich 13) die Pfründungen und Einkünfte, die von Mainz im Süden des Mainstroms abhingen und im Darmstädtischen liegen; auch 14) die Dependenz von den Äbteyen, Capiteln und Klöstern, welche dem Fürsten von Nassau - Usingen angewiesen sind, mit Ausnahme der Dörfer Burgel und Schwansheim;
2. die pfälzischen Ämter Lindensfels und Daberg (welches letztere es bisher schon mit Pfalz gemeinschaftlich besessen hatte), einige Höfe, die vom Amt Oppenheim diefferts des Rheins übrig sind, desgleichen die Reste des Amtes Alzey;
3. der Ueberrest des Hochstifts Worms;
4. die freie Reichsstadt Friedberg;
5. die Äbteyen Seligenstadt und Marienschloß, die Probstey Wimpfen und eine Leibrente von 21,000 Thalern auf die Capitel und Klöster der Stadt Frankfurt;
6. das Herzogthum Westphalen, welches bisher zum Erzstift Köln gehöret hatte, nebst den Capiteln, Äbteyen und Klöstern in demselben:

1803 aber unter zwei Bedingungen:

- 1) der Entrichtung einer Leibrente von 15,000 Gulden an den Prinzen von Wirgenstein-Werleburg,
- 2) und der Verpflichtung, die Appanage des Landgrafen von Hessen-Homburg wenigstens um $\frac{1}{2}$ zu vermehren.

Baden

verlohr $13\frac{1}{2}$ Quadratmeilen mit 38,430 Einwohnern, nämlich

die unmittelbaren Besitzungen jenseits des Rheins,

und einige andere im Elsass:

erhielt etwa 60 Quadratmeilen mit 240,000 Einwohnern, nämlich

1. die am Bodensee, am Rhein und der Donau zerstreuten deutschen Besitzungen des Hochstifts Costanz;
2. den Theil des Hochstifts Speier diesseits des Rheins mit der Hauptstadt Bruchsal;
3. vom Hochstift Basel das Amt Schliengen am Rhein im Breisgau,
4. die Aemter Oberkirch und Ettenheim, als Ueberreste des Hochstifts Strasburg;
5. die Pfälzischen Aemter Heidelberg, Ladenburg und Bretten, nebst den Städten Mannheim und Heidelberg;
6. die Heerschaft Lahr in der Ortenau, Anfangs Bedingungsweise, wenn Nassau-Ussingen von Brandenburg-Waireuth die Grafschaft Sayn-Alten-

www.libtool.com.cn

Altentirchen bekäme; nachher ist sie durch einen 1803 Vergleich von Nassau - Usingen gerade zu an Baden abgetreten worden;

7. die hessischen Aemter Lichtenau und Wilsstadt von Hanau - Lichtenberg dießseits des Rheins;
8. die Reichsstädte 1) Offenburg, 2) Zell nebst dem freyen Reichsthal Hammersbach, 3) Gengenbach, 4) Ueberlingen am Bodensee, 5) Wiberach, 6) Pfullendorf und 7) Wimpfen.
9. die Abteyen 1) Gengenbach, in der Reichsstadt gleiches Namens, 2) Petershausen bey Costanz, 3) Salmonsweiler oder Salem, nicht weit vom Bodensee, die erste Reichsabtey in Schwaben, 4) Schwarzach in der Ortenau; 5) Frauenalb in Baden, 6) Allerheiligen im Strassburgischen, 7) Lichtenthal in Baden, 8) Ettensheim - Münster im Strassburgischen, 9) Reichenau, 10) Dehningen, endlich 11) die Probstei und das Capitel von Odenheim;
10. die mittelbaren und unmittelbaren Rechte und Besitzungen, welche von den öffentlichen Etablissements und Korporationen des linken Rheinuferß im Süden des Neckarstroms abhängen;

zuletzt die Churwürde.

Oranien - Diez (Oranien - Nassau oder Nassau - Dillenburg)

1803 verlor

in Deutschland nichts, aber in den vormals vereinigten Niederlanden wichtige Würden und ansehnliche Güter, für die es nach dem Frieden zu Amiens (Art. 18) durch einen Ersatz von gleichem Werth entschädigt werden sollte, und nach dem Entschädigungsplan in Deutschland erhielt es einen Flächeninhalt von 45 Quadratmeilen mit 120.000 Einwohnern, nämlich

1. das Hochstift Fulda im Oberrheinischen Kreise, mit der Probstei Johannisberg im Rheingau; desgleichen das Hochstift Corvey im westphälischen Kreise, nebst allen Abteyen und Capiteln in beyden Territorien;
2. die Reichsabtey Weingarten in Schwaben mit ihrem sehr zerstreuten Gebiete;
3. die freye Reichsstadt Dortmund in Westphalen;
4. die Abteyen und Probsteyen Kappel, Cappenberg, Höffen, St Gerold, Baadern und das Collegiatstift Dittkirchen.

Nassau - Usingen

verlor jenseits des Rheins die ihm durch das A. 1797 erfolgte Aussterben des Hauses Nassau-Saarbrück zugefallene Besigungen;

erhielt

1. die Anwartschaft auf Sayn - Altenkirchen auf den Todesfall des Markgrafen von Brandenburg - Baireuth, wogegen es dann die Herrschaft

- schaft Lehr in der Ortenau abtreten sollte (aber 1802 letztere nach einem Vergleich sogleich abtrat);
2. von dem bisherigen Erzstift Mainz, die Stadt Cassel bey Mainz, das Doyf Cosheim; die Aemter Cronberg, Rhisingau, Lohnstein (oder Lahnstein), Steinheim, Dieburg, Freygericht, Hauffen und Klingenberg, von Mainzischen Antheil der Grafschaft Rönigstein, und die Dertter Höchst, Hochheim und Fldrshelm.
 3. Gaub, ein Theil des Churpälzischen Amtes Bacharach;
 4. den Ueberrest des Erzstifts Elna, nämlich Linz, Anel, Königswinter und Densg.
 3. Das Kloster Seligenstadt in der Stadt Aschaffenburg und das Ritterstift Bleidenstadt in der Herrschaft Idstein;
 6. die Reichsdörfer Eoden und Sulzbach.

Nassau - Weilburg

verlohr auf dem linken Rheinufer

den dritten Theil der Grafschaft Saarwerden, die Herrschaft Kirchheim, Poland, und das Amt Alfenz;

erhielt zu einem gewiß zweyfachen Ersatz,

1. die Ueberreste des Erzstifts Trier oder die Aemter 1) Ehrenbreitstein, 2) Bergpflege, 3) Hammerstein, 4) Welmich, 5) Montabaur, 6) Limburg, 7) einen Theil des Amtes Boppard, 8) den Flecken Balduinsstein, 9) die Trierischen Zweydritttheile von Münsfelden bey Diez, 10) die mit Nassau - Dranien gemeins-

1803

www.libtool.com.cn

schastlichen Nemter Camberg und Wehrheim, und endlich 11) den Lrierschen Antheil an der Grafschaft Sayn und der Grafschaft Niederrheinburg.

3. Die Abteyen Arnstein an der Lahn und Marientstadt in Sayn-Hachsburg.

Der Herzog von Oldenburg und Bischof von Lübeck

verlohr durch den Entschädigungsplan

die Stiftsddorfer im Gebiete der Reichsstadt Lübeck,

das Eigenthum und die Rechte des Capitels in der Stadt, welches beydes der Reichsstadt Lübeck abgetreten werden sollte,

erhielt dafür

das Bisthum und die Besitzungen des Capitels von Lübeck als Erbgut für sein Haus;

die Nemter Wechte und Kloppenburg im Münsterischen

und das hanndverische Amt Wildeshausen.

Der Elsflether Zoll, der nach dem Entschädigungsplan auch aufhören sollte, wird fort-dauern.

Der Fürst von Thurn und Taxis

verlohr

als Reichsgeneralpostmeister die Einkünfte des Postwesens in den an Frankreich abgetretenen Ländern des linken Rheinufers;

erhielt

erhielt dafür

1803

die Reichsstadt Buchau, am Federsee,
das Stift Buchau neben demselben,
die Reichsabteyen Marchthal im Norden des Fe-
dersees, und Neresheim bey der Stadt gleiches
Namens,
und die dem Stift Salmansweil gehdrige Herr-
schaft Ostrach.

Die Postanstalt selbst wurde nach dem Um-
fang und der Ausübung, die zur Zeit des
Lüneviller Friedens statt hatte, garantirt,
und zur Erhaltung ihrer Integrität unter
den Schutz des Kaisers und des Churcolle-
giums gesetzt.

Was nach dieser Haupttheilung der geistlichen
Länder und Reichskädte übrig blieb, das wurde unter
die vielen fürstlichen und reichsgräflichen Häuser ver-
theilt, um sie durch Landschaften, Stiftungen, Renten
u. s. w. für ihre verlorrne Besitzungen am linken
Rheinufer zu entschädigen.

Nur den Reichskädten Lübeck, Hamburg, Bre-
men, Frankfurt, Augsburg und Nürnberg wurde ihre
Unmittelbarkeit, mit völliger Hoheit über ihr Gebiet,
und aller Gerichtsbarkeit ohne Ausnahme, doch mit
Vorbehalt der Appellation an die hohen Reichsgerichte
gesichert, und ihnen völlige Neutralität bey Reichskrie-
gen eingeräumt,

1803 Lübeck

verlohr durch Abtretung an Mecklenburg, die Dörfer, welche von seinem Hospital abhängen, und erhielt

das ganze Territorium des Bisthums und Capitel's von Lübeck mit seinen Rechten und Einkünften, welches zwischen der Trave, der Ostsee, dem See von Himmelsdorf und einer Linie liegt, die von da über Schwartau in einer Entfernung von wenigstens 100 Toisen an der Trave, dem dänischen Holstein und Lauenburgischen gezogen ist. Ueber die jenseits dieser Gränze noch von Lübeck abhängigen Districte im Umfang der Holstein-Oldenburgischen Besitzungen, soll durch einen Vergleich entschieden werden.

Hamburg

erhielt alle Rechte, Gebände und Einkünfte des Herzogthums Bremen (als ehemaligen Erzstifts) und des Domcapitel's, welches in der Stadt und in ihrem Gebiete liegt, zu seiner Disposition; mußte aber Charbraunschweig (als Herzog von Bremen) wegen verschiedener Rechte und Holstein wegen des Collationsrechtes der Probstei, zweyer größerer Kanonikate und einiger kleinern Präbenden des Domcapitel's entschädigen.

Bremen's

Territorium erhielt einen andern Umfang, und besteht seitdem aus dem Flecken Wegefack mit dessen Zubehör

www.libtool.org
 Zubehör, Grolland, Burghof der Mühle von Hem- 1803
 lingen, den Dörfern Hastede, Schwachhausen und
 Wahr und allen denen, welche zwischen dem jetzi-
 gen Gebiete und dem Fluß Wärrne und Leesum
 enthalten sind. Von Churbraunschweig (als Herz-
 zog von Bremen) wurden alle Rechte, Gebäude
 und Einkünfte des Domcapitels der Stadt über-
 lassen.

Die ihr schon bewilligte Aufhebung des Elbste-
 ther Zolls ist nicht in Erfüllung gegangen.

Frankfurt

verlor durch Abtretung

die Dörfer Sulzbach und Soden, und
 erhielt die Capitel, Abteyen und Klöster, die im
 Umfang ihrer Stadt lagen, mit allem Zubehör
 inn- und außerhalb des Stadtgebietes unter der
 Bedingung, daß sie

an den Landgrafen von Hessen-Darmstadt eine
 beständige Rente von 21,000 Gulden,

an den Grafen von Salm-Keifferscheid-Dyl
 eine von 22,000 Gulden,

an den Grafen von Stadion-Warthausen eine
 von 3,600 Gulden,

und an den Grafen von Stadion-Lannhausen
 eine von 2,400 Gulden bezahle.

Augsburg

erhielt alle Güter, Gebäude, Eigenthum und geist-
 liche Einkünfte ihres Gebietes.

Nürnberg

www.libtool.com.cn
 1809 Nürnberg soll erst sein Gebiet bestimmt erhalten.

Neapel. Der Friede mit Neapel, als dem bittersten Feinde der französischen Republik, blieb länger aus. Während des ganzen Feldzugs 1799 hatte sich die neapolitanische Armee fast blos darauf eingeschränkt, in ihrem Vaterlande und dem Kirchenstaat eine strenge Polizei gegen republikanische und revolutionäre Meynungen zu handhaben; aber je geringer damals ihr Antheil an dem russisch-österreichischen Kampfe war, desto größer sollte er während des neuen österreichischen Feldzugs (1800) seyn. Noch war Neapel mit Zurüstungen und der Bewaffnung von Toscana beschäftigt, als schon der große Schlag bey Marengo gefallen war. Nun benutzte es wenigstens den zu Alessandria geschlossenen Waffenstillstand, um die Bewaffnung in Toscana zu vollenden.

Naparte hatte nach seiner Rückkehr dem General Brune die italienische Armee übergeben. Die Geschäftigkeit der Neapolitaner setzte ihn fröhe gegen sie in Bewegung. Die Einwohner von Arezzo und der benachbarten Gebirge waren in Masse aufgestanden; sie hatten, durch Neapolitaner verstärkt, sich Lucca's bemächtigt und das cisalpinische Gebiet verlegt: man erzählte, 12,000 Engländer würden landen und sich, einverstanden mit Sommariva, dem Anführer der österreichischen Truppen in Toscana, Livorno's bemächtigen. Unverweilt ließ nun Brune den General Dupont mit seinen Divisionen in Toscana

cana einrücken; Commariva zog sich mit den Desfers 1801
 reihen aus Toscana: die Arretiner waren in wenigen
 Tagen entwaffnet, und entweder niedergemacht oder
 zerstreut.

Im December 1800 sollte der Kampf zwischen
 der österreichischen und französischen Armee in Ita-
 lien erneuert werden. Sogleich setzten sich die Nea-
 politaner unter dem General Damas gegen das Tos-
 canische in Marsch: am 5 Januar 1801 war von
 ihm bereits Siena genommen, und am 9 das dortige
 Fort zur Capitulation gezwungen. Nun sammelte der
 General Miolis die cisalpinischen Truppen und hatte
 schon am 14 Januar die Neapolitaner aus ihrer Er-
 oberung herausgeschlagen.

Zwey Tage nachher (am 16 Jan.) war der italiäni-
 sche Krieg durch einen Waffenstillstand geendiget, welchen,
 dem in Deutschland geschlossenen gemäs, Brune und
 Wellegarde zu Treviso unterzeichnet hatten; Neapel
 war seitdem allein noch mit der französischen Repu-
 blik im Krieg, und desto mehr ihrer Kriegsmacht
 Preis gestellt.

Gleich in den ersten Tagen des neunzehnten
 Jahrhunderts war Murat mit der zu Dijon gesam-
 melten Observationsarmee über die Alpen, den St.
 Bernhard, den Vera Cenis und ihre Artillerie und
 Cavallerie über den Berg Genevre gegangen, und
 hatte am 13 Januar sein Hauptquartier zu Nap-
 land genommen. Da seine Truppen nach dem abge-
 schloß

Der geschlossene Waffenstillstand zu ihrer ursprünglichen Bestimmung nicht weiter gebraucht wurden, so besetzte Murat vor allem Toscana, und die im Waffenstillstand bedungene Stadt und Festung Ancona durch den Divisionsgeneral Paulet, ließ darauf seine Truppen die übrigen Bewegungen machen, den Kirchenstaat von den Neapolitanern zu reinigen. Schon hatte sich die neapolitanische Armee auf ihr Gebiet zurückgezogen, als auch für sie am 18 Februar ein Waffenstillstand auf 30 Tage unter den Bedingungen zu Stande kam, daß die neapolitanische Regierung innerhalb sechs Tagen den ganzen Kirchenstaat räumen, alle Häfen der Königreiche Neapel und Sicilien allen englischen und türkischen Kriegs- und Kauffarthenschiffen verschließen, und dagegen den Schiffen der Franzosen und ihren Allirten öffnen und alle wegen politischer Meinungen Verhaftete in Freyheit setzen sollte.

Der Waffenstillstand lief aber ab, ohne daß die beyden Friedensunterhändler, Micheroux von Seiten Neapels, und Alquier von Seiten der Republik über die Friedenspunkte wären einverstanden gewesen. Schon hatte der französische Vortrab sich über Fossignano, Rieti, Terni, und die andern Divisionen über Siena, Cortona, Perugia u. s. w. in Bewegung gesetzt, als noch in der Nacht vom 28 März die wirkliche Unterzeichnung des Friedens erfolgte. Der König

König von Neapel trat ^{darin} 1) seinen Antheil an der Insel Ciba, den Stato degli Presidi und das Fürstenthum Piombino an die französische Regierung ab, die nach ihrem Gutbefinden darüber sollte verfügen können; 2) er versprach, die Statuen, Gemälde und andere Kunstwerke, welche zu Rom von den neapolitanischen Truppen weggenommen worden, wieder heraus zu geben; 3) den Engländern und Türken alle Häfen seines Reichs zu verschließen und sie bloß für die Franzosen und ihre Allirte offen zu halten; 4) zur Entschädigung der französischen Bürger, die zu Neapel, Viterbo und anderwärts Opfer der durch die Neapolitaner veranlaßten Unruhen geworden, 500,000 Franken zu bezahlen; 5) alle wegen politischer Meinungen Verhaftete in Freiheit zu setzen, und die aus derselben Ursache Verbannte oder zur Auswanderung Gezwungene wider in das Reich, und in den Besiz ihres Vermögens zurück lehren zu lassen.

Mit England zögerte der Friede am längsten: Eng-
 Der glückliche Ausgang des Feldzugs im Jahr 1799 ^{land.}
 hatte das englische Ministerium, um die Siege der
 Allirten zu verfolgen, im Jahr 1800 zu neuen Lan-
 dungsplanen begeistert. Nach Massena's Einschließung
 in Genua sollte der Krieg sogleich in die südlichen
 Provinzen von Frankreich versezt werden; und wäh-
 rend Melas über den War in die ehemalige Provence
 vorbringen würde, sollte ein englisches Corps unter
 Abercrombie's Commando an den Küsten landen. Der
 große Tag bey Marengo entschied für die französische
 Republik und diese Landung unterblieb.

Eine

1800 ~~www~~ Eine andere Landung sollte in Verbindung mit den Russen, die auf Jersey und Guernsey überwintert hatten, auf der Westküste von Frankreich versucht werden, wenn, wie man hoffte, die Ehouans auf der Küste der Normandie und Bretagne aufgestanden wären. Aber der Kaiser Paul tritt plötzlich von der Coalition ab; die Unruhen in der Wendee werden schnell gestillt: jede ernsthafte Landung würde von nun an ein völlig fruchtloses und thöriges Unternehmen gewesen seyn. Dennoch fuhren die Britten fort, damit wenigstens zu drohen, und brachten einen Theil der dazu bestimmten Truppen nach Minorca. Zweymahl ließen sie auch einige Haufen derselben in der Nähe von Quiberon ans Land setzen: das erstemahl entkamen noch alle wieder glücklich in ihre Schiffe, ehe sie die Republikaner erreicht hatten; das anderemahl kostete es einigen tausend Britten das Leben und die Freyheit. Man sah solche Demonstrationen gegen die französische Küste für eine indirecte Unterstützung der östereichischen Armee an. Während eine kleine Truppenzahl drohend zwischen Quiberon und Zeland hin und her gefahren wurde, ward doch die Republik gezwungen, zahlreiche Truppen an den Küsten zu halten.

Seit der Mitte des Sommers (1800) hatten die siegreichen Fortschritte Moreau's in Deutschland Oesterreich gezwungen, Friedensunterhandlungen vorzuschlagen. Treu seinen Verträgen und in der Hoffnung, daß seine an die Republik verlorne Länder, bey einem mit England gemeinschaftlich geschlossenen Frieden

Frieden gegen die brittischen Eroberungen von Frank-¹⁸⁰⁰reich würden ausgetauscht werden, bestand Anfangs Oesterreich darauf, daß England zu den Friedensunterhandlungen müßte zugelassen werden. Frankreich, das alles von ihm Eroberte zurück haben und von seinen Eroberungen nichts zurückgeben wollte, verweigerte standhaft alle gemeinschaftliche Unterhandlung und drang auf bloß partielle Friedensverträge. Zweymahl ward daher der zwischen Oesterreich und Frankreich festgesetzte Waffenstillstand aufgehoben und der Krieg erneuert; und erst das drittemahl bequeme sich Oesterreich, den Frieden ohne Theilnahme seines Allirten zu schließen, der es nun auch, um einen österreichischen Separatfrieden nicht zu hindern, seiner Verpflichtungen gegen ihn entließ.

Indessen hatte das brittische Ministerium im August 1800 durch den Wiener Hof an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten zu Paris die Ausage gelangen lassen: "daß der König von Großbritannien geneigt sey, an den Unterhandlungen, die zu einer allgemeinen Friedensstiftung statt finden dürften, Theil zu nehmen, so bald ihm die Absicht der französischen Regierung, mit ihm eine Unterhandlung einzugehen, bekannt seyn würde." Frankreich nahm daher den sich seinem Ende nähernden österreichischen Waffenstillstand als eine schickliche Gelegenheit wahr, am 4 September (1800) durch den Bürger Otto, der sich als französischer Commissar zur Auswechslung der Gefangenen in England befand, der englischen Regierung anzeigen zu lassen,

1800 der Waffenstillstand auf dem festen Lande Thune nicht verlängert werden, wosern er nicht auch auf die Kriegsoperationen zur See ausgedehnt würde; und trug im Verfolg des Notenwechsels auf eine freie Schifffahrt der französischen, spanischen und batavischen Kriegs- und Handelsschiffe und die freie Zufuhr nach Malta und Alexandrien an. So wenig England diesen Vorschlag einräumte, so wenig Frankreich das brittische Gegenproject: die ganze Unterhandlung wurde am 9 October 1800 fruchtlos abgebrochen und der Krieg zur See hatte seinen Fortgang wie bisher ^b.

Am demselben Tag, da Otto's Notenwechsel seinen Anfang nahm, (am 4 Sept. 1800) war Malta durch Hunger gefallen, das nun Paul I, vermüde der ihm übertragenen und von ihm angenommenen Würde eines Großmeisters des Malteserordens, von den Eroberern zurückverlangte: er betrachtete die Rückgabe als eine billige Entschädigung für die der Coalition gebrachten Opfer; und da England sie verweigerte, gieng die durch die Unfälle der russischen Armee am Heldeer entstandene Kälte gegen England in öffentliche Feindschaft über, die Donaparte, seinem Interesse gemäß, durch alle denkbare Künste recht öffentlich nährete.

Don der Strenge, mit welcher die Britten, gegenwärtig die wahren Alleinherrn der Meere, neutrale

^b Die Actenstücke dieser Unterhandlung, in Vosselt's europäischen Annalen 1800, B. 2. St. 10. S. 1. ff.

trale Rauffahrer untersuchten, ob sie nicht mit Fein- 1800
 des Gut oder mit Artikeln beladen wären, die zu
 Kriegszeiten Contrebande heißen? nahm Paul eine
 Veranlassung zur Erneuerung einer bewaffneten Neu-
 tralität zur See, über welche er mit Schweden und
 Dänemark am 16 December 1800 eine Convention
 unterzeichnete, welcher kurz darauf auch Preussen
 betrat. England betrachtete sie als eine Kriegser-
 klärung, und das neue Jahrhundert drohte den See-
 krieg bis in das baltische Meer auszubreiten. Glück-
 licher Weise war er mit dem ersten Angriff auf Dä-
 nemark am 2 April 1801 auch schon geendigt, da der
 schnelle Tod des Russischen Kaisers eine friedliche
 Ausgleichung unter seinem Nachfolger, Alexander I,
 erleichterte. Der englische Seekrieg war daher nun
 wieder bloß auf Frankreich und seine Allirten einge-
 schränkt.

Indeffen, um die Abschließung eines Friedens
 mit Frankreich zu erleichtern, trat das bisherige Pitt-
 tische Ministerium ab, und räumte lauter Freunden
 seiner Personen und seines politischen Systems seinen
 Posten ein: es war höchstwahrscheinlich eine Resigna-
 tion des Patriotismus, da Pitt weder im königlichen
 geheimen Rath noch im Parlament überstimmt war.
 Die Erbitterung der französischen Regierung gegen
 das bisherige pittische Ministerium war nun kein
 Hinderniß zur Annäherung mehr.

1801 www.libtool.com.cn In dieser Zwischenzeit war Abercrombie in Aegypten gelandet und hatte in Verbindung mit der türkischen Armee die Franzosen bis nach Alexandrien zurückgedrängt ^d. Die misliche Lage ihrer Angelegenheiten in Afrika hatte die französische Regierung zu Erneuerung der Unterhandlungen mit England geneigt gemacht, und ehe noch die Botschaft von der Uebergabe Alexandriens an die englisch-türkische Armee (am 2 September 1801) nach Europa gelangt war, waren schon die Friedenspräliminarien zwischen Frankreich und Großbritannien (am 1 October 1801) unterzeichnet, die zu Amiens im Einverständnis mit den Allirten der contrahirenden Mächte in einen Definitivtractat verwandelt werden sollten.

Schon im December 1801 waren die Friedensbevollmächtigten, von französischer Seite der Staatsrath Joseph Bonaparte, von großbritannischer der Marquis von Cornwallis, von spanischer der Ritter Azara, und von Seiten der batavischen Republik ihr zu Paris stehender Gesandter Schimmelpenninck zu Amiens versammelt; und obgleich alle Hauptpunkte schon in den Präliminarien bestimmt waren, so verzog sich dennoch die Unterzeichnung des Definitivtractats bis zum 25 März 1802 durch die Discussionen über Malta und einige Nebenpunkte: England setzte sich sogar über die große Veränderung hinweg, die nach dem Abschluß der Präliminarien, in dem Verhältniß Italiens zu Frankreich dadurch entstanden,

war,

war, daß die italienische Republik am 25 Januar 1802 den ersten Consul zum Präsidenten ihres Staats annahm, und sich der französischen so gut wie eine Provinz einverleibt hatte, und unterzeichnete d.

1) Großbritannien gab der französischen Republik und ihren Allirten, dem Könige von Spanien und der batavischen Republik, alle im bisherigen Kriege gemachte Eroberungen, mit Ausnahme der Insel Trinidad und der holländischen Besitzungen auf Ceylon zurück, welche beyde Inseln England mit vollem Eigenthum und gänzlicher Souveränität behalten sollte. Ein unerwartet großes Friedensopfer! denn am Schluß des Kriegs besaß England, ohne ein Plätzchen verlohren zu haben, von seinen Feinden die reichsten Länder und Inseln.

I. Von Frankreich,

in Ostindien: Pondichery auf der Küste Koromandel und die französischen Factoreyen auf der Küste von Malabar;

an der westlichen Küste von Afrika: die Insel Goree;

in Westindien: die Inseln Martinique, St Lucia, Tobago und die Hälfte von St Martin;

in America: St Pierre und Miquelon.

d Der Definitivtractat steht im Original in *de Martens* supplem. au Recueil des principaux traités. T. 2. p. 563. Deutsch in *Vosselt's europ. Annalen*, 1803. St. 10. S. 72.

1802 Den Franzosen hatte es von seinen Eroberungen im Laufe des Kriegs abgenommen:

Malta;

Ägypten;

und Porto Ferrajo, auf der Insel Elba.

II. Von Spanien,

im Mittelmeer: Minorka;

in Westindien: Trinidad;

III. Von der batavischen Republik;

in Ostindien: Cochim und deren übrige Niederlassungen auf dem festen Lande: die Halbinsel Malacca; die Insel Ceylon; die Inseln Banda, Amboina, Ternata;

an der südlichen Spitze von Afrika: das Vorgebirge der guten Hoffnung;

in Westindien: die Inseln Curacao, St Eustach, Saba und die zweyte Hälfte von St Martin;

in Südamerika: das holländische Guyana, oder die Colonien Surinam, Essequebo und Demerary.

Alle diese Eroberungen, die seine See- und Handelsmacht in eben dem Maaße, wie die auf dem festen Lande gemachten Eroberungen Frankreichs Continentalmacht, hätten vermehren müssen, gab England bis auf Ceylon und Trinidad zurück, ohne für die ungeheure Vermehrung seiner Nationalschuld einigen Ersatz zu erhalten.

www.libtool.com.cn

2) Der Hafen des Vorgebirgs der guten Hofnung 1802 sollte der batavischen Republik mit voller Souveränität, wie vor dem Kriege, bleiben, und die den contrahirenden Mächten zugehörigen Schiffe sollten berechtigt seyn, daselbst einzulaufen, und sich, wie zuvor, mit den nöthigen Provisionen zu versehen.

3) Die Besizungen und Gerechtsame der osmanischen Pforte sollten in ihrer Integrität, wie sie vor dem Kriege gewesen, erhalten werden.

4) Die Republik der sieben vereinigten Inseln, Corfu, Paxo, Santa Maura, Zbiaqui, Cefalonia, Zante und Cerigo, welche bey der Zertrümmerung der Republik Venedig A. 1797 an Frankreich gekommen, aber nachher wieder von den vereinigten Türken und Russen erobert und zu einer besondern Republik unter türkischer Oberhoheit erhoben worden waren, wurde von allen contrahirenden Mächten anerkannt. (Im Junius 1803 erhielt die neue Republik vom russischen Kayser Alexander eine neue aristokratische Verfassung).

5) Die Inseln Malta, Gozo und Comino sollten dem Orden des heiligen Johannes von Jerusalem zurückgegeben werden, dergestalt, daß die Ordensritter sogleich nach erfolgter Ratification nach Malta zurückkehren und zur Wahl eines Großmeisters

L 4

sters

e Bertuch's geographische Ephemeriden 1801. St. I. S. 20
Polit. Journal 1800. S. 739.

1802 stark schreiten sollten; daß zur Sicherung der Unabhängigkeit des Ordens und der Insel Malta fernerhin weder eine französische noch englische Fuzze statt haben, und kein der einen oder anderen Macht angehörendes Individuum in den Orden aufgenommen werden; daß Großbritannien die Insel Malta und ihre Zubehörden innerhalb drey Monathen nach Auswechslung der Ratificationen räumen und dem Orden übergeben sollte; daß die Unabhängigkeit der Inseln Malta, Gozo und Comino unter den Schutz und die Garantie von Frankreich, Großbritannien, Oesterreich, Spanien, Rußland und Preussen gestellt seyn und die Häfen von Malta dem Handel und der Schifffahrt aller Nationen, gegen gleiche und mäßige Gebühren offen stehen sollten; daß man den König beyder Sicilien einladen wolle, 2000 Mann Eingeborne aus seinen Staaten zum Garnisondienst in den Festungen gedachter Inseln zu liefern, und sie da ein Jahr, oder auch so lange zu lassen, bis sie durch andere, welche die garantirenden Mächte für hinlänglich halten würden, ersetzt wären.

6) Die französischen Truppen sollten das Königreich Neapel und den Admischen Staat, und eben so die Engländer Porto Ferrajo und überhaupt alle Häfen und Inseln, die sie im mittländischen und adriatischen Meere inne hätten, räumen.

7) Die Fischerey an den Küsten von Terreneuve, und den benachbarten Inseln und in der Lorenzbay sollte

www.libtool.com.cn
 sollte auf den Fuß, wie vor dem Kriege, hergestellt 1802
 seyn.

8) Das Haus Nassau - Oranien sollte für den Verlust, den es, sowohl in Ansehung seines Privatbesitzthums in der batavischen Republik, als auch in Rücksicht auf darin vorgegangene Constitutionsveränderung erlitten hätte, einen gleichwerthen Ersatz erhalten.

9) Die durch diesen Tractat bedungenen Räumungen, Cessionen und Rückgaben sollten innerhalb Europa binnen einem Monath, in Amerika und Westindien binnen drey, und in Asien binnen sechs Monathen, vom Tage der Ratification an, vollzogen werden.

Der Friede mit Portugal hatte seit den ernstlich mit England betriebenen Friedensunterhandlungen keine Hindernisse mehr, und die Unterzeichnung desselben erfolgte zu Madrid unter spanischer Vermittelung am 29 September 1801. Er kostete Portugal ein Stück von seinem Guyana bis an den Karapanatuba, der zum Gränzfluß zwischen dem portugiesischen und französischen Guyana bestimmt wurde, ein Strich Landes von etwa 60 Meilen z.

X 5

Die

F de Martens Supplement au recueil des princ. traités etc. T. II. p. 539.

B Tableau général des Pays conquis, cédés, échangés ou acquis pour indemnités par diverses puissances en vertu des traités et ratifié par le conclusum général et la note supplémentaire

1801 www.libtool.com.cn Die beyden Friedenstractate mit Rußland (zu Paris am 8 October 1801) und mit der Pforte (zu Paris am 9 October 1801) ^b enthielten blos die Wiederherstellung der alten Verhältnisse dieser Mächte mit Frankreich.

Kurz vorher hatte auch der Tractat seine Ratification erhalten, welcher die Zwistigkeiten zwischen der französischen Republik und den vereinigten Staaten in Nordamerika endigte. Eifersüchtig auf das gute Einverständnis zwischen den nordamerikanischen Staaten und England, besonders auf den mit England abgeschlossenen Handelstractat, beschuldigte das Directorium schon am Ende des Jahrs 1796 die Nordamerikaner einer besondern Begünstigung Englands in Handlung und Schiffahrt zum Nachtheil der französischen Flotte, und schickte Befehle nach Westindien, alle nordamerikanische Schiffe wegzunehmen. Dagegen wurde dem Gesandten der französischen Republik, Abet, zu Philadelphia angekündigt, daß alle seine Ministerialverrichtungen suspendirt wären. Um den Weg der Unterhandlung vor wirklichen Kriegsfeindseligkeiten zu versuchen, schickten die vereinigten Staaten drey Gesandten nach Paris, um auf Entschädigung wegen der weggenommenen Schiffe und die Beylegung der Streitig-

de la Diète de l'Empire, accompagné d'une Carte. Publié par Mr. de Bouge. à Cruz, 1803. 2 Blätter die Charten und Text 9 Bogen. 4.

^b *de Marsous* l. c. T. II. p. 551 und 559.

www.libtool.com.cn

zigkeiten anzutragen. Vom October 1797 bis zum 1799
Januar 1798 konnten die Gesandten einer souveränen
Macht und eines mehrjährigen Bundesgenossen zu lei-
ner Audienz kommen; dies machte die ihnen gleich
nach ihrer Ankunft zu Paris geschehenen Privatinstan-
zationen glaublich: "die Präliminarien aller Unterhand-
lung wären Milde rung und Widerruf mehrerer Ans-
prüche in der letzten Rede des amerikanischen Congress-
Präsidenten Adams; die Erlegung einer Summe von
1,200,000 Livres Tournois, und ein Darlehn an
Frankreich von 32 Millionen holländischer Gulden, für
welche Summe holländische Rescriptionen zum Unters-
pfand sollten gegeben werden." i Während sie diese
Präliminarien ablehnen und immer auf die öffentliche
Audienz warten, wird am 8 Januar 1798 der Beschluß
des Directoriums publicirt, daß alle mit englischen
Waaren beladene neutrale Schiffe rechtmäßige Preisen
seyn sollten. Dieses Decret galt vorzüglich auch Ame-
rika: dadurch werden die ohnehin schon zur Abreise
geneigten Gesandten zu dem Entschluß bewogen, wirk-
lich abzureisen. Die Nordamerikaner beginnen Räu-
bungen zu Wasser und zu Lande; Washington wird
das Commando übertragen und er nimmt es an. Seit
dieser ernsthaften Maasregeln stimmte das Directo-
rium zu Paris seinen hohen Ton wieder herab; das
Embargo auf die amerikanischen Schiffe wird aufge-
hoben; die batavische Republik zur Vermittelung auf-
gebo-

i Die merkwürdigen Rapporte der nordam. Gesandten s. in
Vosselt's europ. Annalen 1798. St. 5. S. 97, 153.
auch besonders gedruckt.

1800 geboten, da neuer Congress zu Vergleichsunterhandlungen vorgeschlagen, die sich unter Bonapartes Ersuchen am 30 September 1800 mit einer Convention anbigten, welche für die vollständigste Navigationsacte unter den bisher vorhandenen gehalten wird. Der Congress der vereinigten Staaten ratificirte sie (am 18 Februar 1801) mit der Bestimmung, daß sie auf acht Jahre, von der Zeit der ausgewechselten Ratificationen an gerechnet, gültig seyn sollte; und Bonaparte nahm diesen Zusatz (am 31 Julius 1801) in einer besondern Acte an ^k.

1802 Auf diese Weise war zwischen allen bedeutenden Staaten der Erde äußerlich ein friedliches und freundschaftliches Verhältniß hergestellt: aber auf wie lange? Mit Eifersucht mußten alle große Mächte auf die Uebermacht hinschauen, mit welcher die französische Republik aus ihrem zehnjährigen Kampf getreten war, und diese wieder auf England, an dessen Felsen ihr republikanisches Ungeßüm allein sich hatte brechen müssen ^l.

In

ⁱ Der Tractat selbst steht in *de Martens recueil*, T. VII, p. 484. Die Ratificationen mit dem Zusatz in dem *supplément au recueil etc.* T. II, p. 517.

^k Europa's politische Lage im Anfange des 19ten Jahrhunderts und beym Schluße des Definitivfriedens. Vom Bürger Eschasseriaux, Leipzig, 1802. 8.

^l Friedr. Voth von dem polit. Zustande von Europa vor und nach der französischen Revolution (in 3 Heften) Berlin, 1801. 8. (Es sind aber nur 2 Hefte erschienen).

In kolossalischer Größe ragte Frankreich unter den 1802 europäischen Mächten hervor. Der Amianter Friede hatte ihm alle seine Besitzungen bis auf den letzten Felsen zurückgegeben, und der Löneville sehr wichtige Länder, (wie das linke Rheinufer, Belgien, Nizza und Genäve, Savoyen und Sardinien) in seinem Besitz, und große Staaten (wie Holland, die Schweiz und die italienische Republik) in seiner Vormundschaft gelassen; er hatte alle die Bollwerke weggenommen, wodurch sonst Deutschland und Italien gegen die Angriffe Frankreichs gedeckt worden, und dagegen die Länder seiner Nachbarn ihm geöffnet.

Der Rhein blieb noch die einzige Schutzwehr von Deutschland: aber welche Schutzwehr! Eine Schutzwehr ohne festen Punkt, die bey jeder leichten Verärgerung niederstürzen muß, da der Löneville Friede alle Festungen in der Nachbarschaft des Rheins geschleift hat, und der Uebergang über diesen Grenzfluß an mehreren Orten nicht zu den schweren Kriegsunternehmungen gehet. Die vormaligen Barrieren des nördlichen Deutschlands sind gefallen: Holland fehlt zu einer Provinz von Frankreich nichts als der Name, und die belgischen Provinzen und die Länder jenseits des Rheins sind Frankreich einverleibt: vom Mann bis an die Nordsee hält daher kein haltbarer Platz, kein schwieriger Posten, kein besetzter Punkt ein französisches Heer auf. Die Schweiz, welche bisher das südliche Deutschland gegen Frankreich deckte, hat den Glauben an ihre Unbesiegbarkeit, ihre Neutralität und Unerleglichkeit verloren, und wenn sie
auch

1902 auch anshören wird, eine französische Provinz zu sein, so werden doch ihre Felsen nie ihre vorige Heiligkeit zum Schutz und Schirm für Deutschland wieder erhalten.

Sardinien und Piemont sind Frankreich einverleibt; die Pforten von Italien mit ihren unüberwindlichen Festungen stehen den französischen Heeren zu jedem Durchzug offen. Die Etsch, die Oesterreich begrenzt, ist auch zugleich die Gränze Frankreichs: seinen ersten Consul hat die italienische Republik zum Präsidenten; Genua, Parma und Toscana folgen gern und willig seinen Winken; an allen Hauptpunkten sind militärische Statthalter in Italien angesetzt, daß es nur eines Befehls aus den Thuilleries bedürfte, um das himmlische Land von den Alpen bis an die Meerenge von Messina für eine französische Eroberung zu erklären.

Und was wäre seit dem Basler Frieden (1795) die Scheidewand der Pyrenäen? Spanien gehört ja seit der Zeit zu den Hülfquellen Frankreichs, zu seinen Waffengefährten und Klienten.

Wie es eine solche Lage mit sich bringt, so ordnet Frankreich auch das Schicksal aller dieser Länder nach Gefallen, öffentlicher und versteckter, durch ausdrückliche Vorschriften und die Furcht vor seiner Uebermacht, wie es jedesmahl die Umstände wollen. Selbst der Lunéville Friede hat ihm diese Macht theils stillschweigend theils ausdrücklich eingeräumt; und es hat davon auch

auch in der Schweiz, in Deutschland, und wo sonst 1802 Gelegenheit dazu war, bereits Gebrauch gemacht: jener hat es ihre neueste Constitution, diesem die wechselseitige Ungleichung seiner Stände und seine neue politische Organisation bestimmt.

Und diese Ulgewalt und Uebermacht von Frankreich ist nicht etwa augenblicklich; ihre Fortdauer garantirt ihm das Genie seiner Einwohner und seine Politik, die öffentliche Meynung, das eigene Gefühl seiner Größe und die Realität seiner innern Macht, die Fruchtbarkeit seiner Gränzen und seine militärische Größe: eine Größe, die nirgends ihres Gleichen, und nirgends Widerstand zu fürchten hat.

Denn wer möchte diesem Riesen seine Oberherrschaft über Westeuropa streitig machen? Rußland etwa? oder Preussen? oder Oesterreich?

Rußland, auch ein Riese an Kraft und Macht, wäre es vermögend: aber wird es auch, zu reizenden Berührungspunkten durch seine geographische Lage zu entfernt, und unter seinem Alexander weniger für Krieg als für die innere Bildung und Verbesserung der halben Welt, die ihm gehorcht, gestimmt, seine Kräfte an ihn messen wollen?

Preussen hat sogar zum Gegentheil Veranlassung. Als ein Staat, der einen kleinen Anfang hatte, noch geschäftig, sich gehdrig zu vergrößern, wozu ihm auch die Stärke seiner militärischen Verfassung, und seine geographische Lage bey der Beobachtung einer darauf

www.libtoot.com.cn
 2802 berechneten Politik die sicherste Aussicht giebt, — als ein solcher Staat wird es an Frankreich, seinem nothwendigen und natürlichen Allirten, den kräftigsten und mächtigsten Unterstützer seiner Vergewisserungspläne finden, und eben darum sein größtes Interesse daran suchen, in die Waagschale der Gegner Frankreichs seine Macht und Kräfte nicht zu legen, sondern durch eine unerschütterlich Neutralität bey solchen blutigen Streitigkeiten seine Kräfte zu sparen und zu mehren.

Oesterreich, durch den Tunesiller Frieden in eine andere politische Lage versetzt, als es fast drey Jahrhunderte hatte, wird allem Anschein nach den Character seiner bisherigen Politik in Zukunft ändern; es wird die bisher gebrauchten Hebel, durch welche seine Ehrsucht nach einem Uebergewicht auf dem festen Lande strebte, fallen lassen, da es getrennt von Italien und Belgien nicht mehr leicht dazu Versuchung hat; es wird seine Richtung auf das adriatische und mittelländische Meer und nach der Levante nehmen, und nach der großen Anstrengung während eines zehnjährigen blutigen Kriegs Kräfte zur Erreichung dieser Größe sammeln, wosfern nicht die höchste Nothwendigkeit eine Theilung seiner Kräfte von ihm fordern sollte.

Frankreich steht daher auf dem festen Lande in einem Uebergewicht, das in der neuern Geschichte ohne Beyspiel ist, so gut, wie ohne Gegengewicht.

Nur ein Fels im Meer, das stolze Albion, droht es ihm von der andern Seite her zu halten, durch seine natürliche und noch größere moralische Kraft. Wie zwey Riesen liegen beyde Staaten einander gegenüber, voll Eifersucht auf ihre gegenseitige Größe, jeden Augenblick zum Kampf bereit; den nur die Wasserstraße hindert, die sie trennt. Wie Frankreich auf dem Continent, so ist Britannien allgewaltiger Gebieter auf den Meeren; wie jenes durch zehn glückliche kriegerische Jahre seine Macht zur Allmacht, so hat dieses in derselben Zeit seine Herrschaft auf dem Meere, die es schon vorher durch seine Schiffahrt, seinen Handel, seine innere Industrie errungen hatte, bey der Unweisheit und Unthätigkeit und Erschöpfung seiner wenigen Mitbeherrscher, zur Alleinherrschaft erhoben. In den schrecklichen Jahren der Revolutionsanarchie, die alle Schiffahrt, allen Handel, alle Industrie zu Grunde richtete, gab ihm selbst Frankreich alle Flächen der Meere Preis; Holland, mit in den Abgrund der Revolution geschleudert, blieb durch den Krieg, in welchen es mit seinem alten Allirten, England selbst, verwickelt wurde, durch den Verlust eines großen Theils seines Geldreichthums und seiner Colonien allerwärts zurück, und sah in diesen unglücklichen Jahren seine Schiffahrt und Handlung sterben; Spanien trat in dem zweyten Act des Revolutionskriegs als Frankreichs Kampfgehilfe gegen England auf zur Erschöpfung seiner Finanzen, zur völligen Lähmung und Stockung seines ohnedem nur schwachen Handels; und Nordamerika ersetzte die in dem Welthandel ausgefallenen Staaten nur sehr unvollkommen. So fiel fast der ganze Handel mit

www.libtool.com.cn
 außereuropäischen Produkten in die Hände der schon seit anderthalb Jahrhunderten durch Schiffahrt und Handlung reich und mächtig gewordenen, und mit allen Kräften und Hülfquellen zu den größten Handelsunternehmungen versehenen Dritten: ihre Flotten bedecken alle Meere, und erndeten die Schätze der Welt.

Mit Eifersucht betrachtet Frankreich Englands Größe auf den Meeren; mit Eifersucht über ihre Erhaltung wachend, nimmt England jede Anstalt Frankreichs, seinem brittischen Nachbar in der Macht auf Meeren nachzukommen, wahr: wie bald kann diese gegenseitige Eifersucht den Frieden wieder von der Erde nehmen?

www.libbook.org

Zusätze und Verbesserungen.

Th. I.

2. **T**ableau des Révolutions du Systeme politique de l'Europe depuis la fin de quinziesme Siècle par *Frédéric Ancillon*. à Berlin. 1803. 8. Premier Partie T. I et II.

5. 2. l. 1517. 6. 23. l. (Gronada und Navarra abgerechnet). 7. 9. l. 1517. — 3. 26. l. *Wassiljewitsch*.

19. 16. über den Einfluß der Entdeckung von Amerika ist die Litteratur zuzusehen: *Underfogelse om Americas Opdagelse har mere skadet end gavnet det menneskelige Kion? Af N. Ch. Claussen*. Kiøbenhavn, 1785. 8.

Discours sur les avantages ou les desavantages, qui résultent pour l'Europe de la découverte de l'Amérique par P. . . Viceconsul à C. (Chastellux). à Paris 1787. 8. Deutsch: über die Vortheile, die der Handlung der Europäer durch Amerika zuerwachsen sind. Halle 1788. 8.

L'influence de la découverte de l'Amérique sur le bonheur du genre humain, par *M. l'Abbé Genty*. à Paris 1788. 8. mit Vorschlägen zu einer bessern Benützung von Amerika.

Réponse à la question proposée par l'Abbé Raynal, adressée à l'Acad. de Lyon, par J. I. O. de Meudo. Monpas 1788. 4.

Coup d'oeil sur les quatre Concours qui ont eu lieu à l'Acad. de Lyon pour le prix offert par M. l'Abbé Raynal sur la découverte de l'Amérique. à Paris 1790. 8.

Dissertation sur les Fruits de la découverte de l'Amérique — par un citoyen ancien Syndic de la chambre de commerce de Lyon. à Paris 1791. 8.

Priisaafhandling over det Univerfatet i Kjøbenhavn for Aaret 1792 fremsatte Spørgsmaal, Havad har America 'Opdagelse havt for en Indfeydelse paa Menneskeheden in Europa? of *El. C. von Haven*. Kjøbenh. 1794. 8.

21. Ueber den Einfluß der Reformation: Historische Bemerkungen über die große sittliche Revolution im sechzehnten Jahrhundert von *J. W. von Archenhenholz's* historischen Schriften. B. I. Tübingen 1803. 8.

21. *H. L. Heeren's* Entwicklung der politischen Folgen der Reformation in Europa, in dessen kleinen historischen Schriften Th. I. Göttingen 1803. 8.

Essai sur l'esprit et l'influence de la réformation de Luther. Ouvrage, qui a remporté le prix par *Charles-Villers*. à Paris et à Metz an XII. 1804. 8.

21. 25 Basessid. 35. 4. nur die Protestanten. 56. 14. Stuhlweissenburg. 66. 27. *Pauli Piafscii*, 70. 14. particuläre.

61. ans Ende: *Pelsson* Comparaison de Charles V et François I.

79. 11. hinter ohnerachtet ein Comma. 80. 14. Philipp III.

80. 18. zu Ignatius Loyola: Allgemeine Geschichte der Jesuiten von dem Ursprunge ihres Ordens bis auf die gegenwärtigen Zeiten von *Peter Phll. Wölff*. Zweyte verb. und verm. Ausg. Leipzig, 1803. 4 B. 8.

84. 28. *Job. Rudolf's*. 85. 15. 30 August. 130. 30. Femtand, Herjedalen, Gottland 138. 21. Bressach. 155. 29. Femtland. 167. 5. Philippsburg. 172. 26. Douay. 179. 23. Montecuculi. 196. 12. Celle.

- www.libtool.com.cn
- S. 3.**
201. 26. zuzusetzen: Dagegen nahm eine französische Escadre unter dem Grafen de Genneſ A. 1695 die englischen Besigungen am Gambia weg.
202. 9. Amadäus.
204. 15. Wilhelm III erhielt sein Stammland Dranien und für England die Eroberungen der Franzosen am Gambia zurück.
206. 30. Riaprill. 211. 5. deren Seele. 215. 16. sie verwendeten sich daher. 216. 19. entschieden. 218. 21. gesunkenem. 226. 11. Verrua.
227. 27. zuzusetzen: die französische Marine blieb eben so unthätig Doch nahm ein Schiff, welches de la Roque commandirte A. 1703 das brittische Fort St James am Gambia weg, und richtete dabey alle brittische Comtoire in der Nachbarschaft zu Grunde. Der Verlust war für England so empfindlich, daß es am 8 Junius 1705 einen Vertrag mit Frankreich schloß, der die Küste von Afrika während dieses Kriegs unter Neutralität setzte.
228. 21. Barcelona. 230. 7. LaHarb. 237. 14. zu nähern. 3. 26. dem Großpensionär. 242. 17. Barcelona. 243. 10. Douay.
241. 6. hinter: wie auch Portroyal zurück; zuzusetzen: und gab seine Eroberungen am Gambia in Afrika wieder zurück; es erkannte in England u. s. w. 3. 21. Dapoc.
248. 3. Krieg. 250. 9. Alexiej. 252. 6. Souveränetät. 263. 4. Smolensk. 265. 15. aber nur. 267. 11. Neval 280. 20. à la Haye 1739 — 1750. 287. 26. Leda. 290. 6. den spanischen Gesandten. 291. 23. Monathe. 294. 16. Barcelona.
309. 3. Sanction. 313. 16. Carl Abrecht. 317. 29. 2 Vol. Fol. 320. 1. hatte auch. 324. 20. Straubing.
330. 2. Lettres et Mémoires d. March, de Saxe 1794; Mémoires sur les Campagnes des pays bas 1745. 1746. 1747. Publiés par A. H. L. Heeren. à Gotingue 1803. 8.
333. 27. zuzusetzen: von J. N. Säch. 3. 29. von Cogniazzo. Breslau 1788. 334. 5. Bocchetta. 337. 9. Schwendahl. 3. 17. Bergenopzoom. 344. 13. vieljährigen.

E.

348. am Ende zuzusetzen: Gemählde der preussischen Armer vor und in dem siebenjährigen Kriege, in J. W. von Archenholz's historischen Schriften. B. L. Tübingen 1803. 8.
350. 29. Coantazzo. Dresden 1788. 3ter Th. Characteristik der wichtigsten Ereignisse des siebenjährigen Kriegs in Rücksicht auf Ursachen und Wirkungen Von einem Zeitgenossen. Berlin, 1802. 2 Th. 8. Verfaßt von dem preussischen General von Kozow.
360. 8. Collu. 363. 5. und 367. I und II. Uprazin.
379. zu 3. 21. Ausführliche und zuverlässige historisch-militärische Beschreibung der Schlacht bey Rannersdorf und Frankfurt am 12 August 1759 — von J. L. Kriele, Prediger zu Rannersdorf. Berlin, 1801. 8.
409. 2. hinter: geführt wurde, ein Colon. 411. 13. Bombay. 3. 15. Bourbonnais. 420. 15. Ireland. 3. 19. Algarbien.
424. 5. Havanah. 3. 13. hinter: und die Insel Luzon zuzusetzen; durch den Admiral Cornish und den Obersten Drapper, wobei dem Capitän Parker ein spanisches Registerschiff mit 15 Millionen Stück von Achten in die Hände fiel. Und welcher Reichtum ward noch außerdem von den Spaniern auf den Meeren erbeutet! Ein einziges Schiff, frenlich auch das reichste, die Hermione, mit Cacao, Wolle, gemünztem Gold und Silber beladen, gab allein eine Beute von 12 Millionen Pf. Sterling an Werth.
429. 28. müßte.
430. 8. Ramsay, deutsch. Berlin, 1794. 4. D. 8. der 4te Band von Seidel liefert die Constitutionen der N. A. Staaten.
437. 6. ist seit dem Ende des 16ten und auszustreichen.
434. 13. beschahen. 439. 20. erklärten.
442. zu 3. 15 The Life of George Washington — by John Marshall. Vol. 1. Lond. 1804. 4. 3. 28. Pouchot. Yverd 1781. 8.
446. zu 3. 26 Melsheimer's Tagebuch von der Reise der braunschweigischen Auxiliartruppen von Wolfenbüttel

- www.libtool.com.cn
 bttel nach Quebec. Minden 1776. 8. Briefe deut-
 scher Officiere aus Canada, in A. L. Schläger's
 Briefwechsel B. 3. S. 320. B. 4. S. 288. B. 5.
 S. 267.
 447. 26. Hudsonsflusse. 453. 25. d'Orvilliers.
 465. ans Ende: Fried. Joh. Jacobsen's Handbuch
 über das practische Seerecht der Engländer und
 Franzosen. Hamburg 1803. 2 B. 8. Nouveau Mé-
 moire ou Précis historique sur l'association des
 puissances neutres connu sous le nom de la neutra-
 lité armée avec des pièces justificatives par le Ba-
 ron d'Albedyll, lors des negociations pour cette
 convention Secrétaire de la Mission Suedoise en
 Russie, depuis Ministre de Suede en Danemark.
 Stockh. 1798. 8.
 473. zu 3. 19. zum Feldzug 1781: Abbé Robin
 Voyage dans l'Amérique septentrionale en l'année
 1781 et Campagne de l'Armée de M. le Comte de
 Rochambeau, à Philadelphie (Paris) 1782. 8. auch
 1784. Deutsch: Nürnberg, 1788. 8. — 3. 20.
 Hood.
 477. zu 3. 25. Voyage d'un Suisse dans différentes
 Colonies d'Amérique pendant la dernière guerre.
 à Neufchatel 1786. 8. Deutsch: 1786. 8. Von ei-
 nem Zeugen dieser Schlacht.
 487. 11. Büsching's Magazin — in Allem 23. B. 4.
 490. 17. unter: Russischem und Preussischem Schug.
 491. 25. Nachbarn. 492. 26. Dniester. 494. 5.
 Tataren. 495. 20. Sabin Sberai; 3. 22. Sberai
 (beugleichen 505. 27. und 29.) 3. 23. Abhängigkeit.
 S. 499. Labomirien. 502. 29. Folschani. 503. 3.
 Arim (beugleichen 505. 16 und 26.) 524. 16. wie.
 493. ans Ende: Extrait du Journal des operations
 de la seconde armée imperiale de Russie depuis
 qu'elle a été confiée aux ordres du Général en
 chef Comte de Pain, c'est à dire depuis la fin
 de la campagne de 1769 jusqu'à la fin de celle
 de l'an 1770 in Büsching's Magazin Th. IX.
 S. 91-132.
 494. ans Ende: Tagebuch einer Reise des russisch-
 kaiserlichen Lieutenants von der Flotte Sergjet
 Pleschtschjew von der Insel Paros nach Syrien
 und Palästina, nebst einer kurzen Geschichte Ali
 Bey's;

www.libtool.com.cn

Den's; Aus dem Russischen von G. A. (Arndt).
Riga 1774. 8. das Original, 1773.

502. aus Ende: Ferd. von Freymann's Nachrichten von Pugatschew in Lupel's neuen nord. Miscell. St. 7. S. 355. vergl. Storch's Materialien B. I. S. 479.

503. aus Ende: An authentic Narrative of the Russian expedition against the Turks by Sea and Land etc. Lond. 177... 8.

516. aus Ende: Geschichte der polnischen Staatsveränderung vom 3 May 1791; nach dem Polnischen Berichte der Warschauer Nationalzeitung von K. G. (Karl Glawe). 2te vermehrte Auflage. Warschau 1791. 8.

523. 3. 3. Geordnete Sammlung der Regierungsschriften und Proclamationen die seit dem 23 März 1794 in Polen erschienen, mit einer nähern Beschreibung der Warschauer Revolution bis auf den heutigen Tag; fortgesetzt von einem Warschauer Bürger. Warschau 1794. 1795. 3 Päckchen. 8. Versuch einer Geschichte der letzten polnischen Revolution vom Jahr 1794; mit den dabey erschienenen Regierungsschriften belegt; ein Nebenstück zu der Schrift: über das Entstehen und den Untergang der Poln. Constitution. (ohne Druckort) 1796. 2 Th. 8.

Th. III.

5. 2. zur 3. 17 Margaritha 3. 24. Dubscha und Tripolis.

13. 4. d'Albret. 3. 14. de la Mark. 26. 15. immer. 35. 6. Olden. 42. 18. Weltlin 51. 25 Barcelona.

66. 17. hinter Handelszwang zuzusehen: und zur eigenen Bekreidung des Negerhandels zwey Inseln, Arnobon und Fernando de Po (A. 1777. 1778) von Portugal erworben.

70. 4. und 76. 23. Azoren. 73. 15. Madera 80. 18. Abbas 85. 12. Johann IV.

89. 22. weil Englands Einfuhr an englischen Fabrikaten weit größer u. s. w.

97. S. 3. 11. Außerdem trat Portugal in Afrika die beyden Inseln, Arnobon und Fernando de Po (A. 1777. 1778) zur eigenen Betreibung des Negerhandels an Spanien ab.
98. 4 mittelländischen. 100. 20 des einzigen 112. 10 Chierra.
133. hinter 3. 25. Nouveaux Mémoires du Maréchal de Bassompierre, recueillis par le Président *Henault*, pour servir de suite aux Mémoires de Bassompierre et de matériaux à l'histoire de France sous Henri III, Henri IV. et Louis XIII et à celle d'Espagne sous Philippe II et publiés par l'Editeur de l'établissement des Français dans les Gaules, du Président *Henault*. à Paris 1802. 8.
136. 10. widerrief. 139. 31. du Maréchal.
139. hinter 3. 35. Nouveaux Mémoires du Maréchal de Bassompierre — à Paris 1802. 8 oben S. 133. Vie militaire et privée de Henry II, d'après ses lettres inédites au Baron de Batz; à Corisandre d'Ardouins, à Sully, à Duplessis-Mornay, à Brantôme; les Harangues; son Itinéraire etc. à Paris 1803. 8.
141. 10 Jülich'schen. 145. 4. dem. 151. 13 Philippsburg.
162. 21 auszustreichen: mit Nachrichten über *Turenne* 167. 4 Tripolis.
171. ans Ende: Histoire de la décadence de la monarchie françoise et des progrès de l'autorité royale à Copenhague, Madrid, Vienne, Stockholm, Berlin, Petersbourg, Londres, depuis l'époque, où Louis XIV. fut surnommé le Grand, jusqu'à la mort de Louis XVI. Avec figures. Suivie de trois grands tableaux formant Atlas. Par *J. L. Soulavie*, l'ainé, à Paris 1803. 3 Voll. 8. Unbedeutend.
- Mounier*, recherches sur les causes, qui ont empêché les François de devenir libres. à Geneve et à Paris 1792. 2 Voll. 8.
186. 23 Moquils. 3. 29 Razulipatam. 189. 3 Grenada. 191. 2 Bordeaux.
- 198 In 3 28. *J. B. Brissot*. (Warville) voyage dans les états-unis de l'Amérique septentrionale fait en 1788. à Paris 1791. 3 Vol. 8. Im dritten

www.libtool.com.cn

- B. steht die N. 1787. mit Stephan Claviere gemeinschaftlich ausgearbeitete Schrift: de la France et des états unis ou de l'importance de la revolution de l'Amérique pour le bonheur de la France. deutsch (von Albr. Christ. Kayser). Bayreuth 1792. 1793. 3 B. 8. ferner (von Carl Jul. Friedrich) mit Wimmerl. von Ehrmann. Darksheim 1792. 8. zum drittenmahl im Magazin von merkwürdigen Reisebeschreibungen (Berlin) B. 7. Engl. London 1792. 8. Holländ. Amsterd. 1792. 8. 199. 5. Calonne. 204. 18. von Eggers bis 1801. 4 B. 8.
204. ans Ende: Histoire de la revolution de France par deux amis de la liberté. bis jetzt Voll. 20. 8. La-retable précis historique de la revolution française T. 1. 2.
211. 31. der Präsident. 214. 4 Lärmen. 221. 8 Conspiration.
226. ans Ende: Ueber den Ursprung und Character des Kriegs gegen die französische Revolution von Friedrich Genz. Berlin 1802. 8.
237. 1. den Schutz. 244. 28. Hebert 249. 11 Decret. 258. 8. Retourneur 3. 20 Neuffchatel.
259. ans Ende: Geist der merkwürdigsten Bündnisse und Friedensschlüsse des neunzehnten Jahrhunderts. Ein Nachtrag zu den merkwürdigsten Bündnissen und Friedensschlüssen des achtzehnten, von C. D. Voß. Auch unter dem Titel: der allgemeine Friede heym Anfange des neunzehnten Jahrhunderts. Th. I. Leipzig und Gera 1802. 8.
266. 3. 17. seinem.
268. Außer den Schriften B. II. S. 268. Napoleon Bonaparte und das französische Volk unter seinem Consulate. Germanien 1804. 8.
272. 17. S. die B. II. S. — angeführten Schriften.
273. 3. 4 hinter Avignon zuzusetzen: und Veneffain. 290. 9 Reiche 291. 3 Privilegien. 292. 25. Cadix. 293. 4 Labrador. 3. 19 zur Handlung über Moscau nach Persien u. s. w. 3. 24 ist an auszustreichen.
321. 17. auf den bloßen Besitzstand, der die englischen Besitzungen auf der Küste von Guinea, welche die Holländer während des Kriegs erobert hatten, zurückgab und nur Neu- Belgien u. s. w.

S. 3.

- www.libtool.com.cn
334. 13. Menschen durch Feuer u. s. w. 335. 12 Guadeloupe 336. 3. in dem Frieden herbev. 21. Anboina. 337. 12. Schah Abbas. 13 Ormus. 338. 18. auf seinen Befehl 340. 21. Dragonaden.
341. 18. andere Producte 343. 30. Utrechter. 349. 21 mußte. 354. 1. Havannah.
355. 22. Britannien hatte in den letzten Jahren des Krieges mit einer erkauenswürdigen Macht zu Wasser und zu Land gekämpft. N. 1760 belief sich seine Seemacht auf 414 Schiffe von verschiedenem Range; N. 1761 unterhielt es 350 Kriegsschiffe und über 100,000 Mann zu Pferd und zu Fuß, ohne die Landmilitz, die Invaliden, und die Amerikanischen Land- und übrigen Hülfstruppen; am Ende des Krieges 1763 zählte man 202 Schiffe von verschiedenem Range, die wirklich Dienste thaten und 10.000 Kanonen führten, und außer diesen noch 68 Kriegsschaluppen, eine große Anzahl Bombardiergalioten, und andere Fahrzeuge, mit einer großen Menge schweren Geschüzes bewaffnet, die vielen Schiffe nicht gerechnet, die keine Dienste thaten, und größtentheils auf den Zimmerwerften lagen. In dem ganzen siebenjährigen Kriege waren 184,893 Seesoldaten und Matrosen gebraucht worden, wovon 49,673 umgekommen sind. Durch diese große Kriegsmacht war Großbritannien mit dem ersten Pariser Frieden zu dem Gipfel seiner Macht gelangt.
357. 12. Streits. 359. 24 Fälln des Färbeholzes in der Hondurassbay. Durch diesen Ausgang des Nordamerikanischen Kriegs verlor zwar England; aber mehr an Ehre, als an Realität seiner Macht. Denn kein einziger europäischer Staat, der an dem Kampf der Nordamerikaner Theil gegen England nahm, erndtete aus Mangel an Energie die Vortheile, auf die seine Theilnahme berechnet war. Statt daß der englische Handel an seiner Ausdehnung und Blüthe verlieren sollte, gewann er durch die Unthätigkeit und Ungeschicklichkeit der Holländer und Franzosen an beyden. ^a Vergleich man Groß-

^a An estimate of the comparative strength of Great Britain during the present and four preceding Years by Chalmers. London 1794. und noch öfter.

www.libtool.com.cn

- B. steht die N. / 1797. mit Stephan Claviere gemeinschaftlich ausgearbeitete Schrift: de la France et des états unis ou de l'importance de la revolution de l'Amérique pour le bonheur de la France. deutsch (von Albr. Christ. Kayser). Bayreuth 1792. 1793. 3 B. 8. ferner (von Carl Jul. Friedrich) mit Anmerk. von Ebermann. Danks beim 1792. 8. zum drittenmahl im Magazin von merkwürdigen Reisebeschreibungen (Berlin) B. 7. Engl. London 1792. 8. Holländ. Amsterd. 1792. 8. 199. 5. Calonne. 204. 18. von Eggers bis 1801. 4 B. 8.
204. ans Ende: Histoire de la revolution de France par deux amis de la liberté. bis jetzt Voll. 20. 8. *Lasretelle* précis historique de la revolution françoise T. 1. 2.
211. 31. der Präsident. 214. 4 Lärmen. 221. 8 Conspiration.
226. ans Ende: Ueber den Ursprung und Character des Kriegs gegen die französische Revolution von Friedrich Genz. Berlin 1802. 8.
237. 1. den Schug. 244. 28. Hebert. 249. 11 Decret. 258. 8. Retourneur 3. 20 Neuffchatel.
259. ans Ende: Geist der merkwürdigsten Bündnisse und Friedensschlüsse des neunzehnten Jahrhunderts. Ein Nachtrag zu den merkwürdigsten Bündnissen und Friedensschlüssen des achtzehnten, von C. D. Voß. Auch unter dem Titel: der allgemeine Friede beym Anfange des neunzehnten Jahrhunderts. Th. I. Leipzig und Gera 1802. 8.
266. 3. 17. seinem.
268. Außer den Schriften B. II. S. 268. Napoleon Bonaparte und das französische Volk unter seinem Consulate. Germantey 1804. 8.
272. 17. S. die B. II. S. — angeführten Schriften.
273. 3. 4 hinter Avignon zuzusetzen: und Benessain. 290. 9 Reiche 291. 3 Privilegien. 292. 25. Cadix. 293. 4 Labrador. 3. 19 zur Handlung über Roscan nach Persien u. s. w. 3. 23 ist an auszusetzen.
321. 17. auf den bloßen Besitzstand, der die englischen Besitzungen auf der Küste von Guinea, welche die Holländer während des Kriegs erobert hatten, zurückgab und nur Neu- Belgien u. s. w.

S. 3. www.libtool.com.ch

334. 13. Menschen durch Feuer u. s. w. 335. 12 Guadeloupe 336. 3. in dem Frieden herbey. 21. Ambouina. 337. 12. Schah Abbas. 13 Ormuz. 338. 18. auf seinen Befehl 340. 21. Dragonaden.
341. 18. andere Producte 343. 30. Utrechter. 349. 21 mußte. 354. 1. Havanah.
355. 22. Britannien hatte in den letzten Jahren des Krieges mit einer erkaunenswürdigen Macht zu Wasser und zu Land gekämpft. N. 1760 belief sich seine Seemacht auf 414 Schiffe von verschiedenem Range; N. 1761 umerhielt es 350 Kriegsschiffe und über 100,000 Mann zu Pferd und zu Fuß, ohne die Landmiliz, die Invaliden, und die Amerikanischen Land- und übrigen Hülfstruppen; am Ende des Kriegs 1763 zählte man 202 Schiffe von verschiedenem Range, die wirklich Dienste thaten und 10.000 Kanonen führten, und außer diesen noch 68 Kriegsschaluppen, eine große Anzahl Bombardiergallioten, und andere Fahrzeuge, mit einer großen Menge schweren Geschüßes bewaffnet, die vielen Schiffe nicht gerechnet, die keine Dienste thaten, und größtentheils auf den Zimmerwerften lagen. In dem ganzen siebenjährigen Kriege waren 184,893 Seesoldaten und Matrosen gebraucht worden, wovon 49,673 umgekommen sind. Durch diese große Kriegsmacht war Großbritannien mit dem ersten Pariser Frieden zu dem Gipfel seiner Macht gelangt.
357. 12. Streits. 119. 24 Fällen des Färbeholzes in der Honduraskbay. Durch diesen Ausgang des Nordamerikanischen Kriegs verlor zwar England; aber mehr an Ehre, als an Realität seiner Macht. Denn kein einziger europäischer Staat, der an dem Kampf der Nordamerikaner Theil gegen England nahm, erndtete aus Mangel an Energie die Vortheile, auf die seine Theilnahme berechnet war. Statt daß der englische Handel an seiner Ausdehnung und Blüthe verlieren sollte, gewann er durch die Unthätigkeit und Ungeschicklichkeit der Holländer und Franzosen an beyden. * Vergleich man Groß-

^a An 'estimate of the comparative strength of Great Britain during the present and four preceding Years by Chalmers, London 1794. und noch öfter.

316 Zusätze und Verbesserungen.

www.libfoel.com.cn
britannien am Ende des Kriegs in seiner innern und äußern Beschaffenheit mit seinen europäischen Nachbarn, so war es ihnen in jeder Hinsicht bis zur Furchtbarkeit überlegen.

369. 26. *Gordon's History of the rebellion of Ireland in the Year 1798.*

370 hinter Z. 16. Dieser Aufsehrungen oborachtet stand Großbritannien bey dem Ende des französischen Revolutionskriegs auf einer ungläublichen Höhe der Macht. Sein Handel hatte eine unermessliche Ausdehnung: Aus- und Einfuhr, die sich zwischen 1697—1783 nur um 22 Millionen vermehrt hatte, hatte in den nächstfolgenden 16 Jahren wieder um 22 Millionen Pf. St. zugenommen. Bloß an brittischen Erzeugnissen wurde angeführt

1783 für 10,314,000 Pf. St.

1709 für 24,081,000 —

Nach den Zollbüchern betrug

A. 1697 die Einfuhr 3,482,586 Pf. St.

die Ausfuhr 3,525,906 —

hingegen A. 1799 die Einfuhr 26,837,432 —

die Ausfuhr 35,991,392 —

Und doch ist dieses lange nicht der wahre Werth der aus- und eingeführten Güter, da sie im Zollhause weit unter ihrem Werthe angegeben werden. In den Zollbüchern der Convoyen, in denen der wahre Werth richtiget angegeben zu werden pflegt, betrug

1799 die Einfuhr 45,397,317 Pf. St.

die Ausfuhr 50,146,080 —

Die ganze Vermögenmasse der Nation, die nach einer Handschrift im brittischen Museum A. 1688 auf 650 Millionen Pf. St. angeschlagen wurde, ward A. 1800 auf 2,300 Millionen Pf. Sterl. berechnet. Aber die Nationalschuld, die

A. 1742 auf 48,915,047 Pf. Sterling gestiegen war,

A. 1747 auf 64,593,797 —

A. 1762 auf 144,795,510 Pf. St., worunter 142 Millionen jährlich mit 4,760,170 Pf. St. verzinst werden mußten;

A. 1783

A.

www.libtool.com.cn

war A. 1800 auf 463,833,290 Pf. St.

und A. 1801 auf 471,699,919 Pf. St. gestiegen.

Der Ackerbau hat zwar außerordentlich zugenommen: von Regierung zu Regierung haben sich die Variamentsacten, den Landbau betreffend, vermehrt (unter Wilhelm III findet sich noch keine, unter Anna erst 2, unter Georg I schon 16, unter Georg II dagegen 216, unter Georg III bis zum Jahr 1797 gar 1532); in den letzten 110 Jahren (1690 = 1800) sind 3,642,079 acres Land urbar gemacht worden, wovon auf die letzten 42 Jahre allein 2,104,197 kommen; aber dessen ohnerachtet reicht für die außerordentlich angewachsene Volksmenge das Getraide, das in Großbritannien gebaut wird, auch in den besten Jahren nicht hin. Doch sollen noch 22 Millionen acres theils Gemeinland, theils wüste oder vernachlässigte Striche theils urbar gemacht, theils besser angebaut werden können.

Mit dem fortgehenden wachsenden Nationalreichtum sind die königlichen Einkünfte ansehnlich gestiegen. Unter Wilhelm III betrugten sie nicht mehr als 4 Millionen Pf. St., unter der Königin Anna 5, unter Georg I 7,250,000, unter Georg II 11,750,000, unter Georg III (ein Darlehn von beynähe 18 Mill. miteingerechnet) 56,758,701 Mill. Pf. St.

Und eben dieser steigende Reichthum hat es der Nation möglich gemacht, ungeheure Summen auf öffentliche Werke zu wenden. In den 4 Jahren, von 1789 — 1792, wurden schon 2,377,200 Pf. St. auf 30 Kanäle verwendet; und in 4 andern, von 1793 = 1796, mitten in dem kostbaren französischen Revolutionskriege, gar 7,415,100 Pf. St.

Von 1558 — 1659 wurden 19,832,476 Pf. St. gemäht;

von 1659 — 1784 wurden 77,247,102 —

unter Georg III bis 1797 57,338,036 —

Coup d'oeil sur la force et l'opulence de la Grande Bretagne; ou l'on voit les progrès de son

den commerce, les agriculture et la population, avant et après l'établissement de la banque d'Angleterre. Par le Docteur Carter — Ouvrage publié à Londres en 1790. Traduit de l'Anglais par J. Marchand à Paris et à Strassbourg en X. (1800) 2. Les autres États européens, des Actes des Parlements, des Établissements, des Régulemens, des Jours de Commerce, und andere officiellen Bücher gegeben.

Doch verschwand in dem letzten Jahren des Kriegs das bare Geld mehr wie jemals, woran zwar die ins Ausland bare geliehenen großen Summen einigen Antheil haben, aber doch hauptsächlich das Zurückfließen des baren Geldes von den untern Volksschichten zu einem Rothpfennig auf den Fall eines unglücklichen Ausgangs der von mehreren Seiten her drohenden Gefahren die Schuld zu tragen hat.

Seit dem Jahre 1797 hat die Londoner Bank, diese wichtige Stütze der englischen Handlung, wegen den großen der Regierung vorgeschossenen Summen ihre bare Zahlungen suspendiren müssen. So allgemein Anfangs die Besorgnis war, dieser Schritt möchte den Credit der Bank schwächen; so hat sich doch bis jetzt keine Spur von einer solchen Folge gezeigt.

Gerechtfertiget wird das Verfahren der Bankdirectoren in An Enquiry in to the Nature and Effects of the Paper-Credit of Great-Britain. By Henry Thornton. London 1802. 8. deutsch: der Papier-Credit in Großbritannien. Aus dem Engl. von L. G. Jacob. Halle 1803. 8.

378. 10. Jahrhundert. 380. 17. ist mit ihnen ausstreichen. 386. 23. die, 3. 24. kommen. 393. 2. pländert. 3. 12. läme. 394. 3. nördlichen statt südlichen. 397. 30. Hawkins.

409. 26. Tweede Uitgaave (aber nicht verändert). Leyden 1801. 4 Voll. 8. deutsch, von G. H. Enslin. Greifswalde 1788: 1790. 4. B. 8.

6. www.libtool.com.cn

437. 29. der holländische Titel ist: Tafel van de Geschiedenis der ontfte Omwendeling de verenigte Nederlanden, van *Corn. Rogge*. Amst. 1796. 8. Desselben Geschiedenis der Staatsregeling voor het batsaatsch Volk. Amst. 1799. 8. Nadenking van eenem Staatsmann wegens Zyn Ministerie in Holland (van *v. d. Spiegel*) Amst. 1798. 8.

461. 18. einem 462. 23. Zopolva. 470. 5. Mansfeld. 473. 2. um sie zugleich gegen Oesterreich. 493. 24. Phlegma. 494. 29. Drensch. 496. 20. 24. 28. Dänemark. 500. 19. Ultrasädt. 501. 24. Steinsbod. 509. 3. Schwedt. 543. 49. Akrachan.

552. ans Ende der Seite: Zur Entschädigung der deutschen Stände, die ihr Territorium auf dem linken Rheinufer verloren hatten, des Großherzogs von Toscana und des Herzogs von Modena, denen ihre in Italien verlorenen Fürstenthümer in Deutschland wieder ersetzt werden sollten, wurden die größten und kleinern geistlichen Stiften säcularisirt, und die Unmittelbarkeit aller Reichsstädte, bis auf die von Lübeck, Hamburg, Bremen, Frankfurt, Augsburg und Nürnberg aufgehoben. Vom 24 August 1802 bis zum 10 May 1803 saß eine eigene Reichsdeputation, welche die Austheilung dieser Ländermasse an die lädirten Fürsten nach dem Plan annahm, den Frankreich in Verbindung mit Rußland gebot. Toscana erhielt Salzburg mit einigen angränzenden Landen, Modena den Dreißgau und Ortenau mit Ausschluß des Frickthals, welches davon auf dem linken Rheinufer lag.

Von den geistlichen Churfürsten blieb nur ein Churfürst-Erzkanzler, als Primas von Deutschland, dem aus Aschaffenburg, Regensburg, Weßlar u. s. w. ein neues Fürstenthum zusammengesetzt, dessen erzbischöflicher Stuhl aber von Mainz nach der Kathedralkirche von Regensburg verlegt wurde. Er soll in Zukunft nach den Statuten seiner alten Metropolitankirche gewählt werden, und seine Metropolitangerichtsbarkeit in den von den ehemaligen Erzbischöfthümern Mainz, Trier und Eßln übrig gebliebenen Theilen auf dem rechten Rheinufer,

Zusätze und Verbesserungen.

www.libtool.com.cn

...t Ausschließung der Brandenburgischen De
... und in dem bisherigen geistlichen Spreng
... Salzburg, so weit dieser die mit Bayern
... ten Länder begreift, ausüben.

...ch die Aufhebung dreyer Erzbisthümer und
... zwanzig Bisthümer, und die Vertheilung
... rritorien unter weltliche erbliche Fürsten, ist
... z neue Organisation des Reichstags nöthig
... n. Schon sind Wirtemberg, Hessen, Cassel
... den zu Churfürstenthümern erhoben; aber
... an Veränderungen im Reichsfürstenrath,
... wechsel herder führen

6
70
77
1
1
8
Du
C
3
Neu
st
co
14
784.
806.
tu
110.
81
112.
ten
den
un

- zen? wie der 70jährige Herzog den Himmel von Italien mit der kalten Vergluth von Breikgan vertauschen können? Er trat daher die Regierung seinem Schwiegersohn, dem Erzherzog Ferdinand, ab und blieb in Italien zu Treviso, wo er A. 1803 in einem Alter von 76 Jahren starb.
634. 23. der Uebergang über den Fluß, nicht, wie es seine Demonstrationen ahnen ließen, bey Valenza, sondern bey Piacenza.
641. 28. entscheidendste. 651. 23. Gaymaraens. 669. 7. Samagusta.
- 683 zu 3. 23. Geschichte der Verschwörung von Fiesco im Jahr 1547 in J. W. von Archenholz's historischen Schriften. B. 1. Tübingen 1803 8.
692. 32. James. 607. 30. à Paris 1800, seconde edition (bey der sich der Verfasser genannt hat) par Paul Thiebault. à Paris. an X (1801). 8.
703. 18. di Firenze. 717. 16. abtrocknen. 730. 18. Alexander VI.
775. Aus Ende des Abschnittes: Recueil des pieces concernant la demande faite par notre Saint Père le Pape, Pie VII, le 15 Aout 1801 aux Evêques legitimes de France de la dimission de leurs Sieges. (Ohne Druckort) 1802. 8.
- Du Pape et de ses droits religieux à l'occasion du Concordat. Par M. l'Abbé Barruel, à Paris 1803. 2 Vol. 8.
- Neue Organisation des Gottesdienstes in Frankreich, oder sämtliche Actenstücke, die auf das neue Concordat Beziehung haben. Aus dem Franz. Leipzig 1802. 8.
784. 15. Barcelona. 797. 19. Oesterreicher.
806. 8; Ueber den Cardinal Ruffo: Sitten- und Culturgemälde von Rom. Gotha 1802. 8.
810. 1. 2. und fand ihn nicht; sie suchte ihn u. s. w. 811. 2. 5 und 812. 14. Tripolis.
812. aus Ende: J. S. Nimant historische Nachrichten von dem gegenwärtigen Zustande der Handlung, den Sitten und den Producten der Inseln Malta und Gozo. Aus dem Franz. von C. W. Mitter. Altona 1803. 8.
821. 9. und 823. 16. Novara. 850. 27. 853. 22. Fran. 867. 24. St. Gallen.
- II. Band. F 864.

864. 13. ist hinter den Worten: worauf die französische Truppen am Ende des Julius die Schweiz verließen, alles, was folgt auszutreiben, und statt dessen zu setzen:

Eine Zeit lang war der Plan Wallis, einen zugetheilten Ort (oder Bundesgenossen der Eidgenossenschaft) mit Frankreich zu vereinigen, weil das Land Frankreich mit Italien und der Schweiz so sehr verbindet: aber die Einwohner kränkten sich dagegen mit allen ihren Kräften. Durch ihren Widerstand bewirkten sie endlich, daß sie nach einem zwischen ihnen und Verminac, dem französischen Gesandten in der Schweiz, abgeschlossenen Concordat, am 27 August 1802 auf einer im Walliserlande gehaltenen Tagsatzung für einen von Helvetien getrennten und unabhängigen Staat unter dem Schutz der französischen und helvetischen Republik erklärt worden sind, und als solcher am 30 August eine eigene Constitution erhielten.

Nach ihr ist die höchste Gewalt bey der General-Tagsatzung und dem Staatsrath.

Die Tagsatzung hat die gesetzgebende Gewalt und versammelt sich jährlich zweymal bestimmt, aber auf Zusammenberufung des Staatsraths auch außerordentlich. Auf 2000 Einwohner wird ein Mitglied derselben erwählt, und der Bischof von Sion oder Sitten, der Hauptstadt, ist ebenfalls Mitglied.

Der Staatorath, bestehend aus einem Groslandvogt (Grand Bailif), dem Haupt der Republik, und zwey Staatsrätthen (Conseillers d'état), denen noch ein Vice-Groslandvogt (oder Statthalter) und zwey stellvertretende (oder Vicesaatsräthe) beygeordnet sind — hat die vollziehende Gewalt. Der Groslandvogt, als Haupt der Republik, hat besonders über die innere und äußere Sicherheit zu wachen, und die auswärtigen Geschäfte zu leiten.

Die französische Republik läßt die Pässe im Walliserland bewachen; die drey garantirenden Republiken unterhalten die über den Berg Simplon (Sempione) nach Italien neu angelegte Straße, und ihre Minister bey auswärtigen Mächten vertreten auch
die

die Republik, damit sie keine Gesandte an fremde Mächte zu senden braucht.

Die Walliser Republik hat auf ihren Flächeninhalt von 85 (nach andern von 92) Quadratmeilen etwa 100,000 Einwohner, unter denen etwa 20,000 die Waffen tragen können.

B. IV.

6. 11. Oherai 7. 6. Tataren. 3. 14. Krimische.
 9. 7. P. Nytzkow's Versuch einer Historie von Kasan. Aus dem Russischen von Jac. Rodde. Riga, 1772. 8.
 9. 17. Kertsch (Kercz). 13. 14. Antheil 16. 28. Wajssid. 21. 14. Dimitrij.
 32. 20. du Halde description de la Chine T. IV.
 33. 24. Kiew, Smolensk. 35. 21. Smolensk. 37. 1. Schwant. 3. 25. Dniester. 46. 10. Preobraschensische. 48. 18. Zaganrog.
 49. 17. Rixikermen.
 50. 24. Prut. 60. 8. Uleriej. 61. 30. Wentschikow.
 62. 11. Lesghier (Lesjier). 65. 6. und 67. 13. Wentschikow.
 70. 27. Lebensbeschreibung des Grafen Ränich von Geh. Ant. von Galem. Oldenburg 1803 8.
 81. 24. das Original: Histoire ou Anecdotes sur la revolution de Russie en 1762 (par Khulieres) 1797.
 8. Vergl. Examen de trois ouvrages sur la Russie: voyages de Mr. Chantreau, Revolution en 1762, Mémoires secrets, par l'Auteur du voyage de deux Français au Nord de l'Europe (A. Fortis), à Paris 1802. 8.
 Histoire de la vie de Pierre III, Empereur de toutes les Russies, par Mr. de Saldern. Ambassadeur de Russie dans plusieurs cours de l'Europe à Francf. et Metz an X. (1802). 8. Schwerlich löst und voll halbrichtiger und gemeiner Dinge.
 84. 27. Schisn. Charakter i wojennyja dejanija General-Feldmarschala, Grafa Petra Alexandrowitscha Rumänzowa - Sadunaiskago (Leben, Charakter und Kriegsthaten des Generalfeldmarschalls Peter Alexandrowitsch Rumänzow = Sadunaiskoi). Moskwa 1803. 4 Voll. 8.

www.libtool.com.cn

- C. 91. 12. *Jemcale* (*Jemkol*) und *Yerecop*. 93. 3. *Shabin Oherat*. ans Ende der Seite. *Neueste Nachrichten von der Krim: A Tour performed in the year 1795. 96 through the Taurida, or Crimea, by Mrs Maria Guthrie, described in a Series of Letters to her Husband; the Editor Matthew Guthrie.* The whole illustrated by a Map of the Tour along the Euxine Coast, from the Dniester thro the Cuban; with Engravings of the great number of ancient Coins, Medals, Monuments, Inscriptions and other curicus objects. London 1802. 4.
99. ans Ende: die Reichstagsacten von 1347-1780: *Prawa Konstytucye y Przywilcie Krolestwa Polskiego y Wielkiego Kinstwa Litews Kiego y wzystkich Prowincyl.* Wars 1739-1790. 8. Vol. fol.
103. zu 3. 2. *Codex diplomaticus Poloniae et M. Ducatus Likhuaniae, in quo pacta, foedera, tractatus pacis, mutuae amicitiae, subsidiorum, induciarum, commerciorum cet. continentur* (ed. *Matth. Dogiel*) Vilnae Vol. I. 1785. Vol. V. 1759. Vol. IV. 1764. fol. nach den Rächten, die mit Polen Verträge schlossen, abgetheilt. Vol. I. enthält die Verträge mit Böhmen, Ungern n. s. w. und mit den ehedem Polen unterworfenen Provinzen; Vol. V. Verträge mit Kiefland; Vol. IV. die mit Preussen. Ein Vol. II. III. VI. ff. ist nie erschienen.
117. 27. und 31. 118. 6. *Kolosz*; 119. 13. *Emslensf*. 121. 3. *Sewerien*. 126. 17. mit. 133. 21. seine Theilnahme an dem Kampf gegen seinen bisherigen Lehnherrn, *Casimir*, dem schwedischen König zugesagt. 136. 29. *Wolhynien*. 137. 31. *Ezer-nigow*.
153. 23. Ein polnischer Auszug aus den Verträgen der Republik von 1618-1775. *J. W. Jeziersky* *Traktaty Polskie z sasiadnymi mocartstwuy zarwarte od Roku 1618.* Wars. 1780. 8.
159. 14. die seit 1764 geschlossene Verträge. *Traktaty Konwencye Handlowe y Graniczne wszelkie publiczne umowy miedzy Rzeczpospolita Polska y obcami Paustwami od Roku 1764 dotad to jest do R. 1791.* Wars. 179. 2 Voll. 8.

- C. 162. §. 23.** Abhandlung über den Handel der Hansestädte mit Schweden; über ihre mit diesem Reiche geschlossenen Bündnisse, ihre Einmischung in die schwedischen Angelegenheiten u. s. w. von J. D. Flintenberg. Aus dem Schwedischen (der Kongl. Witterhets Histoire och Antiquit. Academ. Handlingar) in J. G. Meusel's historisch. litterarisch. statistischem Magazin. Zürich 1802. Th. I S. 1 ff.
165. 12 Astrachan. 171. 25, Halland. §. 29. Jemtland. 176. §. 3. Jönköping. 179. 1. Carl IX. 186. 14 Gotthendurg §. 19. 1626. 190. 24. Saaland. §. 27. Jemtland. 191. 16. männliche Festigkeit. 214. 21. Carl XI. 215. 25. ausländische. 219. 21. 1708. 220. 15 Steinbock. 221. 2. Blüthe. §. 12. die Schwester. 226. 6. dem lutherschen. 233. 12. Ewenhaupt. 251. 22. übertretenen §. 27. Friedrichs hamn. 252. 7. seit 1772. bestehenden. §. 9 bey dem ganz unvermutheten. 257. 27. in die Seite. 262. 7. Gottland. §. 273. 32. den dänischen Thron. 277. 20. Bledingen. 281. 25. J. C. Adelsung. 283. 19. Jemtland. 285. 19. Jänen 291. 26. Danske. 295. 22. ihn reichte. 296. 12. Jemtland. 299 18. Steinbock. 300. 10. Gotthendurg. 308. 19. daß es sich. 310. 2. ihr Sohn Paul, als Erbe.
314. zu §. 29. die Convention steht in Poffelt's europ. Annalen 1801. St. 2 S. 105.
316. hinter §. 12. Kriegerereignisse zwischen Dänemark und England vom 30 März bis 2 April 1801; nach officiellen Berichten und Augenzeugen gesammelt, von K. H. Seidelin. Mit einer Chartre vom Ende. 2te Ausg. Kopenh. und Leip. 1801. 2. der Neutralitätskrieg der Dänen im Jahr 1801. Leipz. 1801. 2.
317. 1. Handbuch über das practische Voecht der Engländer und Franzosen in Hinsicht auf das von ihnen in Kriegzeiten angehaltene neutrale Eigenthum mit Rücksicht auf die englischen Versicherungsverträge über diesen Gegenstand. B. 1. (in drei Theilen). Hamburg 1802. 2.
329. 4 Eine Uebersicht, was für Länder und Provinzen von 1417. 1770. unter dem hiesigen Jökeln veräußert worden, geben Hofen's Staatsmaterialien B. I. St. I. S. 44 ff.

- C.** 303. 3. 22. Krahan. 331. 18. Kawa. 343. 24. nicht auf Anlockung. 345. 30 englischen, 350 20. Prinz Leopold von Anhalt Dessau. 359. 13. 1786.
- 367.** zu 3. 11. D. Jenisch Denkschrift auf Friedrich II mit besonderer Hinsicht auf seine Einwirkung in die Cultur und Aufklärung des 18ten Jahrhunderts. Berlin 1801. 8
- J. G. Gebhardt** über den Einfluß Friedrichs II auf die Aufklärung und Ausbildung seines Jahrhunderts. Eine Preisschrift. Berlin 1801. 8.
- 369.** 10. Seine übrigen Unternehmungen waren unmittelbar auf die Vergrößerung seiner Staaten berechnet. Durch einen freundschaftlichen Vertrag mit dem unüberlebten Markgrafen von Anspach, Christian Friedrich Carl Alexander, gelang es ihm A. 1791, die Fürstenthümer Bayreuth und Anspach den Ländern des Churfürstenthums früher einzuverleiben, als ihm der Tod das Recht dazu erbffnete, und sich ihren Besitz gegen jeden möglichen Zufall zu sichern.
- 371.** von 3 7 an ist zu setzen: für die Standhafte Beharrlichkeit bey dem von seinem Vater geschlossenen vorläufigen Friedenstractat mit Frankreich, für die Abtretung seiner kleinen Besitzungen jenseits des Rheins an die Republik und zur Gleichstellung gegen die Vortheile, die Oesterreich in seinem Frieden erworben hat, sind ihm schöne deutsche Provinzen zugefallen. Was Preussen an die französische Republik abtrat, ein Theil seines Herzogthums Cleve, das ganze Fürstenthum Müdrö und sein Antheil an Geldern; betrug nicht mehr, als etwa 46 Quadratmeilen; und dafür erhielt es mehr, als das Vierfache, etwa 240 Quadratmeilen, nemlich 1) die Hochstifte Hildesheim und Paderborn, nebst einem beträchtlichen Theil des Hochstifts Münster; 1) das Eichsfeld nebst dem bisherigen ChurMainzischen Antheil an Treffurt nebst Untergleichen, die Stadt Erfurt und alle Mainzischen Rechte oder Besitzungen in Thüringen; 3) die Reichsstädte Mühlhausen, Nordhausen und Goslar, und 4) die Reichsabteyen Quedlinburg, Hersforden, Elten, Essen, Werben und Kappenberg.
- 372.** II. und 376. 8. Mohacz. 373. 7. Theilse. 3. 21. Johann Zapolya. 378. 15. Ganz. 383. 30 gebot er.

www.libtool.com.cn

- er. 393. 16. Aluta, 400. 21. und 401. 5. Kafogi.
 417. 19. unentbehrlichsten. 424. 9 Pascha, 426. 23
 Zbidly 431. 15. Theisse. 432. 12. Slavonien. 435.
 1 des holländischen. 3. 9 die Seite. 437. 28 Szalans
 kamen. 438. 9. Bukarest. 14. 1716. 447. 17 und
 helfen ihr.
 456. 23. Ueber die türkischen Seeräuberer, die
 beyden Barbarossa, Dragut aus Natolien, Chera-
 din den Caramanier, Sinan und Hassan ist gesam-
 melt in den Nachrichten und Bemerkungen über den
 algierischen Staat. Altona 1799. Tb. 2. 642-650.
 463. 24. Ganz. 473. 17. Soliman III. 3. 26. eine
 Wirkung. 474. 7 auszureichen: Feine schwere
 Aufgabe und 3. 9. zu sehen; unter dem sie senzte,
 Feine schwere Aufgabe. 476. 15. über Bajessid. 3. 24.
 jeder Theil lehrte, unzufrieden mit dem andern,
 mit dem ihm zugefallenen Antheil nach Haß. 479.
 19. Amurad III.
 81 zu 3. 20. *Ricant* histoire des trois derniera
 Empereurs des Turcs depuis 1623-1677, traduit
 de l'Anglois, à Paris 1683. ff. 4 Vall. 8.
 483. zu 3. 10 Geschichte und Beschreibung des Landes
 der Drusen in Syrien von J. G. Worbs. Gdrlitz
 1799. 8.
 489. 8. Kosacken. 3. 24. Dniester, 495. 20 Pascha.
 505. aus Ende: Für die Jahre 1716-1718: The
 Works of the Lady *Mary Wortley Montagu*.
 London. 1807. 5. Voll. 8.
 511. 1. Patrona Calil. 516. 9 und 17 Dniester. 3.
 21. Choczim. 523. 14. Bukowina (ober Buketins).
 3. 28. Sabir Cheral, 528. 19. Szistova.

B. V.

- S. 2. L. A. Baumann's** Abriß der Staatsverfas-
 sung der vornehmsten Reiche und Länder in Asien.
 Brandenburg 1775. 8.
 18. 24. **G. J. Müller's** Nachrichten von Seereisen
 und zur See gemachten Entdeckungen, die von Ruß-
 land aus längst der Küsten des Eismers und auf
 dem östlichen Weltmeere gegen Japan und Amerika
 geschehen, in dessen Sammlung russischer Ge-
 schichte B. 3. S. 1. ff, diese Abhandlung englisch
 von (Thom. Iefferies) Lond, 1761, 4. französisch
 (mit

www.libtool.com.cn

- (mit Zugaben) par C. G. F. Dumas Amst. 1764. 2 Voll. 12. Vergl. *Meusel* in bibl. hist. Vol. 3. P. 3. P. 99.
18. 30. *Wil. Cox's Account of the Russian Discoveries between Asia and America.* Lond. 1780. 4.
19. 30. Deutsch: Berlin 1802. 8., auch mit einigen Anmerkungen von M. C. Sprengel in dessen Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen. B. 8. Weimar 1803. 8
27. ans Ende: *Howel's Tagebuch einer Reise durch America und Natolien*, in J. N. Forster's *Nagazin von merkwürdigen neuen Reis:beschreibungen* B. 6. *Jackson's Tagebuch einer im Jahr 1797 unternommenen Landreise aus Ostindien nach Europa durch die asiatische und europäische Türken in M. C. Sprengel's Bibliothek der neuesten Reisebeschreibungen* B. 8. Weimar. 1803. 8. die Reise geht über den Persischen Meerbusen herunter in den Schat el Arab; dann über Basra, Bagdad, Mosul, Diarbeker, Tolat (folglich durch Assyrien, Armenien und Natolien), wie fast bey Jves und noch mehr bey Howel.
95. ans Ende: *le foudre du Yémen, ou la Conquête du Yémen par les Othmans par le Scheikh Kothbeddin* (par *Silv. de Sacy* in den *Notices et extraits des Mss de la Biblioth. nationale* T. IV, p. 412. bis p. 536 lauter Stücke, die Geschichte von Jemen betreffend.
- 112 ans Ende: *Histoire de la Merque par Scheikh Kothbeddin alhanefi* (par *Silv. de Sacy*) in den *Notices et Extraits des Mss de la Biblioth. nation.* T. IV. p. 538
138. 19. ohne Erziehung und Ehrtrieb.
157. ans Ende: *Abdul Kurrin in den voyages traduits des différentes langues orientales et européennes.* à Paris 1799. 2 Vol. 12. Er reiste von Delhi nach Mecca und begleitete A. 1739 den Schah Nadir auf seinem Rückmarsch von Delhi.
179. zu 3. 6. *Historische Beschreibung von Georgien...* ein Auszug daraus im *Hannoverschen Magazin* von J. 1803. St. 21. 22.
192. ans Ende: *Gladwin's Leben der Kayser Jehangir und Schah Jehan.* (englisch). Calcutta 1788. 4.

www.libtool.com.cn

6. 193. zu 3. 4. Scott's Geschichte von Decan und den Kriegen Aurengzeb's daselbst (englisch). London 1704. 2 Vol. 4.

209. 3. riß (nebst dem östlichen Theil von Persien), während der Verwirrung nach Nadir's Tod (A. 1749), Abdallah, Befehlshaber der Afghanischen Truppen Nadir's, an sich, und stiftete unter dem Titel Ahmed Schah das so genannte Reich Candahar oder Abdalli (welches Cabul, Candahar, Pischawer, Gasna, Gaur, Segestan Chorasana, u. s. w., beynahe den ganzen frühern Staat Gasna, umfaßte). Bald nach dem Antritt seiner dasigen Regierung drang er nach

Lahore und Multan (den Panjab) ein und schlug auch diese Provinzen zu seinem Reich. Unter Ahmed Schah erreichte die Macht der Afghanen die höchste Höhe und sie hatten den meisten Antheil an der großen Schlacht bey Paniput A. 1761 zwischen den Maratten und den verbündeten mohammedanischen Fürsten, wodurch die Herrschaft der letztern und der Europäer in Indien entschieden wurde. A. 1773 folgte ihm sein Sohn Timur Schah, vorhin Regent zu Herat, der Cabul zu seiner Residenz machte; ein unthätiger Fürst, unter dem die Einkünfte des Staats sich vermindert haben und die Armee verfallen ist. Sein Sohn Zeman Schah, der ihm A. 1776 folgte, brachte wieder größern kriegerischen Geist auf den Thron.

242. 8. Scott's History of Dekkan.

2. 6. 26. 1752.

338. aus Ende: *Johannis Koffler historica Cochinchinae descriptio, in epitomen redacta ab Anselmo ab Eckhart. Edidit. Christ. Theoph. de Murr.*

Norimb. 1803. 8.

von Archenholz's Minerva. Decemb. 1801. daselbe auch im Spectateur du Nord. Novemb. 1801. p. 270.

342. not. 1. T. III. part. 2.

346. hinter 3. 29. die Einrichtung nach der englischen Befestigung von Ceylon: An Account of the Island of Ceylon: containing its History, Geography, natural History, with the Manners and Customs of its various Inhabitants; to which is

added the Journal of an Embassy to the Court of Candy. By *Rob Percival*. London, 1803. deutsch. von J. A. Bergk. Leipzig, 1803. 8. Boyd's Gesandtschaftsreise.

358. zu 3. 2. Ueber die Mandſchu und ihre Litteratur hat Langles mehrere Werke herausgegeben: l'Alphabet Mantchou avec une dissertation; auch eingedruckt in dessen Dictionnaire Mantchou - Français, à Paris 1789. 3 Vol. 4. Notice des livres Tatars - Mantchoux de la Bibliothèque nationale, in den Notices et Extraits des Mss de la Bibliothèque nationale T. V. p. 581. Rituel de Tatars - Mantchoux rédigé par l'ordre de l'empereur Kien - long, et précédé d'un discours préliminaire composé par ce Souverain; avec des dessins des principaux utensiles et instrumens du culte chamanique. Ebenfalls T. VII. P. I. p. 241 — 308. auch besonders gedruckt. à Paris, an XII. (1804). 4.

433. zu Nagelhan's Reise: Anton Pigafetta's Beschreibung der von Nagelhan unternommenen ersten Reise um die Welt. Aus einer Handschrift der Ambrosianischen Bibliothek in Mailand von Amoretti zum erstenmahl herausgegeben. Aus dem Franz. in Göttingen. Gotha 1801. 8.

495. hinter 3. 13. Reisen der Spanier nach der Südsee, insbesondere nach der Insel Otaheite (von 1772 = 1774), aus dem Spanischen; mit Anmerkungen und einer historischen Schilderung der Gesellschaftsinseln begleitet von W. A. Brateing. Berlin 1803. 8. Aus dem 17 Band des Viagero universal. 1795.

De la Condamine über die Entdeckungen im großen Ocean die noch zu machen sind, in den Mémoires de l'Institut national des Sciences et Arts. Vol. 3. 4.

B. VI.

2. zu 3. 9. vergl. G. G. Lorschach quaedam de Jo. Leonis descriptione Africae. Herborn 1801. 4. progr.

29. zu 3. 23 Ein Auszug aus den Leibnizischen Briefen steht in Archenholz's Minerva 1804.

47. hinter 3. 24. A Narrative of the Expedition to Egypt under Abercrombie. Containing an Exposition

www.libtool.com.cn

tion of the Principles and Conduct of Napoleons Buonaparte, by *S. R. P. Wilson*. London 1803.

Baldwin political recollections relative to Egypt 802.

53. anzusehen: Erst am 17 Februar 1803 ward Egypten von den Britten völlig geräumt.

54. ans Ende: *James Curtis* a Journal of travels in Barbary. London 1801. 8.

160. ans Ende: *Mulei Ismael* in *Woltmann's Geschichte und Politik* 803. St. 10.

184. ans Ende: *A. Kochon's* Reise nach Marocco und Indien in den Jahren 1767 und 1773. Aus dem Franz. Auszugweise übersetzt mit einer Zugabe von *T. J. Ehrmann*; auch in *Sprengel's* und *Ehrmann's* Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisebesch. B. 10. Weimar 1804. 8.

198 1. *Stäudlin's* Magazin für Religion, Moral und Kirchengeschichte Hannover B. 2. 1803. 8.

201. 22. *J. J. Hornemann's* Tagebuch seiner Reise von Cairo nach Mexzul, in *Sprengel's* Bibl. der Reisebesch. B. 7. Weimar 1802. 8.

204. 31. *Ebnagena*.

205 27. *Hornemann's* Tagebuch a. a. D.

214. 8. auch in *Sprengel's* und *Ehrmann's* Bibliothek der neuesten Reisebesch. B. 9.

214. ans Ende: *G. Lajaille* Reise (A. 1784. 1787) von *La Barthe*, französischem See- und Colonienmeister in Ordnung gebracht, unter dem Titel: *La-barthe voyage au Senegal*. 1807. über Guinea ausbezogen in *Sprengel's* und *Ehrmann's* Biblioth. B. 9; das Uebriue über Westafrika B. 7.

225. ans Ende; *Dürand's* Nachrichten von den Senegalländern in einem Auszug, mit *Holberry's* Berichten verglichen und durch Anmerkungen erläutert; nebst *Rübault's* Landreise nach Galam im Jahr 1786, in *Sprengel's* und *Ehrmann's* Bibliothek B. 9.

Lamiral's Reise auf dem Senegal nach Galam, übers. in *Bruns* Afrika. B. 5. S. 325—345. und in *Sprengel's* und *Ehrmann's* Bibl. B. 9.

210. 15. *Bruns* Afrika B. 4. S. 260. *Rübault* in *Sprengel's* und *Ehrmann's* Bibl. Th. 9. *Rübault* gieng durch *Kajor*, das *Jalaser* Land, das *Ad-nig*

www.libtool.com.cn

- nigreich Randing, das Königreich Bambul (nicht das Goldreich), die Königreiche Bulli, Merine, Bondu.
221. 7. auch in Sprengel's und Ehrmann's Bibl. B. 9.
222. ans Ende: Labarthe's Nachrichten oder Beschreibung des westafrikanischen Küstenreichs vom Cap Lagris bis zum Cap Lopez Confalves in Sprengel's und Ehrmann's Bibl. B. 9.
226. die beyden untersten Zeilen sind wegzustreichen.
229. ans Ende: Labarthe a. a. D.
281. zu 3. 15. *Barrié Saint Venant* des colonies modernes sous la Zone torride. 1802.
282. zu 3. 12. Ueber die fabelhaften Inseln, welche durch die Nachrichten der frühern Seefahrer von Afrika nach Indien in Sage gekommen sind, s. *Buacha* in den Mémoires de l'institut national des Sciences et Arts. Sciences morales et politiques T. 4. à Paris, an XI. (1803) sur les isles Lina (Denia) et Marveoen.
- 305 zu 3. 21. Queslin an die französische Nationalversammlung 1792 abgestatteter Bericht über die französische Handlung und Niederlassungen auf der Küste von Westafrika, übers. in Ehrmann's Bibl. der neuesten Länder und Völkerkunde 1793. S. 145. und wiederholt in Sprengel's und Ehrmann's Bibl. der neuesten Reisebesch. B. 9. nebst andern Stücken, zu einer Uebersicht der Sklaventküste und der Küste Demin.
307. ans Ende: Lescallier Mémoire relatif à l'isle Madagascar in den Mém. de l'institut national des Sciences et Arts. Sciences morales et politiques T. 4. à Paris an XI. (1803).
320. ans Ende: Reizen naar de Raap de goede Hoop, Jerland en Noorwegen, in de Jaaren 1791 tot 1797; door *Cornelius de Jong*. Haarlem, 1802. 1803. 3 Vol. 8.
- An Account of travels into the interior of Southern Africa etc. by *John Barrow* Esq. Volume the second. Lond. 1804. 4.
344. 18. 985. 379. 17. und sie dagegen hingewürgt wurden. 389. 29. Canada. 443. 23. die Ratificationen

www.libtool.com.cn

nen des Tractats mit einem Zusatz (vom 18 Febr. und 31 Julius 1801 in *de Martens supplement au Recueil* T. II. p. 517.

466. 23. hätte entbehren können.
625. ans Ende; Schilderung von Louisiana. Aus dem Franz. mit Anmerkungen und Zusätzen herausgegeben von T. J. Ehrmann; auch im 10 Band der Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen von Sprengel und Ehrmann. Weimar, 1804. 8.
631. zu 3. 7. Gegen diesen Vorwurf wird Barth/lemy de las Casas vertheidiget von *Gregoire* in den *Mémoires de l'institut national des Sciences et Arts. Sciences morales et politiques* T. IV. à Paris an XI (1803), weil andere gleichzeitige Schriftsteller (besonders sein Feind Sepulveda) davon schweigen, und des Bischofs Christen einen andern Geist athmen. Schon 14 Jahre früher, als man den Bischof den Vorschlag dazu thun lasse, habe die Einföhrung schwarzer Sklaven angefangen.
632. 8. Weder die Kette der Sibao - Gebirge, die an edeln und unedeln Metallen äußerst ergiebig ist, noch die herrlichen Waldungen, ein Hauptreichthum der Insel, sind in den neuesten Zeiten gehdrig genüßt worden, obgleich letztere das trefflichste Holz zum Schiffbau desto leichter liefern könnte, da sich Flüsse in Menge finden, um das Holz an die Küste zu fähren. Während des französischen Revolutionskriegs wurde endlich auch noch die Viehzucht, der wichtigste Theil der Industrie der Einwohner, zu Grunde gerichtet, und die 200,000 Stück Hornvieh, welche ihre Viehstände (Hatten) vor dem Krieg enthielten, wurden durch Requisitionen und andere Gewaltthatigkeiten bis auf die Hälfte herabgebracht. Und verhältnißmäßig muß auch die Volkmenge gesunken seyn, die vor dem Krieg ohnehin sehr gering war, und nur auf 125,000 Seelen stieg, worunter doch nur 15,000 Sklaven waren.

Lyonnet statistique de la Partie Espagnole de St Domingue. à Paris 1802. 8.

- 679 hinter 3. 25. Und werden erst die Nordamerikaner die ungeheuren Wälder von Louisiana gelichtet haben, so wird es den Spaniern schwer fallen, gegen ein

www.libtool.com.cn

ein feindlich gestimmtes Nordamerika die Mexikanischen
Minen zu decken.

712. 7. Alex. Mackenzie's zweite Reise durch das
nordwestliche Canada bis an die Südsee, in Sprengel's
Bibl. der Reisebeschreibungen B. 7.

715. 21. Dexamelia soll aus dem Spanischen übersetzt
und voll Partheilichkeit seyn, zum Nachtheil der Bucanier,
von denen er ausgestoßen worden, nach Edwards l. c. Vol. 2. p. 30.

715. am Ende: J. W. von Archenholz historische
Schriften B. 3. Tübingen 1803. 8. Auch besonders
unter dem Titel: Geschichte der Flibustier von J.
W. von Archenholz. Tübingen 1803, 8.

754. zu 3. 16. Collection des Mémoires et Corre-
spondances officielles sur l'administration des Co-
lonies et notamment sur la Guiane française et
hollandaise par V. P. Malouet, ancien administra-
teur des Colonies et de la Marine. à Paris an X.
XI. (1802. 1803). 5 Vol. 8.

765. 10. Nur der Kampf mit ihnen ist von den Frans-
osen (A. 1802 und 1803) so unglücklich geführt
worden, daß sie endlich der General Rochambeau mit
seinen Truppen räumen mußte. Unverzüglich organ-
isirte der Negergeneral Dessalines auf der Insel eine
Negerrepublik.

792. 13. Die Reise nach den nördlichen Gegenden vom
russischen Asien und Amerika unter dem Commodore
Joh. Billings von 1785 — 1794; aus Original-
papieren verfaßt von Martin Sauer, Secret. der
Expedition. Aus dem Engl. mit Anmerkungen von
M. C. Sprengel, in dessen Bibl. der neuesten Rei-
sebeschr. B. 8. Weimar 1803. 8. Eine andere Uebers-
etzung. Berlin 1802. 8. das Original B. V. S. 18.
Alex. Mackenzie's Reise — in Sprengel's Biblioth.
B. 7.

792. zu 3. 16. Eine Nachricht von dieser Reise aus
Karamsin's europäischem Anzeiger. Moskau 1803.
steht (aus dem Russischen übersetzt von A. L. Schlo-
zer) im Hannoverschen Magazin 1803. S. 1202-
1214.

Erstes Register

der angeführten Schriftsteller und ihrer Schriften.

Die Buchstaben *a* — *f* bezeichnen die Bände.

- A** Collection of the Parliam. Deb. etc. *a* 322. *f*. Grey.
- A** Collection of state papers etc. *c* 362. *f*. Heynes; Murdin.
- A** Collect. of state tracts etc. *c* 326.
- A** Compleat hist. of the pirat stats. *f* 54.
- A** Concise hist. of the spanish America (by Campbell) *f* 636.
- A** Description of the Isle of St. Helena *f* 328.
- A** Description of the Isle of Madeira. *f* 287.
- A** full and true relat. of... revolut. . . of Siam *c* 322.
- A** general history of Connecticut (by Sam. Peters), *f* 502.
- A** genuin account of the present state of the Diamond-Trade, *f* 690.
- A** geographical history of nova Scotia, *f* 705.
- A** history of the revolt of Ali-Bey (by S. Lusangan) *f* 17.
- A** History of Europe from the peace of Utrecht *a* 290.
- A** Journal of a Voy. to the Southseas . . . from the pap. of... Sidney Parkinson, *c* 434.
- A** Relation of the... Settlement, of the Isl. of St. Lucia, *f* 762.
- A** View of the hist. of... Gr. Brit. dur. the Admin. of Lord North. *a* 436.
- A** voyage, *f*. Forster; Voyage.

- A** (**Arndt**) **J. G.** f. Plechtich-
jew.
- Aa, van der**, Nauwkerige
Verfameling, c 280. 291.
302.
- Abelin** f. theatr. Europ.
- Abhandlungen und Materia-**
lien zur Staatsr. (v. **K.**
H. Hausen), c 531.
- **hinesischer Jesuiten...**
mit **Ann.** von **C. Meis-**
ners, c 379. 382 384.
- Abilform**, Schemf. Moham-
med, etc. f 7.
- Ablancourt**, **Frem. d' Mém.**
cont. l'hist. de Portug. c 86
- Ablon**, **Dissionsbericht**, f
747.
- Abrégé des princ. trait.**
concl. dep. le commenc.
du XIV. siecl. a 1, f. Koch.
- Abrégé de la procedur crim.**
du Chatelet de Paris c 209.
- Abrégé de la vie de Mulei**
Liezit, f 192.
- Abren** f. Bertodano; Glas.
- Abriß d. Leb. u. d. Reg. Ca-**
tharina II. (v. **J. C. Vie-**
ster) d 83.
- Abulfaragii** hist. Dynast. ed.
E. Pococke, c 117.
- Abulfazel Akber** Nahme, c
191. f. Ayeen.
- Account of East-Florida**, f
673.
- Acoña**, f 346.
- Acvel**, **I.** Beskrifn. om the
Swenska forsaml., f 797.
- Acta Acad. Elect. Mogunt.**
f 682.
- Acta diaetal. Pofon. it. Elect.**
et Coron. Ferd. Boh. reg.
d 403.
- Acta histor. eccl.**, c 748.
- Acta et scripta Synod. Dor-**
drac., c 402.
- Acta et scripta var. contror.**
inter Paul. V. et Venet.,
c 672.
- Actenmäßige Darstell. warum**
die aegen die **Lütticher** ic.
c 539.
- Actes et mém. autent. des**
negoc fait. . . par **Choi-**
seul, Pitt etc a 426.
- Actes et mém. et autr. prieç.**
de la paix d'Utrecht a 244.
- Actes et mém. de la paix**
de Nimwegue etc. a 185.
- Actes et negoci. secr. de la**
paix de Munster et d'Os-
nabr. a 137.
- Acts of assembly passed in**
the Isl. of Jamaica etc. f
728.
- and **Laws of his Maje-**
sty's Prov. of Massachu-
setts-Bay etc. f 468.
- , the, of the general as-
sembly of . . . **Penfylva-**
nia etc, f 565.
- Adair**, **I** history of the
American indians . . .
deutsch v. **S. G. Ewald** ic.
f 374
- Adam Adami** relat. hist. de
pacif. Osnabrug. . . verm.
v. **J. G. v. Meiern** ic.
a 137.
- Adanson's Reise nach Gene-**
gal. . . deutsch v. **S. G. W.**
Martini ic. f 214.
- Addison**, **Lanc.** Westbarba-
ry . . . **Beschr. d. Westbarb.**
(von **G. J. Behaim** v.
Schwarzbach) ic. f 161.
- Ades**

- Adelung, J. C., Staats-
gesch. v. Europa ic. a 308.
— — Gesch. d. Schiffarth.
u. Versuche zur Entd. des
nordöstl. Meeres nach Ja-
pan ic. f 359.
— — Kurzgefaßte Gesch. d.
Streitigk. d. H. v. Hollst. ic.
d 281. 308.
— — H. Ch. de Broffes;
Notitia (v. Burriel).
Adelung, J. C., Schanplatz
des bayrischen Erbfolge-
krieges ic. c 5. 2
Adlerfeld, G. Hist. mil. de
Charles XII, etc. a 248.
Adzriter, Annal. Boic, etc.
a 86.
Administration, P. de S. I.
de Carvalho etc. M. Comte
d'Oeyras etc. c 92.
Adriani, Gi. la storia de suol
tempi etc. a 31. c 711.
Adriens vollständiges Proto-
coll des Wahl. Convents
im Jahr 1790 ic. c 546.
Affo. Iren. Istoria della citta
e ducato di Guastalla etc.
c 650.
(Affo Iren.) Antichita e pregi
della chiesa Guastallese etc.
c 657
Africa u. seine Bewohner nach
Pamiral ic. f 202.
Afrique, P. hollandoise, ou
tabl. hist. ... deutsch v.
N. J. Lueder ic. f 319.
Afaelius, Ad. an account
of the nat. prod. of Sierra
Leone etc. f 210. 326.
Agrel, O. Bref om Maroc etc.
f 193.
Albi d. i. Arendt f. Sumas-
rolow.
Aitzema, L. v. histor. pac.
a foed. Belg. aba. 1621 etc.
c 407.
— — Saken van Staat ...
Fortf. f. Sylvius etc. Ver-
volg etc. c 414.
(Aitzema, Leon v. herstel-
de Leeuw of de Discours
over etc. c 314.
Akber Nahme f. Abulfazel.
Alten f. Ricten.
Alba's Berwolt. d. Niederl.
(in Wielands d. Merc.) ic.
c 389.
Albuquerque, A. de, Comm.
de granda A d'Abulqu. etc.
c 72. e 30
(Alcaforado, Fr.) relat. hist.
de la decouv. de ... Ma-
dera etc. f 286.
Alkedo, Anton de, Diccio-
nar. geogr. hist. de las
Ind. occid. etc. f 340.
Alembert, d', Melanges etc.
d 192.
— — Reflex. et Anecd. sur
Christine etc. Russ. v. M.
Kowalenoffy ic. 192.
(— —) sur la destruct. des
Jesuites en France etc. c
190. 754.
(Aleras, d') Anecdotes de
Pologne etc. d 141.
Alexandri. Hier. Com.
Comm. de... Turc. bello
etc. c 813.
Algarotti, C. d'. lettres sur
la Russie etc. d 72. 514.
Altenencke Nachr. vom russ.
Hofe, v. J. C. R. ic. d 80

- Allgemeine deutsche Biblio-
 thek 2c. c 531.
 — Historie der Reisen 2c.
 f 250 f. 287. 295.
 — Literat. Zeitung 2c. f
 280.
 — Weltgeschichte f. Welthis-
 torie.
Almada, d' f. Ausfähr. *Almeida* f. Meirelles Rela-
 tion etc.
Almeyda, *Manoel d'* Hist. de
 Ethiopia... abbrev. p. P.
B. Tellez etc. f 230.
Alvarezii, Fr. Verdadeira
 in formac. de Preste Joann
 etc. deutsch v. J. Heller;
 ital. v. Ramusio; fr. |Hi-
 stor. descr. de l'Eth. etc.
 f 234.
Alveto M. Equio d' Cronica
 di Mantua etc. in. veränd.
 Schreiber v. B. Osan-
 na 2c. c 619.
Ambassades de M. de la Bo-
derie en Anglet. etc. c 299.
 — les, du Card. du Per-
 ron etc. c 189.
Amboise, Card. d' f. Baudier;
 le Gendre; Lettres; Mon-
 tagnes.
Amerikanische Anekdoten aus
den neuesten Zeiten 2c. f 432.
 — Bibliothek herausg. v.
Welling 2c. a 430.
Amerikanisches Archiv her-
ausg. v. Nemer 2c. a 430.
Amerini Peregr. Simpl. Bel-
 lum civ. Helvet. c 839.
Amiot f. Art milit. f. Eloge.
 An account of a voy. for the
 discov. of a northw. pass.
 by Hudsons Streights —
- Ausz.* v. U. G. Kästner
 im Hamb. Mag 2c. f 365.
 An account of the court of
 Portug. etc. c 88. f. Re-
 lat. d. l. c.
 — of the Proceed. of the
 brit. — Inhabit. — of
 Quebec etc. f 711.
 — of the colony of Sier-
 ra - Leone etc. f 326.
 — authent. narrative of the
 Russ. exped. etc. d 90.
 — hist. of the late revolut.
 in Swed. (v. *Stahlberg*)
 etc. d 247.
 — impart. represent... (by
R. Rolt) etc. a 408. c 351.
 — introd. to the hist. of the
 Dutch Rep. (v. *Harris?*
 oder *Ellis?*) deutsch von
Gebhardt 2c. c 431.
 — other Sketch of... Geor-
 ge III. c 353. f. *Wraxall*.
 — Register and Chronicle
 from ... (by *Kennet*) etc.
 c 319.
Ancillon, Ch. Hist. de la vie
 de Soleyman II. etc. a
 34. 51. d 455.
Anderson, *Aen.* a narrat. of
 the brit. Ambassy to Chi-
 na etc. c 388.
 — W. the hist. of France etc.
 c 127.
Andrada, *A. novo* descubr.
 do gr. Catayo etc. c 407.
 — — hist. de ce qui s'est
 passé en Roy. de Tibet etc.
 c 407. f. Voyage.
 — Fr. d'Chronica do Rey
 de Port, Dom João etc.
 c 70.

- www.libtool.com.cn
Andrews, I., the hist. of the war with America etc. a 442
Anecdotes sur la Comt. du Barry etc. c 193. --- f. Les Anecd.
 — of the life of *W. Pitt* etc. a 416. c 354.
 — de Pologne (p. *M. d'Alerac*) d 141.
 — du Minist. de *M. de Pomal* etc. c 92.
 — — du *C. de Richelieu* etc. trad. de l'it. du *Merc. de Siri*, par *Mr. de V.* etc. c 140.
 — ou mém. secr. sur la *Const. Vnig.* etc. c 176.
Anekdoten von der Kaiser Catharina I. ic. in *Büsching Naq. u. in Supels N. N.* d 65.
 — a. d. *Leben Joseph II.* ic. c 533.
 — zur *Lebensgesch. des F. G. G. Driow* ic. d 84.
 — vom *franz. Hofe* (b. v. *N. J. v. Veltheim*) ic. c 153.
Angeli, *Bon.* Istoria della citta di *Parma* etc. c 646.
Angelieri, A. Saggio istor. int. alla condiz. etc. di *Este* etc. c 627.
Angelis, I. d'hist. . . de la *Chine et du Japon* etc. c 359.
Unbaltische geheime Cansley ic. a 93.
Anmerkungen über das Betr. d. Schwed. Minister ic. d 293.
Annales der Reg. Catharina II. d 83.
Annales polit. de l'ordre souv. de St. Jean etc. c 8.2. — f. *Basnage.*
 — les, de la *republ. franç.* etc. c 254.
Annals, the, of George I etc. c 345.
 — — *K James* c 296.
 — — *Europe* etc. a 307.
Annual Register etc. a 341. 430. f. *Wenzler.*
Anquetil, les intrigu. du Cab. de Henry IV etc. c 139.
 (—) l'esprit de la *liguo* etc. c 128. 132. f. *Villars* etc.
Anquetil du Perron Zenda-vesta etc. c 184.
Ansons voy. round the world etc. c 376.
Antichita... della chiesa Guastalla (v. Fr. Affo) etc. c 657.
Anton, D. Ventr. z. Gesch. Maximil. E. v. Deft. ic. d 115.
 — — *diplom. Beiträge* ic. c 817.
Antonelli, N. M. Rag. della sede apost. sopra il *Duc. di Parma* etc. c 637.
Antonii, N. Biblioth. hisp. nova etc. c 25. f. 346.
Anville, d' L'empire turc. etc. c 74.
Aperçu sur l'état act. de... Maroc etc. f 193.
Apologia oder Entschuldigungschrift (erste) ... ansbere. . . ic. a 86.
 — pro *Joh. Basilide I* (a *G. S. Trucro*) etc. d 4.
 Apol-

- www.libriool.com.cn
- Apollonius, Laevini*, de navigat. Gallor. in terr. Floridam etc. f. 737.
- Arskhel* s. *Wartabiet*.
- Archenthal, J. W.* v. *Anal. d. britt. Gesch.* 2c. dän. von *L. Smith* 2c. c. 353. f. 129.
- die Engl. in Indien, nach *Orme* 2c. e. 207. f. *Munro*.
- *Gesch. des siebenj. Kr.* 2c. a. 350.
- *kleine histor. Schriften* 2c. f. 715.
- — *Minerva* 2c. a. 487. b. 55. 62. d. 84.
- — *Miscellen* 3. *Gesch. d. Tages* 2c. c. 237. f. *Louvet*.
- *Neue Literat. u. Wbl. terl.* e. 344.
- (*Arconville, Mad. d'*) *vie de Marie de Medicis* etc. deutsch von *J. A. Engelbrecht* 2c. c. 142.
- Arendt*, f. *Samarokow*.
- Argensola, B. L. de*, *Conquista de las isl. Malucas* etc. e. 344.
- et *Ustaroz* *Anales de Aragon*. por. etc. c. 6.
- Arkenholz* *Considerat. sur la France* d. 232.
- *Eloge hist. de Fred. R. de Suede*, *L. de Hesse* etc. d. 226.
- *Mém. conc. Christine* etc. deutsch v. *Reiffstein*; *Ausz.* v. *Gjormwell* 2c. d. 192. f. *Lacombe*; f. *M. (auvillon)*.
- *Joh. Vers. einer pragm. Hist. v. Beträgen* 2c. d. 172.
- Arlanibair, P.* *arma Suec.* a. 111.
- Arllington, H. Bennet, Earl of*, *Lettres* etc. c. 320.
- Armeni, B.* *de bello Venet. in Graev.* *Thef.* etc. c. 663.
- Arnaud, System der Seehandl.* 2c. f. 140 f. 148.
- (*Arndt, G. A.*) *Samml. v. Staatschr.* 3. B. d. d. G. 2c. c. 531.
- Arndt, J. G. j.* *Pleschischjew.*
- (*Arnex d'*) *lettre d'un observat. impart.* etc. c. 434.
- Arnold, Th.* f. *More*; f. *Großbrit. Amerika* (v. *Oldmixon*).
- Arnould*, *Balance du Commerce de la France* etc. f. 208.
- Arrighi*, *istor. di Parma* etc. c. 646.
- Art. milit. des Chinois* etc. trad. p. *Amiot*, publ. p. *Deguignes* etc. e. 375.
- Arvieux*, v. *Merkw. Nachr.* d. *Constant. Asien* 2c. f. 91. 107.
- Asiat. u. Afric. Merkw. dieser Zeit* (v. *G. S. Beh.* v. *Schwarzbach*) e. 193. f. 167.
- Asiatic Annual Register*, the e. 246.
- — *Researches*, V. 2. *enth. Moh. Cazim's Schrift.* äbers. v. *Vansittart* etc. e. 286. *Rawlin* u. *John Corse* etc. e. 288. *Jones* etc. f. 280.
- Assemani* *Biblioth. orient.* etc. e. 342.

- Afle, Th.* the will of R Henry VII. etc. c 275
- Atkins, J.* Voy. to Guinea etc. f 221. 229.
- Atlas Chinenfis etc. e 364.
- Atlas v. China, durch Besorg. v. J. v. Stählin e 376.
- Atwood, Th.* the hist. of the Isl. of Dominica etc. deutsch v. G. S. Benzke etc. f 730.
- Auberteil, Hilliard, C.* Essai sur les Anglo-Americ. etc. a 430.
- Aubery, W. L.* Hist. du Card. Duc de Richelieu etc c 146
- — *Seign. de Maurier,* Mém. p. f. à l'hist. des Pays-Bas, a. les not. d'*A-melot de la Housfaye* c 414 f.
- Auberry* Mém. pour l'hist. du Card. Duc de Richelieu etc. c 146.
- Aubigne, d'* hist. vnivers. etc. a 66. c 124.
- Auctt. rer. Moscov.* etc. d 113 (Aukland) some remarks on... of the war... of Octobr. 1795. etc. b 74.
- Auserles.* Numerl. etc. d 262
- Ausführl. Bericht* wegen d. Werstoß... mit Nam. b. Min. d'Ulлада (v. Le-bret) c 94.
- Auteroche, Chappe d',* Voy de Siberie. . cont. . Kamchatka par *Kracheninnikow* etc. e 16.
- — *Voy. en Californie* red. et publ. par M. de *Cassini, fils,* etc. f 669.
- Authentische Aufklär.* über d. Gesch. d. Gr. *Struensee* u. *Brandt* etc. d 311.
- Bericht von der von dem Hafen v. *Tripolis* etc. f 90.
- *Nachr. v. d. Mähseel.* . . . des Pr. *Carl Eduard* etc. c 352.
- *Staatschronik v. Schweden* in *Schlözers Briefw.* etc. d 250.
- Auton, Jean d' f. Godefroy.* (*Avaux, Claude d. M. C. d'*) Mém. touch. les negoci. a 137. f. *Negoc.*
- Avauxj d' et Servien,* Lettres etc. a 137
- Axen, P.* Hist. pacis Pyren. etc. c 47.
- Ayeen Acbary, the* etc. transl. . . by *Fr. Gladwin* etc. e 191. f. *Abulfazel.*
- Aymond, J.* Mém. et negoci. secr. touch. la paix de *Munster* etc. ges. von *Nic. Clement* herausg. v. *J. Aym.* a 136.
- B*** D.* Nouv. considérat. sur *St Domingue,* en réponse à celles de *M. H. Dl.* etc. f 766.
- B. P. M.* la vie du Duc de *Ripperda* etc. c 58.
- Bacallary Sanna, Vic.* Comment. dela guerra de *Esp.* etc. a 223. f. Mém. p. f. à l'hist. d'*Esp.*
- Bacmeister f. Bafmeister.*
- Bacon Fr. de Vernl.* hist. regn. *Henrici VII.* etc. c 275.

- www.libtool.com.cn
Bacqueville, de, de la Po-
therie hist. de l'Amerique
 sept. etc. f. 398.
(Bägert, Jac) Nachr. von
 der americ Halbins. Calif.
 fornien etc. f. 671.
(Baert) tabl. de la gr. Bre-
 tagne etc. c. 361.
Bagge, J. J. f. Sivers.
Baillet hist. d'Hollande etc. c.
 401. 414; 421. f. Neu-
 ville.
Bailly et Duveyrier. — Pro-
 cès verbal des Seances etc.
 c. 205.
Bakmeister, H. L. E. Kuff.
 Biblioth. etc. c. 11. f. Beyl.
 3. d. 2.
 — — Beitr. 3. Gesch. Peter
 d. Gr. v. Schtcherbas
 tow etc. a. 249 d. 42.
Balance du Commerce. de
 la France etc. (p. Arnould)
 etc. f. 298.
 — — des services de la
 Comp. des Indes etc. c. 64.
Balinus (Balneus), Jo. de
 bello belg. etc. c. 400.
Ballarini, Fr. Comp. delle
 Chron. delle citta di Como
 etc. c. 825.
Balneus f. Balinus.
Baltbasar, Etl. v. f. Jueß-
 lin.
Bandini, A. M. vita e let-
 tere di Amerigo Vesp. etc.
 c. 73. f. 351.
Bandt, L. van der etc. f.
 Lobkowitz.
Barbessa, S. Barbosa, Od.
 dell' Indie orient. etc. c.
 280. 292.
Barbeyrac f. Mont, du,
Barbot, Jac. voy. to Con-
 go river etc. f. 257.
 — — über Congo u. Cas-
 binda etc. f. 257.
Barcia, A. G. Hist. prim.
 etc. f. 639. f. Herrera; Ve-
 ga.
Barlzei, C. hist. rer. in
 Brasilia . . . gest. etc. c.
 412. f. 684. f. Herrera.
Baro, J. f. Pigna.
Baron, von Lontin in Chur-
 chill's Collect. T. III. etc.
 c. 336.
Barre, de la. Journ. du
 dern. voy. en l'isle Ca-
 yenne etc. f. 759. 775.
 — — f. Larrey, Rela-
 tion.
Barros, J. de. Prim. decada
 da Asia etc. seg. terc.
 guarda Dec. da India. (ed.
 J. B. Lavanha) fortg. por
 Diog. do Conto; cinco
 libr. por Em. Fern. Ville-
 real etc. c. 72. e. 28. 291.
Barthema Zee. — en Landrei-
 se etc. c. 96. f. Vartoiinan-
 ni etc.
Bartholdy f. Hordt.
Bartolozzi, Fr. Ricerche
 istor. — crit. di Amerigo
 Vesp. etc. f. 351.
Barton, B. S. New views
 of the orig. of the tribes
 of America etc. f. 342.
Bartram, J. Journ. k. upon
 a Journey from St. Augu-
 stine etc. f. 673. f. (Stock,
 W.).
Barusaldi, hist. de Ferrare
 etc. c. 729.

- Basnagi*, *Annal. des prov. unies* etc. c 414.
- Bassowitz, Hen. Fr. de*, *Erclairciss. sur plus. faits* etc. d 44.
- Bassompierre* s. *Mém.*
- Bastville, de*, *Précis hist. sur la vie de Fr. le Fort* etc. d 44.
- Batavia*, *de Hoofdstad van Neerl. Oindien* etc. deutsch v. *Ebert* etc. c 345.
- Batorasi, R. et P. Matthaä*, *Historiopolitographia* etc. a 66.
- Battel, A.* (*über Niederguinea*) etc. f 256. 263.
- Baudier, M.* *hist. de l'administ. du Card. d'Amboise* etc. c 108.
- Baudii, Dom.* *de induc. belli belg.* etc. c 400.
- Baudoin, J.* s. *Vega.*
- Baumann, L. A.* *Ubriss der Staatsverf. der vorn. Länder in America* etc. f 340.
- Bayard* etc. s. *Berville*; *Herlings*; *Hist.*
- Bazanier* s. *Laudonniere.*
- Beatson, Alex.* *View of the origin — war — Tippto* etc. e 274.
- — *R. nav. and milit. Mem. of Gr. Brit.* etc. c 349.
- Beaujeu*, *Mém. du Chev. de Beaujeu* etc. d 141.
- (*Beauregard*), *Discours à lire au conseil* etc. c 170.
- Beaurain, de*, *Hist. milit. de Flandre* etc. deutsch v. *R. S. Trost* etc. a 205.
- Beckers, J. R.* *Vers. einer Gesch. der Hochm. in Pr.* etc. d 320.
- Beckford, W.* *a descript. Acc. of the Isl. of Jamaica* . . fr. par *J. R. P.* etc. f 728.
- Beckman's, Dan.* *Voy. to — Borneo* etc. e 344.
- Beer, J. Chph. ic.* s. *Dappet.* *Begin eende Vortgangh van de vereen. Nederl. Ost. Comp.* etc. c 410.
- Behr, E. A.* s. *Condorcet.* *Bekanntnisse der Prinz. Elis. Charl. von Orleans* etc. c 154.
- Beknopte Hist. van het mogolsche Keyzerrik* etc. e 191. 206.
- Belcour, Thesby de*, *relation ou Journal* etc. a 493.
- Belknap, J.* *history of New-Hampshire* etc. f. 482. 486.
- Bellay, de*, *les mémoires* etc. e 114.
- Belli, Jul.* *laurea austriaca* etc. a 87.
- Bellievre* s. *Mém.*
- Bellin, J. N.* *descript. geogr. des îles Antilles* etc. f 720.
- Bell's, Travels* etc. e 140. 149, fr. *Voy. depuis Petersb.* etc.
- Belsham, W.* *Mem. of the Kings of Gr. Brit.* etc. c 344.
- — *Mem. of the R. of George III.* etc. c 353.

- Bembi*, P. Hist. Veneta etc. f. 308. 429. 441. 637. 647. 671.
- Beneke*, G. S. f. Atwood *Bernmudes*, J. (Besch. de christl. Religion in Bethsur vien ic.) f. 234.
- Benjamin* Tudel. Itinerar. ed. C. l'Emperear etc. c. 407.
- Benjowsky*, Mem. and travels etc. deutsch von Forster; von Ebeling ic. f. 307.
- Bennet f. Arlington.
- Berkinga*, Eggerik, volledige Chronick, verm. door E. S. Harkentoyth ic. d. 361.
- (Benoit) hist. de l'Edit de Nantes etc. c. 170.
- Bentivoglio*, Guido, hist. della guerra di Fiandra etc. fr. v. Loiseau etc. c. 384.
- Benzler*, Gesch. der neuesten Weltbeg. im Großen (nach d. Ann. Reg., etc. a. 341.
- (—) mit Dohms Borr. ic. a. 430.
- (Berch, K. R.) Kort Ukast til Carl XII. etc. d. 218.
- Berenger*, hist. de Genev. etc. c. 833.
- Bergen*, L. G. v. Eigentl. Besch. Sibirien ic. a. b. slav ic. d. 18.
- Bergeri*, I. G. Eclogar. Corsic. etc. c. 692.
- Bergeron* f. Blanc.
- Bergholz*, S. W. v. Lagebuch ic. d. 44.
- Berkley* f. Burchett.
- Berliner Monatschrift* ic. a. 495. d. 195. 222.
- Samml. von Reisen ic. c. 12. 364. 391. 434.
- Bernis*, Fr. de, Voyages etc. c. 193. f. 243.
- Bernio* f. Correspond.
- Bernoulli*, Samml. kurz. Reisebesch. ic. f. 5. 107. 720. f. Eteberg; Eloge; Tieffenthaler.
- Berrido*, Bernh. Pereira de, Ann. hist. do Estado do Maranhao etc. f. 684.
- Berthier*, relat. des Camp. du Gen. Bonaparte en Egypte etc. f. 30.
- Bertodano*, I. A. de Abrey, Collec. de los tratad. de Paz. R. Phelipe III etc. c. 41.
- Collec. de los trat. de Paz. R. Phelipe IV. etc. c. 42.
- Tratados de Paz. R. de Carlos II etc. c. 52.
- Bertrand de Molleville*, A. Fr. privat mem. etc. c. 194
- Bertug's* aeg. Ephem. b. 295
- Berville*, Guyard, de, hist. de Pierre Terrail dit le Chev. Bayard etc. a. 25. c. 104.
- Berwik* f. Mém.
- Berzeviczy*, G. Ungerns Industrie ic. d. 453.

- www.libtool.com.cn
- Beschreibung der Westbarbarrey *ic.* f. 161. s. Addison.
- — der Antillen *ic.* f. 72c.
- — des am Mississippi geleg. Landes *ic.* f. 622.
- — von Sibirien *ic.* e. 12. — s. Vermudes.
- — der zweyten Gesellschaftsch. welche J. Scultetus *ic.* d. 36.
- Beschryving van het Eyland Curacao etc. f. 632
- Beskrivelse over Eylander St Croix i America. (v. Haagenfen) etc. f. 795.
- Besser, J. v. Preuß. Krönungsgesch. *ic.* d. 348.
- Bethune, Max. de Duc de Sully. Oecon. royale etc. e. 140.
- Betrachtungen über die gegenseit. Befugnisse *ic.* a. 265.
- — gegenw. poln. Vergebenh. *ic.* a. 306.
- Beyer's Reise nach Peru, herausg. von C. G. von Murr *ic.* f. 639.
- Beyerslinck, L. Elog. Alberti etc. c. 405.
- Beplagen zu dem Tageb. Peter des Großen *ic.* a. 249. d. 42.
- Beiträge zur Gesch. der Ferdin. und Zapol. Regier. *ic.* d. 376.
- — zur neuern Staats- und Kriegsgesch. *ic.* a. 310.
- Bera, Th. hist. eccles. des egl. reform. etc. c. 122.
- Bibliotheca americana, or a chronol. Catalogue of etc. f. 340
- Bibliothek der neuesten Reisesbesch. *ic.* e. 294. 386. 391. 43c. f. 193.
- Bibliothèque histor. de la revolüt. etc. c. 265.
- (Biesters, J. W.) Abriss des Lebens Catharina II. *ic.* d. 83 f. Wolf.
- Big. . . (Voltaire?) hist. du Parlem. de Paris etc. c. 19.
- Billecocq, I. B. f. Voyage.
- Billings f. Eauer.
- Birago, G. B. hist. delle revolüt. di Portogallo etc. c. 83.
- — hist. mem. di stato denost. temp. o sia la quinta parte delle hist. di al Ziliolo etc. a. 66. 77.
- Birsh, Th. Mem. of the reign of Q. Elisabeth etc. c. 289.
- — a hist. view of the negoc. etc. c. 289.
- (Bird) History and pref. state of Virginia etc. f. 593.
- Bisaccioni Maiol. hist. della guerre civ. etc. a. 66. 77. 87. f. Ziliolo.
- Bizardiere, de la, hist. des dietes de Pologne etc. d. 106.
- — hist. de la sciff. en Pologne etc. d. 145.
- Bizari, G. bellum Panon. etc. d. 384.
- — rerum persic. hist. etc. e. 117. 124.
- Blacourt, Haudinguer de, etc. f. Chesne du.

- Blakford, Dom. de, f. Ekberg; Osbek.*
- Blanc, Vinc. le, les Voyages fam. — par P. Bergeron etc. f 162.*
- Blanchardiere, de la, nouv. Voy. fait en Perou etc. f 639.*
- Bliz, Magn. Sweriges Staatsb. etc. d 229.*
- Blommert, Sam. in Dap. pers Erdbeschreibung, f 258.*
- Bochat, K. W. L. de, Mém. pour servir à l'hist. du differ. entre le Pape etc. c 845.*
- Bock, J. S. Leben. — Albrecht b. a. M. i. Br. ic. d 320*
- Boderis f. Ambassades.*
- Boecleri, I. H. hist. belli Sueco - Danici etc. d 190*
- Boshmii, I. G. Acta pacis Oliv. ined. etc. a 160 d 206 f. Harte; Pappi L. Ep.*
- Böhmers, A. W. Acht Bücher von der Reform. der K. in Engl. m. Worr. von J. A. Sabricius u. Hansen's Anm. c 278*
- Boshmeri, I. H. Vindic. Imp. pro Parma etc. c 647*
- Böttger, G. C. f. Wegs.*
- Bogle f. Voyage.*
- (Boiedeffre, Chev. de) Court. reflex. sur les mém. du Gén. Dumouriez etc. b 33*
- Bois, J. G. du, f. Boswell.*
- Boispreaux f. Wagenaar.*
- Bolingbrocke Mém. secrets etc. 245 c 345 f. Mém.*
- Bolts's, W. consideration on India affairs etc. c 81*
- Bonamici Castrucii de reb. ad Velitr. gest. etc. Lugd., auch cura C. G. Dassdorf. deutsch von Sr. M. von Nohr c 691*
- Bonaparte's Feldzüge in Italien b. 168*
- Bondam, J. Verzameling etc. c 372*
- (Bonde) Historiska Uplysningar etc. d 229*
- Bondt, N. specim. lur. publ. c 394*
- Bongars, Jaq. Lettres etc. c 135*
- (Bongarsii) rerum Hungaric. scriptt. etc. d 377. 384*
- Bontempi, Giov. Adr. Angelini, hist. della rebell. d'Ungheria etc. d 411*
- Bontier, F. P. et Jean le Verrier. hist. de la prem. desc. — des Canar. f 313*
- Borgia, Al. Benedicti XIII. vita etc. c 748*
- Borheck, A. C. neue Erdbeschr. von Ung. Afrika etc. f 82*
- Borri, Chph. relaz. della nuova Miss. — de Cocincina etc. fr. p. A. de la Croix; lat. von I. Bucellennus etc. c 338*
- Bort, Balth. voy. naer de Kuste v. China etc. door M. Cramer c 366*
- Bory, de, (über Madera) in Mém. de l'acad. des sc. etc. f 287*

Bory,

- Bory. J. B. G. F. M. de St Vincent*, Essais sur les isles Fortunées etc. f 314
(Bos, F. B. de), hist. de la ligue. — à Cambray etc. a 25. c 104. 112 663
Boscobel, ou abrégé de ce qui s'est passé etc. c 313
Bosio, I. Istor. della f. relig. di S. Giov. Gieruf. c 811.
Fortf. von B. v. Dözzo.
Bosman, W. Newkenr Besch. van de Guinese. Kust. etc. f 221
Bouffart, J. J. f. Oldendorp.
Bosjn. Nouv. voy. aux Ind. occid. deutsch. — enq. by *I. R. Forster* etc. f 623
 — — Nouv. voy. dans l'Amer. sept. etc. f 624
(Bouffnet), defensio declarat. celeberr. etc. c 741
Boswell, I. an acc. of Corfica etc. deutsch v. Klaus sing; fr. von *P. I. du Bois* c 692
Boucher, G. hist. veritable et nat. des moeurs. de. — Canada etc. f 746
Bougainville, de, Parallele de l'expedit. d'Alexandre etc. e 157
Bouge, de, tableau gén. des pays conquis, cédés etc. b 297
Bougeant, G. Hyac. Hist. des guerres. qui précéd le traité de Westph. etc. a 88
 — — hist. du traité de paix de Westph. deutsch von *Rambach* a 88
Bouguer, fig. de la terre, avec une relat. abr. de ce voy. etc. f 637
(Boulet), hist. des Cherifs etc. f 133. 160. f. 173
Bouquoy, (über Mojambil) etc. f 274
Bowrcet, de, Mém. hist. sur la guerre que les Franç. etc. a 356
Boutg, van der, f. Cooper, Th.
Bourges, de, relat. du voy. par la Turquie d. v. *T. R. C. S.* c 318
(Bourgoing), Mém. hist. et philos. sur Pie VI etc. b. v. *Meyer* c 772 quelques notices de Bonaparte b 168
Bouton, I. Relat. de l'établissement des Franç. — dans l'isle de Martinique f 768
(Bouvet), portrait hist. de l'Emp. de la Chine etc. e 366. f. *Giffart.*
Boxhornii, M. Z. hist. obsid. Bredan etc. c 405
Boyer's, hist. of the life. — of Q. Anne etc. c 332. f. *La vie* etc. *Sommerville.*
 — — the hist. of *William III.* etc. c 327
Boym, Mich. relat. de la Chine etc. in *Thevenots Samml.* etc. e 364
Boyvin, Fr. Bar. de Villars, Mém. etc. c 123
Boze f. *Medailles.*
Braam Hongkust, A. E. van, f. *Hongkust.*
Brachelii, Ad.; Thuideni, Chr. Ad. et Puffendorf, *H. Breweri de,* hist. univ. rer. mem. etc. a 77
Braithwaite's, hist. of the

- revolt. in the Emp. of
 Marocco etc. f 175
Brand, Ad. Beschreibung
 seiner großen chines. Reise
 u. m. Marpergers Borr.
 c 372
Brandt, G. Hist. van de
 Rechtspleging etc. c 403
 — — le vie de Michel
 Ruyter etc. c 418
Brant, C. hist. vitae Jac.
 Arminii etc. cum praef.
 I. L. Moshemii c 402
 — — hist. van het Leven
 des -- H. Groot etc. verv.
 door A. van Cattenburgh
 c 403
Braunschweigische Anzeigen,
 gelehrte Beytr. u. f 145
Breitenhauch, v. Beytr.
 zur Gesch. u. e 162
 — — Ergänz. d. Gesch.
 v. Pf. u. e 100. 116. 183.
 220. 242. 314. 408. 424
 — — Staat der gef. La-
 tarey u. e 421
Brenneyens, Erno Aud.
 Offrieß. Histor. u. d 361
Bressani Missionäbericht u.
 f 747
Bret, J. S. le, Magazin u.
 c 93. 594. 661. 716. 745.
 f 657
 — — Pragm. Gesch. d.
 Wulle in Coen. Dom. etc.
 c 485. 674. 736. 757
 — — Sammlung der
 Schrift. die Aufsh. d. Jes-
 suit. Ord. betr. u. c 757
 — — Staatsgesch. d. Res-
 publii Venedig u. (n.
 L'Augier) c 661
 — — f. Regno Gesuitico
 etc. c 93. f 657. f. Aus-
 fühl.
Briefe über den Feldzug von
 1794 von einem Officier u.
 b 74
 — — über Frankr. gegen
 wärt. Zustand u. b 91
 — — über den Fürstent.
 j. Ad. von Pol. u. Fr. u.
 a 525
 — — Portug. mit Anm.
 von Sprengel f 315. 662.
 690
Brieve -- descript. de la vie --
 de Dom. Antoine etc. (p.
 Christovam) c 78
 — — geschr. en gewif-
 felt tuschen, -- J. de Witt
 etc. c 416
(Brigaud) Conference d'un
 Angl. -- sur l. lettre de
 Filtz Moritz etc. c 56
Briffon f. Gesch.
Briffot's Reise, u. f 616
British acts of Parliam. etc.
 c 331
 — — Empire in Ameri-
 ca (by J. Oldmixon); d.
 von Fischer und Arnold
 f 381
Brizard, G. du Massacre de
 la S. Barthel etc. c 131
Brodier, Missionäbericht u.
 f 747
Broekhuysen f. Tachard.
Brookes, R. gen. hist. of
 China - done from - Work
 of -- du Halde etc. c 356
Brosses, Ch. de, hist. des
 navig. etc. d. von J. C.
 Udelung, c 433
Brown, Patr. civ. and na-
 tur.

- www.libtool.com.cn
 tur. hist. of Jamaica etc. f 728
Bruce, I. travels to discover etc. d. v. Voßmann; abget. von Cuhn, f 248. 253. 267
 — — *P. H.* f. Mém.
Brun, le, f. Chas.
Brunem Voyeu de, (d. i. *J. Jouve*), hist. de la conqu. de la Chin. (der erste Th. v. *Mailla*) e 363
Bruns, P. J. Vers. ein. system. Erdb. ic. f 2. 202. 212. f. 221. 230. 247. f. 258. 263. 267. f. 271
Bruyni, C. le, voy. par la Moscovie etc. e 140
Bruzen. f. Martiniere.
Bry, de Dietr. America etc. f 387. 585. 703. 737
Buache, I. N. Mém. sur les país de l'Asie et de l'Amérique etc. f 793
Bucellinus f. Borri.
Buchholzen's, S. Vers. e. Gesch. der Churm. Brandenburg. ic. f 332
Buders Leben, P. Clemens XI. ic. c 744
Büchercabinet, (v. *Schmauß*) a 210. 223
Bülow, D. v. d. Freyst. v. Nordamerika ic. a 483. f 444.
Büsch, J. G. Gesch. der engl. Navigat. Acte ic. c 342
 — — u. *Ebelings* Handlungsbiblioth. ic. c 342
Büschings, A. J. Abhh. u. Nachr. aus Russland ic. a 249. d 43. f. *Voltaire*,
Büschings, A. J. Magazin ic. a 487. 1 Th. d 275; 2 Th. d 70. 74. 80. 233. 239; 3 Th. d 32. 44. 60. 65. 70. 158 e 376; 4 Th. e 117; 5 Th. f 7; 6 Th. d 75 239. 510; 7 Th. d 92. e 8; 8 Th. c 833. d 232. 239; 9 Th. d 36. 44. 74.; 10 Th. d 232; 11 Th. d 65; 12 Th. d 238. 247; 13 Th. d 92. 238. e 382; 14 Th. e 371. 376. 380. 385; 15 Th. a 487. d 232. 237; 16 Th. d 70; 18 Th. a 502. d 19. e 12; 19-21 Th. d 44.
 — — wöchentliche Nachrichten ic. e 173
Bulengeri, I. C. Hist. sul temp. etc. a 66
Bullialdi, Ism. libri duo pro eccles. Lusit. etc. c 737
Burchett, I. Mém. de tout ce qui s'est passé sur Mer etc. c 332
 — — the naval hist. of Gr. Brit. etc. fern. by — *Th. Lediard, Berkley* and *Hil;* 1. *Entik;* *Fr. Hervey* etc. c 290
Burgii, P. B. de bello suec. Comm. etc. a 111
Burgundi, Nic. Hist. belg. c. praef. *N. H. Gundlingii* etc. c 385
Burke, Edm. Reflect. on the revolut. in France etc. c 210
 — — *Reben* ic. a 440
 — — *W.* Acc. of the

- red. par le *Labourneur* etc. (Chabans) Hist. de la guerre des Huguenots etc. c 148
- c. 123
- Cajrics, Sabbath, de*, Abrégé hist. de la vie de Charl. Emmann. III etc. c 580.
- Catherine II* Darstell. a. d. Gesch. ihrer Regier. ic. d 83
- Catinat*, f. Mémoir.
- Cattenburgh*, f. Brant.
- Cau*, Corn. etc. f. Groot Picaet Boeck etc. c 371
- Cauche*, Fr relat. de l'isle de Madagasc. etc. f 306
- Caulis* n. st. chorogr. nat. de la nueva Andalusia etc. f 649
- Cavazzi*, G. A. Descrizdei Congo etc. fr. Relat. hist. de l'Ethiop. trad. p. I. B. Labat. etc. f 256. 263
- Cayet*, f. Le Merc franç.
- (*Cayet P. Vict. Palma*) Chronolog. novenn. etc. (neu herausg. v. Lenglet) c 135
- Cazim*, *Mohamm.* f. Asiat. Research.
- Ceccalàs*, M. A. Istor. di Corfica etc. c 692
- Cecil*, A. M. tabl. hist. lit. pol. de l'an 6 etc. c 258
- Celsius*, Ol. Kon. Erik XIV. hist. deutsch v. Möller, fr. v. Genet etc. d 166.
- — — Gesch. Gustav I a. d. Schw. ic. d 160
- Cercoan*, du (*Krusinsky*) hist. de la dern. revolut. de Perse etc. c 142
- (*Cerister*) Tabl. de l'hist. gen. des Prov. unies etc, c 374
- Cespedes* f. Meneses,
- (*Chabans*) Hist. de la guerre des Huguenots etc. c 148
- Chalmer* polit. annals of the pres. unit Colonies etc. a 471. f 381. 492
- Chalotais*, c 190 f 754. f. Mémoir.
- Champigny* état pres. de la Louisiane etc. f 625.
- Champlain*; *Sam. Voy.* dela nouv. France occid. etc. f 745 f.
- Channt*, f. Linage de Valenciennes.
- Chanvalon*, *Th. de Voy.* à la Martinique etc. f 763
- Charant*, A, Letter, f 167
- Character and Anecdot.* of the court of Swed. etc. (v. *Rissel* deutsch von Lueder) ic. d 245.
- Characterzüge* a. d. Leben K. Friedrich Wilhelm I ic. d 352
- Chardin*, voy. en Perse etc c 136
- Charpentier* f. Nieuwhof.
- Charlevoix*, P. Fr. X. hist. de l'isle Espagnole. ecr. p. sur des Mss du P. I. B. le Pers. f 630. 705. 766
- Charlevoix*, P. P. I. H. hist. du Paraguay etc. f 657.
- Charlévoix* P. Fr. K. de hist. et descr. gen. de la nouv. France etc. f 745.
- — — de hist. et descr. gen. de Japon, etc. c 391
- Chas de Vimes*, Donaparte als Held, b 168
- Chas et Lebrun* hist. de la revolut. de l'Amérique sept. etc, a 430
- (*Chas-*

- (Chassepot) hist. des Gr. Vezirs Mah. Coproglı etc. d 484
- Chastellux, Chev. Voy. en Amerique etc. f 432.
- Chastre, de la, f. Memoir.
- Chauffepié, Nouv. Diction. etc. d 44
- Chaumont, f. Relation etc.
- Chaussard, P. Mém. hist. et pol. sur la revol. de la Belg. etc. c 539
- Chavagnac, de, Mémoires etc. c 154.
- Chemnitz, B. Pö. v. des ldn. Schwed. in Deutschl. gef. Kriegs ic. a 111. d 187
- Chenier, de, Recherch. hist. sur les Maures etc. f 161
- Cherbury, Ed. Lord Herbert of, the life of Henry VIII. etc. c 278 282
- Chesne, Fr. du, et Handinquier de Blacourt, Recherches de l'ordre du St. Esprit etc. c 133
- Chevalier de St George, le, (p. Gilb. Burnet) par Roussel etc. c 329
- Choiseul, Duc de, Mémoires etc. c 192
- Choisy, de, Mémoires etc. c 154
- Abbe, de, Journ. ou suite du voy. de Siam etc. c 320 f. Tachard.
- Chouet, I. R. Remarq. sur l'hist. — de Geneve etc. III. 833
- Chouppes, Marq. de, Mémoires etc. c 150
- Christ, f. Zind, Rahe des ic. a 280
- Christiani II reg. Dan. vita e Mss. F. Svaningii etc. auch f. t. Christianus II Dan. rex etc. d 262. f. det. ussch. Tyrann ic.
- (Christovam) Brieve et fom. descript. de la vie — de D. Antoine etc. c 78
- Chronologie septennaire etc. c 135
- — novenn. (v. P. Vict. Palma Cayet; neu herausgegeben. v. Lenglet) etc. c 135
- — locale des evenem. du R. Henry IV etc. c 139
- Churchill's, J. Collect. of voy etc. c 336. f. Baron. c 340. ff. Robarette; f 257 f. Barbot; Carli; Guattini; Morella. f 345. f. Colon. f 652. f. Ovalle.
- Cilici, Chr. (d. t. Kallinghusen) belli Dithm. gest. descr. etc. d 275.
- Cilli, A, hist. delle sollev. notab. seg. in Polon. etc. d 118
- Cize, de, hist. du Whigisme etc. c 323
- Cladera, C. Investig. hist. sobre los pr. Descubr. etc. f 355
- (Clairac) hist. des revolüt. de Perse etc. c 142. 156. 205
- Clarendon, Ed. Hyde, state-papers etc. c 301. f. State-letters.
- — the hist. of the rebellion etc. c 305
- — the life of Ed. Earl of Clarendon, by himf. etc. c 305

- Clarendon* and *Whitelock* compared etc. c 302
- Classre, A. de*, hist. de Thomas Kouli-Khan etc. c 157
- Clavigero, F. S.* storia ant. del Messico deutsch. Ausg. v. C. J. Jagemann ic. f 665
- Clavijo*, s. *Viera*.
- Clef*, la, du Cabinet etc. ou Recueil etc. a 210. 379. suppl. du Clef par C. J(ordan) s 210.
- Clement, Nic.* s. *Aymond*.
- Clerc, le*, *Rissionsbericht* ic. f 747.
- Clerc, le, I.* Vie du Card. Richelieu etc. c 146
- — hist. des Prov. unies etc. c 372
- — Explic. hist. des princ. med etc. c 372. s. *Clerq.* P. 16.
- Clerq, P. 16*, Geschiedn. der vereen. Nederl. etc. c 378
- Clerq, Rugeb.* *Rubew.* XVI. etc. c 233.
- Clive's* Lettres to the propr. of East Ind, Stock etc. c 81
- Clodius I. C.* Chronic. peregr. etc. s 142
- Clos, du*, Mémoires etc. a 345. c 155.
- Cluni, Alex.* American Traveller. ft. Le voy. am. p. Th. M. (St. Mandrillon) etc. f 394
- Code Corse, ou Rec. des Edits etc. c 693
- du Franc. ou recueil etc. c 191
- Codex Jur. gent. diplom.* (v. *Reibnitz*) ic. a 2
- (*Coitté, I. le*) hist. du regne de Louis XIII. etc. c 143
- Colden, Cadwallader*, hist. of the five Indian Nations etc. f 378. 514
- Cole, Chr.* Mém. of affairs of state etc. c 332
- Collecãam des Doc. et Mem. da Acad. R. da hist. Port. etc. c 74.
- Collectio Gjørwelliana etc. d 182
- — repraes. et protoc. Regn. Hung. etc. d 452.
- Collection des comptes rend. etc. c 199
- — a. of the Parliam. Deb. etc. c 322. s. *Grey*
- — state papers etc. c 362
- — of state pap. T. I. by *S. Hynes*; T. II by *W. Marditt* etc. c 281. 284
- — of state tracts etc. c 326
- — of voy. and travels etc. c 367. 372. s. *Dalrymple*.
- Colleti Giandom.* Dizion. stor. geogr. dell'America merid. etc. f 637
- Collier, I.* Eccles. hist. of Gr. Brit. etc. c 278
- Collinii, C.* Cast. vita (v. *I. de Serres*) à Leyde etc. à Dresde par *C. W. Dussdorf* etc. c 131
- Collins*, hist. collect. c 296
- Collins, D.* an acc. of the Engl. colony etc. c 361
- Collyer* s. *Fenning*.
- Colon, Chr.* Bericht ic. f 348

- Colon, Fern.* hist. del Alm. Don Chr. Colon. ital. trad. du *Alf. Ulloa*. franç. trad. p. *Cotolendy*; engl. in *Chérchil's Collect.* etc. f. 344 f.
- Columbian Magazine* etc. f. 766
- Comiras* hist. du Consulat etc. c. 268
- Comentarios* s. Albuquerque.
- Commelin, J.* Fredr. Hendrik van Nassau etc. c. 404
- Commentaires de l'état sous Henry II* etc. (p. *P. de la Place*) c. 123
- Compendio della storia geogr. del Chile* (d. *Vidaurre*). deutsch v. Ch. J. Jägermann ic. f. 632
- Comte, Louis le* nouv. Mém. sur l'état pres. de la Chine etc. c. 367.
- Concise.* à hist. etc. f. A
- C-ncise* etc. Campbell.
- Condamine, de la*, relat. abr. d'un voy. f. dans l'inter. de l'Asie. merid. augm. de la relat. de l'Éminenté et d'une lettre de M. Godin des Odonais (Diezet abr. v. Loder in *Schloßers Britenw.*) ic. f. 436 f. (*Condorcet*) vie de M. Turgot (d. G. E. M. Rühr) c. 196
- Conduite, la, des Cours de la Gr. Bret. et d'Esp.* etc. a. 290
- Conflaggii, H.* (*Portalegrè?*) de Portug. conjunct etc. c. 38: 70:
- Conflaggio, Set.* hist. delle gu. della Germania etc. c. 385
- Conférencé d'un Angl. sur les lettr. de Filtz Moritz* etc. (p. *Brigand*) c. 56
- (*Conjago*) *Geständn. eines österr. Veteranen* u. 333. 350
- Conspiratio sulphurea* etc. c. 498.
- Constantini, Emman.* inf. *Maderae historia* etc. f. 280
- Constitution franç., la; procl. le 18 Sept. 1791* etc. c. 417. f. *La Const.*
- Constitutions des treize Etats-Unis de l'Amérique*, f. 432. 478 485
- Constitutions of the several United States* etc. f. 491: 557. f. *The Constitut. — — of America* etc. f. 501 f. *The* etc.
- Contest, the, in America* etc. a. 413. c. 352
- Cook's remark's -- in the Bay of Honduras* etc. f. 669
- Cook, Cap. and (Job.) Journéaux's last voy. r. the world* etc. c. 434. f. 286
- *J. voy. and travels thr. the Russian* etc. d. 78
- Cooper, Th.* Some informat. respect. America. fr. (p. *van der Bourg*) etc. f. 433
- *Ge.*; let. ers of the Irish nation b. 196
- Cordier, H.* fr. du Procès de Louis XVI. etc. c. 233
- Corfu, A. à.* hist. du Corsica etc. c. 692

www.libtool.com.cn

- Corio, B. da*, Stor. di Milano etc. c 611.
- Garmick, I. M.* state papers and lettres etc. c 327
- Corpus Jur. publ.* etc. c 459
- Correspondance du Card. de Bernis* etc. c 188
- Correspondance de F. Cortes* avec l'Emp. Charles-Quint. trad. par le *Vic. de Flavigny*. deutsch v. *J. J. Stapfer*. ic. f. 664
- secrete d'un Cheval. de Malte b 204
- originale des Emigrés etc. b 10
- du M. Duc de Richelieu etc. c 188
- partic. du C. de St. Germain etc. c 188. 196
- du General Miranda avec le Gen. Dumouriez etc. b 60
- Corse, John* s. *Asiat. Research.*
- Cortes* Cartas de la conquista de Mexico; ital. in *Ramuffio*; fr. v. *Flavigny* etc. s. *Corresp.* f. 664
- Cortreji Corp. Jur. publ.* a 137
- Cofe, M. de la* s. *Herrera*.
- *P.* hist. de Louis de Bourbon etc. c 162
- Coster, B.* hist. verhaal ofte une deduct. etc. c 420
- Cotolendy, C.* la vie de Chr. le Colomb, comp. p. *F. Colomb*, trad. par etc. f 345
- *C. Voy. de Texeira* etc. c 117
- Conlange Mr. A. Fr. D. de*, s. *Snelgrave*.
- (*Court de Gebelin, A.*) hist. des troubl. des Cevennes c 173
- Courtes reflexions* sur les mém. du Gen. Dumouriez (par *Ch. de Boiedeffre*) etc. b 33
- Courtois, E. B.* Rapport fait au nom de la Commiss. etc. c 248
- Continho* s. *Cunha*.
- Conto, Diog.* s. *Barros*.
- Coxe Tench*, a view of the vnit. stat. of America etc. a 483 f 443. 556
- Coxe, W.* Mem. of the life — of *S. R. Walpole* etc. c 349
- Copen's, W.* Reisen durch Polen ic. deutsch v. *Pezzl* ic. d 21. 41. 44. 60. 65. 80. e 18
- Coyer*, hist. du *Jean Sobiecki* etc. d 141
- Cragii, N.* Annal. — *Daniae* — c. a *J. Grammii* etc. d 263. 270
- Cramer C. J.* s. *Louvet*; *Matthys* etc. s. *Bort*.
- Cravalitz Aug* s. *Gomara*.
- Cretelle*, la sur le 18 Brumaire etc. c 268
- Creux* *Wiffionsbericht* ic. f 747
- Crevesoeur I. de* *Lettres* d'un Cultivateur Americ. — deutsch v. *J. N. E. Gbje*. ic. f 552 f. s. *John*.
- Criminalfactum u. Besenbnisse* ic. c 93
- Critical hist. of the administr.* of *R. Walpole* etc. c 348

Croix

- Croix, de la, relat. univers. de l'Afrique etc. f 2. 202*
 — *A. de la, f. Borri.*
Cromerus etc. d 113
Cronica del gr. Cap. Hernandez de Cordova etc. c 110
Croze, M. V. la, Hist. du Christianisme d'Ethiop. etc. f 230. 234. 267
Crusii M. ling. Plethaea etc. c 146
Cudena, P. Beschreib. d. Portug. Amerika, m. Ann. v. Ch. Leiste — auch in Lessings Beitr. zc. f 690
Cuhn, die Bekehr. der R. Christina zc. d 195
 — *E. W. Samml. v. Reisen i. d. J. v. Dr. f 199. 209. 219. 257. 317. f. Bruce; le Vaillant. Zuehli.*
Cunha de Azeredo Continho, I. I. da, A polit. Ess. on the commerce of Portugal — tr. fr. the Portug. etc. f 691
Cunningham, Al. hist. of Gr. Brit. transl. by W. Thomson; publ. by Th. Hollingberg etc. c 326
Curchil f. Churchill.
Curienfes Büchercabinet — v. N. Paulini (d. i. Schmauß) a 210. 223
Curionis, Coel. Sec. de bello Melitenis etc. c 813. f. Guicciardini.
Curland u. Semg. zc. f. Heyning.
Curtis, Rog. Acc. of Labrador etc. f 698
Curtius, M. C. über das russ. Success. Gesetz zc. d 65.
Dadich, Sr. Gr. v. Denks. von Constantinopel d 505.
Dähnert, J. C. f. Dequignes zc. f. die schwed. R.
Dahlman, Sven. Beskrivning om St. Barthelemy — deutsch v. J. G. P. Möbeler f 798
Dairymple, A. Collection of Voyages etc. c 433
 — — *the hist. collect. of the sev. Voy. c 433*
 — — *discover made in the south pacif. Ocean etc. c 433*
 — — *Orient. repertory (wo Gholsein Purungir etc.) c 305. 408*
 — — *plan of extend. eommerce etc. c 343*
 — — *G. travels thr. Sp. and Portug. etc. f 145*
 — — *I. Mem. of Gr. Brit. nebst Forts. — Mem. from the Battle etc. deutsch v. J. G. Müller zc. c 324*
Datzel, Archib. History of Dahomey etc. f 229.
Danican, A. les Brigands demasqués etc. b 55
D'Anville etc. f. Anville, d' etc.
Dapper, Ol. Umständl. und eig. Besch. v. Afrika zc. f 2. 81. 258. 295. f.
 — — *Beschryv. der Afric. Gewesten etc. f 306*
 — — *Asia, of Bescr. — des*

- Ewald, S. S.** f. Adair; Falkner.
- Examen des recherches philof. (von Pirnety),** f 373
- Exegesis commemor. cauf. et quib. Ord. regn. Sue** d 178
- Exeter, Gauden, v. f. Enov.**
- Explanatio juris quo S. Lufitan. rex Anton. nititur,** c 78
- Exposé de la conduite de Mr. Mounier etc.** c 209
- Expositions des droits des Diffidens etc.** a 491
- (Eyring, I. N.)** f. Georgii.
- F. V. Comp. f. Formaleon,** c 661
- Faber, J. E.** f. Mem of the Court of Portug. c 91 f.
- Fabri, (Fahers) A. Europ. Staatskanz. angef. von C. F. Leucht, fortg. von J. C. König; fortg. u. b. T. Neue E. St. a 163. 279. 307. 340**
- **J. E.** f. Hartknl.
- Fabrico, B. do, Anecd. du fey. du Roi de Suède à Bender etc.** a 266. f. Zuverf. Gefch.
- Fabricius, J. A.** f. Abhmer.
- Fäsi, J. C. Abhh. über wichtige Begebenh. a. d. a. u. n. Gefch. a 306. c 112 d 156. e 142**
- **Abh. über die Gefch. des Friedenschlusses zu Utrecht, a 244. d 156**
- Fäsi, J. C. Ueber den Krieg von 1733 in dessen Abhh.)** a 306. d 156
- Falkner, Th. Descript. of Patagonia—D. (v. S. S. Ewald) fr. Descript. des terr. Magellan. f 662**
- Fama f Europ.**
- Santin f. Desjoboard.**
- Farac, I. Fr. de reb. Sardin. hist. c 809**
- Fare, de la, Mém. c 154**
- Farges, a full and true relation — of Siam. a 322**
- Faria f. Sousa.**
- Fayette, Mar. de la Vierge Comtesse de la, hist. de Mad. Henriette d'Anglet. a 174**
- Fabronii, I. (Jo. Nic. de Hontheim), de statu ecclief. c 755**
- — **Comment. in suam retract. c 756**
- Feldzüge, die, der Preußen, d 349**
- Feldzug von 1800 b 244**
- Sennel, über die Vorfälle zu Paris u. c 223**
- Fenner, G. voy. to the Isl. of Capo Verde etc. f 295**
- Fenning and Collyer system of Geography etc. f 296**
- Ferishta, Mah. Casim, the hist. of Hindostan, by A. Dow, e 142. 184. 204. hist. of Dekkan, e 242**
- Feyjoo relacion descript. de la ciudad y prov. de Truxilla de Peru, f 639**

- Der erlauchte Bauer, oder
Lebensgesch. — Daniel
Moginles *ic.* c 206
- Der erneuerte deutsche Glo-
rus *ic.* a 87
- Der Adm. Christina Arbeiten
ic. (v. Gjørwell *ic.*) d
192
- Der nach Venedig übertr.
Mohr, oder cur. Erz. —
welche *P. Dion. Carli* auf-
gestossen *ic.* f 257
- Der poln. Insurrect. Krieg
ic. a 525
- Der unschuld. Tyrann — in
der Pers. R. Christian II.
ic. d 262
- Der vierte Krieg zwisch. De-
sterreich und Preuß. (von
Dobm) *ic.* c 532
- Lernis Recueil ou Collect.
des titres etc. c 63
- Description de l'Afrique etc.
f 2
- de l'isle de St. Chri-
stophle etc. f 729
- of the Colon, Europ.
of America. (by *Soame
Jennings*) fr. p. *Eidous*
etc. f 349
- of East Florida (by
W. Stock), with a Journ.
ket by *J. Bartram*
upn etc. f 673
- de la Corſe etc. c
692
- 1. of the Isle of St.
Helen etc. f 328
- Ist. d. Roy. de Ma-
caçar p. *N. Gervaise*) c
344
- a. of the Isle of Ma-
deira et. f 287
- Descript. des terres magella-
niques (v. *Th. Falkner*),
f c 662
- de la Nigritie par
M(r) P(runeau) D(i)
P(ommegeorge) etc. f
214
- de Pogn (p. *Hunter*)
etc. c 299
- Desmaisons Jacq. le Seine*,
hist. de la dern. rev. des
Suedo etc. d 247
- Desmaizeaux* etc. f. *Râm-
pfer*.
- Desmarais*, Regn. hist. de
demelez de la Cour de
France etc. a 169. c 739
- Desodoards*, Fant. A. Louis
XV. et XVI. etc. c 182
194
- hist. de Franc. c 197
- hist. philos. de la re-
volut. de France etc. c
204
- Desormeaux* hist. de Louis
de Bourbon etc. c 162
- hist. de la maison de
Montmorenci etc. c 148
- Detail, the, f. the Detail.
Deutscher Mercur, c 2. 300.
c 377. 383. f 665. neuer
b. W. c 389
- Deutsches Magazin, f. *Es-
gerd*.
- Deutsches Museum; neues
ic. c 65. 352. 358. f 138.
145. 200. 209
- Deutsche Kriegsanzley *ic.* a
349
- Deutsche Flora, ber*ic.* a
87
- Deutsche Zuschauer, bee, b
266
- Diario

- Diario il Ferrarese etc. c
 729
 Die Frankeurepublik; Belefe
 über Frankreichs gegenw.
 Zustand, b 91
 Die Feibzüge der Preußen 2c.
 a 349
 Die Handlung versch. Völker
 an der Küste von Guinea.
 (v. A. S. Römer), 2c. f
 221
 Die neu entd. Grobbr. Verz.
 rättheren, a. d. E. v. Matz
 theson, c 346
 Die neuesten Staatsbegebenh.
 (u. Köster) a 487
 — — — — — Weltbegebenh. (u.
 Köster) a 487
 Die schwed. Reichsgrundgef.
 überf. v. J. C. Dänert,
 d 238
 Diedo, Gio. Storia della
 rep. di Venet. etc. c
 660
 Dieze, J. A. f. Puente;
 Belasquez.
 Dinotti, R. de bello civ.
 belg. etc. c 385
 Diplomati. Beiträge (v. An-
 ton), c 87
 Discours à lire au conseil
 (p. Beauregard) c 170
 — — — — — polit. et milit. — de
 la Noue, c 123
 Dissertation sur l'Amerique-
 de Mr. de P. (par A. L.
 Pernety), f 373
 Dissertationes de induc. belli
 belg. etc. c 400
 Differenz. hist. pol. e leg. so-
 pra — di Parma etc. c
 647
 Divers mém. conc. les dern.
 guerr. d'Ital. etc. c 43.
 151. 623
 Dl. H. Considerat. sur l'é-
 tat pres. — de St. Domin-
 gue — deutsch (v. J. A.
 Engelbrecht), f 766
 Dobrizhoffer, M. hist. d.
 Abiponibus — deutsch (u.
 A. Krell) f 659
 Dohm, J. W. v. die Lätti-
 cher Revolution 2c. c 539
 — — — — — Geschichte der Eng-
 u. Franz. in Indien 2c.:
 60. 72.
 — — — — — Materialien 2c. 1
 195. 452. c 153. 327. f
 65. 83. 311
 — — — — — über den deutschen
 Festschwand; f 534
 — — — — — f. Bengler; Käm-
 pfer; Precis.
 — — — — — der vierte Krieg
 zwischen Oesterr. u. Preul.
 c 532
 Dohna, Gr. v. militär.
 Beschreib. des Feldzugsob.
 Preussen h 60
 Dolce, L. vita di Ferdinan-
 do I. etc. a 83. c 462
 Dombay, Sr. v. Geschichte
 der Echerise 2c. f 158. 165.
 169. 178
 Dondini, G. hist. de reb. in
 Gallia gestis etc. c 318
 Douk, Adr. v. d. Beschryv.
 van nieuw Nederland etc.
 f 513
 Douglass f. Douglass
 Dow f. Gerishsta.
 Drisk f. Prior.
 Droits, les, f. Le. Droits.
 Drury, R. Madagascar, or
 Journ. etc. f 66

- Du — f. Chesne, Clos, Mont. Perron. Halde.
 Du debut de la revolüt. Suisse etc. c 551
 Du govern. des moenrs — de France — (p. Mailhan) c 194
 Duchat f. Estoile; la Satyr. Men.
 Ducruc, Bennon Franz, über die Westreib. d. Jesuiten f 671
 Duglass, W. a summary hist. of the brit. Settlem. in N. America etc. f 381. 468. 492
 Dugous, hist. publ. et secr. de Henry IV c 139
 Dumas, Krieg der Franz. in Neg. f 30
 (Dumas, M.) recis des evenem. milit. etc. c 638. f 30
 Dumber, G. Analecta etc. c 372
 Du Mont f. Mont, du.
 (Dumont, G. M. B.) Hist. et Commerce des Colon. Angl. dans l'Amer. sept. etc. f 410. f. M(ascrier); Mont, du; Voyages
 Dumouriez, f. La vie etc. Mém.
 Dupuy f. La Satyr. Men.
 Duræus, E. S. Dagbok — samst M. Pontinus Dagbok etc. d 213
 Dusaulx, de l'insurr. Paris. etc. c 205
 Duffry, f. Kabi Dmer Esfendi.
 Duval, I. I. Th. de veramente foed. Traject. etc. c 394
 Duveyrier f. Bailly.
 Ebauche pour donner une idée — de Russie (par Munnich) d 80
 Ebeling, E. D. American. Biblioth. a 430
 — — Erdbesch. u. Geschichte von America ic. a 430. f 381. 469. 478. 482. 483. f 492. 502. 512. 530. 542. 557. 562. 570
 — — Neue Samml. von Reisebesch. c 184. 290. 299. 343. 345. 433
 — — Neue Gesch. d. Ost- u. Landr. ic. f 306 f.
 — — f. Büsch; Benjowsky; Burnaby; Carver; Sonnerat.
 Eberts, J. J. Besch. e. Gesch. — v. Batavia ic. c 345. f. Batavia.
 Eckart, Ans. Reisen ic. Herausg. v. Murr f 690
 Eclaircissement hist. sur les caus. de la revocat. de l'adit de Nantes (p. Rhulieres) c 170
 Eden f. Aukland.
 Edrissi Africa, c. I. M. Hartmann, f 2. 202
 Edwards's, hist. of the brit. Colon. etc. c 334. f 714
 Eggers, C. U. D. v. Charakterist. der Regier. Ludwig's XV. c 183
 — — Denkwürdigk. d. franz. Revolüt. ic. c 183. 204
 — — deutsches Magazin, d 244. f 766. 795
 Egly, d., hist. des rois des deux Siciles etc. c 798
 35

- Ehmann, Th. Jr. Gesch.**
der merkw. Reisen, f 2.
202. 214. 221. 227. 229.
256. 258. 263. 268. 271.
274. 277. 282. 297. 299.
317. 334.
— — pragm. Gesch. der
Revolut. v. Corsika, c 693.
f. Philipp.
- Eichhorn, J. G. Allg. Bi-**
blioth. d. b. Lit. 2c. f 27
199. 209
— — die franz. Revolut.
c 204
- Eidous, M^oss** f Cambrid-
ge; Jannings; Kraschenin-
nikov; Noticia (oder Bur-
riel).
- Eigentl. Besch. Sibiriens,**
a. d. Slav. v. W. G. von
Bergen, d 18
— Staatsbesf. des R.
Schwed. von dem Ehrlit-
chen Schweden, d 239
- Exuv Sarric.** (v. Gauden v.
Exater), deutsch v. J. G.
Schreber, c 312
- Einsiedel, A. v.** — f 209
- Ekeberg, C. G. Kort Betat-**
telse om den Chinesiska,
fr. v. Blakford, 376
— — Ostindiska Resa
etc. deutsch v. Bernoulli.
c 376. f. Eloge.
- Escholm** f Lacombe.
- Electio et Coron Ferdinand-**
di II. etc. d 403. f. Acta
diaet. Pol.
- Elisii (Philemeri Irenaei. ci-**
genti. Mart. Meyers)
diar. Europ etc. a 79
- Ellis, W. A voy. to Hud-**
sonsbay. D. (von J. D.
Murray); fr. v. G. Selle;
im Ausg. von Bästner, f-
365
- Ellis, W.** An auth. narrat.
of a voy. perf. by Cook
and Clerke etc. c 434. f.
An introd.; Harris.
- Eloge histor. de Frederic**
R. de Suede (p. Arken-
holz), d 226
— — du Roi Adolphe
Frederic, comp par le
roi, son fils etc. d 238
— — de la ville de Muk-
den — poem. comp. par
Kien - long etc trad. p.
Amiot, publ. p. Deguig-
nes; Ausg. in Bernoulli
Uebers. von Pfeberg, c
384
- Elogi storici di Chr. Colom-**
bo e di Andrea d'Oria
etc. f 345.
- Elogio di Amerigo Vesp.** —
con una dissertaz. — del
P. Stan. Canovai c 74. f
351
- Elucidations of the afric.**
Geogr. etc. f 209 f.
- Elverfelt** f. Omelin.
(Ember Paulli), hist. ecclef.
reform. in Hungar. —
acc. F. A. Lampe etc. d
386
- Engel, J. C. v. Gesch. der**
Ukraine 2c. d 131
— — Sam. Mém. et Obser-
vat: geogr. — sur les pais
sept. de l'Asie etc. f 563.
— — geogr. u. crit. An-
merk. über die nördl. Geg.
v. Asien, f 359. 363
— — Neuer Versuch über
die

- die Sage d. nordl. Geg. v.
Nien, f 364
- Engelbrecht, J. N. f. Ar-
canville d'; *Di.*
- Engelŭs, G. hist. exerci-
tuum etc. a 87
- Eus, C. Actio belli belg.
pacif. etc. c 400
- rerum Danic. Frid.
II. gest. hist. d 276
- Entick, gen. hist. of the
late war etc. a 415. f.
Burchett.
- Epistol. Reginaldi Poli etc.
(herausg. v. Carb. Qui-
rini) c 283
- Epitome rer. germ. (L.
Pappi) c. not. I. G.
Bohm, c 481
- Evans, f. Gemelli.
- Eremundi f. Varamundi.
- Ericeira Fern. de Menezes,
Comm. de, hist. Lusitan.,
c 83
- Luiz de Menezes C.
da, hist. de Portug. restau-
rado etc. 82
- Erlach f. Mém.
- Erlanger gel. Anzeigen, c
107
- Eriofunda, Pet. Petr. de,
Hist. u. Ber. v. Ruschlow,
d 22
- Echafferiaux ab. Europ. pol.
Lage im Anf. des 19. Jahr-
hunderts, b 300
- Eschels Kroon, Ad. über
Bandaic, c 344. Sumatra,
c 345. Ceyl. c 346. Br.
ab. d. Cap. f 320
- Espagnae, B. d', hist. de
Maurice C. de Saxe, a
327
- Espion l' dans les Cours, a
78. 162
- Essai sur les troubl. act. de
Perse, par M. de P., c
128
- Essay sur l'administrat. des
Colon. Franc. et part. de
St. Domingue, f 765
- Essais sur les princ. evenem.
(p. M. le Marq. de Lu-
chet), c 289
- Estroiles, P. de l', Journal
nouv. ed. par Duchat, c
132
- Joura. du regn. de
Henry IV. (p. Lenglet de
Fresnoy), c 139
- Estrades, d', Mém. c 154.
415
- (Estrées, Fr. Han d') Mém.
d'Etat etc. c 143
- Etat anc. et mod. des Du-
chés de Florence etc. (p.
Lamberty), c 627
- polit. de l'Europe, a
280. 305. 307. d 156
- pres. du — Portug. —
deutsch von D. Reith, c
92
- Etiobio (Interprete) Diar.
exped. Tunet. in Schar-
du op. hist. a 53. c 17 f
69
- Europäische Zama, a 210.
279. Neus, a 210. 207.
f Fabri.
- European Magazine, f 728
- Europäischer Staatssecret, a
280. 307. Neus, a 307
- Eustachii Delfini Raggua-
glia, c 71
- Euvromont, de St. Mélanges
curienf. c 154

- Gazette nationale, ou le Moniteur univ.* etc. c 203
- Gazzettiere, il, Americano* f 340
- Gazono M. A.* la storia della Sardegna etc. c 585. 809
- Gazotti, P.* delle guerre d'Europa etc. a 77. 162
- Gebauer-Gesch. v. Portug.* c 80 f 162
- Gebelin* f. Court de Gebelin.
- (Gebhard, G.)* Recueil des traités de paix etc. b 27
- Gebhardi L. N. Gesch. v. Curl, u. Semg.* f 338. 799
- Gebhardt, A. G.* f. An introd. etc. c 431
- Geddes, Miscell. Tracts* etc. c 9. 36. 737
- Gegenwärt. Verf. der Kayf. Reg. i. Deutschl.* (v. B. v. Zech) c 488
- Gegenwärt. Zust. der Bestig. d. Europ. in Ostind, ic.* c 59
- Geheime Gesch. der Kasträd. Friedensverhandl. ic.* c 551
- des span. Hofes (v. Jitz Moriz; übers. Schmauß) a 284
- Hof u. Staatsgesch. Dänemarks, d 311
- Lebens u. Reg. Gesch. Catharina II. v. R. d 83
- Nachr. v. der Constat. vnlg. etc. c 176
- Staatspapiere im R. Pall. d. Thullerien ic. c 194
- Geiger, W. J.* f. Theatr. Europ.
- Gelais, St, f. Godefroy, Gemelli, Erane, Rifiorim, della Sardegna* c 593
- (Gemmingen, D. v.)* über die Preuß. Assoc. ic. c 534
- Genève, le, vie du Card. d'Amboise* c 108
- Genealog. Archivar. (v. M. Kanit ic. a 280 vgl. 306. f. Kanst.*
- Genealog. histor. Nachricht. ic. a 307. f. Fortges.*
- General, a, hist. of Connecticut. (v. S. Peters) f 502*
- Genet, f. Celsius.*
- Genies, Roi de St, hist. milit. du regne de Louis* etc. c 143
- Genius der Zeit ic. b 3. f. Jennings.*
- Gentil, le, nouv. voy. aut. du monde* etc. c 373
- voy dans les mers de l'Inde f 306. deutsch: Reisen ic. f 308
- Genuin Account, a, of the pres. state of the DiamondT-rade* f 690
- Genz Jr. Betracht. über die franz. Revol. nach d. E. d. H. Burke* c 210 f. Joernois; Mallet du Pan; Mounier.
- histor. Journal, b 3
- Ueber den Urspr. u. den Charakt. des Krieges geg. d. fr. Revol. b 18
- von dem polit. Zustans de von Europa vor und nach der fr. Revol. b 300
- Geograph. Beschreib. des sines. Reichs, bey du Halde* c 366.

- Geograph. Statist. Uebers. der
sämmtl. holländ. Besitz. in
Ost- u. Westind. , f 773
- Georgi's, J. G. Beschr.
ein. Reise durch die Russ.
R. e. 6. 8. f. Döbel
- Georgii, F. A. A. Alphab.
Tib. Ausg. (v. J. N. En-
zing), in Gatterers Bibl.
e 407. 409
- Gerbillon's Schreiben in
Büschings Magazin , e
371
- Germain, C. de St. Mém.
e 196. f. Correspond.
- Germanns, Jo. hist. des
revolut. de Corse, e 693
(Gervaise, Nic.) hist. nat. et
pol. du Roy. de Siam, e
320
- Descript. hist. du
Roy. de Macassar, e 344
- Geschichte des weltl. Card.
Jul. Alberoni v. H. e 57
- des ersten Consuls Bo-
naparte, b 168
- Schah Alums, a. b.
- E. des H. Franklin, v.
- M. C. Sprengel, e 217
- des Schiffbr. des H.
von Brisson, a. d. Fr. v.
G. Förster, f 202
- und Thaten Carl VII.
a 309
- d. Rdn. v. Schw. Christ.
a. d. Fr. d. H. Lacombe,
verb. v. Arkenholz; schw.
v. E. Eckholm, a 193
- der verw. König. von
Span. Elisabeth Farn. a
286 e 60
- des Russ. R. Ivan III.
in Büschings Magazin, d
75
- Geschichte des Belarab. Frie-
dens (von Spittler), d
440
- der engl. Revolüt. e
302
- des Königr. Sibat, f
229
- der franz. Constit. (v.
Kemer), e 147
- der franz. Eroberung.
u. Revolüt. am Rheinst.,
b 40
- der Königl. Macht —
in Frankr. (v. B. Keith),
e 147
- des Kriegs zwischen
den Eidgenossen, in An-
ton's D. W. e 817
- des Kriegs zwischen
Großbrit. (v. Kemer), a
442
- des Kriegs zwischen
den Heeren Oesterr., a
508
- des Kriegs zwischen
Rußland, (v. C. S.
Korn), a 503 d 91
- der Ligue (v. Stumpf)
a 85
- der neuesten Weltbe-
gebenh. im Großen, a 341.
430. f. Benzler.
- des österr. Erbfol-
gekriegs, a 333
- der Streitigk. über
die bayerische Erbfolge, e
531
- der vereinigt. Nieder-
lande, (von E. Toze), e
373
- der vereinigt. Sach-
sen und Preußen — zwis-
schen dem Rhein, b 91
- U a

- Gazette nationale, ou le Moniteur univ.* etc. c 203
Gazettiere, il, Americano f 340
Gazono M. A. la storia della Sardegna etc. c 585. 809
Gazotti, P. delle guerre d'Europa etc. a 77 162
Gebauet-Gesch. v. Portug. c 80 f 162
Gebelin f. Court de Gebelin.
(Gebhard, G.) Recueil des traités de paix etc. b 27
Gebhardi L. U. Gesch. v. Curl, u. Seng. f 338. 799
Gebhardt, A. G. f. An introd. etc. c 431
Geddes, Miscell. Tracts etc. c 9. 36. 737
Gegenwärt. Verf. der Kayf. Reg. i. Deutschl. (v. B. v. Zech) c 488
Gegenwärt. Zust. der Westg. d. Europ. in Ostind. etc. c 59
Geheime Gesch. der Kastrdt. Friedensverhandl. etc. c 551
 — des span. Hofes (v. Jlsz Moriz; übers. Schmauß) a 284
 — Hof's u. Staatsgesch. Dänemarks, d 311
 — Lebens- u. Reg. Gesch. Catharina II. v. R. z 83
 — Nachr. v. der Confit. vnlg. etc. c 176
 — Staatspapiere im R. Pall. d. Thullerien etc. c 194
Geiger, W. J. f. Theatr. Europ.
Gelais, St, f. Godefroy, Gemelli, Erane, Rifiorim, della Sardegna c 593
(Gemmingen, D. v.) über die Preuß. Assoc. etc. c 534
Gendre, le, vie du Card. d'Amboise c 108
Genealog. Archivaz. (v. M. Nant' etc. a 280 vgl. 306. f. Nant'.
Genealog. histor. Nachricht. etc. a 307. f. Fortges.
General, a. hist. of Connecticut. (v. S. Peters) f 502
Genet, f. Celsius.
Genies, Roi de St, hist. milit. du regne de Louis etc. c 143
Genius der Zeit etc. b 3. f. Hennings.
Gentil, le, nonv. voy. aut. du monde etc. c 373
 — voy dans les mers de l'Inde f 306. deutsch: Reisen etc. f 308
Genuin Account, a, of the pres. state of the DiamondT-trade f 690
Genz Jr. Betracht. über die franz. Revol. nach d. E. d. H. Burke c 210 f. Joernois; Mallet du Pan; Mounier.
 — histor. Journal, b 3
 — Ueber den Urspr. u. den Charakt. des Kriegs geg. d. fr. Revol. b 18
 — von dem polit. Zustans de von Europa vor und nach der fr. Revol. b 300
Geograph. Beschreib. des sines. Reichs, bey du Halde c 366.

- Geograph. Kennt. Uebers. der Geschichte des Belarod. Fried-
sämmtl. holländ. Besig. in dends (von Spittler), a
Ost- u. Westind., f 773 440
Georgi's, J. G. Beschr. der engl. Revolüt. c
ein. Reise durch die Russ. 302
R. e. G. 8. f. Doppel des Königr. Sidat, f
Georgii, F. A. A. Alphab. 229
Tib. Ausg. (v. J. N. Cy- der franz. Constit. (v.
ring), in Gatterers Bibl. Kemer), c 147
e 407. 409 der franz. Eroberung.
Gerbillon's Schreiben in u. Revolüt. am Rheinst.,
Büschings Magazin, e b 40
371 der Königl. Macht —
Germain, C. de St. Mém. in Frankr. (v. B. Keith),
c 196. f. Correspond. c 147
Germanns, Jo. hist. des des Kriegs zwischen
revolut. de Corse. c 693 den Eidgenossen, in An-
(Gervaise, Nic.) hist. nat. et ton's D. V. c 817
pol. du Roy. de Siam, e des Kriegs zwischen
320 Grossbrit. (v. Kemer), a
— Descript. hist. du 442
Roy. de Macassar, e 344 des Kriegs zwischen
Geschichte des weltlief. Card. den Heeren Dester., a
Jul. Alberoni v. H. c 57 508
— des ersten Consuls Do- des Kriegs zwischen
naparte, b 158 Russland, (v. C. G.
— Schwab Alums, a. b. Korn), a 503 d 91
C. des H. Francklin, v. der Ligue (v. Stumpf)
M. C. Sprengel, e 217 a 85
— des Schiffbr. des H. der neuesten Weltbe-
von Brisson, a. d. Fr. v. gebenh. im Großen, a 341.
G. Förster, f 202 430. f. Kengler.
— und Thaten Carl VII. des österr. Erbfol-
a 309 gekriegs, a 333
— v. Kön. v. Schw. Christ. der Streitigk. über
a. d. Fr. v. H. Lacombe, die bayerische Erbfolge, c
verb. v. Arfenholz; schw. 531
v. L. Eckholm, a 193 der vereinig. Niede-
— der verw. König. von rlande, (von E. Toze), c
Span. Elisabeth Kath. a 373
286 c 60 der vereinigten Sach-
— des Russ. K. Ivan III. sen und Preußen — zwis-
in Büschings Magazin, d schen dem Rhein, b 91
75 U a Ge

- Gazette nationale, ou le Moniteur univ. etc. c 203
 Gazzettiere, il, Americano f 340
 Gazono M. A. la storia della Sardegna etc. c 585. 809
 Gazotti, P. delle guerre d'Europa etc. a 77. 162
 Gebauet-Gesch. v. Portug. c 80 f 162
 Gebelin f. Court de Gebelin. (Gebhard, G.) Recueil des traités de paix etc. b 27
 Gebhardi L. A. Gesch. v. Curl, u. Seng. f 338. 799
 Gebhardt, A. G. f. An introd. etc. c 431
 Geddes, Miscell. Tracts etc. c 9. 36. 737
 Gegenwart. Verf. der Kayf. Reg. i. Deutschl. (v. B. v. Zech) c 488
 Gegenwart. Zust. der Westf. d. Europ. in Ostind. ic. c 59
 Geheime Gesch. der Kastradt. Friedensverhandl. ic. c 551
 — des span. Hofes (v. Jils Motiv; übers. Schmauß) a 284
 — Hof- u. Staatsgesch. Dänemarks, d 311
 — Lebens- u. Reg. Gesch. Catharina II. v. R. d 83
 — Nachr. v. der Constat. vnig. etc. c 176
 — Staatspapiere im K. Pall. d. Thullerien ic. c 194
 Geiger, W. J. f. Theatr. Europ.
 Gelais, St, f. Godefroy, Gemelli, Erane, Rifiorim. della Sardegna c 593
 (Gemmingen, D. v.) über die Preuß. Assoc. ic. c 534
 Gendre, le, vie du Card. d'Ambosse c 108
 Genealog. Archivaz. (v. M. Hanft ic. a 280 vgl. 306. f. Hanft.
 Genealog. histor. Nachricht. ic. a 307. f. Fortges.
 General, a. hist. of Connecticut. (v. S. Peters) f 502
 Genet, f. Celsus.
 Genies, Roi de St, hist. milit. du regne de Louis etc. c 143
 Genius der Zeit ic. b 3. f. Hennings.
 Gentil, le, nouv. voy. aut. du monde etc. e 373
 — — voy dans les mers de l'Inde f 306. deutsch: Reisen ic. f 308
 Genuin Account, a, of the pres. state of the DiamondT-rade f 690
 Genz Jr. Betracht. über die franz. Revol nach d. E. d. H. Burke c 210 f. Jovernois; Mallet du Pan; Mounier.
 — histor. Journal; b 3
 — Ueber den Urspr. u. den Charakt. des Kriegs geg. d. fr. Revol. b 18
 — von dem polit. Zustand von Europa vor und nach der fr. Revol. b 300
 Geograph. Beschreib. des russ. Reichs, bey du Halde c 366.

- Geograph. Staatl. Uebers. der
sämmtl. holländ. Besitz. in
Ost- u. Westind. , f 773
- Georgi's, J. G. Beschr.
ein. Reise durch die Russ.
R. e 6. 8. f. Osbel
- Georgii, F. A. A. Alphab.
Tib. Ausg. (v. J. N. En-
zing), in Gatterers Bibl.
e 407. 409
- Gerbillon's Schreiben in
Büschings Magazin, e
371
- Germain, C. de St. Mém.
e 196. f. Correspond.
- Germans, Jo. hist. des
revolut. de Corse, e 693
- (Gervaise, Nic.) hist. nat. et
pol. du Roy. de Siam, e
320
- Descript. hist. du
Roy. de Macassar, e 344
- Geschichte des weltlief. Card.
Jul. Alberoni v. H. e 57
- des ersten Consuls Bo-
naparte, b 168
- Schah Aunus, a. b.
- E. des G. Francklin, v.
M. C. Sprengel, e 217
- des Schiffbr. des H.
von Brisson, a. d. Fr. v.
G. Jorster, f 202
- und Thaten Carl VII.
a 309
- d. Kbn. v. Schw. Christ.
a. d. Fr. d. H. Lacombe,
verb. v. Arfensholz; schw.
v. L. Eckholm, a 193
- der verm. König. von
Span. Elisabeth Ruth. a
286 e 60
- des Russ. K. Ivan III.
in Büschings Magazin, d
75
- Geschichte des Belarab. Frie-
dens (von Spittler), d
440
- der engl. Revolüt. e
302
- des Königr. Sibal, f
229
- der franz. Constit. (v.
Kemer), e 147
- der franz. Eroberung.
u. Revolüt. am Rheinst.,
b 40
- der Königl. Macht —
in Frankr. (v. B. Reich),
e 147
- des Kriegs zwischen
den Eidgenossen, in An-
ton's D. B. e 817
- des Kriegs zwischen
Grosbrit. (v. Kemer), a
442
- des Kriegs zwischen
den Heeren Oesterr., a
508
- des Kriegs zwischen
Rußland, (v. C. G.
Korn), a 503 d 91
- der Ligue (v. Stumpf)
a 85
- der neuesten Weltbe-
gebenh. im Großen, a 341.
430. f. Kengler.
- des östereich. Erbfol-
gekriegs, a 333
- der Streitigk. über
die bayerische Erbfolge, e
531
- der vereinigt. Niede-
lande, (von E. Toze, e
373
- der vereinigt. Sach-
sen und Preußen — zwis-
schen dem Rhein, b 91
- U a Ges

- Gesandnisse eines öferr. De-**
terans (Coniago), a 333
 350
- Getrene Erzählung der Re-**
volut. in Genf, c 846
- Ghirardacci Chamb. della**
hist. di Boulogna, c 728
- Gibson, W. hist. of the**
affair. of Europe, a 290.
 c 347
- Giedde, Ove, Besch. der**
dän. Reise nach Ostind. in
Schlegels Samml. 3. dän.
Besch. und in dessen dän.
Reisebesch. c 56
- Giffart, Etat pres. de la**
Chine. en figur. — sur
les desl. — Bouvet, c
 366
- Gilbert's Reisen, f** 585.
 700
- Gilij Fil. Salo. Saggio di**
storia americana — D.
t. Ausg. v. M. C. Spreng-
el, f 647
- Gilpin, W. the life of Th.**
Cranmer, c 281. 283
- Giraffi, Al. le revolut. di**
Napoli, c 788
- Girtanner, Chr. hist. Nach-**
richten. — über die franz.
Revolut. c 203
 — — **Polit. Annalen, a**
 488
- Gianta alle hist. del Campa-**
na, a 66
- Giansiano, Pomp. delle gu.**
di Fiandria posti in luce
da Gius. Gamurini, c
 383
- Gjörwelliana Collectio, d**
 189
- Gjörwell, K. K. Kon Gu-**
stav Adolfs T. F. etc. d
 188.
 — — **ber Rdn. Christina**
Arbeiten, d 192
 — — **(Schwed. Merkur, d**
 238
 — — **Tagebuch, d** 238
- Gladwin s. Ayeen.**
- Glas, Ge. hist. of the Dis-**
cov. — of the Canary
Isl. (v. Jo. de Abreu de
Galieno versf.) f 313
- Gmelin, I. G. Flora Siberi-**
ca, c 12
 — — **S. G. Reise durch**
Rußl., d 36. c 8. 18. 162.
 173
 — — **Reise durch Sibir.**
 — **in d. Odting Samml.**
holl. v. Elverfelt; in der
Berl. Samml. im Ausg.
fr. v. de Keralio; auch in
Prevost Samml. 10. c 12
- Gobien, Ch. le, hist. des**
isl. Marianes, c 343
 — — **hist. de l'édit de**
l'Emp. de la Chine, c
 371
- Godefroy, Th. hist. de Char-**
les VIII. par G. de Fali-
gny, A. de la Vigne, c 105.
 s. Vigne.
 — — **hist. de Louis XII.**
par J. du St. Gelais, c
 108. s. Hist. du Ch.
 Bay.
 — — **hist. de Louis XII.**
p Cl. de Seyffel; J. d'An-
ton, c 108. 114.
- Godwin, Fr. rer. Anglic. —**
Annal. engl. by Morgan
 God.

- Godwin*, fr. par M. de Loigny, c 278. 282
- Göbels*, Beytr. zur Staatsgesch. unter R. Carl V. c 684. d 377
- Goës*, *Dam. de*, Chron. do — Reg. Manoel, revista p. I. B. Lavanha, c 70
- Göttingisches hist. Magazin*, d 440. f 342. 377
- Samml. v. Reisen, s 12. f 365. 408. 637
- Taschenbuch, c 391
- Göze*, J. A. W. f. Crevecoeur.
- Golikow*, Ju. Thaten Peter d. Großen, d 43
- Golloway*, Letters to a Nobleman, a 430
- (—) hist. and pol. reflex. — of the americ. rebell. a 430
- Gomara*, Fr. L. de, Pr, sec. y terza Parte de la hist. gen. de las Indias — ital. von Aug. Cravalitz; L. Mauro; fr. v. M. Furnés, f 346
- Gomberville*, *Marin le Roi de*, Mém. du Duc de Nevers, c 124
- Gomblain de Ville*, Mém. des troubles arriv. en France, c 124
- Gomcii*, Alv. de reb. gest. a Franc. Ximeno, c 8
- Gordon*, A. the hist. of Peter the Gr., deutsch v. Wichmann, a 249. d 43
- W. the hist. of the rise — of the unit. St. of America, a 430
- — engl. geschr. Leben. des Pabsts Alexand. u. Cesar Borgia, c 731
- Goris*, I. de, f. Grotius.
- Gosnoids Reisen*, f 585
- Gothaische gel. Zeit.* c 391
- Goujet* f. Goulard.
- Goulard*, S. Mém. de la ligue, a. des not. p. M. Goujet. c 128
- Goulart*, S. G. S. a Gerv. Hist. de Portug. (nach Orosius), c 70
- Gowua*, A. de, Relacam das guerras — del rey — Ka Abbas etc. c 128
- Gouverneurs*. Raaden — en and. Heeren op't Eil. Curaçao, f 632
- Graevii Theaur.*, c 32. 613. 663
- Grammus* f. Craigii Annal. c 263
- Grammont*, ds, Mémoir. c 154
- Grand*, ls, f. Lobo, Ribeyro.
- Gratiani*, A. M. de bello Cypr. — fr. p. le Pelletier, c 32
- — vita J. Fr. Com-mendoni, d 103
- — J. hist. Venet., c 660
- Gray* f. Allgem. Weltkist. c 118
- Great Probability of a North-west passage — (by Th. Swindrage), f 364.
- Greifswalder neueste krit. Nachrichten*, d 60
- Grenaille*, de, le Soldat Sued. racont, a 111

- Græson, Adr.* hist. de la Chine, c 363
- Grey* f. Wetthist.
- Debates of the house of Commun., c 322
- *Ford Lord*, the secr. hist. of the Rye-House-Plot, c 324
- Grieve*, f. Krascheninnikow.
- Griffet*, P. hist. du regne de Louis XIII. c 143
- Griffini*, M. A. della vita di M. Giov. Mar. Perroto, c 302
- Grim*, v. f. Winzenberger.
- Grimaldi*, Er. Ant. descriz. dei tremuoti — della Calabria, c 800
- Grimoard*, Lettr. et mém. de Turenne, c 162
- Grifselini*, J. Versuch einer polit. Gesch. des Landesw. Bann. 2c. d 448
- Grommondi*, G. B. histor. Galliae, c 143
- Grondski de Grondi*, S. Hist. belli Cosacco-Polon. in lno. prot. C. Koppi, d 131
- Großbritannisches Amerika, a. d. E. (nach Oldmixon) d. M. Vischer; 2te Ausg. v. Th. Arnold, f 381
- Groskurd*, Z. f. Sparman.
- Grossa*, G. della f. Ist. di Corfica c 692
- Groot Plakset Boeck* — door C. Cau; S. van Leeuwen, Scheltus c 371
- Grotii*, H. Annales — fr. v. l'Heritier; holl. v. Goris c 383
- — Parallelen rer. publ c 403. vgl. Meer-mann.
- — Obsidio Grollae c 405
- Gronchy* f. Castanheda.
- Gruber* et d'Orville, voy. fait à la Chine c 365. 407
- Grundriß der Gesch. gem. dres. Bändtent.* (v. U. v. Salis); c 836
- Grynai*, S. Script de novo orbe c 280
- Gryphii Chr.* apparatus a 87.
- Guadalajara* f. Xavierr.
- Gualdi* (eigentl. Leti) vita della Donna Olimp. Mal-dachini — fr. par M. I. c 738
- Gualdo Pribrato* a 87
- Guarnacci* hist. Pontific. c 741. 748. 751
- Guattini M. A.* de et del Dion - Carli Viagg. nel Congo f 257
- Gürtters* C. H. Leben u. That Friedrich I. R. v. Pr. d 344
- (*Guelte*, Citri de la.) hist. de la conqu. du Mexique — ital. - deutsch. - engl. by Th. Townsend; dan. v. Brigitta Langia f 665. f. Relaçao.
- Guicciardini* Ist. d'Italia — lat. v. Coel. Sec. Curio a 25. 39. c 103
- Guiche*, C. de f. Mémoires.
- Guichenon*, S. hist. general de la roy. maif. de Savoye, c 563
- Guignes*, f. Deguignes.
- Guiscard*, de, Mémoir. etc. c 154

- Gamble, Th.** la vie du Gen. Monk c 318
Gundling, T. P. v. histor. Nachr. v. Parma c 647. f. Burgund.
 — N. H. histor. Nachr. v. d. Grafsch. Neuffch. u. Walang, d 350
 — Erläuter. des histor. Berichts v. d. Gr. N. u. W. d 350
Gutherie f. Weltbistor.
Guyon, Hist. des Ind. orient. — deutsch v. J. C. Rudolph c 65
Gyllenborg, Gr. J. Bericht von dem Zust. — Schwedens d 214
 — Gr. A. Nachr. v. d. schwedisch. Staatsveränderung, d 225
H — Geschichte des weltbel. Card. F. Alberoni c 57
H. de, Histoire de Mr. Paris etc. c 182
H C. T. G. v. (Zschafwig) histor. Nachr. von d. Nord. Kriege ic. a 249
Haastens, H. v. f. Osters. (Haagen/en) Beskrivelse over Eyl. St Croix i America etc. f 795
Habernfeld, A. ab, bellum bohém. a 87
Hacults f. Hakloit.
Häberlin f. Gedank. u. Erl. über die Nachenschen Friedenspräliminarien a 338
 — J. D. Gedank. von Frankr. polit. Fehlern c 428
 — histor. polit. Nachr. v. Genau c 679
Häberlin, J. D. H. Schrift. a 160. d 206. 247
 — — neuere deutsche Reichsgesch. fortg. v. K. C. v. Senkenberg a 88
 — — neueste Reichsgesch. a 84. c 462
 — — unparth. Betracht. über das Betragen ic. c 352
 — — J. F. Vergleich der neuen schwed. Reg. form. d 247
 — — K. Fr. Pragmat. Gesch. der neuest. Rysf. Wahl capit. ic. c 547.
 — — Anhang zur Gesch. der neuest. R. W. c 548.
 — — Staatsarchiv b 3
Hädelich, S. L. in Act. El. Mog. etc. f 622
Hager, Y. f. Symed.
Haigold F. J. (d. L. Schlozer) Neu veränd. Russland d 83
 (— —) Verlag. v. N. v. N. ic. d 83. f. Denk würdigl.
Hakluyt princ. Navig. etc. c 291. 302. f 163. 295. 313. 328. 362. 382. 585. 647. 650. 664. 670. f. 682. 700. 715 f.
Hald, du, I. B. descript. geogr. — de Chine Ausz. v. R. Brookes c 356. 363. 366. 358. 417. 425
Halem, von, Münch (in Woltmann's G. u. P.) ic. d 70
Halesi, I. hist. conf. Dordrac. I. L. Moshem. ex angl. lat. vert. c 402.
H a 3 Hall.

www.libtool.com.cn

- Hall, C.** the hist. of the civ. war in America etc. a 430
 (Hallenbergs 1.) Svea Rikes hist. etc. d 182
Haller, E. L. von, über die Wirkl. des österr. Feldz. in der Schweiz b 224
Hamburg. gemein. Magazin ic. a 249. d 43. f 365. 728
 — Unterhandl. ic. c 140.
 f. Samml.
 — Adress: Comtoir, Nachrichten ic. c 342
Hamilton, W. A. new. acc. of the East-Ind. etc. s 280. 294. 305. f 268
 — Ch. Transact. during the r. of Q. Anne etc. 332
Hammen, van der s. Leon.
Handbuch der Verordn. Joseph II. c 762
Handlingar til Kon Carl XI Hist. (v. S. Lönbom) etc. a 186 d 208
Hanens Anmerk. zu Wdhmers acht Büchern c 279.
Hannoversch. Magazin. c 716
Hanwey, I. hist. acc. with a Journ. of Travels etc. deutsch. Besch. fr. Reis. d 17. 78. s 102. 142. 156. 162. 204. 243
Happel, E. W. hist. mod. Europ. oder histor. Besch. ic. a 78
Harduini concilia etc. c 464
Hartenroth s. Eggerit Weninga ic.
Harris, W. an hist. and critic. acc. of — Charles I c 308
Harris, W. Acc. of the life of O. Cromwell etc. c 317
 — — hist. and crit. acc. of — James I etc. c 297
 — (nachher Lord Malmesbury) s. An introd. etc. c 431
Harrisische Samml. s 367
Harte, Baltber, Seb. Gustav Adolphs, a. d. E. v. G. H. Martini. m. Ann. v. J. G. Böhme a 112. d 181
Hartmann J. M. Negyp-ten, f 7 s. Edriff.
Hartsink, I. I. Beschryving van Guiana etc. d. mit e. Dorr. v. J. E. Fabri f 850 773
Hase, (M) C. G. Nachr. v. d. Aufrubr des Stenka Rasin d 36. s. Day; Rytischow.
Hastings, W. narrat. of the late transact. c 85
Hausen, B. N. Alern. Staatsk. v. Holland c 436
 (— —) Abhandl. u. Material. 3. Staatsk. c 431
Haut-Camp, Barth. Marmont du, hist. du Systeme des finances etc. c 182
 (Haven P. v.) Nye og forbedr. Efderraedn. d 78
Haverkamp, I. Staatsgeheimen von Europ. etc. s 307
 — S. Introd. in hist. patr. c 374
Havestadt, Bern. Chilidugu. s. res Chilenfes f 652
Hawkesworth I. An Acc. of the voy. — perf. by C. By-

www.libtool.com.cn

- Byron, Wallis, Carteret, Cook etc. fr. the pap of J. Banks, deutsch v. Schil-let *c* 433 f.
- Haynes, S. f. Collect. of fl. p. 1 281. 284
- Hazard's, Ebenezer, histor. Collect. — of America etc. f 47. 513
- Hearn, Th. f. Roper.
- Hebenstreits Berichte in Bernoullis Samml. II. R. f 51. 107
- Heidenheini, R. Rerum polon. ab exerc. Sig. Aug. etc. d 109
- — de bello moscov. mit d. Forts. v. Job. Heidenstein d 113
- Heinrich IV. Kön. v. Nav. c. 139
- Heinsii, D. rer. ad Sylv. Duc. — gest. hist. etc. c 405
- (Heise, J. E. S.) von der mislung. Heerzüge des Europ. f 145
- (Heller, J.) f. Alvarez.
- Henderson, Ant. the Edinb. hist. of the rebell. etc. c 352
- Hinkel, B. de bello Gustavi Adolphi a 111
- Hennepin, L. descript. de la Louisiane — ital. v. C. Freschot f 619
- — nouv. descript. d'un très gr. pays situé dans l'Amerique etc. f 619
- — nouv. voy. d'un pays entre la mer glaci-ale etc. — deutsch v. J. C. Raugen f 619 f.
- Henning, C. G. f. Carli.
- Hennings, Genus d. Zeit — des neunz. Jahrh. b 3
- Herbelot, B. Biblioth. Ori-ent. *c* 117
- — Th. Travels to Persia *c* 191
- Herbert of — f. Cher-bury.
- — Travels in to the East, *c* 40. 126
- — Th. relat. du voy. de Perse — trad. du Flam. de Jer. van Vliet, *c* 317
- Herhurt f. Orichov.
- Herzenhahn, J. C. Ge-schichte Josephs I. *c* 505
- — Gesch. Abt. von Wallenstein, a 119
- Hering, I. H. Anhangsel tot de vaderl. Hist., *c* 373 f. Wagenaar.
- Heritier, P. f. Grotius.
- Herling's, Jos. the hist. of the Chev. Bayard, a 25. c 104
- Herman f. Schmidt.
- Herr, M. f. Vartomanni etc.
- Herrera, A. de, Decadas — mit Forts. v. Andr. Gonz. de Barcia — fr. par M. de la Cofse — engl. by C. I. Stevens — lat. C. Barlaeus, f 346
- — hist. del mundo *c* 21
- — Cinco libr. de la hist. de Portug. f 295
- Herstelde Leeuw — door L(ieuwe) v(an) A(itze-ma), etc. *c* 414
- Horvey f. Burchett, *a* 4
- Herz.

www.libtool.com/en

- Horzberg, C. de. D'F cont.*
des anecd. du regne de
Fred. Guill. le Gr, d
3:8
— — Recueil des deduct.
manif., a 3:2. d 362. f.
Pufendorf.
— — acht Hbbh, a. b.
fr. d 363.
Het Leven etc. het Lewen f.
Leven; Lewen.
(Heyfing, D E v.) die —
Wefp. — der Prop. Eas:
land, d 95
(— —) Carlants Grand:
verf. d 95.
(— —) Deuntw. d. Divers:
log. d. Ziegenhorn. Zuffage,
d 95
Heymann's, J. G. Kriegs-
n Friedensarchiv, a :00
Higgon's, B. hist. and crit.
remarks on Burnets hist.
c 8.9
Hil f. Burchett,
Hilais e, de St., Mém. a
155
Hilliard f. Aubortel.
Hirtentberg, Jo. Pastor,
hist. Polon. plen. d 128
Hispan. illustr. c 8. 38. 79.
f 348. f. Schott.
Histoire du Card. Alberoni
— par J. Roufflet, c
57. f. Roufflet.
— d'Alexandre Fern. c
394
— de la revolut. d'Alf
Bey p' Lusignan), a 494
f. Lusignan.
— d'Auguste II. par M.
D. L. M^e a 249
- Histoire du Chev. Bayard, a*
25. 40. c 104
— du Chev Bayard a ec
les annot. de Th. Gdt-
froy, a 25. c 104
— secr. de la vie — de
Catharine II. d 83
— des gr. Vezirs —
Coprogli (p. Chassepé). d
484
— de François II, suivi
d'un disc. — de Mich.
Suriano, c 127
— de Guillaume III. c
327
— de Gustave Adolphe
— (p. Manozlou), d
184
— de l'assassinat de Gu-
stave III. d 257
— de Hyder Ally — c
352. f. Tour.
— de Jacques II, c 325
— de D. Jean d'Autriche
(ou Can. de Montplein-
chant), c 31
— de Louis XII. (par
Taille), c 109
— du regne de Louis
XIII. (p. L. le Camis), :
143
— de Maurice C. de
Saxe (p. M. Neel), a 327
f. Espagnac.
— de la vie de M. Ph.
de Mornay, c 146
— de l'administ. de
Lord North, a 436
— du ministere du C.
Duc d'Olivarez (p. C. de
la Rocca), c 41
— de Pierre I. Arn. le
Grand,

- Grand. f. Gordon; Voltaire.
- Histoire de Pierre I^{er}. — sur un Mss — de *Montmorin*, d 81
- du Card. de Polognac, d 141
- de Mad. la Marqu. de Pompadour, c 187
- de la conjurat. de Max. Robespierre, (p. de *la Metherie*), c 249
- d'Emmeric C. Thekeli, d 411
- de l'abdicat. de Victor Amadée, c 586
- du Ministère de R. Walpole, c 349
- de la vie — des freres — de Witt, c 420
- seer. de la Reine Zarah etc. Suite de l'hist., c 330
- et Commerce des Colon. Angl. dans l'Amerique sept. (p. *G. M. B. Dumont*), f 410
- des revolut. d'Angleterre, c 316
- et Commerce des Antilles Angloises, f 70
- des Avanturiers — trad. de l'Angl. (d. *Mey. Oliv. Oeymelin*), par (Mr. de) Frontignieres — nouv. edit. augm. du Journ. du Voy. — du Sieur *Revenau de Luffan* et de l'hist. des Pirat. Angl. — par *Ch. Johnson*, f 715
- de la dern. gu. de Boheme (p. *Mauvillon*), a 332
- Histoire de la ligue faite à Cambray (par *F. B. de Bos*), a 25. c 104. 112. 663
- des Camisards, c 173
- des troubl. des Cevennes par *A. Court de Gebelin*, c 173
- des Cherifs (p. *Boulet*), (133. 160 f. 173
- de ce qui s'est passé aux roy. de la Chine etc. trad. de l'ital. par le *P. Pierre Morin*, c 360. C. ne andere äbnliche
- trad. de l'ital. par le *P. I. B. de Machault*, c 360
- de la gu. de Chypre trad. par *M. le Pelletier*, c 32
- de la paix concl. sur la front. d'Espagne (par *G. G. Priorato*), c 152
- de ce qui s'est passé au roy. d'Ethiopie, f 240
- Anecd. — des Duchés de Florence, c 649. 717
- de la France (p. de *la Planche*), c 127
- et anecd. de la revol. Franç. c 194
- du droit publ. ecclef. Franç. c 731
- des revolut. de Genes, c 670
- de la dern. revolut. de Genes, c 692

- Histoire des revolut. de Hongrie, d 411
 — des dern. troubl. d'Hongrie, d 411
 — de la gu. des Huguenots par le Bar. de Chabans), c 148
 — de la dern. revolut. des Indes orient. c 66
 — philos. et polit. des etabliss. — dans les deux Indes (par G. Th. Raynal), d. v. J. Mauvillon, c 5. f Raynal.
 — publ. et secr. de la Cour de Madrid, c 54
 — de la conqu. du Mexique — par (Citri de la Guette), f 665. f. Guette; Solis.
 — de l'edit. de Nantes (p. Benoit), c 170
 — du traité de paix de Nimwegue, à 185
 — du Parlam. de Paris p. Big. — (Voltaire?) c 191
 — des revolut. de Perse — (p. Clairac), c 142. 156. 206. f. Cerceau
 — des revolut. de Pologne, à 499
 — de la revolut. de Pologne, a 525
 — de la conjurat. de Portug. — (par M. de Vortot; d. von Hoff), c 83
 — de l'emp. de Russie sous Pierre le Grand (p. Voltaire), a 249. d 43
 — de la gu. entre la Russie — (p. de Keratia), a 503. d 90
- Histoire nat. et pol. du Roy. de Siam (p. N. Gervais), c 320
 — du congr. et de la paix d'Utrecht (p. C. Froschot), a 244
 — de la nouv. York (a. d. E. des W. Smith), f 512
 — du differ. entre les etats de Zelande, c 424
 — du depart. du Roi, c 215
 — du directoire executif, c 254
 — de la gu. de sept ans, f. Frederic.
 — du governem. depuis l'assembl., c 199
 — metallique — des XVII. Prov., c 373. f. Loon.
 — abregée des plus fam. peintres etc. trad. de l'Esp. de D. A. Palomino, c 25
 — polit. du Siecle, (p. Maubert), a 301
 — du tems — trad. de l'Angl., c 320. 325
 — des traités de paix (p. Jean Yves de Priest), a 1
 — general. et partic. de visa (p. I. Law), c 182
 — de bello Africano — ex Lusit. — gall. — lat. p. Freig. c 76
 — de exped. Gallorum in Floridam, f 737
 — diplom. de statu relig. evang. in Hungaria, d 386

- Historia eccles. reform. in Hung. (p. P. Ember) acc. loc. — a F. A. Lampe, d 386
 — cultus Sinenſium, c 368
 — della guerra d'Olanda (— I. P. Primi), c 419
 Historiale descript. de l'Ethiopia, f 234. ſ. Alvarez.
 Historical acc. of the Rise — of the Colon. of S. Carolina, f 610.
 — fragm. of the Mogul Emp. (by Orme), c 195. 220
 — and polit. reflex., (by Galloway), a 430
 — register from etc. a 210. 279
 Historie de vaderl. — (van I. Wagenaar; b. von L. Toze, fr. p. Boispreaux u. Sellius, c 373. vergl. Hering; Vervolg.
 Historisch genealog. Calendar, c 388
 — genealog. Nachrichten, a 503. ſ. Fortgesetzte Nachrichten.
 — u. geogr. Beschreib. v. Neuschottland, f 705
 — Miscellen ſ. Schmidt.
 — Nachricht von dem Nord. Kriege, v. C. L. F. v. H. (Schackwitz), a 249
 — u. philof. Skizze d. Entd. — in Afrika — a. d. C von C. St., f 197. 199. 206. 210. 215 f. 227 f. 436
 Historische u. polit. Betracht. üb. die Conſtit. Unigenitus, c 175
 — u. polit. Betr. üb. die gegenw. poln. Begebenheiten, d 156.
 — polit. Beyträge zur näheru Kenntniß unſ. Zeiten, f 774
 — Portefeuille, c 352. d 84. f. 328. 617. 632. 708. 766. 798.
 — Samml. von Staatsſchr. — mit Fortſ. a 309
 — Staats- u. Heldentabimet (von Schmauß), a 210. 224
 — ſtat. u. topogr. Besch. v. Sädpreußen (v. Serisy), d 370
 Historiska Uplyſningar etc. (v. Gr. Bonde; b. in Canzlers R. R.), d 229
 History, the, of George III. (b. von Wittenberg), c 353
 — of the ſec. ten years of — George III. (b. v. Wittenberg), c 353
 — the, of the life of Peter I. d 43
 — of William III. (by Boyer), c 327
 — of the campaign. of 1796, c 634
 — ſecr. of the armed Neutrality, a 465
 — of England, dur. the reigns of — Stuart, c 296
 — a, of Europe from the

- www.libtool.com.cn
 the peace of Utrecht, a 290
 History, the, of the civil war in America, a 442
 — of Jamaica, f 727. f.
 The hist. of Jam.
 — on the proceed. of the house of Comm. c 319
 — of the milit. transact — (by Orms), c 67.
 69. 77. 208. 210
 — of the intern. aff. of the unit. Prov c 474
 — the, of the treaty of Utrecht. a 243
 — and present State of Virginia (von Bird), f 593
 — f. The.
Hodges, travels in India, a 188
Hoff, G. Esterretninger — b. Nachrichten v. Jes, f 155. 161, 180. 211
 — — den marok. Kaif. — Hist. f 180
 — — Esterredninger om Oen-St. Thomas, f 795
Hoeven, Em. v. d. Leeven en dood — der Gebr. — de Witt, c 420
Hofmanni biblioth. jur. publ a 27. c 475
Hoff — f. Hist — Portug; Vertot.
Hogan, Edm. the Ambass. f 163
Hogendoop, van. über Timor; in den Verhandlingen. c 344
Hohenbart (W. v. d. i. J. D. Ludewigs) Preuss. Neub. ic. d 310
Hoijers, A. Leben u. Gesch. K. Friedrich IV. d 297
Holländische Staatsanzeigen v. Jacobi u. Lüders mit Schöizers Borr. c 434
 — — Staatsbecon. auf d. Bors. d. g. H. in Meisners u. Spittlers Mas 923. f 320
Hollingberg f. Cunningham c 326
Holsche, A. C. v. Geogr. u. Gesch. v. West-Preuss. d 370
Holwell, I. Z. interest. Hist. — of Bengal etc. deutsch v. J. S. Kleuker c 198
 — — An Adress from — to L. Scrafton c 80
Holzendorff, B. de, Campagne du Roi de Prusse c 532
Homar, Rapho, Bericht v. Zust Virginiens ic. D. in D. de Bry Amerika f 585
Home, I. the hist. of the rebell. c 352
Hontan, B. dela, nouv. voy. dans l'Amerique sept. — d. v. L. S. Vischer f 398
Hopthelm I. V. de, f. Ferronius.
Hoofst, P. C. Nederl. Histor. etc. c 385
Hooper, I. an impart. hist. of the rebell. c 302
Hop, H. f. Nouv. descript. du Cap de b. E. etc. f 279
Hopkin's history of Providence f 492
Hordt.

- Horst*, Mém. d'un gentil-homme Sued. d. v. Bartholdy d 239
Hore Reise nach Newfoundland ic. f 700
Horn etc. f. Nieuwhof.
Hortleders Sr. Handl. u. Auschreiben ic. neue Ausg. v. Zach. Priseschenk. c 443. 459
Hottinger I. H. hist. eccles. N. T. c 826
 — I. I. hist. eccles. sec. XVI. etc. c 446
 — — helvet. Kirchengesch. ic. c 826
Hottomanni, Fr. f. Varamundi —
Houghess, A. E. van Braan, voy. de l'ambass. — vers l'Emp. de la Chine — Tiré d'un Journ. d' — et publ. en franç. p. Morran de Saint-Mery etc. c 388
Houffaye, Amelot de la, hist. — de Venise c 661. f. Aubery c 414
Hoyer, J. G. f. Raynal.
Hube f. Voltaire.
Hubers, J. K. Gesch. Joseph II. c 762. f. Ranstein.
Hudson geogr. min. c 312
Hübners, P. Lebensgesch. Joseph II c 533
Hüllmanns Gesch. d. Mongolen ic. c 421
Hüttner f. Stanton.
Hughes, Griffit, nat. hist. of Barbados etc. f 728
Halsius, Levin, f. Ver. c 409
Hunter, W. conc. acc. of the Kingd. of Pegu — in *Ebelings* Samml. v. N. c 299
Lupels Nord. Misc. ic. d 65. 69. 75. 78
 — neue Nord. Misc. d 78
Hutchinson's, Th. history of the Colony of Massachusetts Bay f 469. 482. 492
Hyde f. Clarendon.
Hyder Ali's Leben, übers. v. Sprengel c 247. f. Sprengel.
 J — f. Gualdi; f. J(ordan) J(agemann).
 J. C. übers. la vie de — Colbert c 158
 I. M. la vie d'Olymp. Mالدach. — trad. de l'ital. de l'Abbé Gualdi c 738
Jackson, W. The Constit. of — America f 434. 478. 485
Jacobi A. J. E. Gesch. der siebenj. Verwirr. i. d. Niederl. c 434 f. Holland.
Jacobi M. Brit. Reg. Conspirat. sulphur. c 298
Jagemann, E. J. Ausg. a. d. Leb. des E. Ximenes c 8. f. Clavigero; Compendio; Galuzzi; Vita d. M. d. P.
Jakhia f. Ommia.
Jahrbuch d. neuest. Weltbeg. (v. M. C. Sprengel) a 430. c 85. 388
Jaligny Guill. de, f. Godfrey.
 (Janolizki). parens patriae Stanisl. Ang. c 496
Jausin, Mém. hist. mil. et pol.

- pol. sur — dans l'isle — de
 Corfe c 692
Ibanez (Ibaguez), Bern.
 & de Echavari Regn. Gesuit.
 del Paraguay etc. deutsch
 v. Leuret u. von Klaus
 sing c 93. f 657
Ides, E. I. Dryiaarige Reize
 naar China c 372
Jeannin, s. Negotiations c
 400
Jefferson, Th. Notes on
 the State of Virginia f 595
Jeffery, Th. Westindia At-
 las f 720. s. Robert.
Jenkinson, C. Collect. of
 all the treat. of peace a
 483
(Jennings, Soams,) de-
 script. of the Colon. Eu-
 rop. of America — (fr.
 p. *Eidons*) f 340
Jervis a narrative of the
 proc. of the brit. Fleet
 (1797) b 198
Jenne, ls. Missionsbericht f
 747
 Il diario Ferrarese c 729
 Il gazettiere americano f
 340
 Illustr. l'payfan, ou mém. —
 de Daniel Moginié c 206
Inlay, G. a topogr. deser.
 of the west. Territ. of
 N. America D. v. E. A.
 W. Zimmermann f 617
 India orient. c 340
Insurrect. Krieg, d. polnis-
sche a 525
Intelligencer, the moderate
 a 78
Joachims J. L. hist. Nbh.
 v. d. Urspr. des Wahlr.
 in — Polen u. d 106
Jobson, R. Reise nach b.
 Gambia f 214
Joëransonii s Tegel.
Johansen, A. Acc. of the
 Isl. of Bulama etc. d. s.
 Sprengel f 327
Johu, J. Hect. St. (sigentl.
 de *Crevecoeur*) Lettres
 from an Americ Farmer
 f 552 s. *Crevecoeur*,
Johnson, Charl. s. hist. des
 avantur. f 715. s. Luffan.
 — — Will. in den Philos.
 Transact f 342
Johnston, Rob. histor. rer.
 Brit. c 284
Joli, ds. Mémoir c 154
Jones, Hugo, pres. State
 of Virginia f 593. 602
Jones, W. über die Inf.
 Hinguan f 280
Jones, W. the hist. of the
 life of Nader-Shah c 118.
 156. s. Mirza.
Jonsac, de, hist. de Sta-
 nisl. Jablonowski d 141
Jordan) C. Supplem. de la
 Clef a 210
Joseph, I. di S. Teresa
 istor. delle guerre del
 regno del Brasile f 684
Josephs, des Siegh. R. Kayf-
leben u. (v. L. G. Rink)
 a 224
Josselyn's, I. Acc. of two
 voy. to New-Engl. f 447
Journal of Capt. Cook's last
voy etc. d. v. J. A. Sor-
 ster c 434
 — de la Cour de Louis.
 XIV c 153

- Journal de Mr. l'Abbe d'Or-
fanne c 175
— de Mr. le Card. Richelieu c 146
— des operat. mil. du sie-
ge — de Gènes c 697
— encyclop. f 295
— le, univ. ou Mémoire.
a 307
— of the resolut. voy. —
deutsch; Logebuch des Cap.
Cook c 434
— a, of a voy. to the
South-seas — from the
pap. of the rar. Sidney
Parkinson c 434
Journ. d'un voyage à la Loui-
siane, par M. etc. f 622
Journal f. Joutel; M.
Joutel — Journal hist. du
dern. voy. — dans le Gol-
fe du Mexique — par
Joutel — redigé par de
Michel f 620. 669
Jouve, Jos. f. Brunem.
Jovii; P. Historia a 31
— de vita et reb. gest.
Gonf. Ferd. Cord. (in
Opp.) c 110
Irwin's Reise f 27
Jferr's D. E. Reise nach Guin-
nea f 222. 334
Isle, l'Claude de, relat. hist.
du Roy. de Siam c 313
Jffelt, M. de hist. sui temp.
et Mercur. Gallo-belg. a 66
Istoria de Sign. Or. Bern-
ardo Malavothi c 714
— di Thamas Koulikan's 156
— l'di Corfica — da G.
della Grossa; P. A. Mon-
teggiani, M. A. Ceccaldi
et A. P. Filippini c 692
Istoria delle turbulenze del-
la Polonia (d. *Cassanova*)
etc. a 499
— dell. stato d'Urbino c
730
Istorici delle Corse, Venez.
(gesamm.) da Ap. Zeno c
660
Italiânische Biographie ic. c
710. f 351
Itinerario ovvero Viaggio c
344
Jullian L. et A. Mechin
Mém. sur le Midi etc. b
26. c 253
Junker Eht. f. Rudolph;
Sanfon.
Juslinieni P. rer. Venet.
hisor. etc. c 660
Juvalte, Fortunats, v.
hinterl. Besch. gem. Dres-
bände a. d. Lat. v. G. L.
Lehmann c 336
Ivernois, Fr. d' tabl. hist.
et pol. de l'admin. d.
Gesch. der franz. Finanz-
administ. v. Sr. Genz. c
257
— — Tabl. hist. et pol. des
pertes etc. D. v. Weltbus
sen c 264
— — Tabl. hist. et pol.
des deux dern. revol. de
Geneve c 346
Radi Omar Effendi, die
Kriege in Bosn. übers. v.
Duffky d 440
Kaempfer, Eng. Amoenitat.
exot. c 138. 140
— — Gesch. u. Besch. v.
Japan herausg. v. C. W.
Dohm; engl. v. I. C.
Scheuchzer; fr. p. Des-
Mai-

- Matzeaux*; (*Nauve*);
Ausg. in Prevot's Saml.
Nuch bei v. J. C. Medis
cus c 391. 306
- Rästner*, U. G. f. An Ac-
count; Ellis.
- Kalm*, P. Resa til Norra
America — D. v. J. Ph.
u. J. A. Murray — engl.
by I. R. Forster f 408
- Rappeler*, W. v. f. Scheuch-
zer; c 815
- Kayser*, U. C. f. Rochon.
Kazner's, J. J. 21 Leben
Friedr. v. Schomberg c 87
- Koats*, Ge. a short acc.
of — Geneva se v. Ant.
Lorowich c 833
- Keith*, W. hist. of the brit.
Plantat. in America f 582
- Keller*, A. L. f. Scheuchzer;
c 815
- Kellinghusen* f. Cilicii etc.
(Kennet) A Regist. and
Chronicle c 319
- Ker of Kerland*, f. Mém.
the c 347
- Keralio de hist de la gu. des
Russes — Turcs* d 72.
514
- (—) hist. de la gu. entre
la Russie, a 503. d 90. f.
Smelin.
- *Madem. de hist. d'Elisa-
beth deutsch v. Doroth.
Marg. Liebeskind u. G.
Würzer* c 284
- Kerguelen, de*, relat. de deux
voy. dans les mers austral
c 485
- Kerr*, I. histor. narrat. of —
Marajah State c 220
- Keyflers neueste Reisen* d
212
- Rbevenhüllers*, J. Ch. An-
nal. Ferdinand. od. wahrh.
Besch. R. Ferdin. a 83. 16.
c 21. 467. in pragm. Ausg.
von J. S. Runde a 84. c
21. 467
- Ritlisches Magazin* 2c. f 665
Kirn-leng f. Eloge.
- Kiesling*, de gestis Pauli III
c 731
- Kilbürger*, J. Ph. Untert.
v. Russ. Handel d 32
- Kircheri*, A. China illustr.
(nach Gruber u. Orville)
benutz v. *Witsen*; auch in
Thevenots Samml. c 207
- Kirsten*. Uebersicht der Ins-
sel Domingo f 766
- Klaproth* Jul. Asiat. Res
623. c 199
- Klausing* 2c. f. Boswell;
Hauhez; Regn. Gesuit;
Sammlung.
- Kleuker*, J. S. f. Holwell.
- Klose*, Sr. f. Parthenay.
- Klüber*, J. L. Literatur
des deutsch Staatsrechts c
764
- Kluit*, A lets over den
laetsten Engl. Oorlog c
434
- — Index chronolog. c
371
- Knapp*, f. Freylingshausen.
- Knox*, I. historical journ.
of the Comp. in N. Ame-
rica f 315
- Knox*, Rob. hist. relat. of
the Isl. Ceylon c 345
- Kobierzucto Kobierziki* ten.
a, histor. Vladistai d 120
- Koch*

- Koch*, abrégé de l'hist. des trait. de Paix, a 1
 — R. E. B. f. Sheridan.
Kochow u. Kochowski, *Visp.* Annal. Polon. Climact., d 129
Köbler, J. T. f. Krascheninnikov.
König, C. D. f. Wald.
 — J. C. f. Fadri.
Körnlein f. Thesaurus.
 (Köster, H. M. G.) die neuest. Staatsbegebenh. a 487
 — die neuest. Weltbegebenh. a 487
Kolbe, P. Beschreib. des Borg d. guten Hoffn., f 277
Kolinovics, Gabr. nova Ungar. period. — ed. M. G. Kovachich, d 447
Kollar f. Gasp. Vrl. Vellil etc. d 376
Kolof, *Mizier de*, Collect. Script. Polon., a 35
Kon, Carl den IX. Rim Chronika, d 178
Kong allernaad. Ferordn., d 293
Kongl. Maj. och Rickens — d. von J. J. Möller, d 246
Koppi f. Grondski, d 131
Korb, I. G. Diar. itin. in Moscov., d 51
 (Korn, C. H.) Gesch. des Kriegs zwisch. Rußl. Pol. u. d. Pf. a 503. d 91
Kort Ukast til K. Adolph. Fred., (v. Shering Rosenhane), d 238
 — — Carl Xltes Befeh-
- ven Befeh., (von C. R. Berch), d 218
Kovachich f. Kolinovics.
Kowalensky, f. Alembert, d', Reflex. et Anecd.
Kranzii hist. regn. sept., d 262
 — regn. aquil. Chron., d 275
Krascheninnikov, St. Opif. Zemli Kamtsch. Sotsch. — engl. v. I. Griewe; deutsch v. J. T. Köbler; fr. von M. A. Eidous, e 16. f. Anteroche.
Krause, J. C. Gesch. des 30j. Kriegs, a 88
Kreil, N. f. Dobrizhoffer. Kriegsbegebenh. (v. M. Dümas), e 639
Kristiaensz, P. Oosprong der Nederl. Oorlogen, e 383
 (Krusinsky) hist. de la dern. revolut. de Perse, p. 16
P. du Cercan, e 142
Kühn, Chr. f. Oderborn.
Küster, C. D. Friedrich II. Lebensrettung, a 395
Kurze Ang. aus was Ehehasten R. Anton ic. (von J. Teyreira,) e 78
 — Besch. des chines. Reichs, e 376. f. Day — — über des Schiff's Cronprinz Christ. — Reise nach China, e 374
 — Gesch. der — erfolg't. Reg. Veränd. in Schwed., d 247
 — — der evang. Luther. Kirche in Ungarn, d 386

- Kurze Nachricht von dem mittäg. Carolina, f 606
 — Uebersicht des Feldz. an d. Saar und Blics, b 92
 Kurzer Ausz. d. preuß. Chroniken, d 320
 Kurzgefaßte Gesch. der Streitigkeiten, (v. J. C. Adelslang), d 281. 308
 L — f. Afrique; Leibnit.; Lenet.; Lulliguan
 L'administrat. de — Carvalho et — d'Oeyras, c 92
 La Clef du Cabinet, a 210. 279. f. J(ordan).
 — Conduite des cours de la Gr. Bret. et d'Esp., a 290
 — Constitut. Franç. proclam. le 18. Sept., c 217
 — — Unigenitus, (p. Mr. l'Abbé Nivelle), c 176
 — Satyre Menipp. — avec les not. de M. M. Dupuy et le Duchat, c 131
 — vie du Card. d'Amboise par des Montagnes (b. i. Sironid), c 108
 — vie d'Americ. Vespucici (v. Rob. San Severin), f 351
 — vie d'Anne, R. d'Angl., c 331. f. Somerville
 — vie de I. B. Colbert, Abers. von C. C. J., c 158
 — vie de Gasp. de Coligny, c 131
 — vie priv. et pol. du Général Dumouriez, b 33
 La vie de Franç. de Loraine, (p. I. B. du Tromset de Valincourt), c 125
 — vie de Joseph, c 533. f. Caraccioli.
 — vie de donne Olymp. Maldachini, c 738
 — vie de Phil. d'Orléans, p. L. M. D. M(oths?), c 177
 — vie du Duc de Ripperda, f 178
 — vie de M. Ruyter, c 418
 — vie de C. Tromp., c 406
 — vita di Don Giov. d'Austria (v. Leti?) c 50
 Labat, I. B. nouv. relat. de l'Afr. occid., f 209. 212. 214. 295 f. 303. f. Cavazzi.
 — — voy. du Chev. de Marchais en Guinea, par I. B. Labat, f 221. 286. 296
 — — nouv. voy. aux Antilles — D. v. Schad, f 629
 — — nouv. voy. aux isles d'Amérique — D. v. G. J. C. Schad, f 761
 Labourer, I. le, Mém. de Mich. de Castelnau, c 123
 Lacombe Gesch. der R. von Schw. Christina, schwed. v. Erik Axelholm; durchs gesehen v. Urkenholz, u. aus d. h. Berl. gezog. d 103
 La Costelle f. Cretelle.

www.libtool.com.cn

- Laet, Jo. de, novus Orbis s. Americae utr. descript.* f 346
 — — de imperio magni Mogolis, c 184
Lahontan s. Hontan.
Lafiteau, J. Fr. hist. des decouv. — des Portug., c 28
Laimbeckhoven, Godefr. d. Gesellschaft Jesu von Wien nach China etc. c 374
Lallemand, H. Missionsbericht, f 747
Lallemant, C. Missionsbericht, f 747
Lally Tolendal Essay sur la vie de Th. Wentworth, c 304
 — — *Werkheid. Ludwig XVI.* c 233
Lambertius, P. s. Platina, c 619
Lambert hist. du regnè de Henry II, c 127
 — — *les Mém. de Mes. de Bellay, avec les Mém. du Mar. de Fleuranges et le Journ. de Louise de Sav.,* c 114
Lamberty, Mémoires, a 210. vergl. 280
 (—) *Etat anc. et mod. des Duch. de Florence,* c 627
Lamiral l'Afrique; deutsch: Afrika, f 202
Lamii ed. Opp. Meursii, c 338. 400
Lampe, A. F. s. Ember; Hist. eccl. ref., d 386
Landes, la, P. A. hist. de l'Emp. Charl. VI, a 224
Landes, des (Andr. François Bourreau) hist. de M. Constance, c 319
Lange, Lor. Journal von seiner Reise nach China, c 372
Langen, J. G. s. Hennepin.
Langenbecks Trende Skalde-digte, d 311
Langia, Brig. s. Guette. (Langlade, J. de), Mém. de la vie de Fr. Maur. de la Tour d'Auvergne, c 162
Langles s. Norden
Lapua, Nic. de, s. Lettera —
Larrey, le, hist. de France — avec des not. de la Barre, c 153
Laudonniere, l'hist. de Floride, cont. les trois Voy. — plus un quatr. — mis en lum. par M. Bazanier f 737
Langier, hist. des negociés pour la paix de Belgrad, D. von Wolf. d 440. (s. Bret, le).
Lavanha, J. B. s. Barros; Goss.
Law, J. Oeuvres, c 182
 — — *hist. gén. et partic. de Vise,* c 182
Laws of the State of New-York, f 529
L'Espion dans les Cours des Princ. Chret., a 78. 162
L'Esprit de la ligue (p. Anquetil) c 128. 132.
L'Esnois; L'Heritier; L'Ilustre; L'Isle; s. Est. Heritier, Ill. Isle.
 B b a Lc

- Le Bret*, f. *Dret*.
Lebrun f. *Chas*.
Le Chevalier de St. George
 (par *Gilb. Burnet*), par
Rouffet, c 329
 — 18 Brumaire, c 265
 — *Gendre*, vie du *Card.*
d'Amboise, c 108
 — *Gentil* f. *Gentil*.
Le Journal univers. ou mém.
 a 307
Le Maire f. *Remaire*.
Le Mercure Franç., pour
 suite du sept. du *D.*
Cayet, a 78
Le Mercure de Vitt. Siri
 par *M. Requier*, a 78
Le Mont Joux ou le Mont
Bernard, b 247. c 269
Le Siecle de Louis XIV. (p.
Voltaire), c 153.
Le Soldat Suedois — (von
Jr. Spanheim), a 111
Leba f. *Travels*.
Leben Carl XII. m. Ranz.,
 (nach *Nordberg*), a 248
 — *Kays. Carl VI.* (von
Schmauß), a 224
 — des *Adm. E. v. Co-*
ligny in *Schröckhs Biogr.*
 c 131
 — *Petrich IV.* (ebendas.)
 c 139
 — *p. Innocentii XIII.*,
 c 745
 — des *Gr. Moriz von*
Sachsen (in *Schirachs*
Biogr.), a 327
 — u. *Xhaten Benedict.*
XIII., c 748
 — *Josephs I.* (von
Schmauß), a 223. (von
Ischalwitz, J. E.) a 224.
 505. f. *Kint*.
Leben des Gen. Moreau, b
 178
Lebensbeschr. Oliv. Crom-
wells, c 317
 — *Josephs II.* c 533
 — des berühmten *Wilh.*
Penn (v. *W. A. Teller*),
 f 543
Lebensgesch. des Gr. B. E.
v. Münich, d 70. f. *Has-*
lem.
Lebenslauf b. vormal. Groß.
Gr. Al. Bestuchef. Rumis,
 d 80
Lebrun f. *Chas*.
Lediard, Th. the life of
John Duke of Marlbo-
rough, c 230. f. *Bur-*
chett.
Leeuwen, Sim. van, Groot
Placaet Boeck, a 371
Legatio marchionis Lavar-
dini Romam, c 742
Leges novae reip. Genuens.
 c 682
Leggi et Constituz. de S.
M. Forino, c 594
Lehmann, G. L. f. *Sort.*
 u. *Juvalte*, c 836 f. f.
Berneck.
Leibnitii, G. W. L. de, Co-
dex Jur. gent. diplom.,
 a I. f 356
 — — *Mantissa*, a 1
 — — *noviss. Sinic.*, a
 372
 (*Leipziger, A. W. von*).
Magaz. der neuest. mectw.
Kriegsbeg., b 27
Leist, Christ. *Beschreib des*
britt.

www.libtool.com.cn

- Britt. Amerika**, *f* 381. *f.* — de la rep. Pologne, etc.
Eubena, *a* 499
- Lemaire Reise von Frankr. nach den Canar. Ins. d. v. Schäd.**, *f* 202. 214. 295
- Lempriere Reise v. Gibraltar nach Marocco**, *f* 211 *f.* **Les negoc.** *f.* Negoc. les etc.
- (Lenet, P.) Mém. de M. L.**, *c* 152
- Lenglet** — chronol. novenn., *c* 135
- Lenglet du Fresnoy** *f.* Estoi-
 le; Pioffens.
- Lengnich, G. Pacta conv. Augusti III. cum perp. ill.**, *d* 155
- Leo, Jo. Afr. tot. Africae descr. lat. p. Jo. Florianum**, *f* 2. 81. 202. 209. 248 *fr.* *f* 296
- Leon, Lor. v. d. Hammeny**, hist. de Don Juan d'Austr. *fr. p. Montpleinchant*, *c* 31
- Lepechin's Reisen durch versch. Theile des R. R.**, *c* 6
- Lequimio, J. M. la guerre de la Vendée**, *b* 54
- Les Ambassades du Card. du Perron**, *c* 139
- Les Anecdotes de la revolution. de Stockholm etc.** *d* 233
- Les Anecdotes de Suede (p. Pasendorf)**, *d* 211
- Les Annales de la republ. Franc.**, *c* 254
- Les Campagnes du R. (de Prusse). v. Stille**, *a* 332
- Les dern. Régicides** — par le Chev. de M***, *b* 106
- Les droits des trois puiss.** — de la rep. Pologne, etc. *a* 499
- Les negoc.** *f.* Negoc. les etc.
- Lescarbot, Marc**, Hist. de la nouv. France, *f* 740
- Lesseps Journ. hist. d. voy.**, *d. v. Villaume und J. R. Sorster*, *c* 16
- Lessing's Beyträge aus den Schätzen d. Wolfenb. Biblioth.**, *f* 690
- Leti, Gr. Hist. o vera vita d. Elizabetha**, *c* 284
- **vita de catol. Re Filippo II.** *c* 21. *f.* La vita etc.
- **vita della Donna Olimp. Maldachini**, franz. *p. M. J.*, *c* 738
- Letouf, Ch. de Chev. Bar. de Sirot**, Mém. de la vie, *c* 152
- Lettera di S. Ignacio di Loyola a Claudio Imp. dell' Ethiopia** — trad. — d'Abb. Nic. de Lepua. *f.* 244
- Letters of Junius**, *c* 355
- Letters from the Portugal** — *fr.* — aus dem *fr.* von Sprengel, *c* 92
- Lettre d'un observat. impart.** — (d'Arnex), *c* 434
- Lettres de Messieurs d'Avaux et Servien Ambass.** en Allem., *a* 137
- Lettres orig. de la Comt. du Barry**, *c* 193
- **de Jacq. de Bongars**, *c* 135
- **chois. de Christine R. de Suede**, *d* 193

www.libtool.com.cn

- Lettres de Filtz Moritz** → trad. de *Gornusai*, c 55.
 überf. von *Schmauß*, a 284. f. *Filtz Moritz*.
 — du Roy Louis XII. et du Card. d'Amboise, c 109
 — de Louis XIV. rec. p. *M. Rose*, avec des rem. hist. p. *Moralli*, c 153
 — du Card. Mazarin, c 151
 — de Mad. la Marqu. de Pompad. c 187
 — du Card. Duc de Richelieu, c 146
 — de Mad. la Marqu. de Villars, c 51
 — d'un Cultivateur Americain -- p. *M. J. de Crèvecoeur* -- d. v. *J. A. L. Göße*, f 552. f.
 — edificantes, s 367. 379. 382.
 — historiques, a 162. 209. 279. 307
 — sur l'ouvr. int. la vie du Gén. Dumouriez, b 33
Leucht f. *Fabri*; *Thucelius*.
Leuclavii Supplem. Ann. Turc. c 117
Leven, het, van Willem de I. Pr. v. Oranje. c 389
Levasque Prosp. Mém. pour serv. à l'hist. du Card. Granvella, c 386
Lewen, het, van Willem Karel Hendr. Friso, c 427
Leydckeri, *Melch.* de hist. Janseniami, c 175
Liancourt f. *Rocheaucault*.
Liden, I. H. Handling. om Ricksdageu, d 213
Liebeskind, Dor. Marg., f. *Keralio*, Madem. de.
Life, the, of *Th. Crommer*, c 281. 283
 — — of *Oliv. Cromwell*, b 316
 — — — Lord Prot. etc. c 317
 — — Charact. and Deaths of 'the Lady *I. Gray*, c 282
Liger. A. Campagnes des François pend. la Revol., b 27
Limieres f. *Nestefuranoi*.
Limiers, de, de hist. de Suede sous le r. de *Charl. XII.*, a 248
 (— —) Mém. du regne de *George I.* c 345
Limperani, G. P. Istoria della Corsica, c 693
Linage de Vauciennes, P. l'orig. verit. du soulev. des Cosaques, d 131
 — — de ce qui s'est passé en Suede -- tirez des depech, de *M. Chanu*, d 194
 — — Mém. polit. sur l'orig. des guerres, c 142. 837
Lind, *Bemerkungen*, a 440
Lindhielm f. *Modee*.
Lindsay, I. a Voy. to the Coast of Africa, f 303 f.
Linschoten, van, (Kriege bey Engl. mit Span.) etc. f 295 f.
 — *Joh. Huygen van*, Ici nerar

www.libtool.com.cn

- nerar. ofte Shipvaert, *f* 328
- Liponari*, Relat. delle rivol. popolari — di Napoli, *c* 788
- Litterae Josephi I. -- pro abol. -- odiosa noyor. Christ. distinctione, *c* 94
- Litterae in forma Brevis, *c* 757
- Pietopissi — *d. i.* Jahrbuch, *d* 22
- Lloyd, M. G. the hist. of the late war in Germany, *a* 350
- Lloyd's Gesch. *d. lezt. Kr. in D. a. d. E. v. G. J. v. Tempelhof*, m. Num. 2c. die Forts. *d. Gesch. d. Gen. Floyd* — *a* 350
- Lobkowitz Caramuel, Philippus prudens, *c* 79
- — Joannes Bragantinus, lat. *a. D. Leandr. van der Bandt*, *c* 81
- Lobo, I. voy. hist. d'Abissin. — trad du Port. cont. — par le Grand, *f* 241, 254. 271-273
- Loder *f.* Condamine; Dboenois.
- Lodge, Edm. illustr. of Brit. history etc. *c* 278. 282
- Loefling's travels thr. Spain and Cumana, *f* 649
- (Lönbom; Sam.) Handl. til K. Carl Xlt. Histor., *a* 186. *d* 208
- Löschner, Val. Volkst. Resformat. Acta, *c* 444
- Loigny, de, *f.* Godwin, *c* 278
- Loir, du, Voyages etc. *c* 135
- Laisan *f.* Bentivoglio.
- Lombardi, E. (eigentl. Coel. S'onderati) regale sacerdot. Rom. Pontif. *c* 740
- Lominie, H. A. de, Mém. *c* 150
- Londorp, M. C. Acta publica; *a* 78. 84. 87. 162. *c* 462. 467. 486. 488. *f.* Xeyer; Thucel.
- Londorpii, M. C. Contin. Sleidani, *a* 83
- — Epit. rer. gest. sub Maximil. II. etc. *a* 89. *c* 463
- — bellum sexenn. civ. germ. *a* 87
- Lao *f.* Saint Loo.
- Loon, G. van. Beschryv. der nederl. Historipenning; *fr. f.* Hist. metall. etc. *c* 373
- Lopez, Od. relat. del reame di Congo — par Fil. Pigafetta, *f* 256. 263
- di Castagneda Istor. dell' Indie Orient etc. *f* 273
- Lorowich, Ant. *f.* Keate.
- Loschi, Alf. d. Cont. Compend. histor. del etc. *a* 77. 162
- Lothitii, P. rer. germ., *a* 87
- Loubere, de la, du Roy. de Siam, *c* 321
- Louvet, J. B. quelques notic. pour l'hist., *d. v. C. J. Cramer*, — *n. in* Xrothenholz, Hist. *c* 237

- Löyer*, *Geogr. relat. du*
roy. d'Iffyny, *f* 228
- Lubb-it Tavarich* *c* 117. *f.*
Ommis.
- Lubienicci*, *Stan. hist. re-*
form. Polon. d 101
- Lubin*, *I. A. Paillebot de*
Saint f. Paillebot.
- Lucas Berichte in den Pro-*
ceedings f 199. 213
- Lucerna* *ic. f. Scheuchzer.*
(*Luchet, M. de*) *Essais sur*
les princ. evenem c 289
- Lucohesui*, *I. V. Hist. sui*
temp. a 162. 188
- Ludewig*, *Ernst, Herz. v.*
Braunschw. (v. Schözer)
c 434
- Ludewigs*, *J. P. päbstl.*
Unfus lat. f. t. Naeniae
Pontif. rom. d 348
- *vertheidigtes Preuss-*
sen d 342
- *Preussisches Neus-*
burg d 350 *f. Hohenhart.*
- Ludlow*, *Edm. Mémoir c*
302
- *nouv. Mém. c* 319
- Ludolfi*, *I. hist. Aeth. —*
Commentar. — Append.
f 230. 254. 267
- Ludolf*, *Hob, Allgem.*
Schaub. d. Welt fortg.
v. Chr. Juncker a 78.
84. 162. c 467
- Lüdeke*, *Chr. W. Glaubw.*
Nachr. v. d. tñrl. Reiche
d 522
- Lüder*, *N. J. Gesch. des*
holl. Handels nach Lu-
zacs Holl. Rykdom c 408
f. Holl. Staatsanz. —
Afrigue holl. ; Riffel.
- Lünig I. C. Literae procer.*
Europae — a 79
- *Sylogge publ. ne-*
got. etc. a 162
- *Suppl. et cont.*
Syll. a 162
- *deutsche Reichs-*
Canzley a 79. 162
- *angenshm. Bors-*
rath wohlstñl. Schrift.
a 210
- Luffmann*, *D. a brief Acc.*
of Antigua — D. v. J. G.
Wiedmann f 729
- Lungwitii*, *M. dresfach*
schwed. Forberkrauz a 111
- (*Lufignen, Sav.*) *hist. of*
the rev. of Ali Bey f 17 *sv.*
hist. de la rev. d'Ali Bey
a 494
- Luffan*, *Mlle de*, *hist. de la*
revol. du Roy. de Neaples
russ. v. J. Malighin ic.
c 788
- Luffan*, *Rev. de Journ. du*
Voy. etc. par Ch. Johnson
f 715.
- Luxembourg*, *Duc de*, *Mé-*
moires c 162
- Luzac El. Hollands Ryk-*
dom deutsch v. Lüder c
408
- M. D. M. f. Mauvillon.*
Mr hist. de l'Emp. des*
Cherifs f 160
- M***, *Chev. de Les derniers*
Régicides b 106
- M. L. M. D. La vie de Phil.*
d'Orleans — par L. M. D.
M. (la Mothe ?) c 177
- M. LL. M. (Jean Bapt. le*
Mascvier) Mém. hist. sur
la Louisiane — comp. sur
les

- les Mém. de M. Dumont (*Mailhan*) Du Gouvern. des moeurs — de France *c* 194
- M. f.* *M*(othe, la); - *M*^{***} *f.* Eidous.
- M* Journal d'un voy. à la Louisiane *f* 622
- M. f.* *M*(aubert); *f.* *M.* (*Mandrillon*)
- M*^{**} *M. D. J.* hist. d'Auguste II R. D. P. *a* 249
- M, de,* hist. de la vie et du regn. de Freder. Guill. *d* 352
- M, J. C.* *Allern,* gch. Nachr. v. russ. Hofe *ic. d* 80
- Maaned* Skrivtet Iris *f* 795
- Mably, Abbé de,* Observ. sur le Gouvern. des — Etats un. de l'Amérique *f* 432
- Macedo, Ant. Sousa de,* Lusitan. liberata *c* 81
- Machado, Di. Barbosa,* Memorias para a hist. de Portugal. *c* 75
- Machault, J. B. de f.* Hist. — China et Jap. *e* 360
- MacIntosh f.* *Makentosh.*
- Macky, S.* Mem of the serv. of John Macky *c* 349. 346
- Macpherson, Jam.* An hist. of Great Brit. *c* 318
- Madrignano f.* *Vartomann.*
- Mandrillon f.* *Mandrillon.*
- Maffei, Sc. A.* Annali di Mantova *c* 619
- Magazin der neuesten merkwl. Kriegsbegeb.* (v. *H. W.* v. *Leipziger*) *b* 27
- Magazin v. Reisebesch.* (v. *J. N. Sörster*) *e* 16. 162. *f* 200. 209. 212. 229. 278. 306. *f.* 309. 429. 617.
- Mailla f.* *Brunem e* 363
- Maillet, Descript.* de l'Égypte *f* 27
- Mailly, l'Esprit de la Fronde* deutsch v. *Molter c* 152
- *Chév. de,* hist. de la rep. de Genes *c* 679
- Maimbourg, L.* hist. du Lutheranisme *c* 444
- Maire, le, f.* *Lemaire etc.*
- Maitre* — *f.* *Tour, Maître de la e* 252
- Makintosh travels in Europe.* — *e* 343. deutsch *f* 273. 308 *f.*
- Malavolti, B. f.* *Istoria.*
- Malighin f.* *Lusian, de.*
- Mallet du Pan* Considerat. de la nat. de la revolut. *c* 209
- über die franz. Revol. übers. v. *Genz, c* 209
- — die Greuel des 10 Aug. *c* 223
- — des causes qui ont amené l'usurp. de Bonaparte *c* 265
- Mandata Sigism.* Suec. et Polon. reg. *d* 176
- Mandelsloh, J. H. v.* *Morgent. Reisebesch. e* 191
- Mandrillon, J. H.* Mém. pour serv. à l'hist. de la revolut. des Prov. un. *c* 432. 434
- Mandrillon, Th. St.* Le voyageur Americ. (*Alex. Cluni*) *f* 364.
- Manfredi, Mart.* monum. hist. urb. Lucae. *c* 701
- Manstein, de Mém. hist.* —
- B b 5** sur

- www.libtool.com.cn
 sur la Russie avec la vie
 de l'auteur, p. Huber d 67.
 69
Mannsteins Beytr. zur
 Gesch. Rußl. d 514
Mante, Th. Hist. of the
 late war in N. America f
 411
Marat, Gesch. d. Regent.
 in Aegypten übers. v.
 J. J. Reiske f 7
Marbois, Barbe de, Etat
 des finances de St. Do-
 mingue f 766
Marco, P. de, de concord.
 Sacerd. et imper. c 741
Marchais, de, f. Lestat;
 Marche de la, f. Schwan.
Marctian Heracl. peripl. v
 342
Marco Quazzo f. Quazzo.
 f. Pauli Veneti.
Maris, Precis hist. de la
 Camp. du Gen. Massena
 b 224 c 856. Journal des
 operat. mil. d. G. Massena
 b 245
Margeret, I. Etat de l'Emp.
 de Russie d 22.
Margi, N. stat. antic. — di
 Livorno da A. Santelli etc.
 s 716
Marini, Jo. Ph. hist. e
 relaz. della miss. del Giap-
 pone s 336
Mariti, Istori. di Faccardino
 e 483
Marmol, l'Afrique de la
 trad. du N. Perrot f 2.
 81. 160. 202 209
Marperger, f. Brand,
Marquette, Jo. Rendorp
 Vryherr van, Mémoir.
 Ausg. in Meinerss Magaz.
 c 433
Marquiniere, M. de, hist.
 de la vie — de Fred.
 Guillaume d 352
Marsch, B. Capellen de
 Mémoires c 434
Marsden, W. Hist. of Su-
 matra, Ausg. v. Spreng-
 el; fr. v. I. P. Perrand
 e 345
Marsh f. Mémoir.
Marsch, Herb. Histor. Ues-
 bers. der Polit. Engl. u.
 Frankr. c 234
Marsigli, C. de, stat. milit.
 dell'Imp Ottomano, d 486
Marsillac, I. La vie de
 Guil. Penn — D. v. C.
 J. Stiedrich f 543
Marsolier, de, hist. de Henry
 VII. c 275
Martens, G. F. de, recueil
 des princ. trait. d'Allian-
 ce a 1. 455. c 597. e 178.
 f 29 87 f. 106. 129. 140.
 148. 151 f. 183. 190. 195.
 428 f. 431. 433. 436. 448
 f. 714. 733
 — — Supplem. au Re-
 cueil a 465
Martini, Mart. l'hist. de la
 guerre des Tatares e 360
 — — regni Sinensis a
 Tataris — depop. — enar-
 ratio e 363
 — fil. — China illustr.
 (in Thevenot's S.) e 304
Martini G. G. f. Adanson;
 f. W. Harte.
Martiniere, Bruzen de la,
 hist. de la vie — de Louis
 XIV. c 153
 Mar-

- Martiniere* Introd. à l'hist. de l'Asie t. 2. f. 91.
- Martyr*. Pet. opus epistolarum f. 346
- Mascardi*, A. Congiura del — Fieschi deutsch v. Gobel; sp. v. Velazquez; fr. p. de Fontenai c. 648
- Mascovii*, I. I. diss. de nexu regn. Lotharing. c. 374
- Mascrier*, I. B. le s. M.
- Massachusettsensis*, or a series of Letters f. 477
- Massillon*, I. B. Mém. de la minorité de Louis XV. c. 177
- Masson* Demerz. ab. d. Cap. — in d. Philos. Transact. f. 278
- Massuet*, hist. de la gu. présente a. 305. d. 156
— hist. de la dern. guerre. a. 305
- Materialien* z. nord. Gesch. (v. Gadebusch) d. 214. 225
- Mather*, Cotton, Magnalia Christi Americana f. 447
- Matthaei*, A. Analecta vet. aevi a. 53. c. 17. 372 f. 69
— P. s. Batarasi hist. a. 66
- Mattheson* s. Burnet; s. die neunentdeckte ic.
- Matthews*, I. voy. to the river Sierra Leone f. 209. 236
- Matthieu*, P. hist. de France c. 114
(*Maubert*) hist. polit. du Siecle a. 301
- Matthaei* R. B. Testam. du Card. Alberoni c. 57
- Mauduit*, Jsr. Short view of the hist. of — Massachusettsbay f. 469
- Maurelle*, Don S. A. Tagebuch einer Californ. Reise f. 671
- Maurepas* s. Mémoir.
- Maurier* s. Aubery.
- Mauvo*, Luc. s. Gomara.
- Mauroceni*, A. hist. Venet. c. 660
(*Mauvillon*) hist. de la dern. gu. de Bohême a. 332
(—) hist. de Gustav Adolph — comp. — des Mss — de Mr. Arkenholz a. 112. d. 182. f. Hist. philos. c. 5. Rysnal.
- Mauvillons* Samml. v. Massagen c. 324. d. 247
— J. Leben des Herz. Ferdinand v. Braunschw. a. 368
- Mayerberg*, A. L. B. de Iter in Moschoviam d. 35
- Meaumeou*, de, Journ. hist. de la revolut. c. 192
- Meccati* Giusf. guerra di Genova c. 692
- Meccati* G. M. stor. cronol. della città di Firenze c. 703
- Meiss*, Al. s. Jullian.
- Medailles* sur les princ. — à Paris vollst. p. M. Boze c. 154
- Medicus* s. Kämpfer.
- Meermann*, I. de, de solut. vinculi c. 378
— — Vergelyking d. Gemeenbesten — door H. Groot c. 403.
- Megiser*, G. s. Vartomanni c. 280

- Maké** hist. de la pretend. *www.libtool.com.cn*
 revolut. de Pologne a 516
Meier, G. L. f. Vega. —
Meiern, J. G. v. Acta pac. —
 Westph. oder westphäl. —
 — m. J. L. Walthers —
 Univers. Reg. a 137. f. —
 Adam Adami. —
 — — Nürnberg Friedens-
 Execut. Handl. 1c. a 138 —
 — — Regensburg. Reichs-
 tagshandl. c 486 —
Meiners, Chr. Beschreib. —
 alt. Denkmähl. in allen —
 Theil. d. Erde c 12 —
 — — über die Be-
 völkerung v. America —
 f 342. 377 —
 — — Betracht. über
 die Fruchtbarkeit — Asien
 c 2. 11. 340. 347. 442. —
 — — Gesch. der Menschheit
 c 329 —
 — — u. Spittlers Magazin
 c 433 f. f 320. f. Abhandl. —
 — — Chr. de ant. monum.
 in Sibir. austral. c 12 —
Meinhard, f. Gaillard. —
Meivelles, Em. de Relat. des
 conquetes f. p. d'Almeida
 c 30 —
Meioner, A. G. Masar-
 niello c 788. f. Canzler. —
Meister, L. Gesch. v. Zürich
 c 816 —
 — — Hauptscenen der hel-
 vet. Gesch. c 842 —
Messenburg, J. v. Be-
 schreib. v. Neuniederland
 f 513 —
Mémoire et correspond. sur
 les troubl. de Liege, c
 539 —
Mémoire pour serv. à l'hist.
 d. f. de Gibraltar, a 482 —
 — — touchant l'établiss.
 des Peres Jesuites etc. f
 656 —
 — — f. Buache; Chauffard;
 Freron; Jullian. —
 — — de l'Acad. des Inscr. f 8
 — — scienc. f 287 —
 — — pour serv. à la justif.
 du Gen. d'Alton, c 536 —
 — — de la dern. revolut.
 d'Anglet, par M. L. B. T.
 c 326 —
 — — pour serv. à l'hist. —
 des depredat. Angl. f. l.
 m., c 429 —
 — — Duc d'Angouleme etc.
 f. Mém. part. pour serv. —
 c 125 —
 — — de la vie de Fred.
 Maur. de la Tour d'Au-
 vergne, (p. J. de Lang-
 lade), c 162 —
 — — de Henry de la Tour
 d'Anvergne, c 124 —
 — — de M. D. (Claude de
 Merme Comte d'Avaux)
 touch. les negoc. etc. a 137 —
 — — f. d'Ablancourt; Au-
 bery; Avmond. —
 — — du Marech. de Bas-
 fompierre, cont., c 139 —
 — — des Mess. Bellievre
 et Sillery sur la paix de
 Vervins. c 136 —
 — — de Mr. de Berwik, a
 303 —
 — — secr. de Myl. Boling-
 broke sur les aff. d'An-
 glet., a 245. c 345 —
 — — du Sieur Fr. Boyvin,
 Baron de Villars, c 123 —
 Mé-

www.libtool.com.cn

- Mémoires de Rabutin Comte de Buffry, c 154
 — f. Beaujeu, Bellay, Bourcet, Burchett, Bochat.
 — pour serv. à la vie de Nic. de Catinat etc. a 205
 — du regne de Catharine II. d 65
 — conc. l'hist. les sciences — de la Chine, deutsch v. Meiners, c 378. 384
 — mor. et pol. de l'inst. nat. des scienc. — enth. Choiseuls Plans, f 28
 — de la reine Christine, c 742. f. Arkenholz d 192
 — du Condé, ou recueil pour serv. à l'hist. de France, c 123
 — posth. du Gén. fr. C. de Custine, b 63
 — f. Carloix, Castelnau, Chalotais, Chavagnac; Choiseul, Choisy, Chouppes, Clos, du, Divers, Dumont f. M.
 — de Duclos, a 345. c 155
 — du Gén. Dumouriez écrits par lui même, b 33. 62
 — sur l'Egypte, f 34
 — histor. conc. le Gén. d'Erlach, a 127
 — pour serv. à l'hist. d'Esp. sous le regn. de Phil. V., a 223
 — de la Cour d'Esp., c 50
 — d'Estrades, c 154
 — du Duc d'Estrées De-agent, c 125
- Mém. d'Etat conc. les chof. — sous — Mar. de Medicis — et Louis XIII. — (p. Fr. Hann. d'Estrées, c 143
 — pour serv. à l'hist. de l'Europe, a 307
 — de la Fare, c 154
 — de l'Etat de France sous Charles IX., c 123
 — partic. pour serv. à l'hist. de France etc. c 124
 — polit. et milit. pour serv. à l'hist. de la revol. Franç. b 27
 — Fleuranges (b. Lambert); Freron.
 — de Gaston etc. c 125
 — du regne de George I (par D. Limiers), c 345
 — de Grammont etc. c 154
 — pour serv. à l'hist. du Card. de Granvelle (p. D. Prosp. Levesque) c 386
 — du Comte de Guiche, a 174. c 415
 — de Guiscard etc. c 154
 — f. St. Germain; Gomberville; Gomblain; Goulard.
 — de Fred. Henry Pr. d'Orange, c 404
 — de St. Hilaire etc. c 155
 — de la gu. d'Hongrie avec des reflex. — p. M. Comte de Schmettau, v. v. E. v. N., d 440
 Mém.

- Mém. d'un Gentilh. Sued. (Hordt), deutfch v. Barctholdy, a 239
- de Joli, c 154
- fur les Camp. d'Italie, c 591
- f. Jansin, Jullian
- pour le Comte Lally, c 70
- f. Lambert, Lamberty, Langlade, Lenet, Letouf, Levesque, Loménie, Ludlow.
- de la minorité de Louis XIV. p. M. de la Chastre et le Duc de Rochefoucault, c 150
- secr. de la Cour de Fr. — pend. la minorité de Louis XIV, c 151
- de Louis XV. R. de Fr., c 183
- du regne de Louis XV., c 183
- ou eff. p. f. à l'hift. de F. M. de Tellier M. de Louvois, c 164
- pour serv. à l'hift. du March. Duc de Luxembourg, c 162
- de la reine Marguerite, c 130
- du Baron de Capellen de Marich, c 434
- du C. de Maurepas, c 195
- de Montglat etc. c 154
- de Montpenfier, c 154
- de M. de Montefor, c 146
- de Jam, de Graham
- Marqu. de Montrofe, c 313
- Mémoires de M. Phil. de Mornay, c 124
- de Motteville, c 154
- f. M. ascrier) Madrilou, Mandrillon, Manstein, Mafillon, Montgon, Muenfterer.
- de Navailles, c 154
- de Mad. la Duch. de Nemours, c 151
- de Noailles p. Milot, a 223, 324, c 155
- f. Nestefuranoi.
- de la reg. de — le Duc d'Orleans — p. de Pioffens — nouv. éd. par L. du Fresnoy, c 175
- de feu M. le Duc d'Orleans, c 148
- hift. et phil. fur Pie VI. — (par M. Bourgoing), c 772
- de Pleffis-Praslin, c 154
- du Comte Pontchartrain, c 142
- de la Porte, c 155
- f. Paquet, Pouchat, Pari.
- du Card. de Retz, c 152
- de Richelieu, c 155
- Duc de Rochefoucault, c 150
- du Duc de Rohan, c 142
- et lettr. de Henry Duc de Rohan, publ. — par M. le Bar. de Zurlauben, c 828

- Mémoires et negoc. secr. de
 — Mr. de Rusdorf, a 102
 — de Saint Simon —
 Suppl. — c 155
 — de Gasp. de Saulx, c
 124
 — de Mess. Jacqu. de
 Saulx, c 152
 — f. Saint Germain;
 Mém. de St. Hilaire;
 Schmettau; Soulavie.
 — concern. la Diète en
 1738 f. (in Schwed.), d
 232
 — de feu M. Omer Ta-
 lon, c 152
 — du Chev. de Terlon,
 dän. von A. S. Delgast,
 d 205. 285
 — de l'Abbé Terrai, c
 192
 — de Tourville, c 154
 — de la gu. de Tran-
 sylvan, d 411
 — sur la vie et les
 œuvr. de M. Turgot, c
 197
 — f. Turreau de la Tor-
 re; Torcy; Pott; de
 Theyl. T(M. L. B.) Ter-
 cier.
 — de Villars, c 154
 — de l'état par M. de
 Villeroy, c 124. f. Vau-
 ciennes. Villars.
 — et instruct. ou lettr.
 et negoc. de Walsingham
 etc. c 288
 — de Jean de Witt etc. c
 416
 — f. Zurlauben.
 Memorien dienende tot
 opheldr. van — door I.
- Rendorp Vryh. van Mar-
 quette, a 468. c 433*
 Memoirs of Q. Anne etc. c
 332
 — of the war in Asia, c
 263
 — of Pet. Henr. Bruce
 (vergl. *Wollers neuiste
 frit. Nachr.*), d 60
 — of Danemark, d 293
 — of Elisabeth Farnese,
 c 60
 — the, of John Ker, of
 Kersland, c 347
 — of the Court of Por-
 tug. d. v. J. E. Saker,
 c 91
 — of the Life and negoc.
 of Sir W. Temple, c
 321
 — Beatson. f. Belsham,
 Birch, Cole, Coxa, Dal-
 rymple, Ker, Macky,
 Noble, Norris, Peck,
 Rennel, Scott, War-
 ner.
 Memoria del Genor. princ.
 de Montecucoli, d 411
 — f. Pecci, Poggiacchi,
 Tiraboschi, Umicalia, Me-
 morien f. Rendorp.
*Mendanna, Alvar. Reisen, c
 433*
*Mendoza, D. Hartado de,
 Guerra de Granada etc.
 publ. por Luis Tribaldos
 de Toledo, c 31*
*Mendoza, Juan de Palafox
 y, hist. de la conquista de
 la Chine, c 363*
*Meneses, Gonz. de Cespe-
 des y, hist. de Don Feli-
 pe IV., c 41*

- Mabliani*, I. B. diss. de
naev. pol. Caroli V. Imp.
a 61
- Mantet* s. Salmonet.
- Menzel*, O. J. Besch. des
afrik. Vorg. d. g. H. f
277
- Menzel*, Chr. Kurze Chines.
Chronologia e 372
- Mennier*, Joh. s. Taver-
nier.
- Mery*, Moreau de Saint,
Loix et Constit. des Co-
lon. Franç. de l'Améri-
que etc. f 765 s. Honk-
gouft.
- Mercier*, le, Missionbericht,
f 747
- Mercur*, Franç. le, ou la
suite, a 78. s. Le Mer-
cure.
- Mercur* hist. et pol. (ans
gef. v. Gatten Sandras),
a 162. 209. 279. 307. 340.
487. c 190
- Mercurio* overo hist. di
corr. tempi (da V. Siri),
a 78
- (*Merk*, J. H.) s. Shaw.
- Merolla*, Hieron. Reise, f
257
- Meteren*, Eman. Niderländ.
Historien, c 383
- Meteranus* novus, c 383
- (*Metherie*, de la) hist. de la
conjurat. de Max. Ro-
bespierre, c 248
- Methold*, Wilh. Nachrich-
ten, in Purchas's Pilgr. e
302
- Meurfi*, I. Ferd. Albanus
in s. Berken ex edit, Lamii
c 388 f.
- Meurfi*, I. Guillelmus Au-
riacus c 293
- — Induciarum historia
c 400
- Meusel*, J. G. Geschichte
forscher d 23. 115
- — neueste Literat. d.
Geschichtk. c 531
- — über Joseph II. c 533
- — Biblioth. histor. etc.
a 24. c 71. 103. 189. 203.
356. e 28. 220. 343. 368.
391. 433. f 208. 214. 230.
250. 277. 280. 300. 313.
328. 340. 343. 357. 359.
364. 542. 647. 656. 663
f. 682. 747
- Meyer*, M. Londorpius
supplet. et cont. a 78. c
467. s. Elis. s. Theatr.
- — Sibr. Griech. Werkw. d
361
- — s. Bourgoing.
- Mezeray*, Fr. E. ae (eigenti-
v. Kichelien), hist. de la
mere et du fils c 143
- Mezzabarba* s. Viani.
- Michaud*, hist. des progr. —
de l'Emp. de Mytore e 251
- Michel*, de, s. Joutel.
- Michelessi*, Lettr. à Mgr. Vis-
conti sur la revouit. en
Suede deutsch v. Spalding
d 246. vgl. 238
- Militärische* Dentw. ans. Zei-
ten u. b 37
- Militairische* Monatschrift
a 249. 350
- Miller*, Carl — übers. in
Forsters Beytr. — u. Ebes-
lings Samml.

- Millon* hist. des descend. en Angleterre *b* 195
Millot, Abb. Mém. de Noailles *a* 223. 324. *c* 155
Milton, I. Εικονοπλαστης *c* 312
Minadoi, Istoria de la guerra fra Turchi *e* 124.
Minard hist. partic. des Jésuites en France *c* 190. 754
Mindana, Alv. Reisen, *e* 433
Miwerba s. Archonholz.
Miraei *Aub.* de vita Alberti - acc. *Beyerlinck* Elog. *c* 406
 — — Opera diplom. T. I. II. — T. III. IV. cur. I. Fr. *Foppens* *c* 372
Miranda, Königin im Norden *ic.* *d* 83
Miranda s. Correspond.
Mirchond — *Ausz.* bey *Hersbelot* — s. *Teixeira*; *Cotolendi*; *Stevens* *e* 117
Mirza, *Moh. Machdi* — *Chan*, hist. de *Nader Schah* — trad. p. *Jones* deutsch v. *Gadebusch* *e* 156 s. *Jones*.
Miscellan. state papers *a* 216. *c* 327
Mittags, J. G. Leben u. That. *Gust. Adolphs*, *d* 181
 — — Leben u. Absterben *Friedr. Wilh.* *d* 352
Mittelftedt s. *Burnet*; *Gailard*. *Robertson*.
Mizler s. *Kolof*; *Rudawski*.
Mocenici, A. de belli *Cameracensis* *a* 25. *c* 103. 663
Möller, s. *Dahlmann*; *Celsius*; *Kongl. Memoirs*.
Modée, G. R. Utdrag utur alle ifran. — utk. publ. *Handl.* *d* 225
 — — Utrag af de omellan - v. s. *Wittwe. Elson. Lindhielm* *z.* *Druck* besbrd. *d* 226
Mogen L. G. hist. captiv. *Philippi Magnan.* *a* 59
Mogin:é *Dan.* — s. *L'illustre payfan* *e* 206
Molleville, s. *Bertrand*.
Möbler, — s. *Mailly*.
Monatl. Staatspiegel *a* 210
Moncy I., the hist. of the Campaign 1792 between the arm. of France *b* 37
Mongitore, s. *Parlament* *c* 79x
Moniteur s. *Gazette nation.* *c* 203.
Mont, du, I. Corps univ. et diplom. — *Suppl.* p. M. *Barbeyrac* — par *Kouffet* *a* 1. *f* 356
Montagnes, des (eigntl. *I. Sirmond*) la vie du Card. d'Amboise *c* 108
Montanus, Arn. het leven *d.* — *Pr. van Orange Wilhelm I* *c* 389
Montefiore, I. an auth. acc. of the late expedit. to *Balam* etc. *d. v.* *Sprengel* *f* 327
Monteggiani, P. A. *Istor. d. Corfica* *c* 692
Montgaillard, C. de, etat de la France *c* 245
Montglat, de, Mém. *c* 154
Montgon, Abbé, de, Mémoires *a* 300
Mont Joux, le, ou le Mont Bernard *c* 269
Montluc, Blaise de, Commentaires *c* 123
Montmorin s. *Histoire de Pierre III.* etc.
Montpensier, Mémoir. *c* 154 (*Montplein-kant*) hist. de *Don Jean d' Austr.* *c* 31
Montresor, de, Mém. *c* 146
 C c *Mont-*

- Monroze*, Mémoir. c 313
Moore, D. Uebers. d. Urk. d. franz. Resolut. c 204
Moore, J. Tagebuch c 223
Mors Th. life — deutsch v. Th. Arnold c 281
Moralla, Hier. über Nieders- quinea f 257
Moralli- Lettr. de Louis XIV rec. par M. Rose — c 153
Moris, P. hist. de ce qui s'est passé aux roy. de la Chine, c 360
Mornay s. Mémoires.
Morricks Gesch. des Feld- zugs der türk. Armee in Aegypten d 525
Morse f 492
Moser, Patriot. Archiv. f. Deutschl. d 182
 — E. F. v. Rettung der Ehre u. Unschuld des G. H. v. Schlig gt. Gbrz. a 276
 — J. J. Staatshistorie unter Joseph I. Reg. a 224
Moser, J. J. Staatshistorie Deutschl. unter Carl VII. a 309
 — Belgrader Frie- denschl. d 440
 — — Nordam. f 432. 501
 — — Staatsarchiv, a 346
Mosheim, J. L. v. Des- schreib. d. neuess. sines. Kirchenges. c 358. s. Brantins, Halesius.
Mothe, la s. La vie. etc.
Motifs de la disgrace d'Ern. I. de Biron d 74
Motrage, de la, remarques hist. et critiq. sur l'hist. de Charl. XII. a 248
 — — Reisen in die Moro- genländer a. d. fr. a 248
Motteville, Mémoires, c 154
Monette, G. hist. des con- quest. de Mouley Archy f 167
Mounier recherches sur les causes, c 209. vgl. Exposé
Mounier Entwicklung der Ursachen — übers. v. Genz c 209
Mousinho, E. d'Abreu, bre- ve disc. — conqu. del R. del Pegu c 294.
Müller Verb. Sr. Samml. Russ. Gesch. d 22. 509. c 8 f. II f. 18. 426.
 — — Nachrichten von Sibirien c 12. 16
 — — Versuch einer neuen Gesch. v. Rußland d 22 f. Fischer.
 — J. Darstellung des Füsienbundes c 534.
 — J. Bernh. Leben u. Gewohnh. d. Ostialen c 9
 — J. G. s. Dalmple.
 — J. J. s. Thucelius.
 — N. H. Forts. v. Waller- ners verwirrt. Europ. c 414
 — — W. J. die afrik. Landsch. Getu f 218
Muensterer, F. B. de, Essai sur les demel. de — Genes c. 697
 — — Essai sur l'orig. et le progr. de la pret. indep. Genoise c 697
 — — Mem. touch. la sup. imp. sur les villes de Genes, c 697
 (Munnich, de) Ebauche pour donner une idée — de Russie etc. d 80
Munnoz, I. B. Hist. del novo mundo — D. (v. C. U. Schmid) m. Ann. v.

www.libtool.com.cn

- v. M. E. Sprengel f 347
 Munro, J. Gesch. d. Kriegs-
 in Ostind. — übers. v. Hrs
 Wenholz c 71
 Muratori L. A. trattato della
 antich. Etenke c 627. f.
 Thesaur.
 Murdin, W. f. Collect. of
 state-papers c 281. 284
 Murr, C. G. v. Bepr. zur
 Gesch. des 30j. Kriegs c 119
 — diplom. Gesch. —
 Mart. Behaims f 351
 — Gesch. d. Jesuiten
 in Portug. c 94. 754
 — Journal h. Kunst-
 geschichte, c 377; f 351. 671
 Murr, C. G. v. f. Beyer;
 Eckart. Reisen.
 Murray, J. Ph. u. J. A.
 f. Ellis; Kalm; Nordberg.
 Mursinna f. Roussel de la
 Valette.
 Musgrave, R. Mem. of the
 differ. reb. in Irel. b 196
 N. f. Niethammer.
 Nachr. d. Feldz. v. 1756: 763.
 betr. a 349
 — v. d. geh. R. Gr. H. v.
 l'Escoq. d 74
 — v. d. lezt. Staatsd. in
 Schweden d 247
 Nachr. v. d. Aufrubr des —
 Stenka Rasin übers. v. M.
 C. H. Hase d 36
 Nachrichten v. d. Zar Alexei
 Petrow. d 60
 — u. Demers. ab. d. alg.
 Staat f 101. 107
 — v. d. americ. Halbinf.
 Californien (v. J. Bägert)
 f 671
 Nachr. fortgef. histor. geneal.
 a 503
 — neue histor. geneal. a
 478.
 — von dem — Gr. A. v.
 Ostermann d 70
 — über Polen a 516
 — v. d. Gr. v. Romanzow
 d 84
 Nachrichten aus Cardinen,
 (v. Sues), c 594
 — von d. vorn. Westw.
 der schwed. Reichsverf., d
 238
 Naeniae Pontif. rom. etc.
 ant. l. P. Ludewig, d
 348
 Nani, B. Storia della Rep.
 Veneta. c 600
 Nardi, I. Ist. di Firenze,
 c 704
 Natalis Comit. de Comit.
 univ. hist. f. temp etc. a
 66
 Natural and civil hist. of
 California, f 670
 Naudé f. Kämpfer.
 Naunton, R. Fragm. regul.
 or observ., fr. par l. le
 Pelletier, c 284
 Navailles, de, Mémoir. etc.
 c 154
 Navarrete Domingo Fern.
 Tratados — de China, c
 366. f. f. Collect. Prevot.
 Navigations de Lisbona all'
 Isola di San Thome, f
 296
 Neal, Don. Hist. of New
 England, f 447
 Necker Eloge de L. B. Col-
 bert, c 159

www.libtool.com.cn

- Necker de la revolut. de France, c 199
 — Staatsverw. v. ihm selbst u. c 199
 (Neel) hist. de Maurice Comte de Saxe, a 327
 Negelein, Joach. f. Thesaurus.
 Negociations de Mr. le Comte d'Avaux en Hollande, a 188
 — les, de M. le Prél. Jeannin, c 400
 (Neipperg, Gr. L. v) Umst. — Gesch. des Belgr. Fried., d 441
 Nelson, J. impartial Collect. etc. c 296. 304
 — the tryal of Charl. Stuart, c 312
 Nestesuranoi, Iwan (Limiers? Rouffet?) Mém. du regn. de Pierre le Grand, d 42
 Nettelbladt, Chr. Disp. qua form. reg. Suec., d 225
 Neu erdffnet. Welt u. Staatspiegel, a 210
 Neue europ. Fama, a 210. 307
 — general. hist. Nachrichten, a 487
 — eur. Staatskanzley, a 163. 340. 487
 — Nachrichten von den Riff. der Jesuiten in Paraguay, f 657
 Neuer europ. Staatssecretar., a 307
 Neuere Gesch. der See, und Landreisen, c 311. 388. 408. f 444
 Neues militärisches Journal, b 37
 Neueste Gesch. der Dissidenten, in Walsh u. a 491
 — Reisen, c 331
 Neuester Staat von Casan, c 11
 — Zustand des fr. Anth. v. St. Domingo, f 766
 Neuestes Gemälde von Rata, c 812
 Neuerbesserter Nassau. Lorbeerkr. (v. J. J. Orlers u. G. v. Haastens), c 399
 Newville, de la, (vielm. Baüllet) hist. d'Hollande c 401. 414. 421
 — Suite de l'hist. d'Hollande c 421
 New England in America, f 447
 Nicron f. Ovington.
 Nicolai, Agost., hist. overo narraz. giorn. dell' ultr. revol. — di Napoli, c 788
 Nicol's Besch. v. Madera, f 287
 Nichols, J. orig. letters and papers of state, c 313
 Niebuhr, C. Beschreib. v. Arabien, c 94. 100. 102. 112 f. 116.
 — — Reisebeschreib., c 161. f 17. 27.
 — — Nachrichten, in Gutherie u. Grey, c 162.
 — — von den Christl. u. moh. Corsar. f 138. 148. 200. 209. 212
 Niederelbisch. hist. pol. lit. Magaz. (v. Wittenberg) a 428. 488. f 708
 Niea

www.libtool.com.cn

- Niederland. Siftorien** — a. Noticia — d. Sant. Inquisi.
 d. Niederl. b. Emman. — do R. de Portug., c
 von Meteren, c 383 74
- Niethammer**, f. Vertot *Nous, de la*, Discours pol.
Nienhof, J. Zee en Land- et milit., c 123
- reize — van Ostindien, c *Nonogaret, P. J. B.* hist.
 280. f. Nieuwhof. des prisons de Paris, c
 243
- Nieuwhof*, J. nauw - keu- Nouvelle Biblioth. ou hist.
 rige Beschryv. — fr. par liter., c 407
Jo. le Charpentier; lat. — Descript. du Cap de
 v. *Ge. Horn*; Ausg. in b. E. avec un Journ. de
 Thevenot, Prevost; Berl. voy. — sous le Command.
 Samml. c 363 du Cap. *H. Hop.* f. 279
- (*Nivelle*) la Constitut. Yni- — relat. des Ind Occid.
 genitus, c 176 cont. les Voy. de *Th. Ga-*
Noailles f. Millot. ge etc. f. 668. — f. B^o
- Noble, Mark*, Mem. of the Nouvelles, ou Mém. hist.
 Protector House of Crom- pol, c 280
 well, c 315 — pieces — à l'instruct.
Noel f. Travels. du proc. des Jesuit. du
 Portug. c 754
- Norberg, Jör. Andr.* hi- Novarette von Cambodia, c
 stoire de Charl. XII. trad. 340, f. Churchills Coll.
 du Sued, a 248. f. Leben *Novis* f. Philipps.
- Carl's II. *Novis, A. de*, a 27.
- G. Amerl, in der *Nürnberg, Samml. v. Reis-*
 Gesch. Carl XII. dän. u. sen u. c 435. f 729. f.
 deutsch von Murray, a Sammlang; Biblioth. der
 248 Reisen.
- Norden. I. L. Voy. d'Egy- Netz, J.* Reflex. impare.
 pte — par *L. Langlet*, f obel la humanid de los
 248 Esp. en las Indias — trad.
Norris, R. Mem. of — p. de *P. Varela y Ulloa*,
 Dalloway — fr. mit Zusätz. f 676
 von *C. B. Wadstrom*, f
- 229 *Notices et Extraits etc.*
 f 7 Nuova raccolta d'opusc.
 scient. c 730
- Noticia de la California* — *Nye og forbedr. Eld.* (von
 p. c. *P. Migu. Venegas* Oct. v. *Laven*), d 73
 (v. *A. M. Barriel*). engl. Observations sur le traité
 f. Natural, fr. p. *Eidous* de paix concl. — Paris, c
 d. v. *J. C. Adelung*, f 426
 670

- www.libtool.com.cn
Oderbarn, P. Jo. Basilidis —
 vita. deutsch v. G. Kästel
 u. Ch. Kühn, d 4
Odoard, des s. Desodoard.
Odonais, Gadin des, lettre
 — deutsch von Koder, f
 637. s. Condamine.
Oedman, S. Beschriß, om
 Kamtschatka, s 16
Oerhielm, Cl. Archenii,
 vita Ponti de la Gardie,
 d 173
Oeuvre posth. de M. Turgot,
 s 197
Oexmelin, Alex. Oliv. hist.
 of the Bucaniers — fr. v.
 Frontignieres; nouv. ed.
 augm du Journ. du S. R.
 de Luffan — par Ch.
 Johnson, f 715
Oeyras Sr. s. Cavalho.
Offerhaus, E. Compend,
 hist. foed. belg. s 374
Ogerii, C. Ephemer. s. iter
 Dan. Suec. Polon. d 126
Ogilby s. Dapper.
Ogilvie s. Salmonet.
Okley, S. Acc. of South-
 West-Barbary, f 169
Olarte, Ign. Salazar y,
 hist de la conq. de Me-
 xico, f 665
Oldendorp's, C. G. A. Ge-
 schichte d. Miss., herausg.
 v. J. J. Bossart, f 222.
 258. 795
Oldfield, Th. hist. of the
 orig. constit. of Parliam.
 c 294
Oldmixon, the hist. of Eng-
 land, c 327. 346
 (— — I) British Emp.
 in America; D. von M.
 Visscher, zw. A. v. Th.
 Arnold, f 581
Olearii, W. Beschri. der
 Reise nach Moskow, d
 31
 — — *Nous oriental. Reis-*
beschreibung. oder vermehrte
Moskow, s 135
Oenschlager, J. D. von
 Gesch. des Peterregut, s
 309
Oliviera, f 346
Olon, Pid. de Sgins, relat.
 de l'Emp. de Maroc, f
 167. 174
Omer Effendi, Rabi. die
 Kriege in Bosnien, übers.
 v. Duff Ey, d 449
Omer Talon, Mém. c 152
Ommia Jahbla — Lubb il
 Tavarich — interpr. Gilb.
 Gaulmino, et Aut. Gal-
 landa. s 117
Onatinus Rol Mirz, (d. i.
 Mart. Ant. Delvius) hist.
 belg. acc. March. Ambros.
 Spinolae victor. — descr.
 Jos. Gamurino, c 398
Oricellarii, Bernh. de bella
 ital. Commentar. s 25. c
 103
Orichavii, Sten. annales
 Rud. Felic. Herbarii (bey
 d. Leipz. Ausg. d. Dlus-
 goß) d 103
Origin of the present Ma-
 ratta and the late Ro-
 hills war, c 220
Original papers etc. c 318
Orleans (Pierre Jos. de),
 hist. de Mr. Constance,
 s 319
 — — — — hist. des
 deux

- www.libtool.com.cn
 deux Conquer. Tartares, s 363. 366
 (Orlers, J. J. u. G. von Haastens), Neu verbess. Nass. Isbertr. c 399
 (Ormes) hist. of the milit: Transact, s 67. 69. 77. 208. 210. s. Urdenholz.
 (—) historical fragm. of the Mogul Empire, s 193. 207. 220
 Orfisi, H. de reb. Emmanuel reg. fortif. von Gou-lart, c 70
 Orfanne, d' Journal etc, c 175 f.
 Orfa, Card. della origina. — de rom. Pontific. c 727
 Orthod. Philauteros De-napar.: als Mensch, b 168
 Orville, d' s. Gruber.
 Ofanna, s. Alvato etc, c 619
 Osbek, Pet. Dagbok — med (Olof) Torén Refa, deutsch v. J. G. Georgi, engl. v. I. R. Forster, fr. p. Blakford, Dom. de. s 376
 Otter, voy. en Turqu. et en Perse, s 156. 204. Reisen 1c. s 102
 Ottieri, Fr. Mar. Istoria delle guerre — d. Spagne, s 223
 Ondaens, Joach. Haagfche Broedermord, c 420
 Ovalle, Alph. ab, hist. y relas. del R. de Chile — engl. h. Churchill, f 652
 Ovington, J. voy. to Surat-te — fr. p. Niceron, auch in Prevot Samml. s 294. f 286
 P(ernety) Ant. Jos. Dissert. sur l'Amerique, f 373
 — — Examen des recherches, f 373
 P. s. Beckford; Description.
 P*** hist. de Louis de Bourbon II. c 162
 P* de, Essai sur les troubl. act. de Perse, c 128
 P*** D. (Pauw) recherch. philos. sur les Americains, f 372. 376. 655
 P. G. Feb. u. Gall d. R. Corfig v. Uhlfeld, a. dem Dan. v. Philand. v. d. Weistich, d 283
 P(rastorii), J(fo). C(hrist.) Tabago, insulae — fatum etc. f 799
 Paars, Adr. Ind. Bat. of Naamrol, c 371
 Pachner Samml. aller seit — Reichsicht. c 488
 Page s. Pratz.
 Pages, Fr. hist. secr. de la revolut. Franç. c 204
 Pahl, J G. Gesch. des franz. Revolutkriegs, b 27
 Paillebot, de Saint-Lubin, I. A. Mém. hist. — sur les revolut. Angl. dans l'Indost. s 215
 Palafox s. Mendoza
 Palavicino Ferraris, successi del mondo, s 77
 — — la disgracia del Comte d'Olivarez, c 42
 Pallas, P. S. neue Reisd. Dextr. s 6. 8. 16. 18. 381
 C c 4 f. 407.

- f. 407. 425. f. 366. 671.
793
- Pallas, P. S.** Reise in die südlichen Statthaltersth. v. Rußl. c 162. 173
- — Reisen durch versch. Prov. des R. R., c 6. 425 f.
- — Samml. von hist. Nachr. über die mongol. Völkersch., d 92. c 8. 379 f. 382. 421
- Palomino, A.** vidas de los peint. esp. — f. Hist. abr. des plus fam. peint. etc. c 25
- Pan, Mallet du.** f. Mallet du Pan.
- Panin** f. Pretis.
- Pantaleonis, H.** hist. Ord. Johann. c 811
- Pantoppidan, E.** Reform. hist. der dän. Kirche, d 267
- Paoli, P. A.** dell' orig. et instit. del sacr. mil. ord. di St. Giov. c 812
- Paolo, S.** Cod. diplom. del Sacro mil. Ord. Ger. fol. c 812
- Papendrecht C. P. Hoynck van,** Analecta belg. etc. c 372
- (**Pappi, L.**) Epitome rer. germ. — c. not. I. G. Boehm, c 481
- Paquot, Mém. pour serv. à l'hist. lit. des dix-sept** Prov. c 371
- Paradini, Guil. Burg.** Memoriae nostrae, a 31
- Parens patriae Stanisi, Au-** gust. — (aut. Janotzki), a 496
- Paria Leandr. Dor. Caceres y,** Catastroph. de Portugal. c 86. f. Relat. des troubl.
- Park, Mungo,** travels in the distr. of Africa etc. f 210
- Parkeriti, Sam.** de reb. sui temp. c 319
- Parkinson** f. Journal.
- Parlamenti general. del regno di Sicil.** — con le memor. storich. — di A. Mongitore — ristamp. — del D. Fr. Sciusi Mongitore, c 791
- Parraud** f. Filson; Marsden; Voyage.
- Parrino, D. A.** Teatro eroico — de Gouv. — di Napoli, c 726
- Parthenay, Abbé de,** hist. de Pologne — deutsch von Sr. Klose, a 249. d 145
- Parutas, P.** — Forts. d. Bembo und dessen Eppr. Krieg, c 660
- Paschalii, C.** Legat. rhaetica d. v. J. Fischer, c 837
- Passarelli Cajet.** Bellum Lulitan. c 86
- Pastorius, J. A.** Europ. neuer deutscher Florus, a 78
- Pastorii, Joach.** Bellum Seyth. Cosacc. d 131
- Paterfson, W.** a narrat. of four Journ. into the Countr. of the Hottentots

- www.libtool.com.cn
 tots etc. b. m. Ann. von
 J. N. Sörster, f 278
 Dattul, J. N. v. Berichte
 an das Jarische Cabinet,
 a 255 d 44
 Patte Monumens erig. en
 France à la Gloire de
 Louis XV. c 183
 Patten, Rich. the hist. of
 the rebell. c 316
 Paul, G. f. G.
 Pauli Jovii etc. f. Jovii.
 Pauli, Marc. Veneti, etc.
 Itinerar. auch in Ramusio,
 c 290. 407
 Paulini, Anton, (b. l.
 Schmäuß) Curius. Bä-
 chercabinet, a 210. 223
 Pauli's, C. S. allgem.
 Preuß. Staatsgesch. 1c. f
 332
 Paulus Piet. Verklärung der
 Unie van Utrecht, etc. c
 394
 Pauw f. P*** D.
 Pecci, G. A. Memorie sto-
 rico — di Siena, c 714
 Peck, Fr. Mem. of the life
 of Cromwell, c 316
 Pelisson, hist. de Louis XIV.
 a 174
 Pelletier, le, f. Gratian,
 Naunton.
 Pennant 1c. s 16
 Percoto, f. Griffini.
 Perestix, Hard. de, hist. du
 Roi Henri le Grand etc.
 c 139
 Peregrini Simplic. Amerini,
 Bell. civ. helvet. etc. c
 839
 Pernety f. P.
 Perpetual Laws, the, f 477.
 482. 485. f. The.
 Perrault Diffionsbericht, f
 747
 Perron, du, les Ambass. c 139
 — Anquetil, Zendavesta,
 c 184
 Perrot, Nic. f. Marmol.
 Parry, S. hist. of the
 french Revolüt. c 204
 Perez, A. Obras relatio-
 nes y cartas, c 36
 Pers, I. B. le f. Charle-
 voix (f 630)
 Pertinente Beschriv. van
 Guiana. f 773.
 Pessels, P. Beschv. b. erst.
 türk. Belag. b. St. Bien,
 d 377
 Peter Martyr Op. Epist. f
 346
 Peter Petrejus de Erlesunda,
 Hist. u. Ver. v. — Musch-
 tow, d 22
 (Peters, Sam.) a gener. hist.
 of Connecticut. f 502
 Petit, de, relat. des Natchez
 peuple de la Louisiana, f
 620
 — Jos. Marengo, ou
 Camp. etc. b 247. c 270
 Petricii, Jo. Joach. rer. in
 Polon. — hist. d 122
 Peyssonel, de, situat. polit.
 de la France, a 498
 — — Examen du livre,
 intit.: Consideration sur la
 guerre act. a 514
 Pezsl f. Coxe, Peivre,
 Sonnerat, Voyage.
 Pezsls Charakteristik Jo-
 seph II. c 533
 Pfaffius, C. M. nova edit.
 c c 5 Actor.

- Actor. Constit. Vnigenit.
 c 175
Pfanner, Tab. hist. comit.
 imp. celebr. c 486
 — — hist. pac. Osnabrug, s 137
Pfau, Th. Ob. v. Gesch. des
 Preuss. Feldz. in der Prov.
 Holland, c 435
Pfeffel, Limes Galliae, a
 192
Philomeri Irenici, s. Elifii
 etc.
Philipp — s. Voyage, the.
 s 361
Philippa, Th. the hist. of
 the life of Reg. Pole
 (sammt dem Streitschr.
 Riddleys, Love's u. Sto:
 nes), c 283. s. Episto:
 lar.
 Philosoph. Transact. s 348.
 391. 407. f 278. 295. 342.
 698
Phisefeldes s. Schmidt.
Piafetti, P. Chronica gest.
 in Europa sing. a 66. 77.
 d 126
Pichegrá's Feldzüge — von
 David m. Anri. d. Ven:
 turini, b 115
Pico, I. Fr. vita Hieron.
 Savonarolae, c. comp. —
 p. Jac. Quetif, c 706
Piedrahita, L. F. hist. gen.
 de las conqu. del Nueva
 R. de Granada, f 647
Pierre, St. Testam. polit.
 du Card. de Richelieu, a
 146
 (Pierre Saint, Chev. de) s.
 Saint Pierre.
Pigafetta, Ant. — in Itin.
 ov. Viagg. s 344. deutsch
 v. Sprengel.
Pigafetta, Fil. s. Lopez.
Pigna, G. B. Hist. des Princ.
 d'Este etc. lat. a. Jo. Ba:
 vona, c 627
Pineauis s. Relat. abregée,
 c 63. s. Carvalho.
Pinto, Ferd. Mendez, Voy.
 and Adventures, c 280.
 294
Pinto von d. engl. ostind.
 Compag. c 356
 (Piossens, de), Mém. de la
 reg. du Duc d'Orleans.
 a 283. nouv. ed. p. Len:
 glet du Fresnoy, c 176
Pischegrá s. Vichegrá.
Pitt s. Anecdotes.
Pittmann, Ph. prof. state of
 the europ. Settlem. of
 the Mississippi, f 625
Place. de la, P. Comment.
 de l'état — sous Henry II.
 c 123
 (Planche, de la), Hist. de la
 France, c 127
Planck, G. J. neueste Res:
 lig. Gesch. c 764
 — — Gesch. des Protest.
 Lehrbegr. c 444
Plat. Jo. le, Canones et de:
 creta concil. Trident. c
 464
Platina, B. hist. incl. urb.
 Mantuae etc. ed. a P. Lam:
 beccio, c 619
Pleschtschjewa Reise v. Pa:
 ris nach Cyr. u. deutsch
 u. J. G. H. (Arndt), f
 17
Plessis-Praslin, de, Mém.
 c 154
 Plüs

www.libtool.com.cn

- Plümers, C. S.** Reisen durch Spanien, t 74
Pococke s. *Abulfarag*.
Poggiagli, Chr. Mem. storiche della città di Piac. c 646
Poirer voy. en Barbarie, f 54. 202.
 (Poirer) voy. d'un Philosophe. deutsch auch v. *Pezzl* c 377
 (Privre) de l'Amerique et des Americains, f 373
 Politique de tous les Cabinets de l'Europe, c 194
 Politisches Journal (b. von G. B. v. Schirach), a 487. c 846. e 344-346. f 29. 52. 90. 105. 152. 320. 626. 798
 Polnische Insurrect. Krieg. ber, a 525
 Polo, Marco, s. *Paulus Venet*.
Pompegorge, P. d' s. Description.
Pano, P. a 87
Poncet, du. Hist. de Gonsalve de Cordova, c 110
 — de *Lagrave* hist. des desc. — en Angleterre, b 195
 — Lettres edifiantes, f 248
Pontani vita *Friderici II.* Ap. Westphalen sec. Cimbr. d 276
 — *Jo. If.* Hist. Geogr. c 385
Ponti, Ant. Consent. *Hadrian* Barbarossa s. bell. Tunet, a 53. c 17. f 69
Pontinus, M. s. *Duraeus*.
Pontoppidan, D. H. s. *Rdmer*.
Porenno Balt. dos dichos y hechos de *Don Felipe II.* c 21
Porsii bellum persic. e 124
Porta, P. D. R. de, histor. reform. eccles. *Rhaet.* c 326
Portalegre s. *Conestaggi*.
Porte, de la, Mém. c 155
 Portrait hist. de l'Emp. de la Chine (p. *Bouvet*), c 366
Posselt, J. L. Europ. Analen, b 3. 55. d 258. f 45. 443
 — — Gesch. *Gustav III.* d 244
 — — Gesch. des Kriegs der franz. Nation, b 18
 — — Gesch. des peini. Proc. gegen *Ludwig XVI.* c 233
Possuini, A. *Gonzaga* c 619
 — — *Moscovia* d 15
Potemkin der *Laurier* (in *Archenholz* *Minerva*) d 84
Potery, le Roy de la, nouv. voy. du Canada f 747
Potherie, de Barqueville de la, hist. de l'Amerique sept. f 398
Pauchot, M. Mém. sur la dern. gu. de l'Amerique sept. a 416. 443 f 411
Pourrumpuer s. *Voyage*.
Poutrinquet s. *Voyages*.
 (Powney R.) State letters of the Earl of *Clarendon* c 346

Potaro,

www.libtool.com.cn

- Pozzo, B. v. f. Bosio** — (*Priorato, G. G.*) hist. de la paix concl. sur la front. d'Esp. c 152
- Prætorius f. P.**
- Pragmat. Gesch. der Baile in Coen. Dom. (v. Sebret) c 485**
- Pratz, Le Page du, hist. de la Louisiane f 623**
- — hist. — du nouv. Mexique f 670
- Precis des evenem. milit. (p. M. Dumas) c 638**
- des operat. de l'Armée de Danube sous les ord. du G. Jourdan b 178
- — histor. de la vie du C. Nik. Iwan de Panin (auch in Dohms Material.) d 83
- Present state, the, a 308. 344. f 708. 720. f. The press.**
- Prevost (Prevot), Samml. v. Kefs. c 12. 294. 320. 336 f. 343 f. 364. 367. 372 f. 391. f 209. 221. 228. 256 f. 295. 362 f. 384. 672. 720. 745**
- Priest, Jean Yves de Saint, hist. des traités de paix a 1**
- (**Primi, I. B.**) hist. della guerra d'Olanda c 419
- Pringle, f. Stewart.**
- Prior, M.** the hist. of his own time cop. f. the press. by A. Drift c 332
- Priorato, G. G.** il trattato della pace c 47. vgl. a 87 u. f. *Francheville d 188*
- — hist. du Ministère du Card. Mazarini c 151
- — hist. di Leopoldo Cesare, c 488
- (*Priorato, G. G.*) hist. de la paix concl. sur la front. d'Esp. c 152
- Proceedings of the assoc. — of Africa f 199. 209 f. 213**
- Procès criminel du C. d'Égmont c 389**
- verbal des seances — c 254
- — f. *Bailly c 205*
- Proceso crim. fulm. contra R. P. M. Fray Froylan Diaz. — a 214.**
- Protocoll, achtet vöslf. des Bahkonvents c 546**
- der außerord. Reichsdeputation b 266
- Proud, R.** hist. of Pennsylvania f 542
- Providence Gazette f 492.**
- Proyart, Abbé, hist. de Loango, deutsch Pr. S. v, L. f 256 f. 263**
- Prudhomme, L.** hist. des erreurs — pend. la revolut. c 246
- Prüschent, Zach, f. Hortsleder.**
- Ptolemaei Geogr., c 342**
- Puente, Jo. Martinez de la f. Sandoval c 6. 26.**
- Puente, D. A. de la (Ponz.)** Reise durch Span. übers. v. J. A. Dieze c 26
- Pütter, J. St. Geist des westph. Friedens a 138**
- Pufendorf, W. v. Bedenk. über die Reduct. der schwed. Kronländer u. d 212**
- Puffendorf, H. B. de f. Braehelii.**

Puffen-

- Paffendorf, S. de les an-*
eccdot. de Suede d 211
— — de reb. gest. Caroli
Gustavi a 156. c 488. d
198
— — de reb. gest. Frid.
Wilhelm. c 488. d 328.
— — de reb. gest. Frid.
III. fragm. post. (ed. ab
Ew. Fr. Com. de Herz-
berg) d 344
— — Commentar. de reb.
suec. a III. d 188
Purchas, Pilgr. e 186 191.
280 302. f 214. 256. 387.
700. 740
Puri, I. P. Mém. sur le
pays des Caffres f 268
Quadrio, Fr. Sav. Diff.
crit. stor. intorno alla Re-
zia c 838
Quazzo, Marco, hist. di
tutti i fatti a 31
Quetif f. Pico
Quinci, de hist. milit. du
Regn. de Louis XIV. c
153
Quirini, de gest. Pauli III
Farnesii c 731. f. Epistolar.
Quiros Reisen è 433
R. — Maria Voyage of the
Madeira f 729
R. — f. R(ouffet); Schmet-
tau.
Rabutin Comte de Bussy,
Mém. c 154
Raccolta di tuto cio ché
uscito c 744
Rastel H. f. Oderborn.
Ragguaglio della guerra tra
l'armi Cesar ed Ottom.
d 411. — f. Spontone,
Ragionamenti familiari sopra
il dom. di Parma c 647
Ragioni della sede Ap. sopra
il D. di Parma (v. III. V.
Antonelli) c 647
Raguena, Missionsbericht
f 747
Raguent, hist. du Vic. de
Turenne c 162
Raleigh, Walter, Discov.
of — emp. of Guiana f
384
Rambach, F. E. f. Bou-
geant; Sarpi.
— — E. F. Schicksal der
Protest. in Engl. c 279
— — Schicksal der Protest.
in Frankreich c 170
Ramsay hist. du Vic. de
Turenne c 162
— — D. the hist. of the
americ. Rev. deutsch v. G.
R. F. Stidel. a 430. f 426-
429. 478. 485. 501. 567.
— — the hist. of the
revol. of South-Carolina
f 606
— — military mem.
of Great Brit. a 416
Ramusio Raccolta de viaggi
e 122. 280. 292. 340. f
209. 214. 234. 248. 254.
268. 272 f. 296. 639. 664.
735 f 745
Ranft, Mich., geneal. —
archivar. ic. a 280. 306
Rapin, Th. Diff. sur les
Whigs etc. c 323
Rastrelli, Mod. storia d'A-
lessandro di Medici c 711
— — fatti e mem. le
Giuseppe II. c 533

- Ratio confiditae nuper resp. angl. c 315
- Rautenstrauch, Zageb. des Kriegs zwisch. Oesterr. u. d. Pf** a 508
- Rawlin** s. *Asiat. Ref.*
- Raymond** the hist. of Gustav Erichson d 160
- Raynal**, hist. du Stadthouderat c 302
- Raynal, G. Th.** Essai sur l'admin. de St. Domingue — *D. v. J. G. Boyer* f 766
- (*Raynal, G. Th.*) hist. phil. et pol. des etabliss. — dans l'Indes etc. deutsch v. *Manvillon* e 5. f 340. 432. 676. 690. 720. s. *Champigny*.
- Reboulet**, hist. du regne de Louis XIV c 153
- Recherche et decouv. du cruel assass. du dern. Comte d'Essex c 324
- Recherches histor. et polit. sur les ét. unis de l'Amérique — *D. u. d. L. Amerillon. Anekdoten* f 432
- hist. sur les droits du Pape c 758
- Recit de la conduite ten. par les Commissair. de la Convent. nat. d. in v. *Hr. Schenholz Winerva* b 62
- Recueil des actes publics (p. de *Schwarzkopf*) f 104
- de quelqu. lettres — à l'hist. de la paix de Dresde a 332
- de chof. memor. — en France c 123
- des decrets apost. — cont. la cond. des Jesuites c 753
- Recueil des voy. qui ont serv. à l'etabl. — de la Comp. des Ind. Orient. c 409
- des lettr. de l'Emp. Joseph au Gen. d'Alton c 536
- des piec. conc. l'hist. de Louis XIII. c 143
- des piec. les plus curieux c 145
- de tous les traités, conventions d 310
- des traités de paix (p. *I. Bernard*) a 1
- des traités de paix (p. *G. Gebhard*) b 27
- de divers voy. en Afrique et en l'Amérique f 729
- des Voyag. au Nord c 362. 372. f 585. 620. 700
- Reeves, I.** hist. of the gouv. of New Foundland f 702
- Reflexions et Anecd. sur Christine, dans l. *Molang.* — *d'Alambert*; russ. v. *Kowalensky* d 792
- s. *Freder. Roi* de Prusse a 248
- Register, an, and Chronicle (by *Kennet*) c 319
- Regnier** s. *Destmarais*.
- Regno Gesuitico del Parag. (p. *Ibaguez*) deutsch v. *Lebret*; v. *Klausing* c 93. f 657
- Rehberg, H. W.** Unters. such. ab. d. franz. Revos. lut. c 202

- Reichard, G. A. O. Ktitl.
 u. natürl. Gesch. v. Lun-
 tin; a. d. fr. v. Richard
 c 1317. f. Saint Pierre;
 Voyage.
- Reichart, J. P. zwanzigi.
 Wanderschaft c 374
- Reiffstein f. Artenholz.
- Rein, Isr. Anmärkn. saml.
 under en Resa til China
 c 376
- Reinhard, J. P. polit.
 Betr. d. Bezeigens c 107
- Reise in die barbar. Staaten
 f 54
 — des Herrn v. M. nach
 China c 377
- Reisen in den indischen Re-
 ren f 306
- Reisen einiger Mission. d. G.
 J. in Amerika, herausg.
 v. Ch. G. v. Murr f 690
- Reiske f. Marat.
- (Reith, Bernh). Gesch. der
 kbnigl. Macht in Frankr c
 147. f. Davila; Etat. p.
 d. r. d. Port. c 92
- Relacao dos trab. — no
 Descobr. da Florida — fr.
 p. M. D. C. (M. Citri de
 la Gnette f 671
- Relation abreg. conc. la-re-
 publ. — trad. du Portug. de
 D. Carvalho (p. Pissault)
 c 63. f 657
- de ce qui s'est passé
 dans l'Amerique — avec
 un Journ. du dern. voy.
 de M. de la Barre — par
 I. C. S. D. U. f 759. 775
- de l'expedit. de la
 flotte Angl. c 348
- du voy. de l'Ambass. —
 de Chaumont à — Siam
 c 320
- de tout ce qui se passa
 a Cochinchine c 338
- des revolt. — a
 Siam — (p. Farges) c
 322 f. Full.
- de la Cour de France
 (p. Ez. Spanheim a 195.)
 c 153
- de l'expedit. de Syrie
 f 38
- des differends — entre
 D. Jean d'Autriche c 49
- des conquetes — dans
 les Indes par D. P. M.
 d'Almeida — trad. du Por-
 tug. de D. Eman. de Mei-
 velles c 30
- hist. de la decouv. de
 l'isle de Madera (v. Al-
 caforado) f 286
- de la conduite que
 la Duch. — de Marlbo-
 rough, c 330
- ou Journ. d'un Off.
 franç. (Thesby de Bel-
 cour) — de Pologne a
 493
- de ce qui s'est passé
 dans le R. de Maroc f 176
- de la Cour de Por-
 tugal c 88
- des troubl. arriv. dans
 la cour de Portug. c 86
- sinc. de la grande re-
 volut. — des Prov. ua.
 (p. Rouffet) c 488
- du voy. de la mer du
 Sud f 656 f. A relation.
- de deux rebell. arriv.
 à Constantinople d 310
- Relazione del principio e
 sta-

- stato pref. — di Tibet e
 407
 Nemer, J. A. Amerilan. Archiv. a 430. 440. — f. Robertson; Stedmann.
 (— —) Gesch. der franz. Constitution c 147
 (— —) Gesch. des Kriegs zwisch. Grossbrit. a 442
 Rendorp, I. Memorien dienende tot opheldering a 468. vgl. c 433
 Rennel, I. Mem. of a map of Hindostan s 184. 220. 286. 409
 — — Bengal Atlas c 185
 Reports of the secr. Committee — of the war in Carnatic c 220
 Requier hist. des revolut. de Florence (nach Varchi) c 710 f. Siri.
 Rerum Hungar. scriptt (coll. Bongarsis etc. d 377. 384 — in Lithuania gestar. d 131
 Resen, Fed. Hanson, Kong Frederic — Krönicke d 276
 Resolutions import. des états de Hollande c 416
 Resultat des Emser Congresses c 764
 Retrospective view and Considerat. of India Affairs c 220
 Rets, Mém. du Card. de — c 152
 Rettung der Ehre — des — G. H. v. Schütz — (v. C. J. Moser) a 276
 Reuß deutsche Staatskanzler b 8. 15. c 534. 546. 764.
 Revellii G. libri III. de Rupella ter obs. c 148
 Revolut. franc. ou analyse compl. — du Moniteur. c 203
 Reyd, E. van, hist. der nederl. Oorlogen — cont. door I. van Sande; lat. v. Dion. Vossius c 583
 Regnier, de l'Egypte apr. la bat. de Heliopolis f 45
 Rhodss, Aless. de, relaz: de felic. succ. della S. Fede — di Tunchino — lat. f. t. Tunchinens. histor. c 336
 — — divers voyages en la Chine c 359
 Rhoe, Th. Journal van de reyz naer Oost-Ind. c 191 (Rhuilières) éclairciss. hist. sur l'edit de Nantes c 170
 Ribeyro, Jean, hist. de l'isle de Ceylan — trad. du Port. p. — le Grand c 46
 Ribier, G. Lettr. et mém. d'Etat sous Franç. I. c 114
 Ricaud le Tirigale Medailles d 64
 Riccio, I. de bellis german. a 87
 Ricerche istor. crit. della antich di Este c 627
 Richard parallele du Card. de Richelieu c 151
 — — Jeromé, hist. nat. civ. — du Tonquin deutsch v. Reichard c 337
 Richalet, P. f. Vega.
 Richelieu — Mem. de c 155. f. Correspond. Mezeray;
 Ridley f. Philippes.

- www.libtool.com.cn
- Riegels, R. D.* Forfög til femte Christians hist. d 293
- Rier* f. Stradae b. b. c 384
- Rinf, E. G.* Leben u. Thaten Leopolds, c 488
- (—) Joseph des Stegb. Rapp. Leben ic. n 224. c 505
- Ripamontii, I.* hist. patrias, c 617
- hist. patr. decad. IV. V. c 617
- (*Rifsel, A. F.*) Charact. and Anecd. of the court of Sweden, deutsch von Lüder, d 245
- Robert, Guil.* Acc. of the first Discov. — of Florida — illustr. — by T. Jefferys, f 672
- — four years voy. on the Canary Isl. f 295
- H. the ambassage etc. f 163
- Robertson, W.* the hist. of the r. of the Emp Charl, V. d. von Mittelstedt; verb. v. J. A. Remer; fr. v. Suard, a 30. c 6
- — history of America — d. v. J. J. Schiller, f 340. 676
- Robson, Francis,* Life of Hyder Ally, c 252
- I., Acc. of six years resid. in Hudsonsbay, f 366
- (*Rocca, de la*) hist. du ministere du Duc d'Oliver, c 41
- Rochefoucauld - Liancourt,* la. Voy. dans les ét. un. d'Amerique, f 444
- Rochefoucault, Duc de,* f. Mém. c 150
- Rochon* Voy. à Madagascar; deutsch v. G. Jorster; v. A. C. Kayser, f 306
- Rodde* f. Rytischlow ic. f 11
- Römer, L. F.* Adskill. Folkes Handel paa Kyst. Guinea, auch deutsch — u. verb. Tit forladig Efterretning om Kysten Guinea, deutsch m. D. v. D. E. Pontoppidan ic. f 221 f.
- Rogge, C.* Gesch. d. neuest. Revolut. in den vereint. Niederl. c 437.
- Rohan, H. Duc de* f. Mémoire.
- Rohr, Jr. Mor. v. f.* Bonamico.
- Rolt, R.* represent. of the conduct of the sev. powers of Europe etc. a 307
- — New history of South-America, f 636
- (—) An impart. represent. of the conduct etc. a 408. c 351
- Rooz, J. J.* Probleme aus der alt. u. neuen Gesch. c 93
- Roversi, Gu. vita Th. Mori* — e cod. vet. — ed. Th. Hearne, c 289
- Rosafontani, P. P.* (i. e. Jo. Svaningii) Chronicon, d 261
- Roscoe, W.* the life of Lorenzo
- D d

- renzo de Medic., deutsch v. B. Sprengel, c 703
- Rose — f. Lettres de Louis XIV. c 153 f. Morelli (Rosenkranz, Sher.) Kort ukast til Kon. Adolph Fred. etc. d 238
- Rosatenscher, I. G. hist. Innocentii X. c 738
- Rothe Tyge, über die Staatspers. des Nord. d 265
- Rothii, M. C. A. Diss. de conspirat. sulphurea etc. c 298
- Rothenmanns Briefe, f 82
- Rouge, la Procès des Bourbons, Louis XVI. — c 243
- Rougemont, Franç. de, hist. Tartaro-Sinica, s 363
- Roussseau, J. J. Considerat. sur le gouvern. de Pologne, a 518
- Rousselin, A. vie de Laz. Hoche, b 94. 105.
- Roussel, K. hist. du Card. Alberoni, a 286. c 57. (wo R(oussel).
- le Cheval. de St. George, c 329. f. Burnet.
- — hist. de la grande revolut. — des Prov. un. c 428. f. Relat. sinc.
- — recherch. sur les allianc. — entre la France et la Suede, d 230. f. Nestesuranoi.
- — recueil hist. d'Actes, Negot. — a 280. 294. d 230. f. Mont, du.
- Roydon f. Carleton.
- Roy — f. Poterie.
- Roy, Jac. Janson, de, merkw. Leben und sechs. Reisen, a. d. Holl. v. D. G. II. 3. s 344.
- Rozier, Journ. de physique, f 313
- Rudawski, L. I. hist. Polon. — ed. L. Mielerni. d 130
- Rudolph, J. C. f. Guyot. Ruhe des jehrlieb. Europ. (u. Zinf u. Christ), a 280
- Rulbiere Gesch. der russ. Revolution, d 81
- Runde, J. J. f. Rhevenhäuser.
- Rusdorf f. Mém.
- Rushworth, I. historical collections, c 296 f.
- Russel, W. history of America, f 340
- Russische Anecdoten — v. de la Marche (d. i. Chr. St. Schwan), d 80. f. Schwan.
- Rytschkow, Nic. Tageb. seiner Reise etc. deutsch v. C. H. Gase, d 92. e 8
- Pet. Drenburg. Topogr. a. d. R. von C. H. Gase, v. J. Rodde, e 8. II. 426
- — Geschichte von Casan, a. d. R. v. J. Rodde, e 11
- — Einleit. in die Geschichte von Astrachan u. e 11
- S, L. R. C. f. Bourges.
- Sacy, Sylv. de. in Notices et Extr. f 7

- Sagard*, *Wissensbericht*, f 747
- Saintfoix*, hist. de l'ordre du St. Esprit, c 133
- Saint-Gelais*, *Jean du*, hist. de Louis XII. — p. *Godefroy*, c 108
- Saint-Germain*; *Memoir*, c 196 f. *Correspond.*
- Saint-Loo*, *Alex. de*, relat. du voy. du Cap Verd, f 295
- Saint-Lubin I. A. Paillebot de*, *Mém. hist.* c 215 f. *Paillebot*.
- Saint-Mery* f. *Hougnest*, *Mery*.
- Saintonge, Mad. de*, hist. de D. Antoin. — tir. des *mém. de D. Gomez de Vasconcellos*, c 78
- (*Saint-Pierre*), *Voy. à Plais de France d. v. G. H. O. Reichard*, f 308
- Saint-* f. *Bory*; *Genies*; *Hilaire*; *Evreumont*; *John*, *Mery*; *Pierre*; *Priest*; *Simon*, *Vailler*.
- Salazar*, f. *Olarte*.
- Salde*, *Juan Ochoa de la*, primera parte de la *Carolés*, c 6
- Salengre, A. H. de*, *Essai d'une hist. des Prov. un.* c 404
- (*Salis, Ul. v.*) *Grundr. d. Gesch. gem. drey Bänderten Land*, c 236
- Salmasius etc.* c 312
- Salmons Arabien*, c 102
- *gegenw. Staat v. Ind.* c 280
- *Rugland*, c 426
- Salmon, Th.* an impart. exam. of *Burnet's hist.* c 319
- Salmond, I. and M. Wood*, *Review of the origin — of the war with — Tip-po*, c 274
- Salmonet, Rob. Mentet de*, hist. des troubl. de la Gr. Bret. — engl. by *Jam. Ogilvie*, c 304 318
- Sammlung aller Reisebesch.* f 254. 267 f. 273 f. 280
- *einiger Staatschr. nach Carl VI. Tode*, a 309 f. *Hist. Samml.*
- *einiger Schrift. d. Nord Stanisl. Aug. au betr.* a 496
- *d. Daab. Fried.* — *d. Frauenfeld. Erläut.* — *d. Daab. Vergl. zc.* c 842
- *der vornehmst. Schrift. ten — Carlund zc. d 95*
- *der neuest. Schrift. d. Jesuit. in Portug.* — (a. *d. Ital. v. Klausung*), c 63. 87. 93. 754. f 657. 659
- *der merkth. Schrift. die Aufheb. d. Jesuit. Ord. betr. (v. Lebreit)*, c 757.
- *ungedruckter Nachr. zur Gesch. der Feldzüge d. Preußen*, a 349
- 23 *curieux. z. n. Staats — zw. Russl. und Schwed. d 76 235*
- *Russ. Gesch. d 509*
- *der Ung. Reichstagsgesetze zc d 452*
- *ungedruckt. Briefe*

- wech. — (in *Reisen*
Patr. Archiv), s 132
Samml. verschied. Berichte
auch Staatschr. s 225
 — *hist. Schrift* z. B. d.
Gesch. s 188
 — *merkw. Lebensbeschr.*
 c 317
 — *der besten u. neuesten*
Reisebeschr. c 323. s. *Der-*
lin Samml. Forscher.
 — *der neuer. Reisen*, c
 291 f 422. 652. 941. *Ebe-*
ling, Götting. Samml.
 — *neuer Reisen (a. Marc.*
Polo) c 290 435. f 729
 s. *Rhein. Samml.*
 — *von Erlaut. Schrift.*
 z. allg. *Welthist.* f 343
 — *von Staatschriften*
 (v. G. H. *Arndt*) c 531
Samson, P. A. hist. de
Guillaume III c 327
San Severin s. *Severin.*
Sanna Vic. Bacallar y,
Commentar. de la guerra
etc. a. 223. s. Mém.
Sande, J. van s. *Reyd.*
Sanderson, a complete hist.
of the life — of K. Char-
les c 301
Sandi, Vitt. Princ. di stor.
civ. della Rep. Venezia c
 660
Sandoval, B. de, hist. de la
vida — del Imp. Carlos
V. — Ausg. v. I. Marti-
nez de la Puente; dies.
engl. v. Stevens c 6
 — *P. de, the civil war*
of Spain c 9
Sandras, Grat. s. Mercure.
Sanseverino, di, storia della
vita — di Munko Capello
 c 716
Sanson deutsch v. Chr. Jern-
ster c 138
Santoli s. Margi.
Sarriati, Jac. s. Umicidia
Sardii, C. histor. Ferna.
 c 729
Sarpi, P. Hist. particol.
delle cose passate, c 673
 — *Considerat. sopra*
le Censure di Paolo V.
 c 673
 — *— hist. del concil.*
trid. deutsch v. Nambach,
 c 464
Sartori, v. Leopoldinische
Annalen, c 536
Sartorius, Versuch einer
Gesch. d. deutsch. Deuts-
kriegs, c 449
Satyre Menippée, la, c 133
Sauer, Mart. An acc. of
geogr. and astron. expe-
dit. — perform. by L.
Billings — the whole
narrat. — by M. Sauer,
 c 18
Sault, G. et J. s. Mém.
Sauveboenf — im Wagoz, d.
merkw. Reisebeschr., c 162
Sauviac Aperçu des deux
dern. camp. de l'armée
du Nord, b 94. 115.
Sauvigny, de, Hist. de Hen-
ry III. c 132
Savary Briefe über Aegy-
pten, f 14
Sawyer, Edm. Memorials —
collect. fr. the pap. of R.
Winwood, c 284
Saxii, Chph. Monogramm.
hist. Batav., c 374

- Scène f. Desmaitsons.
 Schad, G. J. C. Reisen d. Portug. nach Afrika, f. 202. 214. 248. f. Labat. Lemaire.
 (Schaper, de.) vie milit. du Pr. Ferdinand, a 367
 Schardii Collect. script. rer. germ. c 613
 — Epitome rer. gest. sub. Ferdin. I. a 83. c 462
 — Hist. et Opp. hist. a 53-56. c 17 f. d 262. 377. 457. f 69. 75. f. Carol. V, Etrob., Fontan., Vienna, Villagog., Vinda.
 Schaumann, J. C. G. Gesch. d. Rep. Frankr. unter d. Direkt. b 169. c 254
 Schauspiel d. bayr. Erbfolgetr. (v. Adlung), c 532
 Schedel, J. C. allg. Journal für die Handlung, f 82
 Scheidii, C. L. Norvag. pervet. et illiberal. libertas, d 272
 Schellus, J. f. Groot Plakaet Boeck, c 371 f.
 Schemseddin, Mohamm. Ben Abilforur, f 7
 Scherer, I. B. Annales de la petite Russie, a 263. d 65. 131
 — J. B. S. f. Steller.
 Schenckzer f. Kämpfer.
 — I. I. Lucerna lucens Aletophili, eines kathol. Priefst. c 845
 Schicksal, das, Genß, (in Zimmermanns Rag.) c 846
 — der Protest. in Frankr. a. d. Fr. m. Ann. v. J. L. Kambach, c 170
 Schilderung der Lage — Schwedens, d 237
 Schiller, Jr. Gesch. d. 30j. Krieges, a 88
 — — Gesch. des Abfalls der vereinig. Niederl. c 382
 — J. F. f. Hawkesworth, Robertson.
 Schillings, Diob., Besch. d. barg. Krieg. c 817.
 Schillinger, J. C. Verf. u. Ostind. Reisebesch. c 140
 Schinmeyers, J. A. Lebensbesch. d. drey schwed. Reformatt. d 163
 Schirach, G. B. v. Biograph. K. Carl VI. a 224
 — — Biograph. d. deutsch. — Leben des Gr. R. von Sachsen, a 327
 — — Polit. Journal, a 487. c 846. c 344 c 246. f. Eichelkroon. f 29. 52. 90. 105. 152. 320. 626. 708
 Schlangens, Niels, Geschichte Christian IV. mit N. v. J. G. Schlegel, d 278
 Schleder f. Theatr. Europ.
 Schlegel, J. G. Samml. zur dänisch. Gesch. d 279. c 56
 — — dänische Reisebesch.

- www.libtool.com.cn
 d 279. e 56. f. Siebbe, Schlangens.
 Schlessen, von, a 365
 Schlözer, A. L. Briefwech- sel — Versuch eines Briefwechf. a 487. c 180. 356. d 222. 250. e 17. 380. 407. f 82. 346. 349 635
 — — Denkwürdigk. der Regier. Catharina II. d 83
 — — Fortsetz der Allgem. Weithist. e 5 f.
 — — Ludewig Ernst von Braunsch. c 434
 — — Neueränd. Rußland — Beytr. z. N. R. d 83
 — — v. Ruß. Reichsgrundges. d 65
 — — Staatsanzeigen, a 487. e 537
 — — f. Haigold, holländ. Staatsanz.
 Schmalev, Timoth. Math. richt von dem — gesunk. Handel. e 17
 Schmauß, J. J. hist. Staats- und Heldencabli- net, a 210. 224. f. Carieu- ses Bâcherab. Paulini.
 — — Leben Kayf Carl VI. a 224.
 — — Leben und Thaten Kayf. Joseph I. a 223
 — — Corpus Jur. gent. acad. a 1
 — — f. Kitz Moriz, Ge- heime Gesch.
 Schmettau, C. de, Mém. secr. de la guerre de Hongrie, D. v. E. E. v. N. d 440
 Schmid, C. A. f. Rußo. Schmidt, gt. Pfishedel, Beytr. zur Ruß. Gesch. d 23
 — — Hermda, a 250
 — — Materialien, d 65
 — — hist. Miscellen, a 250. 260
 Schneider f. Theatr. Eu- rop (Schönborn, G. J. E.) Schreiben aus Algier, c 65. f 144
 Schotti, Hispan. illustr. f 348 cf. Hisp. illustr.
 Schotte, J. P. v. Senes gai. f 214
 Schoutens, Jobst, oder Jodoc. Schulzen's Gesch. v. Stam, e 313
 Schreiber, D. G. f. Enon βουλ. c 312
 Schreiben aus Algier (v. G. J. E. Schönborn, c 65. f 144
 — — eines — gegeb. — aus — China, e 377
 — — eines holländ. Offic. a. d. Fort della Mina — in Lubns Samml. f 317
 Schröckh, J. M. Allgem. Biographien, c 131. 139. 444. d 193
 — — Leben d. Rön. von Schwed. Christina, d 193
 — — Leben D. Mart. Lu- thers, c 444
 — — Leben berühmter Gelehrten, c 447. 706
 Schtscherbatov Zchurnal — deutsch von Dalmeister. a 249

www.libtool.com.cn

249. d 42. f. Balmmeister, Beylage, Beiträge, Tzarstwenaja, Tzarstwenaj, Journal.
- Schulze f. Schoutens.
- Schummel, über Carl XII. Tod, d 222
- Schurzfleisch, K. S. Differt. Stephan Razin (in dess. Disp. hist. civil.) d 36
- — de vera orig. supermot. Belg. ex ferm. belg. in lat. etc. c 385
- Schwan, Chr. Fr. Russische Anekdoten, d 65. 75. 80
- Schwandt, Collect etc. d 384
- (Schwarzbach, Deb. v.) f. Addison, Afiat., Frejus.
- (Schwarzkopf, de,) Recueil des actes publ. f 104
- Schwedische Staatschronik d 258
- u. Sächssische Staatskanzley. a 260
- Schweizer Museum, c 817
- Scobell — hist. collect. — c 296
- Scott, G. Mem. of Sir Jam. Mellvill of Hallhil etc. c 287
- John, narrat. of the transact. in Bengal etc. c 85
- Scriftons acc. of the revolt. in India, c 203. f. Holwell.
- Luke, Observat. on M. Vanfittarts Narrative, c 80. f. Holwell, Vanfittart.
- Scriptt. rer. german. f. Schardii Epit. c 89
- Scuitetus f. Beschreib. d. zweyten zc.
- Seabra f. Silva.
- Sechtermann, I. A. A genuine hist. of Nadir-Cha, transl. from pers etc. c 157
- Seckendorf, Th. v. Versuch einer Lebensbeschr. d. Sr. Gr. v. Seckendorf, d 441
- V. L. a. Commentar. — de Lutheranism, deutsch von El. Srief, c 444
- Secret, the, hist. of Charl. II. c 320
- Segui, Bern. storia Florent. c 710
- Segur, J. P. hist. des princ. evenem. du R. de Fred. Guilaume II. a 520. c 432. 434
- Seidels, G. R. S. (Uebers. v. Ramsays) Gesch. der amerik. Revolut. a 430. f. Ramsay.
- Selle, Gottfr. f. Ellis, Strahlenberg.
- Sellius f. Wagenaar.
- Semedo, Alvar. Imperio da la China, c 360. f. Martini Mart.
- Senkenberg, C. R. v. f. Häberlin.
- Sepulvedas, I. G. hist. Caroli V. r 6
- — vita del Imperad. Carl. V. dall A. Ulloa, c 6
- — de rebus gest. Philippo II. c 21
- (Serisy) hist. stat. topogr.

- www.libtool.com.cn
Beschreib. v. Sibirien d 370
Sarrani, I. Commentar. de statu relig. in regno Galliae, c 123
 — le veritable Inventaire de l'hist. de France, c 123
(Serres, I. de), Casp. Collinii Cast. — vita — à Leyde — à Dresde par C. W. Dafsdorf, c 131
Servien f. Avaux.
Seume, Nachrichten ab. d. Vorfälle in Polen ic. a 525
(Severin, Rob. San-) La vie d'Amérique Vesp. f 351
(Seyfert, J. J.) zuberl. Nachr. v. d. äber d. bayersche Erbfolge ic. c 532
 — Fortgef. neue geneal. hist. Nachrichten, a 487
Seyler, G. D. Leben und That. Friedr. Wilh. d. Gr. d 328
Seyffel, Cl. de, f. Godefroy.
Sfondrati, Cosl. regale sacerdot. c 740
Shaw, Th., Travels or observ. of Barbary (deutsch v. J. G. Merck); f 54. 91. 107. 202.
Sheridan, Ch. Fr. a hist. of the late revolut. in Sweden, deutsch v. Koch d 247
Shirley, Ant. u. Robert c 126
Short hist. of Barbados f 728
Sibirische Gesch. v. (G. J. Müller u.) J. E. Sischer d 18
Siebenkees, J. P. Lebensbeschr. der Diana Coppello c 716
Sigismundi Augusti Epistulae d 103
Siguenza, Jos. di hist. de la Orden de S. Geron. c 26
Sillery f. Mémoir.
Silva, Giuseppe de Scabra da, deduzione cronologica lat. vert. Ant Pereira Figueredo c 94
Silva, Jo. de Gr. v. Portalegre f. Conestaggio c 79. f. Figueroa.
Silva, Muno da, voy. at the yles of Cabo verde f 295
Simon, S. de, hist. de la dern. gu. des Alpes c 590
 — **Saint de, Mémpir.** — Supplem au Mém. c 155
 — — **Oeuvr. compl. c 155**
Simonini, St, sylvas Urbanae c 736
Siri Vitt, memorie recond. a 77. c 467
 — — **Mercurio, overo histor. fr. Mercure** — par M. Requier a 78. 162. c 146
Sirisa, Polens Ende a 525
(Sirmond, I.) la vie du Card. d'Amboise c 108
Sivot, Cher. Bar. de, f. Letouf.
Sittart, Henr. van f. Vansittart.

- www.libtool.com.cn
- Sittliche** Schilderung von Amerika (a. d. Fr. v. Cresvecour.) f. 552
- Sivers, H. I.** Ett merkw. Stükke of K. Gustav etc. deutsch v. J. S. Bagge d. 160
- Six recueils cont les chof. les plus memorab. c. 132
- Sketch of a voy. — of Barbados f. 728
- Sketch f. Ao other c. 353
- Skinner Th.** f. Webster.
- Sleidani, Jo.** Comment. de stat. relig. — Carolo V. Caesare c. 443. 459
- Sloane** — f. 286
- Smith, I.** a gener. hist. of Virginia f. 387. 468
- — Travels etc. f. 387
- — L. f. Archenholz.
- — S. hist. of the Colony of Nov. Casar. or New Jersey f. 512. 530
- — W. a new voy. to Guinea f. 221
- — W. the hist. of New York f. 512
- Snelgrave, Guil.** new acc. — of Guinea fr. p. Mr. A. Fr. D. de Coulange f. 221. 229
- Sobieski Jac.** Commentar. Loth. d. 122
- Sörgel E. H.** Gesch. det neuett. Kriege des 18 Jahrh. a. 224
- Solis, Ant.** hist. de la conqu. de Mexico — fr. hist. de la c. d. M. — par Citri de la. Guette engl. by Th. Townsend; dan. v. Brig. Langia f. 664 f.
- Some remarks — of the war in the fourth week of Oct. (by Lord Ankland) b. 74
- Sommerville, Th.** Reign of Q Anne c. 331. f. La vie; Boyer.
- — the hist. of polit. transact. c. 320
- Sommario de Regn. Citta e Pop. Orient. — (bey Ramusio) c. 292. 340
- Sommerat,** voy. aux Ind. Or. et à la Chine deutsch v. J. Dezzel. c. 302. 377. f. 308
- — voy. à la nouv. Guinée deutsch v. Ebeling c. 343 f. f. bibl.
- Soulavie, I. L.** Mém. histor. et polit. du regne de Louis. c. 194
- Soules, Sr.** Gesch. der Revolüt. in Nordamerika a. 430
- Sousa, Manoel de Faria y** Asia portuguesa c. 38. f. Macedo.
- Southwel, Rob.** hist. du detron. d'Alphonse VI — trad. de l'Angl. (par l'Abbé de Fontaines) c. 87
- Spalding E. H.** f. Richeliff.
- Spanheim, Ez.** relat. de la Cour de France (in Dohms Rat.) a. 195. c. 153
- — Fr. Mém. de Louise Juliane a. 93
- (— —) le Soldat Suedois a. 111
- Sparmann, A.** Resä til D. a. 5 go-

- www.libtool.com.cn
 gods Hopps-Udden durch
 Groekurd mit G. Jor.
 fers Borr. f 278
 Spectateur du Nord. s 465
 Spieß, P. J. Gesch. des
 Kayf. Bundes s 38
 Spittler, Gesch. des Belgr.
 Fried. d 440
 — Gesch. der dänischen
 Revolüt. d 291. f. Meyners.
 Spörles Gesch. v. Corfita c
 693
 Spou. Hist de Geneve c 833
 Spontone Civo ragguaglio de
 iattu f 162
 Sprengel. K. f. Roscoe.
 Sprengel M. C. Auswahl
 geogr. u. stat. Nachr. c
 388. f 3-7. 556
 — — Beytr. zur Länder
 u. Völkert. c 358. s 430.
 302. 343. 345. 433. f 91.
 202. 209. 211. 214. 219.
 308. 502. 595. 698. 708.
 714. 733. f. Forster.
 — — neue Beytr. s 305.
 338. f 199. 280. 298. 313.
 513. 729. 766
 — — Bibliothek der Reiseber
 schr. s 251. 301. 311. 408
 — — Erdbesch. v. Ostin
 dien s 158
 — — Gesch. der Hollands
 inseln c 353. f 733. f.
 Forster; Philipp;
 — — über die Seils
 in Hindostan s 199
 — — Hyder Ali u. Tipoo
 Sahib s 251
 — — Jahrbuch der neuest.
 Weltbegebenh. s 430. s
 25. 388
 Sprengel M. C. Gesch. der
 Karanten s 220
 — — über den Regier
 handel f 315
 — — Gesch. der Europ.
 in Nordamerika f 381
 — — Organwär. Zustand
 v. Ostindien s 85
 — — über die neuen Ver
 änd. der Ostind. Gesellsch.
 c 410
 — — Uebers. der Gesch.
 des 18 Jahrh. s 224
 — — f. Briefe ab. Port.;
 Forster; Gesch. Sch. A.;
 Giliij. Hyder Ali; Johan
 sen; Montefiore; Muñoz;
 Philipp; Letters f. the
 Port.; Roscoe; Stanley;
 Sullivan; Tour.
 — — Curt f.
 St. E. — f. Histor. — Skizze.
 Staatsacta; f. Thucelius.
 Staatsanzelgen f. Schilder;
 Holland.
 Staatsbriefe Kbn. Wilhelm
 III an — Heinsius c 327
 Staatssecretare f. Europ.
 Stählin, J. v. Atlas v.
 China s 376
 — — Originalanekdoten
 v. Pet. d. Gr. d 44
 (Stahlberg) an hist. of the
 lat. revolüt. in Sweden
 d 247
 Stapfer, J. J. f. Corre
 spond.
 Stanley, Ed. Bemerk. ab.
 Tunis — in Sprengels
 Beytr. f 91
 State of the Brit. and French
 Colonies in N. America f
 410
 Sta-

- State letters of the Earl of Clarendon (by *Rich. Powney*) c 326. f. Cormick.
- Tracts print. in the R. of Charl. II. c 319
- Staunton, Ge.* An auth. acc. of an Embassy — to the Emp. of China — deutsch v. *Hüttner* e 388. f 296 f. *Spittler*; Jahrbuch.
- Stschersbatow, f. Schtscherbatow.*
- Steck, J. Chr. W. v.* Versuche über einige erhebl. Gegenst. f 706
- Stedman, C.* hist. of the orig. — of the americ. war deutsch mit Anm. v. *Kemer* a 430
- Steller, G. W.* Beschreib. von — Kamtschatka — herausg. v. *J. B. S. (Scherer)* e 8. 16 f.
- Reise von Kamtschatka nach Amerika e 18
- Stephanii Stephani, Joh.* histor. Danic. d 270
- Stewart* c 182
- Steuens, Collection of voy.* e 344
- *Jo.* the hist. of Persia f. *Mirchond* e 117. f. *Herrera.*
- (— —) the anc. and pres. state of Portug. c 88. f. *Sandoval.*
- Stewart, I.* an acc. of Tibet, in a letter from — to *I. Pringle* e 407
- Stiernmann, A. A.* alla Riksdagars d 161
- Bihang ut af atskillige d 161. f. *Tegel.*
- (*Stille, v.*) Les campagnes du Roi de Prusse a 332
- Stock, W.* Descript. of East-Florida, with a Journ. by *I. Bartram* f 673
- Stokes, A.* view of the Conflict. of the brit. Colon. in N. America f 421. 610
- Stone* f. *Philipps.*
- Storia dell'anno 1777* f 662
- della, di Genova c 692
- delle gu. pres. tra la Russia — (da *S. Caminer*) a 503. d 90
- Strabo* ed. *Casaub.* e 342
- Stradae, Fam. de bello belg. fr. p. P. de Rier* c 384
- Strahlenberg, P. J. v.* das Nord- u. Westl Theil v. Europa; fr. v. *G. Selle* e 6
- Stromberg, Anmerk. über Handel* ic. f 82
- Struvii* Bibl. select. hist. a 87
- Struvus, B. G.* Histor. v. Rastadt. Friedensh a 247.
- Strope, J.* Annals of the reformat. c 278
- (*Stumpf*) Gesch. der ligue a 85
- Suärd.* f. *Robertson.*
- Suckling, Ge.* histor. Acc. of the Virgin Isl. f 730
- Suedebergii. I.* Diff. de Sui-onum in America Colonia f 797
- Suhms Nye Saml. til den Danske Hist.* d 291
- Sulte au Mém. de Dumouriez* c 220
- de l'hist. de la R. Zarah

- Zarah etc. c 330. f. Hist. secr.
Sulicovii, L. D. Comm. rer. Polon. d 109
Sullivan, R. L. Analysis of the pol. hist. of India deutsch v. Sprengel c 82
Sully, Duc de, f. Bethune c 140
Sumarofow — der erste und — Aufstand der Straußen — überf. v. Ai (d. i. Arendt) d 39
 Sur la destruct. des Jesuites en France (p. M. d'Alembert) c 190. 754
Suriano, Mich. discours sur l'état c 127. f. Hist. de la France.
Svaningi J. Chronicon d 261
 — — Christiernus II. d 262
Sven Rikes Historia (v. J. Hallenberg) d 182
Swertius, Fr. rer. belg. Annal. c 371
Swift, J. the hist. of the four last years c 332
 — — Gesch. der vier lezt. Jahre unter — d. R. Anna a 245
 — — Lettres c 332
 (*Swindrage, Th.*) great Probab. of a Northwest passage f 364
Sylvius, L. historia onfes Tydts c 414
Symes, Mich. an acc. of an Embassy to — Ava — deutsch v. J. Zager; auch v. Sprengel c 301. 311 f.
T. M. L. B. Mém. de la dern. revol. d'Angl. c 326
 Tableau de la gr. Bretagne (p. Baert) c 361
 — — du Ministère de Colbert c 159
 — — de la France depuis le 18 Brum. c 268
 — — hist. et pol. des deux dern. revolut. à Geneve (p. Ivernois) c 846
 — — de l'hist. gen. des Prov. un. (p. Cerisier) c 374
Tashard, Guy, voy. de Siam, holl. v. Brookhuyfen c 320
 — — sec. voy. — de Siam — verb. mit Choisy's Reise u. d. 2. Voy. de Siam — deutsch v. L. J. Vischer; Ausg. v. Prevot c 320
 Tagebuch des Kap. Cooks nepest. Reise c 434
 — — des unterm Bande der Conföderat. — poln. Reichstags a 516
 Tageregister über Christian V. — Reg. Gesch. d 293
 (*Tailhie*) hist. de Louis XII. c 108
Talon Omer, Mémoires c 152
Tanneberg, G. L. v. Leben Cathar. II v. Rußl. d 83
Targe, hist. de l'avenem. de la Mais. de Bourb. au thr. d'Espagne a 223
Tarsia, P. A. de, Tumult de la Ciudad — Napolis, c 788
Tassy, Laug. de, hist. du Roy. d'Alger; f 107
 Ta-

- Tavannes, Comte de*, f. Mém. de — de Saulx, c 152
- Tavernier, I. B.* Voyages, deutsch v. J. Menudier; v. J. G. Wiederhold, c 126. 135. 336²
- Tegel, E. I. G.* Hist. Kong Gustavs, d 160
- *E. I.* Kong Eric's — utg. af *A. A.* v. *Stiernmann*, d 166.
- Teixeira, Adr.* Relaciones del Orig. — de los reynos de Persia, s 117. f. Cotelendi.
- (*Teller, W. A.*) Lebensbesch. des ber. Bilh. Penn, f 543
- Tellez, Balth.* f. Almeyda.
- Tempelhoff, G. S. v.* f. Rlopb.
- Temple*, f. Mémoir.
- Tench, Watkin*, narrativ of the expedit. of Bot. Bay, c 361
- Tentori, Chph.* Saggio sulla storia civile, c 361
- Tercier*, Mém. sur la conqu. de l'Egypte, f 8
- Teresa, Jo. Joseph di S.* f. Joseph.
- Terlon* f. Mém. d 205. 285
- Terrai*, Mém. c 192
- Terry, Edw.* voy. to the East India, c 191.
- Tertre, I. B. du*, hist gen. des Antilles, f 756
- Testament du Card. Alberoni (p. Maubert) c 57.
- Test. pol. du Card. de Richelieu, c 146
- Test. politique de — Colbert c 159
- (*Teixeira, Jos.*) turge Anj. aus was Ehefasten Anton R. v. Port. d. R. v. Cast. verfolgte, c 78
- The acts of the gener. Assembly of — Pensylvania. f 555
- constitut. of America, f 501
- perp Laws of the Commonwealth, f 477
- ambass. of Edm. Hogan, f 163
- ambass. of Mast. Henry Roberts, f 163
- contest in America, s 413. c 352
- detail and conduct of the american war etc. s 442
- hist. of the civil war in America, s 442
- hist. of the campaign of 1796 in Germany, Italy etc. b 169
- secret hist. of Charles II. c 320
- life of Oliv. Cromwell c 316
- hist. of England etc. c 296
- Annals of Europe, s 307
- present state of Europe, s 308. 344
- Annals of George I. c 345
- hist. of George III. — deutsch v. Wittenberg, c 353
- hist. of the sec. ten years of George III. b. v. Wittenberg, c 353
- The

- The life, ~~character~~ ~~com.~~ of the Lady *J. Gray*, c 282
 — hist. of Jamaica, f 728
 — Annals of K. James, c 297
 — Mem. of John Ker of Kersland, c 347
 — perp. Laws of — New Hampshire, f 482. 485
 — pref. state of Nova Scotia, with a brief Acc. of Canada, f 708
 — hist. of the life of Peter I. Emp. of Russ. d 43
 — voy. of the Gov. Philipp, c 361
 — anc. and pref. stat of Portug. (by *J. Stevens*), c 88
 — pref. state of the court of Rome, c 744
 — hist. of the treaty of Utrecht, a 244
 — pref. state of the West-indies, f 720
 — hist. of William III. (by *Boyer*), c 327
 — hist. of the life — of Card. Wolsey, c 276
 — Annual register — b. v. Benzler, a 341. 430
 — Afiat. Annual register, c 246
 — Ayeen Acbary — transl. — by *F. Gladwin*, c 191
 — hist. of the campagne of 1796. c 634
 — moderate Intelligencer, a 78
- The secret hist. of the arm. neutrality, a 465
 — hist. on the proceedings, c 319
 Theatrum Europaenum — s. *J. Ph. Utelin, J. G. Schleder, M. Meyer, W. J. Geiger, Schnei-der*, a 78. 87. 162. c 486. 488
 Thesaurus Graev. c 619. s. Burmann.
 — Antiqu. et Hist. Ital. c 619. 701
 — Muratori etc. c 619. 684
 — numism. modern. — (coll. *M. Körnlein*, expl. *J. Nagstein*), a 210
 Thevenot Recueil, c 117. 191. 194. 364. 366. 407. f 230. 668
 — Voyag. c 135. 193
 Theyl. de, Mém. pour serv. à l'hist. de Charles XII. a 266
 Thomans, M. Reise u. Lebensbesch. f 267 f 274
 Thomas Eloge du Duc de Sully, c 140
 — D. S. Versf. über Schwed. Gesch. d 247
 Thomasi, vita di Cesare Borgia, c 731. s. Tommasi.
 Thomson, W. s. Cunningham. Watson.
 Three Reports of the select Committee, c 400
 Thuani, I. A. histor. sui temp. a 66. c 123
 Thuwelii, Cassandr. des H. R. R. Staatsacta, — die erst, 3 Bd. v. Leucht, die ädr.

- abr. von J. Müller, a
210. 222
- Thulden, C. A.* s. Brachelli,
a 77
- Thunberg, C. P.* curious
acc. of the Inhabit. of —
Japan — in a letter to I.
Banks, c 391
- — *Reisen u.* c 391. 406.
f 278
- Thunborg, Swen.* Besch.
der Schwed. — Ins. — St.
Darthelemy, f 798
- Thurloc* — hist. collect. c
295
- Tieffenthaler, J.* hist. geo-
graph. Besch. v. Hindo-
stan — herausg. von J.
Bernoulli, c 185. 210
- Tielkens, J. B.* Beiträge
zur Kriegsg. a 349
- Tirabazchi, G.* mem. stori-
che Modenesi, c 627
- — storia dell' Aug.
Badia di Nonantola etc.
c 628
- Tirigale, Ricaud de.* me-
dail. sur les princ. eve-
nem. — de Russie, d
64
- Tissanier, Jos.* relat. du
Voy. — de Tunkin etc.
c 336
- Toland* s. Lally.
- Tommasi, Gug.* dell' istor.
di Siena, c 714
- Tonti* Nachrichten, f 620
- Tomoli, G.* Il Mas Aniello,
c 787
- Torcia* Besch. d. Erbheb.
(in Calabr.) c 800
- Torcy, de.* Mémoir, etc. a
223
- Torin, Ol.* Rosa til Surate
c 376
- Torre, de la* Mém. et negot.
secre, a 223
- — *Fr. Relat. u. Präf.*
d. Rep. Venedig c 661
- Torres D.* Relat. del orig. —
de los Xerifes; fr. p. G.
de Valois f 160
- — *Enf. Gonz. de.* Chro-
nica seraphica c 8
- Tosi, U.* Descritt. geogr. —
della India orient. — c
194. 280. 292. 340
- Tott; B. de.* Mém. sur les
Turcs a 494. d 522
- Toulangeon, hist.* de France
c 204
- (*Tour Maitre de la*) hist.
d'Ayder Ally Khan — d.
v. Sprengel c 252.
- Tourville, de.* Mémoir c 154
- Townsend, Th. s.* Solis f
665
- Toze, E.* die allg. Christl.
Republ. in Europa c 141
- — über den Charact.
des Herzogs v. Dacking-
ham c 300
- — Don Carlos u. Ale-
xi d 60
- — der wahre — Ent-
decker der neuen Welt,
Christ. Colon f 351
- — Philipp IV. Kbn.
v. Span. c 48
- — Versuch über die
Staatsverw. — J. de Witt
c 416
- — Kleine Schriften c
48. 300. 416
- (— —) Besch. der verein.

- Niederlande c 373. f. Wagenaar.
 Traduction de l'Abrégé des hist. de Perse, app. Leb. Towarich. c 117
 Transactions in India c 71. f. Philosophical.
 Travels through the inter. Parts of America — D. v. Sorster; fr. p. Lebas; p. Noel f 429
 Trslon, Mémoire. d 205. 285 (Treueri, G. S.) Apologia pro Ioh. Basilide d 4
 Tribaldos de Toledo f. Mendoza.
 Trost f. Beaurain.
 Troubles des Pays Bas (v. van der Vynckts) c 373
 Troussel f. Valincourt.
 Trümpt, Ehr. neuere Glarner Chronik c 816
 Tschärner, B. N. Historie der Stadt Bern c. 817
 Türkheim c. 209
 Tureau f. Turreau.
 Turgot f. Mém.; Oeuvre; Vie.
 Turner, Sam. An acc. of an Embassy to the Court — in Tibet c 408 f. Voyage.
 Turpin Plutarque franc. a 327 — vies des hommes — illustr. c 162
 Turpin hist. civ. et natur. — de Siam c 312 f. 334. 383.
 Turreau, L. M. Mém. pour serv. à l'hist. de guerre de la Vendée b 55. 81.
 Turri, Raf. de L. v. diffid. descisc. rec. Neapol. c 788
 Tyge Notbe über die Staatsverf. d. Nord. d 205
 Tzarstwannaja Knigha — herausg. v. Stöckherbatow d 4
 Tzarstwennoj Ljetopifetz's herausg. v. demp. d 6
 U., A. f. Umicalia.
 U. I. C. S. D. f. Relation. Ueber die Gesch. Gustav III. d 244
 — Pombals Staatsverw. u. Character c 92
 — das Bildungsgeschäft in Südprenßen (v. A. Terboni) d 370
 — den gegenw. Zust. der Colon. am Dorg. d. g. Hofn. a. d. fr. v. A. J. Lüder f 319
 — die Preuß. Assoc. z. Erhalt. des Reichssof. (v. O. v. Gemmingen) c 534
 — den Feldzug 1800 b 157
 — den Urspr. d. bewaffn. Neutralität a 465
 Uebersicht des gegenwärt. Zustandes — v. Neuschottland f 708
 — der beyd. merkwl. Feldz. am Rhein b 128. 178
 Ublisch, G. Gesch. der zweytl. Türkl. Belag. Wiens d 417
 Ulloa, A. vita di Ferdin. I. a 83. c 452. f. Castanheda; Colon; Sepulveda; Zarate.
 — I. I. y D. Ant. de, relac. hist. del Viage à la America merid. f 637
 — B. Monarquia de Espanna c 39
 — Pedro Varela f. Nulx. Umsfrevilla, Ed. the pref. state of Hudsonsbay —
 D.

- www.libtool.com.cn
- D. v. E. A. W. Zim-
mermann *f* 697
- Umicalia, A.* (d. i. Sanvi-
tali) memor. istor. *a* 223
- Umständl. — Gesch. — des
zu Belgrad geschloss. Fried.
(v. Gr. L. v. Neipperg)
d 441
- Ungrisches Magazin *d* 376
- Unparthenische Gesch. der
franz. Revolüt. *c* 203
- Unverzagt, J. G. die Ge-
sandsch. — an den sines.
Kays. *e* 373
- Urkunden n. Material. zur —
d. nord. Reiche *d* 308
- über die Ausüb. der
Grundges. v. Schwed.
Reichstag *d* 239
- Ursachen der Regier. Veränd.
im Hause Romanow *d* 27
- Ustaroz — *f.* Argensola.
- V. Anecdotes du Ministère
de Richelieu *c* 146
- Vaillant, F. le, Voy. dans
l'inter. de l'Afrique D. v.
J. A. Sorster; Ausg. von
Cubn *f* 278
- second voy. —
deutsch v. J. A. Sorster
f 278
- Vailler, de Saint, Missi-
onsbericht *f* 747
- Vatdrighii, B. viciss. foed.
Londin. *a* 290
- Valentyn, Reizen *e* 191.
327 *f.* *f.* Beknopte etc.
- *Fr.* Oud en Nieuw-
Oost-Indien *e* 280. 328.
346
- Valette, Rouff. de la, hist.
du C. d'Uhlfeld d. v.
Murfinna *d* 283
- Vallentier, D. vermiert.
Europa — nebst A. Müll-
lers Forts. *c* 414
- Valincourt, J. B. du Trouf-
fet de, la vie de Franç. de
Lorraine *c* 125
- Valle, Pietro de la, Viaggi
e 126
- — delle condit. di
Abbas Ré di Persia *e* 113
- Vallée, de la, Tableau phil.
du Regne de Louis XIV.
c 172
- Vallentyn *f.* Valentyn.
- Valois, *Fr.* de *f.* Torres.
- Van Sittart, Henr. a nar-
rative of the transact. in
Bengal *e* 80. 212
- Letter to the Pro-
prietors etc. *e* 80. *f.* Scraf-
ton; Asiat. Ref.
- Danstein, Besch. d. Canar.
Ins. *f* 313
- Varamundi, Ern. Fris. (auch
Eremundi) (*Fr.* Hotto-
manni) de furorib. Gall.
c 130
- Varchi, Bened. storia Flo-
rent. *fr.* v. *Requier* *e* 710
- Vartomanni (Lud di Bar-
thoma) navigat. Aethi-
op. — ex ital. in lat. transl.
ab Archang Madrignano;
d. v. M. Herr; *h.* Me-
giser *e* 280
- Vasconcellos *f.* Saintonge.
- Vasselin, G. V. Memorial
Revolüt. *c* 227
- Vassor, de, hist. de Louis
XIII. *c* 143
- Vauciennes, P. Linage de,
l'orig. verit. du foulev.
des Cosaques *d* 131

- Vauciennes, P. Linage de*,
Mém. de ce qui s'est passé
en Suede — tir. des de-
pech. de M. Chanut d 194
— — — Mém. polit.
sur l'origin. c 142. 837
- Vedriani L.* historia di
Modena c 627
- Vega, Garcilasso de la*, Prem.
Part. de los Comment. —
del orig. de los Yncas —
fr. Le Comment. roy.
par — trad. p. I. Bau-
doin — d. v. G. C. Bött-
ger f 639
- — — histor. gen.
del Peru — Neue Ausg.
v. Andr. Gonz. Barcia —
fr. Hist. des gu. civ. des
Esp. — par — trad. p.
I. Baudoin f 639
- — — la Florida del
Ynca fr. p. P. Richelet
d. v. H. L. Meier; G.
C. Böttger u. f 671 f.
- Velasquez, L. J.* Orig. de
la poesia Castellana d. v.
J. A. Dieze c 25
- Velazquez, Ant.* f. Mas-
cardi.
- Velli, Gasp. Vrsini*, de
bellò panonico — stud.
A. Fr. Kollar d 376
- Veltheim, Gr. A. S. v.*
f. Anecd. v. franz. Hofe
c 153
- Veltbuser, f. Ivernois.*
- Venegas, Miguel* f. Burriel;
Notitia.
- Venturini's, G.* krit. Ue-
bers. d. leht. u. merkto.
Selbzugs c 272. f. Piche-
grü.
- Ver, Ger. de; Bahrk. Ro*
lat. d. dreyen. — Schiff. —
deutsch v. Levin Hulsius
c 409
- Verändertes Russland* f. (v.
J. C. Weber) a 272 d
4. 42. 65. 67. v. 9. 372.
455
- Verhandelingen van het Ba-*
tav. Genootsch. v 344 f.
- Verney* f. Correspond.
- Verrier, J. le, f. Bontier.*
Versuch einer zuderl. Nach-
richt — die Stadt Ham-
burg u. d 797
- — — einer Gesch. der poln.
Revolution a 525.
- — — über Schwedens Gesch.
(v. D. H. Thomas) d
247
- Vertheidig. u. Lebensgesch.*
d. Prinz. Sophia (in Es-
rens Reise) d 41.
- (*Vertot, de*) hist. de la
conjurat de Portug. (d.
v. Hoff) c 83
- (*Vertot, René d'Aubert de,*)
hist. des Cheval. Hos-
pit. — deutsch von R
(Riethammer) c 811 f
f 77. 82
- Vervolg van Saken — van*
Aitzema c 414
- — — Wagenaar vaderl.
Hist. c 373
- Viagero universal* f 634
- Viaggio d'un Mercante nella*
Persia c 122
- Viani, P.* istoria delle chose
operate nella China da M.
G. Umbrog. Mezzabarba
c 373

- Vico, Fr. de*, hist. gen. de la Isla Sardenia c 809
- Viquesfort, de*, f. Figueras e 126
- (Vidaure.) Compend. della storia — del Chile — d. v. Ch. (Jof.) (Jagemann) f 653
- Vie, la*, d'Anne R. d'Anglet. c 331
- de J. B. Colbert c 158
- de Gasp. de Colligny c 131
- privée du Card. Du Bois. c 178
- la, priv. et polit. du Gén. Dumouriez b 33
- milit. du Pr. Ferdinand (p. M. de Schaper) 367
- la, de Joseph II (p. Caraccioli) c 533
- privée de Louis XV c 183
- de Marie de Medic. (p. Mad. d'Arconville; d. v. Engelbrecht) c 142
- du Gen. Monk, trad. p. Th. Gumble c 318
- la, de Phil. d'Orleans c 177
- la, du Duc de Ripperda f 178
- de Michel Ruyter trad. du Holl. p. G. Brandt c 418
- de Corn. Tromp c 406
- de Mr. Turgot (p. M. de Condorcet) c 196. f. Mém. Oeuvr.
- Vie, la*, f. La vie; Villars. Viennae a Solym. Sult. obfess. histor. (ap. Schard.) d 377
- Viera, Clav. Jof. de*. Notic. de la hist. gen. de las Isl. de Canar. f 313
- Vies des hommes et des femmes illustr.* e 716. f 351
- View, a.* of the hist. of — Gr. Brit. dur. the Admin. of Lord North a 436
- Vigne. A de la*, Journ. du voy. de Napl. de Charl. VIII. a 25. c 103. f. Godfrey.
- Villagon, N. Caroli V.* exped. ad Argieram (in Schardii O. h.) a 56. c 18. f 75
- Villars* — vie du Marech. de Villars — publ. p. Anquetil a 243. c 154. f. Boyvin; Lettres; Mémoires.
- Villaume, Pet.* f. Lessep.
- Villebrune* f. Carli.
- Villereal, Em. Ferd.* cinco libr. du decada doze da hist. da India c 72
- Villeroi, ds*, Mém. de l'état c 124
- Vimont, ds*, Missionsbericht f 747
- Vincent, St* f. Bory.
- Vinda, Mich. Solteri a*, belli Paonici Lib. un. d 377
- Viperani, I.* Ant. de obtent. Portug. a reg. Cath. Philippo c 79

- Visscher* f. *Buisnot*; *Fontan*; *Oldmixon*; *Zachard*.
Visi, G. B. Notizie stor. della citta — di Mantova c 619
Vita di *Merch. de Pombal* — d. v. *Jagemann* c 92 f. La vita etc.
Vitalis, Fr. *Salv.* Annal. Sardin. c 809
Vivenzio Giov. Istor. de tremuoti della Calabria c 800
Vliet, van, f. *Herbert*.
Volkmann, J. J. f. *Bruce*.
 Vollständige Lebensbesch. S. *Benedict* XIV. c 751
Volmari diarium etc. a 137
Volney Considerat. sur la gu. act. des Turcs a 513. vgl. *Peyssonel*.
 — Voy. en Syrie f 14
Voltaire — hist. de *Charl.* XII. a 248
 — hist. de l'Emp. de Russie sous *Pierre* le Gr. — d. v. *Hube*; m. *Verb.* v. *Büsching* a 249. d. 43
 — hist. de la gu. 1741 a 332
 — fragm. sur l'Inde c 70
 — précis du siècle de *Louis* XV publ. par *Francheville*. c 153
 Von Entstehen u. Unterg. der poln. Constitut. a 516.
 Von den mislang. Heerzög. d. Europ. (v. J. C. S. *Geise*) f 145
 Von Schlessien a 365
Voss, C. D. Gesch. der *Stuarte* c 296. allgem. Friede b 243
Vossius, *Dion.* f. *Reyd*.
 Voyage d'un philosophe — (p. *Poiture*); deutsch von *J. Pezsl* c 377
 — d'un Suisse dans diff. Colon. d'Amerique f 766
 — au pais de *Bambooc* f 219
 — d'un Ambaff. — à la Chine c 363
 — de *Guinée* — par *Gu. Bosmann* f 221
 — des *Sieurs* de *Monts* et de *Poutrin-court* en h. nouv. France f 740
 — de *Guinée* — p. *Gu. Bosmann* f 221
 — à l'isle de France — (p. le Chev. de *St. Pierre*) — d. v. *H. V. D. Reichard* f 308
 — to the pacif. Ocean — perform. — of *Capp. J. Cook*, *Clerke* and *Gore* — fr. p. *Demeunier*, d. v. *J. G. Sorster* u. *J. L. Wegel* c 434
 — the, of the Gov. *Philipp* — d. m. *H. v. Ehrmann*; *Sorster*; u. *Sprengel* c 361
 — de *Siam* c 320
 — au *Thibet* — par le *P. d'Andrada* — par *Bog- le*, *Turner*, et *Poutrun- puer* — trad. p. *J. P. Parraud* et *I. B. Billa- cocq* c 408
 Voyages et Aventures du Chev. de *** f 762
 — de l'Emp. de la Chi- ne dans la *Tatarie* f 670

Voya-

- www.libtool.com.cn
Voyages en Indes occidentales *f* 384
Voyagien naa en door het gr. en magr. Konigr. van Persia *e* 117
Vynchts, van der, Gesch. der verein. Niederl. nach d. Dr. — Troubles des pays bas *e* 373
W. *f.* W(arneri).
W. I. the civ. wars of Spain — by *Pr. de Sandoval*; by *I. W.* *c* 9
Waarachtige hist. van Jvan Olden-Barnevelt, verb. van *I. Franken* *c* 402
Wadstrom C. B. *f.* Norris. — — Essay on Colonisation *f* 327
Waser, Lionel, New voy. — of the Isthm. of America *f* 647
(Wagenaar, I.) de vaderl. Hist. — *d. v. E. Toze*; *fr. v. Boispreaux* u. *Sellins* *c* 373 *f.* Hering; Verfolg.
Wagner, Fr. hist. Leopold. M. Caes. *c* 488
Wagnri P. F. hist. Josephi *a* 224
Wahlbium der Rdm. Rdnigswahl *c* 548
Waiselii, M. Chron. alter Preuß. — Historien *d* 320
Walch, C. W. J. neueste Relig. Gesch. *a* 491. *c* 91. 745. 755. 761
Walker's compl. hist. of Independency *c* 306
Walpole, R. Rapport du Comitt. secr. *a* 244. *c* 346
Walsh, Th. Journ. of the late camp. in Egypt. *f* 47
Walsingham *f.* Mémoir.
Walther, J. L. *f. v. Weiern.*
Warner, Mém. of the life of Sir Th. More *c* 280
Warneri Remarques sur l'ess. gen. de Tact. *p.* Guibert *a* 349
W(arneri) Campagn. de Frederic II R. de P. *a* 349
Warren, Ge. Descript. of Surinam *f* 775
Wartabiat, Arakel, hist. er, a temp. Chah Abbas *e* 133
Wassenbergii, Eb. comm. de bello inter imp. Ferdin. *a* 87
 — — gest. Vladislai IV. *d* 126
Watson, R. the hist. of the reign of Philippe II *c* 21
 — — hist. on the reign of Philippe III. verb. *v.* *W. Thomson* *c* 39
Weber, J. C. Beränd. Russk. *a* 272. *d* 4. 42. 65. 67. *e* 9. 372. 425. *f.* Bindub.
Weberi Im. sing. quaed. potiss. anecd. ad hist. Erici XIV *d* 166
Webster, W. the life of Gen. Monk — *fr.* Orig. Mss. of *Th. Skinner* *c* 318
Weld, IS Travels thr. the stat. of N. America — *d.* *v. C. D. König* *f* 444
Weistritz, Phil. v. f. P. *d* 283
Welf *f.* Laugier *d* 440
Weltgeschichte, Welthistorie, Allgem. *a* 83. 138. *c* 373.
 C *e* 3 591

- (Schakwig J. E.) Leben u. 2c. c 384. Länder 2c. f
 Thaten Joseph I. a 224. 248
 c 505 Zurlauber, f. Mém. et
 (— — histor. Nachr. Lettr. de — Rohan ec.
 v. d. nord. Kriege, v. c 838
 E. T. F. v. H. a 249 Zuverlässige Gesch. Carl XII.
 Zucchelli, A. da Gradiska a. d. Staatsbr. des H.
 relat. — di Congo — v. Sabrice 2c. a 266
 die Wertw. Wiss. u. Reis — Nachr. von dem ält.
 sebeschr. 2c. Ausg. v. Lubn die bayerische Erbfr. entf.
 f 257 Krieg (von Seyfert) c
 Zur Kunde fremder Völker 532.

- Wood* f. Salmond.
Wraxall, a Sketch of the R. of George III. c 353 f. An other etc.
Würzer, G. f. Keralio.
Wurmb, v. Merkwürdigk. v. Ostindien c 345.
 — — u. Wollzogens Briefe f 320
Wynns, Gen. hist. of brit. Emp. in America f 381
Xavier, Marc. de. Guadajara, Expulsion de los Moriscos c 39
Xeres über die Eroß, d. Pi. zarro f 629
Young, W. An Acc. of the Black Caribs f 730
 Z. D. G. A. f. Roy.
 Zaaken van Staat en Oorlog. c 372
Zach, v. Monatl. Corresp. f 634
Zaluskie *Zaluski* Epistolae hist. famil. d 139
Zanetornato, Dom. Relat. succinta del Govern. — di Spagne c 41
Zantbier, J. W. v. Feldzüge des Vic. Lârenne c 162
Zarate, Aug. hist. de Descubr. — del Peru — im *Barciae* hist. prim. — ital. v. *Alph. Ulloa* 639
Zawadski, Cas. histor. arcan. d 139
Zburnal ili podennaja Zapiska a 249 d 42
 (Zech, Bernh. v.) Gegengewärt. Berf. d. Kayf. Reg. in Deutschl. c 488
Zellers kurz. Unterr. v. d. nachtheil. Beginn. P. Benedict XIII. c 746
Zeno, Ap. Istorici delle cose Venez c 660
 (Zerboni) Ueber das Bildungsgesch. in SüdPreußen d 370
Ziegenbalg, Barth. Ausführl. Bericht c 59
Ziegenhorn, C. G. v. Staatsr. der Herzogth. Curland d 95
 — — Zusätze z. d. Curl. Staatsr. d 95 f. Heyring.
Ziegler, C. circa regicid. Angl. exercit. c 312
 — — I. rer. gest. narrat. quae in Dania — in *Scharzii* hist. — u. in *Kranzii* hist. regn. sept. d 262
Ziliolo, Al. delle hist. — de nostr. tempi — la quarta parte da *Majolini Bisaccioni*; la 5 parte da *Birago* a 66. 77
Zimmermann, E. A. W. statist. histor. Archiv zc. c 92. 846. f. *Jmlay*; *Uma freville*.
 (Zinck, J. J. u. J. S. Christ) Kube des kchtleb. Europa a 280
 (Zschackwitz J. E.) Leben u. Thaten Caroli VI. a 224

www.libtool.com.cn

- Abdafflam, Mal. f 194
 Aberrrombie b 190. 241. 247.
 287. 292 e 270 f. f 47-49.
 Aberrromby f 414. 416
 Abessinien, f 237. 247 251.
 265. f. Abyss. Habesch.
 Abher, e 26. 151
 Abiad, f 249
 Abingen, e 9
 Abo, d 76. 170. 186. 235
 Abokrow, f 228
 Abondoer, f 258
 Abraquena, f 204 f. 215
 Abraham, Joh. f 695. 750.
 Abrazin, a 363. 367
 Abrazzo, c 783. 806. 808.
 Abu Ali, E. f 75
 Abu Krisch e 95
 Abubarc, f 83
 Abdul Guttah Chan, e 173.
 175
 Abu Haffier, f 92
 Abu Harun, f 62
 Abulkir, b 205. 208 e 366.
 802. f 35. 37. 40 f 47
 Abuna Marc f 236
 Abuschähhr, e 194. 177
 Abyssinien, f 4
 Acadien, f. Arabien.
 Acapulco, e 43. f 663. 669
 Acham, e 286. 350
 Achem, e 36. 286 350
 Achen, e 74
 Achmed III. a 265
 Achmed, Chan, d 6 f.
 Ackermann, a 510
 Acosta, c 25
 Acquit 140 b. f. e 599
 Aera, f 228.
 Aere, St. Jean d', e 27. f
 37
 Aeron, f 228
 Aeton, c 808
 Aengwa Trifan v., e 30
 Apara v. Schwarzenberg a
 128. d 327. 329
 Aßampi, f 228
 Adams, J. b 299. f 478
 Adana e 27
 Adda b 171. 176. 222. 224.
 249 e 634. 639
 Adel, f 4. 232 f. 235. 254.
 265
 Adelan, f 253
 Adelbert L. e 628
 Adelheide, Loth. B. c 628
 — v. Sav. e 579
 Adelsbir f 155 f.
 Aden d 460. e 91. 95
 Aderbidschan d 508. e 118.
 121. 127. 129. 154. 163.
 171. 179 f.
 Adet, b 298
 Adias, f 266
 Adil, Schah, e 163
 Adom, f 228
 Adoni, e 249 f.
 Adolph, Fr. d 224. 238
 Adorni, c 681
 Adow, f 228. 337
 Adrian, d 54
 Adrianopol, d 430. 495. 507
 Adriatisches Meer, c 678
 Adtschan, Chan, e 429
 Adule, f 244
 Aebeli, c 830
 Aegypten, a 4. 22. 494 f.
 b 204. 208. 214. 216. 242.
 292. 294. e 262. 370. 661.
 668 f. 813. d 455. 457.
 525. e 23 f. 27. 30 f. 90 f.
 96. 111. 113. 123. 274 f
 3. 7. 54. 91 107. 118. 152.
 195. 199. 202. 211 f. 232.
 281. 327
 Aela, f 229

- Aequatoris-Inseln, c 76. f 262.
 289. 296
 Aethiopien e 91
 Affani, f 22
 Affenaghen, f 204
 Afghanen, Afghanen, e 26.
 138. 141. 153. 158. 163.
 166. 180. 187.
 Afnu, f 208
 Afrika, b 292. 294. 309. c
 75. 160. 359. 362. 366. 408.
 e 4. 32. 45. 62. 91. 93. 101.
 329. 435. f 11. 338. 342 f.
 355. 587. 631. 758. 771 f.
 Affwaren, e 151. 161 f.
 Agader, f 154. 156. 158. 181.
 184 f. 194. 283
 Agades, f 199. 213
 Agalachen, e 36
 Agauß, f 247
 Aggerhus, d 222. 266. 277
 Agbrim, c 327
 Agimere, e 187. 189. 196. 198.
 204. 208. 219. 221. 238
 Agnabelle, a 27. 226. c 664
 Agnessi, c 623
 Agnes v. M. c 470
 Agoa, del, f 275
 Agonna, f 228
 Agow, f 232. 245. 247. 266
 Agra, e 197. 199. 204. 208.
 211. 227. 229. 238
 Aguilar, f 303
 Ahmed, l. d 395. 402. 472. 478
 — II. d 429. 473. 484. 486.
 492. 498
 — III. d 502. 506. 508. 511.
 e 149
 — Abdallah e 168
 — Bassa, e 151
 — ben Cajid, e 105
 — Chelebi, f 98 f.
 — Dehebi Mul, f 177
 Ahmed Dschezzar, f 37
 — v. S. f 162
 Ahmednagar, e 243
 Ahmed, Pascha, e 127 f 10
 — Schah, e 166. 168. 187.
 207. 209. 211. 245 f.
 — Scherif, f 155. 161
 Ahrensburg, d 56
 Aice, el, f 239. 252
 Aigues Mortes, a 48. c 15
 Aiguillon, S. v. a 421. c 192
 Aitabco, b 236
 Aitre, a 183. 239
 Aitolo, c 858
 Aiz, a 38. b 53. c 570
 Ajaccio, b 168
 Ajam, Ajan, f 4. 255
 Akaba, e 110
 Akadien, a 350. 414. 425. e
 161. 188. 352. f 387. 389 f.
 398. 400. 409. 413. 456.
 469. 473 f. 624. 703. 708.
 739. 741. 746. 749
 Akazise, e 27
 Akau Rohamm. Chan, e 176 f.
 Akbar, e 186. 191. 223. 225.
 242.
 — e 197
 Akito, f 253
 Akra, f 18
 Alakfar, f 162
 Alamb, a 275. 277
 Alanen, c 69
 Alarçon, Fr. de f 358
 Alasta, Alascha e 18 f 712.
 791.
 Alatamaça, f 606. 610. 612
 Alba, S. v. a 69 f. c 22. 33.
 37. 78. 291. 388. 391. 785
 Albanien, b 185. c 607. 669.
 671. 678. d 439. 460. 497.
 508
 — l. M. f 412

- Abdusselam, *Mul.* f 194
 Abercrombie b 190. 241. 247.
 287. 292 e 270 f. f 47. 49.
 Abercromby f 414. 416
 Abessinien, f 230. 247 251.
 265. f. Abyss. Habelsch.
 Abher, e 26. 151
 Abiad, f 249
 Abingen, e 9
 Abo, d 76. 170. 186. 235
 Abokrow, f 228
 Abondoer, f 258
 Abraguena, f 204 f. 215
 Abraham, *Joh.* f 695. 750.
 Abrazin, a 363. 367
 Abrazzo, e 783. 806. 808.
 Abu Ali, *E.* f 75
 Abu Arisch e 95
 Abubare, f 83
 Abdul Buttah Chan, e 173.
 175
 Abu Hassier, f 92
 Abu Harun, f 62
 Abultr, b 205. 208 e 366.
 802. f 35. 37. 40 f 47
 Abuna Marc f 236
 Abuschäbhe, e 104. 177
 Abyssinien, f 4
 Acadien, f. Madien.
 Acapulco, e 43. f 663. 669
 Acham, e 286. 350
 Achem, e 36. 286 350
 Achen, e 74
 Achmed III. a 265
 Achmed, Chan, d 6 f.
 Ackermann, a 510
 Acosta, e 25
 Acqui 140 b. f. e 599
 Aera, f 228
 Aere, *St. Jean d'*, e 27. f
 37
 Aeron, f 228
 Acton, e 808
 Acugna Tristan v., e 30
 Adara v. Schwarzenberg a
 128. d 327. 329
 Adampi, f 228
 Adams, *J.* b 299. f 478
 Adana e 27
 Adda b 171. 176. 222. 224.
 249 e 634. 639
 Adel, f 4. 232 f. 235. 254.
 265
 Adelan, f 253
 Adelbert L. e 628
 Adelheide, *Loth. W.* e 628
 — v. *Gar.* e 579.
 Adellebir f 155 f.
 Aden d 460. e 91. 95
 Aderbidschan d 508. e 118.
 121. 127. 129. 154. 163.
 171. 179 f.
 Adet, b 298
 Adias, f 266
 Adil, *Chah.* e 163
 Adom, f 228
 Adoni, e 249 f.
 Adolph, *Fr.* d 224. 238
 Adorni, e 681
 Adow, f 228. 337
 Adrian, d 54
 Adrianopel, d 430. 495. 507
 Adriatisches Meer, e 678
 Adschan, Chan, e 429
 Adule, f 244
 Aduli, e 830
 Aegypten, a 4. 22. 494 f.
 b 204. 208. 214. 216. 242.
 292. 294. e 262. 370. 661.
 668 f. 813. d 455. 457.
 525. e 23 f. 27. 30 f. 90f.
 96. 111. 113. 123. 274 f
 3. 7. 54. 91. 107. 118. 152.
 195. 199. 202. 211 f. 232.
 281. 327
 Aela, f 229

- www.libtool.com.cn
 Ali Merdam Chan, e 140.
 169 f.
 — Murad Chan, e 174-176
 — Mulei, f 165. 177. 191.
 195
 — M. S. f 97-99
 — P. d 412. 429. 483. 498.
 f 9. 102
 — Picenin, f 126-128.
 — Rais, f 131
 — Scherif, f 159
 — Sofi, f 9
 Aitbama, f 626
 Alicante, f 148
 Alidische Scherifen, f 165 ff.
 Alivordy, e 79. 207. 230 f.
 239
 Alkmaar, b 241
 Alahabad e 208. 212. 215 f.
 220. 233. 238. 258
 Allemand, b 167. c 676
 Allerheiligen, b 277
 Allersheim, a 131
 Allum, e 81. 169. 187. 212.
 216
 — Ghis, II. e 187. 193.
 210: 212.
 Almagro, f 638. 641. 652
 Almanza, a 235
 Almeida, a 426. c. 96. f
 273 f.
 — Fr. von, e 29: 32
 Almenara, a 239
 Almirante, f 280
 Almodavar, a 460
 Almora, e 409
 Alompra, e 298. 302. 305.
 307. 325
 Alons Reding, c 864
 Alpen, b 75. 79. 138. 166.
 182. 246 f. 285. 302. c 269.
 590. 597. 600. 604. 610.
 623. 821. 823
 Alpes maritimes, b 45. 66
 Alphons I v. Este, c 629 f.
 729
 — II v. Este, c 631
 — II v. Neap. a 24. c
 105. 608. 704. 777 f.
 — III v. Este, c 631
 — V v. Neap. c 781 f 283
 — VI v. P. c 85. f 284-289
 v. Arag. c 104
 Alphonfus Enriquez, c 787
 Alquier, b 286
 Alraschid d 459
 Allsenz, b 279
 Alraisches Geb. e 382. 431
 Altbretschach, a 230. b 238. 264
 Altensburg i. U. d 376. 378
 Altban, d 121
 Altmark, d 125. 327
 Altmexico, e 7. 24. f 621.
 664. 667. 669
 Altdtting b 260
 Altona a 252 f. 270. d 58.
 217. 292. 300
 Altorf b 233
 Altorsowa, d 443
 Alttranstätt, a 259. c 500
 Altu, e 357
 Altun Chan, e 426
 Alunghet, f 207
 Alutha, d 393. 439
 Alvend Mirza, e 120
 Alviano, c 824
 Alvoingv, b 181. c 637
 Alzenau, b 275
 Alzer, b 275
 Amadäus Victor, I. e 558.
 c 74 f. 687
 — — II. a 202. 219.
 226 f. 287 f. c 578-585.
 687
 — — III. e 594-601.
 809
 Ama:

- Amadäus VIII. *c* 572
 Amadia, *d* 454
 Amadiab, *e* 24
 Amalia, v. S. *a* 127
 Amaran, *e* 362.
 Amara Lupac, *f* 645
 Amazonenflus, *a* 245. *c* 90.
f 643. 646. 650. 683. 686.
 688.
 Amazonenland, *f* 655
 Amberg, *b* 179. *c* 259
 Ambers, *f* 254
 Amboina, *b* 188. 204. *c* 300.
 336. 411. *e* 48. 52. 54.
 73. 349
 Amboise, Card. *a* 10. *c* 612
 — Edict von, *c* 129
 Ambonboer, *f* 258
 Ambringen, E. von, *d* 415
 Ambrosius, J. E. *d* 268
 Ambrun, *c* 579
 Amedabad, *e* 236. 238
 Amednagur, *e* 189 *f*. 197.
 223. 238. 242 *f*.
 Ameral, A. d' *d* 458
 Amerigo, Vesput. *c* 73. *f* 349
f. 351.
 Amerita, *a* 8. *f*. 18. 217. 403.
b 134. 151. 293. 297. 299.
c 54. 59. 404 *f*. 408 *d* 73.
e 6 *f*. 12. *f* 339. 801.
 — der Britten, *f* 692. 733
 — der Eurländer, — *f* 799.
 801
 — der Dänen, *f* 794. 796
 — der Franz. *f* 734. 799
 — der Holländ. *f* 770. 790
 — der Portug. *f* 680. 691
 — der Russen, *f* 791. 793
 — der Schweden, *f* 797 *f*.
 — der Span. *c* 26. 28. 55.
 349 *f*. 411. *f*. *f* 361. 378.

524. 629. 680. 714 767.
 771. 777 783 *f*
 Ambara, *f* 246. 266
 Ambers, *f* 415. 419. 710.
 Amida, *a* 21. *d* 477
 Amiens, *b* 278, 292. 301.
f 765
 Amina, *f* 228. *f*.
 Amöneburg, *a* 400. *b* 274
 Ampaja, *f* 262
 Ampsing, *b* 261
 Amru, A. S. *f* 253
 — N. S. *f* 253
 Amsterdam, *a* 138. 150. 152.
 176 *f*. *b* 114. 116 *f*. *c* 46.
 407. 415. 419 *f*. 432. 436.
 439 *d* 50. *e* 46. *f* 467.
 773. 777. 782.
 Amada, *f* 97
 Amur, *e* 10
 Amurad III. *d* 388 *f*. 391.
 472. 478. *f*. *f*. Murad.
 — IV. *d* 482 *f*. 519. *e* 6.
f 11. *f*. Murad.
 Amur-sanan, *e* 377. 379. 430
 Ana, *e* 115.
 Anadir, Anadir *f* 791 *f*.
 Anadirskoi, Dstr. *e* 16
 Anamabo, *d* 195
 Anambuc, d' *f* 716. 75.
 Anamoka, *e* 436.
 Ancona, St. v. N. *b* 174.
 237. 254. 262. 286. *c* 728.
 768. 770. 772 *f*.
 Andalusien, *a* 150. *c* 45
 Andave, *a* 41
 Andekan, *e* 185
 Anderson, *e* 237
 Andrada, Ferd. Perez, v. *e* 3
 Andragiri, *e* 328
 Andrasjom, *d* 35
 André, St. *c* 127 *f*.

- www.libtool.com.cn
 Andreas II. d 415. 423
 — Doria, a 44. 52. 54.
 56. c 679. 685. 695. 783.
 d 450. f 66. 72
 — Fort, St. f 337
 — Inf. e 7. 18. f 341 f.
 — Paläol. c 106
 — Strom, St. f 337
 — Tolstsch. e 7
 — v. Urbaneta, v 41
 Andreossi, f 34
 Andros, E. f 516. 518 f.
 543
 Andrussov, d 34
 Anegada, f 729
 Angers, b 56. 85.
 Anghiera, a 338. c 588
 Angosa, f 258. 260 f. 292.
 294. 296. 316
 Angoscha, f 274
 Angot, f 246
 Angota, f 266
 Angouleme, St. b 53
 Angoy, f 257. 260
 Anguilla, c 335. f 721. 729
 Anhalt, F. v. c 448. 534.
 — Herbst, a 297
 Anian, f 360
 Aniello, Mas Th. c 45. 788
 Anjou, b 99. 101. c 103.
 211. 395. 567. 777.
 Ankarström, d 257 f.
 Anna, v. Woleyn, c 279 f.
 — v. Bret. c 105. 275.
 — v. Engl. a 221. 239. 241.
 281. 434. b 317. c 327.
 331. 341. 443. 583. f 403.
 537
 — Ferd. Locht. a 313.
 — H. v. H. G. d 302
 — Inf. v. Sp. c 142 f.
 — Krieg f 379. 470
 — v. Metl. d 73. 75. 79
 — von Pol. d 112
 — von Pr. d 325
 — Prinzessin f 582
 — v. Rußl. a 279. d 41.
 69. 75. 85. 155. 157. 233.
 439. 512. 515. 518. e 18.
 154.
 — v. St. d 115
 — Maria v. Dr. c 575 f.
 — Maria Inf. v. Sp. c 298
 — Maria Luise c 718
 Annagundi, e 278
 Annapolis royal, a 414
 Annese, Sennaro, c 789 f.
 Annobon, f 262
 Annuß normal. a 140
 Anselme, b 45. c 595
 Anson, a 409 f. c 350. f 663.
 679
 Anspach, c 534
 Anta, f 228
 Antibes, a 334
 Antigua, Antigua, b 150.
 c 335. f 349. 591. 396.
 718. 721. 729
 Antillen, a 285. 426. 453.
 457. 464. 471. 473. 475.
 478. b 146. 148. c 334. f
 359. 404. 633. 717. 720.
 755. 758. 762. 766. 783.
 Antokii, e 393
 Anton Correa, e 291
 — zu Cr. c 78 f.
 — Ferd. v. Guast. c 657
 — Grimaldi, c 596
 Anton Günther, d 294
 — v. Nav. c 126
 — v. Parma, c 654
 — Posswein, d 174
 — Ulrich, a 221. d 73
 — Ulrich v. N. d 233
 Antongil, f 307
 Antonio, St. c 592

www.libtool.com.cn

- Antonius Augustinus c 25
 — Muscettola, c 711
 Antroin b 84.
 Antwerpen a 138. 150. 336
 b 44. 203. c 34. 44. 375.
 377. f. 393. 395. 407. 436.
 A. nu. pec. su. min, e 301
 Anwareddin, e. 208. 245.
 247.
 Anzifer, f 242. 265.
 Aosta, b 139. 236. 248. c
 597
 Apalachicola f 626
 Apalachische Gebirge f 408 f.
 416. 597. 600
 Apenninen, b 140. 225. c
 597. 640. 780
 Apollonius Valerianus, f 363
 Appenzell, c 818. 827. 829.
 835
 Apporaja, e 298
 Apraxin, a 363. 367
 Apulien, c 781. 806. 808.
 Aqua Pendente, c 733
 Aquil, a 229
 Aquis Novi, c 686
 Aquiduel, f 493
 Aquileia, c 674
 Arabien, Araber, c 69 d
 455. 460. e 3. 30. 32. 62.
 88. 116. 145. 160. 314.
 329 f. 348 f. f 54 f. 59.
 70
 Aragonien, a 30. 235. 239.
 e 4. 9. 36 66
 Aranda, c 6; f.
 Arathapetow, f 367
 Aran, c 841. 843. 849 f.
 853
 Arauco, f 653
 Arapes, e 26. 180
 Arapes, e 182.
 Arboga, d 165. 175
 Ardores, f 266
 Arbutus, a 462. 472 f.
 Archangel, c 293. d 17. 47.
 183. 384
 Archipelagus, a 493. b 205
 c 660. 668 f. 671 f. d 457.
 460. 493. e 4. f 56. 127.
 — St. Lazari f 363
 Arçon, b', a 480
 Arcos, J. von, c 787
 Arcot, c 65. 67 f. 78. 87.
 208. 228. 67 f. 245. 247.
 252. 258 f. 264
 Ardennen, b 50 f. c 244
 Ardewil, e 118 f.
 Ardra f 229
 Ardres, c 277
 Arejow, b 284 f.
 Argael, f 741 f.
 Argonnerwald, b 33
 Arguin, c 50 f 205. 219.
 220 287 f. 294. 301. 303.
 316 f. 331
 Argoropulus, a 16
 Arische Tataren, d 20
 Arles, a 47
 Arlington, c 322
 Arlsberg b 178
 Armenien, d 480 f. 509.
 511. 518 f e 25. 27. 43.
 119. 127. 129. 131. 137.
 139. 141. 153 f. 161. 172.
 180. 182. 350. f 16
 Armentieres, a 172. 178.
 Armsfeld, a 263. 275
 Armhorst, a 424
 Arminianer, c 402
 Arnesen, Jon. d 275
 Arnheim, a 105. 115
 Arnobon, f 289 f. 297. 315
 Arnold, a 445 f. 448. 461.
 471 f.
 Arnolds v. Egm. c 375

Arn

- Arnstein, *b* 280
 Arona, *b* 248. 254
 Arracan, *e* 282 f. 289. 294
 f. 301. 308. 310. 312.
 328
 Arrad, *a* 148. *c* 405. 651.
 e 155
 Artaschib, *f* 67
 Arrhenius, *f* 336
 Art, *c* 239
 Arthur Phil. *c* 361
 Artoid, *a* 32. 41. 44. 152. 167.
 c 14. 116 f. 151. 374 f.
 377
 — *G.* von *b* 10. 12 f. 16.
 45. 108 f. *c* 217 f. 594 f.
 Aru, *e* 328
 Aruba, *c* 411. *f* 785
 Aruisab, *f* 266
 Arzerrum, *e* 26 f.
 Arzilla, *c* 70. *f* 205. 283
 Asbores, *f* 266
 Aschaffenburg, *b* 268. 279.
 319. *c* 762
 Ascham, *e* 286. 288. 301.
 308
 — in Afr. *f* 255
 Aschhausen, *a* 85. *c* 473
 Aschraf, *d* 509. *e* 20. 150.
 152
 Asfi, *f* 154. 283
 Ashlen, *c* 322. *f* 599
 Asollo, *f* 229
 Asien *b* 297. *c* 1 ff. *f* 341.
 343. 360. 366. 370. 791
 Asoren, *c* 70. 76 f. *f* Asoren.
 Asow, *a* 268. 495. 503. *d*
 48 f. 55. 71 f. 89. 499 f.
 505. 514 f. 518
 — Meer, *e* 21
 Asprenmont, *b* 118
 Assad, Chan. *e* 169. 171
 Assem, *e* 286. 308
 Assens, *d* 271
 Assenti, *f* 229
 Assiento Tr. *a* 280. 282.
 316. 405. 407 f. 412. *c*
 55. 59. 61. 343. 349 f.
 Assomtion *f* 654
 Asswan, *f* 26
 Assorien, *e* 24
 Asterabad, *d* 63
 Astheim, *b* 275
 Asti, *a* 333. *c* 566. 591
 Astrabad, *e* 150. 169 f.
 Astrachan, *a* 23. *c* 543. *d*
 9. 13. 20. 29. 53. 91. 165.
 e 7. 9. 11. 20. 178
 Astrachanische Tataren, *e* 9
 Asturien, P. von, *c* 64
 Atahualpa *f* 640.
 Ataida, Ludw. von, *e* 36 f.
 Atcheen, *e* 350
 Ath, *a* 172
 Athen, *d* 493.
 Athinia, *d* 495
 Atlantis, *f* 343
 Atlas, *f* 62. 65. 82. 159.
 189. 197. 203.
 Atlassow, Wlad. *e* 16
 Attri, *c* 794
 Attem, *f* 229
 Attembu, *f* 229
 Attol, *e* 159
 Aubert. Dabaret, *b* 82
 Auca, *f* 254
 Aucogarnale, *f* 254
 Auersberg, *d* 58 f.
 Aussenau, *b* 268.
 Aussenberg, *b* 233
 Augela, Augila, *f* 89. 207
 Augsburg, *a* 19. 107. 196.
 396. *b* 281. 283. 319.
 c 445. 450 f. 455. 457 f.
 463. 468. 493. 497. 541.
 578. *f* 649.
 8 f

- Augsburg, B. von, c 473
 August II. v. P. a 251. 253.
 255. 257. 260. 266. 277.
 301. c 500 f. 512. d 56.
 143. 153. 218 f.
 — III. v. P. a 301. 304.
 308. 310. 316. 353. 355.
 489. c 58. 184. 512 f.
 d 71. 155. 158.
 — Pr. v. Eb. n 107. 121.
 — v. S. c 466. 471. 498.
 d 52.
 Auauffa, f 611. 614.
 Augustenburg, d 280
 Augustin, c 174
 — St. c 350. 7611. 672.
 Auhd, e 83. 87. 208. 212.
 214. 216. 219. 236.
 Auzad el hagi, f 204 f. 215
 Aurach, b 268
 Auray b 106 f.
 Aurengzeb, c 338. e 76. 187.
 193. 201. 205. 223. 226.
 228. 230. 239. 242 f. f 243
 Aurungabad, e 234. 243 f.
 249.
 Auffig, a 382
 Australien, c 360. e 433. 442
 Aubergne, c 596
 Auza, f 254
 Aua, e 282 f. 289. 292. 299.
 301. 311. 317. 325 f.
 383. 400.
 Aveiro, P. von, c 93
 Avennes, a 147
 Aversa, c 778. 793
 Avigliana, c 624
 Avignon, a 194. b 8 f. 181.
 c 167. 273. 739. 758 f.
 767. 769.
 Avranches, b 84
 Awaren, e 182
 Awerrri, f 229
 Awiß, P. f 11
 Axim, f 228
 Axum, f 246
 Ayaboute, M. von, c 83
 Aymon, a 572
 Ayres, Buenos, c 96. f 654 f.
 658. 662. 675.
 Aywas, d 445
 Azafi, f 205 f. Afri.
 Azanaghier, f 215
 Azara, b 292
 Azem, e 197
 Azim al Schaum, e 199 f.
 Azor, c 628
 Azola, c 663 f.
 Azomaghie, f 204
 Azorische Inf. b 188 f. Afren
 c 48. f 288. 295 f.
 Azumas, Azunas, f 204
 Azuph, e 83
 Azamor, f 159.
 Baaden u. f. Baden.
 Baadern, b 278
 Baadi, f 253
 — el Achmet, f 253
 — L. S. f 253
 — N. S. f 253
 Baar, a 305. 492. 496 f.
 500. c 719. d 90
 Bada, Ali, f 135
 — Hassan, f 131
 Babadagh, a 496
 Babelmandeb, e 30. 95. f 25.
 232. 254
 Baber, e 185. 187. 201
 Babeluf, c 254
 Bacharach, b 279
 Bactm, e 296
 Bacon, Nath. f 593
 Badajoz, a 235. f 358
 Badafchan, e 379
 Baden, a 199. b 178. 274.
 277. 320. e 493. 534
 Ba

- Baden = Durlach, a 101
 — B von, c 545
 — M. v. c 259, 546
 — P. v. a 229
 — i. d. Schw. a 247. b 231.
 c 347. 508. 830. 839.
 842 f. 857
 Bärnklaun, a 320. c 516
 Baffine, f 693
 Baffinsbay, f 364. 366. 693
 Baffo, d 472
 Baga, c 293
 Bagdad, a 22. 36. d 465.
 481 f. 509. 511. e 25. 27.
 .91. 108. 116. 121. 127.
 130 f. 134 f. 154
 Bagendr, Bagender, f 239 f,
 245 f.
 Bagh Singh, e 221
 Baglana, e 222. 224
 Bagnagur, e 189. 223. 242
 Bagnole, b 132
 Bagoer, f 226 f.
 Bahadar, Schah, e 187.
 197. 199. 201 f. 226 f.
 Bahama, Ins. a 478. 484.
 c 359. f 391. 400. 730
 Bahar, e 365. e 81. 83. 86.
 187 f. 212. 215. 409
 Baharain, e 103
 Bahus, a 161. d 206. 286.
 296.
 Bailie, a 468
 Bailly, c 206. e 264
 Baité, les, b 65
 Bajador, Cap. f 197. 286
 Bajan Japan, e 429
 Bajafed II. a 21. c 106. d 16.
 476. e 23
 Bajirow, e 227. 229. 232.
 234. 239
 Bajer, e 305
 Bakaballas, f 265
 Baku, d 63. 97. e 150. 178
 Balafore, e 240
 Balbao, M. de f 637
 Balboa, W. N. de, f 357
 Balchaschnoor, e 431
 Balduinstein, b 279
 Balearen, f 111
 Balhari, e 272
 Balla, f 265
 Ballis, e 114
 Ballagi, e 233 f.
 Balluschen, e 141
 Baltadtschi, a 268. d 503 f.
 Baltimore, W. f 576
 — Ch. f 576
 — E. E. f 570. 700
 — Fr. f 394. 401. 566.
 575 f. 579
 — G. E. f 570. 574
 — L. E. f 572
 — Stadt, f 581
 Bamba, f 290
 Bambara, f 210
 Bambarena, f 210. 219
 Bamberg, a 399. b 270
 Bambul, f 219
 Bania, e 168
 Bancapur, e 238. 279
 Bancol, e 320. 322
 Banda, b 188. 294. e 336.
 411. e 48. 52. 54. 73. 350
 Baner, Pehr, d 212
 Bangham, f 700
 Banglore, e 277
 Baniannen, e 92. 102
 Bannat, Banater ic. a 509.
 c 543. d 432. 438 f. 444.
 447. 497. 499 f.
 Banner, a 123. 125. 128
 Bantam, c 336. 338. 411.
 e 63. 73. 75. 350. 353
 Bantropay, b 197
 Baol, f 219
 Baf,

- Bar, f. Maer.
 — f 219
 Barabingen, e 9. 428
 Barbados, b 150. 190. c 333
 f 323. 390. 591. 718. 720.
 724. 728. 801
 Barbarey, f 3. 34. 196. 212.
 283. 285. 310 f.
 Barbarossa, Brüder, f 55.
 84. 92. 107. f. Jfaac; Ho-
 rut; Schereddin Barb.
 Barbary b 54
 Barberini, c 556. 732. 736
 Barbosa, e 302
 Barbuda, f 390. 721. 729
 Barca, f 81 f. 89
 Barcelo, Don, c 65
 Barcelona, a 45. 204. 228ff.
 242. 294. b 134. c 51.
 710. 784. f. 148. 348. 632
 Barcelonetta, c 571. 584
 Bardeva, f 204
 • Barbone, c 314
 Baretto, Non, f 236
 Barfleur a 201
 Barf, 223
 Barlaimonte, Gr. v. a 386
 Barmen, e 292
 Barnabas, Gregor. c 773
 Barnegatecreef, f 537
 Barneveld, D. c 35. 397. 400.
 402.
 Barnstable, f 450
 Barokere, la, b 57
 Barra Mahal, e 86
 Barrabi, e 227. 236
 Barras, b 168. 201. c 254.
 258. 264 f.
 Barrè, f 219. 304
 Barrington, a 457. 476. f
 762
 Barry, da, c 192 f.
 Barfali, f 219
 Barthelemy, b 122. 137.
 200 f. c 258
 — St. f 756. 768 f. 797.
 Bartswai, M. d 409
 Basaim, e 36. 40
 Baschiren, a 502. 220. 7
 9. 14
 Basel, (Bisth. u. Bisth. v.)
 b 29. 276. c 226. 273.
 490. 548. 835. 849. 854
 — (Land u. Stadt) a 23.
 b 122 f. 137. 265. 302. c
 68. 252. 365. 376. 442.
 549. f. 734. 763. 818. 820.
 827 f. 830 f. 834. 838 f.
 849. 851. 853. f 032. 765
 Basilius IV. a 24 f. 29.
 — von Abess. f 241
 — B. d 408
 Basra, e 25. 27
 Bassand, b 181. c 636 f.
 Basseterre, b 150. f 729.
 762.
 Bassien, e 312
 Bassignana, c 591
 Bassin, e 232. 236
 Bassis, f 687
 Bassora, e 172. 175. 181.
 Basta, d 390. 396
 Bastan, b 135
 Bastia, b 157. 193. c 606 f.
 Baston de France, f 124.
 128. 298.
 Batavia, b 187. c 363. c
 43. 53 f. 332. 400
 Batavische Republ. b 293.
 299. c 440 f.
 Bathor, d 383
 Bathori, Andr. d 382. 395.
 — Chr. d 389
 — Gabr. d 400. 403
 — Sig. d 389. 392. 394.
 396
 Ba.

- Bathori, *St. d* 14. 112. 114.
 389 f.
 Bathy *d* 448
 Batschi Gierai, *a* 505
 Batur, *e* 426
 Bauglore, *e* 87
 Bausle, *d* 123
 Banzen, *a* 380
 Bay, *W. de*, *a* 235
 Bayard, *f* 520
 Bayern, *a* 140. 221. 231.
 234. 247. 303. 308. 312 f.
 322 f. *b* 178. 181. 186.
 234. 255. 268. 270. 320.
c 185. 219. 425. 453. 504 f.
 516 f. 519. 531. 858. *d*
 367 f. 420 444
 — *Ch. von*, *a* 222. 230
 231. 314. 317 f. *c* 493.
 504. f. 508. 510. 513 f.
d 367. 424
 Bayonne, *b* 31. 135
 Bortel, *b* 113
 Bajargil, *a* 502
 Bearn, *c* 145
 Beatrix v. P. *c* 564. 569
 Beauport, *f* 605
 Beauvieu, *b* 166 f. 171. 174
 192 f. *c* 260. 600. 634 f.
 768. 801
 Beau Séjour, *f* 409 413
 Beauharnois, *b* 64. 168
 Beaur, *c* 596
 Beck, *d* 208
 Beder, *e* 249
 Bedford, *a* 435. *c* 355
 Bednar, Bednora, *e* 278 f.
 Bedr, *e* 202. 226. 243
 Begarme, *f* 113
 Begarmi, *f* 210
 Behar, *f* 58
 Behring, *f* Bering.
- Beinga, bella *e* 298
 Beinhelm, *a* 328
 Beit el Galib, *e* 91
 Beja, *L. v.* *c* 78
 Bejapur, *e* 222
 Belil, *e* 95
 Belissen, *f* 245
 Belfast, *f* 400
 Belgien, *b* 26. 29. 31. 38 f.
 41 f. 50. 57. 59. 61. 63.
 92. 95. 110. 113. 176. 185.
 228. 262. 265. 301. 304
c 37. 42. 226 f. 238. 241.
 244. 251. 374. 530 f.
 Belgrad, *a* 22. 51. 310.
 508 f. 512. *d* 72. 372 f.
 394. 417. 424. 427. 429.
 438 f. 442. 444. 446. 451 f.
 462. 495. 497. 507. 517.
 524.
 Bellesera, *e* 58
 Bellegarde, *b* 65. 130. 133.
 177. 225. 285. *c* 238
 Belleisle, 106. 109
 — *J.* *a* 421. 425
 — *W. von*, *a* 313 f. 322 f.
 335. *c* 185. 515. 592.
 — *Win.* *e* 374
 — *W.* *a* 335. *c* 592.
 — *Str.* *f* 681. 698. 751 f.
 Belleg, *c* 221
 Belliard, *f* 42
 Bellinzona, *b* 234. *c* 221
 Belf, *a* 499
 Belts, *die*, *d* 191. 202
 Bemba, *f* 265
 Bembaat, *e* 241
 Benacazaru *f* 648
 Benared, *c* 365. *e* 83. 86.
 212
 Bencoolen, Bencolen, *c* 365.
e 74

www.libtool.com.cn

- Bender, *a* 264. 495. 510. *d* 152. 219. 221. 301. 503. 505. 514.
 — Abassi, *c* 337. *e* 40.
 — Feldm. *b* 118. 126
 Bendorriak, *e* 103
 Benedict XIII. *c* 745. 750
 — X V. *c* 90. 750 f.
 Benevent, *c* 758
 Bengai, *e* 83. 86
 Bengalen, *a* 425. 486. *c* 189.
 355 f. 364 f. *e* 2. 38. 47.
 54. 58. 70 f. 74. 79. 81.
 83 f. 86. 187. 189. 201.
 207. 212. 214 f. 227. 229 f.
 235. 239 f. 259 f. 263 f.
 272. 275. 281. 286. 288 f.
 291 f. 300. 309 f. 329.
 400. 408 f. 414 f. 418.
 420. *f* 26. 28. 32
 Bengelor, *e* 252. 257. 270 f.
 279
 Banguela, *f* 4. 258. 260.
 263. 273
 Benin, *f* 5. 229. 324
 Beniowshy, *f* 307
 Bennington, *a* 449. *f* 487
 Benoit, *e* 386
 Bensheim-*b* 275
 Bentheim, *b* 122
 Bentivoglio, Johann, *c* 727
 Benzeliuß, *d* 237
 Berar, *e* 189 f. 202. 207.
 209. 226. 229. 232. 236.
 239. 242. 249.
 — Waratten, *e* 83 f. 229 f.
 239=241
 Berbigc, *c* 411. *f* 780=782
 Berchtesgaden, *b* 268
 Berdon, *f* 207
 Berg, *a* 315. *b* 165. *c* 401.
 474. 477. 480. 518 f. *d* 326
 Berg op zom, *f*. Bergenop-
 zoom.
 Bergamo, *b* 185. *c* 638. 663 f.
 676
 Bergen, *i*. Am. *f* 540
 — B. Fr. *a* 377
 — *i*. N. *d* 263. 274
 Bergenopzoom, *a* 337. *b* 113.
c 427. 438
 Berges, *a* 203
 Bergpflege, *b* 279
 Bergstraße, *a* 140
 Bering, *d* 63. 68. 73. *e* 7.
 18 f. 791
 Beringische Meerenge, *d* 32.
f 360. 365. 369
 Bert, *f* 550
 Berkeley, *E*. *f* 514. 534. 536.
 590 f. 599
 Berlin, *a* 321. 331. 365. 386.
b 12. 49. 213. *c* 476. 502.
 541 f. *d* 59. 78. 351. 302.
f 330
 Berliß, *a* 214
 Bermudainf., *f* 300
 Bermudas, Joh. *f* 730
 Bermudes, *f* 236. 720
 Bermudische Inf. *c* 334. *f*.
 720. 730 f.
 Bern, *b* 46. *c* 565. 568. 570.
 816. 827. 830. 834. 836.
 839. 841. 843. 846. 848.
 850. 853. 864
 Bernadotte *b* 213. 229.
 Bernhard, H. *b* 139. 248.
c 570. 597
 — St. *b* 248. 285. *c* 269.
 551. 604. 641. 698
 — v. Weim. *a* 104. 117 f.
 120. 123. 126 f. 147. *c* 150

- www.libtool.com.cn
 Bernhardin Sams, c 826
 Bernhardt v. Galen, c 495
 Bernis, a 345. 375
 Bernstorf, d 311
 Berthier, b 204. c 771. f
 30. 43
 Bertholet, f 43
 Bertuma Callas, f 266
 Birwick, H. von a 229. 225.
 290. 302
 Besançon, a 188. b 53. c 491
 Besarabien, a 495
 Bessir, d 513. 515. 519 f.
 Besit Tataren, e 145
 Bestuchef, Westuchew, Rin-
 min, a 345 f. d 79
 Betancour, J de f 312
 Bethencourt, b 248
 Bethlen, a 93 f. 96. 100.
 103 f. d 397 f. 402. 407
 Bethune, a 239. 246
 Bettia, e 409
 Beurnonville, b 34. 38. 41.
 62. 166
 Bevern, H. v. a 360. 364 f.
 Bewafnete Neutralität, a 465.
 468 f. d 249. 314
 Beya, f 95
 Beyram, e 189
 Beyffer, b 82
 Bezahrar Boba, e 374
 Biazara, f 229
 Biazas, e 347
 Bianca Capello, c 715
 Biberach, b 248. 256. 277
 Bibuhn, e 177
 Bichi, e 747. 749
 Bicocco, a 37. c 613. 825
 Bidassoa, b 136
 Biel, c 827
 Bielen, d 19
 Bielle, d 289
 Bilbao, b 137
 Bibeis, f 35
 Biledulgerid, f 82. 196. 202
 Billing, f 536. 792
 Bililiparnam, e 47
 Binche, a 172
 Bing, a 234. 288. 416. c 796
 Bintam, e 328
 Biri, f 267. 275
 Birma, e 299. 311
 Birmanen, e 282. 289. 312.
 317. 325 f. 383
 Birón, Adm. c 360
 — Gen. b 29. 56
 — Gr. u. H. d 74. 157 f.
 — M. von e 572
 Bisacia, c 793
 Biscaya, a 290. 421. b 137.
 f 673. 738
 Biserta, f 67. 70. 106
 Bisnagor, e 277
 Bissao, e 288. 327
 Bissingen, b 94
 Bisurdar Chan, e 433
 Bithlis, e 25
 Bithynien, e 23
 Bitonta, c 797
 Bitsch, b 94 f.
 Bitschin, d 115
 Bizama, f 266
 Bibrn, f 344
 Blacknen, a 416
 Blate, f 129
 Blane, Cap. f. 4. 214 f. 287.
 299. 301. 316. 316. 325
 Blanlet, b 163
 Bledingen, a 161. d 171.
 190. 206. 269. 277. 285.
 Bleidenstadt b 279
 Blenheim, a 271
 Blockinsel, f 496
 Blois, c 126. 666. 782
 Blont, f 329
 Boates, f 31

- Bobbio, *b* 139
 Bobio, *c* 589. 597
 Boccage, *b* 97. 101
 Bocchetta, *a* 334. *b* 171. 229.
 c 690 *f.*
 Bodei, *f* 204
 Bodensee, *b* 233 *f.* 256 *f.* 276
 f. *c* 858
 Bodingdorf, *a* 395
 Böhmen, *a* 21. 86. 88. 92.
 295 *f.* 3. 9. 322. 327. 331.
 359. 372. *b* 179. 227. 260.
 c 460. 462 *f.* 479. 482. 506.
 514. 516. 522. 540. *d* 402
 f. 405
 Bog, *a* 503. *b* 215. *d* 490.
 516
 Bogdan Chmelnikht, *d* 33
 Bogdo: Bantchin, *c* 381. 418
 Bogdo: Sama, *c* 418
 Bogdo: Dola, *c* 431
 Bogilana, *c* 922
 Bogislav, XIV. *a* 112. 125
 Bogie, *c* 418
 Boglio, *c* 600
 Bois de la Motte *f* 411. 414
 Boishardi, *b* 106
 Bojaren, *d* 5. 21. 23. 39. 49.
 52. 57
 Bolingbroke, *c* 331
 Bologna, *b* 173. 175. 181.
 186. *c* 450. 615. 632. 635.
 638. 641. 722. 727 *f.* 731.
 744. 768. 770. 775
 Boma della, *c* 298
 Bombay, *a* 411. *c* 365. *e* 66.
 74. 76. 78. 83. 85. 87. 103.
 232. 234 *f.* 237. 257. 264 *f.*
 270. 272. 275 *f.* *f* 26
 Bombra, *f* 229
 Bornpard, *b* 209
 Bona, *f* 59. 66. 70. 153
 Bonacolfi, *c* 619
 Bon Alce, *c* 411
 Bonaparte, Jos. *b* 261. 291.
 c 271. 552. 771
 Bonaparte, Nep. *b* 164.
 167. 176. 178. 181. 184.
 186. 193. 203. 205 *f.* 226.
 237. 242. 254. 260. 284.
 290. 300 *c* 256. 259. 261.
 265. 268. 270. 272. 366.
 551. 599. 601. 604. 606.
 633. 638. 641 *f.* 645. 656.
 676 *f.* 696. 698. 702. 722.
 724. 726. 768. 770. 774.
 701. 810. 813 *f.* 859. *e* 27.
 274. *f* 24. 30. 43. 152.
 443. 764.
 Bonavista, Cap. *f* 752
 Bonifacius, M. *c* 700
 — VIII *c* 620 *f.*
 Bona, *b* 118. *c* 251
 Donnac, M. von, *d* 61.
 508
 Bonneval, *d* 445. 513
 Bonnier *b* 201
 Bonniquet, *a* 38 *f.*
 Bopaltol, *c* 238
 Bopfinger *b* 271
 Boppart *b* 279
 Baren Gallas, *f* 266
 Borselleneysland *f* 780
 Borgeß, von, *a* 200
 Borgia, César *a* 26. *c* 109.
 659. 730. 782
 Borgo, *c* 569
 Borgeferte *b* 254
 Boriß, *d* 5. 19
 — — Seb. *d* 20. 24
 Bormeo, *a* 142. 144
 Bormida, *b* 170. 252 *f.*
 Bormio, *b* 239. *c* 638
 Borneo, *e* 51. 54. 344. 347.
 349. 352. 354

- Bernholm, d 169. 203. 264.
 286 f.
 Bornü, f 201. 210. 212 f.
 251
 Bororoer, f 270
 Borromens, c 835
 Borso, c 629. 729
 Bortfal, c 181
 Boscaven, Boscaven a 415.
 417. 420. c 78. f 411. 415.
 Boschower, c 55
 Bosnen, a 21. d 424. 426.
 454. 495. 507
 Boston, a 439. 441. 443.
 456. f 397 f. 425 f. 445.
 452. 456. 459. 462. 467.
 471. 476 f. 492 f. 506.
 519. 532
 Botanbdan, c 361. c 437
 Boton, f 275
 Botschlat, d 395. 397. 400.
 478 f.
 Botta, a 334. c 690. d 76
 Bouchain, a 183. 239. 243
 Boufleurs, a 236 334
 Bouillé, M. von, a 457.
 474 f. c 215
 Bouillon, H. von, c 144
 Boulogne, a 49 f.
 Boulon b 132
 Bourba, f 219
 Bourbon h 45. 145. c 125.
 129. 137. 560
 — H. von, h 12. c 181.
 — J. b 187. 189. 207.
 c 186 363. 366. c 65. f
 280. 298 307. 309
 Bourbeaux, b 58 f. 89 f.
 c 191. 217. 417
 Bourbons, Bourbons, a
 v. St. R a 411. c 186 f.
 c 65 f. 77. f 308 f.
 Boure, f 227
 Bourg, a 237. b 53
 Bourgogne, a 32. 41. 45.
 50. c 14. 116. 118. 375
 — — H. von, a 236 c 579
 Bourgoing b 49. 135. 137
 Bourgoyne a 445 f. 448. 450.
 c 358. f 429
 Bourlon, f 227
 Bouvet, b 197. c 368
 Bonabilla, S. v. f 353
 Boyne, c 327
 Bozen, Thal, b 183
 Boggio, c 657
 Braake b 188 f.
 Brabant, a 138. 212. 518.
 b 17. 43. 58. 60 f. 113.
 117. c 375. 377. 390. 407.
 Brack, f 203
 Braclau, a 521
 Braddol, a 415. f 410. 412 f.
 Brakstreet f 416
 Breganza, a 149. c 45. 737.
 f 284. 686
 Briagna, f 215
 Briagna, f 201 f.
 Brahe, Gr. d 239
 — Tycho de, d 278
 Bratisl, f 203 f. 206
 Bremen, c 292
 Brancovan, d 504
 Brand, Carstens, d 46 f.
 Brandenburg, 85. 99 f. 112.
 113. 130. 155. 158. 174 f.
 178. 180. 185. 187. 191.
 196. 271. 372. b 119. 271
 f. 320. c 419. 443. 460.
 474. 477. 489. 495 f. 498.
 501 f. 518. 520. 522. 521.
 541 d 113. 295. 297. 420.
 f 329. 332
 Brandenburg c Wairenth b
 276. 278
 — — Ch. von, a 118.
 8 f 5 1:8.

158. c 472. d 113. 125. f 302
 Breitenfeld, a 114. 129
 Bremen, B. a 107 f. 139. 156.
 — H. u. St. a 102. 130. 156. 186. 269. 272 f. 277. 362. 377. b 123. 272. 281 f. 319. 501. 503. 541. d 58. 191. 200. 292. 208. 296. 300 f. 303. 333
 — H. c 496. d 296. 300. 303
 Brescia, b 185. c 618. 638. 663 f. 676
 Breslau, a 298. 312. 321. 332. 347. 365 f. 385. 402
 Bresomab, f 266
 Bressaguean, c 293
 Bresse, c 571
 — Gr. von, c 583
 Brest, a 455. 460 f. 466. 469. 477. b 81. 95. 98. 103. 157. 159 f. 196. 199. 203 f. 209. c 222. 367
 Bretagne, a 295 f. b 83 f. 98. 104. 109. 164. 239 f. 288. c 100. 157. 211 f. 244. 252. 254. 264. e 60 f 734. 734. 738. 751. 753.
 Bretznil, b 10. 12. 14
 Breton, Cap. a 411 f. 417. 425. c 189. f 408. 414. 420. 474. 701. 704. 708. 734. 736. 741. 743. 752 f.
 Breiten, b 276
 Breugnou, f 186
 Bressach, a 126. 138. 188. 201. 247. c 499. 494. 507
 Briançon b 79
 Briare, c 159
 Briard Ceret a 458
 Briceynet a 10
 Bridgetown f 728
 Bridport b 109. 160. 161. 163. 197. 199. 239 f.
 Briege,
- Brandenburg, Marl, a 331
 Brandenburgisches Afrika, f 329. 332
 Brandt, d 312
 Brandwynne, a 451
 Branizki, d 158
 Brasilien, g. 144. c 38. 43. 71. 73 f. 77. 80. 84. 89. 91. 93. 95. 405. 407. 412. 753. e 45. f 291 f. 294. 297. 316. 377. 383. 655. 660. 662. 682. 691. 716. 758. 771 f.
 — Pr. v. a 97
 Braunau b 274
 Braunau, a 80. 323. b 262. c 272. 533
 — Abt von, a 86
 Braunsberg, d 124 f. 321
 Braunschweig, a 221. 362. 393. c 330. 495. 534. d 209. 419.
 — Erbpr. a 373. 377 f. 382. 389 f. 392 f. 400
 — H. von, b 32. 49. 93 f. c 226. 435. 495. d 368
 Braunschweig: Lüneb. b 139. 186 f. 272. 282 f. c 345. 498. 742. d 207
 — Wolfenb. a 222. c 453
 Braunschweiger, Truppen, h 442. 449
 Brava, f 271 f.
 Brede, a 145. 336. b 60 f. c 321. 343. 397. 404. 418. 430 f. 438. f 322. 487. 514. 755. 786
 Bredahl, d 514
 Bregenz, b 178
 Bressach, f. Bressach
 Breisgau, b 125. 127. 185. 264. 267. 276. 319 f.

- Brieg, *a* 311. *d* 340
 Briel, *a* 390. 395. 401
 Brienne, *Gr. v.* *c* 200
 Brihuega, *a* 241
 Brindisi, *c* 659 f.
 Brissac, *a* 378. *c* 135
 Brissot, *b* 22. 25
 Bristol, *a* 422. *c* 201. *f* 325.
 410. 498. 545. 552.
 Brito, *de,* *e* 295 f.
 Britten, *f.* England.
 Brixen, *b* 267
 Broach, *e* 235. 237
 Brod., *d* 507
 Brönsebroo, *a* 130. 155.
 277. *d* 190. 196. 283. 307.
 Broglio, *a* 322 f. 374. 376.
 378. 389. 393. 398. *b* 10
 Brokenseln, *e* 311
 Bromberg, *a* 158. *d* 134.
 200. 334. 316
 Brook, *f* 456. 502
 Drossel, *de,* *e* 439
 Brune, *a* 334. 369. *c* 690
 Brown, Brownisten, *f* 448 f.
 450. 492
 — *a* 354 359
 Bruchsal, *b* 276
 Bruderholz, *c* 819
 Brüdergemeinde, *f* 697
 Brunix, *b* 204. 239 *f* 30. 35
 Brügge, *a* 330. *b* 112. *c* 378 f.
 395
 Brühl, *Gr. v.* *a* 346
 Brälard, *c* 625
 Bränn, *a* 132. *d* 398
 Brüssel, *a* 28. *b* 44. 58.
 112. *c* 20. 115. 395. 464.
 539. 656.
 Brut, *b* 232
 Bruntrut, *c* 226. 849. *f.*
 Bruntrut.
 Brune, *b* 284 f. *c* 602. 853
 Brunette, *la,* *b* 139. *c* 597
 Brünen, *c* 816. 853
 Brunswick, *f* 540
 Bruntrut, *b* 29. 51. *c* 226.
 849
 Brut, *d* 55
 Brześć, *a* 521. 524 f.
 Buache, *f* 793
 Bugzon, *f* 161
 Buc, *dü,* *e* 275
 Bucanier, *f* 390. 397. 458.
 716 f. 755. 758 f.
 Bucharest, *a* 496. 501 f.
 Bucharev, *e* 9 f. 126. 185.
 378. 422. 426. 428. 431
 Buchau, *b* 281
 Buchhorn, *b* 271
 Buckingham, *c* 299. 302 f.
 322
 Buckowina, *a* 503. 508 f.
 Bucquoy, *a* 88. 93-95
 Buda, *d* 337. 462
 Budscha, *f* 58 f. 77. 356
 Budschia, *f* 152
 Budweis, *a* 94
 Buenayre, *f* 785
 Buenos Ayres, *c* 96 *f* 654 f.
 658. 662. 675
 Bufaris, *Mul.* *f* 177
 Bug, *a* 525. *d* 91
 Bugie, *c* 5
 Bündren, *c* 819. 821. 835
 Bürgermeisterkrieg, *d* 268
 Bütan, *d* 334
 Bütow, *a* 158. *d* 135. 201
 Bützot, *b* 54
 Buis, *c* 596
 Dujalli Mastapha, *d* 429.
 498
 Bufameala, *f* 265
 Bufarelli, *f* 658
 Bukarest, *d* 438
 Bullar, *e* 159
 Bulak, *f* 23

www.libtool.com.cn

- Bulam, *f* 327
 Bulgarien, *d* 425
 Bullam, *f* 226 *f*.
 Bulletraet, *f* 687
 Bum, *f* 227
 Bulmbetre, *f* 227
 Bulmwanfing, *e* 212
 Bundailis, *e* 221
 Bundelcund, *e* 238
 Bundelex, *e* 221
 Bunemi, *e* 112
 Buntershill, *a* 443
 Buzelwig, *a* 394
 Buzlan, *a* 384 *f*.
 Buraten, *e* 8
 Burbus, *f* 204
 Burdwan, *e* 239
 Burg, *d* 328
 Burgel, *b* 275
 Burghof, *h* 283
 Burgund, *a* 8, 11, 23, 182.
e 6, 50, 100, 105, 120,
 491, 533, 59
 Buria, *f* 219
 Burka, *e* 105
 Burramputer, *e* 286 *f*.
 Bursale, Bursalum, *f* 219
 Busala, *e* 128
 Busbeck, *h* 383
 Buselema, *f* 89
 Bussy, *a* 476, *e* 67, 69 *f*.
 247
 Butan, *e* 408 *f*, 418 *f*.
 Buta, *a* 391, 396, 401, 424,
 426, *e* 355
 Butrinto, *b* 185, *e* 607, 678
 Butterlin, *a* 389, 393 *f*.
 Button, *Tb.* *f* 692,
 Buttonsbay, *f* 693
 Buxabehar, *e* 218
 Buzzolo, *e* 620
 Bvlot, *f* 693
 Byron, *a* 456, 458, *e* 436
 Byronsiseln, *e* 436
 Byrsen, *d* 129.
 C vgl. K.
 Cabot, *Job.* *f* 360, 382 *f*.
 699, 751
 Cabot, Sebast. *e* 293, *f* 362,
 654, 673, 680
 Cabrol, *e* 71, *f* 274, 353,
 682
 Cabrillo, Ju. Rodr. de, *f* 358
 Cabul, *e* 185, 197
 Cocheo, *f* 288
 Caconga *ic.* *f* 257 *f*, 260
 Cadan, *e* 449, 452
 Cadie, *la* *f* 739
 Cadix, *a* 460 *f*, 463, 470,
 479, 481, *b* 192, 195, 198
f, 240, *c* 68, 96, 288, 292,
f 89, 661
 Cadiz, *a* 385
 Caen, *b*, *s.* 75, *e* 237
 Caesar Borgia *ic.* *f*, Borgia;
v Este *ic.* *e* 631, 729
 Cassa, *d* 454
 Casserland *ic.* *f* 4, 232, 255,
 268, 277
 Cagliari *ic.* *e* 809, *f* 69
 Cago, *Job.* *f* 734
 Cahar, *e* 424
 Cahar Chan, *e* 364 *f*.
 Calaita, *f* 266
 Cajanenburg, *a* 269
 Cojanenborg *d* 180
 Cojafes *f* 266
 Cayenne *f*, Cayenne
 Cajeaton, *e* 445
 Cajeaton *v.* C. *e* 810
 Cairo, *h* 140, 205, *f*, Kairo
 Cairwan, *f* 68, 79, 98 *f*.
 Calabari, *f* 219
 Calabrien, *e* 781, 809, 806,
f III
 Caladez, *e* 596

www.libtool.com.cn

- Calais, a 38. 62 b 201 f. c
 16. 23. 100. 119. 125. 275.
 277. 283. 326
 Calcinato, c 582
 Calcutta, a 418. c 363. e 74.
 79. 300. 309. 312. f 26 f.
 Calderon, c 25
 Caledonien, e 440
 Calenberg, a 106
 Calicoilan, b 188
 Calicut, c 70 f. 338 e 28 f.
 52. 58. 73. 86
 Californien, f 668. 670 f.
 675
 Calil, d 510
 Callao, f 367
 Calle, la f 153
 Calmar, d 160. 171. 176.
 180. 281
 Calmücken, f. Kalmücken.
 Calonne, b 13 f. c 199
 Calvados, b 54. 75. 95. 98.
 c 241.
 Calvi, b 157. c 606. 804
 Calvin, a 19. c 122. 465.
 833. d 386 f.
 Calvinet, c 596
 Camarones, des, f 5
 Camarto, f 714
 Cambacérés, b 243. c 268
 Cambam, e 250
 Cambata, f 266
 Cambaya, e 36 f.
 Camberg, b 280
 Cambiaso, c 696
 Cambodia, c 283. 324. 338.
 340 f.
 Camboja, e 232. 313. 324.
 333 f. 340 f.
 Cambou, b 58. c 255
 Cambrai, a 10. 27 f. 44.
 183. 292. 296 f. c 5. 12.
 14. 111. 115. 117. 277.
 612. 615 f. 629. 653. 663 f.
 667. 710. 784. d 66. 230;
 Cambridge, c 295. f 478
 Camden, a 462. b 106. f 605
 Camerino, c 649. 731
 Camiam, f 244
 Camin, a 139 d 328
 Camina, d 497
 Campe, c 277
 Campechebay, a 412. c 66
 Campecho, f 663. 672
 Camperduin, b 291. c 441
 Campo Formido, b 164. 185 f.
 203. 211. 259. 263. c 260 f.
 550. 638. 677 f. 849. 854
 — maggiore, c 587
 Campomanes, c 64
 Campo Santo, c 589
 Camus, b 58
 Cana, f 210
 Canada, a 350. 358. 414.
 417. 419 f. 425 f. 431.
 440 f. 444. 446. 448. 483.
 c 161. 188 f. 352. 355.
 e 69. 79. f 361. 383. 387.
 389. 398. 401. 408 f. 410 f.
 413. 415 f. 418. 420. 450.
 465. 471. 475. 486 f. 517.
 522 f. 619 f. 624. 680 f.
 692 f. 695. 701. 704. 707.
 713. 735. 739. 743. 753
 — e 513
 Cananor, e 29. 36. 39. 49
 Canara, e 364. e 86. 103.
 256. 260. 262. 265. 267.
 270. 277
 Canaria, c 5
 Canarische Inf. a 65. c 5. 84.
 d 236. f 112. 201. 207.
 311. 313. 458. 552. 611
 Cancale, b 84
 Cancio, c 577
 Canclaux, b 56. 82. 103. 109
 Can

www.libtool.com.cn

- Sandabar, *d* 518. *e* 134 f.
 141. 143. 145. 149. 157.
 161. 166. 168. 180. 205.
 209. 211. 213. 258
 Sandegna, *f* 264
 Sandeisch, *e* 189. 202. 223.
 238 242. *f*. Chandes.
 Sandia, *b* 205. *c* 660. 670.
 810. *d* 475. 478. 485.
 507. *f* 128
 Sanea, *d* 507
 Sani, Diego, *f* 260
 Sano. Seb. *f* 317
 Sanoul, *e* 249 *f*.
 Sanseau, Cap, *a* 414. *f* 706
 Sansu al Gazi, *e* 24
 Santh, *a* 385
 Canton, *a* 3. *e* 33. 49. 383.
 386.
 Sanul, *e* 249 *f*.
 Cap Blanc, *f*. 4. 214 *f*. 287
 299. 301. 310. 316. 325
 — Mojador, *f* 197. 286
 — Bonavista, *f* 712
 — Breton, *a* 411 *f*. 417.
 425. *c* 189. *f* 408. 414.
 420. 474. 701. 704. 708.
 734. 736. 741. 743. 752 *f*.
 — Sanseau, *d* 414. *f* 706
 — Coast, *f* 325
 — Comfort, *f* 583
 — Comorin, *e* 32. 240.
f 25
 — Corientes, *f* 273
 — Corse, *d* 195
 — Corso, *f* 228. 324 *f*.
 — François, *b* 147
 — Finis terra, *a* 410
 — Guardafui, *f* 254
 — der guten Hofnung, *a*
 403. 975. *b* 163. 188 *f*.
 199. 294 *f*. *c* 70. 294. 363.
 370. 409. 433. 668. *e* 3.
 28. 58. 72. 435. *f* 4. 24.
 55. 269. 277. 289 *f*. 299.
 316. 318. 320. 323. 481.
 680.
 Cap Henry, *f* 582
 — Hinlopen, *f* 563
 — Horn, *c* 350
 — Lepo Gonfalvo, *f* 229
 — Luabo, *f* 269
 — Mount, *f* 227
 — Negro, *f* 4. 269
 — Non; Nun, *f* 167.
 283. 288
 — dos Palmas, *f* 227 *f*.
 — d. tres Puntas, *f* 228
 — Ramo, *e* 33
 — Ronce, *f* 325
 — Sobles, *f* 701. 743
 — St. Anna, *f* 226 *f*.
 — — Marie, *a* 414
 — — Nicolas Mele, *b*
 191.
 — der Tschultschen, *f* 341.
 — St. Vincent, *b* 159.
 198.
 — Verb, Inf. *a* 65. *c* 24.
 70 76. *f* 219 *f*. 287 *f*.
 295 *f*. 300 *f*. 316
 Capello, Bianca, *c* 715
 Caret, Hugo, *c* 99. 375
 Capo Florida, *f* 382.
 — Gracias a Dios, *f* 354
 — da Nada, *f* 745
 — Passaro, *a* 288
 Cappel, *c* 830 *f*.
 Cappenberg, *b* 278
 Capraja, *b* 194
 Caprara, *d* 419. 424. 429
 Capriata, *b* 229
 Capstadt, *f* 319 *f*.
 Capua, *b* 220. *c* 778. 793.
 797. 804. 806

- Cara Mustafa, f 78.
 — Osman, f 95
 Caracena, c 88
 Caraffa, c 19. f. 689. 785.
 d 423 f.
 Caraißen, b 149. 190 f f 377.
 385. 632. 636. 716 = 719.
 755. 757. 759. 796
 Carabische Ins., c 334. f 349
 Caramanien, f. Caramanien.
 Carbonara, c 696
 Carcal, c 64. 67 f.
 Caretto, c 686
 Carignan, Th. von, c 575 f.
 Carincobar, c 300.
 Carl I v. Engl. a 102. 414.
 = 301 = 312. 319. 333. 417.
 f 322. 388. 390. 394. 447.
 450 f. 453. 462. 495 f.
 502. 513. 531. 534. 536.
 570. 573. 589 = 591. 704.
 715. 742 = 746
 — I v. Gonz. Nov. c 622
 — I v. Span. a 28 f. c 4.
 10 = 20. 23. 30 f. 115. 377.
 443 = 463. vgl. dazu Carl V.
 — II. v. Engl. a 106. 170.
 173. 175 f. 179 f. c 312 f.
 316. 318 = 325. 334. 338.
 343. 417. 421. e 75. f
 173. 284. 317. 323. 389.
 395 f. 400 f. 404. 457 f.
 459 f. 462 f. 464. 482.
 496. 508. 513. 515. 543.
 563. 573. 592. f. 599. 694.
 801.
 — II v. Gonz. c 622
 — II v. Span. a 212. 214.
 218. c 48 = 52. 171. 503.
 792. f 284.
 — II v. Ung. d 436 = 440
 — III v. Neap. Sp. a 228 f.
 239 = 241. 421 f. c 60 = 65.
 f 189.
 Carl III. H. v. Cav. c 564.
 567 572. 621. 831 846
 — IV. Kayf. c 700
 — IV. v. Lothr. a 185. =
 495
 — IV. v. Mant. a 235. c
 626. 657
 — IV. v. Spain. c 67 f.
 — V. Kayf. Span. a
 29 f. 32 = 34. 40 = 62. 812.
 315. c 4. 6 = 8. 13 25. 115.
 119. 121. 125. 276 f. 279.
 377 f. 381 = 384. 407 f.
 443 = 463. 477. 554. 564 f.
 587. 596. 613 f. 616 f.
 620. 630. 648. 650 f. 666 f.
 680. 683. 686. 709 f. 714.
 783 f. 788. 810. 825. d
 165. 264. 266. 272. 323 f.
 374. 378 f. 457. 459 = 461.
 463 = 465. 474 f. e 41. f
 63. 138. 71 f. 76. 79. 84.
 92. 160. 310. 314. 357 f.
 597. 631. 642. 649. 667.
 — V. H. v. Lothr. a 185.
 d 492 f. Carl v. Lothr.
 — VI. v. Fr. c 109
 — VI. Kayf. a 240. 282.
 286. 292. 294 = 298. 302 = 306
 308 f. 312. 325. 330. c
 57 f. 184 f. 488 506 = 514.
 536. 587 632. 654. 689.
 794. d 72. 76. 359. 436 =
 440. 446 f. 517
 — VI. v. Sic. c 745
 — VII. v. Fr. a 11 f. =
 100. 120
 — VII. Kayf. a 319. 323.
 326. 328. = 494. 514 = 517
 — VIII. v. Fr. a 10. 24.
 26. 211. c 4. 11 f. 100. 102.
 105 = 108. 275. 554. 564.
 608 f. 704 = 706. 778 = 780.
 Carl

- Carl IX. v. Fr. c 102. 127.
 132. d 110. f 597 f. 737.
 — IX. v. Schw. d 116.
 179. 181. 237. 281 f. Carl
 H. J. Säd.
 — X. d 193.
 — XI. a 160. 164. 186.
 189. 195. 250. 252 f. d
 195. 197. 205. 217. 237.
 294. 296
 — XII. a 251. 254. 278.
 290 f. c 499. 503. d 54 f.
 148. 155. 162. 197. 217.
 224. 234. 244. 298. 301.
 503. 505
 — Albr. v. D. a 313. c 514
 — v. Bourb. a 38 f. 41 f.
 c 709
 — Eduard, a 335. c 351
 — Edvard, a 347
 — Emmanuel I. c 570. 574.
 560. 487. 622. 686. 846
 — Immanuel II. c 575
 — — III. c 573 585. 594.
 846
 — — IV. c 601. 605. 809
 — Erzherzog, c 90 221. 504.
 744. 792. 794. f. Carl III.
 v. Span.
 — Erzherzog, b 166 f. 177.
 179. 181 f. 221. 224 f.
 227 f. 230 f. 234 f. 238.
 255. 260. 262. c 251). 272.
 552. 855. 859.
 — Friedrich H. v. H. a 276.
 d 224 f. 234
 — H v. H. G. a 302
 — v. Geld. c 377
 — Gonz. c 558. 573
 — d. Große c 99. 646
 — v. Guise c 126. 134
 — Gustav, Pf. a 134
- Carl Gustav v. Schw. a 56
 160. d 34. 132. 135. 196.
 204. 284. 287. 329. 331 f.
 408
 — v. Hessen d 313
 — Knutsen, d 161
 — d. Röhne, a 23. 29. c
 375 f. 817
 — v. Lothr. a 417. 419. 422.
 424
 — — d 138
 — — a 321. 323. 327 f.
 331 f. 336. 359. 365.
 — Ludew. v. d. Pf. a 127.
 140
 — v. Mansf. d 393
 — v. Mopenne c 134
 — v. N. u. R. a 145 f. c 42
 — v. Oest. a 215. 217. c 4.
 463
 — Pet. Ulr. d 79. 234
 — Phil. v. Pf. R. c 518 f.
 — — v. Schw. d 27. 183.
 185
 — v. Pol. d 158
 — H. J. Söderm. d 165.
 170. 173. 181. 258
 — v. Span. c 510
 — Theod. d 367
 Carleton, f 711
 Carlos, Don, a 288. 297.
 299 f. 303. 305. 313. c
 57. 59. 511. 514. 562.
 592 f. 652. 654 f. 718.
 797. 799
 Carlowitz, a 208. c 495. 671.
 d 49. 143. 147. 432. 437.
 473. 500
 Carlscrona, d 251 f. 300
 Carlstadt, d 179
 Carlton, a 445. 479
 Carmel, c 115
 Carmer, von, d 366

- Carnaja, *e* 84. 237
 Carnatic, *e* 53. 67. 70. 78 f.
 82:84. 86 f. 189. 192. 208.
 222. 224. 228 f. 242. 250.
 252. 255. 259. 263. 266.
 269 f.
 Carnaul, Carnawl, *e* 205.
 233
 Carnicobarische Inf. *e* 292
 Carnot, *b* 70. 72. 81. 86.
 102. f. 110. 200 f 216. 2240
 254. 258
 Carolin *a* 85
 Carolina, *a* 408. 444. 473.
c 343 f. 361. 387. 391. 396.
 400 f. 404. 597-609. 611.
 713. 735. 737
 Carolinen, *e* 44. 343. 354
 Carolinger, *c* 99. 627. 700
 Caroor, *e* 269
 Carore, *e* 82
 Carpathen, *d* 135
 Carpentier, *b* 86. 97
 Carpi, *a* 225. *c* 627. 6.
 Carr, Rob. *c* 300. f 534
 Carracas, *c* 59. f 649
 Carrara, *b* 185. *c* 627. 633.
 638
 Carrickfergus, *a* 420
 Carrier, *b* 86. 90. 103. *c* 249
 Carteaux, *b* 75 f. 78 f. 138.
c 597
 Carteret, *a* 324. 360. *e* 436.
 440 f.
 — G. F. 514. 534. 536.
 599. 601
 Cartesius, *d* 191
 Carthagena, *a* 203. *b* 195.
 240. *c* 350. f 523. 648. 679
 Carthago, *f* 91
 Cartier, *f* 361. 735 f. 744
 Carwar, *e* 266. 277
 Casal, *a* 202
 Casale, *a* 146. 190. *c* 557-559.
 573. 577 f. 623. 625
 Casalta, *b* 193. *e* 607
 Casamanca, *f* 218
 Casan, *a* 502. *d* 165
 Casas, B. d. las f 631
 Caschna, *f* 201. 210. 213
 Caserta, *c* 793. 810
 Caschna, *f*. Caschna
 Casimir, v. P. *d* 319
 — III. *d* 99 f. 102. 105
 — IV. *d* 6
 — Fort. *f* 533
 Casolo, *c* 775
 Caspar v. Ambringen, *d* 415
 Cassamanza, *f* 1
 Cassano, *b* 223. *c* 582
 Casse, Dñ, *f* 300
 Cassel, *a* 390. 393. 400. *d*
 169. 277. f. Hessen
 — Cassel v. M. *b* 238 264.
 279
 Casseneuve, J. *f* 257
 Cassianer, *e* 383
 Cassin, *e* 301. 306. 308
 Castellfranco, *b* 136. *c* 812
 Castellamare, *c* 795
 Castello Methor, Gr. von,
c 85
 Castel Novo, *c* 668. *d* 460
 Castiglione, *c* 618. 620. 636
 Castilien, *a* 30. *b* 49. *c* 4. 8
f 36. 69. *f* 282 *f*. 310. 382
 Castillone, *c* 793
 Castries, *a* 390
 — M. von, *f* 336
 Castro, *a* 54. *c* 649. 652.
 731. 733. 736. *f*. 739. 750
 Castruccio Castracani, *c* 700
 Catalonien, *a* 21. 148 f. 152
 191. 228. 241. 6130. 133
c 45. 47. 82. 507. 794
 Catania, *c* 795
 Catha

- Catharina, N. v. Drag. c
 78. 82
 — n. Lothr. ic. c 716
 — von Med. a 45. 47. c
 126. 128. 708
 — v. Pol. d 173
 — v. Port. f 284
 — I. v. Rußl. a 268 d 41.
 55 f. 64. 67. 76. 85. 302
 504. e 18
 — II. v. Rußl. a 397. 489 f.
 504 f. 513. b 20. 214. c.
 528. 530. 532. d 64. 75.
 79. 81. 96. 158 f. 313. 524
 e 20. 178. 182. f 792
 — v. Schwed. d 109. 114.
 196
 — v. Sp. Carl V. Schwef.
 c 75. Hehr. VIII Gem.
 c 279. Philipp II. Rocht.
 a 214. 315 c 590. 587
 — St. Jns. c 96 f. f 661
 Catharineburg, e 7
 Catinat, a 202. 225 c 578 f.
 581
 Cattal, e 84. 240
 Cattaro, b 185. 265. e 678
 Cattegat, d 204
 Cagenellenbogen, b 123
 Caub, b 279.
 Caucasus, a 494. 499
 Cavendish, c 336. e 78
 Cavern, e, 270 f.
 Caxamalta, f 640
 Cayenne, c 160. 258. 365. f
 754. 758
 Cazamauce, f 288
 Cefalonien s. Cephalonten
 Celebes, e 39. 50 52. 54.
 221. 344. 352. 354.
 Cellamare, a 290
 Celle, a 181. 196. 368. c 496.
 529. d 293. 297 f. 318
 Celfus, d 237
 Cenis, b 139. 245. 285. c
 570 579
 Cephalonten, b 185. 295. c
 607. 678. e 318 f 105. 363
 Ceram, e 347
 Cerda, R. de la f 312
 Cerdagne, c 4. ix. 106
 Cereres, f 218
 Ceret b 132
 — Iligo b 185. 295. c 607. 672.
 678. 810 d 507
 Cerisfolles, a 49
 Cerne, f 308
 Cervantes, c 25
 Cervia, c 664. 667
 Cesena, c 659. 769
 Ceuta, c 70. 77. 88. f 193.
 196. 283. 286. 290 310
 Ceva, a 597. 599. b 140.
 170 f. 254
 Ceylan, b 188 e 32 f. 33. 39
 49. 52. 54. 56. 342. 347
 352. 354. f 26
 Ceylon, b 292. 294. c 80. 84.
 370. 411. 441. e 29
 Chablais, c 565
 Chabran, b 238
 Chastiz. Ali, e 130
 Choqaing, e 306
 Chainul, e 432
 Chale, Mart. f 361
 Chaldäa, e 114
 Chaled, e 108
 Cham, a 140. e 360. 362
 Chambery, c 585. 589
 Chamben b 158
 Chamill, e 371
 Chamillard a 233
 Chamo, e 422
 Champagne b 32. 34. 38. 42.
 c 107. 224. 226. 437
 Cham-

- www.libtool.com.cn
 Champlonnet, b 128. 230. 236. c 696. 803. 805
 Champlain, a 446. f 486 f. 526 f.
 Champlainsee f 408. 417
 Cham · si, e 389
 Chanca, f 11
 Chandernagor, a 417. e 186
 Chandernagore, e 65 f 26
 Chandes, e 202. 226 f. Cano deish.
 Changtu, e 423
 Chanitow, b 160. 163
 Chan Naraya, e 318 f.
 Characulla, e 426
 Charedsch, e 107
 Charente, b 47 f.
 Charente, b 81. 83. 85. 97. 101 f. 104. 108 f. 165
 Charité, la c 129
 Charletoi, a 172. 179. 246. 336. b 111
 Charlestown, a 445 f 462. 479. f 404. 452 605
 Charlotte Gordon, e 237
 Charlotte Elisabeth, c 492
 Charlotte Felicitas, c 632
 Charlotteninsel, e 436 f 369
 Chartres, e 99
 Chartres, c 135
 — H. v. b 62
 Chatam, c 321. 418.
 — L. a 476
 Chateau en Cambresis a 63. 71. b 110. c 23. 30. 119. 135. 555. 566. 617. 686. 786
 Chateau Dauphin, a 246
 Chateauroux H. von c 185. 187
 Chateau Renaud, f 174.
 Chatillon, b 55. 57. 82
 Chaal, e 32. 36 f. 40
 Chaulan, e 95 f.
 Chaumont, e 319 f.
 — St. e 622
 Chauvel, f 335 f.
 Chauvelin, a 304. b 49. c 361. 513
 Chauvigny, a 326
 Chava, f 233
 Cheambiy, f 745
 Cheitore, e 288. 196. f. Chitore
 Chelm, a 525
 Chelus, f 204
 Chemnitz, a 398
 Chene le' Depuleux, b 33
 Chenzuga, e 307
 Cherbouurg, a 417. b 75. 84. 95. 98. 103
 Chersan, a 507 511. b 208. d 93. 524. f 37
 Chersones, e 23
 Chesapeal, Chesal. ic. Bay a 450. 472 f. f 578
 Cheshire, f 484
 Chetardie, d 233
 Chevalier, e 286
 Chevert, a 374
 Chiaramonte, c 773
 Chiari, a 225
 Chian, e 254
 Chianum, IV. e 254. 278
 Chicalol, e 67
 Chid. Rigna, e 254
 Chierasco, a 146. c 42. 574. 625 f.
 Chiesla b 254
 Chigi, Fabio, c 739
 Child, Joh. u. Jos. c 338. e 75 f.
 Hill, a 30. 65. c 7. 24 90. 97. f 358. 646. 652 f. 655. 659. 678.
 Chillon, c 851

- www.libtool.com.cn
Chimborazo, *f* 651
Chinsura, *b* 182. *e* 54. *f* 28
Chiquitoban, *f* 706
Chitche, *e* 221 *f*. *f*. **Chettore**.
Chittagong, *e* 308 *f*.
Chittledrog, *e* 256
Chittledrog, *e* 278 *f*.
Chinsa, *b* 182
Chivasso, *b* 248 *f*. *c* 582
Chmielnizki, *d* 130. 137
 — **Bozd**, *d* 33
Choczim, *a* 494. 508. *d* 72.
 122. 140 *f*. 480. 489. 516
Chodkewig, 122
Choisent, *a* 375. 396. 422.
 425 *f*. *c* 190. 192. 754
Choisoul Gouffier, *f* 29
Choissy, *e* 319
Choiten, *e* 431
Chollet, *b* 83
Chorasan, *e* 122. 126. 140.
 146. 151. 153. 160. 165.
 168.
Choswoten, *e* 422. 428. 431 *f*.
Chotofiz, *a* 321
Chonans, *b* 83. 97. 100. 106
 109. 165. 288
Choul, *e* 272
Chova, *e* 336
Chowaresen, *e* 122
Chowdabad, *e* 159
Chozim, *f*. **Choczim**.
Christburg, *d* 320
Christian I. *d* 261
 — **II.** *c* 615. *d* 262. 267.
 269 *f*.
 — **III.** *d* 267. 274
 — **IV.** *a* 91. 102 *f*. 105.
 108. *d* 180 *f*. 189 *f*. 278.
 284. *e* 55
 — **V.** *a* 186. 253. *d* 208 *f*.
 217. 293. 297. 305. *e* 57.
f 794
Christian VI. *d* 304. *e* 307
e 58
 — **VII.** *d* 309. 312. *f* 185
 — **Adm.** *b* 150
 — **Albrecht**, *d* 217. 295
 — **v. Anh.** *a* 84. 90. 93.
 95. 98. *c* 472
 — **Hu. D. v. L.** *a* 270 *f*.
c 501. *d* 353
 — **v. Dz.** *a* 14. 97. 101.
 103 *f*.
 — **v. Culmb.** *c* 472
 — **G. v. D.** *d* 324
Christiana, *d* 222
Christiansburg, *f* 333
Christiansstadt, *d* 246. 296
Christianskadt, *f* 796
Christina v. D. *c* 615
 — **Erzherz.** *b* 43
 — **R. v. D.** *a* 147. 156.
d 137. 138. 181. 188 *f*.
 191. 196
Christinasus, *f* 565
Christina Schwanz, *d* 195. *f*
 562. 565
Christoph, **G. v. D.** *d* 268 *f*.
 — **St.** *c* 334 *f*. 344. *f*.
St. Christoph, *f* 390. 400.
 716. 718. 720. 725. 727.
 729. 755 *f*. 761. 764. 785.
 789.
Christoval, **Don**, *f* 348
Chrysoloras, *a* 16
Chundafahed, *e* 67 *f*. 78.
 247. 252
Chuntaidtschi, *e* 416
Chur, *b* 234
Churbrunnschweig, *a* 347.
c 497
Churchillsus, *f* 366
Churfürst = Erzkanzler, *b* 268
f. 319
Churhannover, *c* 534
Churm.

www.libtool.com.cn

- Churmainz, c 495. 526. 546
 Churpfalz, b 120. c 167.
 505 f. 533
 Churrhein, a 222. c 504
 Chursachsen, a 113 f. 332.
 517 f. c 448. 451 = 454.
 466. 471 f. 477. 502. 519.
 522. 524. 534. d 420
 Chusikan, c 151
 Cibo, c 712
 Cicala, d 394. 480. e 127
 Cicha. Cottah e 418
 Cigaken, f 92
 Cilicien, e 23
 Cinalca, f 669
 Cinglirthang, Cinkirth. e 416
 Cintra, c 86
 Cirie, c 569
 Cirleo, c 25
 Cisalpin. Republ. b 185. 211.
 220. 226. 228. 239. 254.
 253 f. 284 f. 293. 301 f.
 c 261. 273. 634 = 645. 679.
 724. 770. 855
 Cisoing, b 92.
 Civita castellena, c 804
 Civita Vecchia, b 204. c 772
 Clairfait b 35. 42. 62. 112.
 117. 125. 127 f. 129. f.
 c 251
 Clara Isabella, c 134
 Clarendon, c 320. 322 f 599
 Claudia, c 121
 Claudius, R. f 235 = 237
 Claudius, Pr. f 245
 Clause, b 182.
 Clausenburg, d 398. 410
 Claviere. b 45 c 220. 248
 Clemens VII. a 40. 42 f. 45.
 c 14. 116. 449. 453. 625.
 629 = 631. 709. 712. 728.
 782
 Clemens VIII. c 631. 729.
 760 f 239.
 — IX. e 318
 — XI. c 90. 175. 743 =
 745. 751.
 — XII. c 748. 751
 — XIII. c 753. 755. 757 f.
 — XIV. c 758
 Clement, Jacob c 134
 Clerc, le f 36
 Clermont, a 373. b 53
 Clermontois, b 33. c 226
 Cleve, a 81. 85 91. b 271 c 401
 419. 477. 538. d 326. 338.
 Cleven, b 239. c 638. 823.
 825
 Clifford, c 329
 Clinton, a 445 f. 449 = 451.
 456 = 458. 462 f. 471 = 473.
 Clissa, c 671
 Cliffo, a 257. d 149. 300
 Clive a 418. e 70. 79 f. 215
 Clostergrab, a 86
 Cloud, St. c 214. 265.
 Clbe, de la a 420
 Clugny c 196
 Clancy, f 468
 Cobenzl, Gr. b 186. 213.
 261. c 271. 552.
 Coblenz, b 12 f. 37 f. 40 f.
 118. c 218. 226.
 Coburg, Pr. a 508. b 60.
 62. 110 = 112. c 438 d 451
 Cocceji, d 357. 366
 Cochin b 188. 294. c 71 e 29.
 36. 39. 49. 52 f. 87. 264.
 277. 338
 Cochinsina c 281. 283. 313.
 334. 337 = 341.
 Cocobinseln c 436
 Coddington f 493
 Codrington, f 749

www.libtool.com.cn

- Cbli Medina**, c 792.
Edin, a 124 f. 139. 174. 176.
 180. 221 f. 234. 247. 303.
 314. b 60. 118. 275. 279.
 319. c 163. 251 419. 421. 443.
 454. 460. 464. 489. 493.
 496. 504. 507. 510. 513.
 545. 762. d 419. 444
Eeuvorden, c 419.
Eofachiten, f 716
Cognac, c 129. 614 f. 709
Coigny, c 586
Coilan, Fort, b 188
Coimbettore, c 364. e 82.
 86 f. 200. 269. 277
Col, f 66
Colar, e 279
Colberg, a 370. 383. 395 f.
 e 489
Colbert, a 164. 168. 404.
 c 158-161. 164 f. 179. 340.
 413. e 60 f. 63. f 299. 307.
 757-759
Colerua, e 78
Coligny, c 126. 130. 134. f
 597. 737
Coll, f 66
College, e 58
Colli, b 140. 166. c 599 f.
Collin, a 360 f. 365
Collivure, b 132
Collot d'Harbois, b 86. 88
Collyton, f 599
Colon, Barth. f 345
Colon, Colon Chr. a 8. c 5.
 f 344. 357. 359. 382. 629.
 632. 635. 637. 668. 721.
 734. 758
Colombia, f 351
Colopy, b 160.
Colonna, M. N. c 649
Columbus, f 288
Colville, f 420
Comares, M. v. f 63
Combe, St. Micha, la, c
 803
Comburg, b 273
Comersee, c 355
Comfort, Cap, f 583
Comino, b 295. f. e 811
Commachio, c 744. 746
Commans, f 228
Como, b 248
Comoria, Cap, e 33. 240.
 f 25
Comorische Ins. f 280
Conagi Ungria, c 232
Conanor, c 71
Concan, e 195. 224. 232.
 236.
Conception, f 65e
Concini, c 145
Concord, a 441. 443. f 445
Concordat, c 60
Condavier, e 67
Condé, (Condée), a 183. 7
 38. 64. 66. 112
 — H. v. a 296
 — Pr. a 150. 167. 172.
 178. 182. 184; b 106. 108.
 125. 127. c 47. 143. 145.
 151. 162. 164. 790. d 137
 f. 140
 — Pr. a 399 f.
 — Pr. v. b 12. 14
Condorcet, c 237
Conra, d 498
Conflans, a 152. 165. 167.
 420. c 47. 151
Congo, f 4. 258. 264. 289.
 292. 296
Congoxima, c 394
Coni, a 202. b 170 f. 225.
 236 f. 254. e 582. 590.
 594. 640
Coninga, e 49

- www.libtool.com.cn
 Connecticut, a 455. 471. 483.
 f 391. 396. 398. 402. 431.
 446. 451. 455 f. 457. 465.
 467 f. 472. 498. 502. 512.
 515. 520 f.
 Connecticutfl. f 472. 476.
 484. 486 f. 502. 504. 508.
 513.
 Connonicut, f 496
 Conradin, c 103
 Consaldo, c 782
 Konstantin, Fr. D. v. L. c 538
 — v. St. d 117
 Konstantina, f 59. 66. 101.
 124. 142. 153
 Konstantinopel, a 494 = 496.
 502. b 215. c 31. 106.
 d 400. 454. 457. 476. 480 f.
 519 f. e 31. 99. 110. 127.
 151. f 40. 44. 51 f. 56. 64.
 66 f. 69. 77. 108. 135 f.
 152.
 Konstanz, c 827. 838
 Konta, f 266
 Kontades, a 373 = 378
 Conti, d 143 f.
 — Dr. a 339. c 423. 518.
 589. d 353
 Conty, a 252. d 52
 Cochy: Behar, c 418
 Coode, f 575
 Coof, c 360. e 436. 438. 440.
 f 359. 368. 713. 792
 Coolestraße, Fluß, f 366 f.
 368
 Coorga, c 86
 Coote, a 476. e 84. 264 f.
 Copenhagen, 160. 252. 256.
 b 164. d 58. 69. 202 f.
 206. 264. 268 f. 271. 286.
 288. 298 f. 307. 316. e
 55. 59
 Copten, f 15
 Corah, c 215 f.
 Corbach, a 389
 Corbell, b 73
 Corbett, a 469
 Corday, Charl. c 237
 Cordeliers, b 22. 25. 51.
 c 212 f. 217. 219. 228 f.
 231. 234. 238. 244
 Cordes, c 7. 26
 Cordierack, d. l. N. f 651.
 653
 Cordonne, Raim. v. c 708
 Cordoua, f 656
 Cordoua, de, c 780
 — Don, a 460. 470. f
 625 f. Don.
 — Fr. Fern. f 663
 — Hernandez, de, c 110
 Corfiz, G. v. Ublefeld, d 189
 Corfu, b 185. 204. 208. 295
 c 607. 669. 672. 678. d
 438. f 35. 105
 Corientes, Cap. f 273
 Corinth, c 31. 672. d 476
 Cormartin, b 104. 106
 Cornaro, d 493
 Cornelius Houtmann, c 409
 Cornero, c 677
 Cornia, d 443
 Cornish, b 310
 Cornwallis, a 448. 462. 471.
 473. 475. b 160. c 269. 271.
 f 409.
 Cornwallis, Dr. v b 292
 Coromandel, a 411. 425.
 b 293. c 184. 189. 335 f.
 404. 411. 433. e 32 f. 47.
 53. 56. 58. 66. 68. 71. 73.
 78 f. 228. 263. 269. 300.
 312. 329. f 26
 Coron, a 21. b 56. 82. d 454
 Correa, Ant. c 291
 Correggio, c 627. 631. 646
 Corfe,

www.libtool.com.cn

- Corfe, Cap, f. Cap.
 Corfica, b 156. 168. 192 f.
 c 252. 366. 605. 607. 686.
 692. 723. f 96. 111
 Corfby, d 297. 286
 Corte, b 157. c 606
 Cortereal, f 360. 680 f.
 Cortez, f 664. 670
 Cortland, f 520
 Cortona, b 286
 Cortryck, b 31. 44. 111
 Corunna, a 429. c 66
 Corven, b 272. 278. c 406
 Cosacken, d 108. 122. 129.
 132. 137. 140. 488. 490 f.
 493. c 138. 428
 Cosacken, Donifche, d 17. 24.
 36. c 13 f.
 Cosacken, jaitifche, a 501 f.
 c 21
 — Kleinruffifche, d 33
 — uralfche, d 29
 — Zaporog. d 36 f.
 Cobby, b 154
 Cofchoten, f. Chofchoten.
 Cobcia, c 746. 749
 Cofel, a 371
 Cosmopolis, c 714
 Cosmus v. Medicis I. c 711.
 717
 — v. Med. II. c 716
 — v. Med. III. c 717
 Coffim Ally, c 79. 212. 214.
 239
 Cofanz, b 276 f.
 Cofte, la, c 221
 Coftheim, b 279
 Coftrich, c 442. 456. 734
 — B. v. c 473
 Cofwig, a 387
 Cotti, c 419
 Cotton, f 455
 Courtrai, a 172
 Couthon, b 86
 Covilian, V. f 231
 Cowes, f 572
 Cracan, a 257. 490 f. 522 f.
 525. d 102. 112. 115. 118.
 132. 149. 310
 Cranganor, c 268
 Cranmer, c 271. 281
 Craven, f 599
 Creel, f 432. 597
 Crefeld, a 373
 Crema, b 185. c 638. 663 f.
 Cremona, a 37. 225. 232.
 b 251. c 112. 615. 659.
 664. 666 f.
 Creolen, f 674. 722
 Crequi, a 174. 182. 184
 — H. v. c 739
 Crepy, a 50. 57. c 16. 18.
 118. 277. 454. 616
 Creta, d 478. 485
 Crevecoeur, b 113
 Crevelt, b 125. 127
 Crillon, a 480
 Croatien, a 509. d 371.
 391 f. 425. 447. 507. 524
 Croix, de la, b 200
 — la, f 740
 — St. f 197. 513. 756.
 795 f.
 Cromwell, f 503
 — Ol. a 150 f. 154. 165.
 c 47. 308. 311. 313. 316.
 334. 340. 413. 416. f. c 75.
 f 391. 458. 507 f. 573. 592.
 F 719. 800
 — R. c 317
 Cronberg, b 279
 Cronburg, d 286
 Cronenburg, d 202 f.
 Cronflott x. d 219
 Cronftedt, b 160
 Crox, Duc de, a 257. d 429
 Croy

- Crox St. d 306
 Crownpoint, ja 415. 445. f
 413. 416 f.
 Crojat, f 621
 Cruci Inghirami, c 725
 Crux, W. v. St. f 132
 Csenger, d 387
 Cuba, a 409. 424. f. c 5. 24.
 43. 350. 354. f 347. 523.
 632. 635. 663 f. 679. 728
 Cubagua, f 636
 Cuban, a 506. 509. 519.
 d 93
 Cuceq, f 59 f 66. 75
 Cudaph, Cuddapah, c 249 f.
 272
 Cüftine, b 29. 38. 40. 63 f.
 Cüftin, a 112 f. 369
 Culan, c 39. 49
 Culloden, c 351
 Cumana, c 59. f 352. 649
 Cumberland, a 329. 335.
 337. 356. 361 f. 415. c
 351. 427
 — Swanze, f 412 f.
 Cumnam, c 250
 Cuneve, f 264
 Curacao, Curaffao, b 189.
 294. c 7. 366. 421. 632.
 f 783. 785
 Curland, a 22. 257. 261. 274.
 525. d 12. 31. 50. 56. 74.
 95 f. 104. 123. 136. 148
 157 f. 168. 276. 331
 Curländisches Afrika, f 337
 — America, f 799. 801
 Curtis, b 197
 Cuttal, c 240
 Cuxhaven, b 123. 163
 Cuzco, f 641
 Cypern, c 31. 66a. 663.
 668 f. d 385. 388. 474.
 477. f 286
 Giaslau, a 321
 Gzatorinöti, d 158
 Gzenftochov, d 134
 Gzenftochowa, a 521. d 379
 Gzerin, d 490
 Gzerna, d 524
 Gzernichof, a 386. 394. 397
 Gzernifchew, d 121
 Gzernigow, d 19. 137
 Gzigirin, d 37.
 Gzilow, d 73.
 Dabor, d 307
 Dades, f 266
 Dänemark, a 7. 49. 130.
 155. 158. 160. 164. 181.
 186 f. 191. 196. 198. 250.
 273. 277 f. 298. 308. 346.
 466. 469. 486. 490. b 20.
 164. 291. c 10. 15. 118.
 283. 359 f. 408. 447. 451.
 496. 499. 502. 510. 528.
 530. 543. d 9. 11. 13. 54.
 81 f. 134. 146. 148. 152.
 167. 171. 180. 189 f. 198.
 205. 228. 252 f. 261. 318.
 368. c 55. 59. 355. f 28.
 87. 90. 104. 106. 140. 144.
 149. 184 f. 193. 383
 Dänifches Afrika, f 333 f.
 — America, f 794. 796
 Dageftan, Dagheftan, d 63.
 71. 508. c 149. 159
 Dagdd, d 16
 Dagoubert, c 727
 Daher, f 18. 21
 Dahi Rupi, c 293
 Dabhra, c 102
 Dahme, d 328
 Dahomy, f 229
 Datri, c 402. 404
 Date, Nil, d 164

269. 278. 285. 288. 301.
 303. 319. c 6 f. 10 f. 40.
 158. 163. 165 f. 168. 172.
 188. 226. 234. 252. 256.
 259. 270 f. 279. 283. 317.
 374. 378. 421. 442. 552.
 e 8. 20. f 73 319. 404.
 407. 550. 553. 606. 622
 Deutsch. Altenburg, d 417
 — Orden, c 542. d 101 f.
 Deuz, b 279
 Devonfli, e 252
 Deventer, c 397
 Devicottah, e 78
 Devihaffen, f 204
 Devihubedallah, f 204
 Devimansor, f 204
 Devonshire, f 450
 Devins, b 66. 141. 159
 Diane v. Poitiers, a 49
 Diarbetr, d 451. 518. e 24.
 26 f. 120 f. 123
 Diaz, Barth. f 289
 Dickinson, f 424 f.
 Dieburg, b 279
 Diemel, a 390. 392
 Dieppe, a 201. e 61. f 305.
 734
 Dieskau, f 413
 Dietikon, b 232
 Dieß, b 279
 — von, a 512
 Digby, a 473
 Dijon, b 244. 246. 255.
 285. c 269. 641. 689
 Dillon, b 29
 Dimitry, d 21. 23. f. Posch.
 Trub.
 Dindigul, e 86. 269
 Dinkelsbühl, b 271
 Diatira, f 228
 Dionysio, Joh. f 734
 Dirschau, d 136
 Dissidenten, a 489. 492. d
 90. 111. 116. 146. 154 f.
 157. 356
 Ditmarsen, d 275. 280
 Dittlirchen, b 278
 Diu, c 71. 85. 411. e 32.
 40. 103
 Divy, e 67
 Dixon, f 566
 Djegzar, f 37 f.
 Djohor, e 328
 Dnepr, a 499. 503.
 510. 513. d 35. 37. 49. 91.
 129. 137 f. 141. 488. 490.
 495. 501. 516
 Dnestr, Dnistr, Dniestr,
 Dnjestr, a 492 f. 513. d
 37. 94. 489. 516. 524
 Doab, e 238
 Doast, f. Doost.
 Dobai, d 507
 Dobas, f 247
 Dohpt, d 12. 34. 55 f. 186. 219
 Doggersbant, a 470. c 433
 Dohna, a 369
 Dojalkers, e 347
 Dol, b 84
 Dolber, c 862
 Dolgoruli, a 495. d 68 f.
 Domba, f 264
 Dombu, f 213
 Domingo, St. a 409. 411.
 b 138. 145. 147 f. 150. 191
 f. c 5. 24. 68. 273. 365.
 f 466. 467. 629. 631. 716
 f. 728. 749. 758. 765. 767.
 783
 — St. f 218
 Dominica, f 349. 718 f. 725.
 729
 Dominique, a 414. 423. 425.
 457. 483. c 189. 355. f
 721. 726 f. 729. 763 f.
 Dos.

- www.libtool.com.cn
 Domig, a 123
 Don, d 499. 501. 514. e II
 — Marcelo, c 65
 — Carlos, a 288. 297. 299
 f. 303. 305. 313. c 57. 59.
 511. 514. 562. 592. 652.
 654 f. 718. 797. 799
 Don Christoval, f 348
 — Cordova, a. 460. 470. c 635
 — Friedrich v. Toledo, f 716
 — Heinrich, c 37. 75. 77.
 f 286. 289
 — Juan, c 47
 — — v. Astur. d 475. 477
 — — v. Dest. c 88
 — Petro, c 85. 87
 — Philipp, a 339. 376. c
 520. 562. 588 f. 593. 655.
 658
 Donau, a 495 f. b 179. 217.
 255. 257. 276. c 270. 533.
 d 367. 373. 438. 441. 495.
 499 f. 514. 518
 Donaufchingen, b 238. 255 f.
 Donauwerth, a 85. 120. c
 468. 471. 505
 Dongan, f 516. 519
 Dongii, f 264
 Dongo, f 258
 Donische Cosacken, d 36
 Donou, c 771
 Doost, Aly e 208
 — Aly, e 228
 Doppet, b 96
 Dorado, el, f 650
 Doran, e 99
 Dorchester, f 452. 503. 605.
 Doria, c 569. f. Andreas;
 Gianettino; Johann An-
 dreas; Philipp.
 Dornach, c 819
 Dornick, a 236. b 112. c
 276. 395. 425
 Doroffensko, d 490
 Dorothea, v. D. d 267
 Dortmund, f 409
 Dortmund, b 278. c 475
 Dortrecht, c 378
 Dorwern, a 187. d 209
 Dotra, e 394
 Donai, a 172. 239. 243
 Doné, b c 6 81
 Douro, f 253.
 Dova, e 316
 Dover, b 202
 Dowlah Serajah, a 418
 Dowlatabad, e 189. 202. 223.
 226. 238. 242
 Dowran, e 205
 Dra, f 154. 157. 159. 170.
 196
 Dragut, f 76 f. 84 f. III
 Draheim, d 334. 340
 Drake, Fr. c 79. 287. 292.
 336. 397. e 72. f 363. 385.
 618
 Drakenstein, f 319
 Drapper, b 310
 Drau, b 182. d 432
 Dresden, a 332. 348. 353.
 370. 372. 381 f. 385. 388.
 399. 402. c 518. 542. 501.
 Drvntheim, a 275. d 203.
 286 f.
 Drouet, c 215
 Druconr, f 415
 Drusen, d 483. f 10
 Drutsch, a 499
 Dschaafer, Chan, e 176 f.
 Dschan, e 134
 Dschaten, e 221
 Dschau, e 102
 Dschebal, e 95. 97
 Dschebel Moja, f 250
 — Segund, f 250
 Dschehan, e 118

- Dschewan Duff, *c* 169. 213. 216 f.
 Dschexzar, *c* 37 f.
 Dschidba, *c* 92. 110. 112 f. 18. 26 f. 232. 251
 Dschitatis, *a* 4. *c* 122. 185. 432
 Dschirbische, *f* 17. 24. 46
 Dschof, *c* 95 f.
 Dschondar Saib, *c* 247
 Dschordali, *c* 503
 Dschulfar *c* 105
 Dschuneib, *c* 118
 Dsongaren, *c* 371. 416. *f*. Soongaren.
 Duab, *c* 216. 250
 Dubinza, *a* 508
 Dubiga, *d* 507
 Dublin, *b* 196. 210
 Dudley Giff, *c* 281
 — *H.*, *Gr.* v. *Leic.* *c* 396
 Dú Barry, *Gr* *c* 192 f.
 Dúbois, *c* 178 f. 183
 Dúbois. Franccé, *b* 76 f. Thainville, *f* 152
 Dú Buc, *c* 275
 Dú Caffe, *f* 300 f.
 Dúcos, *Royer*, *c* 264 f.
 Dúgommier, *b* 78. 96. 132 f.
 Dúhous, *b* 82
 Dúmas, *c* 186. *e* 64
 Dúmerbion *b* 138. 140. *c* 597
 Dúmouriez *b* 25. 28 f. 32. 34. 37 f. 41. 44. 59. 63. *c* 220 f. 226. 438. 548
 Dúna, *a* 499. *d* 123. 125
 Dúnamünde, *a* 267. *d* 56. 123. 220
 Dúnkerken, *a* 241
 Dúnkirchen, *a* 151 f. 165. 245. 338. 420. 484. *b* 50. 66. 92. 154. 158. 160. 163. *c* 47. 177. 252. 310. 320. 331. 359. 367. 395. 406.
 Dú Parquet *f* 756
 Dúphet, *c* 771
 Dúpleix, *a* 411. 412. *c* 186 f. *e* 65. 69. 78. 247
 Dúpont, *b* 284
 Dúprat, *a* 10
 Dú Quebne, *a* 188. 193. *f* 86. 130 f.
 — — *Fert*, *f* 410. 412. 416. 419
 Dúring, *a* 266
 Dú Roule, *f* 244
 Dússeldorf, 373. *b* 180. 238. 204. *c* 519
 Dúttlingen, *a* 131. 135
 Dúvenrier, *b* 13
 Dúglas, *f* 763
 Dúisburg, *b* 128
 Dúlein, *f* 204
 Dúmbar, *f* 412 f.
 Dúmmore, *a* 444
 Dúnbarr, *c* 305
 Dúncan, *b* 161. 163. 188. 198 f. 202. *c* 441
 Dúranter, *c* 167
 Dúrenmettstetten, *b* 272
 Dúrlach, *M.* v. *a* 14. 97. 99. *f.* Baden.
 Dúrlach, *f* 407
 D'Urentin, *b* 133. 135
 Dúst *f.* Doost.
 Dúpsburg, *c* 419
 Dwidpi, *c* 297
 Dúwina, *d* 17
 Dúnetil, Dúnetille *d* 222. 301
 Eaton, *Th.* 506
 E. au (auh) weh (weh) *c* 436
 Ehenzer, *f* 611. 613
 Eberach, *b* 271
 Ebn Hassun *f* 159]

- Ebragema *f* 204 *f.* 215
 Echaufant, *M. von*, *f* 186
 Echlingen, *b* 271
 Eck, *c* 445
 Eckenwald, *b* 184
 Edesheim *b* 120
 Edgehill *c* 308
 Edris, *Mul.* *f* 182
 Eduard III. *a* 43. *c* 291.
d 17
 — VI. *c* 281 *f.* *f* 383
 — v. Otumaranes (Gup-
 maranes), *c* 78. 651
 — v. P. *f* 283
 Edwards' Schanze *f* 214
 Egalité, *c* 234
 Eger, *a* 119. 322
 Egilshau, *b* 239. *c* 857
 Egmond, *Arn. v.* *c* 375
 Egmont, *Gr.* *c* 23. 386. 389
 — Hasen, *a* 357. 441.
f 731
 — Inf. *b* 203. *c* 436.
 Egnv 136
 Egon v. Fürsteb. *a* 196. *c*
 167. 493
 Ehrenbreitstein, *b* 128. 184.
 187. 212. 214. 238. 264.
 279. *c* 550
 Eichsfeld, *b* 272
 Eichstädt, *b* 268. 270
 Einhofen, *a* 229
 Einsiedeln, *c* 826
 Eisenach, *a* 364
 El Atee, *f* 249. 252
 Elared, *c* 94
 Clarisch, *f* 37 *f.* 43
 Eiba, *b* 193 *f.* 287. 294 *c* 366.
 714 726. 807
 Eibadissi, *f* 159
 Elbe, *c* 455. *d* 316
 Elbee, *d'* *b* 55 *f.* 81 *f.* 97
 Elbing, Elbingen, *a* 158. *d*
 124 *f.* 128. 136. 147. 187.
 201. 320. 334. 337. 349.
 Eldorado *f* 650
 Elefanta, *c* 83. 237
 Eleonora, *v. Sp. d* 41. *c*
 116
 — Christina, *d* 282
 Elephantenschuß, *f* 4
 Eisenbeinfäße, *f* 228. 237.
 799
 Elfsborg, *d* 172. 182. 281.
 Elhanka, *f* 48
 Elisabeth Christina, *a* 294
 — R. v. Engl. *a* 25. 71.
 79. *c* 23. 38. 40. 79. 128.
 280. 283. 297. 300. 332.
 336. 391. 396 *f* *d* 16. *e* 72.
 74. *f* 164. 363. 384. 700.
 713
 Elisabeth, Farnese v. Parma
a 283. 286. 301. 312. 333.
 409. *c* 55. 177. 512. 561 *f.*
 655. 718
 — v. d. Pf. *a* 92. 100
 — v. Rußl. *a* 337. 345.
 355. 397. *c* 428. 528. *d* 730
 79. 81. 85. 88. 158. 233 *f.*
c 18
 — v. Sav. *c* 86
 — Loth. Heinrich II *c* 29
 — Loth. Jacob I. *c* 298.
 344
 Elfasid, *d* 466
 Elliot, *c* 291
 — *a* 421. 431. *c* 64. *f* 634
 — v. d. E. *b* 193. *c* 606
 — R. K. in E. 157
 Ellwangen, *b* 273. *c* 473
 Elmas, Mohammed, *d* 429
 Elmo, *d* 461
 — Et. *b* 132 *c* 805
 Elphinstone, *b* 163. 189

- Elfaß, a** 198. 167. 188. 238.
 327. b 7 f. 15. 26. 95. 273 f.
 276. c 151. 241. 489 f. 494.
 545. 547
Elfleth, b 280. 283
Elten, b 272
Elur, e 67
Elvas, f 358
Elvats, f 156 f.
Emanuel Philibert c 19. 22 f.
 556. 556 = 569. 834. 846
 — v. Port. c 70. 73 77 f.
 569. 651. f 233. 289. 680
Embacca, f 293
Embrån, a 202. b 79
Emden, a 574. f 330
Emigranten, c 226
Emil, e 431
Emir, Ali Chan, e 163 f.
 — Urslan Chan, e 163 f.
Emeran, St. b 269
Emo, f 105
Ems b 275. c 763. 765.
 767. d 316
Endicot f 454. 492
Endore e 232
Engen, b 748. 256
England a 5 f. 8 = 11. 33. 36.
 71. 153 f 159. 166. 184. 191.
 196. 198. 204. 222. 227.
 238. 240. 243 = 245. 254.
 275. 277. 280 = 282. 289.
 291 = 293. 298 = 300. 316.
 325. 330. 332. 336 = 338.
 352. 368. 375. 383. 400 f.
 403 f. 406 = 408. 410 = 416.
 418. 422. 425. 427. 429.
 431 = 433. 453 f. 460. 466.
 470. 475. 478. 482 = 486.
 512 f. b 21. 46. 49 f. 63.
 75. 79. 81. 92. 97 f. 101.
 105 f. 108 = 110. 113 f. 119.
 120 f. 138. 141. 143 = 260.
 161 = 163. 166. 178 f. 189.
 203. 206 = 210. 215 f. 219 f.
 228. 239 = 243. 246. 259.
 261. 263. 284. 286 = 300.
 304 = 306. 309. 315 = 317.
 c 10. 23. 47. 49. 53 = 59.
 61 f. 67 f. 80. 83. 88 = 99.
 95 = 97. 100. 158. 162 f. 165.
 172. 177 184 f. 188. 199.
 234. 269. 272. 274 = 370.
 378 f. 401. 407 f. 413.
 418 f. 421. 424 = 427. 429.
 434. 436. 441. 451. 477.
 493. 504. 507. 510 f. 536.
 541 f. 544. 551. 556. 584.
 598. 612. 653 f. 665 722.
 724. 799. 803. 807. 814.
 d 17. 89. 525. e 39 f. 43.
 45. 51. 53. 56. 60 f. 66.
 87. 107. 131 f. 212. 214.
 217. 232. 235 = 240. 247.
 251. 253. 235 = 279. 283.
 296. 300. 303 f. 322. 332.
 339. 354. 387 f. 390. 400.
 418. 420. 437. f 24. 27.
 29. 34. 38. 46. 56. 53. 87.
 101. 104. 128 f. 133. 139.
 164. 173. 183 f. 190. 207.
 227 f. 273. 294. 301. 303 f.
 306. 313 = 317. 321. 331. 333.
 338. 359 361 f. 363 f. 367 f.
 383. 385. 387 f 389 391 f.
 394. f. 396 400 f. 402 f.
 404 f. 408 f. 410 f. 412.
 418 f. 421 f. 423. 425. 427.
 430 435 442 = 488. 494.
 498. 502 f. 507 f 514 = 519.
 522 = 526. 531 = 535 = 542.
 547 = 553. 562 f. 565. 571 f.
 575 = 579. 582 f. 585 f. 588.
 590. 592. 599. 602. 605 f.
 609. 613 f. 617. 624 f. 627.
 632. 634 f. 648. 654. 663.
 6721

- 672 = 674. 678. 681. 686.
 692 = 733. 735. 741 = 743.
 747. 749 = 754. 757. 762.
 767. 776. 774 f. 778. 780 f.
 786 = 788. 794.
 Engländisches Afrika, f 322.
 328
 — Affien, c 72 = 87
 Enguien, a 49
 Enkhuyzen, b 241
 End, b 262. c 272
 Ensenada, c 60 f.
 Ensiheim, a 182
 Eon d', a 355. f. D'Eon.
 Eperles, d 406. 419
 Epernon, c 124
 Epirus, c 672
 Epstein, b 275
 Erak, e 109. 121. 160. 171.
 Erdeni Lama Wat. Kont.
 e 430
 Erdd, d 383
 Erfurt, 363. b 272. c 495.
 Erguel, c 849
 Erich, Erik XIV. d 11 f.
 165. 170. 173. 237. 277.
 Erivan, Erivan, d 466.
 482 f. 509. 511. 519. e
 25 f. 127. 134. 159. 179 f.
 Erlau, d 375. 393. 422
 Erlichhausen, d 102
 Ermeland, a 157. d 100.
 124. 133 f. 109. 320. 331. f.
 Ernst Aug. v. H. c 497
 — v. Bayern c 470
 — Erz. d 103. 112
 — v. Mansf. a 14. 88.
 97. 100. 103 f.
 — v. Dess. c 398. 481
 Erydorf, a 389
 Erzerum, d 481. 511
 Erzgebürg, a 398 f.
 Escalo, M. v. c 706
 Escorial, c 26. 38
 Esdremadura, c 20
 Esslingen b 273
 Esnè la Basle, b 86
 Esquimaux f 377. 692. 696.
 698. 751
 Essel, a 54. d 417. 422. 427.
 492
 Essen, a 496. b 272
 Essequebo, a 474. b 189. 294.
 c 433. f 778 = 780
 Esser, c 288. 292. 308. 323
 Essingham, c 397
 Estaing, b', a 455 = 459. b
 152
 Estates, f 419
 Este, c 535. 627 f. 630. 729 f.
 Alph. Cäs. Fr.
 Esterabad, e 26
 Esterházy, d 404. 406
 Esthland, a 255. 278. d 12.
 19 31. 55 f. 104. 114. 116 f.
 121. 136. 168. 171 = 173.
 177 f. 229
 Etocq, l', d 74
 Estrées, f 87. 300
 Etampes, b', a 49
 Etaples, c 275
 Etrées, b', a 193 f. 355.
 361 f. 393. 399 f. f 718
 Etrurien, c 562
 Etsch, b 182. 222. 237. 263.
 265. 302. c 635. 639 f.
 678. 801
 Etsched, d 404
 Eittenheim, b 12. 276
 Eittenheim = Münster, b 277
 Engen IV. f 287
 — Pr. a 207. 220. 222. 224.
 227. 230 = 232. 234. 236.
 239. 241 = 243. 247. 292.
 304 310. c 185. 503. 505.
 507 513. 581 f. 617. 632.
 H h
 791.

- Elsaß, a 198. 167. 188. 238.
 317. b 7 f. 15. 26. 95. 273 f.
 276. c 151. 241. 489 f. 494.
 545. 547
 Elßferb, b 280. 283
 Elten, b 272
 Elur, e 67
 Elvas f. 358
 Elvatas, f 156 f.
 Emanuel Philibert c 19. 22 f.
 556. 546 = 569. 834. 846
 — v. Port. c 70. 73 77 f.
 569. 651. f 233. 289. 680
 Embacca, f 293
 Embrån, a 202. b 79
 Emben, a 574. f 330
 Emigranten, c 226
 Emil, e 431
 Emir, Ali Chan, e 163 f.
 — Urslan Chan, e 163 f.
 Emeran, St. b 269
 Emo, f 105
 Ems b 275. c 763. 765.
 767. d 316
 Endicot f 454. 492
 Endorc e 232
 Engen, b 248. 256
 England a 5 f. 8 = 11. 33. 36.
 71. 153 f 159. 166. 184. 191.
 196. 198. 204. 212. 227.
 238. 240. 243 = 245. 254.
 275. 277. 280 = 282. 289.
 291 = 293. 298 = 300. 316.
 325. 330. 332. 336 = 338.
 352. 368. 375. 383. 400 f.
 403 f. 406 = 408. 410 = 416.
 418. 422 = 425. 427. 429.
 431 = 433. 453 f. 460. 466.
 470. 475. 478. 482 = 486.
 512 f. b 21. 46. 49 f. 63.
 75. 79. 84. 92. 97 f. 101.
 105 f. 108 = 110. 113 f. 119.
 120 f. 138. 141. 143 = 260.
 161 = 163. 166. 178 f. 189.
 203. 206 = 210. 215 f. 219 f.
 228. 239 = 243. 246. 259.
 261. 263. 284. 286 = 300.
 304 = 306. 309. 315 = 317.
 c 10. 23. 47. 49. 53 = 59.
 61 f. 67 f. 80. 84. 88 = 99.
 95 = 97. 100. 158. 162 f. 165.
 172. 177 184 f. 188. 199.
 234. 269. 272. 274 = 370.
 378 f. 401. 407 f. 413.
 418 f. 421. 424 = 427. 429.
 434. 436. 441. 451. 477.
 493. 504. 507. 510 f. 536.
 541 f. 544. 551. 556. 584.
 598. 612. 613 f. 665 722.
 724. 799. 803. 807. 814.
 d 17. 89. 525. e 39 f. 43.
 45. 51. 53. 56. 60 f. 66.
 87. 107. 131 f. 212. 214.
 217. 232. 235 = 240. 247.
 251. 253. 235 = 279. 283.
 296. 300. 303 f. 322. 332.
 339. 354. 387 f. 390. 400.
 418. 420. 437. f 24. 27.
 29. 34. 38. 46. 56. 53. 87.
 101. 104. 128 f. 133. 139.
 164. 173. 183 f. 190. 207.
 227 f. 273. 294. 301. 303 f.
 306. 313 = 317. 321. 331. 333.
 338. 359 361 f. 363 f. 367 f.
 383. 385. 387 f 389 391 f.
 394. f. 396 400 f. 402 f.
 404 f. 408 f. 410 f. 412.
 418 f. 421 f. 423. 425. 427.
 430 435 442 = 488. 494.
 498. 502 f. 507 f 514. 519.
 522 = 526. 531 = 535 = 542.
 547 = 553. 562 f. 565. 571 f.
 575 = 579. 582 f. 585 f. 588.
 590. 592. 599. 602. 605 f.
 609. 613 f. 617. 624 f. 627.
 632. 634 f. 648. 654. 663.
 6721

- 672 a 674. 678. 681. 686.
 692 a 733. 735. 741 a 743.
 747. 749 a 754. 757. 762.
 767. 776. 774 f. 778. 780 f.
 786 a 788. 794.
 Engländisches Afrika, f 322.
 328
 — Asien, e 72 a 87
 Enguien, a 49
 Entbuszen, b 241
 End, b 262. c 272
 Ensenada, c 60 f.
 Ensißheim, a 182
 Eon d', a 355. f. D'Eon.
 Eperles, d 406. 419
 Epemoni, c 124
 Epirus, c 672
 Epstein, b 275
 Erak, e 109. 121. 160. 171.
 Erdeni Rama Wat. Kont.
 e 430
 Erdd, d 383
 Erfurt, 363. b 272. c 495.
 Erguel, c 849
 Erich, Erik XIV. d 11 f.
 165. 170. 173. 237. 277.
 Erivan, Erivan, d 466.
 482 f. 509. 511. 519. e
 25 f. 127. 134. 159. 179 f.
 Erlau, d 375. 393. 422
 Erlichhausen, d 102
 Ermeland, a 157. d 100.
 124. 133 f. 109. 320. 331. f.
 Ernst Aug. v. H. c 497
 — v. Bayern c 470
 — Erzß. d 103. 112
 — v. Mansf. a 14. 88.
 97. 100. 103 f.
 — v. Dess. c 398. 481
 Erydorf, a 389
 Erzerum, d 481. 511
 Erzgebürg, a 398 f.
 Escalo, M. v. c 700
 Escorial, c 26. 38
 Esdremadura, c 20
 Esslingen b 273
 Esnè la Basle, b 86
 Esquimaux f 377. 692. 696.
 698. 751
 Essel, a 54. d 417. 422. 427.
 492
 Essen, a 496. b 272
 Essequebo, a 474. b 189. 294.
 c 433. f 778=780
 Esser, c 288. 292. 308. 323
 Essingham, c 397
 Estaing, b', a 455. 459. b
 152
 Estatoe, f 419
 Este, c 525. 627 f. 630. 729 f.
 Alph. Cäs. Fr.
 Esterabad, e 26
 Esterházy, d 404. 406
 Esthland, a 255. 278. d 12.
 19 31. 55 f. 104. 114. 116 f.
 121. 136. 168. 171. 173.
 177 f. 229
 Estocq, l', d 74
 Estrées, f 87. 300
 Etampes, b', a 49
 Etaples, c 275
 Etrées, b', a 193 f. 355.
 361 f. 393. 399 f. f 718
 Etrurien, c 562
 Etsch, b 182. 222. 237. 263.
 265. 302. c 635. 639 f.
 678. 801
 Etsched, d 404
 Ettenheim, b 12. 276
 Ettenheim: Münster, b 277
 Eugen IV. f 287
 — Pr. a 207. 220. 222. 224.
 227. 230. 232. 234. 236.
 239. 241. 243. 247. 292.
 304 310. c 185. 503. 505.
 507 513. 581 f. 617. 632.
 791.

www.libtool.com.cn

794. d 431. 437 f. 500.
507
— v. B. a 395
Eupen, van b 43
Euphrat, d 518. e 114. 149.
160
Europa im Gleichgewicht a
209. 525. b 1. 306
Eustach, St. b 150. 294
Eufaz, St. a 474 f. 482. c
411. 430. 433. f 466. 785.
790
Everoch, f 31
Exeter, f 485
Exiles, a 246. 335. 139. c
561. 583 f. 592. 597
Eyre Coote, e 84. 264 f.
Eyre, f 208
Fablo Chigi, c 739
Faber, b 187
Fabricius, d 215
Fabry, a 459. f 303
Facilibas, f 241. 244
Faenja, c 111. 659 f. 664.
769
Fagel, Jdc. c 421
Fagatola Ugucione della, c
700
Fahlan, d 180
Fairsfor, c 308. 310
Faisan, f 199
Fajum, f 42
Falkreddin, d 483. e 25 f.
Falscha, f 246
Falcon, E. e 318 f. 321. 323 f.
Falczin, Falzin, a 268. d
505
Falkenburg, a 188
Falkenstein, b 265
Falklands Ins. b 17. c 357.
f 663. 730 f.
Falkster, d 285
Falzin, f. Falczin
- Famagusta, c 669. d 475
Famars, b 63
Fantin, f 228
Farabad, c 140. 148. 151
Farel, Wilh. c 832
Farges, c 321
Farina, Port. f 103
Farinelli, a 412
Farnagusta, c 669. d 475
Farnese, a 289. 376 c 10. 555.
649 f. 683. 731 f. 736
749. 785.
Farber, Ins. d 317
Fars, e 121. 129. 150. 161.
171.
Farkistan, e 177
Faragara, f 266
Fatey Ali, c 151
Fayette, M. la a 472 f. b
22 f. 27. 30. 32. c 198.
206. 210 f. 215 f.
Faypoult, b 194 c 695 f. 771
Fayuclo, f 252
Febronius, c 755. 759
Federsee, b 281
Fedor I. d 4. 18. 21. 26
Fedor II. d 23 f.
Fehrbellin, a 181. b 207.
338.
Feli, e 394
Feldkirch, b 234. 258. c 271.
552. 858.
Felejit, e 133
Feletrin Conjaga, c 632
Felupes, f 216. 218 f.
Fensterelles, a 246. b 139.
c 561. 583 f. 597. 600.
Fenisch, f 179
Fenton, c 303
Fenwil, f 503
Feodor, d 36
Ferdinand, I. v. Guast. a
145. c 42. 621. 656.
Fen

- Ferdinand I. v. Neb. c 716
 — I. v. Dett. R. a 36. 51
 f. 54 f. 57. 64. 75 f. 82.
 294. 312 f. c 16. 23 450
 f. 457 f. 460 = 463 556. d
 11. 373 = 383 386 f. 463 f.
 — II. v. Guast. c 573.
 622 f.
 — II. v. Neb. c 717.
 — II. v. Neap. c 778 = 780.
 — II. v. Span. f. Ferdin-
 nand VI.
 — II. v. Steyer. R. a
 81 f. 86. 89 92 = 94 103 f.
 106. 295 c 479 481. 631
 d 402 f. 405 f.
 — III. v. Guast. c 657
 — III. Kayf. a 119 f. 125.
 128. 130. c 481 f. 486.
 576. d 406.
 — IV. v. N. u. Sic. a
 339. c 806. 808.
 — VI. v. Span. a 333.
 412. 421 c 60 = 62. 350.
 690. 799.
 — v. Arag. Cathol. v.
 Span. a 6. 24. 26 = 29. c
 3 = 5. 8. 276. 554. 612.
 662 f. 777. 779 = 783. f
 345. 353 f. 630.
 — H. v. Pr. a 362. 367.
 373 = 378. 383. 388 f. 391 =
 393. 399 f.
 — Carl, Erz. v. Dett.
 c 633.
 — Cathol. f. Ferdinand v.
 Aragon.
 — v. Carl. u. Semg 'd
 157.
 — Card. v. Gonz. c 618.
 622.
 — v. Parma c 656. 726.
 — Perez v. Andrada a 3
- Ferdinand v. Span. f. Ferd.
 v. Arag.
 Fergana, c 185
 Ferhad, d 393. e 127
 Fermo, c 804
 Fernor, a 363. 369
 Fernambuc, f 686
 Fernando d' Omoa, St. a.
 461
 Fernando, del Po, f 262.
 297. 315
 Ferotjad, e 119
 Ferrand, b 95
 Ferrara, a 27. b 173 = 175.
 181. 186. 237. 254. 262.
 c 112. 557. 627 = 631. 635.
 638. 640. 659. 663 = 665.
 683. 705. 728. 755. 768 =
 770.
 Ferriere, b 29
 Ferro, f 313
 Ferrol, a 460
 Ferrut Jaser, e 119
 Fersen, a 524
 Fes, c 75. f 88. 154 = 196.
 205 f. 211. 282 f. 285. 356.
 Fetu, f 228
 Feuillade, de la, a 226. c
 617.
 Fevre, le, b 128
 Fezzan, f 88 f. 199 = 201.
 212 f.
 Fibah, f 229
 Fide Jori, e 397. 406
 Fide Lada, e 406
 Fide Tsugu, e 406
 Fieschi, c 683
 Fiescho, J. Ludw. v. c 683 f.
 Figasi juña no Ju, e 406
 Filaret Nikitsch, d 29
 Figueras, 133. 135
 Filomarino, c 790
 Fimal, a 215
 Fh a

www.libtool.com.cn

- Simale, a 325. 330. 338. b
 140. 142. 171. 246. c 519.
 592. 597. 599 689 f. 697.
 Simis terrâ, Cap a 410
 Sint, a 381 f.
 Sinnland, a 267 f. d 55.
 76. 165. 177. 215. 219.
 221. 222. 235. 251. 313.
 e 8. 10
 Fiorenzo, Et. b 192 f. r 607
 Siume, a 293. c 111. 662.
 Sivizzano, c 704
 Sijherbert, a 482
 Blairfield f 510
 Slandern, a 10. 32. 37. 41.
 44. 138. 152. 167. 232.
 227. 337. b 43. 58. 113.
 117. 144. c 14. 20. 116 f.
 151. 273. 291. 374 f. 377.
 379. 407. 426. 439. 540 f.
 785
 Sleetwood, c 317
 Slemming, a 253. 255. 257,
 d 144. 218
 ——— Claß, d 175
 Sleurus, a 200 b 111 f.
 Sleurs, a 99. 284. 302. 304.
 313. 315 f. 319. 356. 406.
 410. c 182 f. 185 f. 188.
 510. 513. e 64
 ——— Joli de, c 197
 Slibustier, c 335. 365 f 111.
 134. 390. 397. 716 f. 719.
 755
 Sldersheim, b 279
 Florent, c 771
 Florenz, a 40. 42. 63. 301.
 b 74. 165. 174. 220 f. c 14.
 19. 106 116. 555. 603.
 609 f. 614. 700 f. 703. 726.
 772. 807 810. d 483. f 127
 Florida, a 408. 425. 460.
 475. c 62. 63. 350. 355.

359. f 383. 385. 597. 603.
 625. 671 = 673. 712. 717.
 737 f.

Florida blanca, c 64

—— Caps f 382

Flotte, la c 721

—— unüberwindliche, d 70

73. c 35. 287. 291. 397

Folschani, Focjant, a 501 f.

Folz Germaine, c 12. 111

—— Gaston de, c 665

Foligno, b 286. c 807

Folias, f 227

Follie, f 197

Folschaer, f 227

Fond, c 173

Fonin, c 398

Fonni, f 219

Fontainebleau, a 187. 244.

400 f. 425. b 73. c 96.

f 749

Fonte, Barth. de, f 363 f.

Fontenay, b 56

Fontenoi, a 329

Forbes, f 416

Forbin, a 234

Forbissher, c 288. 397. f 362

Forçe, de la, a 123. c 150

Forli, c 659. 769

Formosa, c 48 f. 52. 371.

392

Formoso, Rio, f 229

Fornovo, c 107

Forsterküseln, c 438

Fort la Vrânette b 159

Fort, le, d 44. 46

—— Coilan b 188

—— de l'Escarpe, a 172

Fortebraccio, c 701

Fort Louis b 94 f.

—— Urbino, b 174 f. 254.

c 768

—— Wigie, b 191

www.libtool.com.cn

Hoffa Maestra, b 254
 Hoffano, b 236, c 566
 Houndyban, f 398, 413, 706,
 739, 741, 743
 Hougeres, b 84
 Houquet, a 383. f.
 ournes, a 172
 For, a 478
 France Roi, f 736
 Franche Comté, a 126, 172,
 185, 237, b 273, c 163,
 375, 489
 François, St. c 624
 — von Neuffch. b 212,
 c 258, 264
 — Cap b 147
 Franken, a 232, 372, b 178,
 231, 258, 271, c 449, 493,
 498, 504
 Frankenthal, a 97, 99, b 95
 Frankfurt a. M., a 109, 190,
 320, 323, 326, 329, f.
 376 f. 400, b 40, f. 184,
 238, 269, 274 f. 281, 283,
 319, c 443, 468, 491, 516,
 518, 549
 — a, b, D, a 379
 Franklin, a 453, f 425, 427,
 554
 Frankreich, Inf. b 187
 — a 6, 10, 16, 24, 36,
 60, 62 f. 159, 162, 208,
 222, 237, 240, 243, 243,
 247, 280 f. 288, 290, 292 f.
 298 f. 302, 306, 308, 313,
 317, 319, 325, 330 f. 344,
 351 f. 356, 375 f. 397, 400 f.
 403, 407, 409 f. 412, 414,
 416, 421 f. 424 f. 429,
 431, 453, 455, 466, 470, f.
 482 f. 485 f. 489, 492,
 496, 501, 506 f. b 2, 306,
 309, 315, 319, c 11, 13, 29,

30, 42, 44, 47, 49, 54 f.
 57, 59, 62, 67 f. 84, 87,
 89 f. 95, 98, 278, 283, 286,
 288, 302, 304, 313 f. 330 f.
 334, 348, 350, 352, 354 f.
 358, 370, 381, 396, 401,
 405, 408, 417, 421, 423,
 425 f. 429, 431, 436, 439,
 442, 450 f. 453 f. 476 f.
 482, 489, 492, 494, 504,
 506, 508, 510, 514, 518 f.
 532 f. 536 f. 541, 543, 607,
 612 f. 622 f. 625 f. 640,
 650, 653 f. 662, 665, 679,
 685, 687, 690, 694, 704,
 719, 736, 749, 754, 757 f.
 760, 767 f. 797, 800 f. 814,
 820, 824 f. 833, 837, 840,
 843, 850, 854, 864, d. 28,
 39, 57, 59, 71, 96, 127,
 142, 156, 348, 369, 521 f.
 525, e. 8, 20, 43, 60, 72,
 77, 80, 82, 84, 236, 246 f.
 252 f. 262, 266, 273, 283,
 297, 299, 319, 321, 323,
 337, f. 25, 28-30, 32 f. 37,
 42, 53, 87, 91, 103 f. 106 f.
 127, 133, 140, 151 f. 164,
 183, 186, 190, 195, 207, 244,
 314, 317, 319, 323, 327, 359,
 379, 383, 387, 389 f. 396 f.
 398 f. 400, 494, 411,
 416, 423, 430, 443 f. 447,
 456 f. 469, 474, 517 f.
 521, 525, 531, 578, 597 f.
 620, 622, 624 f. 627, 635,
 648, 674, 686, 694 f. 698,
 711, 715, 721, 725, 727,
 730, 734, 769, 774, 776,
 778, 781, 783, 785, 792,
 795, 797, 801
 Franz I. v. Este c 631
 — I. v. Fr. a 19, 27, 34,
 35

- www.libtool.com.cn
Finale, a 325. 330. 338. b 140. 142. 171. 246. c 589. 592. 597. 599. 689 f. 692.
Finis terræ, Cap a 410
Finl, a 381 f.
Finland, a 267 f. d 55. 76. 165. 177. 215. 219. 221. 232. 235. 251. 313. e 8. 10
Fiorenzo, Et. b 192 f. r 607
Fiume, a 293. c 111. 662.
Fivizzano, c 704
Fizherbert, a 482
Blairfield f 510
Flandern, a 10. 32. 37. 41. 44. 138. 152. 167. 232. 227. 337. b 43. 58. 113. 117. 144. c 14. 20. 116 f. 151. 273. 291. 374 f. 377. 379. 407. 426. 439. 540 f. 785
Fleetwood, e 317
Flemming, a 253. 255. 257. d 14. 218
 ——— **Clasß**, d 175
Fleurus, a 200 b 111 f.
Fleury, a 99. 284. 302. 304. 313. 315 f. 319. 356. 406. 410. c 182 f. 185 f. 188. 510. 513. e 64
 ——— **Foli de**, c 197
Flibustier, c 335. 365 f 111. 134. 390. 397. 716 f. 719. 755
Fildersheim, b 279
Florent, c 771
Florenz, a 40. 42. 61. 301. b 74. 165. 174. 220 f. c 14. 19. 106. 116. 555. 603. 609 f. 614. 700 f. 703. 726. 772. 807. 810. d 483. f 127
Florida, a 408. 425. 460. 475. c 62. 65. 350. 355. 359. f 383. 385. 597. 603. 625. 671. e 673. 712. 717. 737 f.
Florida blanca, c 64
 ——— **Capo** f 382
Flotte, la c 721
 ——— **unüberwindliche**, d 70. 73. c 35. 287. 291. 397
Folschani, Fociani, a 301 f.
Folz Germaine, c 12. 111
 ——— **Gaston de**, c 665
Foligno, b 286. c 807
Folias, f 227
Folle, f 197
Folschaer, f 227
Fond, e 173
Fonin, e 398
Fonni, f 219
Fontainebleau, a 187. 244. 400 f. 425. b 73. c 96. f 749
Fonte, Barth. de, f 363 f.
Fontenay, b 56
Fontenoi, a 319
Forbes, f 416
Forbin, a 234
Forbischer, c 288. 397. f 362
Forçe, de la, a 123. c 150
Forli, c 659. 769
Formosa, e 48 f. 52. 371. 392
Formoso, Rio, f 229
Fornovo, c 107
Forsterstein, e 438
Fort la Vranette b 139
Fort, le, d 44. 46
 ——— **Coilan** b 188
 ——— **de l'Escarpe**, a 172
Fortebraccio, c 701
Fort Louis b 94 f.
 ——— **Urbino**, b 174 f. 254. c 768
 ——— **Wigie**, b 191

www.libtool.com.cn

- Fossa Raetra, b 254
 Fossano, b 236. c 566
 Foundsbay, f 398. 413. 706.
 739. 741. 743
 Fougeres, b 84
 Fouquet, a 383. f.
 Fournes, a 172
 Fox, a 478
 France Roi, f 736
 Franche Comté, a 126. 172.
 185 237. b 273. c 163.
 375. 489
 François, St. c 624
 — von Neuffch. b 213.
 c 258. 264
 — Cap b 147
 Franken, a 232. 372. b 178.
 231. 258. 271. c 449. 493.
 498. 504
 Frankenthal, a 97. 99. b 95
 Frankfurt a. M., a 109. 190.
 320. 323. 326 329. f.
 376 f. 400. b 40. f. 184.
 238. 269. 274 f. 281. 283.
 319. c 443. 468. 491. 516.
 518. 549
 — a. d. D. a 379
 Franklin, a. 453. f 425. 427.
 554
 Frankreich, Ins. b 187
 — a 6. 10. 16. 24. 36.
 60. 62 f. 159. 162. 208.
 222. 237. 240. 243. 243.
 247. 280 f. 288. 290. 292 f.
 298 f. 302. 306. 308. 313.
 317. 319. 325. 330 f. 344.
 351 f. 356. 375 f. 397. 400 f.
 403. 407. 409 f. 412. 414.
 416. 421 f. 424 f. 429.
 431. 453. 455. 466. 470. f.
 482 f. 485 f. 489. 492.
 496. 501. 506 f. b 2. 306.
 309. 315. 319. c 11. 13. 29.
 42. 43. 44. 47. 49. 54 f.
 57. 59. 62. 67 f. 84. 87.
 89 f. 95. 98. 278. 283. 286.
 288. 302. 304. 313 f. 330 f.
 334. 348. 350. 352. 354 f.
 358. 370. 381. 396. 401.
 405. 408. 417. 421. 423.
 425 f. 429. 431. 436. 439.
 442. 450 f. 453 f. 476 f.
 482. 489. 492. 494. 504.
 506. 508. 510. 514. 518 f.
 532 f. 536 f. 541. 543. 607.
 612 f. 622 f. 625 f. 640.
 650. 653 f. 662. 665. 675.
 685. 687. 690. 694. 704.
 719. 736. 749. 754. 757 f.
 760. 767 f. 797. 800 f. 814.
 820. 824 f. 833. 837. 840.
 843. 850. 854. 864. d. 28.
 39. 57. 59. 71. 96. 127.
 142. 156. 348. 369. 521 f.
 525. e. 8. 20. 43. 60. 72.
 77. 80. 82. 84. 236. 246 f.
 252 f. 262. 266. 273. 283.
 297. 299. 319. 321. 323.
 337. f. 25. 28-30. 32 f. 37.
 42. 53. 87. 91. 103 f. 106 f.
 127. 133. 140. 151 f. 164.
 183. 186. 190. 195. 207. 244.
 314. 317. 319. 323. 327. 359.
 379. 383. 387. 389 f. 396 f.
 398 f. 400. 404. 411.
 416. 423. 430. 443 f. 447.
 456 f. 469. 474. 517 f.
 521. 525. 551. 578. 597 f.
 620. 622. 624 f. 627. 635.
 648. 674. 686. 694 f. 698.
 711. 715. 721. 725. 727.
 730. 734. 769. 774. 776.
 778. 781. 783. 785. 790.
 795. 797. 801
 Franz I. v. Este c 631
 — I. v. Sr. a 10. 27. 32.
 35.

- www.libtool.com.cn
 Finale, a 325. 330. 338. b
 140. 142. 171. 246. c 529.
 592. 597. 599 689 f. 697.
 Finis terræ, Cap a 410
 Fint, a 381 f.
 Finnland, a 267 f. d 55.
 76. 165. 177. 215. 219.
 221. 232. 235. 251. 313.
 c 8. 10
 Fiorenzo, Et. b 192 f. r 607
 Fiume, a 293. c 111. 662.
 Fivizzano, c 704
 Fitzherbert, a 482
 Flairfield f 510
 Flandern, a 10. 32. 37. 41.
 44. 138. 152. 167. 232.
 227. 337. b 43. 58. 113.
 117. 144. c 14. 20. 116 f.
 151. 273. 291. 374 f. 377.
 379. 407. 426. 439. 540 f.
 785
 Fleetwood, c 317
 Flemming, a 253. 255. 257,
 d 144. 218
 ——— Eläß, d 175
 Fleurus, a 200 b 111 f.
 Fleury, a 99. 284. 302. 304.
 313. 315 f. 319. 356. 406.
 410. c 182 f. 185 f. 188.
 510. 513. c 64
 ——— Foli de, c 197
 Flibustier, c 335. 365 f 111.
 134. 390. 397. 710 f. 719.
 755
 Flörsheim, b 279
 Florent, c 771
 Florenz, a 40. 42. 63. 301.
 b 74. 165. 174. 220 f. c 14.
 19. 106. 116. 555. 603.
 609 f. 614. 700 f. 703. 726.
 772. 807 810. d 483. f 127
 Florida, a 408. 425. 460.
 475. c 62. 65. 350. 355.
 359. f 383. 385. 597. 607
 625. 671. c 673. 712. 717
 737 f.
 Florida blanca, c 64
 ——— Caps f 382
 Flotte, la c 721
 ——— unüberwindliche, a 79
 73. c 35. 287. 291. 377
 Folschani, Focjani, a 501 f.
 Fols Germaine, c 12. 111
 ——— Gaston de, c 665
 Folligno, b 286. c 807
 Follias, f 227
 Follie, f 197
 Folschaer, f 227
 Fond, c 173
 Fonin, c 398
 Fonni, f 219
 Fontainebleau, a 187. 244
 400 f. 425. b 73. c 96.
 f 749
 Fonte, Barth. de, f 363 f.
 Fontenay, b 56
 Fontenot, a 329
 Forbes, f 416
 Forbin, a 234
 Forbischer, c 288. 397. f 362
 Force, de la, a 123. c 150
 Forli, c 659. 769
 Formosa, c 48 f. 52. 371.
 392
 Formoso, Rio, f 229
 Formovo, c 107
 Forsterdünfel, c 438
 Fort la Brünette b 139
 Fort, le, d 44. 46
 ——— Coilan b 188
 ——— de l'Écarpe, a 172
 Fortebraccio, c 701
 Fort Louis b 94 f.
 ——— Urbino, b 174 f. 254.
 c 768
 ——— Wigie, b 191

www.libtool.com.cn

- Hoffa Maestra, b 254
 Hoffano, b 236. c 566
 Houndsbay, f 398. 413. 706.
 739. 741. 743
 Hougères, b 84
 Houquet, a 383. f.
 Hournes, a 172
 Hoy, a 478
 France Roi, f 736
 Franche Comté, a 126. 172.
 185 237. b 273. c 162.
 375. 489
 François, St. c 624
 — von Neuffch. b 212.
 c 258. 264
 — Cap b 147
 Franken, a 222. 372. b 178.
 231. 258. 271. c 449. 493.
 498. 504
 Frankenthal, a 97. 99. b 95
 Frankfurt a. M., a 109. 190.
 320. 323. 326 329. f.
 376. f. 400. b 40. f. 184.
 218. 269. 274. f. 281. 283.
 319. c 443. 468. 491. 516.
 518. 549
 — a. d. D. a 379
 Franklin, a 453. f 425. 427.
 554
 Frankreich, Kmf. b 187
 — a 6. 10. 16. 24. 36.
 60. 62. f. 159. 162. 208.
 222. 237. 240. 243. 243.
 247. 280. f. 288. 290. 292. f.
 298. f. 302. 306. 308. 313.
 317. 319. 325. 330. f. 344.
 351. f. 356. 375. f. 397. 400. f.
 403. 407. 409. f. 412. 414.
 416. 421. f. 424. f. 429.
 431. 453. 455. 466. 470. f.
 482. f. 485. f. 489. 492.
 496. 501. 506. f. b 2. 306.
 309. 315. 319. c 11. 13. 29.
 32. 42. 44. 47. 49. 54. f.
 57. 59. 62. 67. f. 84. 87.
 89. f. 95. 98. 278. 283. 286.
 288. 302. 304. 313. f. 330. f.
 334. 348. 350. 352. 354. f.
 358. 370. 381. 396. 401.
 405. 408. 417. 421. 423.
 425. f. 429. 431. 436. 439.
 442. 450. f. 453. f. 476. f.
 482. 489. 492. 494. 504.
 506. 508. 510. 514. 518. f.
 532. f. 536. f. 541. 543. 607.
 612. f. 622. f. 625. f. 640.
 650. 653. f. 662. 665. 679.
 685. 687. 690. 694. 704.
 719. 736. 749. 754. 757. f.
 760. 767. f. 797. 800. f. 814.
 820. 824. f. 833. 837. 840.
 843. 850. 854. 864. d. 28.
 39. 57. 59. 71. 96. 127.
 142. 156. 348. 369. 521. f.
 525. e. 8. 20. 43. 60. 72.
 77. 80. 82. 84. 236. 246. f.
 252. f. 262. 266. 273. 283.
 297. 299. 319. 321. 329.
 337. f. 25. 28-30. 32. f. 37.
 42. 53. 87. 91. 103. f. 106. f.
 127. 133. 140. 151. f. 164.
 183. 186. 190. 195. 207. 244.
 314. 317. 319. 323. 327. 359.
 379. 383. 387. 389. f. 396. f.
 398. f. 406. 494. 411.
 416. 423. 430. 443. f. 447.
 456. f. 469. 474. 517. f.
 521. 525. 551. 578. 597. f.
 620. 622. 624. f. 627. 635.
 648. 674. 686. 694. f. 698.
 711. 715. 721. 725. 727.
 730. 734. 769. 774. 776.
 778. 781. 783. 785. 790.
 795. 797. 801
 Franz I. v. Este c 631
 — I. v. Fr. a 19. 27. 33.
 35.

www.libtool.com.cn

35. 37. 51. 54. 56. 62. c 13.
 16. 18. 102. 114. 122. 125.
 138. 276 f. 443. 446. 454.
 457. 504 f. 567. 596. 612 f.
 615. 617. 648. 651. 666 f.
 679 f. 683 f. 709. 783 f.
 823. 825. d 165. 374. 378.
 381. 457. 461. 463. f 734.
 736
- Franz Steph. I. Kayf. a 305.**
 309. 329 f. 332. c 513. 515.
 517 f. 520. 657. 719. d 443.
 447.
- II. v. Este c 632
- II. v. Frantr. c 102.
 125 f.
- II. v. Guast. c 656
- II. Kayf. b 31. 43. 217.
 260. c 548 f. 765. d 452
- IV. v. Gonz. c 622
- H. v. Menzon, c 393
- v. Almeida, c 29
- v. Angouleme, f. Franz
- I. v. Fr.
- H. v. Anj. c 133
- v. Brannschw. a 371
- Drake, c 79. 287. 292.
 336. 397.
- Erzb. a 504. 508
- v. Guise c 22 f. 119.
 125. 128. 458. 785 f.
- Hyacinth, c 575
- Lauter, c 613
- v. Lothr. c 59
- Maria v. Medic. c 715
- Maria v. Mir. c 632
- Mar. v. Mir. III. c 633
- Mar. v. Nov. II. c 730
- v. Parma, c 654
- Sforza II. a 38. 40.
 45. c 15. 117. 537. 610.
 613. 616
- Steph. H. v. L. f. Franz
- I. Kayf.
- Franz Xaver, c 395**
- Franzhagen, d 280**
- Französisches Afrika, f 298.
 309. 312**
- Asien, c 60. 72
- Italien, c 563. 607
- Frascati, c 649. 810**
- Fraunalb, f 277**
- Frederic, f 525. 611**
- Fregoff, c 681**
- Freisingen, b 270**
- Frejus, f 43**
- Fremona, f 237. 242.**
- Freron, b 86 f.**
- Fremdschaftsinseln, c 436**
- Freudenstadt, b 185**
- Freyberg, a 398 f.**
- Freyburg, a 28. 131. 182.
 185. 204. 247. 328. 395.
 399. c 115. 163. 489. 494.
 507. 565. 814. 824 f. 827.
 829 f. 832. 834. 846. 850.
 853**
- Freyburg, i. Pr. b 320**
- Freysingen, B. von c 766**
- Freytag, b 60**
- Friant, f 42**
- Friaul, b 182. c 637. 663 f.
 666. 674.**
- Frickthal, b 265. 267. 319.**
- Friedberg, d. 400. b 275. c
 468**
- Friedensburg, f 337**
- Friedericia, d 285**
- Friedlingen, a 229**
- Friedrich L. v. Dän. d 263.
 266. 270.**
- I. v. Pr. a 222. 342.
 c 423. 84. d 58. 344. 359.
- I. v. Schw. f. Friedr. v.
 Hessen.
- II. v. Dän. d 264. 275.
 278. 280. 294.

- Friedrich II. v. Pr. a 311. 313.
 320 f. 326. 328. 330. 332.
 345. 349. 351. 361. 363.
 365. 369. 371 f. 378. 401.
 417. 487. 489. 504 b 31.
 170. c 185. 348. 516. 518.
 522. 524. 528. 532. 534.
 543. d 78. 81 f. 124. 159.
 359. 398. 371. 521.
 — III. v. Dän. a 158.
 160. d 200. 202. 204.
 284. 292.
 — III. Kayf. c 376 f 620.
 — III. v. d. Pf. c 466
 — IV. v. Dän. a 251. 254
 f. 266. c 499. d 218.
 297. 307. 312.
 — IV. v. d. Pf. 84. f. 90.
 92. 94. 96. 101. c 299.
 304. 344. 471 f.
 — V. v. Dän. d 307. 309.
 f 184
 — Adolph, H. v. H. d 76
 — August W. v. L. c 530.
 d 310
 — August v. S. d 143 f.
 429. 431 f. August II.
 — v. Bayern d 376
 — v. Braunsch. a 393
 — v. Br. Delb b 60
 — Christian v. S. d 158
 — v. Gonz. c 620 f.
 — v. Gonz. II. c 620 f.
 — Heint. v. Dr. a 145
 — v. Hess. i. Schw. a 275.
 d 224. 226. 234. 237 f.
 — v. Hollst. Gott. d. 286.
 300
 — s. Homb. a. d. H. c 478
 — H. v. Liegn. d 322 f.
 — v. Monfetro a 730
 — R. v. Neap. c 110. 780
 — Pfalzgr. d 267. 271
 Friedrich H. v. Schl. H. d 281
 — v. Toledo, Don, f 716
 — v. Weife v. Sachf. a 443.
 445 f.
 — Wilhelm v. Brand. a 129.
 155. 157. 341. c 498. d
 133 f. 198. 200. 204. 206 f.
 209. 328. 344. 351. f 329 f.
 — — v. Eucl. d 42
 — — I. v. Pr. a 271 f.
 279. 342. c 519 f. 524.
 d 58. 344. 359. f 332
 — — II. v. Pr. a 513.
 b 15. 31. 64. c 218. 435.
 d 308. 370
 — — III. v. Pr. d 316.
 371. f 331
 Friedrichsburg, d 302. 342.
 f 228
 Friedrichshall, a 275. 291.
 b 503. d 204. 222 f. 287.
 301
 Friedrichshamm, d 76. 251.
 255
 Friedrichsinfin, c 59
 Friedrichsnagor, a 58 f.
 Friedrichstein, d 222. 301
 Frießland, b 114. c 6. 375.
 377. 390. 394. 399. 440
 Frischhausensches Werder, d
 125.
 Frischweller b 95
 Friso, Joh. Wilh. c 423. 427
 — Wilh. E. H. c 423. 427
 Friglar b 274
 Frobisher f. Forbisher.
 Frölich, c 772
 Frontenac, Schw. f 416
 Frontenat, Gr. v. f 398
 Fuca, f 23
 Fuca f 363
 Fuchsins. c 7. 18. f 341 f.

- Jaentzradia, a 290. b 139.
 c 178
 Jähren, d 204. 264. 273. 285.
 287
 Jänstkirchen, a 56. d 381. 421
 Järnes, a 327. b 31. c 425 f.
 Järstenberg, a 402
 — G. v. a 114
 — Egon, a 196. c 167
 Järstendund, c 534. d 368
 Jassen, a 329. c 517
 Juertadventura, f 312 f.
 Juhla, Jula, f 210. 216.
 222 f. 226
 Julda, a 139. 378. 400. b 278
 Julby, c 04
 Junche, f 251
 Jundby f. Roudby.
 Junge, f 251
 Jungi, f 232
 Junsheno, f 265
 Juroloffr, c 187. 200 f.
 Jarth, b 275
 Jusina c 677
 Jutti Sing c 238
 Jabbi, c 102
 Jabel, a 360
 — Ehr d 289. 300
 Jaden, f 5. 229.
 Jabor, Bethlen f. Bethlen.
 Gabriel, v. Sal. c 567
 Gabrin, c 102
 Gadebusch, a 270. d 300
 Gadernes, f 104. 199
 Gadifer, d. l. G. f 312
 Gaeta, a 44. c 705. 783 f.
 793 f. 805 f.
 Gasar, c 102
 Gasat, f 247
 Gasates, f 232
 Gasa, f 263
 Gage, a 440 f. 443
 Gages, f 210
 Gages, Gr. v. c 591 f.
 Galam, f 217. 219
 Galban, c 372
 — Kontaische, c 427
 — Jerem, c 375. 429
 Galeazzo, Joh. a 24. c 105
 f. Joh. Gal.
 Galen, Bernh. v c 495
 — Heur. v. d 10
 Galeor, c 186
 Galgoth, d 390
 Galicien, a 291. d 448. 488
 Galilei, c 717
 Galiffoniere, a 416
 Galicz, a 510. 513. d 94.
 524
 Galles, a 119 f. 126. 130.
 625. d 190
 — i. Afr. f 222 f. 235
 242. 245. 247. 254 f. 259.
 265. 267. 269. 272
 Gallen, f. St. Gallen
 Galles, Morard de, b 196
 Gallicien, a 493. d 494. 496
 Gallien, c 374
 Gallipoli, c 23
 Gallizien, a 499
 Gallo, M. v. c 807
 Galloway, a 229. 235
 Galvez, J. f. 671. 675
 Galwei, f 227
 Gama D. de c 70 f. c 4. 28
 f. f 289. 680
 Gambia, a 484. b 309. f 4.
 216. 218. 227. 298. 304.
 324 f. 337
 Gambron, c 178
 Gamig, a 370
 Gampa, c 328
 Gandicottah, c 250
 Gandjir, c 179
 Ganganelli, c 758

www.libtool.com.cn

- Ganges**, *a* 418. *b* 207. *c* 184. 186. 355 *f.* 4. 54. 65. 77. 192. 207. 214. 216. 231. 240. 274. 280. 283. 286. 325. *f* 26
Ganghella, *f* 265
Ganja, *c* 25
Ganjar, *f* 247
Ganiscottah, *a* 250
Gantheaume, *f* 48
Ganja, *f* 266
Garat, *c* 233. 302
Garcopa, *c* 36
Gardie, *de la d* 183
Gardiner, *b* 66
Gareau, *f* 88
Garecio, *b* 140 *c* 597. 599
Gasca, *D. de la f* 644 *f.*
Gasconne, *c* 573
Gasna, *c* 209
Gaspar, *c* 91
Gasto, *c* 148
 — *Joh. v. R. a.* 305.
 718
Gaston, *de E. c* 665
Gates, *a* 448 *f.* 462. *f* 386
 730
Gauts, *c* 192. 223 *f.* 236. 257. 262. 270. 277. 279
Gabi, *c* 690
Gavio, *c* 686
Gaza, *f* 17. 19 *f.* 22. 37 *f.* 45 *f.*
Gazi, *r* 209. 212
Gajebdin, *c* 168. 206. 210. 244. 246
Gajna, *c* 159. 168
Gebde Nouu, *f* 227
Gebenne, *c* 565
Gebhard, *Ch. v. E. c* 470
Gedima, *f* 266
Gesse, *d* 163. 256 *f.*
Gegabil, *f* 89
Geldern, *a* 138. 176. 180. 246. 361. *b* 44. 115. 117. 271. *c* 6. 375. 377. 394. 399. 407. 419. 423 *f.* 427. 439. *d* 353
Geinhausen, *b* 274
Gelbes, *f* 58
Genappe, *b* 42. 44. *c* 226
Genauerthof, *a* 262
Generalstaaten, *f.* Holland.
Genevre, *b* 285
Genf *b* 45. 255. *c* 273. 285. 565. 567 *f.* 570. 572. 593. 832. 834. 846. 848. 851
Genfersee, *c* 834. 850
Gengenbach, *b* 277
Gennah, *f* 210
Gennaro Anrese, *c* 789
Genne, *f* 210
Genes, *de*, *b* 309. *f* 304
Genfonné, *c* 234
Geut, *a* 42. 70. 184. 235. 330. *b* 44. 112. *c* 15. 117. 378. 398. 395. 620
 — *H. v. c* 13
Genna, *a* 19. 26. 37. 40 *f.* 44. 63. 193. 330. 334 *f.* 338. 403. *b* 139. 143. 154. 156. 159. 167. 170. 194. 211. 225. 229 *f.* 236. 244. 246. 250 *f.* 253 *f.* 287. 302. *c* 38. 72. 109 *f.* 113. 116. 167. 261. 269 *f.* 301. 555. 577. 589 *f.* 592. 599. 601. 604 *f.* 614. 641. 648. 679. 699. 701. 706. 76c. *d* 454. *f* 59. 69. 88. 92. 139. 141. 150. 188. 190. 314. 345. 407. 631
Georg, (*Endewig*) *I. a* 272. 274. 277. 284. 288. 298. 300. 316. 421. *b* 317. *c* 56. 345. 348. 368. 424. 505 *f.*
H h 5 509.

- www.libtool.com.cn
 509. d 58. 228. 301. f 400.
 576
 Georg II. a 284. 316:318. 321.
 324. 347. 351. 362. 391.
 421. 434. b 317. c 348.
 352. 429. 511. d 78. f 610
 — III a 421 f. 434. b 49.
 108. 157. 317. c 233. 353.
 370. 543. 606. f 368. 408.
 509. 553
 George, St. Fort, c 74. 249.
 296. f 446
 Georgenbank, a 334
 Georgensee, f 413 f. 486
 Georgetown, f 605
 Georg, v. Br. N. d 322 f.
 — Fr. v. N. d 325
 — Fr. v. B. D. c 472
 — Fr. v. Hohent. a 95 f.
 — v. Käneh. a 118
 — della Rina, St. f 317
 — v. Sachs. c 377
 — Willers, c 300
 — Willb. a 128. d 326 f.
 Georgien, (Grus.) a 494.
 513. d 48. 454. 466. 479.
 508. 511. e 7. a 1 f. 241:7.
 118. 123 f. 127:130. 132.
 139. 141. 144. 149. 153 f.
 160 f. 167. 177:183
 — I. N. N. a 441 f. 455.
 457:459. 462. 473. 483.
 f 391. 406 f. 426. 431. 436.
 497. 606. 609: 615. 712
 Georgsfund, f 368
 Gerai, Geray, N. d 6. 9.
 — S. d 93. 523. f. Gj.
 Gerba, f 58. 197
 Gerbilon, c 368
 Gerboah, f 89
 Gerhard, v. B. c 395
 — Epinola v. Genna, c 700
 Gerib, f 96
 Germain, St. c 195. d 309.
 339. f 743 f. 746
 — en laye, St. a 187. c
 129. 687. d 209
 Germaine, a 378: 478.
 — Bois, c 12. 111
 Germanien, c 374
 Germano, St. c 778. 793
 Germantown, a 451 f. 45
 Germersheim, a 128. b 95
 Germundery, d 65
 Germsheim, b 275
 Gerold, St. b 278
 Gerri, f 249
 Gertrudenberg, a 237. b
 60 f. c 438
 Gesellschaftsinseln, c 436
 Gestel b 113
 Getzi, J. d 389
 Gewürzinseln, b 188. c 77.
 e 348
 Gez, c 565. 852
 Gherai, d 428
 Ghergong, c 287
 Ghiara d'Abba c 659. 663.
 666 f. f. Sierra d'Abba
 Ghila, Gr. d 523
 Ghilan, d 63. 70. 508. e 26.
 119. 127. 138. 149 f. 176:
 178
 Ghinkel, c 327
 Ghunfude, c 112
 Ghylong, c 419
 Giachi, f 259: 263. 293
 Giannettina Doria, c 683 f.
 Gibellinen, c 611. 646. 700.
 Gibraltar, a 228. 245. 297:
 299. 450. 463. 457. 469 f.
 479:482. b. 192. c 53. 57 f.
 64. 331. 343. 348. 358. 431
 510. d 314. f 139. 184.
 190. 205
 Gideon, f 346

- www.libtool.com.cn
 Siebde, c 56
 Siengen, b 273
 Sierra d'Abda, c 112. f.
 Chierra ic.
 Sießen, a 378. c 477
 Sigel, f 59
 Sigeri, f 59. 66
 Gilbert, Hampshire, f 362. 384
 Silford, Dudley, c 281
 Sillam, f 694
 Singi, c 224. 246
 Sinevio Monte, b 139
 Sirard, c 60
 Sirge, f. Dschitdsche
 Sironidisten, b 22. 25. 51. 53.
 57. c 219 f. 227. 229. 234
 Situla, d 428
 Siumisi, Paul, c 701
 Giorgewo, a 490
 Sivet, b 30. c 437
 Sizeb, f 31
 Sjerai, D., a 505
 — Tab. n. Sel. a 495.
 505
 Slarub, b 234. c 816. 827.
 835. 840 f. 853. 858
 Glasgow, c 305. f 552
 Slaz, Slaz, a 321. 328.
 349. 369. 384 f. 399 d 360
 Glaubig, a 389
 Slemboie, d 137
 Slogau, a 311. 366
 Gloucester, f 531
 Glücksburg, d 280
 Glückinseln, c 439 f 312 f.
 Glückstadt, a 105. 108. d
 190. 283
 Smänd, b 273
 Suesen, a 520. d 370
 Snießen, d 448
 Soa, c 48. 71. 85. 186. 411.
 c 31 f. 36 f. 40. 224. 232
 256. 264. 277. f 236. 243.
 Soar, St. b 119. 273. c 251.
 Sobi, c 382. 408
 Hochsheim, b 271
 Soddna, f 88
 Sörlitz, a 360. 384
 Sörs, b 182. c 463. 637
 — St.M. a 273. 276. 290 f.
 c 502. d 59. 222. 225
 Sörzte, d 339
 Söttingen, a 390 f. 393.
 400. c 524. 543
 Söfeld, a 378
 Söhler, c 264 f.
 Sobud, c 236. 238
 Sojam, f 238. 240. 246 f.
 266
 So Josef, c 406
 Soiwonia, c 406
 Solam Khadir, c 218
 Solconda, c 67. 189 f. 198.
 194. 195. 223. 232. 248.
 247. 249. 259. 312
 Solbläse, f 228. 288. 294.
 302. 324 f. 331
 Soletta, a 51. c 17. d 460.
 478. f 67. 70 f. 78. 80.
 92. 102 f. 310
 Solfo von Adriano, b 185.
 c 607. 678
 Solfo de San Sebastiano, c
 439
 Solfo von Venedig, c 669
 Solius, f 165
 Solizin, d 39. 41
 Solfo, c 432
 Solz, Gr v. b 122
 Somorianer, c 402
 Sombran, c 74
 Somera, f 313
 Gomez, f 288. 358
 Soudar, f 250. 245. 247
 Songá, f 232
 Songas, f 247.

- www.libtool.com.cn
 Gönjag, f 213
 Gonneville, c 60
 Gonsiewsky, d 332
 Gönjaga, c 557. 573. 618.
 620. 632. 657. f. Carl;
 Fr.; Joh.; Kud.; Winc.
 Gotti, c 278
 Gooj, f 248 f.
 Gordija, d 47
 Gordon, d 52
 Gores, a 420. 425. 459. 483.
 b 293. c 366. f 220. 299 f.
 303 f. 316 f.
 Gorges, Ferd. f 455. 461 f.
 — — d. i. f 462 f.
 Gorice, c 674
 Gorla, c 409
 Gorodna, d 34
 Gosen, f 403
 Gosnold, c 333. f 385
 Goslar, b 272. c 452 f. 497
 Gossuin b 58
 Gotba, a 364. c 534
 Gothenburg, Gotheborg, Got-
 tenburg, d 180. 186. 252.
 296. 300
 Gothland, Gottland, a 130
 155. d 171. 190. 264. 283.
 Goto. Rio. Ro. fap. mel, c 406
 Gotthard, St. d 414. 487
 Gotthardsberg, St. b 225.
 248. c 858
 Gottorp, d 295. 298. 300
 Gourgues, D. de, f 598
 Gozzo, b 295. c 811. 814.
 f 69. 76 f. 84 f.
 Gracias a Dios, Capo, f 54
 Grabisca, b 182
 Grabiszka, d 507
 Gräh, d 442
 Gräbelingen, c 25. 566
 Graf von der Mark, c 33
 Grafenrieg, d 268
 Grafton, a 436. c 355. f 424
 — Gr. f 484
 Gran, a 56. d 142. 374. 376.
 381. 393. 398. 413. 420
 Granada, c 30. 781. f 346
 — Jas. a 414. 424 f. f.
 Grenada.
 Granata, f 729
 Grandganor, c 39. 49
 Grandpré, b 33 f. 36 f.
 Granfen, c 376
 Grant, f 419
 Granvella, a 10. 49. 69. c
 16. 33. 384. 386. d 475
 Granville, b 84 f.
 Grasse, D. v., c 596
 — de, Gr. a 470 f. 473.
 475. 477
 Grandünden, b 217. 221.
 224. 234 f. 238. 256. 258.
 c 41 f. 271. 552. 638. 819.
 823. 826 f. 854. 856. 858 f.
 Graubenz, d 136
 Grave, a .179. b 113 f. c
 397. 439
 Gravelo, c 587
 Gravelona, c 588
 Graves, a 473
 Gravina, b 155
 Gray, Joh. c 281 f.
 Grebel, c 828
 Green, a 472
 Gregor VII. c 746
 — XIII. c 77. 468. 556.
 569. d 15. 113
 Gregorius Barnabas, c 773.
 Greifswalde, a 186. d 208 f.
 Grenada, a 458. 483. b 159
 190 f. c 160. 189. 335.
 355. f 624. 710. 718. 721.
 726. 729. 756 f. 763.
 Grenadillen, a 483. f 721.
 729. 756

- www.libtool.com.cn
Orenville, a 433. 435. b 243.
 c 355. f 424
Griechenland, d 454
Griechen f 16
Griethausen, a 374
Griffenfeld, d 294
Grijalva, f 663 f.
Grimaldi, a 299. c 62 f.
 595 f. f. Ant. Hon. Luc.
Grißla, d 23
Grodno, a 519. 521. d 149.
 151. 154
Gröben, D. v. d 342. f 330
Grönungen, b 115. c 377.
 394. 399. 426 f. 440
Grönland, d 279. 317 f. f 329.
 344. 377. 381. 697 f. 749
Grömland, b 283
Grosfellers, f 693. 695. 749
Grosarmenien, c 183
Großbritannien, a 154. 292.
 298. 308. 403. 490. c 297.
 510 f. d 27. f. England.
Grosbrevin, f 337
Gros-Friedrichsburg, f 330
Grosghanghella, f 264
Grosgerau, b 125
Groslogau, a 129
Grosfairo, f. Kairo
Gros-Mogul, c 184. 219.
 224 f. 208. 233. 244. 249.
 267. f. Mogul.
Gros-Negrailles, c 296
Gros-Polen, a 499. 521. d
 132. 134. 331. 370
Groswarden, d 1399. 410.
 414. 425. 428. 487. 496.
 499
Großla, d 517
Gruchyn, b 197
Gründberg, d 232
Grüne Bay, f 409
Grüneberg, a 392
Grüne Fluss, f 616
Grünes Vorgeb. f. Cap Verb.
Grünigen, a 139
Grusnien, d 96
Guadeloupe, a 419. 425. 477.
 b 145. 147. 150. 190. c 160.
 335. 354. f 349. 718. 726.
 756 f. 762. 1764. 768
Guaden, f 204
Guadet, c 234
Guallata, f 204
Guanahani, f 347
Guardafui, f 25. 254 f.
Guarani, f 661
Guasto, a 398
Guastalla, a 339. 376. c 60.
 504. 520. 562. 573. 586.
 626. 656. 658
Guatemala, f 606. 667
Guatimozin, f 667
Guayaca, f 664
Guba, f 247
Guber, f 213
Guebriant, a 128. 131. c 151
Gueder, f 247
Guenziga, f 204
Guerssen, b 84. 242. 288
Güllenkierne, a 251. d 211.
Günz, Günz, a 52. d 978.
 463
Günther, Ant. d 294
Gui Farah, f 89
Guiana, a 245. c 273. f 352.
 624. 647. 650 f.
Guisen, a 463 f. 470 f. 477
Guido v. Montf. c 700 f.
 — Ubaldo Roborco, c 649. 731
Guisne, c 113. 144
Guilford, a 472
Guimaraens, c 78
Guinea, c 70. 77. 80. d 195.
 287. 292. 342. f 4. 82.
 104. 162. 172. 221. 229.
 264

264. 280. 293 f. 296. 299.
 315. 318. 322. 324. 329.
 333 f. 337. 722
 Guinea Ins. f. 262
 Guipuzcoa, a 215: b 136 f.
 f. 674.
 Guise, H. v. c. 45. 144.
 Guisen, c. 123. 125. 127 f.
 130. 133. 137. f. Fr. Heintr.
 Ludew.
 Guislain, St. a 336
 Gulland, d 265. 295.
 Gurnecottah, a 272
 Guntur, c 86
 Guragda, f 266
 Gurague, f 247
 Gurgin Chan, c 142 f.
 Guri, al, c 96
 Guriel, c 27
 Gurrumcondah, c 250. 278.
 Gurry, W. c 238
 Gus, f 249
 Gustav III. a 510. b 21. 25.
 28. c 218. 226. d 242 f.
 244. 258. 313. f 186. 335.
 — Ulolph, a 91. 102. 108.
 110. 113. 117. c 150. 482.
 d 27. 121. 123. 124. 127.
 166. 177. 181. f. 184. 189.
 196. 231. 326 f. 354
 — Ulolph, IV. d 258. 316
 — Wassa, a 7. 251. d 10 f.
 160. 165. 167. 263 f. 270
 Gustavia f 798
 Gutti, c 250
 Gutpurba, c 261
 Gupana, b 294. 297 c 98.
 365. f 754. 773.
 Gupave, b 190
 Guzerat, Guzerate, a 187.
 204. 209. 220. 227. 232.
 236. 238 f 26
 Guymann, Luise, c 85
 Guzurate, c 62. 192
 Gwalior, c 236
 Gyllenberg, a 274 f.
 Gyllenborg, a 246. 356. d
 230. f. 238. 240. 243
 Haag, a 159 f. 203. 220.
 237. 269. 291. b 120 c 57.
 411. 418. 423. 501. 504.
 507. d 203 f.
 Haardburg, a 362
 Habenhausen, c 406
 Habesch, a 3. f 230. 247.
 253 f. 265. 272. 297
 Habsburg, c 375 f.
 Hacha, Rio de la, c 66
 Haddick, a 365. 399
 Hadramaut, c 88. 95 101
 Hadrian, C. u. D. a 10. 37.
 c 8. 12. 17
 — VI. c 630. d 457
 Hadro, b 209
 Hadzwar, c 88. 108 f.
 Hamus, a 502
 Hansler, d 427 f. 499
 Hafnu, f 208
 Haga, d 257
 Haha, f 167
 Haider, c 118
 Hair, f 207
 Hakinsal, f 533
 Halberstadt, a 104. 107. 121.
 139. 365. 373. 390. d 328
 Haleb, c 27. 108. 116
 Hall, c 95. 112
 Hallfax, f. Hallifax.
 Halil, Pascha, a 495. c 128.
 131
 Halitsch, d 448
 Hall b 273
 Halland a 130. 156. 161.
 d 171. 190. 206. 269.
 277. 283. 286. 320
 Halle,

www.libtool.com.cn

- Halle, a 369. c 455. d 351
 Hallerstein, e 386
 Hallifax, a 444. 447. f 408 f.
 603. 708
 Halmstadt, d 296
 Hamadan, d 509 f e 145. 177
 Hambonaad, f 276
 Hamburg, a 108. 124 f. 135.
 189. 196. 273. 397. b 210.
 272. 281 f. 319. c 292. 496.
 529. d 58 f. 163. 240. 295.
 297. 303 f. 309. f 140
 Hamed, f 153
 — Schw. f 164
 Hamel, f 687
 Hameln, a 103. 361. 374. 393
 Hamilton, e 303
 Hammer, d 277
 Hammeröbach, b 277
 Hammerstein, b 279
 Hampden, f 503
 Hamzeh, e 124
 Hamptoncourt, c 310
 Han, e 334
 Hana, f 205
 Hanau, a 374. c 518
 Hanau-Richtenberg, b 274 277
 Hancock, a 437
 Hanfa, f 48
 Hannover, Hannoveraner, a
 231. 238. 272. 317. 355.
 362. 374. b 50. 63. 92.
 110. 113. 123. 144. c 274.
 331. 344. 370. 438. 500.
 502 f. 510. d 298
 Hané, H. v. Schw. u. H. d
 275. 279
 Hansa, Hansestädte ic. c 291.
 340. 343. 379 f. 408. d
 113. 162 f. 268
 Hanta, f 228
 Harcourt, a 214. 217
 Hard, d 239
 Hardenberg, v. b 122
 Hardwick, f 566
 Hardy, a 460
 Harley, c 331
 Haro, L. v. e 45
 Haroe, e 349
 Harpe, la, c 850. 859
 Harpenelli, e 277
 Harrach, a 214. 218.
 Harrien, d 12
 Harris, e 275 f.
 Harrison, e 511
 Harsch, a 383
 Hartenberg, b 124
 Hartford, f 456 f. 504 f. 510
 Harven, b 109. 163. c 720.
 f 590
 Harwen, b 160. 192
 Haschid, e 95
 Haselanna, a 124
 Hasenclever, f 468
 Haslerigg, f 503
 Hasloch, b 275
 Hassan, e 99. 112
 — Aga, a 55
 — D. f 18
 — Cap. P. a 501. 507.
 510; — f 23. 33
 — Chan, e 169. 171
 — Des f 148
 — Mul. a 13. c 17. 812. d
 459 f. f 67. 71
 — P. d 420
 — P. H. f 70. 73. 78. 111
 Haslede, b 283
 Haslendeck, a 361
 Haslinga, e 84. 217. 236.
 264. 415 418. f 32
 Hatri, b 186
 Haszfeld, G. v. a 124
 Haussen, b 279
 Habannab, a 424. 475. c
 354. f 633 f. 679
 Havre

- Havre de Grace, a 420. c
 128. f 935 f.
 Hawke, a 410. 420
 Hawlins, c 287. 292. 397
 Hanti f 347
 Hedert b 104
 Hebriden f 406
 Hedewig, Eleon. v. H. d 217
 Hedie, b 108
 Hedonville, b 191
 Hedschas, c 25. 88 f. 92.
 95. 97. 109. 113
 Heidelberg a 96. 99. 107.
 b 130. 276. c 471. 493.
 Heiden a 370. 388. 395
 Heidenheim, b 179
 Heilbronn a 118. b 273. c 468
 Heiligeninsel f 756
 Heiligenthal, b 273
 Heiliger Geißfluß / 275
 Heinrich I. v. Fr. a 43
 — II. v. Fr., a 59. 62.
 c 20. 22. 29. 102. 119.
 125 f. 136. 138. 457 f.
 461. 567. 617. 650. 686.
 709. 714. 785. d 461
 — II. v. Guise c 789 f.
 — III. v. Cast. f 312
 — III. v. Fr. c 29. 102. 190.
 132. 134. 288. 569 f.
 — III. Rans. a 43
 — IV. v. Fr. a 15. 73 f.
 79 f. b 108. c 29. 35. 40.
 103. 135. 140. 398. 408.
 472. 474. 570. 572. 651.
 f 387. 390. 703. 706. 738 f.
 741
 — IV. Rans. | c 595. 746
 — VII. v. Engl. a 7. c 106.
 275. 289. 291. 293 f. 296.
 f 382 f. 673. 699
 — VIII. v. Engl. a 24. 27. 33.
 38. 40. 42. 46. 49 f. 438.
 440. c 10. 14. 16. 112 f.
 116. 176. 282. 294. 783.
 d 270. f 345. 383
 Heinrich v. Anj. c 191. d 110 f.
 — Bisch. c 377
 — v. Br. Wolf. c 448. 453
 — v. Burg c 69
 — Don Card. c 97. 75. 77 f.
 Don.
 — v. Galen, d 10
 — v. Guise, c 128. 130. 134
 — v. Nav. f. Heinrich IV. v. Fr.
 — H. v. Drl. a 45. 47
 — v. Pr. a 370 f. 373. 380 f.
 385. 394. 398 f.
 Heinsius. a 237
 Heister, d 435
 Helder, b 241. 290. c 368.
 441. d 314
 Helena, f 233
 — Helena, Sort, c 813
 — St. b 162. 197. f 328
 Helens, St. d 316
 Heliopolis, f 45
 Hellespont, c 23
 Hellichius, d 246
 Helliot, f 26
 Helsingborg, d 290
 Helsingburg, a 267. d 271
 Helsingfor, d 75
 Helsingfort, d 234
 Helvetien; Helvét. Rep. b 211.
 267. c 261. 279. 816. 864
 Helvoetsluis b 163
 Hemlingen, b 283
 Henderson, f 616
 Hennegau, a 152. 167. b 43.
 c 152. 375. 377
 Hennerödorf, a 322. 332
 Henriette Mar. c 299
 — v. Mod. c 654
 Henry, Cap, f 583
 Heppenheim, b 275

www.libtool.com.cn

- Hera, c 221
 Heraclea, Mirza; Heraklius,
 a 494. 507. d 93. 97. 520.
 c 167. 177. 182
 Herat, c 141. 145
 Herbert, c 244
 Hercules, des, Säulen, f 343
 Heredia, f 648
 Herforden, b 272
 Herjedalen, a 130. 155. d
 171. 190. 283
 Herkules, b 320
 — I. von Nob. c 629
 — Kayn. c 633
 Hermann, v. D. d 422
 Hernandez, c 25
 — de Cordova, c 110
 Herrieden, b 270
 Herrmann, Ch. v. E. c 454
 Herrmannstadt, d 396
 Herrnhäusen, a 298. c 510
 Hersfeld, a 107. 400
 Herrens Ins. c 437
 Heroilly, b 107
 Herzogenbusch, b 60. 113
 Hessen, a 373 f. 377. 380.
 392. 400. 442. 448. c 448.
 498. 522 f. 534. 548
 Hessen Cassel, a 91. 101. 139.
 141. 298. 326. 361. b 32.
 40 f. 50. 123. 144. 165.
 273 f. 370. c 226. 252. 452.
 454. 477 f. 50.
 Hessen Darmst. a 91. 120.
 132. b 274 f. 283. c 477 f.
 498. 545
 — Erbpr. v. a 230
 — Homburg, b 276
 — Rothenburg, b 274
 Hesthusius, d 324
 Hetrurien, b 264. c 703. 726.
 Hepling, f 243
 Heyn, Det. c 405
 Hieronymus Robe, d 336
 — Savonarola, c 705
 — Zeno, d 474
 Hierro, f 313
 Hildebrand, c 746
 Hildeheim, a 362. b 271 f.
 Hillsborough, f 484
 Himmelsdorf, b 281
 Hindostan, a 4. 36. c 134 f.
 158. 163. 168. 184. 219.
 221. 228 f. 233 f. 267. 288.
 314. 330. 408. 410.
 Hindu, c 188 f. 196. 225.
 233. 267. 285. 314. 329.
 347. 410 f. 441
 Hinlopen, Cap f 563
 Hinterindien, c 283. 302. 304.
 329
 Hinterpommern, a 139. 156.
 d 191
 Hippolytus v. Med. c 709
 Hirschfeld, a 139
 Hirschhorn, b 275
 Hirscham, Mul. f 192. 194 f.
 Hispaniola, c 5. 68. f 717.
 758 f. 765.
 Hispaniola, f 348. 352. 354.
 629. 632
 Hi:tfong, c 360
 Hoat:tfong, c 360
 Hobda, c 378
 Hobkirk, a 472
 Hochalaga, f 738. 744
 Hoche, b 94 f. 109. 107. 109.
 164. 183 f. 196. 216. c
 254. 260
 Hochheim, b 279
 Hochkirch, a 358. 371
 Hochstädt, a 230. b 257. c 279
 Hoden, f 204 f. 211
 Hoe von Hohenegg, a 120
 Hoeff, a 98. 231. b 128.
 130. 279
 Hi

Hoff

www.libtool.com.cn

- Hochstädt, Hochstet, a 231.
 c 505
 Högfors, d 255
 Hölenthal, b 255
 Hörter, b 272. c 496
 Hoffen, b 278
 Hofkirchen, d 428
 Hofnungsineln, c 437
 Hog, c 84. 237
 Hogue, la, a 201. 405. c
 328
 Hohenegg, Hoe von, a 120
 Hohenfriedberg, a 331
 Hohenlinden, b 261. c 552
 Hohenlohe, d 451
 Hohenlohe Ingelfingen, E. v.
 b 120
 Holbourne, f 414 f.
 Holland, Holländer, a 9: 153.
 159 f. 166. 170. 175. 180.
 184 f. 196. 204. 219. 238.
 240. 243. 254. 281 f. 289.
 291. 293. 298. 300. 330.
 332. 337. 453 f. 465. 497.
 470. 475. 478 f. 482. 484-
 486. 512. b 21. 50. 59. 63.
 110. 113-116. 119. 122. 144.
 162 f. 165. 187-190. 202.
 216. 228. 240. 242. 290.
 301. 305. 315. c 43. 46. 49.
 53-55. 57. 80. 84. 89. 158.
 162 f. 172. 175. 177. 184.
 234. 251. 273. 292. 314.
 316. 321 f. 336-338. 340.
 342. 347 f. 362 f. 367 f.
 370. 391. 417. 430-433. 435-
 441. 482. 489. 504. 511.
 536. 584. 791. d 128. 200.
 204-206. 284. 299. 368. e
 20. 39 f. 43. 45. 47. 49-
 57. 60-65. 73. 75. 264. 268.
 282. 296 f. 303 f. 321 f. 331 f.
 337. 339. 347. 354-354. 365.
 397-400. f 87. 101. 116.
 128 f. 133. 139. 141.
 182 f. 190. 228. 276.
 293 f. 300-302. 306.
 322. 330 f. 333 388 f. 31
 396. 430. 447. 456 f. 4
 504. 506. 508. 512-514.
 526. 530-536. 542 56
 593. 606. 632. 678. 6
 688. 716. 721. 724. ?
 757 f. 768. 797. 800.
 Holland, Pr. a 70. c 34. 3
 377. 379. 392 = 394. 3
 429. 439.
 Holländisches Afrika, f 3
 321
 — America, f 770 i 790
 — Asien, c 44:55
 Hüllstein, a 105. 130. 21
 269. 271. b 282. c 41
 502. 529 f. d 76. 190. 20
 270. 279. 282 f. 285 f. 29
 298. 300. 310. 444
 — Gottorp, a 251. 253:25
 270. c 499 f. 528. 530.
 206. 210. 280. 287. 29
 298. 308. 310
 Holmbj, c 310
 Holofczyn, a 262
 Holzappel, Mel. v. a 133
 Holzhausen, b 273
 — R. b 274
 Holzsee, f 712
 Hompesch, v. c 814
 Houan, c 361
 Hondescooten, b 92. 95
 Honduras: Wan, a 426 461
 478. 284. b 315. c 351
 359. f 672
 Honfleur, f 734
 Hong: wu, c 423
 Honorius. Grimaldi, c 596
 Honu, f 88

- www.libtool.com.cn
Hoob, a 473 f. 477. b 66.
 c 67. 154. 157. 366. 606.
Hooker, f 455. 504
Hoorne, von, c 388
Hospital, de l' a 355
Hopkins, f 506
Hopson, f 762
Horatius Pinnabilienfis, e
 415
Hordt, d 239
Hore, f 310
Horn, War., d 239
 — Cap c 350
 — G. a 117 f. 120 f. d 190.
 224. 230 f. 238. 242.
 — i. H. b 241
Hornburg, b 270
Horninseln, e 437
Horul' Warbarossa, f 59. 64.
 107. 110 f.
Hosein, W. f 10
Hoffein, al Kurdi, e 96
Hotchom, e 379
Ho. Tschington, e 387 f. 390
Hottentotten, f 265. 269 f.
 276. 280. 319
Hottham, b 157. 159
Hohe, b 224. 230. 233. c 855.
 857
Houet, b 103 f
Houhard, b 40. 64. 92 f.
Hougly, e 5. 192.
Houghton, f 210
Houtmann, Corn. c 409. e
 38. 45
Hoval, f 219
Howard, d 338. 342
Howard, c 287 f. 292
Howe, Wdm. a 447. 456.
 480 f.
 — Gen. a 443 f. 446 f. 449.
 451. b 159
Howe, a 373
Hoyerwerba, a 381
Huabby l' Ottron, f 89
Huachine, e 436
Hubertsburg, a 401. c 525
Hudac, d 129
Hudson f 388. 390. 512.
 530 f. 534. 692
Hudsonsbay, a 245. c 161.
 331. 344. f 5. 360. 364 f.
 367 f. 369. 390. 400. 692.
 698. 746. 749 f.
Hudsonsflaß, a 447. 450.
 f 388 f. 390. 456. 458.
 484. 512 f. 527. 539. 593
Hughes, a 476 f. f 702
Hugly, e 54. 192
Hugo Capet, c 99. 375
Hächet b 103
Hälfen, a 386 f.
Huques Dict. b 149 f.
Hünningen, b 32. 127. 180.
 c 839
Hulen, e 103
Humaiian, a 36. e 187 f.
Humbert, b 209
Hundsmerk, b 182
Hundsbrül, b 120
Huronen, c 161. f 747
Husch, d 505
Hussa, f 210
Huffain, e 118
Huffein, d 489. e 138. 148.
 152
 — Ali Chan e 200. 202
Huffryn, W. d 431
Hutchinson, f 49. 52 f.
 — St. f 425
 — W. f 454 f. 493
Hyderabad, Hyderabad, e 69.
 82. 202. 226. 248. 257.
 259
Hyder Ali, a 454. 468 f.
 476. c 359. e 53. 81 f.
 84.

84. 172. 234. 236. 249.
 251. 258. f. 430
 Hydernagar, c 265 f.
 Hyfinge, d 186

 Jabab, f 228
 Jabunka, a 311
 Jacob I a 79. 93. 99. 101 f.
 c 296. 301. 332 f. 337.
 340. 401. e 73 f 322. 337.
 385 f. 389. 392. 446. 448.
 453. 512. 530. 582 = 589.
 700. 703 f. 706. 741 f. 799
 — II a 170. 196. 198. 201.
 204. 211. 221 f. c 168. 322.
 325. 328 f. 339 f. 421 f.
 459. e 76. f 396 f. 401.
 404. 464. 497. 509. 518 f.
 521. 546. 574. 695
 — III a 221. c 329
 — Vh v. Gh. f. Jacob I.
 — H. v. E. f 337. 799. 801
 — H. v. D. f 389. 391. 513.
 518. 534. 536. 544. 563.
 — Clem. c 134
 — Hagel c 421
 — v. D. d 143 f.
 — Et. Fort, f 337
 — Triulzi, c 610 f.
 Jacobiner b 22 f. 25 f. 39. 45 f.
 48. 51. 53. 59. 61. 86. 89.
 c 212 f. 217. 219 f. 224 f.
 227. 229. 231 f. 234. 244.
 248. 254
 Jacobsstadt f 800
 Jacobsonburgh f 605
 Jacob, Bey e 119
 Jacuten, e 9
 Jägerndorf, a 311. 363
 Jafa, Jaffa, e 96. f 19 f.
 22. 37 f. 43.
 Jafar Chan, e 165 f.
 Jaffier Ally Chan, e 80

 Jagellonen, d 100. 105. 107.
 109
 Jagger, f 263
 — Kaffanji, f 265
 Jaghire, e 86. 248
 Jago, Et. a 475. f 219. 633
 728
 Jahet, e 47
 Jait. e 381
 Jaitische Cosaken, w 502 f.
 Jafa, f 219
 Jafon, Port, c 361
 Jafuhl, e 19
 Jafoso, f 216. 219
 Jamaita a 151 f. 165. 477. b
 191. c 5. 24. 47. 316. 336.
 349. f 349. 354. 383. 391.
 507. 524. 605. 719. 721.
 725. 727. 729. 783.
 Hamburg, d 15
 Jamesbay, f 693. 749
 Jamesflud, f 404. 582. 585.
 587. 594
 James, Port, f 220
 — J. f 220
 — Et. b 309. f 304. 325.
 515
 — Th. f 693
 Jamestown, a 472. f 582.
 584 f. 741
 Janbo, e 110. 112. f 165
 Jancowitz, a 131
 Jangoma, e 327
 Janogi, e 240
 Jansenius, Jansenisten, c
 173 f.
 Janus, a 369
 Japan, c 404. e 7. 12. 32 f.
 39. 46. 48 f. 55. 285. 323.
 329. 339 = 341. 391 = 406
 440
 Japanisches Meer, e 412
 Jarnac, c 129

 Jaffa,

- Jassa**, a 518. d 493 f. 504.
 516. 524
Jasus II f 245
Jates, **Jats**, e 197. 208.
 211. 214. 216. 219. 233
Jaulnape, b 104
Jauts, e 221
Jana, b 187. e 336. 363.
 411. e 38. 45. 47. 49. 52.
 54. 60. 73. 292. 328 f. 342.
 344. 348. 350. 352 f 777
Jberville f 421. 620 f. 626
Jbrahim I Dey f 95
 — e 679. d 129. 406. 473.
 478. 484 f. e 186 f. 203
 — N. f 16 f. 22. 36 51
 — Eb. e 163 f.
 — Grobw. d 510. 520
 — Wolla d 505
 — P. f 9
 — u. Qu. f 273
 — Schaitan, d. 37. 419.
 489 f.
Jconium, e 23
Jdaan, e 347
Jdaloan, e 37
Jdolot, **dos**, J. f 227
Jdstein, b 279
Jean, Et. d 293. 306. f 795
 — de Mont. Et. e 579.
Jedo, e 396. 404 f.
Je Far Roo, e 406
Jehan Ghir, e 187. 191 f.
 223. 242
 — Schah, e 200
Jehaumber Schah, e 187.
 200 f.
Jejas, e 397 f.
Jejas sama, e 398. 401.
 406.
Je-tien, e 311
Jellalich, b 233
Jemeljan Pugatschew, e 502
Jemen, e 88 f. 92. 94. 101.
 109. f. f 13
Jemeland, **Jemptl.** a 130.
 155. d 171. 190. 283. 296
Jenifale, **Jenifol**, a 502. d
 91
Jenifca, e 424
Jenifsest, e 19
Jenifey, d 18. 20
Je Nob Roo, e 406.
Jeremie, b 150
Jerken, e 379
Jermaf Timoffiejew, d 17 f.
 e 13. 15.
Jersey, a 469 b 84 f. 108.
 242 288. f 534. 535.
Jeroid, b 192. 194. 198 f.
Jerwen, d 12
Je Singe Roo, e 406
Jesuiten, e 401. 673. 752.
 754. 758. f 655. 658. 661.
 670. 675. 683. 688
Je Tsu Ru Roo, e 406.
Jever, d 297
Jewan Bucht, e 213. 276 f.
Jezb, e 150 177
Jejid, Mul. f 191. 194
Jfata, f 266
Jgelftedin, a 522
Jiel, f 59. 66
Jietiruko, e 406
Jiegerato, e 406.
Jiberheim, e 231
Jibefonse, e 97
Jli, **Jly**, e 381 f. 422. 423
Jlimat, e 19
Jlle, b 84. 101
Jller, b 234. 255. 257.
Jlischbafy, **Steph.** d 399.
Jlorier, d 447
Jlz, b 268. 270
Jmhammed, **Sh.** f 212
Jmhof, a 374.

www.libtool.com.cn

- Jnola, c 769
 Jmrette, c 179
 Jnca's, f 357. 375 f. 639 f.
 645 f.
 Jnua, c 306 f. 317. 326
 Jndien, c 189. 332. 349.
 363 f. 401. 661. d 518. e
 g. 8. 29. 31. 35 f. 39. 44.
 104. 131. 160. 168. 184.
 355. 410. 414. f 47 f.
 243 f. 320 f. 327. 349.
 352 f. 354. 356. 358 f.
 360 f. 736.
 Jndus, c 62. 185 f. 188.
 195. 197. 206. 233. 244.
 408
 Jngo f 575
 Jngermannland, a 155. 250.
 255 f. 261. 278. d 19. 20.
 28. 34. 54. 56. 134. 173.
 184. 220. 229
 Jnglrami Cruci, c 725
 Jngolstadt b 258. 261. c 271
 Jngtschang, c 423
 Jnhambana, f 275
 Jnn, b 261. 264. 270 f. c
 271. 533. d 368
 Jnnocenz II d 493
 — X a 141. c 733. 738
 — XI a 194. c 741
 — XII a 217. c 742
 — XIII c 653. 745
 Jnfern des Glücks, c 439. f.
 Glücksins.
 — venetianische, b 183
 Jnsolo, f 219
 Jnspruk, b 183. c 452
 Jnsterburg, d 339
 Jnoachim v. Br. c 448. 451.
 d 381
 — Ernst, v. N. c 472
 — Fr. d 325
 Jnoal, f 300

- Jnos, f 246
 Jnntöpping, d 176. 182
 Johann I v. P. f 283. 285
 — II a 229. c 2 f 345
 — II v. Schw. d 169.
 168. 170 f. 173.
 — III. v. Pol a 298. d
 140. 146. 338. 488 f. 492.
 495. 498.
 — III v. Port. c 70
 — IV. v. Port. c 82 f.
 — V. v. Port c 73 f. 90f.
 747
 — Adolph, d 280
 — Albrecht, d 100
 — d'Albret, c 5. 13. 115
 — Andreas Doria, d 474
 — von Austria, a 150. c
 31 f. 49 f. 392 f. 789 f.
 78 f. 92
 — Bentivoglio, c 727
 — v. Böhmen, c 700
 — v. Brag. c 82
 — Casimir, a 156. d 119.
 138. 197. 329. 332
 — Correggio, c 631
 — Erz. b 260
 — Fern. d. W. c 84
 — Herz. v. Finnland, f.
 Johann II v. Schw.
 — Franz II v. Guast. c
 657
 — Franz v. Gonz. c 620.
 663
 — Friedrich v. G. c 632
 — Friedrich v. G. a 59.
 c 19. 119. 452. 453. 456.
 474
 — Friedrich v. W. c 472
 — Galeazzo, a 24. c 105.
 107
 — Gferio, c 608.
 611

- Johana Galeazzo, Disconti,
 c 109. 646
 — Gasto, a 305. c 718 f.
 — Georg v. Br. a 96
 — v. Montf. c 620
 — v. Sachs. a 94.
 113. 115. 117. 120 f. 124.
 132
 — III, v. Sachs. c
 495. d 492
 — Gonzaga, c 620
 — der Gute, c 375
 — Jacob, c 572
 — f. Kémen.
 — Ludwig v. Fiescho, c
 683 f.
 — Maria Barant, c 649
 — von Medic. c 707 f.
 — Mor. v. Dranien, c
 442
 — Or. v. Nassau, c 623
 — de la Roche, c 730
 — v. Schweden, d 109.
 113 f. 177. 185. 277
 — Sigism. v. Br. c 476.
 d 325
 — E. v. Schw. d
 114. 126
 — v. P. d 379. 382 f.
 395 f. 464. 466.
 — Sobiesky, f. Johann
 III v. Pol.
 — Inf. v. Span. a 29.
 c 3
 — b. Standhaft. c 447
 — b. Unerstrockene, c
 375
 — de Walette Parisot, d
 461
 — v. Valois, c 104
 — Wilhelm f. Friso
 — v. Föllich, d 326
 Johanna I, c 104
 Johanna II, c 104
 — Grab, c 281
 — v. Montf. c 730
 Johannes v. Dänem. d 261.
 267
 — Nothus, d 69. f 283.
 285. f. Johann L.
 Johannisberg, b 278. d 195
 Johannisfluß, f 409
 Johanniter, c 16 f. 810. 812.
 f 70 f 84
 John, St. a 414. 445. f
 40. 701 f. 708 729
 Johns Island, a 458
 Johnson, a 415. f 413 f.
 416 f.
 Johnstone, a 475
 Johore, c 283
 Joinagar, c 217. 219
 Jolantha, c 572
 Joliba, f 208. 210.
 Joly de Fleury, c 197
 Jombaer, f 258
 Jong-tschong, f 373. 375.
 417
 Jeritomo, c 393
 Joseph I. Kayf. a 228 f.
 233 f. 239 f. 261. 313 f.
 c 172. 488. 504. 506 583.
 744. 792. 794. d 423. 434.
 436
 — I. v. Port. c 91. 97.
 f 662.
 — II. Kayf. a 402. 504.
 508. 511 f. b 43. c 435 f.
 525 f. 530. 533. 536. 540.
 543. 545. 720. 759. 762.
 765. d 93 f. 449. 451.
 524.
 — Abt v. St. Gallen, c
 843
 — Capuz, c 148. 625.

- Joseph Elewens, s 194. 196.
c 493. 505
— Erzberg, d 453
— Ferd. u. Br. s 212 f.
— v. Tode. c 720
— Friedr. v. S. s 363
— Lebon, b 86
— Maria v. Gu. c 657
— v. C. c 387
Joh Anne Roo, s 406
Jonbert, b 183. 219. 226.
229. c 640
Joudpur, c 221. 228
Jourdan, b 93. 95. 110. 113.
117 f. 121. 125. 27 f.
164. 167. 170. 177. 182.
217. 221. c 251. 256. 259.
855
Jquid, f 207
Jrak, d 509
Jrawaddy, s 308
Jreland, s 198 f. 420. b 157.
188. 195. 197. 202. 208.
210. 239 f. c 287 f. 292.
312 f. 327. 339. 368 f. s
76. f 125. 362. 406. 466.
507. 549. 589. 609 f. 627
Jriarte, b 137
Jrutzl, s 7. 19.
Jrolesen, c 161. f 414. 419.
432. 517 f. 526. 597. 745.
747.
Jrsee, b 271
Jrtisch, Jrtysch d 18. c II.
14 f. 426. 428
Jruzum, b 137
Jsaal Beni Barbaroffa, f 56.
63.
Jsiabella von Castil. a 6. c 30
5. 8. 781. f 345 f. 353 f.
629 f.
— Eman. Todt. c 78
— Erzberg. c 44. 49
Jsiabella v. Pol. d 379. 382.
464 f.
— R. v. Port. c 3
— v. Sp. Alpb. II. L. c
608
— v. Sp. Inf. Phil. II.
c 29. 36. 399. 405
Jsiaccia, s 494
Jsihia, c 779
Jsienburg, Pr. s 174
Jsierr, b 178. c 259
Jsiidor, falsch. c 763
Jsiiera, d 18
Jsieland, d 307. 318. f 121.
383. 699
— f. John; Long; Rhok;
Staaten.
Jsié de France, b 147. 189.
207. c 186. 363. 366. c 65 f.
85. 278. f 280. 298. 307
309. 328.
Jsiettes, b 34
Jsirael II, s 121. 124
— III, c 124
— Bey, d 63
— — f 22
— R. f 23
— Rul. f 167. 174. 177.
192
— Naigne, c 252
— Schah, c 169. 171
— Sophi, c 24. 99. 119.
125
Jsiemail, s 510. 524.
Jsiemain, f 252
Jsiuard, b 158
Jsiola, della Scriba, b 222
Jsioujo, b 182
Jsiapanan, d 466. 509. c 39.
126. 140. 142 f. 145. 149.
152. 161. 163 f. 169 f.
174. 176 f. 179

www.libtool.com.cn

- Jffant, f 228
 Jffrien, b 185. 265. c 678
 Jtalien, a 5. 9. 16 f. 34. 36.
 63. 234. 241. 288. 300.
 304. 317 f. 322. 324. 333.
 338. b. 65. 141. 166 f. 172.
 175. 177. 182. 185 f. 193 f.
 199. 211. 217 f. 221-231.
 236 f. 240. 244 f. 248 f.
 251-260. 262 f. 266. 285.
 292. 301 f. 304. 319. c.
 7. 10-23. 42 f. 102. 108.
 113. 115. 165. 256. 259-
 261. 269. 271. 366. 378 f.
 442. 450. 452. 504. 507.
 511. 513. 520. 551. 553-
 815. 822-825. 834. 855-
 857. 864. f 57. 69. 71. 73-
 606. 672.
 Jtalien, frantzöfifches, c 563o
 607
 — oesterreichifches, c 658-
 679
 — päbftliches, c 727-775
 Jtalienifche Republik, c 608-
 645. 864.
 Juan v. Auftr. c 47. 88. d.
 475. 477 f. Johann v. Deftr.
 Judo, f 272
 Juden, f 16. 86.
 Judenbach, c 260.
 Judenburg, b 182
 Judia, c 306 f. 317. 326
 Judith, f 246
 Judpur, c 221. 238
 Juel Nils, d 208
 Juen, c 423
 Jülich, a 81. 85. 91. 315. b
 118. 270. c 40. 140. 251.
 401. 474. 476 f. 480 f.
 518 f. 538. 541. d 326.
 359
 Jäterbol, a 130. d 328
 Jätland, a 105. c 543. d
 190. 202. 263. 269. 278 f.
 282 f. 285 f. 307. 337
 Jätkeim, a 130
 Jugrifche Knäße, d 7
 Julagiri, c 9
 Julfa, c 161. 170
 Julion v. Med. c 707 f.
 Juliana Maria, d 312
 Jullen, St. Or. v. b 259.
 263. c 271
 Julius II. a 27 f. c 12. III f.
 276. 612. 629-631. 647.
 662 f. 707 f. 727
 — III. c 650
 — v. Dr. c 498
 — v. Medic. c 709
 Jumnah, c 199. 214. 216
 JungfernJnf. c 335. f 721.
 729
 Jun:nan, c 282. 303. 308
 Junot, f 38
 Jura, b 53
 Jarij Knäße, d 23
 Jufuph, f 96
 — Ali Chan, c 165
 Juffuph, d 505
 Juffte, St. c 20
 Jval, d 6
 Joren, c 582
 Jorv, c 134
 Jwan, Famil. a 279
 — II. d 8 f. 11. c 13
 — III. d 38 f. 41. 69
 — d 73. 232 f.
 — Alexiew d 73. 75
 — Samuelow. d 40
 — Baffijew I. d 7. 22. c
 18
 — f. Baffij: Zarvtho.
 Jwangerod, Jwangerod, d
 19. 26. 28. 219.
 Jucottah, c 268
 Ji 5 Jver

www.libtool.com.cn

- Tjoneour, e 238
 Tjlam Kermen, d 9
 T. vergl. E.
 Rabenda, f 260
 Rabul, e 159. 168 f.
 Racht, a 494. 507 d 93
 Rachtan, e 95. 109
 Radial, f 791
 Raen, f 219
 Rärnthen, b 182. c 463. 635
 Raffe, d 515
 Raffaba, f 218
 Ragul, a 495
 Ra: hi: g, e 389 f.
 Rahiro, f. Rairo.
 Rahlberg, d 418
 Raim, b 249
 Rairo, b 205. e 97 f 7. 9.
 13. 17. 20 f. 23. 26. 28.
 35. 41. 41. 52. 89. 199.
 201. 212. 235 f. 244. 251
 Raiserblautern, b 94 f. 119.
 121
 Raja, f 268
 Rajor, f 219
 Rajul, e 432
 Raketi, e 128 f. 179. 181 f.
 Kalisch, a 520. d 132. 370
 Kalla, e 424
 Kalla-pira, e 424
 Kalla Mongolen, e 371.
 422. 425. 427
 Kalkreuth, b 93 f.
 Kalmücken, Kaimücken, a 4.
 e 8. 10. 19. 371. 378. 381 f.
 384. 392. 409. 413. 416.
 421 f. 426. 428. 430 f.
 Rama, d 17. 34. e 13.
 Ramboer, f 258
 Rameran, e 97. 187
 Raminiet, d 424. 488. 490.
 495
 Raminiet, d 141. 143.
 Ramp, a 390
 Ramran, e 97. 187
 Ramtschabalen, e 8 f. 17. f.
 842
 Ramtschabalische Geb. e 7
 Ramtschatta, d 32. e 3. 7.
 11. 16. 18. f 341. 791.
 Ramul, e 372
 Rang-hi, e 365. 374. 416.
 424 f. 427 f.
 Rantemir, a 267. d 493. 498.
 504 f. e 25
 Rantor, f 217. 220
 Raplan, Keraj d 503
 Rappel, b 278
 Rappenberg, b 272
 Rapschal, d 3. 8. e 10
 Rara Umida, e 24
 Karababu Monu, f 227
 Rara Baa, e 26
 — Hassan, f 60
 Karakalpaten, e 431
 Raramanten, b 205. e 23. 27.
 127. 177
 Rara Monu, f 228
 — Mustapha, d 416. 418.
 418. 490 f. 498
 Karapanatuba, b 297. e 98
 Karbit, d 206
 Kardosau, f 252
 Kardueli, e 128. 141. 179.
 182
 Karel, e 107
 Karelen, a 155. 254. 278. d
 10. 20. 26. 28. 34. 54. 56.
 134. 173. 184. 220.
 Karga, a 495
 Karicol, e 187
 Karnal, e 158
 Karä, d 519. e 27
 Kartilinen, a 494. 507. d 93
 495

- Kasan, a 23. d 3. 7 9. 20. e 7. 9. 11. 20 f.
 Kasbin, d 509. e 126. 147. 149. 151
 Kaschan, d 375. 379. 390. 406. 419 f. 435. 466.
 Kaschemir, e 408. 411
 Kaschaar, e 408
 Kaschaar, e 379. 431
 Kaspiſches Meer, e 3. 13. 104. 149. 154. 163. 178. 187. f 5
 Kaſſem Ebn Mohammed, e 98
 Kaſſenel, d 426
 Kaſſenti, f 229
 Kaſtamoni, e 23
 Kaunen, d 137
 Kaufmannern, b 271
 Kaukaſien, e 7. 22
 Kaukaſiſche Tataren, e 9
 Kaukaſus, e 21. 183
 Kaulehan, e 95 97 f. 100
 Kaum Buſſib, e 197 f.
 Kaunith, Rittberg, a 344. 346. 352. b 25. c 188. 535
 Kawalang, e 7. 18
 Kagenellenbogen, e 550
 Kayſerſheim, b 271
 Kayſermeren, d 49
 Kebelef, f 792
 Keſ, f 96. 101
 Kebl, a 184. 191. 204. 247. 302. b 177. 180. 217. 238. 264. c 492. 494. 507. 513
 Keinton, c 308
 Keith, a 171. d 233
 — Adm. f 44
 Kelat, e 158. 162 f.
 Kellermann, b 34. 37 f. 40 f. 75. 77. 140. 142. 159. 167. c 599
 Kemaun, e 409
 Könen, Joh. d 410. 412. 487
 Kempfenfeld, a 471. 477
 Kempten, b 271. c 473
 Kenebec, f 450. 462. 741
 Kent, f 498. 565
 Kentucky, f 414. 616. 619. 626
 — Fluß, f 616
 Keppel, a 453. 455. 467. e 432. f 634
 Keraj, Kaplan, d 503
 Kerbetschi, d 47
 Kercz, d 9. f. Kertſch.
 Kerguelen, e 436. 439
 Kerim Chan, e 107. 167. 169. 176. 81
 Kerlon, e 357. 424
 Kerman, e 121. 135. 145. 171
 Keroual, de, a 173. c 322
 Kerſaint, b 35 f. 153
 Kertſch, a 503. d 9. 91
 Keſſelb Dorf, a 332
 Kettler, d 11 f. 74. 104. 168
 Keum = meum, e 305
 Kerholm, a 155. 267. d 15. 19. 25. 28. 56. 183 f. 220
 Rhevenhaller, a 320 f. d 441 f.
 Khoofalpur, e 277
 Kiel, d 302
 Kienduum, e 306
 Kien = long, e 375. 389. 417. 419. 430
 Kiew, a 521. d 33. 37. 130
 Kilia nova, a 510
 Kili Ali P. f 93
 Kikala, b 209 f.
 Kioa, e 103
 Kimi, d 180
 Kin, e 357
 Kinkarn, a 503. d 92. 514
 Kim

- Klabum, c 301
 Kingola, f 260
 Kingston, f 728
 Kingstown, f 496
 Kinkoolwo:lei, c 406
 Kin, Esqao, c 406
 Kinzig, b 255
 Kidgebucht, a 186. d 209
 Kidgebugt, d 295
 Kiore, c 358
 Kiofen, d 472
 Kirchenstaat, a 325. b 174.
 213. 284. 286. c 22. 640.
 662. 727. 810. f 148
 Kirchbain, a 389
 Kirchheim: Poland, b 279
 Kirchholm, d 178
 Kirghisen, c 8. 19. 378. 427
 429. 431
 Kirgissche Cosaken, c 426
 Kirf, f 700. 742. 746
 Kierna Raige, c 278
 Kiffnah, c 261 f.
 Kiffna, c 196. 238
 Kitaner, c 3. 357
 Kitzlich, a 371
 Kitzs, Et. a 477. 483. b 150.
 f 729. 785
 Kiuperli, Kiuprili, Udm. c
 670 d 413 f. 484. 488
 Kiuprili Ubd. d 511
 — Moh. d 409. 411. 484 f.
 487
 Kiuperli, Kiuprili, Must. a
 206 f. d 426. 428. 484.
 486. 496. 503
 Kiusen, c 406
 Kizikermen, d 9
 Klagenfurt, b 182
 Kieber, b 118. 128. 177. 204
 c 262. f 30. 37 f. 43. 46
 Kleeberg, b 275
 Klein Wien, d 454. e 23 f.
- Klein Basel, b 238
 — Negraillou, c 296
 — Polen, a 521. 524. d
 370. 448
 — Russland, d 7
 — Schnellendorf, a 390
 — Venedig, f 648
 Kleist, a 399
 Klenau, b 225. 230. 236. c
 696
 Klingenberg, b 269. 279.
 Kloppenburg, b 280
 Knagraga, a 501
 Kniesbit, b 185
 Kniephanzen, a 124
 Knocke, c 426
 Knudring, d 65
 Knottedsworth, c 351
 Koblat, c 290. 335. 394. 413
 Kdnigsberg, a 367. d 334.
 341. 348. 354.
 Kdnigsbeck, c 586. d 443
 Kdnigsgraffschaft, f 496. 498
 — grän, a 326. 358
 — lutter, d 282
 — markt, a 129 f. 132. 134.
 d 493. 495
 Kdnigsstein, a 353 f. b 279
 — der, b 40. 64
 Kdnigsstein, f 333
 — winter, b 279
 Kdmar, d 383
 Ko. Jao: sse, c 406
 Kokois, f 220
 Kotonor, c 371. 415 f. 422.
 432
 Kollin, a 360 f. 365.
 Kolo, d 360 f. 365
 Koloza, d 434
 Kolyma, d 32
 Kolum, f 248
 Kom, d 466
 Komba, f 213

- Kombo**, *f* 219
Komorn, *d* 375 *f*.
Kompokel, *b* 269
Kontepoleto, *d* 1241
Kontabela, *f* 265
Konohasset, *f* 450
Kontaischa, *e* 371 *f*. 377.
 379 *f*. 416. 426. 429
Kontschal Kainardge, *Kainardsch*, *a* 500. 502. 505.
d 523. *e* 22
Kopaul, *e* 272
Kopilow, *Dimitri*, *e* 15
Koporje, *d* 15. 19. 26
Kopperminefl. *f* 365
Koraken, *e* 8 *f*. *f* 342
Korea, *e* 356. 392. 412
Korentin, *f* 782
Koroe Korofint, *d* 493
Koromandel, *f*. *Coromandel*.
del.
Kororosa, *f* 213
Korofaw, *b* 231 *f*. 234. *c*
 257 *f*.
Kosach, *e* 181
Kosaken, *f*. *Cosaken*.
Koschoten, *e* 371
Kotcinsko, *a* 519. 522. 524
Kosma Minin, *d* 25
Kosfici, *e* 406
Kosfir, *e* 110
Koto, *f* 229
Kottololec, *e* 213
Krain, *c* 463
Krajan, *f*. *Cracau*.
Kradnojarsk, *e* 19
Krajan, *d* 152
Kray, *b* 222. 226. 236 *f*.
 242. 255. 258. *c* 270 *f*.
 699
Kremppe, *d* 190. 283
Kremppe, *f* 791
Krimm, *a* 4. 21. 495. 503.
 505 *f*. 509. 512 *f*. *d* 3. 9.
 13. 40. 48. 71. 93. 184.
 454. 479. 494 *f*. 518. 515.
 523 *f*. *e* 22
Krimmische Tataren, *d* 9.
 13 *f*. 36 *f*. 40. 52. 71. 100 *f*.
 479
Krom, *Elhadsch*, *f* 163
Kronberg, *d* 323
Kronenburg, *d* 315
Kronprinzessinnseln, *f* 369
Kronschlott, *d* 55
Kronstädter Canal, *d* 58
Kroßka, *d* 445
Kuamaß, *f* 271. 274 *f*.
Kuang-Tsong, *e* 360
Kuaro, *f* 247
Kubad. Cari, *e* 427
Kuban, *e* 7. 21 *f*.
Kubanische Tataren, *e* 9.
Kubo, *e* 402. 404
Kubo sama, *e* 398
Kuczni Hajnardschi, *d* 92
Kueitschen, *e* 383
Kufflein, *b* 262. *c* 272
Kufa, *f* 122
Kuli, *Ch. Th.* *d* 70. 510.
 512. *e* 103. 151. 155
Kulm, *d* 320
Kumardschi All, *d* 432. 506
Kundarow, *e* 8
Kunnersdorf, *a* 370. 381
Kupfergrubenfl. *f* 365 *f*.
Kur, *d* 70. 97. *e* 25 *f*. 178
Kuraçao, *Curacao*.
Kurden, *d* 509. *e* 145
Kurdistan, *d* 454. *e* 24. 26.
 134
Kure Morat, *f* 125
Kurilen, *e* 7. 10 *f*. 18. *f* 377
Kurland, *f*. *Curland*.
Kurtischen, *e* 120. 125. 132
 221.

- Kutschant, d 18. e 14
 Kuttalisch Chan, a 243
 Kuznecht, e 19
 Kpf: overall f 779
 Kpmene, a 511. d 76. 235
 Kynowen f 792
 Kypos, e 182
- Laaland d 190. 285
 La Baroliere b 57
 — Brünette c 597
 — — Fort b 139
 La Cadie f 739
 — Calle, f 153
 — Charité c 129
 — Combe St. Michel c 803
 — Coffe c 221
 — Croix b 58. 61
 — — f 740
 — Fayette a 472 f. c 198.
 206 210 f. 215 f.
 — Flotte c 721
 — Harpe c 850. 859
 — Hogue a 201. 405
 — Lüne b 34. 36
 — Manche b 54
 — Mark, Rob. de, a 37
 — Motte, Lambert e 318
 — Orient b 160
 — Reveillere Lepaux b 201.
 c 254. 258
 — Rochelle b 56. 81. f. Ro-
 chelle.
 — Roque Jaquelin b 101
 — Rouffe f 204
 — Tortife f 756
 — Touche, c 800
 — Tourner, d. l. M. c 254.
 258
 — Walette, c 814
 Laubarde, b 218
 Labbessaba, f 199. 204
 Labez, f 59
- Labian, f 134. 199 332
 Labour, f 753
 Labrador, e 293. f 360. 680.
 694. 696: 699. 738. 749.
 751
 Lachowicze, d 136
 Lachja, e 88. 108 f.
 Ladenburg, b 275
 Ladoga, d 28
 — Canal, d 28. 58
 — See, d 28.
 Ladronen, e 42 f. 347. 354.
 440. f 668
 Raffeld, c 427
 Lagoa, f 275 f.
 Lago maggiore, c 588. 618
 Lagos, a 420
 Lagunen, b 185. 265. c 678.
 Lahn, b 128. 178. 280
 Lahnstein, b 279
 Lahr, b 276. 279
 Lahore, e 168. 199. 209. 213.
 233
 Lahr, e 177
 Lahri, Ahmed, d 438
 Lakeries, e 173
 Lally, e 69: 71. 253
 Lama Darbscha, e 429 f.
 Lambert, c 317
 — la Motte, e 318
 — St. b 82
 Lamo, f 272
 Lampsin, M. u. E. f 800 f.
 Lancaster, c 274. e 72: f 325
 Lancerota, f 312
 Landau, a 229: 231. 247. 324.
 b 32. 38. 63 f. 66. 93: 95.
 119. c 238. 505
 Landerona, d 296
 Landen, a 200
 Landrecy, b 93. 110. 112
 Landsberg, a 370
 Landseer, b 206. e 26. 276
 Landseer

- Landshut, a 383 f.
 Landsfron, a 186. d 208
 Langara, a 463. b 155 f. 195
 Langeland, a 186. d 209. 285
 Langenreichenbach, a 387
 Langensalza, a 391
 Langheß, c 577. 584. 587
 Languedoc, b 80. c 144. 157.
 173. f 130
 — Canal, c 159
 Lanjuinais, b 52
 Lannes, b 248 f.
 Lao Loanta, c 383
 Laon, c 99
 Laos, c 283. 313. 333 f. 338.
 340
 Lappland, d 182
 Larasch, f 173. 181. 185 f.
 Larta, b 185. c 607. 678
 Laſcars, c 347
 Laſcy, a 384. 387. 508. d
 71. 75. 233. 449. 514 f.
 Laß Minas, a 324
 Laſſa, c 374. 380. 412. 416.
 428
 Laſſa, f 245
 Rathiederim, f 204
 Latour, b 177. 179 f. 186
 Laub, Wilh. c 304. 306. 308
 Laubon, a 369. 379. 383. 386.
 389. 393. 395. 508 f. b 183.
 d 451
 Laundiere, R. de. f 598. 737
 Launenburg, a 158. b 282. d
 135. 201. 334
 Laura Eustachia, c 631
 — Piscatori, a 291
 Laurenoe, St. f 409
 Laurent, a 467. c 432
 Laurenzfluß, a 414
 Laurifan, c 169. 171
 Lauſanne, c 568. 834. 847.
 851
 Laufh, a 89 351. 360. 364 f.
 380. 384. c 420. 540
 Lauterburg, b 94
 Lautern, b 270
 Lauternbach, a 188
 Lautherdale, c 322
 Lantrec, a 38. 44. c 619. 648.
 783 f.
 Lantrum, c 590
 Lava, d 28
 Lavagna, Gr. v. c 683
 Lavardin, a 194
 Law, a 405. c 178. 180. 184.
 c 64. f 621 f.
 Lawrie, Gaven, f 536
 Leale, a 229
 Leam, c 334
 Leao tong, c 357. 259. 369.
 384
 Lebon, Joseph, b 86
 Lebrän, b 242. c 268
 Lecco, b 249
 Lech, b 114. 179. 234
 Lechelle, b 83
 Leclerc, f 36
 Recourbe, b 236. 238. 255.
 c 858
 Leda, Ledo, R. v. a 285. c
 795. f 173
 Lee, a 426. f 428. 543
 Leefum, b 283
 Le Fevre, b 128
 Le Fort, d 44. 46
 Legor, a 449
 Legnano, b 262. 265
 Lehrbach, Gr. v. b 217
 Lehwald, a 363. 367
 Leicester, R. D. G. v. c 396 f.
 Leif, f 344
 Leiningen, Gr. v. c 490. 546.
 Leipzig, a 113. 134. 381.
 c 44. 445. 521. 542. d 151
 Leifer, f 519. 521

- Le Magra, f 89
 Le Maire, s 436
 Lemau, f. Waatland.
 Lemberg, b 274 d 151. 488
 Lemnos, a 21. d 454
 Lemos, c 25
 Lemta, f 204. 207
 Lena, f 792
 Lenni Lennape, f 542
 Leo X. a 37. c 113. 115. 613.
 629. 631. 648. 708 f. 826
 Leoben, b 184. 211. c 260 f.
 676
 Leon, c 69
 — Joh. Ponce de, f 597. 635
 Leontas, d 513
 Leopold I. a 206. 212 f. 222.
 233. 284. 289. 290. 294.
 c 487. 489. 491. 497. 503.
 506. 581. 583. 626. 743.
 d 48. 57. 134. 142. 339.
 347. 410. 416. 418. 434. 487
 491. 493
 — II. a 512. b 12. 15 f. 18.
 24. 28. 43. c 218. 226. 535 f.
 546. 548. 719 f. 719. 761.
 765. d 452
 — Alexander, d 452
 — v. B. d 413. 424
 — Erzb. c 475. 480
 — Jos. b 204. c 495
 — v. Nefl. d 42
 — Willh. a 107. 114. 122.
 126. 129
 Lepanto, a 21. 67. c 31. 669.
 d 454. 476. 493. 500. f 78 f.
 Lequinio b 86
 Lerma, c 39
 Les Bains, b 65
 Lesbois, f 56
 Leschinsky, Stan. a 258. 260.
 263. 266. 277. 297. 301 f.
 305. 6184. 500 f. 512 f. 586.
 719. 797. d 71. 150. 156. 389.
 512
 Lesdiguières, c 144 f. 570.
 686
 Lesghier, a 507
 Lesbaische Kataren, c 159. 180
 Lesjier, d 62
 Lesley, a 308
 Lestoc, a 410
 P'Estocq, d 74
 Lettland, d 12
 Leuchtenberg, d 368
 Leuchtenburg, c 532
 Leuthen, a 366
 Leutkirch, b 271
 Leutkircher Haide, b 271
 Leutschau d 390. 406
 Leuze b 112
 Levaute b 185. 304. c 293.
 607. 658. 670. 672
 Levl f 418
 Lewenhaupt, d 233
 Lexington, 441. 443. f 427.
 478
 Li, a 335 f. 360
 Libanon, d 483
 Liblau, d 448
 Lichtenau, b 277
 Lichtenstein, S. v. a 333. c 591
 Lichtenthal, b 277
 Liefland, a 22. 160. 250. 252 f.
 255. 257. 261. 267. 278.
 499. 521. d 8. 15. 28. 31.
 35. 55 f. 103 f. 113. 116. 118.
 121. 123. 128. 132. 136. 147 f.
 167 f. 172 f. 187. 206. 218.
 220. 229. 276
 Liegnitz, a 311. 386
 Liemitz, a 118
 Lieptingen, b 221
 Liwen, d 221
 Liffenschoel, c 436
 Ligore, a 283

- Ligurische Republik, *b* 211.
 218. 226. *c* 261. 602. 679.
 699
 Litauer, *d* 447
 Lille, *a* 236. 246. *b* 29. 38.
 112. 200. 202
 Liss, *c* 436
 Lima, *f* 642
 Limat, *b* 227. 231. *c* 856
 Limburg, *i. d. N.*, *a* 336.
b 43. 117. *c* 375. 377. 439.
 541. *d* 347. 353.
 — *a. d. Bahn*, *b* 128.
 279
 Limoges, *b* 53
 Lincoln, *a* 458 *f.* 462
 Lindau, *b* 234. *c* 507. 858.
 Lindenfels, *b* 275
 Linga, *e* 328
 Linten, *b* 233
 Linteping, *d* 176 *f.* 186
 Linné *d* 337
 Lintz *b* 231 *f.* *c* 857
 Lintz, *b* 261. *d* 142. 407. 417.
 492
 — *b* 279
 Lionell, *c* 629
 Lipari, *B. v.* *c* 745
 Lippa, *d* 424. 427. 499
 Lippe = Bäckeb. *G. v.* *a* 423.
c 90
 Lissana, *c* 715
 Lisle, *a* 172
 Lissola, *d* 333
 Lissa, *a* 366
 Lissabon, *a* 19. 423. *c* 35.
 37. 77. 79. 82. 91. 93. 95 *f.*
 288. 408. 747. *e* 29. 38.
 44 *f.* *f* 239. 468
 Litchfield, *f* 510
 Litsching, *e* 360-362
 Litthauen, *a* 22. 259. 262.
 522. 524 *f.* *d* 7 *f.* 33 *f.* 94.
 103 *f.* 111. 131. 137. 148.
 155. 370
 Livadien, *c* 671. *d* 493. 496.
 Livorno, *b* 262
 Liverpool, *f* 325. 552
 Livorno, *a* 466. *b* 174. 193 *f.*
 220. 284. *c* 603. 607. 640.
 705. 716 720. 725. *d* 89
 Loanda, San Paolo, *f* 292.
 294.
 Loango, *f* 257. 259. 296
 Loano, *b* 142. *c* 599
 Loao-tong, *e* 369
 Loblowitz, *a* 322. *c* 799
 Loches, *c* 109. 611
 Lochet, *b* 232
 Locke, *f* 599
 Lodi, *b* 249. 251. *c* 634 *f.*
 Lodomerien, *a* 499 *d* 448
 Lobreino, Golfo v. *b* 185.
c 607. 678
 Lorrach, *b* 166
 Ldwen, *a* 184. *b* 44. *c* 174
 — *von*, *d* 34
 Ldwenberg, *a* 385
 Ldwendahl, *a* 337. 356. *c* 427
 Ldwenhaupt, *a* 261. 264. *d*
 219. 233
 Ldwenhielm, *d* 236
 Ldwestein, *c* 414 *f.* 417
 Ldwenstein, *c* 546
 Lohnstein, *b* 279
 Lohr, *b* 269
 Loire, *b* 47 *f.* 56 83. 85. 91.
 97 *f.* 101 *f.* *c* 159. 241. 244.
 252. 264
 Lombardey, *a* 227. 304. 312.
 318. 324. 334. *b* 171. 173.
 175. 185. 211. 223. 249. 252.
 265. *c* 260 *f.* 269. 506. 513.
 559. 582. 591. 601. 604. 612.
 635. 637 *f.* 641. 645. 648.
 659. 698. 701 *f.* 768. 778
 . 81
 Lora

www.libtool.com.cn

519. 593. 689 f. 719. d
75 f. 446. 449. 517. 519.
528
Martha Theresia Inf. v. Span.
c 577
Mariana, c 25
Marianen, Marianische Inf.
c 43. 343. 354
Marie, Cap. St. a 414
— St. c 607
Marienburg, d 125. 136.
320. 331
Marienschloß, b 275
Marienstadt, b 280
Marienwerder, d 342
Mariestad, d 179
Marignano, a 28. c 114.
613. 648. 666. 824
Marin Capello, f 127
Marina, d 29
Marino, San, c 775. 777
Marinus, c 775
Marion, c 439
Marionsinf. c 439
Marx, a 388. c 477
— Gr. v. D. a 70. c 33
— Rob. de la, a 37. c 13.
115.
Marlham, f 544
Marlborough, a 221 f. 227.
230. 232. 236. 239. 241.
261. c 329 f. 424. 503 f.
794
— Fort, c 365. c 71
— Sara, c 329 f.
Marmora, f 172
— Meer, c 27
Marmontier, c 611
Marmular, c 120
Maro, c 569
Marocco, c 75. f 4. 70. 82.
88. 104. 132. 178. 196.
198. 204. 207. 211 f. 21.
222 f. 285. 311. 431
Marvon Neger, f 776
Marosch, d 500
Marsaille, a 202. b 15. c
579
Marseille, a 38 f. 47. 61.
b 52. 54. 67. 75 f. 86.
88. 90. 247. c 222. 257.
241. 243. f 26. 28. 87.
104.
Marssonmoor, c 308
Marstrenb, a 277. d 254.
302
Martaban, c 292 f. 26 f.
312
Martha, St. c 66. f 68
Marthas Vineyard, f 49
Martial, St. 136
Martin c 798
— St. a 474. b 150.
293 f. c 411. 433. f 756.
789
— Aldm. 157
Martinesie, a 509
Martinez, a 86
Martinique, a 419. 422.
425 f. 457. 474. 477. b
145. 147. 189 f. 192. 193.
c 160. 335. 354. 754.
718. 749. 750 f. 762 f.
767
Martiniß, c 793
Martinusius, a 10
Martinuzzi, d 382
Marwar, c 221. 256
Maryland, a 433. 455. 483.
f 390. 401. 430 f. 542 f.
551. 565. 570. 582. 587
Masal, d 19
Masalquivir, c 32. f 138
Mas Anicko, Masamicko, c
45. 787. 789

www.libtool.com.cn

- Luciensfeld, b 224. c 819. 858
 Lutner, a 393. b 27. 29. 31
 Lupo, c 75
 Lucretia, c 649
 Ludewig, I v. Petr. c 726
 — II. v. Ung. a 51. c 462
 d 372 f. 468
 — III. v. Anj. c 104
 — IV. R. B. H. a 91. c 477
 — XI. v. Fr. a 13. c 4. 100 f.
 105. 121. 376. 563
 — XII. b. Fr. a 10. 26. 28.
 c 4. 12. 102. 108. 113. 120 f.
 276. 564. 596. 610. 612. 616.
 630. 647. 659. 662. 664. f.
 679. 707. 727. 730. 780
 783. 818. 820. 823
 — XIII. v. Fr. a 75. 145.
 149. c 42. 103. 142. 145.
 299. 573. 596. 623 f. 686.
 f 704. 742 f.
 — XIV. v. Fr. a 151. 156.
 168 f. 171. 181. 188. 198.
 200. 202. 207. 211. 215.
 218. 221 f. 233 f. 238. 240.
 243 f. 316. 405. c 45. 49.
 51. 53. 55. 136. 152. 176.
 178. 316. 320. 322. 328 f.
 339. 418 f. 422 f. 488. 490.
 492 f. 495. 503. 559. 576.
 582. 673. 688. 733. 739.
 742. 744. 791. 794. 839 f.
 843. 845. d 206. 296. f.
 337. 339. 349. 353. 414. 422.
 425 f. 430. 496. 499. c 63.
 76. 283. 318 f. 323. f 28.
 86. 130. 132. 173 f. 186. 244.
 300. 317. 620. 725. 800
 — XV. v. Fr. a 283. 287.
 296. 301. 305. 327 f. 336 f.
 352. 355. 362. 413. 428. b 8.
 c 173. 183. 194. 426. 512.
 586. 797. d 153 f. 512. c 385.
 f 28. 186
 — XVI. v. Fr. a 429. b 8.
 13. 15. 24. 26. 30 f. 35 f.
 46. 48 f. 51. c 194. 233.
 361. 437. 547. 809. d 254.
 f 29. 368
 — XVII. Dauph. b 55.
 106. 126. 155. c 253
 — XVIII. b 78. 106. 108.
 126. 161. 167. c 253. 675.
 f. Provence, Gr.
 — H. v. Anj. c 104
 — v. Aitida, c 36
 — v. Baden, a 200. c 505.
 d 421. 424 f. 427 f.
 — Bathy, d 448
 — v. Beja, c 78
 — v. Brandemb. d 340
 — v. Braunschw. c 429
 — v. Condé, c 125. 127.
 129 f.
 — v. Darmst. c 478
 — d. Dicke, c 100
 — Ernst v. Br. d 158
 — Gouz, c 619. 728
 — v. Guise, Card. c 130.
 134
 — v. Haro, c 45
 — il moro Sforza, a 24.
 25. c 105 f. 109. 608. 612.
 707. 777. 779 f. 820 f.
 — v. Nass. Bran. a 70.
 c 389
 — Sforza, f. Ludwig II
 moro.
 — von Span. c 750 f.
 — v. Zua. c 391
 Tadel, a 108. 124. b 280.
 282. 319. c 292. 408. d 58.
 163. 169 f. 172. 264. 207.
 270 f 282. 297. f 243
 Tacon, b 81. c 148
 T f 2 T h n e

- Lüneburg, *d* 295
 — *S. v. c* 488
 Lüneville, *b* 261. 263. 265.
 281. 301 f. 304. c 271. 367.
 552. 678. 726
 Lüttich *b* 39. 44. 60. 117.
 c 227. 251. 273. 537. 589.
 552
 Lügen, *a* 117. *d* 188
 Luft Ali Chan, *c* 146. 177
 Lugano, *c* 823 f. 864
 Lugheni, *f* 259
 Luines, *c* 145
 Luise, *P. v. D. d* 330
 Lumellino, *a* 246. *c* 561. 584
 Lund, *d* 296
 Lunde, *b* 203
 Lunden, *a* 156 f. 250. *d* 208.
 210
 Luneto, *c* 663 f.
 Lunigiana, *c* 715 f.
 Luque, Fern. de, *f* 638
 Lufola, *c* 715
 Luther, *a* 19. 62. *c* 122. 279 f.
 442. 444. 447. 449. 465.
 827. 829. *d* 322. 386 f.
 Lutter, *a* 105
 Lutternberg, *a* 374
 Lutomirsky, *d* 158
 Luxemburg, *a* 152. 167. 189.
 191 f. 217. 246. 319. 336.
b 32. 37. 43. 238. *c* 34.
 152. 226. 251. 375. 377.
 393. 535
 — *Heft. b* 118. 126. *c* 50.
 435
 Marsch, *a* 174. 178.
 183. 200. *c* 162. 164
 Muziensteig, *c* 819. 855
 Muzon, *a* 424. *e* 42
 Muzzare, *a* 225
 Mybeler, *d* 219
 Mynar, *Gr. a* 262
 Myon, *b* 51. 54. 67. 75. 78.
 86. 88. 90. *c* 237. 241. 567.
 576 f. 642. 645
 Mye, *b* 111
 Mytlington, *f* 419
 Myas, *b* 113 f. 117 f. *csj*
 407. 424. 438 f.
 Myacao, *c* 48. 77. 85. *e* 33
 35. 40. 366
 Mycartney, *e* 387
 Mycaffar, *d* 50. 53 f. 321.
 344. 353 f.
 Mydonald, *b* 221. 226. *c*
 639 f. 725. 805 f.
 Mydeconul, *b* 101
 Mydiavelli, *c* 731
 Mydidas, *f* 272
 Myd, *c* 803. 805
 Mycon, *b* 76
 Mycquire, *a* 385
 Mydagascar, *c* 161. *e* 45.
 61 f. 329. *f* 280. 305. 309
 Mydajit. Scindia, *e* 217. 219.
 237
 Mydalinetsy, *a* 522
 Mydara, *c* 70. 73. 76. *d* 236.
f 125. 201. 286. 295 f.
 345. 458. 683
 Myderow, *e* 81. 234. 237.
 257
 Mydras, *a* 411 f. *b* 206. *c*
 365. *e* 66. 71. 74. 78. 83 f.
 85. 87. 248. 257. 259. 264
f. 269. 272 f. 275. 277. 279.
 300. 304. 309. 337
 Mydris, *a* 41. 44. 241. 187.
 297. *c* 14. 62. 66. 98. 116.
 118. 120. 272. 687. 783.
 790. *e* 43
 Mydure, *e* 53. 256
 Myander, *e* 23

- Mähren, a 381. 372. b 234.
 c 540. d 381. 398. 402 f.
 413
 Mährische Brüder, f 697
 Maffei, c 653
 Mafra, c 91. 95
 Magadore, f 4. 271 f.
 Magaren, f 203. 205. 207
 Magdeburg, a 104. 107. 113 f.
 121. 130. 139. 362. 387.
 c 448 456 f. 495. d 328
 Magelhan, c 435. f 357 f.
 668
 Magelhanien, f 655. 662
 Magelhanische Meerenge, c
 435. f 357 f. 653. 679. 771
 Maghelan, c 41
 Magindanao, c 343. 354
 Magnano, b 222
 Magnus, v. D. d 12 = 14.
 165. 171. 275
 Mahamudi, c 240
 Maharaia, c 222
 Mahé, c 263
 Mahedia, f 84
 Mahée, f 280. 309
 Mahie, a 418. 425. 460. c
 189. e 71. 80
 Mahmind, c 144. 150
 — P. 8. 9
 Mahomed VI. c 187
 — Ahp, c 67 f. 78. 208.
 247. 249. 252. 258 f.
 — Dep, f 140. 143. 146. 148
 — Hvas, c 218
 — Kull, d 208 = 212
 — Schah, c 187. 202 f. 206
 f. 228. 243 f.
 Mahon, a 416. 479.
 Mahrat, c 202
 Maignet, b 86
 Maillehois, a 322. 362. c
 590 f.
- Main, f 397. 401. 455. 462.
 469. 472
 Maine, h. v. c 176
 Mainotten, a 494. d 498. 496
 Maittenon, a 193. 222. 226.
 232. 234. 290. c 169. 176 f.
 742
 Mainz, a 132. 139 f. 199. b
 26. 31. 39 f. 50. 63 f. 66. 82.
 124. 126. 130. 184. 186. 231.
 238. 268 f. 275. 279. 319.
 c 227. 238. 443. 473. 493.
 534. 538. 545. 549 f. 762.
 d 445
 — Eurf. v. b 19. c 456
 Maire, le, c 436
 Maitland, a 419
 Maitowacke, f 513
 Maiticha, f 247
 Majombo, f 229
 Majorla, a 242.
 Malamea, f 219
 Malanai, c 102
 Malassen, f 262
 Maloto, f 262
 Maloffen, f 262
 Malnar, f 274
 Malabar, b 188. 203. c 85.
 336 f. 411. e 29. 32. 34. 36.
 39 f. 49. 53. 58. 62. 73.
 131. 256. 262. 264. 268. 272.
 329 f. 346. f 25 f.
 Malacca, b 188. 294. c 80.
 405. e 32 f. 36. 39. 49. 54.
 282. 291 f. 313. 327. 332.
 348 f. 353.
 Malaga, a 228. f 148
 Malagetta, f 227
 Malaju, a 327
 Malatesta, c 775
 Malayer, c 282 f. 227. 332.
 340. 346. 350. 441

- www.libtool.com.cn
Maldachin, Donna Olympia, c 733
Maldiven, c 168. e 45. 60. 343. 347. 355
Malegentes, f 228
Malesherbes, c 230
Malmedy, c 273. 532
Malmesbury, h 200=202
Malmö, d 265. 269. 295
Mals, St., a 201. 417. h 84. c 55. e 64 f. / 735. 753
Malplaquet, a 236
Malpurga, c 272
Malsersbeide, c 819
Malta, Maltheser, a 76. h 204 f. 215. 290. 292. 293. 296. c 17. 670. 672. 755. 802. 810 815. d 383. 461. 475. 507. f 53. 69. 76. 78. 83. 85. 101. 105 f. 127. 139. 141 f. 756
Maluten, c 357. f 731
Malus, f 220
Malbassa, c 658. 671. d 460.
Malwa, c 204. 209. 217. 220 227 f. 236 238
Rambuli, f 277
Man, a 421. 432. h 130. 192
 — C. N. h 158 f.
Manche, la h 54
 — de la, h 84
Manchester, c 357
 — Gr. v. c 208
Manda, f 210
Mandin, f 217
Mandingo, f 216 f. 219. 223. 226 f.
Mandingue, f 217
Mandschu, c 356. 358. 360. 362. 390. 424 f.
Mandschuren, c 422
Manfredini, c 721. 724
Mangalor, Mangalore, c 364. e 36. 84. 56. 103. 256. 260. 265. 267. 277
Manheim, a 96. 99. b 121. 125. 129 f. 186 f. 231. 234 f. 238. 276
Maniffes, f 496
Manila, f 267
Manila, c 42 f. f 196. 663
Manilen, c 24. 37. e 41. 42. 343. 354. f 668
Manilla, a 424. c 186
Manpa, f 28
Mans, h 79. 85. 100
Mansfeld, Carl v. d 391. 404 f.
 — Ernst. Gr. v., a 11. 88. 97. 100. 103 f.
 — Gr. v. c 398. 448
Mansura, f 41.
Mantschebu, c 298. 305
Mantua, a 27. 202. 235. 247. 304. b 172 = 179. 181. 183. 185. 226. 228. 237. 254. 262. 265. c 42. 112. 150. 260. 504. 513. 556. 560. 564. 573. 578. 580. 583. 618 = 639. 641. 656. 663. 683. 768 f. 801.
Manushuf, f 525
Manuel, h 35 f. c 222
 — Chrosol. a 16.
Manz, c 828
Manpelet, c 256
Manpacho, f 652
Manpungo, f 293
Marabuts, f 203. 209
Maracaten f 272
Maraga, c 163
Maralato, f 220
Maralesch, f. Marocco
Maranen, c 39. f 162

- Marasch, a 466. c 123
 Marat, c 213. 220. 278.
 234. 235 f.
 Maratisten, f. Cordeliers
 Maratten, a 454. 469. 476.
 c 364. c 53. 65. 67. 81 f.
 83 f. 158. 194. 196. 201.
 207. 211. 247. 252. 262.
 264. 266. 279
 Marobar, e 53
 Marovi, e 303
 Marwiglia, c 616
 Marlurg, a 374. c 477 f.
 Mari Albuna, f 236
 Mari Anton Colonna, c
 649
 Marceau, b 83 f. 95
 Marchesias Gruppe, e 438
 Marchthal, b 281
 Mardefeld, a 259
 Martin, e 134
 Maryyl, a 151 f. 165. c
 47. 177. 316
 Marob, e 95
 Marmgo, b 252 f. 257.
 257. 284. 287. c 270. 551.
 604. 611. 698. 702. 726.
 807
 Margaretha, v. Engl. c
 296
 — v. Flaud. c 375
 — v. Frankr. c 131
 — v. Med. c 650. 710
 — v. Medic. c 718. 732
 — v. Montf. c 620
 — Statth. i. d. Niederl.
 a 44. 69. 73. c 386. 388
 — v. Sav. c 576
 Margarethhausen, b 273
 Margarita, Margaritha,
 St. c 5. 24. f 632. 636
 Maria Amalia, a 313
 Maria Anna v. Pf. Neub. a
 214
 — — v. Dess. c 149
 — — v. Espan. a 80
 — — Victorie, a 296
 — Antonette, c 243
 — Antonia, a 213
 — Beate v. E. c 323.
 325
 — v. Med. c 632
 — v. Burg. g. 29. c 377
 — v. E. an Phil. II. verm.
 a 62. c 23. 32. 287. 785
 — — Endw. XII. verm.
 c 113. 276. 281
 — v. E. Kdn. a 282 f. f
 546
 — — Jac. II. Tocht.
 c 326. 421
 — v. Flor. c 141. 115.
 148. f. Maria v. Med.
 — Francisla, c 97. f
 662
 — Galante, a 425. b 145.
 150. c 355. f 756. 762
 — v. Gonz. c 622
 — v. Habb. c 377. f. Ma-
 ria v. Burg.
 — Henriette, c 322
 — v. Medic. a 80
 — v. Dess. c 617
 — v. Pol. a 297
 — v. Port. c 78. 651
 — v. Schottl. a 49. c 16.
 125. 277. 286. 297
 — Theresia Francisla, c
 633
 — — Rans. a 213. 294
 f 297. 299. 308. 310. 315.
 319. 321. 323. 325. 330.
 337. 339. 347. 352. 357.
 497. 503. c 57. 188. 425.
 515 f. 532 f. 536. 587.
 589.

- www.libtool.com.cn
 519. 593. 689 f. 719. d
 75 f. 446. 449. 517. 519.
 523
 Maria Theresia Inf. v. Span.
 c 577
 Mariana, c 25
 Marianen, Marianische Inf.
 c 43. 343. 354
 Marie, Cap. St. a 414
 — St. c 607
 Marienburg, d 125. 136.
 320. 331
 Marienschloß, b 275
 Marienstadt, b 280
 Marienwerder, d 342
 Mariestad, d 179
 Marignano, a 28. c 114.
 613. 648. 666. 824
 Marin Capello, f 127
 Marina, d 29
 Marino, San, c 775. 777
 Marinus, c 775
 Marion, c 439
 Marionsinf. c 439
 Mark, a 388. c 477
 — Gr. v. D. a 70. c 33
 — Kob. de la, a 37. c 13.
 115.
 Marlham, f 544
 Marlborough, a 221 f. 227.
 230. 232. 236. 239. 241.
 261. c 329 f. 424. 503 f.
 794
 — Kort, c 365. c 71
 — Sara, c 329 f.
 Marmora f 172
 — Meer, c 27
 Marmontier, c 611
 Marmalar, c 120
 Maro, c 569
 Marocco, c 75. f 4. 70. 82.
 88. 104. 132. 178. 196.
 198. 204. 207. 211 f. 21.
 282 f. 285. 311. 431
 Marvon Neger, f 776
 Marosch, d 500
 Marsaille, a 202. b 15. c
 579
 Marseille, a 38 f. 47. 61.
 b 52. 54. 67. 75 f. 86.
 88. 90. 247. c 222. 257.
 241. 243. f 26. 28. 87.
 104.
 Marstonmoor, c 908
 Marstrend, a 277. d 256.
 302
 Martaban, c 292 f. 26 f.
 312
 Martha, St. c 66. f 618
 Marthas Vineyard, f 49
 Martial, St. 136
 Martin c 798
 — St. a 474. b 150.
 293 f. c 411. 433. f 756.
 789
 — Abm. 157
 Martineskie, a 509
 Martinez, a 86
 Martinique, a 419. 423.
 425 f. 457. 474. 477. b
 145. 147. 189 f. 192. 193.
 c 160. 335. 354. 754. f
 718. 749. 756 f. 762 f.
 767
 Martinig, c 793
 Martinusius, a 10
 Martinuzzi, d 382
 Marwar, c 221. 256
 Maryland, a 433. 455. 483.
 f 390. 401. 430 f. 542 f.
 551. 565. 570. 582. 587
 Masal, d 19
 Masalquivir, c 32. f 138
 Mas Aniello, Masaniello, c
 45. 787. 789

- www.libtool.com.cn
Mafateb, *f* 20
Mascara, *f* 138
Mascat, *c* 92. 102 *f.* 105. 145.
Maschat All, *c* 160
Masfat, *f* 272 *f.*
Mason, *G.* *f* 566
 — *J.* *f* 455. 461 *f.* 482
Masovien, *d* 103
Massa, *b.* 185. *c* 627. 632. 638
 — **Franz Zeraldo**, *c* 789
Massachusetts, *f* 364. 397. 399. 401. 413. 425 *f.* 446. 450 *f.* 452 *f.* 454 *f.* 456. 460 *f.* 462 *f.* 467. 488. 492. 494. 496. 503 = 506. 519.
Massachusettsbay, *a* 437. 455. 483. *f* 364. 390. 431
Massangano, *f* 293
Massegurios, *f* 272
Massena, *b.* 216 *f.* 223 *f.* 227-233. 237. 244-246. 247 *f.* 253 *f.* 287. *c.* 697 *f.* 702. 854-856. 858
Masseruni, *f* 779
Massingan, *f* 261
Massuah, *f* 242. 253
Massulpatam, *c* 63. 67. 70. 73 *f.*
Massin von Escalo, *c* 700
Mastricht, *a* 138. 183. 185. 337 *f.* *b.* 60. 117 *f.* *c* 251. 273. 407. 428
Masua, *f* 242. 253
Masuren, *a* 524. *d* 370
Matamba, *f* 258 = 260. 262. 264 *f.*
Matapan, *d* 477
Mathilde, *d* 311 *f.*
Mathildis, *c* 628. 700. 729
matra, *c* 105. *f* 96
matshida, *f* 229
matshiewicz, *a* 524
Matten, *c* 258
Matthäus, *f* 233
Matthew, *c* 266
Matthews, *a* 325. 410
Matthias, **Erzherz.** *c* 393. *d.* 393. 399 *f.* 478 *f.* *vergl.* **Matthias**, **Kayf.**
 — **Kayf.** *a* 81 *f.* 86. 88 *f.* 92. 312. *c* 479 *f.* *d* 402
 — **Stadth.** *f* 592
matto Grosso, *c* 93
Matuschkin, *d* 67
Maubege, *b* 30. 66. 93
Maucault, *c* 188
Mauern, *c* 30 *f.*
Mauprou, *c* 192
Maure, **St.** *b* 185. *c* 678
Maurepas *a* 410. 413. *c* 188. 194. 196. *f* 421
Mauretanieu, *f* 161. 203
Maurienne, **St. Jean de**, *c* 370
Mauritius, **Ins.** *f* 308
Maurocordato, **Alex.** *d* 432
 — **Hosp.** *d* 438. 1501. 507
Boim. *a* 507
maurussa, *f* 274
mauzun, *c* 197.
Max v. Bayern, *a* 84 *f.* 89. 94 = 96. 99 *f.* 109 *f.* 132. 213. *c* 469. 473. 476. *d* 420. 484
 — **Imman.** *c* 504 *f.*
 — **Jos.** *a* 329. *c* 517. 530. *d* 367
Mayen, *a* 382
Maximilian I. *a* 24. 26 = 29. *c* II. 105. 107. 111 = 113. 115. 275 *f.* *c* 442. 444. 446.
Rf 5

446. 554. 609 = 612. 647. 662 = 665. 779. 819 d 8. 101
 Maximilian II. a 64. 75 f. 82. c 460. 463. 556. d 112 f. 383 f 465
 — Erzh. Fr. III. S. c 372. 375 f 379
 — Erzh. R. II. Br. d 115. 393 = 395. 478
 — Störza, a 27. c 119 f. 564. 612 f. 823
 Maxdel, d 219
 Maxenfeld, c 859
 Maxenpe, b 101
 Maxland, a 8. 26-28. 30. 31. 37 f. 40-42. 44-48. 50. 63. 65. 215. 217. 220. 225. 225. 235. 280. 303. 312. 315. 318. 330. 333. b. 171. 175. 211. 223 f. 237. 249. 251. 254. 253. 255 f. 285. c 6 f. 13-16. 24. 41. 45. 53. 106. 109-112. 114. 116-118. 260 f. 506. 513. 554 f. 557 h. 560. 564. 580. 582 f. 585-605. 608-618. 627. 634 f. 637. 639 f. 645-650. 659. 662 f. 679. 683. 689. 695. 698. 701 f. 706 f. 768. 777. 780. 783. 792. 818. 820. 823-825. 834
 Mayn, b 123. 130. 178. 184. 235 f 301. c 514
 Mazagan, f 187 f. 191. 283. 285
 Mazalquisir, f 310 f.
 Mazanderan, d 63. e 26. 127. 129. 138. 150 f. 163. 171. 176 f.
 Mazaredo, b 156. 240
 Mazarin, a 131. 149-151. 167. c 45. 150. 152. 158. 164. 574. 576
 Mazarini, Jul. c 626
 Mazarquivir, c 5. 32. f 57. 77 f. 80
 Mazepa, a 263. d 40
 Mazulipatnam, c 186. 336
 Meckeln, a 69. b 44. c 9. 375. 377-381. 384. 395
 Mecco, d 455. 457. 519. e 24 f. 30. 91 f. 109-113. 163. f 18. 22. 89. 95. 155. 165. 201. 212. 251
 Medem, a 494
 Medemblick, b 241
 Medicis, Medicer, a 376. c 19. 555. 703. 706 = 711. 732. 785
 Medina, e 25. 30. 91. 110 = 113. 141
 — Ebl, c 50. 792
 — Sidonia, h. v. c 45
 Medon, a 21
 Meersch, van der, b 43
 Meerzie, e 277
 Mehadie, d 438. 443 f.
 Mehedra, c 812
 Mehemed, d 478
 — Passu, f 97
 — W. S. f 97
 — Pascha, e 127
 — Rami, d 502
 Mehemet Awwas, d 445
 — Baltadschi, a 268
 Meheres, Muler, f 155
 Meissen, a 114. 381
 Melines, f 157. 159 f. 167. 170. 174 f. 178. 196
 Melktraim, e 94
 Mellenburg, a 106. 108. 110. 112. 139. 274. 379. 388.

www.libtool.com.cn

393. 396. b. 282. c. 448.
 498. 502. 543 f. d. 368
 Mecklenburg Schwerin, c
 132
 Melacé, f. Melines.
 Melanchthon, c. 465. d. 386
 Melander, von Holzapsel, a
 133 f.
 Melas, b. 222 f. 230. 236 f.
 245. 253. 287. c. 369 f.
 604. 639. 641 f. 696 698
 Melazzo, a. 283. 291
 Melec Segued, f. 235. 237
 Melemba, f. 265
 Melhor, Castello, Gr. v. c
 85
 Meliapur, c. 85
 Melilla, f. 189. 191. 196.
 310
 Melinde, f. 264. 273. 275.
 290
 Melogno, b. 246
 Memel, a. 367. d. 125. 187
 Memmi Menaud, f. 141
 Memmingen, b. 248. 256.
 271
 Memphis, f. 31
 Meodanna, c. 436
 Mendez, Alph. f. 239. 242
 Mendoza, c. 438
 — Fr. v. f. 78. 667
 Mendrisio, c. 823 f. 854
 Menchoald, St. b. 34. c
 215
 Menes, f. 245
 Menewe, f. 562
 Mengli Geray, d. 6. 9
 Menin, a. 327. b. 31. 44. 111.
 c. 425 f.
 Mennoniten, d. 354
 Menou, Abb. f. 46-49
 Menschikow, a. 262. d. 61. 65.
 67
 Menkry, Wilh. Alex. f. 704.
 706. 742 f. 746
 Menton, c. 596
 Menzel, a. 349
 Meo, c. 238
 Mequinez, f. Melines
 Merasche, c. 27
 Merco, a. 237. 291. c. 796
 Merdin, a. 21. d. 454. e. 24
 Mergetheim, a. 111
 Merqui, c. 303. 306. 320. 322
 Merneu, f. 154. 161. 283
 Merlin, v. Donat c. 258. 264
 Merseburg, a. 363
 Meru, c. 122
 Merville, a. 46
 Mesched, c. 164. 167
 Mesilaw, a. 499
 Mesopotamien, d. 454. 480 f
 e. 24. 7. 114. 120
 Messa, f. 205
 Messian, a. 18. 288. 291.
 b. 205. 302. c. 787. 790 f
 796. 800. f. 83
 Mejurata, f. 88. 199
 Meitjen, f. 674
 Methuen Tractat, c. 343. f
 400
 Methun c. 89
 Mesh, a. 59. 139. 167. 188.
 327. b. 32. c. 20. 119. 125.
 151. 185. 208. 457 f. 461.
 490
 Meulan, b. 73
 Meurs, b. 125
 Meus, d. 124
 Mezer, d. 268 f.
 Mexico, a. 30. 65. c. 28. 66.
 e. 42. f. 375. 380. 624 f.
 664-667. 674. 677. 712.
 Mevenberg, b. 235
 Mezara, c. 778

- megemorte, mezzemorto, *d*
 499. *f* 131 *f*.
 miaco, *c* 402 *f*.
 miamna, *c* 301. 311
 miaotsee, *c* 383
 michael, Feod. Rom. *d* 26.
 31. 119 *f*. 127. 183 *f*.
 — v. Pol. *d* 488 *f*.
 — v. Port. *a* 29. *c* 3
 — Thom. Wisn. *d* 138.
 140
 — B. d. B. *d* 394. 396 *f*.
 mihaout, *b* 120
 michelau, *d* 320
 micheroux, *b* 286
 middelburg, *c* 392
 midnapur, *c* 239
 mietau, *d* 123
 missin, *f* 536
 miquelon, *b* 66. *f* Miqu.
 mitoko, *f* 262
 millesimo, *b* 171. *c* 599
 mim, *c* 412
 mina, de la, *c* 80. 589. *f*
 294
 minas, lab, *a* 324
 minas Gerats, *f* 689
 mincio, *b* 254. *c* 635
 mindango, *c* 343 354.
 minden, *a* 139. 377 *f*. *d*
 328
 minderagi, *c* 308. 310.
 326
 ming, *c* 357. 360. 362. 423
 mingone, *c* 55
 miniet Salame, *f* 31
 minin, Kosma, *d* 25
 minorfa, *a* 245 297. 299.
 416. 421. 425. 479. 484.
b 158. 288. 294. *c* 53. 57 *f*.
 65. 68. 331. 343. 348.
 355. 359. 370. 510.
 minst, *a* 499
 mollis, *b* 285
 miquelon, *a* 425. 483. 666.
 145. 293. *c* 239. *f* 420.
 701. 753 *f*.
 mir Alim, Ch. *c* 165 *f*.
 — Mahenna, *c* 107
 — Minnu, *c* 168
 — Weis, *c* 142. 144
 mirabeau, *b*. *j*. *b* 12. 14
 mirabous, 139
 miranda, *b* 69
 mirandola, *c* 504. 589. 627.
 632
 mirow, *a* 139
 mirowitsch, *d* 75
 mirza, Abbas *c* 138
 — Hamzeh, *c* 24
 — Said Mohammed, *c*
 165
 misquamicut, *f* 496
 mississippi, *a* 425. 461. *c*
 180. *f* 420 *f*. 445. 619.
 626. 272. 709. 736. 749
 michel, *b* 241
 mitombo, *f* 5. 227
 mittelehein, *b* 230
 mitylene, *d* 497 *f*.
 minsjek Turij, *d* 23
 mobile, *a* 416
 mochha, *c* 74. 91 *f*. *f* 26.
 232. 251
 modagi, *c* 241
 modena, *a* 338. 402. *b* 172 *f*.
 185 *f*. 225. 264. 266 *f*.
 319 *f*. *c* 260. 555. 589.
 638. 645. 722. 727. 737.
 739. 799.
 — D. v. *a* 318
 modon, *d* 454. 493
 moerdyl, *c* 423
 modlendorf, *b* 119. 122
 mumpelgard, *a* 189. *b* 273
 mdr̄s, *b* 271. *d* 349

- www.libtool.com.cn
 mdskirch, b 248. 256
 mogodor, f 181 f. 185
 mogol, mogul, r 180. 356.
 e 36. 65. 161. 184. 219.
 224
 mohacz, a 51. d 372. 376.
 422. 492
 mohaser, f 206
 mohammed II. a xi. d 454 f.
 e 23
 — III. c 470. 479. d 392.
 394. 472. 478 = 480. e
 127
 — IV. c 670. d 36. 416 f.
 473. 484. 486. 488. 492.
 494. 500
 — V. d 511. 513. 519
 — E. f 18 = 21
 — Eaj. e 286 f.
 — Elvates, f 156 f.
 — Fat Ali Ch. e 176
 — Hossain f 155
 — Kerim Ch. e 169
 — Kayf. e 158
 — M. F. G. f 175
 — Mirza e 120
 — Mul. f 57. 162. 166
 — Musa, Sidi, f 199
 — N. f 10 f.
 — Scherif, f 155. 161
 — Sidi, f 179. 192
 — Sophi, e 124
 — Wal. Hr. Mul. f 177
 — Zaidi Ch. e 175 f.
 Mohammedanische Tataren,
 e 8
 Mohatsch, f. Mohacz.
 Mohawi f 413. 416
 Mohilow, a 262. d 136 f.
 Mohren, e 314. 330. 347 f.
 350. 441
 Moira b 84 f. 151. 157
 Moto, e 356 f.
- Mola, c 659
 Moldau, a 267. 492. 495. 497.
 503. 505 f. 509. d 5. 72.
 100. 120. 143. 392. 394.
 408. 425. 463. 489. 493.
 495. 498. 504. 507. 516.
 523
 Moliterni, c 805
 Molla, Jbr. d 506
 Molo, f 173
 Moloten, b 188, c 38. 337.
 e 32 f. 35 f. 38 f. 46. 48.
 50. 52. 54 = 56. 72 f. 329.
 44. 347. 349. 352. 354.
 435. f 357 f. 668
 Molwitz, a 311 f. 320
 Romien, e 306
 Romi Jon no Ju, e 406
 Monaco, c 596
 Monamotapa f 267 = 270.
 275
 Monbaca, Monbaja, f 273
 275. 290. 296
 Moncaglieri, c 600
 Moncey, b 109. 136. f. 248
 Monchabu, e 298. 305
 Monçon, a 144. c 42. 687
 Mondauphin b 79
 Mondavio, c 730
 Mondovi, b 142. 170 f. c
 560. 598. 600
 Monfeltro, Gr. d. c 775
 — Haus, c 730
 Mongako, f 274
 Mongatsch, d 423
 Monge c 771. f 43
 Mongola, Mongolen, Mons.
 goley a 4. 7. e 3 f. 8 = 10.
 134 f. 184 = 219. 223. 226.
 242. 244. 258. 281. 290 f.
 335. 357. 364 f. 370. 378.
 382. 392. 394. 409 f. 414.

- 421: 424. 430: 432. f 370 f.
 376 f.
Mont, Gr. c 317 f. 320. 322.
Monton a 423. f 413. 763.
Monmouth, W. v. c 325.
Monsemuti f 263
Monvemuschi f 359
Monomotapa f 267 = 270.
 275
Mongugabela f. 410
Mons a 236. 330. b 42. 44.
 112. c 226
Montabaur, b 379
Montafanagar c 67
Montagne b 82
Montalgi b 82
Montalban c 592
Montauban b 53. c 129. 145
Montcalms a 419
MontBlanc b 45. 66. 75
Montcassel a 183
Montagu f 718
Mont Chevreuil d 513
Montclam f 414. 417
Montcontour c 129
Montecuccoli a 179. 182. d
 411. 414. 487
MonteSinevro b 139. c 597
 — Wiso, 139
Montemar c 797
Montenotte b 171. 192. c 599
Monterey c 51
Montesquitou b 27. 45 f. c 597
Monteviedo f 657
Monte Wiso c 597
Montferrat a 146. b 139 f.
 170. 229. c 43. 335. 557 f.
 564. 572 f. 583 = 605. 620.
 622. 624. 626
Montfort Guido c 700 f.
Mont Sinevre c 561. 584
Montgommery, a 445. f 419
Montmelian, c 569. 578
Montmorenci, E. v. c 127.
 129. 785
Montmorency, M. v. a 47
 — St. v. l. c 144. 148
Monterio, G. v. c 785
Montpeiller, b 53. c 100. 145
Montreal, a 419. f 398. 418.
 517. 712. 745. 748 f.
Monts, Det de, f 387. 703.
 706. 739 = 741
Montserrat, a 475. 477. 483.
 f 390. 718. 721. 727. 729.
 764
Monu, f 227
Moore f 762
Moorslauntern b 94. 120
Moosflus f 694
Moose, Fort f 696
Mooserhaide, c 391
moon, d 56
Moots, f 266
Mopenda, f 265
Mora f 634
Morab, W. f 21 f. 29
Morard de Galles b 195
Morat, c 376 — f 95. 97
 — H. f 97. 100
 — Rais, f 111. 125
Morawa, d 425. 439. 448.
 449. 496
Morbihan, b 105
Mordwen, d 20
Mordwinen, c 9
Morea, a 52. 494. c 668.
 671 f. d 437. 439. 460.
 477. 493. 500. 506
Moreau b 117 f. 126. 164.
 167. 177 = 184. 216. 222 f.
 225 f. 229. 248. 255. 261.
 288. c 256. 259 f. 270 f.
 511. 636. 639 f. 805. 855
Morgan, c 155. f 626
Morgarten. c 816

- www.libtool.com.cn
 Morislos, f 114
 Moriz, Card. c 575 f.
 — v. Hess. c 472. 478
 — v. Dran, a 70. 85.
 143 f. c 35. 43. 396. 404.
 472. 474. 477. d 354. f
 686
 — v. Sachs. a 59. c 19.
 119. 453 = 458
 — St. c 65
 Mornington, e 275
 Moro, c 614
 Morosini, d 493
 Morris, Lewis, f 538
 Morusa, f 274
 Morung, e 409
 Mosambit, Mosambique, f
 264. 273 = 275. 290 = 296
 Mosel, b 41. 118
 Moses, d 397
 Moskau, Moskwa, a 23.
 262. c 293. d 3. 7. 13. 16.
 20. 23. 25 f. 28 f. 38. 48.
 52. 61. 85. 119 f. 165.
 183
 Mosongo, f 265
 Mossequejo, f 270
 Mostabi Muley, f 177
 Mosul, d 466. e 25. 27. 116.
 123. 134
 Mota, R. e 394
 Motezuma, f 664. 666
 Moulins, b 53. c 264 f.
 Mount, Cap f 227
 Molter, b 95
 Mozambit, s. Mosambit
 Msta, d 55
 Mstislawl, d 34
 Mud, a 451
 Mudo, Novavette, el, e
 25
 Mühlberg, c 455
 Mühlberg, b 268. 271
 Mühlhausen, a 182. b 272.
 c 273. 828. 838. 849. 854.
 ... d 320
 Mühlheim, b 180
 Müller, b 96. 132. 135 f.
 Mumpelgard, e 491
 München, a 220. 323. b 129.
 258. c 271. 473. 516 f. 552.
 762 f.
 Münnich, d 69. 71 f. 74.
 514. 516
 Münster, a 135. 137. 139.
 150. 174. 176. 180 f. 186 f.
 378. b 271. 280. c 46 163.
 406. 419. 421. 449. 489.
 495 f. 538. 838. d 207.
 209. 295
 Münster, Seb. f 681
 Münsterberg, a 394
 Münzer, Th. c 448 f.
 Münzfeltea, b 279
 Mugh, e 310
 Mugranen, f 205
 Mulden, e 384
 Mulatten, b 146. 149. f 674
 Muley, Abu Hammu, f 75
 Muley, Ahmed, f 169 f.
 — Hamid, f 79
 — Harran, f 169
 — Scherif, f 166
 — s. Abdallah; Ahmed Des
 hebi; Ali; Bularis; Edris;
 Hassan; Ismael; Mehe-
 res; Mohammed; Mosk-
 di; Kaschid; Soliman;
 Zaib; Zidan; Zin.
 Multan, e 168. 209. 233
 Mumbi, f 264
 Munt, f 794
 Munktsch, d 405. 435
 Mur, b 182. c 269
 Murad, III a 76. d 472. e
 25

- Murad IV d 129. 473. 519.
 c 134 f.
 — W. c 120 f. f. 35. 41 f. 45
 — P. c 127
 — Cult. f 171
 Murat, b 249. 258 f. c 207 f.
 Muratorius, c 744
 Murillo, c 25
 Murray, Gr. v. c 207
 — a 419. 480. f 418
 Mursheid, c 105
 Mursheidabad, c 230
 Muxten, b 233. c 307
 Muzuck, f 88. 201. 211. 213
 Mufa, P. f 10
 Muscettola, c 711
 Muschato, f 229
 Muffa, Eh. c 178
 Muffafa, f 264
 Mussulipatam, f. Mussulipa-
 tam.
 Mussafa, W. f 22
 — I d 472 f 481
 — II d 429. 431. 473. 484.
 486. 498. 500. 502
 — III. d 520 f. 523
 — Dujulli, d 429. 498
 — Dep, f 149. 151
 — Grosw. d 457 f. . . d 457 f.
 — Kara, d 416. 418. 428.
 490 f. 498
 — P f II
 — Gerask. d 494
 Mustafari, d 179
 Mux, Da, a 389
 Muxden, c 419
 Muzafar, Dschong; Muzuf-
 fer Jung, c 246 f.
 Mognano, c 797
 Muxter, d 268
 Mysore, a 468. c 359. 362.
 364. c 53. 81. 87. 223. 232.
 238. 248 f. 251. 279
- Nabus, f 20
 Nabasdi, a 365
 Nabim, Naignu, c 252
 Nadir, c 167
 Nadir Schah, d 518 f. c 27.
 103. 105. 107. 155. 163.
 166. 168. 172. 179. 181. 204
 209. 228. 233. 244
 Naerden, c 419
 Naf; Naf, c 308. 311
 Nagajer, d 6
 Naguische Tataren, d 9. e 9
 Nagpur, c 229
 Nain, f 698
 Nairen, c 256. 268
 Nala no Niladdo no In, c 406
 Nalfiwan, d 466. 509
 Nala Guntra, c 159
 Nambogi Pra, c 306
 Namur, a 200 f. 246. 336.
 b 43. c 375. 377. 393. 425.
 436
 Nancy, a 185. c 376
 Nanaqasati, c 399
 Nansen, d 289
 Nansomond, f 485
 Nantes, b 56 f. 86. 90. 98.
 103 f. c 136. 142. 145. 148.
 169. 249. 339 f. c 76
 Nantulet, f 467. 469. 514.
 516.
 Napaul, c 409
 Napoli, d 460
 — di Malvasie, d 496 f.
 — di Rom. a 494. c 658. d
 493
 Napper, Landy, b 196. 210
 Nara, f 247
 Narain, Row. c 234. 237
 Naratikonsfluff, f 531
 Narbonne, b 53
 Narea, f 266

- www.libtool.com.cn
 Narraganset, *f* 450. 492. 496.
 502
 Narva, Narwa; *a* 250. 255.
 257. *d* 12. 15. 19. 28. 54 *f*.
 56. 114. 148. 172. 219
 Narvaez, *f* 666
 Narwab, *e* 238
 Nasch, *P.* *e* 127
 Naseby, *c* 309
 Naselli, *c* 773
 Naser Oshong, *e* 244. 246
 Nassau, *c* 423. 546
 — Dieck, *d* 349
 — Dillenburg, *b* 277 *f*.
 — Fort, *f* 531. 770. 782
 — Fr. v. *a* 510. *d* 255
 — Nassau Saardr. *b* 120.
 278. *c* 490
 — Usingen, *b* 275. 279
 — Weilburg, *b* 279
 Nassen, *a* 399
 Nasser, *f* 253
 Nassuf, *P.* *e* 127
 Nassredkernen, *d* 49
 Natal, *f* 4
 Natolien, *e* 27
 Nauendorf, *b* 232
 Naumburg, *b* 274
 Navarette el Rubio, *c* 95
 Navarra, *a* 30. 32. 37. 39.
 217. 239. *b* 136 *f*. *c* 6. 12.
 14. 113. 115. 117
 — *G. v.* *f* 57. 63
 Navigationsacte, *a* 163. *c*
 46. 314. 321. 335. 341.
 343. 413. 416 *f*. *f* 391. 394.
 396. 404 *f*. (443) 458. 461.
 463. 465 *f*. 592. 724
 Navivan, *e* 180
 Nazareth, *f* 38
 Nazir Jung, *e* 209. 244.
 246
 Neapel, *a* 8. 24. 26. 30. 32.
 39. 41. 44 *f*. 51. 62 *f*. 150.
 235. 246. 280. 288. 301.
 304 *f*. 313 *f*. 318. 325.
 330. 339. *b* 28. 50. 74.
 154. 159. 166. 173. 194.
 205. 208. 215. 217. 223.
 225. 228. 284. 287. 296.
 c 4. 7. 10. 12. 14. 16. 18.
 20 *f*. 24. 45. 53. 56. 59 *f*.
 102. 104. 106. 108. 110 *f*.
 116 *f* 239. 260. 366 513 *f*.
 554 *f*. 560. 562. 602 *f*. 612.
 614. 639 *f*. 659. 662. 680.
 683. 687. 704 *f*. 720. 724.
 730. 744. 750 *f*. 755. 761.
 769. 772. 777. 810. 820.
 822. 824. *d* 61. *f* 69. 88.
 127. 141. 148. 150. 190
 Near Ugra, *e* 197
 Nebelinseln, *f* 791
 Neck, van, *e* 38 46
 Neckar, *b* 235 *f*. 238
 Necker, *c* 196. 200 *f*. 205 *f*.
 208 *f*.
 Neckeran, *b* 231. 238
 Necum, *e* 221
 Nedschd, *e* 88. 94 *f*. 108.
 110
 Nedscheran, *e* 94 *f*. 109
 Nevoinden, *a* 200. *b* 61. 63.
 c 438
 Negapatan, *e* 33
 Negapatnam, *a* 475. 484. *e*
 433. *e* 47. 52
 Neger, *b* 146. 150. *e* 348.
 400 *f*.
 Negreis, *e* 283. 296. 311
 Negro, Cap, *f* 4. 269
 Negropont, *c* 671. *d* 495 *f*.
 Negro, R. *f* 651
 Neidhard, *c* 49
 Neil, *f* 253
 21
 Neil

- Neiperg, a 310 f. 320. d
 445. 447
 Neisse, a 318. 371
 Neitra, d 404
 Neja = Wang, e 374
 Neliferam, e 277
 Nelson b 166. 198 f. 205.
 208. c 366. 802. 804. 806.
 d 315 f. f 34
 — Fort f 694 f.
 — Port f 695. 750
 Nelfoußl. f 693. 696
 Nemrav, a 139
 Németh, d 398
 Nemirov, d 515
 Nemours, H. v. c 665. 707.
 782 f.
 Nepal, s 409. 418 f.
 Neresheim, b 281
 Nerfchinsl, d 47. e 19
 Neffau, d 99. 319
 Nestorianer, e 414
 Nehe, a 190
 Neualbion, f 344. 363
 Neuansterdam f 513 = 515.
 534. 775. 782
 Neunandalusien f 649
 Neunbelgien, e 321. 343 f 388.
 390 f 395
 Neunbourdeaux, f 605
 Neunbritannien, e 436. 440
 Neunburg, a 81. 85
 Neuncaledonien, e 436. 440
 Neuncarthageua, a 409
 Neuncaftilien, a 239. f 647
 Neuncaftle f 563. 699
 Neunenburg, a 127
 Neunengland, a 411. 440. 442.
 448. c 333. f 379. 385.
 387 f. 389 f. 391. 393 f.
 396 f. 400. 408. 413 f.
 446 = 468. 470. 483 f.
 487 f. 494. 496 f. 502. 507.

509. 518 = 521. 526. 532 f.
 599. 704. 770
 Neunfoundland, c 293. 344.
 f 360 f. 364. 382 f. 384.
 388. 390. 399 f. 411. 415.
 420. 467. 513. 570. 654.
 673. 680 f. 698 = 704. 734 f.
 746. 751 = 753
 Neunfrankreich, c 161 164 f
 409. 736 f 746
 Neunfundland, f. Neunfomb
 land.
 Neunfßatel, a 246. c 845.
 847. d 349 f.
 Neungebaur, d 563
 Neungeorgien, e 440
 Neungranada, f 648. 651. 675
 Neunquined, e 435. 437. 440 f.
 Neunhänfel, d 413 f. 419. 487.
 492
 Neunampßhire, f 426. 431.
 446. 455. 467 f. 465. 467.
 469. 472 f. 476. 488 = 486
 Neunhannover, e 440
 Neunhaven f 456 f. 505 = 510.
 512
 Neunhebriden, e 437
 Neunholland, c 360. e 437.
 440. f 770
 Neunireland, e 440
 NeunJersey, c 321. 343. f
 391. 396. 401. 431. 514.
 524. 530 = 541. 543. 797
 Neunlondon, f 510
 Neunmarkt, a 369 f. c 259. d
 321
 — b 179
 Neunmarkt, b 182
 Neunmexico, 24. 37. f 621.
 667. 669. 675
 NeunMiddelburg, f 779
 NeunNavarra, c 24. 37. f 669

- Neuniederland, f 388 f. 513 f.
 531. 534. 563
 Neunorland, f 421. 444. 625.
 627
 Neunortowa, d 445
 Neuperg, d 445. 447. f. Nie-
 perg.
 Neuplymouth, f 390. 401.
 448. 451. 469. 492
 Neupoort, c 395
 Neuschanz, d 54
 Neuschweden, d 195. f 531
 Neuschottland, a 345. 414.
 425. 441. 444. 446 f. 483.
 c 331. 344. f. 387. 390. 400.
 406. 409. 411. 413. 420.
 447. 465. 469. 471 f. 476.
 703-708. 738 f. 742-744.
 746. 749
 Neuseeland, c 439 f.
 Neu Serina, d 487
 Neuservien, a 494
 Neusohl, d 406
 Neuspanien, c 7. f 606. 663.
 699
 Neustadt, d 58
 — b 95
 — Amt b 274
 Neu Süd Wallis, c 360 c 437
 Neu Walchern, f 799
 Neuwied, b 128
 Neu York, c 308. 321. 343.
 f. New. f 388. 391. 396.
 398. 406. 412 f. 419. 431.
 445. 447. 465 f. 468. 472.
 486 f. 491. 512-529. 533-
 539. 546. 552
 Neuß, c 397
 Neutralität, bewafnete, a
 465 468 f. c 431 f. d 92 249
 Neuwinger, b 40
 Nevers, c 375. 557 f. 573.
 629-626. 670.
- Nevis, Nevis, a 475. 477.
 483. c 335. 670. f 390. 399.
 721. 726-729. 764
 New Carolina, a 455. 483
 — Castle, f 563. 565
 — England, a 448
 — Hampshire, a 455. 483
 — London, a 472
 Newport, f 494 f. 498. 730
 New Oerfen, a 448 455. 483
 — York, a 437. 446. 451.
 455. 458. 462 f. 471. 473.
 479. 483
 News, d 88
 Newis, f. Nevis.
 Newton, f 503
 Ney, b 258
 Ngojo, Ngojoer, f 258. 260
 Ngola, f 258. 260
 Niagra, f 409. 413. 417. 525
 Nichols, f 514. 534
 Nicholson, f 519 f.
 Niclasberg, d 404
 Nicobarische Inseln, c 59.
 343. 347. 355
 Nicolas, St. f 467.
 -- Role, St. Cap, b 150.
 191
 Nicolans III v. Rod. c 629
 v. Salm, d 377
 Nicols, b 190
 Niederdelaware, f 563
 Nidjib Dowlah, c 212. 214
 Nieder Guinea, f 256. 263
 Niederlande, Niederländer,
 a 16. 30. 63. 65. 71 132.
 163. 197 f. 200. 222. 231.
 234. 239. 241. 293. 317.
 319. 326 f. 333. 335. b 14.
 18. 28 f. 31. 66. 110. 124.
 c 7. 9. 20. 22-24 32-38.
 40 43 f. 46. 80. 84. 150.
 163. 166. 185. 233. 283.
 212 287-

www.libtool.com.cn

- 287 - 291. 298. 300. 314.
321. 329. 340. 342 f. 351.
481. 493. 520. 533. 548 f.
555 f. c 38 f. 73. f 80. 293 f.
300. 302. 319. 330. f. Hol-
land. 513. 515. 631. 799
- Niederlande, cathol. a 171.
177. 293. 296. c 44. 163.
533. 535 f.
- franz. c 113
- österr. a 336 375. b 38.
41. 43. 64. 185. 265. c 47.
273. 426. 552
- span a 171. 188. 235. 246.
280. c 49. 51. 166. 424. 507
- vereinigte, a 20. 138. 153.
162. 171. 173. 175. 177. 179.
246. 298. 300. 308. 336.
403 f. 467 f. b 49. 113. 116 f.
144. 278. c 50. 53. 185.
359 f. 371. 441. 477. 489.
491. d 57. f 686
- Niederhäuser, b 269
- Nieder Nowgorod d 24
- Nieder Poitou, b 81. 101.
104
- Niederrhein, b 125. 130. 166 f.
177. 228. 230
- Niedersachsen, a 100. 373.
b 125. c 465 522. 524. 541
- Niederschönfeld, a 323
- Nieder-Wienburg, b 280
- Niels Jues, d 208
- Niemen, a 524 f. d 370
- Niememajer, f 270
- Niestädt, d 56
- Nieuport, b 112
- Nieves, f 718
- Niger, f 201. 203. 208. 209 f.
219. 251
- Nigritien, f 208. 213
- Nikita, d 26
- Nikitsch, Silaret, d 29
- Nikopolis, d 439
- Nil, b 208. 216. d 454. f
23. 31. 44. 245. 277 f. 266.
- Nil; Dake, d 164
- Nimägen, a 184. 186 188.
c 163
- Nimes, b 53
- Nimwegen, c 50. 421 f. 489 f.
d 209 296. 239. f 301
- Ninguta, c 358
- Nio-Te, c 406
- Nipon, Nippon, c 392
- Nissa, d 425. 427. 439. 442.
496 f. 517
- Nivernois, a 425
- Nizam Ally Chan, c 248.
270. 275
- al Rosul, Mulul, c 209.
210. 228 f. 234. 242. 247.
252. 257. 259
- Nizanduc, c 37
- Nizza, a 47. f. 50. 54. 56.
202. 226. b 39. 44 f. 51.
138. 247 f. 301. c 15 f.
117. 227. 244. 273. 566 582.
594. 597 f. 600. 616. 809
- Noailles, a 203. 242. 324.
453. c 175
- Nordlingen, a 120. 222. b
179. 271. c 504
- Nordburg, d 219. f. Note
burg.
- Nogaische Tataren, c 9.
- Noirmontier b 83. 97. 109
- Non Cap, f 285. 288
- Nonius, Varetto, f 236
- Nonnes, Ric. f 225
- Nood, van der, b 17. 43
- Nootka Sund, b 17. c 67.
360. f 5. 364. 368 f. 713 f.
- Norbürg, d 280
- Nordafrika, f 54 589. 611

www.libtool.com.cn

- Nordamerika, a 429. 431-445. 447. 451 - 454. 468. 471. 479. 482 - 484. 486. b 148. 152. 298 f. 305. 315. c 7. 64. 66. 160. 193 - 199. 269. 332. 334. 344. 358 f. 430. 432. 544. d 73. e 262 f. 266. f 88. 141. 151. 190. 314. 326. 335. 344. 357. 359. 363. 373. 378. 381 - 628. 663-674 f. 681. 724. 734. 777. 779. 781. 793
 Nordcap, c 90
 Nordcarolina, a 462. 472. f 384. 431. 523. 601. 605. 616
 Nordfluß, f 531
 Nordhausen, b 272
 Nordheim, c 453
 Nord Nowgorod, d 19. 21. 23
 Nordsee, b 161. 166. 301. c 367
 Nordibirien, d 32
 Nordina, c 3. 357
 Nordvirginien f 390. 446 f.
 Nore, a 199
 Norfolk, Burgh f 595
 — Eiland, c 361
 Norfolkinseln, c 439
 Nordþing, Norrþing, d 177. 224. 243. f 335
 Norman Lordensflold, 222
 Normandie b 54. 84. 98. 104. 288. c 237. 241. 264. 328. f 755
 Normänner, f 344. 381. 734. 718. 751
 North, a 436. 478. c 368
 Northumberland, f 550
 — S. v. c 281 f.
 Nerton, f 377
 Norumbega, f 734 f. 744
 Norwegen, a 275. c 503 d 171. 263. 266. 271 f. 274. 277. 287. 291. 301. 307
 Noteburg, d 54. 183. f. Noteburg
 Novalese, c 600
 Navarra, c 107. 586. 666. 818. 821. 823
 Novarese, a 305. c 514
 Navarra, f. Novara.
 Novellara, c 627. 692
 Nowgorod, Nowgorod, c 293. d 5. 10. 25. 28. 183.
 Novi, a 508. b 170. 229. c 690
 Novogrodel, b 521
 Novosil, d 19
 Nowa Zemla, f 749
 Nowgorod, f. Nowgorod.
 Nowodewitschewi, d 41
 Nowon, a 28. c 115. 666.
 Nubien, f 233. 244. 248. 253
 Nudjuff Chan, c 219
 Nudschen, c 3. 356 f.
 Nue Jehan, c 191
 Nürnberg, a 19. 116. 141. 363. 399. b 281. 284. 319. c 447. 451 f. 497. d 322.
 Nugnez, W. W. f 642 f.
 Numidien, f 161
 Nun, Cap, f 167
 Nunda, c 254
 Nundareige, c 253
 Nura, c 593
 Nya Götteberg, f 532
 — Swerige, d 195
 Nyberg, d 204
 Nyborg, d 287
 Ny Carlebi, d 186
 Nyenschanz, a 255. 261. d 219
 Nytee, f 213.
 Nyþing, d 181
 213
 Nym

www.libtool.com.cn

- Nymphenburg, a 314
 Nymwegen, b 113
 Nyfchlott, Nyfchlott, a 269
 d 76. 221. 251 f.
 Nyfstad, Nyfstadt, a 278. d
 186

 Ob, d 20. e 426
 Oberg, a 374
 Oberberg, b 270
 Oberkirch, b 276
 Oberland, c 853
 Oberlausitz, a 100
 Obermünster, b 269
 Oberösterreich, a 100
 Oberpfalz, a 100. b 179
 Oberpoltou, b 101. 104
 Oberrhein, a 222. b 40. 64.
 93. 95. 106. 108. 118. 121.
 125. 127. 130. 166 f. 175.
 177. e 493. 504. 506. 635
 Obersachsen, c 465. 523.
 541
 Oberschwaben, c 449
 Oberfenegambien, f 215
 Obervani, f 219
 Oberrpfel, a 176. 180. b 115.
 c 6. 377. 394 f. 399. 419.
 439
 Obizzo II, c 628
 Obreskow, a 493
 Obriskensfeld, b 273
 Ochally, f 79 f.
 Ochotok, e 15
 Ochsenfelde, a 126
 Ocquendo, a 148. 153. 403.
 c 406
 Octavius Farnese, c 619.
 651
 Oczalow, a 503. 507. d 9.
 72. 94. 490. 516. 524.
 Odenheim, b 277
 Odenwald, b 231

 Ober, c 489. 501
 Obita, e 315
 Odoard I, c 718
 — Farnese, c 652
 — v. Parma, c 732
 Odojed, d 19
 Odeand, Deland, a 186. d
 208. 295
 Oehningen, b 277
 Oehringen, c 471
 Oeland; f. Deeland
 Oelmäh, a 321. 369. d 419
 Oelbt, d 91
 Oerebro, d 160. 164. 185
 Oeregrund, d 163
 Oerot, c 422
 Oerte, b 118
 Oeser, a 130. 155. d 12. 56.
 136. 171. 182. 190. 276.
 281. 283
 Oesterreich, a 3 - 161. 208.
 224. 238. 242. 246 f. 280.
 289. 292. 296 298. 301 f.
 306. 314. 316. 318. 320.
 322. 326. 332. 336. 338 f.
 345 - 349. 351 - 355. 357.
 359 f. 375 f. 379 f. 390.
 393. 397. 401 f. 488. 491 f.
 497 - 500. 503 f. 506 - 514.
 524 f. b 15. 17 - 19. 22.
 24 - 32. 41 - 46. 50. 59.
 61 - 66. 93 - 95. 106. 110 -
 112. 117. 119 - 121. 125.
 127 f. 129 f. 140 - 143.
 159 f. 163. 165 - 167. 170.
 173. 176 - 187. 192. 199.
 211 - 217. 219 222. 227.
 230 - 232. 236 - 238. 243.
 245. 249. 252. 254 f. 257.
 260. 262 - 268. 284 f. 288 f.
 296. 302 - 304. c 53. 55.
 57 f. 108. 142. 147. 172.
 185. 188. 220. 226. 234.
 241.

241. 260 f. 269. 272. 329.
 377 f. 381. 407. 424-426.
 435. 437. 460. 463. 473 f.
 492-495. 593. 507. 512 f.
 515-517. 520. 522 f. 530-
 536. 539. 541. 543. 548.
 550. 552. 557. 574. 581.
 584. 586. 588. 593. 618.
 626. 633. 635. 638 f. 655.
 717. 719. 743 f. 757 f. 792.
 795. 797. 836 f. 844 f.
 850. 854. d 66. 71 f. 91 f.
 95. 121. 136. 142. 144. 152.
 155 f. 369. 371 - 375. 378.
 380 f. 389-392. 394. 397.
 399. 401 - 404. 408. 416.
 418 f. 422. 430. 441-444.
 452. 491 f. 494. 500. 503.
 508. 512. 515 - 518. 521.
 523 f. f 87. 101. 140.
 190
 Oesterreich, deutsches, a 18.
 52. 64. 142. 165. 170. c
 24. 40. 44. 141. 147.
 150 f. 158. 299. 403. 481 f.
 560-562. 686. 837
 Oesterreich, span. a 18. 91.
 165. c 24. 40. 141 f. 147.
 149. 151. 158. 299. 477.
 481 f. 685. 837
 Oesterreichsches Italien, c
 658:679
 Oeyras, b', c 753
 Ofen, d 373. 377. 379. 381.
 383. 394. 409 f. 412. 419.
 421. 447. 449. 462. 464.
 492
 Offenbourg, b 277
 Ofolimar, Ofolimar, c
 306. 396
 Oginsk, d 148
 Oglethorpe, f 407. 610
 Ogilby, b 249. 254
 Ohara, 153
 Ohetteroa, c 537
 Ohio, a 350. 414 f. f 408 f.
 410. 416. 525. 551. 616.
 626
 Ohm, a 400
 Ojeda, Alph. be, f 350
 Olat, f 697
 Oksota, c 357
 Olsch, d 430
 Oldenburg, a 187. b 123.
 272. 280. 282. c 530. d
 216. 294. 296. 310
 Oldendorf, a 118
 Oliva, a 160. 250. d 136.
 153. 205. 336 f.
 Olivarez, c 41. 44 f. 82.
 299
 Oliver, f 425
 Olon, St. c 688
 Olonne, St. f 174
 Olsf, d 267. 271
 Olympia, Malbachi, c
 738
 Oman, c 88. 92. 102. 105.
 109
 Omar, c 183
 Omer, St. a 183
 Omoa, St. Ferd. b', a 461
 Onalaska, f 377
 One, f 205
 Oneglia, b 140. 170 f. c
 569. 597
 Onaida, f 432
 Onghier, c 357
 Onor, c 36. 266. 277
 Onkmar, c 400
 Opdam, d 286
 Oppau, a 321
 Oppenheim, b 238. 275. c.
 493
 Oppeln, d 382 f. 395. 404
 Oppra Petcheratz, c, c 321
 215
 Orai

www.libtool.com.cn

- Drahten, c 436
 Dran, c 5. 32. f 57 f. 61.
 63 = 66. 77 f. 80. 83. 138.
 138 f. 152. 205. 211. 310 f.
 Drange, a 195. 246. c 423.
 d 353
 — Fort f 114 f. 521
 Drauten a 204. 337. b 115 f.
 122. 309. c 360. 403. 426.
 440 470 f.
 — Erbpr. v. b 60
 — Dirg, b 277 f.
 — Nassau, 277 = 279. 296
 Draniraburg, d 81
 Drba b 226. 229
 Drbe, b 269
 Drbesson, a 202
 Drbinetti, b 136
 Drdas, D. de, f 650
 D: Keilly, 132. c 65
 Drnburg, d 16. e 7. Ia f.
 20. 431
 Drsa, e 116
 Drient, l' b 160. c 189
 Drieschel, d 28
 Drinolo f. Drnolo.
 Driffa, c 47. 58. 68. 79. 81.
 209. 215. 229. 239. 244
 Driza, c 184. 365
 Drkhou, e 424
 Orleans, Cam. c 159
 — Haus. c 109
 — Herz. v. c 107 f. f. Lu-
 dewig XII.
 — — — c 16. 118. . .
 e 148. 492. . . e 322
 — — — Reg. v. Frankr.
 a 283 f. 287 f. 290. 296.
 c 55. 176 = 183. 2-6. 617
 — — — b 32. 61. c
 204 = 206. 208. 213. 219.
 228. 234 f. 243 f. Egalité

- Orleans, Herzogin, a. c
 492. 495
 — Orleans, Inf. f 417
 — Stadt, a 11. c 128
 Orlow, a 493 f.
 Ormea, b 140. c 597
 Ormesson, d', c 197
 Ormond, a 227. 241 f.
 Ormus, Ormuz, a 36. c 38.
 71. 80. 337. d 466. e 31f.
 39 f. 74. 131. 135
 Ornolo, f 352. 377. 381.
 647 = 651
 Orpessa, a 217. c 51
 Orro, c 188. e 64
 Orsina, c 54 = 56
 Orsowa, d 427. 438 f. 444.
 446. 508
 Ortenau, b 267. 276 f. 279.
 319
 Ortiz, J. de Zarada, f 654
 Orville, d' a 453. 455.
 460
 Orman II. d 472. 489 f. c
 25 f. 128
 Orman Bey, f 96
 — V. f 18 = 20
 — Topal, d' 511
 Ormanen, Orman. Reich, b
 295, d 454 = 525. c 21-24.
 89. 96
 Ornahrück, a 135. 137. 139.
 150. 155. b 272. d 196
 — Bisch. v. c 534
 112. d 314
 Osterinsel, e 439. 441
 Ostermann, d 69
 Ostflorida, a 457. 484 f 672.
 711
 Ostfriesland, a 100. 343.
 347. 361. c 540. d 347.
 361. f 339

Ostia,

- Ostia, c 790
 Ostiaken, e 8 f. 14
 Ostiaden, a 13. 414. b 145.
 160. 163. 187 f. 204. 206 f.
 293 f. c 70 f. 73 f. 84.
 161. 164. 184. 186. 252.
 293 f. 336. 338 f. 359.
 362 f. 400 f. 404. 407. 411.
 433. 661 e 4. 7s. 75 f.
 79. 85. 246. f 24 f. 27. 29.
 251. 316. 318. 345. 353.
 383. 481. 667 f. 680. 771.
 777
 Ostmain, f 694
 Ostpreußen, d 320 e 322.
 332
 Ostsch, b 221. 281
 Ostroschek, d 507
 Ostsee, b 282. c 203. 349.
 408. 430. 433. 502. e 5. f
 403
 Osttaren, e 359
 Ostwald, a 482
 Ostweg, f-413 f. 416 f.
 Otaha, e 436
 Otahiti, e 437
 Otimaco, f 376
 Otranto, c 659
 Otricoli, c 804
 Ott, b 225. 250 f. e 698
 Ottagio, c 686
 Ottavio Farnese, c 649 e 651
 Ottenburg, a 502
 Ottendorf, a 382
 Ottersheim, a 199
 Otto I. c 596
 — b 289 f.
 Ottobersern, b 271
 Otzberg, b 275
 Oualo, f 219
 Oude, e 83. 87. 208. 212.
 214 f.
- Dubenarde, a 172. 236. 330.
 c 395
 Duguela, f 89
 Dula, b 139. c 597
 Dulg, c 561. 584
 Dunsfa, N. S. f 253
 Duffora, e 87. 277
 Duffas, f 245
 Dutariosee, f 416
 Duvalo, f 219
 Duwando, f 354. 630
 Dve Gledde v. Tommerup, e
 56
 Dwiebo, c 25
 Dwaihi, e 438
 Dwhihee, e 438
 Dye, Vet. d 277
 Drenstrina, N. a 117. d 188 f.
 212
 — B. d 216
 — R. E. f 531
 Drford, c 295
 Dyre, D' b 64
 Dabst, a 4. 8 f. 34. 193.
 358. b 8 f. 21. 78. 134.
 141. 174. 181. e 167. 260.
 273 e 278. 283 f. 286-288.
 298. 485. 554 f. 558. 562.
 598. 614. 627. 670. 672.
 674. 822. 834 f. d 348.
 414. 419 f. 474. 507. e
 129. 368 f 69. 73. 80.
 106. 293. 310
 Pacem, e 349
 Pache, b 50. e 236
 Packer, a 445
 Paderborn, a 139. 398. b
 271. c 469
 Padua, c 663 f. 677
 Päpstliches Italien, e 727.
 775

- Pang, P. f 237. 239
 Pains, Th. f 428
 Palästina, a 4. 22. d 455. e
 27. f 19
 Palambangam, e 349
 Palaoß Inf. e 44. 343. 354
 Palenja, e 221
 Palermo, a 288. c 513. 787.
 795. 798. 804. 808
 Palfi, Gr. d 435
 Pallacota, e 47
 Palkand, e 86
 Palkaudcherry, e 269
 Palkiser, a 455
 Palma, c 5 f 313
 Palmas, Cap, f 227 f.
 Palmerstoninseln, e 437
 Palos, f 347
 Palotta, d 385. 394
 Pamba, f 265
 Pampelena h 136 f.
 Panama, f 357. 637. 641.
 647. 671
 Pancirolo, c 626
 Pancejowa, d 445. f. Pante
 schowa.
 Panduren, d 447
 Panjab, e 209. 233
 Panin, a 465 f. 494 f.
 Panionik, a 525
 Pannela, e 224
 Panniput, e 188. 186. 213 f.
 233 f.
 Pantschowa, d 507 f. Pance
 jowa.
 Paoli, b 156 f. e 605
 — Pascal, e 694
 Pappels, f 215. 218
 Pappenheim, a 104. 117
 Para Mandara, e 293
 Paraguar, c 90. 93. 97.
 753. f 646. 653. 656 f.
 658 f. 662. 670. 675.
- Paramaribo, f 775
 Paria, f 349 f. 352. 383
 Paris, a 299. b 10. 12 f.
 16. 30 32 f. 37. 43. 47.
 52. 58 61 f. 64. 66. 72 f.
 75 86. 108. 110. 112. 152.
 156. 158. 168. 191. 200.
 203. 214. 247. 254. 259 f.
 c 22. 35. 128. 135. 149.
 189. 191 f. 197. 200. 205 f.
 208. 210. 213. 221. 226.
 271 f. 277. 345. 357. 359.
 398. 433. 510. 538. 552.
 571. 686. 740 f. 760
 774. 849. 861. e 72. f 420. 487.
 526. 613. 622. 625. 674.
 698. 701. 707 f. 710. 712.
 726 f. 749. 751. 753. 763
 Partan, d 142
 Parker, a 470. b 151. 310.
 c 433. d 315
 Parma, a 299. 296 f. 299.
 301. 303. 305 330. 343.
 339. 376. b 28. 172. 264.
 266. 289 298 f. 302. c 19.
 57. 59 f. 260. 510. 512.
 514. 520. 555 558. 562.
 586. 603. 645 658. 719.
 727. 731. 737. 743. 749.
 755. 757. 759. 761. 783.
 798
 Parquet, da, f 756
 Parsdorf, b 258. c 271.
 552
 Parthenay, b 56
 Parthenopische Republ. d
 220. 226. c 805
 Pas de Calais, h 86
 Pasailf f 540
 Pascal Paoli, e 694
 Pascataqua, f 462
 Pasf, e 349
 Passamaquiddiff. f 740
 Pasf

- Passaro, Cap. a 288
 Passarowitz, a 291. c 672. d
 439. 517
 Passau, a 59. b 268. 270.
 c 458. 505
 — B. v. c 473. 476
 Passeriono, b 185. c 260
 Passerini, c 619
 — de Bonacossa, c 620
 Passavant, b 33
 Patagonien, c 357. f 370.
 662. 731
 Patanen, a 36. c 186. 188.
 195. 197. 270
 Patam, c 328
 Pate, f 272
 Patkul, a 252. 260
 Patmos, d 460
 Patna, c 58
 Patomac, f 578
 Patowmac, f 594
 Patrona, C. d 510
 Paul I. v. R. b 214 f. 288.
 290 f. c 530. 814. d 83.
 97. 310. 314. 316. e 178.
 183
 — II. P. c 629. 729
 — III. P. a 45. 47. c 14.
 19. 117. 461. 566. 648.
 650. 684. 731. 785. f 73
 — IV. P. c 19. 21. 119.
 462. 556. 650. 785 f. d
 381
 — VI. a 62
 — Giuniff, c 701
 — de Loanda, St. f 261
 — Sarpi, a 21. c 673.
 735
 Paulett, b 286. c 140
 Pavese, a 338
 Pavia, a 39. 48. b 15. c 14.
 116. 588. 613. 667. 825
 Pavo, b 295
 Pays de Wand, c 565. 568.
 834. 850 f.
 Peene, c 501. 503. d 301.
 353
 Pegelin, f 126
 Pegu, c 32. 281. 283. 287.
 289. 306. 308. 311. 313.
 317 f. 325. 333. 409
 Pehr, Bauer, d 212
 Peipus See, a 261
 Peirab, c 328
 Pelier, c 130
 Peking, c 359. 351. 366.
 373. 379 f. 381 f. 385.
 387 f. 390. 417. 422 f.
 Pelejit, c 133
 Pelew Ins. c 44. 354
 Pemaquid, f 513
 Penn, Fam. f 566
 — John, f 554. 566
 — W. c 236. f 401. 403.
 428. 536 f. 542. 546. 549.
 562 f.
 Pennarofka, c 775
 Penobscottban, a 459. f 476
 Penobscotfl. f 741
 Penon de Meles, f 78. 196.
 310
 Pensacola, a 475. f 672
 Pensilvanien, Pennsylv. a
 455. 483. c 343. f 387.
 391. 406. 411 f. 431. 436.
 468. 488. 542. 565. 578.
 580. 614
 Denthièvre, b 108. c 235
 Penuconda, c 250
 Peppereil, f 403. 474
 Pequod's, f 379. 503. 505
 Pera, d 456. c 283
 Perecop, d 49. 91. 496.
 514 f.
 Perera, c 367
 Pereslawl, d 29

- Perestrello, *f* 3:5.
 Periapatam, Periapatnam,
 b 206. *c* 86. 276
 Perignon, *b* 133 *f*. 187
 Perkowa, *d* 507
 Perleninsel, *f* 636
 Permeten, *e* 9
 Permien, *d* 7. 20. *e* 12
 Pernau, *d* 56. 104
 Pernow, *d* 220
 Perot, *d* 394
 Perouse, *c* 583. 624. *f* 368
 Perpignan, *a* 149. 165. 167.
 b 53. 65. 130. *c* 47. 238
 Perra, *b* 188
 Perruse, *c* 571
 Perser, Persien, *a* 4. *c* 38.
 293. 337. *d* 17. 30. 48. 66.
 97. 184. 215. 342. 378.
 381. 392. 455. 466.
 478-489. 508. 518 *f*. *e* 8.
 13. 23. 25 *f*. 27. 32. 39 *f*.
 62. 74. 91. 103. 105. 107.
 109. 117. 183. 187. 197.
 206 *f*. 209. 225. 244. 314.
 329 *f*. 348. / 10. 13. 117.
 Persisches Meer, *e* 4. *f* 5.
 26
 Pern, *a* 30. 65. *c* 7. 24. 28.
 90. 97. / 357 *f*. 366 *f*. 375
 f. 380. 637. 647. 651. 653.
 655. 660. 669. 674 *f*. 677.
 679
 Peruggia, *b* 286. *c* 731
 Pescara, *c* 794. *f* 197
 — *R*. *v*. *c* 614
 Peschiera, *b* 185. 237. 254.
 262. *c* 638. 664
 Pesth, *d* 373. 376. 449.
 462.
 Petaquamscut, *f* 496
 Peter I. *v*. *B*. *c* 69
 Peter I. *v*. *R*. *a* 251. 254 *f*.
 257. 264 *f*. 267 *f*. 273.
 278. 290. *c* 343. 502 *f*. *d*
 38. 66. 68. 70. 72. 74.
 85. 87. 89. 147 *f*. 151 *f*.
 218. 299. 302. 429. 499.
 501. 503 *f*. 506. *c* 18. 26.
 149 *f*. 154. 428
 — *II*. *c* 727.
 — *II* *v*. *R*. *d* 67. 69
 — *III*. *v*. *R*. *a* 397. *c* 528.
 d 79. 82. 87. 158. 240.
 308 *f*.
 — Cobillian, *f* 231
 — Demetr. *d* 24
 — Gl. St. *f* 662
 — Hesn, *c* 405
 — *v*. *H*. *G*. *c* 528. *f*. Pe-
 ter III
 — Leopold, *c* 719 *f*. 759
 761
 — Ludew. Barn. *c* 648
 650. 684. 731
 — *v*. Med. *c* 703. 705
 — Dre, *d* 277
 — *v*. Port. *c* 97
 — Rossi, *c* 700
 — Soderini, *c* 706
 Peters, Th. *f* 503
 Peteréburg, *a* 261. 501. 505.
 519. 524. *b* 28. 216. 215.
 c 528. *d* 55. 58. 85. *e* 181.
 f 190. 696
 Petershausen, *b* 277
 Peterwardein, *d* 372. 422.
 431. 438. 462. 507
 Pethion, *b* 35. 54. *c* 220.
 222
 Petraatia, *c* 321
 Petri, Pl. u. Lor. *d* 163
 Petro, Don, *c* 85. 87
 Petrozzi, *d* 420
 Petrucci, *d* 714

www.libtool.com.cn

- Peartscheeli, *a* 359.
 Peykull, *a* 260
 Penschor, *c* 159
 Pfluffenhofen, *a* 118
 Pfalz, *a* 181. 199. 308. 314.
 326. 332. *b* 270. 275. *c*
 443. 454. 460. 493. 498.
 513. 518 *f.* *f* 396. 404.
 407. 523
 — *Ch. v.* *a* 324. *b* 129.
 c 492. 494. 510
 Pfalz Bayern, *b* 178. *c* 533 *f.*
 762 *f.*
 — *Ch. v.* *c* 259. 767
 Pfalzfeld, *b* 273
 Pfalz Neuburg, *a* 474 *c* 477.
 518 *c* 520
 Pfalzburgbach, *c* 519
 Pfalzweybrücken, *c* 533 *f.*
 d 196. 367 *f.*
 Pfeffertastl, *f* 227
 Pfirt, *c* 151
 Pforit, *a* 8. 21. 34. 36. 155.
 206. 265. 310. 396. 403.
 491-493. 497 *f.* 501. 503.
 505-508. 510. 512-514.
 b 12. 13. 207 *f.* 215. 298.
 c 272. 669. - 671. *d* 13.
 30 *f.* 36 39 *f.* 57. 63. 71 *f.*
 90. 93. 122 *f.* 126-128.
 136. 140-142. 235. 369.
 454-525. *e* 21 *f.* 25-27.
 110 *f.* 115. 130. 150. 179.
 181 *f* 19. 20. 22. 32 *f.*
 36 *f.* 46. 61 *f.* 65-67.
 76. 78. 81. 85 *f.* 91-93.
 103. 107-111. 113-123.
 125-128. 133. 135 *f.* 139.
 142. 151. 162. 195. 281 *f.*
 Pfullendorf, *b* 275
 Phala Xhaa, *c* 326
 Pharon, *b* 80
 Phasis, *f* 14
 Philadelphia, *a* 441. 447.
 449 *b* 451. 454. 456. *b* 298.
 f 407. 426. 428. 430. 444.
 485. 539. 545. 553-558.
 564 *f.* 567
 Philibert, *f.* Emanuel.
 Philipp, Philippskrieg, *f* 379.
 461. 496. 498
 — *II.* *a* 48. 50. 62. 64 *f.*
 70 *f.* 73. 75. 79 *f.* 148.
 171. 219. 215. *c* 15 *f.* 20.
 24. 27 *b* 38. 75. 77 *b* 80.
 118 *f.* 133 *f.* 282 287 *f.*
 291. 336. 382. 334. 386.
 391. 397 *f.* 406. 409. 462.
 554. 566. 569 *f.* 587. 617.
 651. 714. 785 *f.* *d* 474 *f.*
 477. *e* 37 *b* 39. 41 *f.* 44.
 296. *f* 79 *f.* 284. 645.
 737
 — *III.* *b.* *B.* *b.* *Ch.* *c* 375.
 377
 — *v.* *Sp.* *a* 74. 82.
 212. 312. *c* 36. 38 *f.* 298.
 d 394. *e* 39 *f.* 114. 163.
 239.
 — *IV.* *a* 169. 171. 212. *c*
 41. 46. 406. *f.* 172. 685
 — *V.* *a* 215 218 *f.* 228 *f.*
 235. 242. 283. 286. 288.
 312. 412. *c* 52 *b* 60 110.
 177. 350. 503. 652. 743 *f.*
 750. 792. 704. *f* 133. 173.
 — *v.* Anj. *f.* Philipp V.
 — *v.* Rugh. *c* 478
 — Christoph, *a* 123
 — Don, *a* 339. 376. *c*
 520. 562. 593. 655. 658
 — Doria, *c* 681
 — Erz. *a* 26. *c* 783
 — *v.* Hessen, *a* 58 *f.* *c* 19.
 119. 447. 452 *f.* 455. 457 *f.*

- Phillip v. Rhone, c 375
 — Ludew. v. N. c 472
 — Maria Wisc. c 610
 — v. Mayl. ic. c 6
 — v. Desferr. c 4
 — v. Sav. v. L. c 563
 — d. Schöne, a 29
 — Inf. v. Span. a 325. c 60
 — v. Walold, a 43
 — Williers de l'Isle, Mb. d
 457
 — Willh. v. Pf. Neub. c 492.
 d 138
 Philippinen, a 65. 425. c 24. 37.
 59. 66. c 32. 41. 49. 56. 329.
 343. 347. 349. 354. 440 f. / 358.
 668
 Philippsburg, a 138. 167. 182.
 185. 199. 204. 304 b 231. 235.
 238. 251. 261. 264. c 151. 271.
 489. 493 f. 513. 857. d 347
 Philippstab, d 180
 Phillips, W. f 397:400
 Pbbmzier, f 312
 Pi, c 301
 Piacentino. a 339
 Piacenza, a 289. 297. 299. 301.
 303. 305. 330. 333. 339. 370.
 b 171. 226. 249. 254. c 19.
 57. 59 f. 510. 512. 514. 520.
 562. 589. 591. 593. 634. 640.
 646. 658. 710. 727. 731. 749.
 785. 798
 Diacraja, c 591
 Diagge, c 775
 Diali, d 457
 Diade, b 182
 Diardie, c 22 f. 217
 Dirolomini, a 119. 126.
 129. d 425
 Diwegra, b 94 f. 110. 113.
 117. 125 f. 127 f. 129.
 170. 177. c 251. 438
 Dichenin, f 126
 Dico, c 692
 Diemont, a 46. 335. b 51. 75.
 138 f. 142. 166. 218 f. 225.
 228. 230. 236. 254. 266. 302.
 c 561. 605. 696. 749. 795. 810.
 840. 857. f 613
 Pietra, Et. a 425. 483. b 66.
 125. 293. c 329. f 420. 701.
 753 f. 703
 Pietra Santa, c 765
 Pignatelli, c 804 f.
 Pignerat, a 146. 167. 202. b 139.
 236. c 151. 558 f. 566 f 569.
 571. 573. 576. 578 f. 582. 597.
 624. 626
 Pigor, a 44 f.
 Pillau, d 123. 125. 128.
 187. 327. 342
 Pillere, c 259
 Pillnitz, b 15. 24
 Pilsen, a 88
 Piltten, d 171. 276
 Pilttenscher Kreis, d 96
 Pinneberg, c 496. 519. d
 281. 296
 Pinto, c 304. 315 f.
 Pio, Alb. c 630 f.
 Piombino, b 287. c 714. 807
 Piorro, b 86
 Pipin, c 646
 Piri, d 458. 466
 Pirmasens, b 93
 Pirna, a 121. 353. 355
 Pisa, c 442. 609. 700. 705.
 707. 713. 716. 739. 756
 Piscatori, a 291
 Pischawer, c 159. 168
 Pistoja, c 722
 Pitraga, Pitra Scha, c 321.
 324
 Pitt, a 362. 412. 417. 422.
 426. 436. 478. b 166. 291.
 c 352. f 415. 427. 475
 Pius II. c 775. d 319
 — IV. c 556
 — V. c 31. 286. 556. 773
 d 475. Pius

- VI. c 759. 761. 768. 772. 774
 — VII. c 773
 Pizarro, F. G. c 7. 26. f 638. 644
 Pizzighatone, a 39. b 237. 254
 Placentia, f 420. 701. 752
 Plaisance, Plaisance, f 420. 701. 752
 Planiau, a 360
 Plasenzia, 136
 Plasseu, e 79
 Plata, Rio, de la, c 90. 96. f 653. 660. 675. 682
 Plato, f 343
 Planen, a 381. 385
 Pleskow, d 8. 10. 15. 28
 Plettenberg, H. v. d 10
 — W. v. d 321
 Pldn, d 280. 294. 308
 Plymouth i. A. f 454. 456. f. 459
 — i. E. a 460. b 199. 240. f 387. 389 f. 393. 398. 446. 456. 461 f. 502. 513. 703. 741
 Po, b 171 f. 248 f. 251. 254. c 270. 572. 588. 600. 618. 632. 634. 639. 641. 645. 656
 Poccoz, a 424. f 634
 Pocatien, a 499
 Podlachien, a 524. d 370
 Podolien, a 492. 499. 521. d 120. 140. 142. 147. 331. 489 f. 500
 Podor, f 203
 Pohai, e 357
 Pohlen, f. Polen.
 Pointis, a 203
 Pointriche, f 752
 Poitiers, Diana v. a 49
 Poiton, b 46. 99. 101. 103. c 233. f. Wendée.
 Polen, a 7. 22. 122 f. 136. 158. 208. 250. 254. 257. 259. 268. 275. 277 f. 346. 349. 372. 379 f. 386 f. 389. 489. 493. 496. 501. 511. 513. 524. b 1. 121. c 252. 499 f. 512. 671. d 6. 8 f. 11. 15. 19. 23. 28. 30 f. 33. 35. 39. 54. 57. 70. 90 f. 94 f. 99. 159. 168. 198. 228. 320 f. 347 f. 367. 370. 408. 424. 480. 486. 488. 493. 495 f. 500. 507. 512. 523. e 8. 20. f. 231
 Polese, c 663 f.
 Polignac, b 10
 Polignano, c 659
 Polocz, a 499
 Polock, a 521. d 13. 370
 Polugars, e 253
 Polpuisien, e 433. 442
 Pombal, c 73. 91 f. 95. 97. f 661 f.
 Pombro, f 265
 Pomerellen, d 320. 333
 Pommern, a 186 f. 269. 356. 366 f. 370. 372. 388. 396. c 489. d 113. 204. 208 f. 301. 328. 337
 — brandenb. a 372. c 429
 — schwed. a 271 f. 372. c 501 f. d 300
 Pompador, a 344 f. 352. 356. 375. 391. 413. c 187. 195
 Pond, Det. f 366 f.
 Pondichery, a 201. 205. 411. 418. 425. 439. 484. b 66. 145. 293. c 164. 186 f. 189. 239. 359. 363. 422. c 62. 64. 66. 68. 71 f. 80. 82. 253
 Po

- Doniatowstj, *a* 503
 Pontameas, *e* 341
 Pontchartrain, *f* 481
 Pontiamas, *e* 342
 Pontieva; *b* 184
 Pontoise, *c* 179
 Pontremoli, *c* 717
 Popo, *f* 229
 Porca, *b* 188
 Port d'Albi, *f* 220
 — Farina, *f* 103
 — Falson, *c* 361. *e* 437
 — Louis, *a* 411. *b* 100
 — Mahon, *a* 235
 — de Montagne, *b* 90
 — Wendee, *b* 132
 Portendic, *f* 207. 215. 220.
 302 *f*.
 Portorico, *f* 314
 Portopello, *a* 407. 409. *c* 59.
 331. 350. *f* 354. 679
 Portocarrero, *E. v.* *a* 217 *f*.
c 54
 Porto Ferrajo, *b* 193 *f*. 294.
 296. *c* 366. 607. 723 *f*.
 — Longone, *e* 807
 Portorico, *b* 192. *c* 5. 24.
f 349. 597. 632. 635. 678
 — St. J. de, *f* 635
 — Santo, *c* 67. *f* 286. 290.
 295 *f*. 345
 — Seguro, *f* 682
 Portoyal, *a* 245. 414. *b* 190
c 331. *f* 398. 703. 706.
 728. 739. 743. 703
 Portsmouth, *i. N.* *f* 484. 495
 — *i. E.* *b* 108. 158. 199
 — *H. v.* *c* 322
 Portudal, *f* 300
 Portugal, Portugiesen, *a*
 8 *f*. 15. 19. 21. 34. 65.
 149. 152 *f*. 166. 169. 222.
 227 *f*. 242. 245. 403. 407.
 423. 426. 486. *b* 21. 50.
 65. 96. *b* 154. 161. 166.
 195. 198. 216. 297. *c* 10.
 28. 37 *f*. 45. 47 *f*. 69. 99.
 158. 172. 238. 272 *f*. 289.
 293. 336 *f*. 343. 347. 352.
 379. 400. 404. 408. 410.
 412. 504. 543. 661. 737.
 747. 749. 751. 753. 756 *f*.
 761. *d* 92. 419. *e* 30. 42.
 44. 61. 73 *f*. 96. 102 *f*. 107.
 131. 192. 224. 232. 256.
 264. 281 *f*. 291. 297. 302.
 304. 314. 316. 322. 329.
 331. 337 *f*. 340. 342. 348.
 350. 355. 366. 394. 400.
f 72. 78. 139. 141. 149 *f*.
 154. 156. 1. 8. 162. 187.
 190. 206. 220. 232. 238.
 242. 259. 264. 267. 270.
 275. 314. 318. 322. 328.
 345. 353. 355. 359. 383.
 466. 552. 655. 661. 680.
 699. 724. 735. 745. 752.
 771
 Portugiesen, schwarze, *f* 16.
 219
 Portugiesisches Afrika, *f* 282.
 297. 306
 — Amerika, *f* 686. 691.
 — Asien, *e* 28. 40. 44. 61
 Porub, *e* 204. 227
 Poscharskoi, Demetr. Wj
 Chailow, *d* 25
 Posen, *a* 520. *d* 132. 370
 Posswein, *d* 15. 174
 Potemkin, *a* 507. 509
 Potoki, *a* 519
 Potenschan, *f* 663
 Potosi, *f* 646
 Pototelsky, Theod. *d* 134
 Potrinour, *f* 739
 Pouleron, *f*. Puleron.
 Popyh,

- www.libtool.com.cn
Woyng, *f* 801
Wozzolo, *c* 562
Wrado, *a* 299. 408. *c* 349
Wrag, *a* 96. 115. 121. 134.
 319. 322. 327. 359 *f.* *c* 478.
 480 *f.* *d* 396. 402
Wraga, *a* 524
Wragelad, *c* 561. 584
Wragmatifche Sanction, *a*
 292. 295. 300. 302. 304 *f.*
 308. 312. 314. 316. 322.
 326. 328. 339. *c* 57 *f.* 185.
 509. 511. 514. 517. 588
Wraslin, *c* 192
Wrela, *c* 569
Wreobraschenskt, *d* 46
Wregburg, *d* 372. 374 *f.* 383.
 394. 403. 406. 413. 423.
 447. 450
Wretfch, *a* 381
Wreußen, *a* 22. 157 *f.* 160. 186.
 238. 246. 251. 277 *f.* 298. 301.
 314 *f.* 326. 330. 332. 339 *f.* 345.
 348. 351. 366 *f.* 370. 372. 375 *f.*
 381. 383. 391. 401 *f.* 465. 469.
 488. 490. 492. 497. 499. 504 *f.*
 510. 517. 520 *f.* 524. *b* 15 *f.* 18.
 27 *f.* 31 *f.* 34. 36. 39. 41. 46.
 50. 63 *f.* 67. 92 *f.* 118. 123. 165.
 271 *f.* 291. 296. 301. *c* 58. 226.
 234. 241. 251. 359 *f.* 423. 437 *f.*
 447. 502 *f.* 510. 523. 531. 536.
 538. 543. 548 *f.* *d* 57. 78 *f.* 81.
 91 *f.* 94 *f.* 99. 113. 123. 128.
 134. 136. 147. 187. 199 *f.* 206.
 228. 315. 319. 371. 452. 524.
f 431
Wrevela, *d* 460
Wrevoft, *a* 457. 459
Wrideaux, *f* 416 *f.*
Wriest, *St.* *b* 14. *d* 523
Princeton, *a* 448
Wring, *b* 188 *f.* 199
Wring, *Joh.* *f* 531. 562
 — of Wales, *Fort*, *f* 696
Wringeninfel, *f* 262
Wringenstein, *f* 333
Wrom, *c* 293. 297. 301
Wromontorium nihill, *f* 745.
Wropontis, *c* 23
Wroteftanten, *a* 33. 35. 45.
 57 *f.* 67 *f.* 71. 74. 82. 84.
 86. 89 *f.* 104. 107. 140.
c 450. 459. 464 *f.* 470. 482
Wrovence, *a* 23. 38. 234. 344.
b 80. 140. 247. 287. *c* 16.
 104 *f.* 277. 375. 570. 572.
 578. 592. 639. 690. *f* 130.
 140. 672
 — *Gr. v. b* 14 *f.* 24. 106.
 108. 126. *c* 215. 218. 253.
f. Ludewig XVIII.
Wrovera, *b* 181. *c* 637
Wrovidence, *a* 478. 484. *c*
 359. *f* 454. 493. 495. 497.
 730
Wrojelten, *b* 269
Wrueth, *a* 268. *d* 494. 504. 523
Wruedendowefky, *d* 143
Wruow, *d* 28
Wrublein, *d* 448
Wruelche, *f* 653
Wruen. yden, *c* 406
Wruagatschev Zemel, *a* 502.
c 21
Wruifane, *b* 75. 106
Wruowina, *d* 523
Wrukreine, *d* 523
Wrueron, *c* 336. 411. *c* 73. 75
Wruatawa, *a* 264. 266. *c* 501.
d 15. 152. 218 *f.* 299. 503.
c 20
Wruatowest, *a* 258
Wruverfchwörung, *c* 298
Wruuah, *c* 207. 209. 219.
 235
 — **Wrua**, *Maratten*, *c* 83 *f.*
 229. 238. 241. 261
Wruuig, *a* 259
Wruu

- www.libtool.com.cn
 Purnandar, e 83. 235
 Parysburg, f 605
 Puffofero, d 41
 Putala, e 416
 Pugig, d 123
 Pym, f 503
 Pyrad, e 60
 Pyrenden, b 65. 131 f. 134.
 136. 302. c 6. 44. 47. 238
 Pyrender Friede, a 152. c
 87. 151. 163. 336. 559. 577

 Quaba Moun, f 228
 Quadellim, f 199
 Quama, f 275
 Quaqua, f 228. 237
 Quaschaer, f 227
 Quasdanowich, b 127. 130
 c 637
 Quebec, Quebel, a 419. 440.
 445. f 389 398 f. 416. 418.
 695. 699. 709. 712. 743.
 745. 749 f.
 Queba, e 283. 314. 528
 Queblinburg, b 272
 Queich, a 324
 Queiß, a 384
 Quersfurt, d 328
 Querquerned, f 58
 Quesada, f 648
 Quesne, dñ, a 183. 193. f
 86. 130 f.
 — — Fort, f 410. 412. 416.
 419
 Quesnel, Pasch. c 174
 Quesnov, a 241 f. b 66. 92 f.
 112
 Quessant, a 453. 455
 Quiberonsbay, Bucht, a 420.
 b 106. 127. 288. c 253.
 367
 Quidangas, f 293
 Quiliga, f 227

 Quillemane, f 268
 Quilmanoi, f 255
 Quiloa, f 273. 275. 290
 Quiloo, f 264
 Quintin, St., c 22. 366.
 651. 786
 Quiros, e 436. 438 f.
 Quito, f 641. 646. 651 f.
 675. 678
 Quivira, f 344
 Quoja, f 227
 Raab, d 373. 375 f. 392.
 394. 417 f.
 Rabat, Rabbat, f 154. 179.
 181. 186
 — Teza, f 159
 Rabaut, St. Etienne, b 54
 Rabe, d 300
 Radore, e 249
 Racoon, f 531
 Rabe, d 518. e 159
 Radisson, f. 693. 695. 749 f.
 Radovan, f 16
 Radul, d 402
 Radziejowski, a 258
 Radziwil, d 104 158
 Ratscha, d 70
 Raffia, al. Dirjat, e 187.
 200
 — Dowlah, e 187. 200
 — al. Schaun, e 200. 203
 Raghid, P. d 520. 522
 Ragimendry, e 67
 Ragobah, e 234. 237
 Ragoczyn, a 131. d 134 f.
 409. 486. f. Ragochi, Raf.
 Ragochi, e 229. 239 f.
 Ragochi, d 201. 406
 Ragusa, f 104
 Rahamante, f 31. 48
 Rajapur, e 63
 Raibut, Raiput, e 192. 196.
 198. 208. 220 f. 225
 Rai

- Raibrog, *e* 250
 Raimond v. Cordonne, *c* 708
 Raiput, *f*. Raibut.
 Rairi, *e* 223
 Raigen, *d* 441
 Rakocyn, Rakotschi, Rakohi,
 Fr. *d* 433. 436. 442. 485.
 502
 Rakogn, *G.* *d* 401. 405-410.
 486 *f*.
 Rakohi, *G.* *d* 400
 Raleigh, Raleigh, Walter,
 c 292. *f* 362. 384 *f*. 599.
 Ram, Rajah, *e* 229. 239
 — Singh, *e* 221
 Rama, *d* 507
 Ramadan, *f* 97. 100
 Ramelens, *c* 392. 396. 401
 Rami, *Reb.* *d* 502
 Ramilles, *a* 232
 Ramla, *f* 19
 Ramo, Cap, *e* 33
 Ramsay, *d* 513
 Rana, *e* 192. 196. 221
 Ranat, *e* 429
 Rangoon, Rangun, *e* 299 *f*.
 312
 Rant, *e* 102
 Ranuccio I. *c* 651 *f*. 732
 — II. *c* 652. 733
 — Farnese, *v.* *P.* *c* 78
 Ranjan, *Dan.* *d* 277
 — Grassch, *d* 303
 — Joh. *d* 271. 279
 Rapperdweil, *c* 839. 842
 Rasbut, *e* 220
 Raschid, Rulcy, *f* 164. 166.
 169. 171
 Rastadt, *a* 247. *b* 186. 212.
 217. 263 *f*. *c* 261. 507 *f*.
 550. 552. 618. 796
 Rasumovsky, *d* 77
 Rasumowsky, *Gr.* *d* 251
 Rathenau, *d* 207. 338
 Ratibor, *d* 383. 404
 Rattor, *e* 221 *f*.
 Raueburg, *a* 139
 Rault, *e* 221 *f*.
 Raucour, *a* 336
 Rava, *d* 331. 370. *f*. Rawa.
 Ravaiillac, *a* 74. *e* 49. 141
 Ravensberg, *c* 477
 Ravensburg, *b* 271
 Ravenna, *c* 640. 646. 663 *f*.
 667
 Ravenstein, *c* 519
 Rawa, *a* 253. 521. *d* 370.
 f. Rava.
 Raydrog, *e* 278
 Raynald, *Card.* *c* 632
 Razivil, 490
 Razivil, *d* 335
 Rebat, *f* 253
 Rebentisch, *a* 381
 Rebbant, *a* 451
 Rebey, *Fr.* *d* 408 *f*.
 Rebing, *Bl.* *c* 864
 Rednig, *b* 258
 Redscheb, *G.* *d* 425
 Regensburg, *a* 99. 120. 128.
 b 119. 123. 172. 228. 235.
 258. 268 *f*. 319. *c* 50. 259.
 271. 472. 492 *f*. 497. 518.
 527. 552. 558. *d* 413.
 — *B v.* *c* 473
 Regetz, *d* 407
 Reggio, *b* 173. *c* 627. 631. 727
 Regnier; *f* 37
 Reiben, *e* 96
 Reinschuld, *a* 259
 Reichenau, *b* 277
 Reichenbach, *a* 512 *f*. *b* 18.
 d 369
 — *E. C. Pr.* *d* 358
 Reichenhall, *a* 323
 Reinhard, *c* 860 *f*.
 R m 2
 Memo,

www.libtool.com.cn

- Remo, San, b 170 f. c 697
 Remont, c 834
 Renatus, H. v. L. c 376
 Renaudin, 157
 Rendeburg, d 190. 283. 295
 Rennes, b 84. 98. c 192
 Repnin, a 490. 509. 513.
 524
 Requesens, c 391 f.
 Reschid, f 166. 169
 Retbel, c 375
 Retzbüsch, d 280
 Reunion, Inf. b 145. 187.
 207. c 363
 Reuß, Gr. b 256
 Reulingen, b 273
 Reutty, b 258
 Renwel, b 201. c 254. 258
 Reval, Reval, a 207. d
 11 f. 56. 104. 220. 255
 Reveillere Repoux, la, b 201
 c 254. 258
 Reverchon, b 76
 Reval, f. Reval.
 Rhätter, c 819
 Rhannä, e 220
 Rhatoas, e 221
 Rheims, c 99
 Rhein, b 12. 38. 50. 60. 63 f.
 118. 121-128. 129. 166. f.
 170. 176 f. 180. 184. 213.
 217. 221. 224. 231-233.
 235 f. 238. 255. 257 f. 264.
 266 f. 274-279. 301. c 226.
 321. 376. 418. 481. 513 f.
 541. 548. 819. 855-858.
 Rheinfelden, a 184
 Reinfels, b 118. 123. 273.
 c 550
 Rheingau, b 278 f.
 Rheinpfalz, b 270
 Rheinthal, c 842
 Rheinufer, links, b 267.
 270. 273. 280. 301. 319.
 Rhodes, f 493
 Rhodensland, Rhode Island,
 a 447. 455 f. 468-464.
 483. f 391. 396. 402. 411.
 446. 451. 454. 456 f. 465.
 472. 492-501. 508 f. 708.
 Rhodus, a 51. c 17. 810 f.
 d 457. 461. c 231
 Rhone, b 76. 89
 Riasan, d 29
 Riazan, d 8
 Ribaut, f 597. 737
 Richellen, a 75. 118. 123.
 126 f. 131. 144. 146 f.
 149. 167. 262. 365. 373.
 416. c 44. 103. 136. 143.
 145-150. 152. 154. 161 f.
 173. 303. 557. 573 f. 603.
 625. f 755
 Richemont, b 257 f.
 Richers, b 159. 192. 195
 Richtenschweil, c 842
 Rico, c 715
 Riddja, c 131. 140
 Riesenburg, d 342
 Rieti, b 286
 Rif, f 159
 Riga, a 257. 267. d 12. 34.
 50. 54. 56. 103. 122 f.
 148. 186. 220
 Rifardos, 130. 138
 Rimini, c 111. 659 f. 775
 Rinteln, a 118
 Rio Formoso, f 229
 — grande, f 5. 327
 — de la Sacha, c 66
 — Janeiro, f 689
 — Negro, f 651
 — Monunes, f 226
 — Plata, 90. 96. f 653.
 660. 675. 682

www.libtool.com.cn

- Mo volta, f 5. 228
 Mouau, b 188
 Ripaud, c 363. e 273
 Ripperda, s 297. c 50-58
 Rifa Kuli Mirza, e 159. 162
 Riffing, f 533. 562
 Ritter, deutsche, i. Pr. d 101
 Rinmen, Bestuchef, d 79
 Riva, c 666 f.
 Rivalta, c 25
 Riviera, c 663. 821
 — v. Genoa, b 170. 226.
 c 640
 — di Levante, b 230. 244
 — di Ponente, c 690
 Rivoli, b 236. c 575. 585. 637
 Roanote, f 384. 599
 Robe, d 65
 Robert Carr, c 300
 — Dudley Gr. v. L. c 396 f.
 — de la Mark, a 37. c 13.
 115
 — v. Val. c 375
 Roberval, f 736. 738
 Robespierre, b 22. 25. 51.
 61. 70. 96. 102-104. c 220.
 234 f. 237 240. 244-247.
 722
 Roborco, Guido Ubaldo, s
 649. 731
 Roc, W. v. c 793
 Rochambeau, a 402 f. 473.
 b 27. 29 f.
 Roche, de la, f 738
 Rochefort, a 417. b 160.
 196 f. 203. 209 f.
 Rochelle, b 56. 81. c 129.
 131. 147. 303. 623
 Rockingham, a 435. 478.
 482. f 424. 484
 Roche, Hieron. d 336
 Rodney, a 420. 423. 463 f.
 474. 477. f 763 786.

- Rodolphi, c 712
 Rodriguez de Cabr. J. f 358
 Römische Republik, b 211.
 213. 215. 218-220. 226.
 c 261. 770 f. 802
 Roer, b 118
 Roger Dacot, c 264 f.
 — Williams, f 454
 Roggenwein, c 436
 Roggenburg, b 271. 275
 Rohan, C. b 12
 Rohilla, Roilla, e 207. 211 f.
 218. 233
 Rokingham, f. Rockingham.
 Rokoff, d 107. 117 f.
 Rokost, d 400
 Roland, c 220
 Rolle, c 850
 Rom, a 42-44 b 28. 67.
 181. 211. 287. 206. c 261.
 444 f. 551. 601. 638. 662.
 730. 732. 742. 760. 769.
 771. 802 f.
 Romagna, b 181. 186. c 555.
 609. 638. 660. 730 f. 769 f.
 775. 778
 Romagnano, a 38
 Romano, c 613
 Romanow, a 395. 493-495.
 498. 502. 509. b 24
 Romont, c 565. 568
 Ronciglione, c 649. 652.
 686. 731-733. 719. 750
 Roufin, b 95
 Root, a 228
 Ropcha, d 81
 Roque, de la, b 309. f 304.
 736
 — la, Jaquelin, b 101
 Roquebrunne, c 596
 Roscelans, d 378
 Rosen von Rosenstein, d 237
 Rosenberg, b 233. c 858
 Rom 2

www.libtool.com.cn

- Roset, a 203 b 133. 156
 Rosette, f 26. 31 f. 35. 40.
 48. 53
 Rosetti, f 18
 Rosewell, f 450. 452
 Rossi, c 700
 Rossignol, b 82:84. 95
 Rossam, Weg, e 119
 Roß, a 480 f.
 Roßbach, a 364. 367
 Roßkild, a 158. d 171. 202.
 286
 Rotenburg, a 362
 Rothenburg, b 271
 Rothmünster, b 273
 Rothreußen, a 499. d 143
 Rothrußland, d 141
 Rothweil, b 273. c 832
 Rotterdarn, f 773
 Rottobrede, a 333
 Rouen, c 35. 398. 651. e 60.
 f 734
 Rouillé, a 237. 413
 Route, du, f 244
 Roussrau, c 198
 Roussillon, a 149. 152. 165.
 167. 183. 130. 132. c 4.
 II. 47. 106. 129. 151.
 Roussye, la, f 204
 Rouveroy, b III
 Rovere, c 730. 732
 Roveredo, c 637. 663. 666 f.
 Rowden, a 472
 Roxbury, f 452. 503
 Rubbiera, c 630
 Rudolph II. a 76. 82. c 467.
 478. 480. 631. 792. d 115.
 389. 400. f 165
 — Aug. a 221
 — v. Gonz c 620
 — Thormann, c 821
 Rudwen, a 123
 Rue, c 834
 Rüden, a III f.
 Rügen, a 112. 269. 272. 367.
 c 503. d 286. 296. 301 f.
 Rüdremond, b 60.
 Ruffo, Card. b 223. c 806
 Ruffini, c 731
 Ruffisco, f 300
 Rupertßuß, f 694
 Ruprecht, v. d. Pf. c 308.
 f 694
 Ruril, d 3. 9. 19
 Rusca, Dr. i. B. c 836
 — c 725
 Ruffel, a 201. c 323
 Ruffen, Rußland, a 7. 22.
 155. 208. 250. 298. 301.
 303. 308. 317. 345 f. 349.
 351. 353. 357. 366 f. 369 f.
 372. 379 f. 383. 393. 401.
 405 f. 409. 486. 488. 493.
 496 - 525: b 15. 20. 24.
 153. 160. 163. 207. 210.
 214 f. 217. 219. 222. 228.
 230. 234. 237. 240 - 242.
 266. 288. 290. 295 f. 298.
 303. 319. c 261. 269. 272.
 343. 359 f. 428. 499 f. 510.
 512 f. 529 f. 532-534. 543.
 551. 638 f. 671. 772 f.
 803. 805 f. 808. 854. 857 f.
 d 3-98. 101 f. 104. 118-
 120. 126. 131 f. 134. 136.
 153. 157. 168. 170. 172.
 198. 228. 233. 486. 488.
 491. 494. 496. 499 - 501.
 512. 515. 521. 523 - 525.
 e 4-22. 149. 177 f. 181-
 183. 378. 381 f. 421. 426 f.
 429 - 431. f 18. 20. 22.
 37. 190. 361 f. 403. 696.
 712. 791 - 793
 Russisches America, f 791
 793

www.libtool.com.cn

- Russisches Asten, e 4 s 22
 Russoy, a 502
 Ruth, St. c 327
 Rutland, b 210. f 487
 Rutowelsk, a 332
 Ruttecourt, a 469
 Ruttunpur, e 241
 Ruyfch, d 51
 Ruyter, a 175 s 177. 183.
 c 321. 418. 421. 791. d
 204. 287. f 129
 Ryehouse Verschöndrung, c
 323
 Ruffel, a 236. b 38. 200
 Ryßwid, a 204. 207. c 51.
 108. 328. 339. 422. 494.
 d 217. 430. 500. e 63. f
 304. 399. 471. 725
 Rzewusky, a 519

 Saabe, e 95
 Saabi, f 154. 165
 Saadut, Will, e 87
 Saar, b 93. 120
 Saarbrücken, a 189
 Saardam, f 467
 Saarlouis, a 205
 Saarwerden, b 279
 Saba, a 474. b 294. c 421.
 433. f 789
 Sabacz, Sabatsch, a 508.
 d 372. 507
 Sabagi, e 240 f.
 Sabia, f 275
 Sabionetta, c 562. 620. 657
 Sable, f 738. 743
 Sables, Cap, f 704. 706.
 743
 Sabu, f 228
 Sachsen, a 90. 99. 113 f.
 117. 122. 259 f. 277. 308.
 312. 314 319 321 f. 326.
 330 f. 346. 353. 355. 360.
364. 370-372. 380-383.
 387. 393 f. 396. 399. 401 f.
 b 129. c 58. 443. 465.
 474-476. 495. 500. 512.
 514. 532 f. d 113. 151 f.
 228. 368. 444
 — Churf. v. a 99 f. 113 f.
 122. 401. d 113
 — Lanenb. a 129
 — Marsch. v. 227. 329.
 335 s 337. 356. e 427
 — Teschen, Q. v. b 38.
 42. 119
 Sackville, a 378
 Sacramento, del, e 246.
 426
 Sadio, e 112
 Sadi, Chan, e 174
 Sadiman, f 42
 Sadraspatnam, e 47
 Sady, f 179. 185
 Sagadehol, f 389. 401. 446.
 472 f.
 Sagan, d 96
 Saghallen, e 357
 Sagramento, St. c 90. 96 f.
 347. 753
 Sahar, e 95
 Sahara, Sahra, f 161.
 196 s 207. 215
 Sahib, Sjerat, a 495. 505
 Sahiskermen, d 49
 Sahra s. Sahara
 Sahu, e 202. 226 s 229
 Sajaniſche Geb. e 8
 Sainte Croix, f 756. 761.
 795 f.
 Saintonge, f 387. 703. 739
 Saints, f 756
 Saintes, b 145
 Saiffan See, e 422
 Saktura Rattie no Ju, e
 406

 Sala,

www.libtopol.com.cn

- Sala, d 186. f 163. 196
 Salaben, a 261
 Salah Reis, f 77
 Salban, a 177
 Salber, c 84. 237
 Salbanhadan, b 189
 Salbern, a 388
 Salee, f 104. 174. 179. f.
 184. 186. 192. 195. 285.
 323
 Salehie, f 21
 Salem, b 277
 — f 403. 451 f. 454.
 493
 Salerno, a 57
 — D. v. c 18
 Salle, la, f 619 f.
 Salm, f 219
 — Ric. v. d 377
 — Reifferscheid: Dpt., b
 283
 Salmandweiler, b 277. 281
 Salo, c 676
 Salonichi, f 44
 Salsette, a 83 f. 232. 234 f.
 237
 Saluzzo, a 202. c 569. 571
 — Markgr. v. c 564. 567
 — Marq. v. c 784
 Salvaret, de, f 302
 Salsiati, c 712
 Salza, b 261. c 271. 533.
 d 368
 Salzburg, b 261. 267 f.
 271. 319 f. c 763. d 419
 Salzburger, d 356. f 609.
 613
 Samanchut, f 42
 Samarland, c 185
 Sambagi, c 195 f. 202.
 221. 226
 Sambre, b III
 Samen, f 246
 Sambar, f 246
 Samogitien, a 524 f. d 123.
 370 f.
 Samojeben, c 8 f.
 Samson, Bernh. c 826
 Samuelowitsch, Jwan, d
 40
 San Fedele, c 587
 — Marino, c 775. 777
 — Pietro, d'Arena, b
 194
 — San Remo, b 170 f.
 c 696
 Sacramento, f 659
 662
 — Salvador, f 347. 683
 686
 — Trinidad, c 7. 61. f.
 632. 729
 — Vincent, f 683
 Sana, c 95 f. 99 f.
 Sanctiam, c 33
 St. Acre, f. St. Jean Acre.
 — Andre, Fl. f 5. 337
 — Andre, W. v. c 127 f.
 — Andreas, Fort. f 337
 — Anna, Cap. f 226
 — Antonio, c 592
 — Augustin, c 350. f 611.
 672
 — Barthelemy, f 756.
 768 f. 797
 — Bernhardt, b 248.
 285. c 269. 551. 604
 698
 — Cast, a 417
 — Catharina, f 661 f.
 — Catharina, Fort, u.
 Inf. c 96 f.
 — Chamont, c 622
 — Christoph, a 475. 477.
 483. c 334 f. 344. f 390.
 400. 715. 718. 720. 725.
 727

727. 729. 755 f. 761. 764. 785. 789
 St. Cloud, c 214. 265
 — Croix, d 306
 — Croix, f 197. 513. 704
 — Cruz, M. v. f 132
 — David, c 74. 78
 — Denis, c 129
 — Domingo, a 409. 411. b 138. 145. 147. 150 f. 191 f. c 5. 24. 68. 273. 365. f 466 f. 629. 632. 716 f. 728. 749. 758. 765. 767. 783
 — Elmo, b 132. c 805
 — Emmeran, b 269
 — Eustach, b 150. 294
 — Eustaz, a 474 f. 482. c 411. 430. 433. f 466 785. 790
 — Fernando, d'Omoa, a 461
 — Fiorenzo, b 192 f. c 607
 — François, c 624
 — Gallen, b 233. c 827 f. 830. 832. 836. 840. 842. 857
 — Georg de la Mina, f 228. 317
 — George, Fort, c 74. f 446
 — Germain, c 195. d 309. 339. f 743 f. 746
 — — en laye, a 187. c 129. 687. d 209
 — Germano, c 778. 793
 — Gerold, b 278
 — Goar, b 118. 278. c 252
 — Gotthardt, d 414. 487
 — Gotthardsberg, c 858
 — Gutslain, a 336
 — Helena, b 162. 197. f 328
 St. Helens, d 316
 — Jacob, Jago, a 475. f 219. 338. 633. 652
 — Jago de la Vega, f 728
 — James, b 309. f 304. 327. 515
 — Jean, d 293. 306. f 795
 — — d'Alce, c 27. f 37. 40
 — — de Maurienne, c 570
 — Juego, f 575
 — John, a 414. 445. f 420. 701 f. 708
 — Johns, f 729
 — Juan de Portorico, f 635
 — Julien, Gr. v. b 259. 263. c 271
 — Jusse, c 20
 — Kitta, a 477. 483. 150. f 729. 785
 — Lambert, b 82
 — Laurence, f 409
 — Louis, f 203. 304
 — Lnear, f 357
 — Lucia, a 414. 424. 457. 474. 483. b 143. 150. 190 f. 293. c 354. f 718 f. 756. 762. 764. 768 f.
 — Malo, a 201. 417. b 84. c 55. e 64 f. f 735. 753.
 — Margarita, f 632. 636
 — Marie, Cap, a 414
 — Martha, c 66. f 638
 — Martial, b 136
 — Martin, a 474. b 150. 203 f. c 411. 433. f 756. 789
 — Maurice, b 185. c 678
 — Renebould, b 34. c 215
 — Moriz, e 65
 — Nicolas, f 467
 — Nicolas Mole, Cap, b 191
 St.

- St. Dion, c 688
 — Dlonne, f 174
 — Dmer, a 183
 — Paul de Loanda, f 261.
 — Petersburg, s. Peters-
 burg
 — Petersfluß, f 662
 — Pierre, a 425. 483. b
 66. 145. 293. c 239. f 420.
 753 f. 763
 — Priest, d 523
 — Quintin, c 22. 566. 651.
 786
 — Remo, s. San Remo
 — Ruth, c 327
 — Sacramento, c 90. 96 f.
 347. 753. f 657. 659. 662
 — Sauvour, f 703. 711
 — Sebastian, a 291. c 178.
 f 649
 — — Marq. b 136 f. c
 585
 — Suzanne, b 258
 — Thomas, d 293. 306. f
 262. 289. 296. 787. 794 f.
 — — D. G. f 650
 — Thome, c 33
 — Ulrich, b 271
 — Venant, a 239. 246
 — Victoria, a 225
 — Vincent, a 414. 424 f.
 458. 464. 483. b 150. 190
 f. c 189. 855. f 621. 683.
 718 f. 721. 727. 729. 762.
 764
 — — Cap, b 159
 Sandsee, b 270
 Sandwich, a 478
 Sandwichsinseln, c 438. 440
 Sandwichsland, c 439
 Sangershausen, a 374
 Sanguin, f 228
 Sanguinari, f 738. 744
 Sanhabtschen, Sanbager, f
 204
 Sanigallia, c 730
 Santabar, f 271
 Sanfue, c 334
 Sanore, c 69. 238
 Santa Cruz ob. Agader, f
 156. 158
 — — a. T. f 313
 — — i. Am. f 682
 — — Fe de Voguta, f 652
 — — Flora, c 717
 — — Maura, b 295
 Santaren, c 78
 Santefluß, f 404
 Santerre, b 82
 Saorgio, b 139
 Sapieha, d 148
 Sapineau, b 104
 Sapolie, d 15
 Sara, Marlborough, c 329f.
 Saracoleta, f 216. 218
 Saragossa, a 239. c 36. c
 41 f.
 Saratoga, a 450. c 358
 Saratow, c 543
 Sardam, d 51
 Sardinien, a 65. 235. 246.
 280. 287. 289. 292. 302.
 306. 312. 315. 318. 324.
 326. 330. 335. 338. b 19.
 26 f. 45 f. 50. 61 f. 140.
 143. 166. 170 f. 218 f.
 301 f. c 4. 24. 53. 56. 234.
 260. 273. 504. 512. 514.
 560. 562. 584. 605. 634.
 655 f. 689 f. 747. 749. 751.
 795 f. 809 f. f 69. 111
 Sarpa, d 84
 Sarpi, a 21. c 673. 735
 Sarpöburg, d 277
 Sarthe, b 85. 101
 Sarzana, c 704 f.

www.libtool.com.cn

- Sarzanello, c 704. 706
 Saseram, e 188
 Satine, d 493
 Sattarah, e 229. 236 f. 239. 241
 Sau, d 444. 499. 518
 Sauakem, f 253
 Saumar, b 56 f. 82
 Saunders, Adm. a 419. e 67 f. 247. f 416
 Savana, f 776
 Savannah, a 458 f. 479 f 614
 — fl. 597. 606. 610. 612
 Savary, b 209 f. c 863
 Savenay, b 85. 100 f.
 Savigliano, b 236. c 567. 569
 Savignan, e 686
 Savona, b 141. 170 f. 229. 245. 254. c 599. 681. 688. 690
 Savonarola; c 705
 Savoyen, a 27. 46 f. 146. 198. 201 f. 217. 219. 222. 226. 246. 288. 292. 324 f. b 39. 44 f. 51. 75. 138 f. 266. 301. c 15. 19. 42. 112. 177. 172. 227. 273. 493. 556-605. 663. 715. 749. 795. 809. 825. 833 f. 846. d 475
 Say, f 456. 502
 Saybrook, f 503
 Sayn, b 280
 — Alttenkirchen, b 272. 276. 278
 — Hachenburg, b 280
 Scandinavien, a 7
 Scanzano, c 716
 Scalza, a 523
 Schabatsch, d 446
 Schadly, f 250
 Schähara, e 98 f.
 Schafhausen, b 239. 255. c 818. 827 f. 830 f. 853. 857 f.
 Schafstsbury, Gr. v. a 323
 Schagga, f 259. 265. 269. 293
 Schagga Kaffanishi, f 265
 Schah Allum, e 81. 187. 212. 217. 248 f.
 — Jehan, c 187. 191. 193. 199. 223. 242
 Schahar, e 424
 Schahin Geray, d 93
 Schaidet, e 122
 Schaitan, Jbr. d 37. 419. 489 f.
 Schaji, e 222
 Schall, e 363. 366
 Schamo, e 423
 Schang = pe. schan, e 356
 Schangalla, f 247
 Schankala, f 229. 247
 Schan = si, e 361
 Schanur, e 238
 Schardingens, a 229. c 533
 Scharnig, b 262. c 272
 Scharock Mirza, e 162. 164. 167
 Scharra Mongolen, e 422
 Schastl, e 135
 Schauenburg, c 852
 Schaumburg, a 139
 Schehabebdin, e 246
 Scheit Alt Chan, e 136. 138
 Schelde, a 138. 150. b III. 117. c 407. 436. 440
 Schelkebsty, d 25
 Schellenberg, a 232. c 505
 Schembuan, e 306 f. 325
 Schemnitz, d 406
 Schentenschanz, a 373
 Schen = si, e 361 f.
 Scheradin, f 70. III
 Scherbro, f 5. 227

Sche

- Scherebin, Barbaroffa, a
 53-56. c 17 f. 668. 812.
 d 457-460 f 55 f. 62-71.
 91 f. 107-111
 Scheremetow, d 34
 Scherer, b 1-2. 135. 140.
 142. 167. 216. 221 f. 559-
 639
 Scherzjur, c 25
 Scherbaezur, e 27
 Scherlok, J. f 189
 Scherschel, f 60. 66. 152
 Schiblo, a 402
 Schilderop. f 333
 Schildbrünnel, f 716
 Schilluk, f 249-251
 Schimmelpennink, b 292
 Schinzer, c 820. 822.
 Schin-Isong, e 359 f.
 Schir Chan, e 187 f.
 Schiras, e 129. 171-177
 Schirlew, f 213 f.
 Schirwah, d 62 f. 71. e 118 f.
 127. 141. 180
 Schiumla, a 502
 Schlesien, a 89. 96. 259.
 261. 296. 311. 328. 330-
 332. 343. 347. 365. 370-
 372. 376. 380. 383-386.
 388. 393 f. 396. 398. 512.
 b 234. c 480. 500. 503.
 528-530. d 132. 359. 371.
 381. f 466
 Schlesswig, a 105. 130. 252.
 254 f. 269 f. 277. c 499.
 501. 503. 528-530. d 190.
 202. 206. 217. 270. 279.
 282 f. 285 f. 297 f. 302.
 308. 310
 — Domst. d 286
 Schliengen, b 276
 Schlippenbach, a 261
 Schläffelburg, d 54. 75
 Schmalkalben, a 58 f. c 19.
 119. 451 f. 454-457
 Schmettau, a 370. 381
 Schmidt, b 177
 Schöa, f 246 f. 266
 Schöndthal b 273
 Schomberg, a 183. c 87
 Schonen, a 161. 186. 251.
 266. c 502. d 171. 182.
 190. 206. 264 f. 269 273.
 277. 283. 286. 295-297.
 299
 Schoster, e 177
 Schottland, a 234. b 188.
 c 297. 300. 305 f 309 f.
 312 f. 326. 330. 339. 346.
 351. e 70. f 406. 535. 609 f.
 704. 742
 Schouten, c 436
 Schwänti, e 422
 Schwan-Ischi, e 362-365
 Schütt, d 417
 Schütz, d 419
 Schußfot, d 183
 Schulenburg, S. G. a 259
 — W. G. d 438
 Schumaginsinseln, f 791
 Schuyler, f 472
 Schwaben, a 222. 372. b 178.
 180. 186. 221. 231. 234.
 236. 248. 271. 277 f. c 259.
 493. 504. 541. 818. 841.
 857 f.
 Schwabstedt, d 286
 Schwachhausen, b 283
 Schwanheim, b 275
 Schwartzau, b 282
 Schwarzach, b 277
 Schwarzes Berg. f. Cap Ne-
 gro.
 Schwarze Land, das, f 319
 Schwarzenberg, H. v. a 128.
 d 327. 329
 Schwed,

www.libtool.com.cn

- Schwed, f. Schwedt.
- Schweden, a 7. 49. 122 f. 139. 141. 155. 158 f. 164. 173. 181. 184. 186 f. 190. 204. 250. 278. 298. 317. 346. 356 f. 359. 363. 366. 372. 379. 388. 396 f. 466. 469. 486. 510 f. 513. b 15. 21. 164. 291. c 10. 15. 49. 84. 118. 163. 321. 359 f. 418. 447. 482. 489. 491. 493 f. 496. 499-503. d 8. 15. 19. 25-27. 30. 34. 39. 54. 57. 72. 75. 81. 94. 104. 109. 114-118. 120-123. 125-128. 131 f. 134. 136. 146 f. 153. 160-260. 348. 369. 406. e 8. f 87. 90. 101. 104. 106. 139. 186. 193. 329. 388 f. 391. 403. 531-533. 542. 562. 770. 797 f.
- Schwedisches Afrika, f 335. 337
- Amerika, f 797 f.
- Schwedt, a 271. c 502
- Schweidnitz, a 129. 363 f. 368. 394. 398
- Schweinfurt, b 271
- Schweitz, a 8. 11. 13. 27 f. 138. b 20. 51. 127. 211. 213. 223-225. 227. 229-231. 234 f. 237-239. 242. 244. 301. 303. c 112-115. 261. 376. 551. 564 f. 508. 571. 611 f. 638. 665 f. 816-864. d 98. e 20. f 407. 611. 622.
- Schweitz, Cant. u. St. c 816. 827. 829 f. 838. 841. 853. 864
- Schwentasund, d 255
- Schwerin, Distb. a 139
- Feldm. a 353. 355
- St. d 58
- Schwezingen, b 125
- Schwidnig, d 346
- Scio, a 494. c 671. d 460. f 86
- Sciro, d 460
- Scotti, 646
- Scrivan, d 480
- Scrivola, b 229. c 689
- Sculctus, a 95
- Seal, f 502
- Sebastian Cabot, c 293
- v. Port. 37. 74. 76. c 36. 42. f 162. 282
- St. a 291. c 178
- St. Marqn. c 585
- Sebastiano, falsche, c 79
- Sebastopolis, b 208. f 37
- Sebbach, f 88
- Sebta, f 173. 196. 283
- Sechelles, de, c 238
- Sechuan, c 389
- Seckendorf, a 323. 328. c 517. d 441 f. 517
- Seban, c 144
- F. v. a 37
- Sedschelmessa, f 159. 196. 204
- Sedschestan, c 161 f. 168
- Seeland, a 70 273. b 115. c 34. 375. 377. 392. 394. 396. 440. d 264. 273. 283. 285. 298 f. 773
- Seeschildkröteninsel, c 438
- Seewah, f 89
- Seff, d 482. e 134 f.
- Mirza, c 147
- Segeswar, d 412
- Segovia, c 58
- Segu, f 210
- Seguro, Porto, f 682
- Segwin, c 419
- Sehested, d 289
- Seid, c 200. 202 f.

Seid,

- Seid Mastopba, f 41
 Seide, f 19 f.
 Seif ben Sultan, e 103. 105.
 — dar Jung, e 208
 Seile, e 198 f. 201. 213
 Seine, b 28. c 159
 Seisserbrücke, c 841
 Seidschneden, e 23
 Selemi, f 204
 Selengiusß, e 19
 Seligenstadt, b 275. 279
 Selim I, a 21. d 454. 456.
 471. 474. e 23 f. 96. 113.
 123. f 7. 9. 33. 64
 — II. a 76. c 661. 668.
 d 13. 385. 388. 478. e 97
 — III. d 524
 — N. N. S. a 502
 — Eutemi, f 60 f.
 — R. e 187 f. 191
 Selinga, e 423
 Selz, b 213 f.
 Semen Desznev, d 32
 Semendria, d, 424. 427.
 438 f. 444 f. 495. 507
 Semenov, d 46
 Semgallen, a 22. d 12. 96.
 104. 168
 Seminara, c 783
 Semlin, d 444
 Semonsville, b 45. c 595
 Sena, f 275
 Sendomir, a 258. 499. d
 149. 153
 Senef, a 182
 Senegal, a 420. 425. 459.
 483. c 355. 359. f 4. 203.
 205. 207. 215. 217. 221.
 223. 287. 298. 304. 324
 — J. u. J., f 220
 Senegambien, f 214. 220
 Seneghen, f 204
 Senna, f 268
 Sennar, Sennaar, f 212.
 244 f. 247. 249. 253
 Sennfeld, b 271
 Senta, a 207. d 431
 Seofon: Lei, e 406
 Seo: Le, e 406
 Sepher, b 75. 84. 95
 Sepulveda, c 25
 Ser, e 102. 105.
 Sera, e 25. 257. 279
 Serabien, a 520. d 370
 Serajah Dowlah, a 418
 Seraires, f 218
 Serbelloni, a 394. 398 f.
 d 478
 Seres, d 340
 Seringapatan, b 206. c 364.
 e 86. 254 f. 260. 270 f.
 276. 279
 Seringham, e 67 f.
 Seringwar, d 412
 Serini, Gebr., d 384. 413.
 487
 Sermione, b 262
 Serra, c 696
 Serravalle, b 229
 Serreres, f 216. 218
 Serrurier, c 701. 723
 Serte, f 207
 Servan, b 65. c 220
 Servien, a 21. 310. d 424 f.
 427. 438 f. 442. 446. 454.
 495. 517 f.
 Serzano, e 704 f.
 Serzanello, c 704. 706
 Sessa, c 783
 Sessin, S. v. d 477
 Sestos, f 5
 Sestro, f 228
 Setscheni, W. d 434
 Setschuen, e 383
 Satterah f. Satterah.
 Sevellendam, f 319
 Seve:

www.libtool.com.cn

- Sevennen, *a* 234. *c* 173
 Sevilla, *a* 299 *f.* *c* 27. 511.
 654
 Sewadi, *c* 105
 Sewagi, *c* 194 *f.* 221. 225.
 237. 241
 Sewastopol, *a* 510
 Sewerien, *d* 7. 28. 35. 121.
 137
 Seychelle, *f* 280. 309
 Seydlitz, *a* 370
 Seymbur, Hugh, *b* 189
 Seze, De, *f.* Defeze.
 Sforza, *f.* Franz; Ludwig;
 Max.
 Sgigafche, *c* 415
 Sochin Geroj, *d* 523
 Shegneto, Bucht, *f* 409
 Shelburne, *a* 478. 482. 484.
 c 368
 Sheringham, *c* 187
 Shirley, *f* 473 *f.*
 Schmid, *c* 259
 Siam, *c* 32. 49 *f.* 52. 62.
 282 *f.* 289. 292 *f.* 297.
 301. 303 *f.* 306. 308.
 313. 328. 333. 340 *f.*
 394
 Siachin Thuen, *c* 383
 Sibbitt, *f* 89
 Sibir, *c* 14
 Sibirien, *d* 17. 20. 72. *c* 4.
 22. 378. 409. 426
 Sibyrka, *v.* 3. *c* 474.
 Sicilien, *a* 30. 65. 183. 215.
 246. 287. 289. 291 *f.* 301.
 304. 306. 313. 338 *f.* 376.
 b 205. 220. 286. 296. *c* 4.
 7. 10. 12. 16. 18. 24. 45.
 53. 56. 59 *f.* 512. 514.
 554 *f.* 561 *f.* 584 *f.* 655.
 687. 744 *f.* 750 *f.* 760.
 777. 808. 810 *f.* 69. 83.
 111. 286
 Sidi, *f.* Mohammed.
 Sidney, *c* 323
 — Smith, *c* 262. *e* 27. *f.*
 38. 40. 44
 Siebenbürgen, *b* 53 *f.* 208.
 296. *d* 478. 332. 385. 389 *f.*
 394. 403. 405. 408. 410.
 414. 422. 424. 427. 432.
 435. 413. 447. 450. 464 *f.*
 479. 487. 497. 500. 507.
 523
 Sieg, *b* 128. 178
 Siena, *b* 285 *f.* *c* 19. 701.
 713. 772
 Sierakowski, *a* 524
 Sierra Leone, *f* 5. 210. 217.
 224. 259. 263. 325. 327.
 337
 — — Cap, *f* 286. 288
 — — Fluß, *f* 214. 227
 — — Morena, *c* 543
 Sieves, *c* 264 *f.*
 Si-gau, fu., *c* 361
 Sigeth, *d* 384 *f.* 425. 465.
 496
 Sigismund II. *a* 489
 — III. *v.* P. *a* 110. *d* 25.
 30. 168. 170. 174. 179.
 186 *f.* 197. 323. 448
 — August, *d* 11 *f.* 100.
 105. 107. 109
 — Kayf. *c* 620. 701
 Sigmarungen, *b* 256
 Siloff, *c* 392
 Silistria, *a* 502
 Sillabid Jung; Sillabut
 Dschong, *c* 67. 246. 248
 Sillebar, *c* 74
 Silm, *f* 227
 Simmern, *b* 270. *c* 167.
 492

- Simoga**, *c* 279
Simon, *c* 124
Simpath, *a* 323
Simpton, *b* 248
Sina, **Sinesen**, *a* 3. *c* 360.
d 30. 47. 68. 70. 92. *e* 4.
 9. 21. 32 *f*. 42. 46. 48 *f*.
 55. 58. 281 *f*. 285. 287.
 290. 292. 301. 303. 307.
 311. 327. 329. 332 = 339.
 348 *f*. 356 = 390. 392.
 394. 399. 408 *f*. 413. 417.
 419. 421 = 425. 427 *f*. 430.
 432. *f* 344. 383. 481. 696.
 713 *f*.
Sinal, *c* 88
Sinan, *d* 389. 392. *e* 97. *f*
 92 *f*.
 — *J*. *f* 70. III
Sincabura, *c* 327
Sinclair, *a* 410
Sind, *e* 159. 168
Sinesisches Meer, *c* 313.
 338
Sinesische Tataren, *c* 307.
 372. 409
Sinigaglia, *c* 773
Sinia, *c* 406
Sinclair, *d* 232
Sinngrund, *b* 269
Sinope, *c* 23
Sinjitar, *c* 103
Sinzheim, *a* 182 *f*.
Sidrdd, *d* 182. 189. 281
Sipadar, *Ali*, *e* 245. 247
Sipson, *c* 392
Sire, *f* 246
Sireth, *d* 504
Siri Xuri Dowana, *c* 327
Strimagur, *c* 409
Sirjänen, *c* 9
Siro, *c* 631
Sitten, *c* 820. 822 *f*.
Sitterah, *c* 237
Siwah, *f* 81. 89
Siwas, *c* 27
Sixt IV. *c* 730
Stamatbia, *d* 62
Stlavensfluß, *f* 367
Stlaventäfte, *f* 229
Stlavensee, *f* 367
Stram, *Pet.* *d* 271
Slavonien, *a* 202. *d* 412.
 425. 432. 447. 500.
Slawata, *a* 86
Slawlow, *d* 398
Stop, *a* 263
Stoughter, *f* 521.
Stuyß, *b* 113. *c* 397
Smirna, *f* 44. 149
Smith, *b* 160
 — *Cap.* *f* 389. 446
 — *Gouv.* *f* 605.
 — *J*. *f* 570.
 — *Sidney*, *c* 262. *e* 27.
f 38. 40. 44
Smoland, *d* 164
Smolenskl, *a* 262 *f*. *d* 8. 19.
 25 *f*. 28. 30 = 35. 39. 119.
 121. 127. 131. *f*. 137
Sniatun, *d* 112
Sobiesky, *f*. Johann III.
v. P.
Socun, *c* 49
Societätsinseln, *c* 436. 441
Socinos, *f* 239
Socotera, **Socotra**, 30. 327
Soden, *b* 279. 283
Soberini, *Pet.* *c* 706
Sddertoping, *d* 175
Sdßlingen, *b* 271
Sofola, *f* 4. 267. 275. 290.
 296
Sogno, *f* 261

www.libtool.com.cn

- Sohar, e 103
 Soissons, a 299. c 310
 Sotfo, f 229
 Solano, a 454
 Soleiman, Kub, e 141
 — Schah, e 165
 Solferino, c 618. 620
 Soliman II a 34. 36 f. 46.
 48 f. 51. 57. 76. c 14 f.
 18. 117 f. 812 d 374 f.
 376. 384. 454. 467. 471.
 473 f. 484. 486. e 25. 96.
 123. f 9. 66. 69
 Soliman III. d 492. 494. 496
 — Muley, f 194 f.
 — Pascha, e 97
 — Serask d 421 f. 424 f.
 493
 — Schah, e 136
 Solis, D. de f 653
 Solothurn, e 818. 827. 829.
 831 f. 844. 853
 Soltaniya, e 26. 151
 Soltisow, a 379. 383. 385.
 389
 Soltyl, a 489. 491
 Sombresische Inseln, e 59
 Sombrevil, b 107
 Sommariva, b 284 f.
 Sommelshof, f 775
 Sommers, G f. 386. 720.
 730
 Sommers Ins. f 390. 730
 Sommerfeldt, H. v. c 281
 Sonda, e 33. 35. 45
 Sonderburg, d 280
 Sondero, f 229
 Sondrino, c 836
 Song, e 357
 Sonnenburg, d 182. 281
 Sonora, f 669
 Soosoo, e 343. 348 f. 354
 Soongaren, e 371 f. 374 f.
 377. 381. 410 f. 422 f.
 426. 432
 Sophi, a 4. 36. e 118. 148.
 153. 155
 — Fam. e 24
 Sophia Amalia, d 289
 — Augusta Frid. d 79
 — v. Braunschm. c 344 f.
 — Charlotta, c 345
 — v. Rußland, d 38. 41.
 47. 49. 51 f. 425. 439. 496.
 Sora, c 793
 Sorel, f 745
 Sordé, d 308
 Soroka, d 515
 Sorr, a 331
 Sosbach, a 182
 Soto, J. de, f 619
 Soubise, a 355. 363 f. 374
 376. 391. 393. 399 f.
 Soujah, f. Sujah Dowlah.
 Soult, b 232
 Spaa, c 537
 Spalt, b 270
 Spandau, a 112 f. 386
 Spangenberg, d 73
 Spanien, a 6-9. 15. 18. 20.
 30. 33 f. 60. 62 f. 70-72.
 142. 153. 160. 171. 174. 179.
 184 f. 190 f. 198. 203 f. 217.
 222. 227 f. 233-225. 239-
 242. 245 f. 281. 288 f.
 291 f. 296-299. 302 f 306.
 308. 312. 314. 316. 318 f.
 330. 338. 403. 407-409.
 412. 422-425. 429. 454.
 460. 463. 466. 470. 475.
 478 f. 482. 484-486. b
 15. 17. 19. 46. 49 f. 65. 67.
 75. 79. 96. 109. 130-138.
 142 f. 151. 154-156. 165.
 172. 187. 192-195. 198. 216.
 R n 267.

www.libtool.com.cn

264. 290. 293 f. 296. 302.
 305. 310. c 3-68. 80-84.
 87-90. 95-97. 150. 163. 165.
 167 171 218 232. 234. 238.
 252. 273. 276. 286. 288 f.
 292 f. 298 302. 304 314 331
 334. 347-350. 353-355. 357-
 360. 362. 365 370. 379. 400
 f. 403-410. 412. 430 f. 450.
 473. 481 f. 489. 491-493.
 504. 510-512. 543 553 f.
 556-561. 573. 575-577. 584
 f. 589 f. 592 f. 599. 607.
 612. 614. 623. 653 f. 662-
 664. 669. 672. 686 f. 690.
 731. 737. 743 749-751 753.
 755-757. 760 f. 769. 794-
 797. 813. 829 f. 836. d 57.
 66. 348. 419 f. 475. 515.
 e 45. 56. 348. 354. 395.
 397. 400. f 55-57-66. 69.
 71 84. 87. 92. 103 f. 111.
 114. 125. 132. 138-141. 144-
 150. 163. 172. 184. 188. 190.
 193 - 195. 207. 262. 284.
 293. 345 f. 348 f. 352 f.
 356. 358 f 362 f. 366 f.
 378. 383 385. 394. 406 f.
 408. 430. 444. 446. 458.
 466. 525. 564. 597 f. 606.
 609. 611. 621. 624-686. 689.
 699 f. 712-721. 729-731.
 736. 745 751-753. 756.
 758. 763. 765. 771. 773.
 783 f. 786 f. 789. 792. 799
 Spanisches Afrika, f 310s
 315
 — Amerika, f. America,
 span.
 — Asien, e 41-44
 Spanischtown, f 728 f.
 Sparmann, f 336
 Speier. f. Speyer.
- Speierbach, a 230
 Speyer, a 49. 199. b 42.
 95. 119. 276. c 448. 450.
 468. 493. 549. d 165
 Spener, B. v. c 490. 545 766
 Spina, d 507
 Spinola, a 85. 93. 143-145.
 c 43. 403 f. 477. 625.
 — G. v. G. c 700
 Spithead, b 161
 Spitzbergen, f 749
 Springfield, f 456. 504
 Squillace, Island, a 447
 Sseo-küo, e 406
 Staaten Island, a 447
 Stablo, c 273. 552.
 Stade, a 269. 362. d 300
 Stadion=Lannhausen, b 283
 — Werthausen, b 283
 Stadlloo, a 100
 Stängebro, d 176
 Staffarda, a 202. c 578
 Stahrenberg, G. v. a 216.
 239. 241. c 581
 — E. N. Gr. d 417. 427
 Stahrenberg, a 345
 Stainville, a 391. 400
 Stalimene, d 485
 Stangerode, a 392
 Stanhope, a 241
 Stanisland, Aug. Pon. a
 489 f. 496. 515. 519. 524.
 d 90. 159. f. Ledoj.
 Stanka Razin, e 138
 Stauwir, a 449.
 Stargard, d 124
 Stato degli Prifidi, a 215
 b 287
 Stauropel, e 378. 431
 Stavern, c 378
 Steenbock, Steinbock, Steu-
 bock, a 267. 269 f. c 501.
 d 220. 299 f. 332
 Steen

- Steenkirchen, a 220
 Stegeberg, d 176
 Stein, b 255
 Steinbock, Stenbock, f. Steen-
 bock.
 Steinheim, b 275. 279
 Stellenbosch, f 319
 Stenkytze, a 525
 Stephan Illischbasi, d 399
 — v. U. a 55
 Stephens, c 336. e 72
 Stattin, a 112 271. 277.
 c 501. 503. d 171. 208.
 277. 300. 353
 Stevens, b 192
 Steyer, b 262
 Steyermark, b 182. 184.
 c 463. 635
 Stille Meer, e 435
 Stikum, a 230
 Stockach, b 221. 256. c 859
 Stokelsdorf, c 408
 Stokholm, b 27. d 163. 176 f.
 243. 246. 251. 253. 257.
 353
 Stoffet, b 101. 104. 165.
 Stoldowa, a 155. d 28. 35.
 184. 196. 200
 Stolpen, a 371
 Stone, S. f 504
 Stony Point, a 458
 Storch, c 448
 Story, b 163. 241
 Strachan, b 109. 160
 Stradella, c 698
 Strafford, S. v. c 304 306
 — Gr. f 484
 Stralsund, a 105. 186. 269.
 271 f. 277. 307. 372. 379.
 388. c 502. d 208. f. 220 f.
 300. 302
 Strasburg, a 181. 190 f.
 204. b 32. 66. 93 f. 184.
 238. c 168. 491 f. 494
 Strasburg, D. u. D. v b 276
 f. c 473. 476. 545
 Strasser, d 426
 Straubing, Straubingen, a
 323. c 505
 Stregnds, d 186
 Strehlen, a 118. 395
 Strdmstadt, d 300
 Stroganow, An. c 12. 14.
 Stroganow, Max. c 14
 Strozzi, c 709. 712 f.
 Struenssee, d 311 f.
 Stuart, c 274. 328. 416
 — e 276.
 Stäblingen, b 256
 Stuhlweissenburg, a 56. d
 374 f 380 f. 383. 394. 423.
 Stum, d 125. 136. 187. 320
 Stumsdorf, d 327
 Stura, f. Stura, Thal c 600
 Sture, Pseud. d 164
 — Thal, b 170. c 571
 Sturen, d 170.
 Stuyvesand, f 537. 562
 Suafem, f 242. 242 f. 253
 Suarterae, d 277.
 Suatlava, d 28
 Subow, e 178
 Suchet, b 246. 249. 253 f.
 Succow, d 446
 Suda, d 507
 Sudah, f 88
 Sudan, f 203 f. 208. 213.
 215
 Süd America b 189. 294. e
 7. 66. 357. 366. f 357.
 730 f. 754. 773
 Süd Carolina, a 455. 459.
 462. 483. f 344. 406. 428 f.
 431. 601. 605. 609
 Südfluß, f 531
 S u a Süd

- Sd Georgien, c 439
 Sd Guinea, f 256. 262
 Sd Indien, c 360. c 433.
 442
 Sd Meer, c 72. 435. 439.
 441 f.
 Sd Preußen, a 521. 523.
 d 370
 Sdsee, f 358. 663. 668
 Sdsee-Inseln, c 328. 347
 Sdvirginien, f 570
 Sdlich atlantisches Meer,
 c 439
 — indisches Meer, c 439
 Sully, a 15. c 139. 159.
 164
 Suptig, a 388
 Sued, c 30. 88. 110. f 3.
 25. 29. 34. 37. 53
 Sueben, c 69
 Suez, f. Sued.
 Suffolk, Gr. f 450
 — J. v. c 281
 Suffein, a 475 f.
 Suhm, d 307
 Sujah, c 193
 — Dowlah, c 83. 212. 214.
 216. 233
 Sullivan's Fort, a 446
 Sultan Mahomed Sjah, c
 328
 Sultania, c 164
 Suluh, f. Soelo.
 Sulzbach, b 279
 — Dorf, b 283
 Sumach, c 120
 Sumatra, c 365. c 49. 52.
 54. 74. 292. 327 f. 344.
 347. 349 f. 352
 Sumbulpar, c 241
 Sunpatrow, c 226
 Sund, c 433. d 162 f. 172.
 191. 268. 315
 Sunda, c 86
 — Inseln, c 344. 347. 349.
 354
 Sundah, c 256. 265. 277
 Sundgau, a 138. c 151. 490
 Sunfax, c 119
 Surage Mull, c 208
 Surajah Dowlah, c 79
 Surate, a 419. 476. 482. c
 186. 336. 413. c 36. 53.
 62. 73. 76. 224
 Surinam, b 189. 294. c 366.
 f 514. 774. 780.
 Sus, f 158 f. 167. 194.
 204. 206
 Susa, i. N. f 99. 106
 — i. J. b 139. c 569. 573.
 579. 582. 597. 624
 Susdal, d 24
 Suster, f 226 f.
 Susmershausen, a 134
 Susquehanna, f 518. 570
 Sussen, f 565
 Susterbel, d 55
 Susunda, f 210
 Surarow, a 509 f. 524. b
 215. 222. 234. c 639 f.
 856. 858
 Suzé, f 743. 746
 Svane, d 289
 Sviaga, d 9
 Svijschl, d 9
 Swanton, a 419
 Sweaburg, d 254
 Svene, f 248
 Svnes, c 283. 309. 326
 Syralus, c 796. 798. 803
 Syraupere, f 28
 Syriam Fl. c 299
 — El. c 295. 300
 Syrien, a 4. 22. 495. b 243.
 d 455. 481. 483. a 24. 28.
 90.

90. 109. 111. 114. f 16.
 18. 72. 37. 43.
 Szalanfemen, d 437. 498 f.
 Szegedia, d 421
 Szeremetov, Fed. Jw. d 25
 Szistova, a 513. d 452. 524
 Szistowe, b 18
 Szjarray, b 228. 238.

 Taaif, e 112.
 Tabago, a 414. 435. 474.
 483. b 66. 145. 293. c 189.
 279. 355. 319. f 300. 337 f.
 626 f. 763 f. 767. 799.
 801
 Tabarca, f 59
 Taboureau, c 196
 Tafelland, e 279
 Tafilet, f 154 f. 157. 161.
 165 f. 169. 196. 211
 Taganrock, a 268. d 49. 55
 Tagliamento, b 182. 262
 Tagmadert, f 158
 Taheriten, e 96
 Tahiran, e 26. 151
 Tahiti, e 437
 Taib, Mul. f 194
 Taiko, Taikofama, e 396 f.
 406
 Taiminga, e 369
 Tajo, b 195. 198
 Tai-pe-schan, e 356
 Taifchen, e 426 f.
 Tai-tsong, e 360. 362
 Taitsu, e 359 f.
 Taint-schuen, e 383
 Tais, e 431
 Talebador, e 379. 417
 Tallard, a 230 f. c 330
 Talleyrand, b 259
 Talmont, Pr. v. b 83
 Taman, a 506. d 522. e
 22
 Tamara, f 227
 Tamasp, d 510 e 26. f. Tho-
 masp.
 Tambura, f 219
 Tambuti, Tambuschi, f 276
 Tamulen, e 347
 Tanaro, b 170. 252. c 578.
 591
 Tan-cu, e 409
 Tangelane, f 268
 Tanager, c 70. 77. f 179.
 184. 190. 193 f. 196. 283.
 285. 290
 Tangut, e 296. 407. 420.
 432
 Tangut: Cajar, e 409
 Tanjora, e 53. 50 f. 64 78.
 224. 257. 266
 Tanna, e 437
 Tandahia, f 196
 Tanuzzi, e 756. 761
 Taprohana, e 342
 Tara, e 19
 Tarablus, e 27
 Tarabosan, e 27
 Taraldo, Massa Franc e
 789
 Taranto, a 54. c 660
 Targowicz, a 519. 521. d
 94
 Targa, f 656
 Tarnetanen, f 276
 Tartaro, c 639
 Tarhal, d 387
 Tarbant, f 156. 191. 211
 Tasman, e 436
 Tataran, a 494. 496. d 7 f.
 99 f. 47. 49. 108. 120.
 122. 139. 147. 488. 499.
 512. 516. e 3. 8. 10. 14 f.
 40. 120. 160. 168. 333.
 356 f. 361 f. 364. 369 f.
 380.

www.libtool.com.cn

380. 383. 389. 409. 419.
 432. f 37. 361
 — f. arische; astrachan-
 sche; kaukasische; krimmi-
 sche; kubanische; moham-
 medanische; nagaische; si-
 nensische; tobolskische; toms-
 kische; torgautische; us-
 bedische.
 Tataren, e 3 f.
 Taurien, a 506. d 91. 93.
 96. 324. e 22
 Tauris, a 21. 36. d 454.
 465. 470. 510. e 24. 120 f.
 123. 127. 134. 164. 169 f.
 177. 179 f. f 69
 Tauroggen, d 340
 Taven, e 306
 Tavora, M. v. c 93
 Tawan, d 49
 Taymurat, e 128 f. 179 f.
 Tzbla, f 159
 Tzsis, e 183
 Teqaja, f 207
 Tehama, e 95. 97
 Teiningen, b 179. c 259
 Tei, Sen, e 406
 Tefakt, f 248
 Teflenburg, d 349
 Telcin Watur, e 374
 Telemsan, f 59. 62 f. 75 f.
 152. 155. 161. 163
 Telensin, f 356
 Telfdnuet, f 204
 Telficherrn, e 63. 74. 85
 Tellingana, e 190
 Tembun Damba, f 264
 Tembu, f 229
 Temesna, f 159
 Temeswar, d 382. 397. 423.
 425 f. 431. 438 f. 448.
 496. 499. 507. 524.
 Temmissa, f 89. 212
 Temple, a 172. c 418
 Tenackong, f 532
 Tenaro, f. Tanaro;
 Tenasserien, e 303. 306. 308.
 314
 Tenda, b 140. 171. c 36.
 597. 600. 809
 Tenedos, d 485
 Teneriffa, b 98. c 5. f 313 f.
 Tennes, f 59. 62. 65
 Tennesser, f 626
 Teptjarel, e 9
 Terarza, f 215
 Tercera, c 79. 86
 Tercoing, b 92
 Terelschen, e 9
 Terga, f 204. 207
 Termes, M. v. c 23
 Termint, c 796
 Ternate, b 188. 294. c 80. e
 36. 52. 54. 350. 352
 Ternay, a 462
 Terni, b 286. c 804
 Terouenne, c 276
 Terra del Espiritu Santo, e
 438
 — firma, f 647 f. 675
 — dos Fumos, f 276
 — de Natal, f 276
 — rossa, c 167
 Terran, c 192
 Terreneuve, a 245. 350. 411.
 415. 425. 483. b 296. c
 161. 331. f 673. 699 f.
 738. 746. 749. 751. 753
 Terveere, e 390
 Teschen, a 321. 504. c 532.
 534. d 92. 367
 Tesselt, f 204
 Tesset, f 213
 Tessino, c 588. 618. 634 f.
 Tetauni, f 196
 Tete, f 264. 268

- Tetuan, *f* 129. 163. 176.
 181. 184. 190. 196. 211
 Tegel, *c* 444
 Teuffina, *d* 19. 173
 Texeira, *f* 685
 Texel, *a* 480. *b* 196. 198 *f*.
 202. 240 *f*. *c* 368. 441
 Teza, *f* 159
 Thainville, Dabois, *f* 152
 Thomas Kulichau, *d* 70
 Thomasp, *a* 37. *d* 63. 466.
 510 *f*. *e* 123. 187. 189. *f*
 69. *f*. Tamasp.
 — Mirza, *e* 147. 149.
 155. 159
 Thedingshausen, *a* 187. *d*
 209
 Theiffe, *d* 373. 375. 383.
 387. 398. 423. 431. 500
 Themse, *b* 199. *c* 381. 418.
f 587
 Theobald, *c* 628
 Theodor I. Pol. *c* 572
 — Potogzi, *d* 154
 Theodora, Inf. *d* 485
 Thermozylá, *b* 33. *c* 326
 Thiaqui, *b* 295
 Thibet, *e* 374 *f*. 379. 381.
 386. 407. 420. 428. 432
 Thiele, *c* 541
 Thionville, *b* 32. 54. *c* 226
 Thomas Aniello, *c* 787. 789
 — v. Carign. *c* 575 *f*.
 — de G. St. *f* 650
 — Rånzer, *c* 448 *f*.
 — St. *d* 293. 306. *f* 262.
 289. 296. 787. 794 *f*.
 Thomasius, *c* 498. *d* 351
 Thome, St. *c* 33
 Thorman, Rud. *c* 821
 Thorn, *a* 258. 499. 521. *d*
 128. 149 *f*. 152. 319. 323.
 370
 Thott, *d* 309
 Thonars, *b* 56. 81
 Thuat, *f* 205
 Thüringen, *a* 364. 377. 391.
b 272. *c* 499
 Thäret, *a* 420
 Thurgau, *c* 820. 831. 842
 Thurn, Gr. v. *a* 86. 88. 92.
 95. 98.
 Thurn und Taxis, *b* 280
 Tiasmin, *d* 37
 Tibet, *c* 186. *e* 65. 303
 Tibo, *f* 253
 Ticonderaga, *a* 445. 448. *f*
 416 *f*.
 Tidor, *r* 20
 Tidore, *f* 357
 Tien-cu, *e* 409
 Tienmin, *e* 358
 Tiflis, *a* 513. *d* 97. *e* 25.
 178 *f*. 183
 Tigré, *f* 237. 239 *f*. 246
 Tigris, *d* 518
 Tilly, *a* 98. 100 *f*. 103. 105 *f*.
 108. I O. 114 *f*.
 Min. *c* 695
 Timbo, *f* 210
 Timmanier, *f* 226 *f*.
 Timofiejew, Zermack, *d* 17 *f*.
 Timof, *d* 412
 Timor, *c* 85. *e* 39 *f*. 48.
 54
 Timpra, *e* 288
 Timur, Timuriden, *a* 4. *d*
 3. 476. *e* 4. 185 *f*. 201.
 204. 207. 209. 211. 213.
 290 *f*.
 Timuras, *e* 179
 Timurschah, *e* 213 *f*.
 Tine, *d* 507
 Tinevelly, *e* 257. 264
 Tinq-pu-ling, *e* 384
 Tunicum, *f* 532
 Tin 4

- www.libtopol.com.cn
 Xinjan, *f* 663
 Xippo Sahed, *a* 476. *b* 206
 f. *c* 362-364. *e* 53. 84-86.
 238. 249-251. 254. 258 *f.*
 265-277. *f* 29
 Xipra, Xipora, Xipura; *e* 288
 Xirin, *e* 144
 Xirlemont, *b* 44. 61
 Xisqu-lama, *e* 418 *f.*
 — lumbdo, *e* 419 *f.*
 Xitterie, *f* 153
 Xiumen, *e* 79
 Xiumenst, *d* 6
 Xiascala, *f* 665
 Tobias, Schbrazer, *f* 244
 Tobol, *e* 13 *f.* 426
 Tobolst, *d* 18. *e* 7. 19
 Tobolskische Tataren, *e* 9
 Tocruer, *f* 261
 Toet, *f* 205
 Toibly, *a* 206. *d* 416. 421.
 423. 426 *f.* 430. 491
 Tonning, Tönningen, *a* 254.
 256. 270. *c* 499. 501. *d*
 295. 298. 300
 Töplih, *a* 382
 Töggensburg, *c* 826. 840 *f.* 843
 Toiras, *c* 675
 Tokatmar: Chan, *e* 423
 Tolay, *d* 374. 379. 383.
 406 *f.* 430
 Toledo, *c* 9
 — künstl. *c* 26
 Tolentino, *c* 769
 Tollemit, *d* 125. 320
 Tolosa, 137
 Tolstoy, Andr. *e* 7
 Tomani, *f* 220
 Tomar, *c* 78
 Tombnctu, *f* 104. 210. 213.
 251
 Tombat, *f* 205. 210 *f.* 213
 Tommerup, D. G. v. *e* 56
 Tomst, *e* 19
 Tomskische Tataren, *e* 9
 Tongatabu, *e* 436
 Tongo, *e* 297
 Tongusen, *e* 8 *f.* 15. *f.* Tm-
 gusen.
 Tonlin, Tunkin, *e* 52. 281.
 283. 333-338. 371
 Tonking, *e* 313
 Tonne, Th. Wolf, *b* 196.
 210
 Topal Osman, *d* 511. *e* 354
 Toqui, *f* 653
 Tor, *e* 88
 Torado, *c* 636
 Torbay, *c* 326
 Torcp, *a* 237
 Tordeillas, *f* 356
 Torgan, *a* 381. 387 *f.* *c*
 448
 Torgauten, Torgauthen, Tor-
 gothen, *e* 9. 378. 381 *f.*
 422. 431 *f.*
 Torgautische Tataren, *e* 21
 Torgoten, *d* 91
 Tornea, *d* 180
 Torre, *c* 685
 Torre di Forti, *c* 587
 Torriano, *c* 596
 Torstensohn, *a* 128. 132. *d*
 190. 283
 Tortola, *c* 335. *f* 721. 799
 Tortona, *b* 226. 228. 230.
 237. 251 *f.* 254. *c* 270.
 587. 591. 604. 640 *f.*
 Tortonese, *a* 205. *c* 514
 Tortue, la, *f* 756
 Torvis, *b* 182
 Toscana, *a* 288. 297. 299-
 301. 303. 305. *b* 67. 144.
 154. 174. 218. 220. 225.
 228. 254. 264. 266 *f.* 270.
 284-286. 302. 319. *c* 57.
 59.

www.libtool.com.cn

59. 239. 252. 510 f. 513
 555. 557 f. 560. 562. 609
 640. 652. 654, 672. 702-
 726. 778. d 475. 507.
 f 87. 104. 190
 Tosi, c 315
 Tott, d 522
 Totta, f 205
 Tottleben, a 386
 Touche, la, c 800
 Touches, des, a 472
 Toul, a 59. 129. 167. 188.
 c 20. 119. 151. 457 f. 461.
 497
 Toulon, a 234. 409 f. 455.
 506. b 54. 66 f. 78 - 80.
 86. 90. 95. 132. 154 f. 157-
 160. 168. 192. 195. 204 f.
 247. c 67. 238. 241. 320.
 362. 366. 583. 720 f. 800 f.
 e 31. f 30. 34
 Toulouse, b 53
 Tour, El. de la, f 743
 Tourin, a 172. 188. 319.
 b 29. 44. 111
 Tourneur, de la, M. la,
 c 254. 258
 Tourville, a 201
 Toustaint, 365
 — l'Ouvertüre, b 191
 Townsend, Townschend, f
 417. 424
 Tra, f. Ora
 Troni, c 660
 Tranquebar, d 279. 304 f.
 e 56. 59. 275
 Transylvania, c 122
 Tapani, c 798
 Trapezunt, c 23
 Trarbach, c 595
 Trargeanen, f 204
 Trarza, f 203. 206
 Traratis, f 204
 Traßaren, f 204
 Traun, b 261. c 271
 Trautenau, a 331
 Trautmansdorf, a 136 f.
 Travancor, b 188. e 52. 85.
 87. 268 f.
 Trave, b 282
 Travendahl, a 256. e 500. d
 298
 Trebia, b 227. c 640 f.
 Treßfurt, b 272
 Treibhard, b 201. c 264
 Trelleborg, d 221
 Tremezan, f 152
 Tremouille, de la c 109
 Trentin, c 586
 Trenton, a 448
 Trentschin, d 378
 Treviso, b 262. 285. c 677
 Trevisi, c 663
 Triconderagg, f 417
 Trident, b 267
 Trient, a 225 f. c 454.
 636 f.
 Trier, a 147. b 26. 38. 41.
 118. 279 f. 319. c 44. 251.
 376. 443. 460. 489. 510.
 538. 545. 762. d 445
 Triest, a 292. b 182 f. c 662.
 664
 Trincomale, a 475 f. b 163.
 187. c 433.
 Tring, c 3. 6
 Trinidad, San, b 192. 293 f.
 c 270. f 352. 632. 729
 Trinity, f 701
 Trino, c 558. 573 f. 624.
 626
 Tripoli, d 37
 Tripolis, in Afr. a 192. c 5.
 167. 811 f. d 460. f 571
 59. 69. 76 f. 80. 91. 129.
 151.

151. 163. 199. 201. 211.
 281. 310
 Tripolis, in Syr. *f* 19
 Tripura, *e* 288
 Trifan, v. Ucugna, *e* 30
 Tritchinopoli, *e* 252
 Triulzi, Jac. *e* 610 *f*.
 Trois Rivieres, *f* 712. 745
 Tromp, *a* 128. 148. 153.
 175. 177. *e* 45. 343. 406.
 416. 421. *d* 205. *f* 129
 Tronchet, *e* 230
 Troppan, *a* 321
 Tropes, *f* 695. 750
 Trabezev, *d* 19
 Trubez, *d* 19
 Trubegloi, D. T. *d* 25
 Truchmenen, *e* 9
 Truguet, *f* 29
 Tscheldir, *e* 27
 Tscheremissen, *d* 9. 20. *e* 9.
 14
 Tscheringow; *d* 7. 19. 28. 33.
 35
 Tscheroliffus, *f* 616
 Tscherolibo, *f* 616
 Tschesme, *a* 494
 Tschetschengen, *e* 9
 Tschitanga, *f* 267
 Tschiritow, *e* 18
 Tschitagong, *e* 312
 Tschui, *e* 431
 Tschultschen, *e* 8. 16. *f* 341 *f*.
 791 *f*.
 — Cap, *f* 342
 Tschuffowaja, *d* 17. *e* 13
 Tschuwawachen, *d* 9. 20. *e* 9
 Tsiamba, *e* 283
 Tsiampa, *e* 341
 Tchinajoffo, *e* 406
 Lucanois, *f* 204
 Lucapel, *f* 653
 Lucuman, *f* 655 *f*.
- Lubor, Hans, *e* 274. 294. 328
 Lârenne, *a* 131. 133. 150.
 167. 172. 174. 178. 182.
 184. *e* 47. 87. 151. 162.
 164
 Lârgot, *e* 195
 Lârten, Lârten, *a* 4. *b* 18.
 208. 286 *f*. 292. 295. *e*
 454. 492. 555. 565. 668 *f*.
 672. 772 *f*. 806 *f*. 810.
 812. 814. *d* 47. 49. 100 *f*.
 184. 454. 525. *e* 3. 23. 31.
 89. 93. 96. 98 *f*. 108. 110 *f*.
 120. 122. 124. 127. 130.
 134. 149. 151. 153 *f*. 159 *f*.
 172. 181. 350. *f* 15 *f*. 24.
 48. 92. 108. 113. 119 *f*.
 142. 232. 236.
 Lûrtheim, *a* 182
 Lûrkisches Afrika, *f* 281 *ff*.
 — Affen, *e* 23. 27
 Lûrreau, *b* 95. 97. 103
 Lula, *d* 23. *e* 434
 Lumbes, *f* 640
 Lumbuddra, *e* 238. 261. 272
 Lumen, *e* 19
 Lungusen, *e* 356. *f*. Longu-
 sen.
 Lunis, *a* 46. 53. 55. 65. 192.
e 5. 17. 24. 32. 167. 812.
d 388. 459 *f*. 477 *f*. *f* 57. 59.
 65. 72. 78. 83. 86. 89.
 107. 129. 133. 142. 151.
 163. 205. 212. 281. 310.
 356
 Lunkin, *f*. Lontin.
 Lupac Amaru, *f* 645
 Lura, *e* 14
 Luralingen, *e* 8
 Luran, *d* 17. 20
 Lurensee, *d* 290
 Lurfan, *e* 430

www.libtool.com.cn

- Turin, *a* 148. 226. *b* 12. 28.
 45. 170. 172. 217. 219.
 237. 248 *f.* 253 *f.* *c* 566 *f.*
 509. 574 *f.* 578 *f.* 582.
 588. 595. 600. 602. 604.
 617. 632. 640 *f.* 689
 Turinſt, *e* 19
 Turfomannen, *e* 118. 121
 Turner, *e* 419
 Turreau, *b* 249. 254
 Turſau, *e* 371
 Tuſ, *e* 131. 140
 Tuſcarora, *f* 523
 Tuſchettu, *f* 371
 Tverja, *d* 55
 Twer, *d* 7
 Tycho de Brahe, *d* 278
 Tydal Gebirge, *d* 223
 Turconel, *c* 327
 Turnau, *d* 378. 434. 449
 Tyrol, *a* 225. 230. *b* 178.
 181 *f.* 193. 225. 235. 258.
 262. 265. *c* 41. 272. 458.
 463. 504 *f.* 635. 637. 819.
 859.
 U, *e* 434
 Ubuſcha, *e* 381. *f.*
 Udermart, *a* 363
 Udwalle, *d* 296
 Udine, *b* 185. *c* 260. 666.
 674
 Udineſt, *e* 16
 Udipur, *e* 221 *f.* 238
 Ueberlingen, *b* 277
 Ugein, *e* 232
 Uglitſch, *d* 21
 Ugra, *d* 6
 Ugucione della Faggiola, *c*
 700
 Ublefeld, Corſig, *Gr. v. d*
 189. 282. 284. 286
 Uipalanka, *d* 444. 507
 Ukraine, *a* 263. 506. 521.
d 36 *f.* 39. 94. 130. 132 *f.*
 130. 138. 140 *f.* 147. 488.
 490. 512. 516
 Ulabiſlav, *d* 25
 Uled, *d* 180
 Ulicciali, *d* 476. 478
 Ulloa, *Fr. f* 358
 Ulm, *a* 95. *b* 256. 258. 261.
 271. *c* 270 *f.* 505
 Ulrich, *St. b* 271
 — von Wirtemberg, *c* 457
 Uliſta Eleonora, *a* 275 *f. d*
 221. 223. 227. 237
 Ulnchialy, *f* 791
 Ulaſſen, *e* 382
 Umeå, *d* 180
 Ummarebia, *f* 159
 Umſeguir, *f* 89
 Uagern, *a* 10. 20R. 239. 295
f. 319 *f.* 512. *b* 18. 183.
 227. 260. *c* 462 *f.* *d* 372.
 453. 500. 507
 Union, de la, *Gr.* 132 *f.*
 Unkel, *b* 279
 Unna, *d* 524
 Untergleichen, *b* 272
 Untermerrimal, *f* 484
 Unterpfalz, *c* 168. 493
 Unterrhein, *b* 167
 Unterwalden, *c* 816. 827.
 829 *f.* 853. 864
 Unterwallis, *c* 853
 Unterpant, *f* 219
 Unüberwindliche Flotte, *a*
 403 *f.* *c* 35. 287. 291. 397
 Upfala, *d* 174. 186
 Upton, *e* 235
 Uraguay, *f* 658. 661
 Ural, *d* 17. 20. *e* 13
 Uralſche Koſacken, *d* 29
 Urban II. *a* 144. *c* 745
 — Vill. *a* 124. *c* 732. 736 *f.*
 Ur.

www.libtool.com.cn

- Urbano, Fort, c 641
 Urbino, c 557. 635. 729.
 769. 775
 — Fort, b 174 f. 254. c
 768
 Urbaneta, Andr. v. e 41
 Urbaneta, f 352. 362
 Uri, c 816. 827. 829 f. 853.
 864
 Urrutia, d', b 131. 135
 Urfa, e 27
 Uresberg, b 271
 Uruguan, f 661
 Urumi, e 180
 U. san. fue, e 361 f.
 Usbeken, a 4. e 122 f. 126.
 145. 160. 163. 185
 Usbekische Kataren, e 145
 Uschakow, b 215
 Usedom, a 112. 272. 277.
 c 502 f. d 353
 Usika, d 443
 Usona, Hassan, e 118 f.
 Utrecht, a 70. 176. 180. 224.
 240. 244. 247. 350. 404 f.
 411. 414. b 114 f. c 6. 34.
 53. 55 f. 90. 172. 177.
 188. 343. 377. 394. 396.
 419. 423 f. 439. 507. 561.
 583. 587. 626. 794. 796.
 d 348 f. 352. 515. f 304 f.
 400. 471. 660. 673. 695.
 700. 705 f. 744. 749 f.
 752. 761
 Uwang, f 229
 Upbridge, c 308
 Uznach, c 857.
 Wachero, c 685
 Wado, b 245. c 597
 Wahr, b 140. 143. 283
 Val Maggia, c 823 f. 864
 — de Sessia, e 246. c 561.
 584
 Valangin, d 349
 Valbelle, c 791
 Valdilomone, c 659
 Valdivia, f 652
 Valence, c 772
 — Gen. b 41. 60. 62
 Valenciennes, a 183. b 29.
 64. 66. 112
 Valentinoid, c 596
 — H. v. c 109. 730
 Valenzja, a 245. e 561. 584.
 591. 632. 639 f.
 Valenzja, e 228. 235. b 223.
 225
 Valerianos Apostolos, f 363
 Valette, la, c 814
 — de la, c 754
 Valladolid, f 354
 Vales, c 25
 Valmy, b 35 f.
 Valois, c 100. 374. 376
 Valona, c 671. d 497. f 127
 Valori, c 713
 Van, e 25. 123
 Vantissel; f 319
 Vannes, b 108
 Vanstable, b 163
 Var, b 247. 287
 Varennes, b 13. 15. c 215
 Vard, e 592
 Vasco de Gama, c 70 f.
 Wasconcelles, a 149. c 82
 Wasikow, d 37
 Wasilij, d 24 f.
 Wasken, f 713
 Wassy, c 128
 Wasvar, d 414
 Wauban, a 174. b 94
 Waubois, c 814
 Wauckase, b 86. c 244
 Waudrevil, a 419. 478. f 418
 Waughan, e 474
 Wauppelles, e 59. c 20. 119.
 651
 Wecht,

- Wecht, c 419
 Wechte, b 280
 Wega, c 25
 —, Lopez de, c 25
 Wegefact, b 282
 Welna, f 247
 Wela, f. Raguez.
 Velasquez, f 663 f. 665
 —, W. de, f 633
 Weldenz, a 189. b 270
 Welez, f 144. 159. 161
 Welfern, f 649
 Weltlin, a 142. 144. b 239.
 c 41 f 150. 638. 686.
 823 f. 836 f.
 Wenaffin, c 767. 769. b 8 f.
 181. 301
 Wenant, Et. a 239. 246
 Wendée, b 46. 48. 54. 57.
 67. 75. 78. 85. 90 f. 95.
 97. 105. 109. 124. 164 f.
 288. c 233. 237. 239. 241.
 244. 251. 254
 Wendome, D. v., a 203. 222.
 225 f. 230. 232. 235 f.
 241 f. c 504. 581 f.
 Wendre, Port. b 132
 W. nedig, a 8. 19. 26 f. 40.
 42. 63. 144. 208. 403. b
 167. 183. 185. 211. 220.
 263. 265. 295. c 4 f. 11 f.
 14. 31. 42. 72. 79. 106 f.
 109. 111-113. 116. 261. 276.
 450. 454. 554-556. 558 f.
 569. 601 f. 607. 609 f. 612.
 614. 623 f. 629. 638. 645.
 650. 658 - 679. 705 - 707.
 712. 727. 734. 737. 759-
 761. 773. 779 f. 783 f. 813.
 822. 824. d 39. 51. 378.
 424. 437. 439. 454. 460.
 464. 474-478. 485 f. 492
 f. 495-500. 506. f 83. 87.

- 104-106. 126-128. 139. 149 f.
 186 f. 190
 Weretianische Inseln, b 185.
 Venezuela, f 648
 Wentatigherr, c 87. 277
 Wenlo, c 273. 397
 Wenloo, b 113. 117
 Wentimiglia, 145
 Wera Cruz, f 605 f.
 Werazzani, f 361. 734. 744
 Werdiest, c 367
 Werscelli, c 566. 569. 577.
 582
 Werden, a 130. 139. 156.
 186. 272 f. 277. 362. c
 502 f. d 191. 200. 208.
 300 f. 303
 Werdän, a 59. 139. 167.
 188. b 32. 34. 37 f. c 26.
 119. 151. 226. 457 f. 461.
 490
 Wergennes, a 482. d 522
 Wergniaux, c 234
 Wermont, f 444. 484. 486.
 492
 Werninac, c 864
 Wernon, a 409. c 350. f 648
 Verona, b 106. 126. 167.
 262. 265. c 639. 663 f.
 675 f. 700
 Werrua, a 226. c 582
 Versailles, a 352. 482. b 10.
 c 201. 205. 208. 212. 352.
 688
 Werna, a 226. c 582
 Wervins, c 30. 135. 288. 571
 Wespucçi, Amerigo, c 73.
 f 349-351
 Weterani, d 421. 425. 499
 Wejins, b 56
 Vicenza, c 663 f. 677
 Vico, c 600
 Victor, c 769

- Victor Amadäus, II. III. f.
 P. n. 2. d. 4
 — Emanuel Cajetan, c 810
 Victor v L c 730
 — Et. a 2. 5
 Vieimergen, c 839. 841
 V. v. a, Joh. Bern. de, c 84.
 f 627
 Viaz nasco, a 338. c 588
 Viazvano, c 579
 Viegle, Kort, b 191
 Vigiatus von Zwischen, c 386
 Vigo, a 227
 Vihiers, b 16 f.
 Vilaine, b 84 101
 Vibel, b 275
 Villa franca, a 226. 291.
 c 569. 582. 589. 592. 594
 Villa viciosa, a 241
 Vilharet, 159
 Vilharb, a 222. 229 f. 232.
 234. 236. 239. 241 f. 247.
 302. c 504. 507. 513. 583
 — Marqu. v. c 569
 Willena, M. v. c 792. 794
 Willerot, a 201. 225. 232.
 c 581
 Williers, Ge. c 300
 Williers, de l'Isle Adam,
 Phil. d 457
 Willingshausen, a 392
 Vincent, Gonz. c 657
 — St. Ju. E a 414. 424 f.
 458. 464. 483. b 150. 199
 f. 198. c 189 355 f 624.
 683. 718 f. 721. 727. 729.
 762 764
 — St. Cay 159
 Vincenz, II. Gonz. a 146. c
 622
 Vinorbergen, a 172
 Vins, de, 141. 159. c 599
 Vintimiglio, c 592
 Virginien, a 414. 414. 444
 450 455. 471. 473. 483
 c 293. 333. 336 f. 354. 357.
 389. 393. 404. 409. 411.
 415 f. 431. 453 512. 522.
 530. 554. 570. 572. 578.
 580. 582. 597. 599. 611.
 616 f. 692. 704. 730. 733.
 741
 Visconti, Joh. Gal. c 109
 Visignar, c 81. 189 192
 194. 196. 282. 226. 278
 212. 242. 259
 Viterbo, b 287
 Vito, Monte, b 139
 Vivonne, c 791
 Vizagapatam, c 74
 Völsingen, c 390. 396. 401
 Vodci, f 204
 Volhynien, Wolynien, a 521.
 524 f. d 1. 6. 33:
 Volta, f 228 f. 333 f. No.
 Voltaggio, c 690
 Vonizza, b 125. c 607. 671
 Vorarbergische, das, b 256
 f. c 858
 Vorgebirg der guten Hoff-
 nung, f. Cap.
 Vorotyn, d 19
 VorPommern, a 139. 156.
 d 191. 207 338. 353
 Vostreresensches Closter, d 86
 Voffem, a 178
 Votoffowich, b 249
 Vog, d 276
 Vyhob, d 35. 136
 Waadtland, c 586. 832 834.
 847. 850. 853
 Waal, b 113 f. c 251. 438
 Wadan, f 88
 Wadelin, f 204
 Wadstrom, f 337

- Wä**, d 182
Waibu, c 439
Waimey, f 652
Waizen, d 419
Waiafa, f 246
Walcheren, c 392
Waldeck, G. v. a 200
Waldecker, a 442
Waldenser, c 498. 840
Waltgrave, 160
Waltheim, a 398
Waldfaffen, b 271
Walefa, f 266
Walfenried, a 139
Walter, c 527
Wall, G. v. c 61
Wallachen, a 110. 494. 503.
 506. 509. d 392. 394. 408.
 424 f. 438 f. 442. 446.
 454. 489. 495. 501
Wallenstein, a 100. 103. 105.
 109. 116. 119 d 125
Wallenius, d 237
Wallis, c 360. 821. 829.
 835. 862. 861. c 436
Wallis, Feldm. d 443 f.
 517
 — Pr. v. c 297. 299
Walliser, c 834
Wallijerland, b 236 c 565
Walpole a 284. 303. 316.
 323. 406. 408. c 346. 349.
 356. 500
Walzer v. Plettenberg, d 321
 — Raleigh, c 293. f. Ral.
Wamponago Indianer, f
 379. 461
Wan, d 466. c 27. 123
Wangara, f 213
Wangen, a 118. b 271
Wangenheim, a 377
Warabein, 382
Waradiner, d 447
Warburg, a 389. b 270
Warlotsch, a 395
Warner, f 716
Warteton, c 425
Warren, a 411. b 109. 209.
 160. f 408
Warschau, a 287 f. 302.
 330. 515 f 522. 524. 512.
 d 94. 119. 133 f 149. 151.
 199. 331. 370
 — Woyw. d 110
Warzburg, c 445. 449
Warweiler, a 118
Warwick, A. c 38. 47
 — i. B. b 92
 — Or. f 456. 502
Wasa, d 179
Washington, a 442. 444.
 447. 450 f. 457. 459. 461.
 471. 473. b 299. f 410.
 429. 525
 Stadt, f 445
Wassa, f 228
Wassilet, d 4. 7. 9. 179
Wassiljewitsch, Iwan I; a
 7. 22. d 4. 9. 16
 — Iwan II. d 4. 8. 17.
 26. 109. 113. 165. 167.
 172. 276
Watertown, f 452. 503
Watson, a 412. c 79
Watt, f 210
Wattigny, b 93. 95
Wawern, f 319
Weatherfield, f 456
Web, f 415
Webne, f 245
Webb, f 266
Webel, a 381
Webhan, d 134. 200. 333.
Webshelm b 280
Weichsel, a 523. d 95
Weil, b 279

- Weimar c 534
 Weingarten, b 278
 Weipersfelden, b 275
 Weiß, c 851
 Weißrussland, d 91. 96
 Weissenburg, b 93 f. 271
 — d 152. 435
 Weisseritz, a 398
 Weißes Vorgebirg, f. Cay
 blanc.
 Weismann, a 496. 501
 Weilan, f. Wehlan
 Welbern, c 432
 Weldon, c 296
 Welfen, c 611. 646. 700
 Well, Pascha, d 516
 Weisste Luft, d 15
 Welles Adschib, f 249
 Welnich b 279
 Wenden, d 15
 Wengen, b 271
 Wentworth, f 484 f. 487
 Werbbz, d 381
 Werchoturie, c 19
 Werden, b 272
 Wereld, a 511. 513
 Werensfels, b 270
 Wermeland, a 253
 Werner, a 389
 Wesel, a 390
 Weser, d 316
 Wessprim, b 385. 394
 Westafrika, 151
 Westchester, f 521
 Westflandern, b 111
 Westflorida, a 484. c 65. f.
 672. 711
 Westfriesland, c 417
 Westgothen, c 69
 Westgothland, d 164. 182
 Westindien, b 138. 145. 151.
 159. 189 f. 293. f. 298. c
 252. 336. 359. 362. 365.
411. 413. 433 f 348. 355.
 397. 404. 458. 462. 467 f.
 481. 498. 504. 552. 565.
 578. 580. 612. 629. 674
 783 f.
 — engl. f. 714. 733
 — franz. f 704 727. 755
 769
 — holländ. f 724
 — span f 629 ff.
 Westmain, f c 94
 Westminster, a 351. c 322
 Westmönster, f 566
 Westphalen, 222. 317. 373
 375. 377. 390. b 1. 4. 122
 124. 278. c 449. 503. 510 f.
 — h. b 275
 Westphälischer Friede, b 8.
 c 484 f. 576
 Westpreußen, d 100. 320.
 322. 367
 Westräs, d 161. 186
 Westsely, f 496
 Westermann, b 56
 Westerschelde, b 117
 Westersäfeld, f 504 f.
 Wettenhausen b 271
 Wetterau, b 40
 Wettstein, J. K. c 838
 Wehlar, b 269. 274. 319
 Wheelwright, f 455
 Whida, f 229
 Whitehall, c 312
 Whore-Kills, f 563
 Wiasma, d 31
 Wiborg, Wiburg, a 267.
 d 56. 186. 220. 274
 Wiborgs = Wiburgölehn, a
 278. d 56
 Witburger Sand, d 255
 Wibidia, d 425. 427. 439.
 496
 Wiedertäufer, c 828

- Bieligia, *d* 138
 Bielun, *a* 521. *d* 370
 Wien, *a* 52. 93 *f.* 191. 198.
 212. 230. 296 *f.* 299 *f.* 304.
 318. 359. 519. *b* 12. 14.
 25. 167 *f.* 182. 184. 213.
 221. 246. 262. 289. *c* 44.
 57 *f.* 260. 272. 348. 464.
 481. 495. 510. 513. 516.
 518. 541. 551. 562. 586.
 618. 653. 656. 676. 717.
 725. 761. 796. 798. *d* 51.
 61. 71. 142. 376. 378. 399.
 402. 407. 417 *f.* 463. 491.
 512
 Wienerisch Neustadt, *d* 376
 Wieseloh, *a* 98
 Wiesenburg, *d* 280
 Wigand, *d* 324
 Wight, *c* 310
 Wilbel, *b* 275
 Wildeninseln, *c* 438
 Wildeshausen, *b* 272. 280
 Wittelm II. *c* 415
 — III. *a* 170. 175. 178.
 182 *f.* 189. 191. 195. 197 *f.*
 200. 204. 211. 215. 219.
 221. 281. 431. *b* 309. 317.
c 168. 326. 328. 340. 345.
 386. 395. 415. 420. 423.
 4. 6. 504. *d* 349. 353. 430
f 397. 399. 403. 463. 465.
 468 *f.* 483. 497. 509. 519.
 521. 546. 574. *f.* 695.
 725
 — IV. *a* 337. *c* 427. 429
 — V. Erbstatth. *c* 429.
 441
 Wilhelm V. *R. J. D.* *a* 112.
 118. 122. 127
 — von Bayern, *a* 81
 — Carl Petur. Friso, *c*
 498
 Wilhelm v. Cleve, *a* 49. 215.
 118
 — Farel, *c* 832
 — v. Fürstberg, *d* 103
 — Heinrichs Schwanz, *f*
 214
 — Dr. v. Drau. *c* 33 *f.*
 166. 417. 491
 — Rudew. v. Drau. *c* 399
 Wilhelmstadt, *f* 783
 — Sund, Dr. *f* 792
 — Thal, *a* 400
 Willeken, *f* 685
 Williams, Rog. *f* 492. 494
 Williamsburgh, *f* 595
 Willoughby, *R. L.* *f* 391
 Wilmaustrand, *d* 76. 233
 Wina, *a* 511. *d* 137
 Winstorf, *a* 382
 Wilsdruf, *a* 381
 Wilson, *f* 556
 Wilsädt, *b* 277
 Wimpfen, *a* 98. *b* 275. 277
 — Felix, *b* 32. 54. 75
 Windham, *b* 107. *f* 510
 Windheim, *b* 271
 Windsor, *f* 487 *f.* 504 *f.*
 571
 Winland, *f* 344
 Winter, *de*, *b* 163. 202. *c*
 441
 Winterbottom, *f* 210
 Winterfeld, *a* 300
 Wipper, *b* 188. 166. 177.
 180 *c* 259
 Wirland, *d* 12
 Wirtemberg, *a* 58. 121. 199.
b 272 *f.* 320. *c* 455. 493.
 498. 545. *f* 407
 — *D. v. a* 58
 — — — *a* 378. 387. *b*
 178. 255
 — — — *c* 259
 Wirs

www.libtool.com.cn

- Wirtemberg, Prinz v a** 386 f.
 b 177
Wirzburg, a 85 109 b 262.
 270. c 272. d 444
 — **W. v. c** 473
Wismar, a 102. 105. 139. 156.
 186. 269. 271 - 273. 277.
 c 500. 503. d 191. 208. 220 f.
 295. 301 f
Wissegrad, d 376. 380. 393.
 419
Wit, Corn. a 179. c 420
 — **Joh. d** 170. 172 f. 175.
 178 f. c 415. 418/420
Wittepfl, a 449
Wittem, d 51
Wittenberg, a 381. 397. c
 442. 445. 449. 455. d 386.
Wittenstein d 102. 118
Witwenweber, a 126
Witznenslein: Werleburg, b
 276
Witzrock, a 124
Wladimir, d 7. 448
Wladislaw v. P. d 25. 28.
 30 f. 116 f. 119 f. 124.
 126/129. 176 f. 183. 197
 — **v. U. d** 372
Wogulen, d 20 e 9. 14
Wogulische Knäse, d 7
Wohlau, a 311. d 346
Wolf, a 120
Wolfe, a 419. f 415/417
Wolfenbüttel, a 106. 298.
 362. 393. c 454
Wolfgang, Wilhelm, c 476
Wolga, d 7 9. 17. 55. 84.
 e 13. 20. 378. 381. 412
Wolgast, a 272. c 502
Wollenweber, G. d 268 f.
Wollin, a 277. c 503. d 353
Wolmar, d 15
Wolsey, a 10. 38. c 276 f.
- Worcester, c** 313
Wormbit, d 124
Worms, a 199. 325. b 12.
 40. 95. 275. c 13. 113. 443 f.
 446 - 448. 451. 493. 549.
 588. 592. 655. 689. 692.
 819 823
Woronow, d 29. 47
Woren, e 14
Wotjaken, e 9
Wrangel, a 124. 132 f. d
 207. 285 f.
 — **d** 233. 239
Wreen, f 725
Wrecht, f 725
Wämme, b 283
Würzburg, f. Wirzburg
Wali, f 217
Wuluf, f 223
Warsch, a 381
Warmsfer, b 127. 130 166 f.
 173 175: 177. 181. c 635 f.
Wusterhausen, a 298. c 510
Wol, d 12
- Wica, e** 410
Wimbler, f 89
Winten, c 477
Waver v. Sachsen, a 390. 393
Wimeneß, a 10. c 5. 8. 12.
 f 57 f. 82. 310
Wimo, e 392
- Wasson, f** 213
Wapof, a 245. c 90
War Ali, e 119
Warmouth, b 202
Warra, f 213
Wazoo, f 626
Wemen, d 450
Wersow, a 447
Wen, D, b 109
Wong=lo, e 412

- Voer, Card. u. Erz. c 276
 — Gesandter, c 432
 — Graffsch. f 446. 462
 — Haus, c 274
 — Herz. v. b 60. 92. 113
 Yorkfort, f 696
 Yorkhire, f 446. 462
 Yorkinseln, c 438
 Yorktown, d 473
 Ypern, a 183. 327 b 31.
 44. 112. c 395. 426
 Yffel, b 122
 Yutan, d 66. f 663
 Yverdu, c 852

 Ya Danabel, f 238
 Ya Selasse, f 238
 Yabeta Chan, c 274
 Yagan Kraptan, c 372. 416.
 427 f.
 Yahnküste, f 228
 Yambeise, f 268 f.
 Yamsfara, f 213
 Yamorin, c 28. 36 f.
 Yamonyky, d 108. 114. 117
 Yantypunt, f 776
 Yanguibar, f 4. 255. 271
 Yante, a 21. b 185. 295. c
 607. 678. d 454. f 105
 Yanzibar, f 271
 Yape, f 210
 Yapolya, Joh. a 51 f. c 462.
 d 373. 379. 463 f.
 Yaporoger, Cosaken, d 36 f.
 Yara, d 477
 Yarata, J. Ortiz de, f 654
 Yarnata, d 493
 Yarnowar, d 490
 Yarutskij, Iwan, d 29
 Yastrow, a 395
 Yayre, f 264
 Yborowsky, d 114
 Yebid, c 16
 Yebu, c 42
 Yceland, f 779 f.
 Yeghen, f 88
 Yela, f 254
 Yemot, c 194
 Yeller, d 396
 Yeland, b 488
 Yelkiewsky, d 25. 119
 Yell, b 277
 Yelle, f 618.
 Yemaun Schwab, c 268
 Yendtschen, c 26. 151. 183
 Yenga, f 103
 Yengan, f. Yendtschen.
 Yenhaga, f 267
 Yeno, Hieron. d 474
 Yentha, d 500
 Yertogozio, c 406
 Yenta, f 173
 Yeben, a 362. 364. 368
 Yenla, f 232. 234. 254
 Yibir, f 232
 Yidan, Muley, f 163
 —, W. f 175
 —, Scherif, f 164 f.
 Yiegenhain, a 391
 Yiethen, a 388
 Yiki Chan, c 173 f.
 Yiltan, f 89
 Yimbise, f 264
 Yimbo, f 263
 Yin Baled Kriba Muley, f
 177
 Ying, c 362. 390
 Yion, f 404
 Yipangri, c 394
 Yipb, a 499. d 379
 Yiecowitz, a 169
 Yirtan, a 360
 Yomo, f 276
 Yorawano, d 141

- Borndorf, a 969
 Bontmann, a 470. c 438
 Bruni, d 384
 Buccarello, c 577. 686 f.
 Buckeriafeld, a 457. f 404.
 722.
 Bärch, b 45. 224. 227. 230.
 232. 239. c 816. 821. 826.
 828. 830 f. 834. 836. 839.
 841. 843. 848. 853. 856.
 858
 Beneziga, f 207
 Bug, c 816. 827. 829. 831.
 842. 853
 Sulpha, c 139
 Burjach, b 265
 Zwenbrücken, a 188 f. b 120.
 270. c 491. 534. d 132.
 152. 367. f. Pfalz.
 Zwenbrücken, D. v., c 531.
 534. 545
 Zwichem, Dglin v. c 386
 Zwickau, c 448 f.
 Zwickalten, b 273
 Zwingli, a 19. c 122. 446.
 465. 826 f. 829. 831. d
 386 f.
 Zwünzoh, f 59. 66
 Zytphen, c 877.

www.libtool.com.cn

www.libtool.com.cn

Stanford University Libraries



3 6105 010 575 335

www.libtool.com.cn

D
208
E34
v.2

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
CECIL H. GREEN LIBRARY
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004
(415) 723-1493

All books may be recalled after 7 days

DATE DUE

AUG 25 1995
JUL 25 1995 - TL

www.libtool.com.cn